Bavar.
3054

HOR'S REISEBÜCHER

Zwickh,
Führer
durch das
BAYERISCHE HOCHLAND
und die
angrenzenden Gebiete.

AMTHORSCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG
AUGSBURG

Bavar. 3054 Zwickh

AMTHOR'S REISEHANDBÜCHER.

TIROL, FÜHRER DURCH TIROL, DAS BAYERISCHE HOCHLAND, SALZBURG UND VORARLBERG unter Berücksichtigung der angrenzenden Gebietstheile der SCHWEIZ, von OBERITALIEN und KÆRNTEN, nebst einer Beschreibung von MÜNCHEN, VERONA und VENEDIG. Mit 30 Karten, Panoramen und Plänen. VI. Auflage. Ausgabe 1888 . . . . . M. 7.50

KÄRNTEN, FÜRER DURCH KÄRNTEN, unter Berücksichtigung der angrenzenden Gebietstheile von STEYERMARK, KRAIN, GÖRZ, TIROL und SALZBURG. Mit 1 Uebersichtskarte, 1 Stadtplan von Klagenfurt und je 1 Umgebungskarte des Wörther- u. des Milstätter-Sees. III. Auflage. 1887 M. 4.—

DOLOMITEN, FÜHRER DURCH DIE DOLOMITEN. Mit 2 Karten. IV. Aufl. Ausgabe 1887 . . . . . M. 3.—

HERRENCHIEMSEE, NEUSCHWANSTEIN, LINDERHOF UND BERG, nebst den Reiserouten dahin. III. Auflage. 1888.

AUSGABE A: Karton-Umschlag mit 1 Lichtdruck, 3 Vollbildern, 4 Plänen, 1 Routenkärtchen . . . . . M. 1.—

AUSGABE B: in Reisebüchereinband mit 2 Lichtdrucken, 1 Panorama, 4 Vollbildern, 3 Textbildern, 6 Plänen, 1 Routenkärtchen . . M. 2.—

OETZTHALER-ALPEN, FÜHRER DURCH DIE OETZTHALER-ALPEN und das Gebiet zwischen OBERINN-ETSCH und WIPPTHAL mit BRENNER, ARLBERGBAHN, nebst den Eintrittsrouten dahin. Mit 2 Karten und mehreren Panoramen . . . . . M. 3.—

BOZEN-GRIES UND UMGEBUNG, FÜHRER DURCH DIE STADT BOZEN, DEN KURORT GRIES und auf kleineren und grösseren AUSFLÜGEN. Mit Umgebungskarte (1 : 100000) Stadtplan von Bozen und Plan von Gries. III. Auflage . . . . . M. 2.—

TAUFERS UND UMGEBUNG . . . . . M. 1.50

GAISBERG-PANORAMA, kartonirt . . . . . M. —.50

HERZOGENSTAND-PANORAMA, kartonirt . . . . . M. —.50

MATREI-KALSER-THÖRL-PANORAMA, gebunden . . . M. 2.—

KELLERJOCH-PANORAMA, gebunden . . . . . M. 2.—

ZÖHRER, OB DER ENNS, Natur-, Reise- und Lebensbilder aus OBERÖSTERREICH, gebunden . . . . . M. 2.—

LÖWL, AUS DEM ZILLERTHALER HOCHGEBIRGE, geheftet . . M. 3.—

BARTH, AUS DEN NÖRDLICHEN KALKALPEN, kartonirt . . . M. 16.—

v. RADICS, BERGFAHRTEN IN ÖSTERREICH. Einst und jetzt. Elegant broschirt . . . . . M. 2.—

LIZIUS, WALD-, WILD- UND WAIDMANNSBILDER, eleg. brosch. M. 2.40

FIEBIG, HAUS UND REISEARZT. Eine Anleitung zur ersten Hilfe in dringenden und zur Selbsthilfe in leichten Krankheitsfällen, nebst Angabe der Zusammenstellung einer Hausapotheke, broschirt . . . . . M. 1.—

Führer

durch das

Bayerische Hochland,

durch

München, seine Umgebung und die bayerischen Königsschlösser,

sowie

Salzburg, Innsbruck, Kufstein und Bregenz,

einschliesslich

Salzkammergut, Kaisergebirge und Bregenzerwald

mit der

Gisela- und Arlbergbahnlinie.

Bearbeitet von

Nepomuk Zwickh,

Verfasser der V. u. VI. Auflage von Amthor's Führer durch Tirol, des Führers durch die Oetzthaleralpen, des Führers von Herrenchiemsee, Linderhof und Neuschwanstein.

Mit 16 Plänen, Karten und Panoramen.

Zweite reich vermehrte und verbesserte Auflage.

Augsburg.

Amthorsche Verlagsbuchhandlung.

1888.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Bayerische Staatsbibliothek
<36644340450018

INHALT.

(Die fettgedruckten Namen der Nebenrouten sind Bahnstationen.)

Route Nr. Seite

A. München und dessen nächste Umgebung:

1 München 3
2 Der Starnbergersee (Berg) 43
3 Der Ammersee 51

B. Das Bayerische Hochland.

4 **München—Grafing—Rosenheim—Traunsteim—Freilassing (Reichenhall)—Salzburg** 59
5 **Salzburg—Drachenloch**—Berchtesgaden (Königssee) 65
6 **Freilassing—Reichenhall**—Berchtesgaden 67
7 Berchtesgaden, Watzmann 71
8 Königssee—Steinernes Meer—Saalfelden 77
9 Berchtesgaden—Ramsau—Hirschbühel—Saalfelden 81
10 **Reichenhall**—Unken—Lofer—**Saalfelden** 83
11 **Traunstein**—Siegsdorf—Inzell—Reichenhall oder Unken . . . 88
12 **Traunstein**—Siegsdorf—Reit im Winkel 89
13 **Uebersee—Marquartstein**—Reit im Winkel—Kössen—Kufstein . 90
14 Marquartstein—Pass Klobenstein—Kössen 96
15 **Prien**—Chiemsee, Schloss Herrenchiemsee 97
16 **Prien—Aschau**—Sachrang—**Kufstein** 103
17 **München—Rosenheim—Kufstein** 105
18 **München—Holzkirchen—Rosenheim** 108
19 **Holzkirchen—Schliersee** (Wendelstein) 110
20 **Schliersee**—Bayrischzell—**Kufstein** 115
21 **Schliersee**—Valepp—**Brixlegg** oder Tegernsee 118
22 **Holzkirchen—Schaftlach—Gmund**—Tegernsee—Kreut—Achensee 121
23 **Holzkirchen—Tölz**—Länggries—Vorderriss 136
24 Vorderriss—Hinterriss—Achensee 143
25 **München**—Wolfratshausen—**Tölz** 146
26 **München—Starnberg—Tutzing** 149
27 **Tutzing—Penzberg**—Benedictbeuren—Kochelsee—Walchensee—Mittenwald (auch Partenkirchen) 150

Route	Nr.	Seite
28	**Tutzing—Weilheim—Murnau**—Partenkirchen (Garmisch)	156
29	Partenkirchen—Mittenwald—Scharnitz—**Zirl**	164
30	Partenkirchen—Lermoos u. über den Fernstein an die Arlbergbahn	167
31	**Murnau**—Oberau—Linderhof—Plansee—Reutte (auch Linderhof—Neuschwanstein)	169
32	**Murnau**—Oberammergau—Linderhof—Reutte (auch Neuschwanstein)	176
33	**Weilheim—Peissenberg**—Füssen (Neuschwanstein)	177
34	**München—Kaufering—Biessenhofen—Kempten—Immenstadt—Lindau**	179
35	**Kaufering—Landsberg—Schongau**—Füssen	189
36	**Biessenhofen—Oberdorf b/B.**—Füssen (Neuschwanstein)—Reutte	190
37	**Kempten**—Füssen (Neuschwanstein)—Reutte	198
38	**Kempten**—Pfronten—Reutte	199
39	**Immenstadt—Sonthofen**	202
40	**Sonthofen**—Hindelang (Hinterstein)—Reutte	206
41	**Sonthofen—Oberstdorf** (auch an die Arlbergbahn)	210
42	**Oberstdorf**—Mittelberger (klein. Walser-) Thal—Bregenzerwald	216

C. Salzburg und Salzkammergut.

43	**Salzburg** und Umgebung	218
44	Ausflug in das Salzkammergut	226
45	Traunsee—Ischl—Hallstättersee—Aussee	227
46	Wolfgangsee (Schafberg)—Mondsee—Attersee	230
47	**Salzburg—Innsbruck** (Giselabahn)	233

D. Kufstein und Umgebung.

48	**Kufstein**	236
49	Kaisergebirge	241

E. Bregenz und der Bregenzerwald.

50	**Lindau—Bregenz**	246
51	Bregenzerwald	248
52	**Bregenz**—Arlbergbahn—**Innsbruck**	253

Karten und Pläne.

1. Neue grosse Uebersichtskarte von Südbayern, Nordtirol, Salzkammergut etc. am Schlusse des Buches.
2. Neuester Plan von München mit den neuesten Trambahnlinien und den Ausstellungsgebäuden 17
3. Routenkärtchen für den Besuch der bayerischen Königsschlösser . 41
4. Karte vom Starnbergersee und seiner Umgebung 43
5. Karte vom Ammersee und seiner Umgebung 51
6. Karte von Salzburg—Berchtesgaden—Königssee 65
7. Das Münchener Haus auf dem Watzmann (Abbildung) 75
8. Panorama von Kallersberg 77
9. Karte von Tegernsee und Schliersee und Umgebung 113
10. Panorama vom Wendelstein (Neue Aufnahme) 115
11. Karte vom Achensee und seiner Umgebung 129
12. Panorama vom Herzogenstand (Neue Aufnahme) 155
13. Stadtplan von Salzburg 219
14. Panorama von Gaisberg. Blatt I 223
15. " " " Blatt II 223
16. Panorama von der Hohen Salve 241

A.

MÜNCHEN

und dessen nächste Umgebung.

I. München.

Bayerns Residenz- und Hauptstadt an der im Kahrwändelgebirge entspringenden Isar (der Haupttheil in einem vorhistorischen höheren Flussbette der Isar, die Stadttheile *Haidhausen, Au* u. *Giesing* auf dem ca. 30 m hohen r. Ufer derselben), liegt auf einer der höchsten Hoch-Ebenen, welche in der Richtung des Isarlaufes ca. 6 Meilen lang und 4—5 Meilen breit ist und deren Boden aus diluvialen, 20 m tiefen Geröllablagerungen besteht, welche dem Isargletscher der Eiszeit, dessen Endmoränen in der Höhe von Starnberg längs dem Gebirgslaufe hinziehen, entstammen. Münchens Einwohnerzahl betrug nach der Zählung v. J. 1885 *261981* Seelen (incl. der unmittelbar anstossenden und durch Pferdebahn verbundenen Orte *Neuhausen* (Casernen der Garnison) und *Schwabing* *280373)*. Unter der Einwohnerschaft der Stadt befinden sich *34763* Protestanten, *4854* Israeliten, *23607* Nichtbayern und *6887* Militärpersonen (mit Neuhausen *9511* Militärs). Was das Wachsthum der Stadt betrifft, so betrug die Volkszahl zu Anfang des Jahrhunderts *40000* S., 1852: *107000* S., 1875: *199000* S. München ist Sitz der Centralbehörden des Königreiches, einer besuchten Universität (2700 Stud.), einer technischen Hochschule (700 Stud.) und einer grossen Zahl von sonstigen Lehranstalten.

Gegründet wurde die Stadt 1158 durch Heinrich den Löwen, ihr Aufblühen und die Berühmtheit als Residenz deutscher, ja europäischer Kunst datirt seit der Regierung des Königs Ludwig I.; die Kunstschätze wachsen noch von Jahr zu Jahr. Es gibt keine zweite deutsche Stadt, in der die Stile ferner Zeiten so zur Anschauung gebracht sind, wie hier, und auch der Rom-Fahrer mag in München eine kurze Weile rasten; es umfängt ihn hier ein Hauch klassischen Geistes. In der Neuzeit hat München durch sein hoch entwickeltes Kunstgewerbe, das es der Initiative seiner kunstsinnigen Regenten verdankt, einen weit über die Grenzen des Reiches hinausgehenden Ruf erlangt. Aber auch die Industrie ist namhaft entwickelt. Weltberühmt ist die Bierindustrie; Münchener Bier trinkt man in allen Welt-

theilen. Es mögen hierüber einige Angaben folgen. Im Jahre 1885 wurden über 2 Millionen hl Bier im Werthe von 40 Millionen M. erzeugt. 10 Grossbrauereien produzirten je über 50 000 hl (darunter *Spaten-* 420 000, *Löwen-* 276 000, *Pschorr-* 274 000, *Hacker-* 242 000, *Franziskaner-* 189 000, *Augustinerbräu* 139 000 hl).

Das Klima ist als ungesund verschrieen (die hohe Sterblichkeitsziffer wird durch die enorme Kindersterblichkeit hervorgerufen, es sterben nämlich von 100 Kindern noch im 1. Lebensjahre deren 40), ist es aber durchaus nicht. Vermöge der hohen Lage der Stadt über dem Meer (München ist eine der höchst gelegenen grösseren Städte Europas, 519 m über dem Meer, Bern 585 m, Wien 169 m, Dresden 86 m, Berlin 33 m) ist die Luft im Gegentheil sehr rein, aber eben auch diese hohe Lage und die Nähe des Gebirges bringen eigenthümliche Temperatur-Verhältnisse mit sich. Die, wenn auch häufig übertriebene Rauhheit des Münchener Klimas ist durch die Häufigkeit der östlichen Winde veranlasst, da selbst ein schwacher Ostwind wegen des geringen Feuchtigkeitsgehaltes und wegen der meist niedrigen Temperatur — er ist in München grösstentheils nur abgelenkter Nordost und kommt von durchschnittlich kühleren und trockenen Gegenden — schon sehr stark auf Haut und Athmungsorgane wirkt. Die mittlere Jahrestemperatur ist 7,35° C. (Berlin 9,0° C.), die Windgeschwindigkeit beträgt $1,_{88}$ m (Hamburg 2,87 m), Hauptwinde sind der West- und Ostwind; diese beiden betragen 54 Prozent der 8 Windrichtungen. Charakteristisch für die eigenthümlichen Windverhältnisse der oberbayerischen Hochebene überhaupt ist der regelmässige Wechsel der Windrichtungen nach der Tageszeit an den heiteren Tagen. In München hat am Morgen der Südwest-, am Nachmittag der Nordostwind, am Abend Südwest oder Nordost die Oberhand. Bei klarem Wetter ist es die nordöstliche Luftströmung, welche am Nachmittag und gegen Abend überwiegt und die während der Nacht durch Südost und Süd nach Südwest übergeht. Der mittlere Barometerstand ergibt für die Sternwarte in Bogenhausen bei einer Meereshöhe von 529 m nach langjährigen Beobachtungen $715,_{8}$ mm. (Die Differenz der Mittelwärme des wärmsten und kältesten Monats beträgt 20° C.) Diese wirken besonders störend, so lange noch Schnee im Gebirge liegt, in schneereichen Jahren oft noch im Mai, umgekehrt schon im Herbst, wo dann im Laufe weniger Stunden Temperaturunterschiede eintreten, wie sie eben nur im Hochgebirge zu finden sind. (Die grösste bekannte Temperaturschwankung an einem Tage — 20. Mai 1876 — betrug 23° C.; Temperaturschwankungen von 20° C. kamen seit 1845 in jedem der drei Monate Juli mit September, in letzterem sogar bis zu 22° C. vor. Absolut schneefrei ist in München eigentlich nur der Juli. Der späteste bisher beobachtete Schneefall war am 16. Juni 1861, der früheste am 21. Aug. 1830, die mittlere Temperatur ist 7,35° C. (Berlin 9,0), die höchste seit 52 Jahren beobachtete Temperatur (22. Juli 1870) war 34,9° C., die tiefste (2. Febr. 1830) — 30,1° C. Die Zahl der Tage mit Niederschlägen beträgt 170.)

Der oben betonten Möglichkeit des unerwartet eintretenden schnellen Temperaturwechsels wegen ist äusserste Vorsicht geboten. Nicht zu lange im Freien sitzen, nur gute Biere trinken, eisig kalte vermeiden, endlich auch im Sommer warme Kleider tragen, mindestens immer Ueberrock oder Plaid mit sich führen, sind desshalb Hauptgebote. Insbesondere ist es die charakteristische grosse Häufigkeit der nordöstlichen Winde zur Zeit des Sonnenunterganges gerade an heiteren Tagen, welche es auch bei heiterem Wetter nicht räthlich erscheinen lassen, den Abend im Freien zuzubringen; ein Punkt, der gerade von Fremden häufig nicht beachtet wird.

Am schönsten ist in München in der Regel der September (der mittlere Stand des Barometers ist im September am höchsten und beträgt 717,1 mm); er ist nahezu der trockenste Monat (im Jahre 1834 regnete es daselbst im September nur an einem Tage); die reine Luft lässt dann das Gebirge mit wundervoller Klarheit hervortreten. Aber auch zu den übrigen Jahreszeiten ist das Gebirge sehr häufig sichtbar. Diess ist insbesondere der Fall, wenn im Hochgebirge der Föhn weht, der jedoch auf der Hochebene nur als auffallend trockener Süd oder Südwestwind bemerklich wird. In diesem Falle besitzt die Luft eine eigenthümliche Durchsichtigkeit, die Alpenkette hebt sich tief blau und scharf begrenzt vom Horizont ab, während sich allmählich der Himmel mit einem sehr hochgehenden grauen Schleier bedeckt, der oft mehrere Tage Bestand haben kann, ohne dass es zum Regnen kommt, was erst eintritt, wenn die Herrschaft des Föhns gebrochen ist. Ueber das Panorama des Gebirges vgl. S. 35.

In der neuesten Zeit ist für München ausserordentlich viel geschehen. Die Trottoirs sind sehr breit. die Pflasterung (beinahe durchgängig Granitwürfel) sucht ihres Gleichen, eine neue gute Wasserleitung, 39 km lang, bringt das Wasser vom Gebirge (Kosten derselben 6 Millionen Mark). Eine Reihe neuer Monumentalbauten (hierunter zu nennen Centralbahnhof mit elektrischer Beleuchtung, Börsenbazar, Wagnerhaus, Kustermann am Viktualienmarkt, Eymannsbergerhaus, die sog. Knorr-Häuser am Schiller-Monument, die neuen Schulhäuser etc. etc.), reihen München auch nach dieser Richtung unter die Grossstädte.

Das Geschäftsleben konzentrirt sich in folgenden Strassen Neuhauser-, Kaufinger-, Wein- und Theatinerstrasse (in einer Flucht), dann in der Maximilianstrasse. Besuchenswerth nach dieser Richtung hin noch die permanente Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung in der Theatinerstrasse, die Kunstgewerbeaustellung im Kunstgewerbehaus, der Schüssel-Bazar in der Kaufingerstrasse. Eine grössere Zahl Läden ist mit elektrischer Beleuchtung versehen. Im Allgemeinen ist zu bemerken, dass

man in Bezug auf Solidität und Preisangabe hier mindestens ebenso gut bedient wird, wie anderswo.

München ist Sitz der grössten Sektion des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, und als Kreuzungspunkt zweier Weltverkehrslinien Berlin—Rom und Paris—Wien zur Saison von Fremden überfüllt.

Gasthöfe: Ersten Ranges: *Bayerischer Hof*, Promenadeplatz; *Vier Jahreszeiten*, *Hôtel Maximilian*, Maximilianstrasse; *Hôtel Bellevue*, am Karlsplatze; *Rheinischer Hof*, beim Bahnhof; *Hôtel Marienbad* (warme und kalte Bäder), Barerstrasse.

Zweiten Ranges: *Hôtel Detzer*, Kaufingerstrasse; *Englischer Hof*, Dienerstrasse; *Hôtel Maximilian*, Maximilianstrasse; *Hôtel Leinfelder*, am Karlsplatz; *Hôtel Roth*, nahe der Maximilianstrasse; *Hôtel Max Emanuel*, Promenadeplatz; *Hôtel Kappler*, Promenadestrasse; *Oberpollinger*, Neuhauserstrasse; *Hôtel Gassner*, Bayerstrasse; *Hôtel Stachus*, Karlsplatz; *Deutscher Kaiser*, unmittelbar am nördlichen Bahnhofausgang gelegen; *Grand Hôtel Grünwald*, *Hôtel Hörl*, *Hôtel Victoria*, *Hôtel Simmen*, sämmtlich in der Nähe des Bahnhofes; *Hôtel Garni Royal*, Karlsplatz; *Hôtel garni des Kathol. Casino*, Barerstrasse; *Augsburgerhof*, Schützenstrasse; *Franziskaner*, Residenzstrasse; *Abenthum*, Maximiliansplatz.

Einfacher: *Bambergerhof*, Neuhauserstrasse; *Schweizerhof*, nahe dem Bahnhofe; *Fürstenfelderhof* (Fürstenfelderstrasse); *Achatz*, Maximiliansplatz; *Europäischer Hof*, am Bahnhof; *Hôtel Kronprinz*, Zweigstrasse; *Gasthaus zum Rosengarten*, Schützenstrasse; *Braunauerhof*, Frauenstrasse.

Patriarchalisch: *Kollergarten*, Schwanthalerstrasse; *Schlicker* und *Bögner*, im Thal; *Drei Raben*, Schillerstrasse, nahe dem Bahnhof.

— Von Alpinisten und Touristen werden u. A. am meisten besucht *Deutscher Kaiser* am linken Bahnhofsausgang, dann die nahe dem Bahnhofe gelegenen Gasthöfe *Augsburgerhof*, Schützenstrasse; *Oberpollinger* u. *Bambergerhof*, beide Neuhauserstrasse, endlich *Fürstenfelderhof*, Fürstenfelderstrasse und *Bögner* im Thal.

Omnibus der Hôtels am Bahnhof. In den meisten Hôtels speist man à la carte. Während des Oktoberfestes (erste Woche im Monat) ist ohne vorherige Bestellung auf Unterkunft nicht zu rechnen.

Café-Restaurants: *Restaurant Luitpold* am Schillermonument, mit sehr sehenswerther, künstlerischer Ausstattung; *Roth*; *Maximilian* (gegenüber dem Hoftheater). *De l'Opéra* in der Maximilianstrasse, die beiden mit Bierhalle im Souterrain: *Victoria*, Maximilianstrasse: *Metropole* bei der Frauenkirche, mit Bierhalle; *Orient*; *Monachia* (nahe am Karlsthor).

Cafés ohne Restauration: *Dengler* (früher Tambosi), *Lutz* im Hofgarten, beide schattig und sehr besucht, mit Conditorei verbunden; *Bauer* und *Karlsthor*, beide am Karlsthor; *Probst*, *Bavaria*, *Perzel*, *Café Central*, *Wittelsbach*, Karlsthor; *türkisch-arabisches Café*, Rumford- u. Müllerstrasse; *Union*, *Börsencafé*, *Odeon*, *Café Gassner* mit interessanter Ausstattung, *Café Imperial*, *Café Royal*, *Fritsch*, *Café Central*, *Café Groher*. — Einige der Cafés und Café-Restaurants wie *Luitpold*, *Roth*, *Wittelsbach* sind so künstlerisch ausgestattet, dass man Aehnliches z. B. in Rom und Neapel vergeblich suchen würde. Auch die Reichhaltigkeit der Zeitungen ist kaum irgendwo in dieser Weise vertreten.

Restaurants mit Bier: Die Gasthöfe *Oberpollinger*, *Achatz*, *Oesterreichische Restauration*, *Café Heck*, *Englisches Cafe*, mit Garten, Abends Concerte, *Dall' Armi*, *Abenthum*.

Weinhäuser mit Restauration, aber ohne Bier: *Rathskeller*, originelles Lokal; *Schleich*, Briennerstrasse am Schiller-Monument; *A. Grolemunge*, Residenzstrasse; *Funk* (früher Adam), Promenadeplatz; *Eckel*, Burgstrasse; *Neuner*, Herzogspitalstrasse; *Mitternacht*, Fürstenstrasse; *Schimon*, Kaufingerstrasse; *Eberspacher*, im Kunstgewerbehaus; *Veltliner Weinstube*, Schiller-

strasse; *Restaurant Danner*, am Karlsthor; *D'Orville*, Marienplatz; *Kurtz*, Augustinerstrasse; *Bodega*, Nenhauserstrasse; verschiedene kleine *Tiroler Weinstuben*. — Ein Charakteristikum sind der *Italienische Nationalkeller* von *Wisintainer* bei der Frauenkirche und das *Restauraut Italia* (früher Café u. Restaurant Sct. Peter) am Victualienmarkt, Erdgeschoss und erster Stock. Beide stehen hinsichtlich des Weines unter der Controle der ital. oenotechnischen Station, wodurch Garantie bezüglich der Reinheit der Weine geleistet ist. Der Besuch ist sehr zu empfehlen; Parterre-Lokal ist allerdings sehr einfach. Meist getrunkene Schoppenweine (vom Fass) sind Brindisi u. Carovigno, 25 bzw. 30 Pf. der Schoppen.

Conditoreien: *Rottenhöfer*, gegenüber der Residenz; *Hof*, Promenadeplatz u. A. m.

Bierhäuser. Obwohl München als Bierstadt einen weiten Ruf besitzt, sind es doch nicht die weltbekannten Etiquetten, welche in loco mit Vorliebe getrunken werden. Diese speciell für den Export gebrauten und desshalb auch im Preise höheren Sorten sind trotz aller Reklame wohl von jenem eisig kalten gehaltlosen Getränk zu unterscheiden, das in neun Zehntheilen der über 1000 Bierwirthschaften, welche München besitzt, geschenkt wird, die bis zum kleinen Zimmer mit 3—4 Tischen herab vertreten und meist vom Bierfabrikanten mehr als abhängig sind.

Die Biertrinker par excellence schätzt am höchsten vor Allem das Bier vom königlichen Hofbräuhause. Einrichtung und Bedienung sind neuester Zeit wesentlich gebessert worden, doch leidet dieselbe noch immer sehr an Mangel an Reinlichkeit, auch der Gäste, und ist so überfüllt, dass man besser thut, in den gegenüber liegenden Filialen *Platzl, Regensburger Wurstküche* oder den in der Maximilianstrasse befindlichen *Cafés Roth, De l'Opera* und *Maximilian* sich mit Hofbräubier zu versehen. An Güte demselben nahezu gleich geachtet werden vom Biertrinker noch die Biere von Eberl, Maximiliansbrauerei, Dirnbräu, Sternecker, allerdings schwere, aber erwärmende, nach altem Rezept „gebraute" Biere. Vorzügliches Bockbier im Hofbräuhaus erste Maiwoche, bei Kappler (Stalfacherbier), dann Achatz etc. im Frühjahr, Salvatorbier im März. — Was das Hofbräuhaus betrifft, so bildet es immer einen Anziehungspunkt für Fremde, die dann ob der primitiven Gebahrung erstaunt sind oder sich erstaunt zeigen. Man wolle bedenken, dass das Hofbräuhaus eben eine und zwar von oben wohlwollend gedachte volksthümliche Einrichtung ist. Bei diesem Nasenrümpfen spricht manchmal ein grosser Mangel an Reiseerfahrung mit. Der Verfasser erinnert sich nicht, z. B. die von allen Fremden besuchte Goethekneipe am Marcellustheater in Rom, oder die Trattorien am Monte Testaccio oder bei Ponte Molle reinlicher gefunden zu haben. Alles das sind eben volksthümliche Lokale, die der Fremde des gebotenen vorzüglichen Stoffes und auch der Staffage halber besucht, ohne gerade sich daran bilden zu wollen oder zu sollen. Hofbräuhausbier kann übrigens der Fremde (auch mit Damen) ohne jede Belästigung im gut ausgestatteten *Hofbräuhauskeller* (dahin mit Pferdebahn vom Hoftheater aus) trinken.

Bierkeller: *Hofbräu-, Maximiliansbräu-, Dirnbräu-, Sternecker-, Keller des bürgerlichen Brauhauses, Stubenvoll-, Franziskaner-* u. *Zacherlkeller* (auf diesem das Salvatorbier im März), in den Vorstädten am r. Isarufer; *Bavaria-, Hirschbräu-, Pschorr-, Hacker-, Augustiner-* oder *Knorrkeller*, diese in der Nähe des Centralbahnhofes; solche grössten Styls sind die neuerbauten sehenswerthen *Löwenbräukeller* u. *Arzbergerkeller*, beide der Tramway nahe und am Stiglmeierplatz, das ganze Jahr geöffnet, mit elektrischer Beleuchtung und beinahe täglichen Concerten, für Tausende von Personen Raum bietend, jedenfalls eine Münchnerische Specialität. Insbesondere ist jedem Fremden der Besuch des *Löwenbräukellers* und des *Hofbräuhauskellers* sehr zu empfehlen, wenn er das Münchener Leben und Treiben beobachten will.

Garten-Bierwirthschaften in der Stadt: *Englisches Café, Achatz*, beide mit Concerten; *Colosseum*, mit grossen Concertsälen und Variététheater.

Bäder: *Marienbad; Maximiliansbad*, Kanalstrasse mit Schwimmbassin, auch Winters; *Wöstermayer, Volksbad*, diese beiden Schwimmbäder; *Giselabad* (Kolditz); *Bad Brunnthal* mit Kaltwasserheilanstalt; in der Nähe noch die unweit der Pferdebahnstationen liegenden *Würmbäder* zu *Gern* bei *Nymphenburg* u. *Schwabing* (zu diesem führt von der Trambahnhaltstelle eine elektrische Bahn); sehr besucht sind ferner die an der nächsten Bahnstation Pasing liegenden Würmbäder, sowie die köstlichen Amperbäder an den Bahnstationen Bruck u. Dachau.

Pferdebahn: Ende der *Bayerstrasse — Bahnhof — Maximiliansplatz — Ludwigstrasse — Schwabing.* Wagen mit grünem Schild ▬ Stadtgrenze *(Burgfrieden)* bei Nymphenburg — *Dachauerstrasse — Bahnhof — Promenadeplatz.* Wagen mit weissem Schild ▬ *Centralbahnhof — Sendlinger-platz — Müllerstrasse* über die Isar zum *Ostbahnhof* (Haidhausen). Wagen mit rothem Schild ▬ *Promenadeplatz — Augustenstrasse* — Wagen mit rothem Schild ▬ *Stachus — Sendling.* Wagen mit blauem Schild ▬ *Victualienmarkt — Giesing.* Wagen mit grünem Schild ▬ *Hoftheater — Haidhausen.* Wagen mit weissem Schild ▬ *Promenadeplatz — Schellingstrasse.* Wagen mit gelbem Schild; Taxe 10—20 Pf. ▬ ferner Dampftramway vom *Stiglmeierplatz* nach *Nymphenburg.* Für den Fremden kommen am meisten in Betracht: Stachus Sendling, Stachus Bayerstrasse zur Bavaria und den Kellern; Promenadeplatz Stigelmeierplatz zu den Kellern; Stachus Isarbrücke zu den Kellern u. die Dampftramway nach Nymphenburg. ▬▬ Die beabsichtigte Pferdebahnlinie durch die Altstadt hindurch vom *Karls-* bis zum *Isarthor* ist bereits genehmigt.

Droschken einspännig u. **Fiaker** zweispännig, behördlich festgesetzter Tarif im Wagen.

Post: gegenüber dem Hoftheater, Hauptpostamt am Bahnhof, und 12 Expeditionen in der Stadt mit Telegr. u. Telephon.

Telegraph: Hauptbureau gegenüber dem Bahnhof, Filiale im Hauptpostamt.

Telephon: Ziemlich erhebliche Anzahl von Abonnenten, ausserdem 11 öffentliche Sprechstellen im Betriebs-, Centraltelegraphen- u. Posttelegraphenbureau und in den Stadtpostexpeditionen. Benützung während 5 Minuten 25 Pf. Telephonverbindung mit Augsburg.

Bahnhöfe: *Centralbahnhof* für sämmtliche in München einlaufende u. abgehende Linien, Monumentalbau mit 4 grossen gedeckten Einsteighallen, elektrisch beleuchtet, wohl einer der grössten existirenden Bahnhöfe, nahezu 1 Stunde lang. — *Südbahnhof* an den Getreidelagerhäusern, dem Centralschlachthaus u. Viehhof. — *Ostbahnhof* in der Vorstadt Haidhausen; letztere beiden an der Grafing-Rosenheimer- bezw. Simbacher-Bahnlinie u. für den Fremdenverkehr ohne Bedeutung, da zu weit von der Stadt entfernt.

Dienstmänner: Gang im Stadtinnern 20 Pf., im äusseren Stadtbezirk 30 Pf., sonst Taxe.

Theater: Hof- u. Nationaltheater, das grösste Theater Deutschlands; grossartig in jeder Leistung, Orchester ganz vorzüglich, nur Oper u. Drama, 3—4 Mal wöchentlich, (Wagner'sche Tondichtungen in seltener Vollendung), grosse, mittlere u. kleine Preise ▬ Residenztheater, an ersteres angebaut im Rococostil, neu restaurirt, für feines Lustspiel; beide Theater elektrisch beleuchtet, die derzeitig grösste elektrische Anlage in Deutschland, 6 Edisonsche Dynamomaschinen von zusammen 350 Pferdekräften speisen 2500 Edison-Lampen von je 16 Normalkerzen. Besuch des Hoftheaters der inneren Einrichtung halber sehr zu empfehlen; Montag, Mittwoch u. Samstag pünktlich um 2 Uhr ▬ Theater am Gärtnerplatz, früheres Aktien-Volkstheater, für Posse u. Volksstücke, auch hauptsächlich zahme Operetten; gleichfalls elektrisch beleuchtet. Binders Volkstheater (Senefelderstrasse).

Concerte: Im Winter im Königlichen Odeon von der Hofkapelle, für klassische Musik, im Museum für Kammermusik, beide geradezu vorzüglich. Volksconcerte verschiedener Kapellen, beinahe täglich in Restaurationslokalen (s. Maueranschläge und Münchener Tagesanzeiger),

ausserdem Concerte in Privatgesellschaften (Eintritt überall für Fremde leicht), und solche von Volkssängern à la Wien. — Endlich finden auch Concerte u. Variété-Vorstellungen in *Kil's Colosseum, Achatz etc.* statt.

Zeitungen: *Allgemeine Zeitung* (vormals in Augsburg), *Neueste Nachrichten* mit alpiner Zeitung, *Münchener Fremdenblatt* und eine Reihe von Lokalblättern, ferner eine Menge fachwissenschaftlicher Blätter. An fremden Zeitungen in den Cafés herrscht eine Opulenz, wie sie nur noch in Wien vorkommt. Die Münchener *Fliegenden Blätter* findet man wohl in der ganzen Welt verbreitet.

Militärmusik täglich Mittags in der Feldherrnhalle u. vor der Hauptwache, im Sommer Mittwoch Abends 5–6 Uhr im Hofgarten, Samstag um die gleiche Zeit beim Chinesischen Thurm; Concerte derselben in den Bierkellern s. o.

Alpine Ausrüstung! Hiefür empfiehlt der Verfasser das Geschäft von *Heinr. Schweiger* (Mitglied des Central-Ausschusses des Deutschen u. Oesterr. Alpenvereins), Blumenstrasse Nr. 8. Der freundliche Besitzer, selbst ein erprobter Steiger, dürfte gern auch mit Rath an die Hand gehen. — Für Anschaffung eines dem alpinen Touristen unentbehrlichen und bei Bergtouren unübertrefflich praktischen Wettermantels aus reinem Wollenstoff empfiehlt der Verfasser das Konfektionsgeschäft *Lorey & Krumpelhuber* in der Dienerstrasse. Empfehlenswerth auch die Geschäfte *C. M. Rosipal*, Rindermarkt und *F. Hirschberg & Cie.*, Theatinerstrasse, deren Einrichtungen sehr sehenswerth sind.

Sehenswürdigkeiten.

Im Nachfolgenden findet sich die Angabe der Besuchszeiten der hervorragendensten Sehenswürdigkeiten; es ist jedoch, da die Zeiten mehrfach wechseln, immerhin sicherer, sich das *Münchener Fremdenblatt* (5 Pf.) zu kaufen und die Angaben zu vergleichen.

	Sntg.	Mtg.	Dstg	Mw.	Don.	Frtg.	Smst
Akademie der Wissenschaften (S. 33) [bes. Besichtig. b. Hausmeist. anzumelden]	10-12	—	—	2-4	—	—	2-4
Allerheiligen-Hofkirche (S. 30), währ. des Gottesdienstes, sonst gegen 20 Pf. .	2	2	2	2	2	2	2
Anatomie, Trinkgeld	10-12	10-12	10-12	10-12	10-12	10-12	10-12
	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4
Antiquarium (S. 28)	—	—	8-12	—	—	—	8-12
Armeemuseum (S. 32)	—	—	9-12	3-5	—	9-12	—
Auerkirche (S. 31), den ganz. Tag offen							
Basilika (S. 30) „ „ „ „							
Bavaria u. *Ruhmeshalle* (S. 32) . . .	9-12	9-12	9-12	9-12	9-12	9-12	9-12
	2-7	2-7	2-7	2-7	2-7	2-7	2-7
Bibliothek (S. 16), Inneres, Trnkg. 50—100 Pf.	—	9-12	9-12	9-12	9-12	9-12	9-12
„ Lesesaal	—	8-1	8-1	8-1	8-1	8-1	8-12
„ Mitte Aug. b. Ende Spt.	—	8-1	—	8-1	—	8-1	—
Botanischer Garten (S. 32), ...	—	8-6	8-6	8-6	8 6	8-6	8-6
„ „ Warmhäuser . .	—	—	2-5	—	2-5	—	—
Erzgiesserei (S. 32), 40 Pf.	12-2	1-6	1-6	1-6	1-6	1-6	1-6
Ethnographisches Museum (S. 15) ; .	9-1	—	—	9-1	—	—	-
Frauenkirche, d. g. Tag offen, Thurm 40 Pf.							
Geognostische Sammlung, s. Akademie der Wissenschaften u. S. 16.							
Glyptothek (S. 21)	—	8-12	—	8-12	—	8-12	—
	—	2-4	—	—	—	2-4	—
Gypsabgüsse-Museum (S. 15)	—	—	—	3-5	—	—	3-5
Handzeichnungen i. d. alt. Pinakothek (S. 24)	—	9-12	9-1	-	9-12	9 -1	—
Hoftheater (S. 8); Innere Einrichtg. 40 Pf.	—	2	—	2	—	—	2
Kaulbachmuseum, (Originalcart., Zeichnungen etc.)	1-5	1-5	1-5	1-5	1-5	1-5	1-5

	Sntg.	Mtg.	Dstg	Mw.	Don.	Frtg.	Smst
Kirchen, meist den ganzen Tag geöffn.							
Kunstausstellung der Münchener Künstler im Kunstausstellungsgeb. (S. 23), 50 Pf.	9-5	9-5	9-5	9-5	9-5	9-5	9-5
Perm. Collectiv-Kunst- u. Kunstgew.-Halle	10-6	8-6	8-6	8-6	8-6	8-6	8-6
Kunstgewerbehalle (S. 31)	11-1	8-6	8-6	8-6	8-6	8-6	8-6
Kunstverein (S. 15), Eint. d. ein Mitglied	9-6	10-6	10-6	10-6	10-6	10-6	—
Kupferstichkabinet i. d. alt. Pinakoth. (S 25)	–	9-12	9-1	—	9-12	9-1	—
Ludwigskirche (S 30), den ganzen Tag offen.							
Maillinger'sche Sammlung (S. 32) . .	9-1	—	—	9-1	—	9-1	—
Marstall (S. 14). Trinkgeld 50 Pf. . . .	—	2-5	2-5	2-5	2-5	2-5	2-5
Maximilianeum (S. 20)	—	—	—	10-12	—	—	10-12
Michaels-Hofkirche (S. 31) Vormittags .							
Münzsammlung in d. Akademie (S. 33), gegen Anmeldung.							
Nationalmuseum (S. 17), 1 M.	—	—	9-2	9-2	—	9-2	9-2
„ Freier Eintritt . . .	9-2	—	—	—	9-2	—	—
Naturalien-Cabinet, s. Akad. d. Wissensch.							
Paläontologische Sammlung „ „							
Panorama international i. Lilienbaz., 30 Pf.	9-9	9-9	9-9	9-9	9-9	9-9	9-9
Panoramen (S. 30), 1 M., Sonntags 50 Pf.	8-6	8-6	8-6	8-6	8-6	8-6	8-6
Peterskirche, Thurmbesteigung, tägl., 40 Pf.							
Petrefacten-Sammlung, siehe Akademie.							
Pinakothek, Alte (S. 24)	9-3	9-3	9-3	9-3	9-3	9-3	—
Pinakothek, Neue (S. 28)	8-12 2-4	—	8-12 2-4	—	8-12 2-4	—	8-12 2-4
„ „ Porzellan-Gemäldesamml.	8-12 2-4	—	8-12 2-4	—	8-12 2-4	—	8-12 2-4
Rathhaus, Neues, (S. 34) Sitzungss, Trnkg.	10-12	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3
Residenz (S. 11), Kaiserzimmer, Festsaalbau, Nibelungensäle 50 Pf.	—	11	11	11	11	11	11
Residenz, Reiche Kapelle, 1 M, . . .	—	9-11	—	—	9-11	—	—
„ Schatzkammer, 1 M.	—	—	9-11	—	—	9-11	—
„ Trier- u. Päpstl. Zimmer, 1 M.	—	11	11	11	11	11	11
Schack'sche Gemäldegallerie (S. 24). Trinkgeld 50—100 Pf.	—	2-5	2-5	2-5	2-5	2-5	2-5
Schwanthalermuseum, (S. 32) freier Eintritt	—	9-2	—	9-2	—	9-2	—
Schwanthalermuseum, (S. 32) Eintritt 35 Pf.	8-6	—	8-6	—	8-6	—	8-6
Sternwarte (S. 35), auf Anmeldung .	—	—	8-11 2-5	—	—	8-11 2-5	—
Synagoge, Neue (S. 31), 40 Pf. . . .	9-12 2-4	9-12 2-4	9-12 2-4	9-12 2-4	9-12 2-4	9-12 2-4	—
Vasensammlung in d. Alten Pinakothek	9-1	9-1	9-1	—	9-1	9-1	—
Wagenburg, S. 14 bei der Residenz freier Eintritt . .	—	—	—	2-4	—	—	—
Wagenburg, S. 14 bei der Residenz 50 Pf.	9-12	—	2-4	—	2-4	2-4	2-4.
Wagenburg, S. 14 bei der Residenz 1 M.	—	—	—	—	—	—	9-12

Zu einem ersten flüchtigen Ueberblick mag nun folgende theilweise zu Fuss, theilweise mit Tramway auszuführende Tour empfohlen werden, die man ein zweites Mal mit Fiaker wiederholen und auf eine Rundfahrt in den Englischen Garten ausdehnen mag: Vom Central-Bahnhof mit grünem Tramwaywagen (aussen auf der Plattform stehen) über *Maximiliansplatz, Ludwigsstrasse* zum Siegesthor, hier aussteigen, zu Fuss durch die *Ludwigstrasse* zurück, an der *Feldherrnhalle* l. vorüber (l. die k. Residenz) auf den *Residenzplatz*, dann am *Max-Joseph-Monument* (l. Residenz, Residenz- u. Hoftheater, r. Postgebäude) vorüber

in die *Maximilianstrasse,* nun zu Fuss dieselbe entlang, über die beiden Isarbrücken zum *Maximilianeum*, hier r. die Anlagen entlang flussaufwärts zur nächsten Isarbrücke, hier mit Tramway (rothem Wagen) zum *Bahnhof* zurück. — Ein zweiter Gang führe vom Bahnhof durch das *Karlsthor,* die *Neuhauser-* und *Kaufingerstr.* zum *Marienplatz* (bis hieher nach Vollendung der Trambahn auch mit dieser), hier l. einbiegend in die *Weinstrasse* und durch die *Theatinerstrasse* zur *Feldherrnhalle.* Dieser Gang zeigt vorzüglich das Geschäftsleben Münchens.

Die Residenzgebäude. Dieselben bestehen aus der *alten Residenz* in der Residenzstrasse, dem *Festsaalbau* r. gegen den Hofgarten zu und der *neuen Residenz* l. gegen den Max-Josephsplatz zu. — S. Königliche Hoheit Prinz-Regent Luitpold von Bayern bewohnt die sog. *„Steinzimmer“*, dieselben sind selbstredend nicht zugänglich (wurden auch früher nie gezeigt).

Die alte Residenz unter Kurfürst Maximilian I., nach P. Candid's Entwürfen1600—1616 erbaut, „eines der grossartigsten Fürstenschlösser der Renaissance“ — hat 2 schöne alte Portale, 4 offene Höfe, *Kapellenhof* (hier Eingang von der Residenzstrasse aus), r. der barocke *Grottenhof* mit Muschelgrotte etc., beim Durchgang zum *Brunnenhof* l. Herzog Christophstein und Inschrift, dann Brunnenhof, von dem Brunnen benannt, mit Candid's Statue Otto von Wittelsbach, (r. ein Durchgang zum Residenztheater und Hoftheater) anstossend die Allerheiligenhofkirche, l. zum grossen *Küchenhof,* aus dem Ausgang einerseits n. zum Hofgarten, andererseits ö. zum Marstall-Platz mit schönen Anlagen etc. — In der alten Residenz sind zu besichtigen (Näheres siehe unten): die *Reichen Zimmer,* die *Trier-* und *Päpstlichen Zimmer,* die *Schatzkammer* und die *Reiche Kapelle.* Die hochinteressanten sog. *Steinernen Zimmer* (Florentiner Mosaik) sind dem Besuche nicht geöffnet.

Festsaalbau gegen den Hofgarten zu, 1832—1842 im späteren italienischen Renaissance-Stil erbaut mit einem Balkon zwischen 2 Löwen, die allegorischen Figuren der 8 Regierungsbezirke des Königreichs enthaltend. Die von S. M. dem König Ludwig II. bei seinen Lebzeiten bewohnten und im Stile der neuen Königsschlösser eingerichteten Appartements im w., gegen die Theatinerkirche zu liegenden Pavillon mit dem anstossenden feenhaften Wintergarten (nimmt die eine Hälfte des neuen 233 m langen Gebäudes ein) auf dem Dache desselben sind nicht zugänglich. Im Erdgeschoss die *6 Odysseussäle* (nicht zugänglich). — Im Festsaalbau sind zu besichtigen die auf Seite 12 genannten Prunksäle: *Ballsaal, Schönheitengallerie, Schlachtensaal, Saal Karl's des Grossen, Barbarossasaal, Habsburgersaal* und *Thronsaal.*

Die neue Residenz (Königsbau), mit dem Residenz- und Hoftheater, der gegenüberliegenden Post und einer Reihe von Privatgebäuden den Max-Josephsplatz bildend (auf welchem die sitzende **Statue** des **Königs Max Joseph,** † 1825); im italienischen Palaststil gehalten, nach dem Vorbild des *Palazzo Pitti* in Florenz 1826—1835 erbaut, ist 125 m lang. Es mag hier die Bemerkung gestattet sein, dass der Eindruck des Originals in Vergleich zu jenem, der übrigens keine gebundene Nachbildung sein soll, ein gänzlich verschiedener ist. Dort der ernste burgartige Bau mit den vorspringenden Flügeln durch freie erhöhte Lage auf einem Hügel beim Austritt aus der engen Zugangsgasse doppelt imponirend, hier ein in seiner Gesammtheit fast zierlich wirkender Bau auf weitem freien Platze vollen Ueberblick gewährend; derselbe Gedanke, aber in gefällige Worte gekleidet.)

Im Königsbau sind zu besichtigen die *Nibelungensäle;* die Zimmer des verstorbenen Königs Maximilian sowie I. M. der Königin Mutter sind nicht zugänglich.

Für die Besichtigung des kgl. Residenzschlosses(soweit zugänglich gelten folgende Bestimmungen:

1) Die *Reichen* oder *Kaiser-Zimmer* — der *Festsaalbau* — die *Nibelungensäle* sind jeden Werktag zu besichtigen. Karten hiezu (50 Pf. für jede Person) sind zu lösen jeden Werktag Vormittags von 10—11 Uhr beim k. Burgpfleger am Aufgang zur breiten Stiege (Brumenhof).

2) Zur selben Zeit sind ebendaselbst Eintrittskarten zur Besichtigung der sog. *Trier-* und *Päpstlichen Zimmer* gegen Bezahlung von 1 M. à Person zu haben. Die Besichtigung dieser Appartements findet im Anschlusse an die obengenannte statt. Die Eintrittskarten sind aufzubewahren und jedesmal vorzuzeigen; sie haben nur für den Tag Giltigkeit an dem sie gelöst sind.

In den Sommermonaten werden Karten zur Besichtigung der *k. Schatzkammer* auf dem Bureau des k. Oberhofmeisterstabes nur Dienstags und Freitags — zur Besichtigung der *Reichen-Kapelle* nur Montags und Donnerstags abgegeben, soferne auf diese 4 Tage kein Feiertag fällt. Die *Allerheiligen-Hofkirche* ist an den Werktagen nur von 2 Uhr Nachmittag an zu besuchen u. werden Eintrittskarten zu 20 Pf. in der Sacristei (Eingang vom Brunnenhofe) abgegeben.

(Die Besichtigung beginnt um 11 Uhr vom *Herculessaal* aus, wohin der Aufgang beim *Herzog Christoph-Stein* führt; Bedingungen siehe oben. Man halte sich in der Nähe des erklärenden Dieners.)

Vorerst werden die **Reichen-** oder **Kaiserzimmer** der Alten Residenz gezeigt; dieselben wurden von Kaiser Karl VII. und Napoleon I. bewohnt. Vom *Herculessaal* durch einen *Vorsaal* (mit dem Bilde Königs Ludwig II) in den *Speisesaal,* dann in den *Empfangssaal* (Bilder römischer Kaiser und Diana von Tizian) und durch den *Thronsaal* (2 Bilder v. Giordano) in die *grüne Galerie* (alte niederländische und italienische Bilder). Nun durch den Thronsaal wieder zurück in das *Wohnzimmer* (Tisch mit Mosaik bemerkenswerth) u. in das *Schlafzimmer* (reichvergoldete Bettstelle, Wert 1800000 M., goldgestickte Gardinen) weiterhin in das *Toilettezimmer* (Spiegel u. Vasen) und in das *Schreibzimmer* od. Miniaturenkabinet (Miniaturbilder u. Hl. Hieronymus von Albrecht Dürer). Nun zum Ausgangspunkt Herculessaal zurück und durch Corridore (Familienporträts) in den

Festsaalbau. Von der Marmortreppe durch drei *Vorzimmer* (das letzte im pompejanischen Styl) in den *Ballsaal*, in welchem die Hofbälle abgehalten werden. (An den Schmalseiten jonische Säulen aus Untersberger Marmor, 6 m hoch, mit Karyatiden; an den Wänden Amazonen- u. Bachantinnentänze, 9 bemalte Reliefs von Schwanthaler; Beleuchtung durch 1000 Wachskerzen). Nun in die beiden *Spielzimmer*, welche die sog. *Schönheitsgalerie* enthalten. (36 Bilder schöner Frauen aus der Zeit Königs Ludwig I. von *Stieler*). Von hier in den *Schlachten-* oder *Bankettsaal* (Vierzehn Schlachtenbilder des bayerischen Heeres aus der Zeit 1805—1815 von P. Hess, Adam u. A.). Nun in den Ballsaal zurück und durch ihn in den *Saal Karl's des Grossen* mit Wandgemälden auf Wachsgrund aus dem Leben Karls des Grossen nach Skizzen *Schnorr's* von Carolsfeld (6 grosse: Salbung K. d. G., sein Sieg bei Pavia, Sieg über die Sachsen, Fällung der heiligen Eiche und Kreuzaufrichtung, Synode zu Frankfurt, Kaiserkrönung und 12 kleinere Bilder aus seinem Leben). Nun in den *Barbarossasaal* (6 grosse und 7 kleinere Bilder, u. A.: Kaiserwahl, Einzug in Mailand, Verbannung Heinrich's des Löwen, Einsetzung Otto's von Wittelsbach, Aussöhnung mit Papst Alexander III., Fest in Mainz, Schlacht und Tod; oben Reliefs von Schwanthaler) und in den *Habsburgersaal* (4 grosse Gemälde von Schnorr an Rudolph von Habsburg erinnernd: seine Begegnung mit dem Priester, Annahme der Kaiserwahl, Sieg über Ottokar von Böhmen, Gericht über die Raubritter. Am Fries Kindergruppen von Schwind, den Triumph der Künste darstellend). Von hier in den *Thron-* oder *Ahnensaal* (723 qm gross, 15.8 m hoch, der grösste Saal Münchens) in Weiss mit Gold. (An den Langseiten Galerien von je 10 korinthischen Säulen getragen. Zwischen diesen 12 Statuen, die Ahnen der Wittelsbacher von Otto dem Erlauchten bis auf Karl XII. von Schweden, von Schwanthaler entworfen, in Erz gegossen und reich vergoldet. Die Bilder sind von Schwind und Schnorr, in den Ecken grosse vergoldete Candelaber; der rothe Thron ist kunstvoll in Seide gestickt.)

Aus dem Thronsaal wird man über Corridore, dann durch den Grottenhof zu den *Nibelungensälen* des Königsbaues geführt. Dieselben (Vorsaal, Hochzeitssaal, Saal des Verrathes, der Rache und Klage) enthalten prächtige Fresken Schnorr's aus der Nibelungensage.

Zu besichtigen sind ferner noch (vgl. die Bedingungen oben): die **Trier-** und **Päpstlichen Zimmer** in der Alten Residenz. Die sog. **Trier-Zimmer** sind mit allem Luxus ausgestattet (u. A. prächtige Gobelins, schöne Plafondtäfelung etc.) und werden meist von den am königl. Hofe zu Besuch weilenden Fürstlichkeiten (auch S. M. der jetzige deutsche Kaiser bewohnte sie als Kronprinz zu Besuche) bewohnt. Vom *Speisezimmer* gelangt man in das *Wohnzimmer* (prächtige Tische, Venetianer Glaslüster, chinesische Porzellanvasen) dann in das *Schreibzimmer* (ehem. Schlafzimmer, an den Wänden imitirte chinesische Stickereien, Schmuckkasten aus dem 16. Jahrhundert) durch *2 Kabinete* in das *Schlafzimmer* (mit werthvollen Gobelins, Münchener Altkunst. Bettdecke in

echten chinesischen Stickereien etc.), nun in das *Wohnzimmer* niederländische Gobelins) und in den *Speisesaal* (grosses Büffet u. schöner Münzschrein). — Die **Päpstlichen Zimmer** sind von Kurfürst Ferdinand Maria nach Candid (nach dessen Entwürfen die Alte Residenz gebaut ist) eingerichtet und tragen ihren Namen von dem Besuche des Papstes Pius VI. Erst ein *Vorzimmer*, dann das *Empfangszimmer* (Wände in Mosaik, Wasserwerk in einer Muschelgrotte, Mosaiktisch u. Spieltisch, eingelegt mit Perlmutter und Schildkrot), *Wohnzimmer* (reiche Holzdecke), *Schlafzimmer* (Gobelins und Mosaik) endlich das *Schreibzimmer* (Decke mit Gemälden, Wände in nachgeahmter Mosaik — eigenthümliche Perspektive, indem in gewisser Entfernung die Gegenstände grösser erscheinen — ebenfalls nach Entwürfen Candid's.)

Ebenfalls in der Alten Residenz sind noch zu besichtigen die *Schatzkammer* und die *Reiche Kapelle* (Bedingungen s. oben). Die **Schatzkammer,** durch höchsten künstlerischen Werth hervorragend, entstand zuerst durch die Sammlungen reicher Kunstschätze Herzogs Albrecht V. (XVI. Jahrhundert). (Aus dem reichen Inhalt sind zu erwähnen die Kronen Friedrich V. von der Pfalz, Kaiser Heinrichs des Heiligen und seiner Gemahlin, die Reiterstatuette des heil. Georg von Gold auf dem Drachen aus Jaspis mit Diamanten, Perlen und Edelsteinen besetzt, die „pfälzische Perle", halbweiss und schwarz, der grosse 36 kar. blaue Hausdiamant, eine 2m hohe durch den Goldschmied Valadier gefertigte Nachbildung der Trajanssäule (Rom), das Schwert Herzog Christoph's des Starken, das fränkische, das pfälzische Schwert, eine grosse Menge schöner Diamanten und Perlen, endlich eine Anzahl von prächtigen Gefässen aus Bergkristall, Silber u. Gold, meist von Augsburger-, Nürnberger- u. Münchener-Meistern gefertigt. — Die **Reiche Kapelle** 1607 gegründet, enthält Kunstwerthe höchster Vollendung. (U. A. Kreuzabnahme in Wachs von Michel Angelo, das Taschenaltärchen Maria Stuart's, 2 Altärchen von Benv. Cellini, Ciboriumaltar des Kaisers Arnulf vom 9. Jahrh., ein Kreuz der ungarischen Königin Gisela vom 10. Jahrhundert, eine Krystallschale des Kaisers Heinrich II. vom 11. Jahrhundert, ein Reliquiarium und eine Menge von sonstigen Prachtgeräthen in Gold und Silber. Ausserordentlich reiche Ausstattung, Kuppel mit Lapis lazuli bekleidet, Fussboden mit edlen Steinen ausgelegt, über dem Eingang das Gemälde Candid's, Verkündigung Mariae.) —. **Wagenburg, Hof-, Geschirr- u. Sattelkammer** hinter der k. Residenz am Marstallplatze. (Geöffnet Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag u. Samstag von 9—12 Uhr gegen 1 M.; Dienstag, Donnerstag, Freitag u. Samstag von 2–4 Uhr, Sonntag von 9—12 Uhr gegen 50 Pf., Mittwoch von 2—4 Uhr freier Eintritt). Zu besichtigen sind hier eine grössere Zahl von Prunkwagen älterer Herkunft, dann die Prachtwagen und Schlitten König Ludwig's II.

An die Residenzgebäude stösst der **Hofgarten,** ein grosser, mit Bäumen bepflanzter Promenadeplatz, eingeschlossen vom Festsaalbau, der Kaserne des Leibregiments und den Arkaden, unter welchen die Kaffeehäuser *Dengler, Lutz, Heck.*

Die Arkaden des Hofgartens beginnen beim Festsaalbau und umschliessen die West- und Nordseite desselben; *im u.*

Theil erst die restaurirten Fresken der bayer. Flüsse, dann Bavaria von *Kaulbach*, weiterhin Thaten der Wittelsbacher von Schülern des *Cornelius* (eines der Gemälde in Keim'scher Mineralmalerei neu gemalt), endlich die weltberühmten landschaftlichen Fresken von *Carl Rottmann*, Gegenden aus Italien und Sicilien (der griechische Landschaften-Cyklus ist in der neuen Pinakothek), die zwar restaurirt wurden, aber doch leider dem Ruin verfallen scheinen. An der Nordseite Bilder aus dem griechischen Befreiungskampf nach *P. Hess* von Nilson; im Gebäude über diesen Arkaden im Erdgeschoss das **Museum der Gypsabgüsse** klassischer Bildwerke, einen Einblick in die Entwicklung der antiken Plastik gewährend, dann im I. Stock das **Ethnographische Museum,** in 7 Sälen prähistorische Sammlungen, die Industrie- und Kunsterzeugnisse der Japaner, Chinesen, Indier etc., sowie barbarischer Völker enthaltend. Die Sammlungen enthalten u. A. Funde aus der ältesten vorgeschichtlichen Zeit, Steinwerkzeuge der ältesten und neueren Periode, aus Pfahlbauten, Broncegegenstände aus Schweizerseen und dem Starnbergersee etc. und eine reiche Fülle von Waffen und Werkzeugen aus fast allen Theilen der Welt. Am Ende der n. Arkaden 7 Colossalgruppen in Holz nach *Candid* von *Boos*, die Herculesthaten vorstellend; darüber die Räume des Kunstvereins, jede Woche neue Ausstellung der neuen Erzeugnisse einheimischer Künstler; Fremde sind durch Mitglieder oder den Secretär einzuführen.

Am Hofgarten beginnt die **Ludwigstrasse,** 1170 m lang, 37 m breit, durch welche die Pferdebahn nach Schwabing führt. Das s. Ende derselben ist die **Feldherrnhalle,** der *Loggia dei Lanzi* in Florenz nachgebildet, mit den Erzstatuen von *Tilly* und *Wrede*; — l. von ihr die Theatinerkirche im italienischen Barokstil 1675 erbaut mit schöner Kuppel, ausser einigen Bildern von *Tintoretto* die Grabgewölbe des königlichen Hauses (König Ludwig I. und seine Gemahlin ruhen in der Basilika, König Ludwig II. in der Michaelskirche) mit Kaiser Karl VII. enthaltend; Andachtssammelpunkt der besseren Stände.

In der Ludwigstrasse sind ferner: gegenüber dem Hofgarten das **Odeon,** für Concerte bestimmt, mit königlicher Musikschule; in demselben Sonntags englischer Gottesdienst. — Vor ihm das **Reiterstandbild König Ludwig's I.,** dem München seinen künstlerischen Ruf zu verdanken hat und gegenüber die Palais des Prinzregenten *Luitpold* (derzeit von seinem Sohne *Ludwig* dem präsumtiven Thronfolger bewohnt) und des Prinzen *Ludwig Ferdinand*; dann r. das Finanzministerium, weiterhin l. das Palais des Herzogs *Max*, gegenüber das von Klenze erbaute **Kriegsministerium,** mit elektrischer Beleuchtungsanlage; daran

stösst die **Hof-** und **Staatsbibliothek,** in altflorentinischem Stil 1832—1834 erbaut, mit prächtigem Treppenhaus, an Werktagen von 9 12 Uhr geöffnet, durch Herzog Albrecht V. 1550—1579 begründet. (Eine Million Bände in 77 Sälen, darunter 13,000 Inkunabeln, gegen 25,000 Handschriften, besonders erwähnenswerth die Codices Iconographici, ferner die zoographischen, ein Herbarium aus den Jahren 1576 bis 1600, alte Karten und werthvolle spanische und portugiesische Werke, die für die Entdeckungsgeschichte von Amerika von Interesse sind; reiche Sammlung chinesischer, arabischer, persischer, türkischer Manuscripte etc., u. A. zu erwähnen das Wessobrunner Gebet (814), der Heiland (9. Jahrh.), der älteste Codex des Nibelungenliedes, dann die Miniaturen Memling's, Mielich's etc., ferner die Zeichnungen Alb. Dürer's zum Gebetbuche Max I.) Direktor *Dr. Laubmann.*

Auf sie folgt r. die **Ludwigskirche** (s. u.), gegenüber liegt das Blindeninstitut, im florentinischen Stile erbaut; 100 Zöglinge.

Auf dasselbe folgt l. das Gebäude der königl. Oberbergamts- und Salinenadministration (Geologen der Eintritt in die Sammlung des geognostischen Bureau's gestattet, als Unikum ein Pseudoderma alpinum), weiterhin l. die Universität, 1472 gegründet, 1826 von Ingolstadt bezw. Landshut nach München verlegt (im zweiten Stock die Universitätsbibliothek mit 300 000 Bänden), r. das Max-Joseph-Erziehungsinstitut, beide im italienischen Stil, zwischen ihnen in den Anlagen zwei Springbrunnen, denen von *Bernini* auf dem Set. Petersplatz zu Rom nachgebildet.

Die Ludwigstrasse schliesst das **Siegesthor,** 25 m breit, 22 m hoch, „dem bayerischen Heere gewidmet", 1850 vollendet, Nachbildung des Constantinbogens in Rom, oben eine 5,5 m hohe Bavaria auf einer mit Löwen bespannten Quadriga von *Wagner.* Die Basreliefs an den Wandflächen stellen oben die Regierungsbezirke des Königreichs, unten kriegerische Scenen dar.

L. von ihm die neue Akademie der bildenden Künste im italienischen Renaissancestil aufgeführt (die alte Akademie der Künste befindet sich neben der Michaelskirche), 185 m lang und 16 m breit, mit Trientiner Marmor bekleidet. (Die Querstrassen der Ludwigsstrasse r. führen in den Englischen Garten s. S. 35.) Die äussere Ludwigstrasse jenseits des Siegesthores führt mit Villen besetzt nach Schwabing, (l. das Palais des Prinzen *Leopold);* die gegenüber der Hof- und Staatsbibliothek l. abzweigende *Theresienstrasse* führt zu den beiden *Pinakotheken,* dann die zwischen diesen beiden und der Technischen Hochschule liegende Arcisstrasse am r. Königsplatz *(Glyptothek)* vorüber zum Glaspalast.

Rechtwinklig zur Ludwigstrasse und am Max Josephs-Platz zwischen dem Postgebäude r. und dem Hoftheater l. beginnend, zieht die **Maximilianstrasse** zur Vorstadt Haidhausen. Sie ist 1664 m lang, Boulevard ähnlich gehalten, reich an hervorragen-

Plan von München.
Amthorsche Verlagsbuchhandlung, Augsburg.
Masstab 1:16000.
Maxim. Kas.
K. Zeughaus Armee Mus.
Nördl. Friedhof
Akad. d. Künste
Siegesth.
Universität
Max J. St.
Georgian.
Ludw. K.
Hf. u. St. Biblioth.
Kriegs-M.
Panorama
N. Pinak.
Polytechn.
A. Pinak.
Glyptothek
Propyl.
Basilika
Kunst Anst. G.
Glaspal.
Botan. Garten
Central-Bhf.
Neue Kaserne
Marsfeld
Landsberger Str.
Schwanth. M.
Prot. K.
Panorama
Anatom.
Schiessstätte
Ruhmeshalle m. Bavaria
St. Krankenh. Med. klin. J.
Friedhof Alter.
Südl. Neuer.
Schlachthaus
Viehhof
Süd-Bhf.
Sendling
Theater
Isarthor Platz
Kunstgewerbe Aust.
Hof-Wagenburg
K. Reitschule u. Marstall
Regierung
Maximilianeum
Haidhausen
Friedhof
Ost-Bhf.
Kr. Jrren Anst.
Au
Giesing
Ostl. Friedh.
Kl. Hessellohe
Milchhäusl
Chines. Thurm
Tivoli
Bogenhausen
Brunnthal
Sternwarte
Dianabad
Paradies G.
Monopteros
Englischer Garten
Tramway-Linien:
Stiegelmayerpl.-Nymphenbg. (Dampfbetrieb)
Karlsplatz-Marienplatz-Isarbrücke.
Monumente:
Gärtn. Pl. 1. Gärtner 2. Klenze
Karls Pl. 3. Göthe
Maxim. Pl. 4. Liebig 5. Effner 6. Schiller
Maxim. Str. 7. Deroy 8. Rumford 9. Schelling 10. Fraunhofer 11. Kön. Maxim. II
Max Jos. Pl. 12. Kön. Maxim. I Jos.
Odeons Pl. 13. Tilly (Feldh. II) 14. Wrede 15. Kön. Ludw. I
Prom. Pl. 16. Westenrieder 17. Gluck 18. Kurf. Max Eman. 19. Orlando di Lasso 20. Kreittmayr
Sendlth. Pl. 21. Senefelder
Wittelsb. Pl. 22. Kurf. Maxim. I
Druck von Gg. Roth, Neuhauserstrasse 17.

den öffentlichen und Privatgebäuden und mit Platanen bepflanzt, Nachmittags Corso. Auch durch sie führt Pferdebahn; die Verbindung der Haltestelle am Hoftheater und jener am Promenadeplatz harrt jedoch noch immer der Vollendung. Auf das *Postgebäude* folgt r. das *Münzgebäude* mit Arkaden (am Ende desselben das *Café Maximilian*). (Die Seitenstrasse r. zwischen Post- und Münzgebäude führt in den sog. *Alten Hof*, die 1253 bezw. 1324 erbaute alte Residenz der bayerischen Herzöge. Durch den Durchgang l. vor dem ersten Bogen gelangt man zum Hofbräuhaus.) Nun eine Reihe von Privatgebäuden, r. *Café de l'Opéra*, weiter zurück *Hôtel Roth* mit Café (hier vorüber geht ein Weg zum *Hofbräuhaus* — dann links zum *Panorama international*, sehr zu empfehlen), l. *Hôtel vier Jahreszeiten*. Jenseits der ersten Hälfte erweitert sich die bis hierher mit schönen Läden geschmückte Strasse, einen breiten mit Anlagen und vier Denkmälern, *Deroy, Rumford, Schelling* und *Frauenhofer*, geschmückten Platz bildend.

An demselben l. das Regierungsgebäude für Oberbayern, mit Terrakottaplatten bekleidet, r. gegenüber das **Bayerische National-Museum,** 146 m lang, im Mittelbau 29 m, in den Flügeln 23 m hoch. Auf der Attika des Mittelbaues eine Bavaria mit dem Löwen in Zinkguss, unterhalb die Inschrift: *„Meinem Volk zu Ehr und Vorbild“;* zu beiden Seiten stellen allegorische Figuren mit den entsprechenden Wappen die Stammesprovinzen Bayern, Pfalz, Franken und Schwaben dar. Geöffnet Sonntag und Donnerstag bei freiem Eintritt, Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag gegen 1 M. Eintritt, damit die Arbeitenden und Studirenden nicht durch zu grossen Andrang gestört werden. Künstler, Gelehrte und Gewerbetreibende, mit Jahreskarten versehen, haben an den genannten sechs Tagen freien Eintritt. Montag *geschlossen*. Die Besuchsstunden sind Mai bis September einschliesslich von 9—12 Uhr, Oktober bis April einschliesslich von 10—2 Uhr.

Das **bayerische National-Museum,** eine der reichsten kultur- und kunstgeschichtlichen Sammlungen, welche den bedeutendsten derartigen Instituten des In- und Auslandes mindestens gleichsteht, ja dieselben an Vielseitigkeit eher übertrifft, ist eine Schöpfung *König Maximilian's II.* und wurde am 28. Oktober 1867 feierlich eröffnet. Das Gebäude wurde nach den Plänen des Hofbauraths *v. Riedel* in den Jahren 1858—1866 erbaut. (Ueber die Entstehungsgeschichte dieser grossartigen Anstalt gibt der im Nationalmuseum um 50 Pf. käufliche „Führer“ in der Einleitung hinreichenden Aufschluss, desgleichen über die Zweitheilung des Inhaltes in *„Allgemeine“* und *„Fachsammlungen“*.) Im Erdgeschoss links befindet sich die I. Abtheilung der Fachsammlungen nebst Bibliothek und grossem

Copirsaal; rechts das *Mittelalter* mit Werken aus der frühesten christlichen Zeit bis zum 16. Jahrhundert; im ersten Stock enthalten die mit 140 grossen *Wandgemälden aus der bayr. Geschichte* geschmückten dreissig Säle die Sammlung der *Waffen,* der *Tracht* und des *Schmucks,* ferner der *Musikinstrumente* und noch verschiedene kleinere *Spezialabtheilungen,* während die *textilen Arbeiten* in den Sälen XVII bis XXIV, die *Werke* der *Keramik,* der *Glasfabrikation,* sowie die Ornamente der *Holzsculptur* in den Sälen XXV—XXX aufgestellt sind. In dem zweiten Stock, zu welchem ein reichgeschmücktes Treppenhaus führt, sind die Werke der *Renaissance,* des *Rococo* und *Zopfes* bis zur *Napoleonischen Periode* untergebracht. Der Raum hinter der Südseite des Museumgebäudes bildet einen *Garten,* der gleicherweise als Erholungsplatz, wie als eine freie Fortsetzung der Sammlungen erscheint: er enthält Denkmäler von der Römerzeit an bis zum Anfang dieses Jahrhunderts. (Eine auch nur cursorische Besichtigung der Sammlungen nimmt gegen 2 Stunden in Anspruch) Bei dem Mangel an Raum kann hier nur das Wichtigste Erwähnung finden:

Saal I: **Erdgeschoss links** enthält reiche Gruppen von Arbeiten aus Metall.

Saal II: Den römischen Mosaikboden, welcher 1856 bei Ingolstadt aufgefunden wurde. In den darauffolgenden, die Sammlung der Schmiedekunst umfassenden Sälen, hervorzuheben das prachtvolle aus Regensburg stammende Gitter.

Mit Saal I (6.—13. Jahrhundert), **Erdgeschoss rechts,** beginnt die Abtheilung der allgemeinen Sammlungen, bestehend in Schatzkästchen, Kirchengefässen, Crucifixen, Emails, Steinfiguren, Glasgemälden (letztere aus Seligenthal bei Landshut).

Saal II (14. Jahrhundert): Birgt gleichfalls verschiedene kirchliche und profane Gegenstände, Steinrelief mit Kaiser Ludwig d. B., Glasgemälde aus Regensburg.

Saal III (Fortsetzung des 14. Jahrhunderts): Plafond aus dem ehemaligen Augsburger Rathhaus; Flügelaltar von Pähl.

Saal IV (15. Jahrhundert): Flügelaltar aus Bamberg; eine der ältesten Seekarten (aus Genua 1426); prachtvolle Glasgemälde aus Regensburg.

Saal V und VI (15. Jahrhundert): Plafond aus dem Augsburger Weberhaus; Teppich. flandrische Arbeit; Schreyer'sches Denkmal von *Adam Krafft;* Modell des Grabmals Ludwig des Gebarteten aus Solnhofener-Stein.

Saal VII und VIII: Thürbekleidung und Plafond, desgleichen Bettstellen aus Passau; in den Schaukästen Miniaturen, kostbare Gebetbücher, Anhängsel u. s. w.

Saal IX: Kirchliche Halle mit vielen Altären und anderen Kircheneinrichtungsgegenständen; schöne Glasgemälde.

Saal X (Uebergang zur Renaissance): Reichgeschnitzter Altar aus Calcar; goldgewirkter Teppich aus den Niederlanden.

Im **Vestibule,** links von der Treppe das Gemach mit Folterwerkzeugen.

Im **Treppenhaus** Glasgemälde von *Swertschkoff.*

Erster Stock, Eingang rechts; der erste Saal enthält die sog. prähistorischen Funde mit vielen Kostbarkeiten und Waffen; in den

darauffolgenden Sälen II—XII vollständige Ritterrüstungen, Hellebarden, Ritterschwerter; Feuerwaffen von den ersten Anfängen bis zu denen der Gegenwart, Prachtsättel, Pulverhörner, Kriegsbeute Max Emanuels; unter den Costümstücken der Rock Tilly's; Rock, Weste u. s. w. Friedrich's d. Gr., Damenkleider, Schuhe; Erinnerungen an die Könige Max I., Ludwig I., Max II., Otto von Griechenland; Volkstrachten u. s. w. —

In Saal XIII reiche Sammlung von Musikinstrumenten; in Saal XIV Liturgische Gegenstände der Israeliten; Buchdeckel; Spielkarten; Kinderspielwaaren u. s. w., in Saal XV Schiffsmodelle, Compasse und Sonnenuhren.

Der Mittelsaal XVI enthält zahlreiche Erinnerungen an die Stadt München und das bayerische Land. In der Mitte das grosse Relief von München aus den letzten Jahren König Ludwigs I.; der Originalholzstock der ältesten Karte von Bayern von *Apian* (1568); links vom Eingang der Schreibtisch Schillers.

Von Saal XVII bis XXIV die textile Abtheilung mit Arbeiten des Webstuhls oder der Nadel von der karolingischen Periode bis zur neuesten Zeit: Drehständer mit vielen textilen Proben; Messgewänder u. s. w.; prachtvolle orientalische Teppiche; Seidenstickereien, Ledertapeten; Spitzen. — Darauf in Saal XXV—XXVII folgt die **Keramische Sammlung**, d. i. Erzeugnisse der Töpferkunst und der Porzellanbildnerei: Ziegel, Platten, Ofenkacheln, Trinkgefässe, Majoliken, Porzellan der verschiedensten alten Fabriken in hervorragendsten Mustern.

Saal XXIX bietet eine geschichtliche Uebersicht der Glasindustrie mit römischen, germanischen, deutschen, böhmischen, venetianer Erzeugnissen.

Saal XXX gibt in chronologischer Reihenfolge die Entwicklung der Holzsculptur und deren Ornamentik.

Die oben erwähnten Wandgemälde des ersten Stockes bilden eine zusammenhängende historische Gallerie, wobei der Mittelsaal (XVI) als Ausgangspunkt für den Beschauer gedacht ist. Der ganze Bildercyklus gliedert sich in zwei grosse Gruppen.

In den Sälen der westlichen Hälfte des Geschosses ist die Geschichte der altbayerischen Stammlande und seiner Fürsten dargestellt: *A. Altbayern:* Vorzeit (Saal XVII), die Luitpoldinger (Saal XVIII), die Welfen (Saal XIX), die ersten Wittelsbacher (Saal XX), Kaiser Ludwig der Bayer (Saal XXI) 1329—1345 (Saal XXII), Bayern-Ingolstadt (Saal XXIII), Bayern-Straubing und Bayern-Landshut (Saal XXIV), Bayern-München (Saal XXV), das vereinigte Herzogthum Bayern (Saal XXVI), Maximilian I., 1598—1651 (Saal XXVII), Max Emanuel, 1679—1726 (Saal XXVIII), 1703 bis 1715 (Saal XXIX), Karl Albert und Max-Joseph, 1726—1777 (Saal XXX).

In den Sälen der östlichen Hälfte die Geschichte der allmählig mit Altbayern vereinigten weiteren Hauptgebiete: Pfalz, Franken und Schwaben. Bilder aus der Geschichte des vereinigten Königreiches Bayern geben zuletzt beiden Cyklen Verbindung und Abschluss: *B. Pfalz:* Alte Kurlinie (Saal XV, XIV, XIII), Pfalz-Simmern (Saal XII), Pfalz-Neuburg und Sulzbach (Saal XI); die Wittelsbacher auf dem schwedischen Throne (Saal X). *C. Franken* (Saal IX, VIII, VII, VI). *D. Schwaben* (Saal V). *E. Das vereinigte Königreich* (Saal IV u. II).

Das zum **zweiten Stock** führende Treppenhaus ist reich mit Gobelins, Gemälden u. s. w. geschmückt: Originalplafond aus dem ehemaligen Schloss Dachau, wie auch der des 1. Saales. Letzterer, behangen mit kostbaren Hautelissen, enthält silberne und goldene Gefässe, Schachbretter, Reliefs, Meubles u. s. w,

In der Mitte des Saales II der Gypsabguss des Sebaldusgrabes aus Nürnberg; Weinkühler aus Bronze von Schloss Neuburg.

Im Saal III der silberne vergoldete Hammer, womit Papst Julius III. das Jubiläum 1550 eröffnete; prachtvolle Limogesgefässe.

Saal IV; Tapeten aus Lauingen; herrlicher Spiegelrahmen und Hausaltar.

In Mitte des Saales V das sogen. Fuggerstübchen aus dem Fugger'schen Schlosse in Donauwörth; Glasmalereien.

Saal VI Plafond aus Donauwörth; Schmuck- und Toilettegegenstände; Uhr aus Neuburg.

In Saal VII: Grosser Tisch mit reichgeätzter Solnhofenerplatte.

Saal VIII enthält viele Prachtstücke, so: die Elfenbeinschränke mit Lapislazuli und Emaileinlagen; zwei mit Schildpat, Silber u. s. w. eingelegte Schränke; Gefässe aus Bergkrystall; Reliquiarien u. s. w.

Saal IX: Gobelins, die Monate darstellend mit bayerischen Städtebildern; Bettladen.

Saal X: Filigranarbeiten und Schmucksachen.

Saal XI u. XII: Reicher Plafond mit Wandverkleidung; Gobelins; grosse astronomische Uhren; Glasgemälde aus Regensburg.

Saal XIII: Plafond aus ehemaligen Gemächern der Residenz; grosses Planetarium.

Saal XIV: Zeit Max Emanuels mit dessen Porträt in mannigfacher Wiederholung; feine Miniaturporträts; französische Gobelins.

Saal XV bildet das **Elfenbeinkabinet** — ein Unicum, mit den kostbarsten Schnitzereien; der berühmte Münzschrank von *Jugermaier;* Sturz der Engel, aus einem Stück.

Saal XVI, XVII u. XVIII repräsentiren die Rococoperiode. In Saal XVI die Abbildung des prachtvollen Bucentauro, eines kurfürstl. Lustschiffes auf dem Starnbergersee.

Saal XVIII: Zeit Napoleons; verschiedene Geschenke dieses Kaisers an Max I.; Gobelins, Cheminées u. s. w. Andenken an König Max I. und Ludwig I. (dessen Collegienmappe, Feder seiner Abdankung u. s. w.).

Alsdann gelangt man zum **Denkmal König Maximilian II.,** von Zumbusch trefflich erfunden und ausgeführt. Gleich darauf zweigt r. die neue monumentale Quaistrasse ab, welche den ganzen Stadttheil längs der Isar hinauf fortgesetzt wird. Nun zieht die Strasse über die beiden Maximiliansbrücken (hübscher Punkt, isaraufwärts zu beiden Seiten der schönen gothischen Auerkirche, die Kämme und Zacken des fernen Hochgebirgs, zu den Füssen die rauschende Isar, deren Lauf abwärts man weit übersieht, l. begleitet vom Englischen Garten, r. eingefasst von den Gasteiganlagen, von König Max aus einer öden Sandwüste geschaffen und trefflich unterhalten. Diese bieten einen herrlichen Spaziergang, der seines Gleichen sucht. Lieblingsweg der Münchener.

Die Maximilianstrasse wird abgeschlossen durch das Gebäude des **Maximilianeums,** eine von König Max gegründete Anstalt zur höheren Ausbildung besonders befähigter Studirender, auch die Pagerie enthaltend. Eintritt in die Bildersäle Mittwoch und Samstag 10—12 Uhr gestattet. Zu dem mit Terrakotten bekleideten Bau, der aus einem Mittelbau besteht, dem sich zu beiden Seiten offene von Thürmen geschlossene Arkadenreihen anschliessen, führt eine kreisförmige Rampe hinauf. Das Hauptgebäude selbst ist nicht sichtbar und liegt gegen O. Der Bau ist auf hoher Terrasse angelegt und beherrscht somit die Stadt. Ein schönes Treppenhaus leitet zum oberen Geschoss, welches in 3 Sälen 30 grosse Oelbilder aus der Geschichte der Menschheit enthält, anschliessend 2 Säle mit Fresken.

I. Saal. 1. *Cabanel,* Sündenfall; 2. *Müller,* Mohammed's Einzug in Mecca.

II. Saal, links. 3. *Richter,* Erbauung der Pyramiden; 4. *Otto,* das Gastmahl in Susa; 5. *Kaulbach,* Schlacht bei Salamis; 6. *Foltz,* das Zeitalter des Perikles; 7. *Hiltensperger,* Olympische Spiele; 8. *A. Müller,* Alexander der Grosse in Susa; 9. *Conräder,* Fall Carthagos; 10. *Schraudolph,* Geburt Christi; 11. *Gunkel,* Hermannsschlacht; 12. *Hiltensperger,* Zeitalter des Augustus; 13. *Hauschild,* Kreuzigung Christi; 14, *Deger,* Christi Himmelfahrt.

III. Saal, rechts. 15. *Köckert,* Harun al Raschid; 16. *F. Kaulbach,* Karl der Grosse; 17. *Echter,* Schlacht auf dem Lechfeld; 18. *Schwoiser,* Heinrich IV. in Canossa; 19. *K. Piloty,* Gottfried von Bouillon; 20. *Foltz,* Friedrich Barbarossa und Heinrich der Löwe; 21. *Ramberg,* Kaiser Friedrich II. in Palermo; 22. *Kreling,* Ludwig der Bayer; 23. *Schnorr,* Luther; 24. *F. Piloty,* Königin Elisabeth von England; 25. *K. Piloty,* Kurfürst Maximilian I.; 26. *Kotzebue,* Peter der Grosse; 27. *Adam,* Schlacht bei Zorndorf; 28 *Pauwels,* Ludwig XIV.; 29. *E. Hess,* Washington; 30. *P. Hess,* Schlacht bei Leipzig.

Dem Eingang in den Hofgarten gegenüber führt die Briennerstrasse in der vorigen entgegengesetzter Richtung; gleich beim Eingang r. auf dem Wittelsbacher Platz das Reiterstandbild des **Kurfürsten Maximilian I.,** nach *Thorwaldsen's* Modell aus erobertem türkischen Geschütz gegossen, das einzige öffentliche Standbild von diesem grossen Meister in München. (Er war Gründer u. Haupt der Liga u. Sieger am weissen Berg bei Prag.) [L. beim Schillermonument beginnen die reizenden Anlagen des *Maximiliansplatzes* nach *Effners* Plänen. In denselben das Monument *Liebigs,* des grossen Chemikers. Verfolgt man diese Anlagen weiter, so gelangt man am Ende derselben links zum *Staatsschuldentilgungsgebäude,* weiterhin l. die *neue Synagoge,* vor der beim *Hôtel Leinfelder* das *Künstlerhaus* erbaut werden soll, weiterhin führen Seitenstrassen beim *Hôtel Bellevue* (mit Fresken Schraudolph's) r. zum Centralbahnhof, geradeaus liegt die **1. protestantische Kirche.**]

In der Briennerstrasse folgt dann rechts das **Wittelsbacher Palais,** in englisch-mittelalterlichem Stil erbaut, Wohnung des Prinzen *Arnulph.* Auf dem weiterhin folgenden Karolinenplatz ein 30 m hoher Obelisk aus Kanonenmetall, „den 30,000 Bayern, die im russischen Kriege den Tod fanden". Hier kreuzt die *Barerstrasse,* welche r. zu den beiden *Pinakotheken,* l. zum *Glaspalast* führt, s. unten.

Die Briennerstrasse weiter verfolgend, gelangt man auf den Königsplatz. Auf der r. Seite desselben die **Glyptothek,** im Auftrage Ludwig I. von *Klenze,* 1816—1830, im jonischen Stil erbaut, enthält in 13 einen Hofraum umschliessenden Sälen alte und neue Werke der Plastik und ist die grossartigste Sammlung dieses Genres in Deutschland. Montag und Freitag von 7—12 und 2—4 U., Mittwoch 8—12 U. freier Eintritt, an den übrigen Tagen Eintritt 1 M., Catalog 2 M.

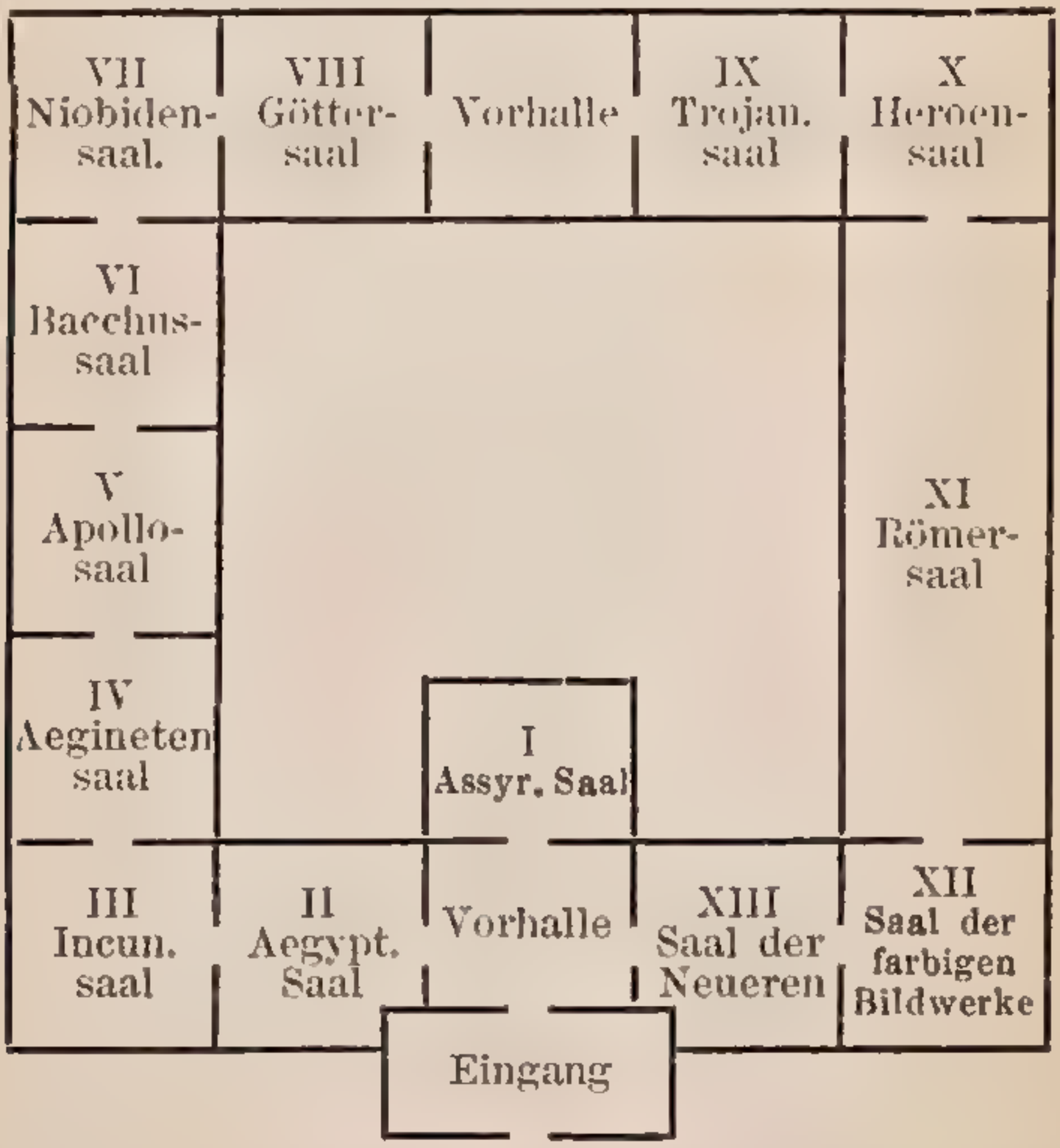
An der Aussenseite im Giebelfeld eine Gruppe, Athene als Beschützerin der plastischen Künste, in den Nischen am Gebäude Marmorstandbilder u. zwar Vorderseite l. Perikles, Phidias, Vulkan; r. Hadrian, Prometheus u. Dädalus. An der r. Wand Canova, Thorwaldsen, Rauch, Tenerani, Gibson u. Schwanthaler — an der l. Wand Ghiberti, Donatello, Peter Vischer, Michel Angelo, Benvenuto Cellini u. Giovanni da Bologna. Jeder Saal bildet die Darstellung einer Kunstepoche.

Beim Eingang gelangt man zuerst in:

I. Assyrischer Saal. 2. kolossale Löwen vom Palast Sardanapals, Gypsabguss vom Original im Louvre; Alabaster-Reliefs, 3000 Jahre alt, aus Assyrien mit Keilschrift. Nun zurück in die Vorhalle und links.

II. Aegyptischer Saal. 7. u. 8. liegende Sphinxe aus Basalt; 13. Statue des Sonnengottes Ra; 15. Antinous aus Hadrians Zeit in Rosso antico; 16. u. 24. zwei Ehepaare, die erstere Gruppe bemalt; 25. vierfacher Kopf des Brahma; 29. Kopf der Buddha, beides indische Kunstwerke; 30. altägyptische Statue eines Hohenpriesters.

III. Incunabeln-Saal. 32. Bronzerelief von einem altetruskischen Bronzewagen; 41. **Apoll von Tenea;** 43. Fortuna aus Hadrians Zeit; 47. u. 48. etruskische Aschenkisten.



IV. Aegineten-Saal mit den hochberühmten 2 Giebelgruppen vom Tempel der Athene auf der Insel Aegina. 15 Figuren, die **Aegineten** genannt, kunstgeschichtlich wohl das bedeutendste Werk der Sammlung. Rechts: 54. Hercules; 55. sterbender Trojaner; Vorkämpfer der Trojaner; 57. gefallener Krieger; 58. vorwärts gebeugter Jüngling. — Links: 59. Pallas Athene; 60. Achilles; 61. Ajax Telamonios; 62. Teucer, Ajax Bruder; 63. Ajax, Oileus Sohn; 64. verwundeter Grieche; 65. Aeneas; 66. Paris; 67. knieender Trojaner; 68. verwundeter Trojaner. — Aegina war der Hauptsitz der griechischen Kunst vor *Phidias,* der sog. Aeginetischen Kunst. Die Statuen wurden 1811 abgenommen, von *Thorwaldsen* restaurirt und stammen um 475 v. Chr. Die Zahl der Figuren war ur-

sprünglich 22; sie zeigen den alten naiven Stil jener Epoche, insbesondere in dem charakteristischen Lächeln und dem Fehlen des Ausdruckes der Seelenstimmung im Antlitze. An der Wand Modell des Tempels.

V. Apollo-Saal. 89. Jugendlicher Frauenkopf; 90. **Apollo Kitharoedos;** 93. Statue der Diana.

VI. Bacchus-Saal. 95. Schlafender Satyr, der **„Barberinische Faun"; 96. Eirene mit dem Knaben Pluto;** 99. Satyrkopf; 102. jugendlicher, gehörnter Pan; 105. u. 106. Satyrn; **114. Silen mit dem Bacchusknaben; 115.** Hochzeit des Neptun und der Amphitrite.

VII. Niobiden-Saal. 128. Kopf der Medusa **(Medusa Rondanini);** 130. **Venus von Knidos,** nach dem Original des *Praxiteles;* 141. sterbender Niobide; 142. **Torso des Ilioneus** (eines Niobiden), griechisches Original.

VIII. Götter-Saal. In diesem, sowie im Vorsaal und in Saal IX berühmte Fresken von *Cornelius.* 1. Unterwelt, Orpheus bittet bei Pluto und Proserpina um seine Gattin Eurydice; 2. Hochzeit des Neptun mit Amphitrite; 3. der Olymp, Jupiter u. Juno, Hercules empfängt von Hebe die Nektarschale. Ganymed mit dem Adler.

Kleine Vorhalle (entsprechend der gegenüberliegenden Eingangs-Vorhalle). Minerva gibt dem von Prometheus geformten Menschen die Seele; Prometheus von Hercules befreit; Pandora öffnet ihre Büchse.

IX. Trojaner-Saal. Wandgemälde: 1. Streit des Achilles mit Agamemnon wegen der entführten Briseïs; 2. Kampf um die Leiche des Patroklus; Zerstörung von Troja, mit Priamus, Hecuba, Cassandra und Anchises.

X. Heroen-Saal. 149. Demosthenes; 153. Alexander der Grosse; 154. Hannibal; 155. Hippokrates; 157. Perikles; 158. Domitian; 161. Xenophon; 162. Diomedes; 166. Sokrates; in der Mitte 151. Mercur.

XI. Römer-Saal. 175. Statue der älteren Agrippina; Büsten: 178. Germanicus; 181. Nero; 183. Augustus; 186. Vespasian; 193. Marc Aurel; 198. Antoninus Pius; 199. Titus; 216. Cicero; 217. Hadrian; 219. Augustus; 236. Tiberius; 237. Vitellius; 253. Cato; 255. Commodus; 256. Antinous; 260. Galba; 266. Scipio Africanus; 268. Trajan; 272. Seneca; 192. Septimius Severus Statue; 209. Augustus; 226. Livia Drusilla; 249. Domitian; 264. Tiberius.

XII. Saal der farbigen Bildwerke. In der Mitte antikes Mosaik; darauf ein Dreifuss mit einer Statuette des Silen; 298. Ceres; 300. Flussgott; 303. Athlet; 304. Mädchen, das Gewand lösend, römische Arbeit; 314. weibliche Gewandstatue in Erz.

XIII. Saal der Neueren. 318. *Canova,* Paris; 319. *Schadow.* Sandalen-Binderin; 321. *Thorwaldsen,* Büste des Kronprinzen Ludwig; 326. *Rauch,* der Holländische Admiral Tromp; 330. *Dannecker,* Kurfürst Friedrich der Siegreiche v. d. Pfalz, 333. *R. Schadow,* Büste der Vittoria Caldoni, der schönen Albanerin; 335. *Tenerani,* Vestastatue; 336. *Thorwaldsen,* Adonis.

L. das Kunstausstellungsgebäude im korinthischen Stile, 1845 von *Ziebland* erbaut, mit einem von 8 korinthischen Säulen getragenen Portikus und einer Giebelfeldgruppe, das neue Kunstleben in Bayern von *Schwanthaler.* Lokalkunstausstellung der Münchener Künstlergenossenschaft. Den Königsplatz schliessen die **Propyläen,** ein prächtiges Thor in dorischem Stile nach dem Vorbild der Akropolis zu Athen, 1854—1862 von Klenze aus weissem Untersberger Marmor erbaut, ab. Die Seitenthüren sind 32 m hoch. Die Giebelfeldgruppen sind von *Schwanthaler,* die Seite gegen den Königsplatz zeigt die neue Epoche des griechischen Staates unter König Otto, die entgegengesetzte den

Befreiungskampf Griechenlands. Die Thurmreliefs stellen Kampfscenen dar.

Die Strasse zieht durch dieselben weiter. L. folgt das von *Richard Wagner* bei seinem Aufenthalt bewohnte Haus (Gedenktafel) dann das originelle Haus des hervorragenden Dichters u. Kunstmäcens Grafen Schack, erbaut nach Plänen *Gedon's*, mit der werthvollsten Gemäldesammlung hervorragendster Meister unseres Jahrhunderts von dem Klassiker *P. v. Cornelius* bis zu dem Portraitisten *v. Lenbach* und einer Anzahl Copien alter venezianischer und spanischer Maler. Von dem Kunstsinn des Besitzers zeigt wohl am besten die Thatsache, dass eine grosse Anzahl der Bilder nach seinen Angaben entworfen wurden. (Täglich geöffnet von 2—5 Uhr, Trinkgeld 50 Pf., Kataloge auszuleihen.)

Einige bedeutende Meister sind nur durch diese Gallerie vollkommen kennen zu lernen u. nirgends besser vertreten, so *Mor. von Schwind*, von welchem wir 30 Gemälde hier zählen und *Arnold Böcklin*, mit 15 Gemälden. Wir nennen aus der reichen Auswahl folgende Werke besonders:

I. *P. von Cornelius*, Flucht nach Aegypten — 5. *J. von Führich*, Tod des Johann v. Nepomuk — *B. Genelli:* 2. Hercules bei Omphale, 3. Raub der Europa, 4. Schlacht des Lykurgos mit Bacchus u. den Bacchantinen, 50. Vision des Ezechiel, 76. Abraham u. die 3 Engel — *Moriz v. Schwind:* 60. Wieland der Schmied, 110. Erlkönig, 157. Elfentanz, 6, Rückkehr des Grafen von Gleichen aus dem Kreuzzug, 21. Gefangene Prinzessin, weiterhin von denselben die Nummern 158—181 — *Anselm Feuerbach* mit 9 Gemälden vertreten, darunter: 49. Madonna, 9. Laura in der Kirche zu Avignon, 85. Garten des Ariost, 83. Musizirende Kinder, 86. Badende Kinder — *Arnold Böcklin:* 14. Pan erschreckt einen Hirten, 17. Anachoret in einer Felsenlandschaft, 52. Hirtin bei ihrer Heerde, 141. Idylle aus Tivoli — *Eduard Steinle:* 11. Lorelei, 131. Adam u. Eva — *Frz. v. Lenbach:* 122. Selbstportrait, 123. Portrait des Grafen Schack, 128. Weibliches Bildniss, 183. Ansicht der Alhambra, 48. Hirtenknabe — weiterhin sind berühmte Landschaftsmaler vertreten, dabei *Fr. Preller* mit seinen homerischen Landschaften: 20. Leukothea erscheint dem Odysseus, 42. Kalypsos Abschied von Odysseus — *K. Rottmann:* 77. Ansicht von Rom, 75. Hintersee bei Berchtesgaden — *K. Millner:* 39. Obersee bei Berchtesgaden, 58. Gosausee — *Eduard Schleich:* 13. Starnbergersee, 91. Alpe im Zillerthal — *Alb. Zimmermann*, 34. Comersee — *Zwengauer*, 57. Kochelsee — *Morgenstern*, 63. Küste von Capri. — Als origineller Meister wäre noch zu nennen *K. Spitzweg:* 72. der Abschied, 73. Türken im Kaffehaus. Die Gallerie enthält ferner viele treffliche Copien nach alten Meistern, so von *Raphael, Michelangelo, Tizian, Murillo u. A.*

Verfolgt man die Strasse über die Schack-Gallerie hinaus, so gelangt man zum Stiglmeierplatz mit dem r. Löwenbräukeller, von wo Pferdebahn ins Stadtinnere zurück und Dampftramway nach Nymphenburg führen.

In der Barerstrasse, welche am Obeliskenplatz die Briennerstrasse kreuzt, liegen: Die **alte Pinakothek,** von Ludwig I. durch Klenze, 1826—1836, im römischen Palaststil erbaut. 152 m lang, enthält in 11 Sälen und 24 Kabinetten eine grossartige Sammlung von ca. 1400 Oelgemälden älterer Meister und ist mit Ausnahme des Sonnabends täglich von 9—3 Uhr

geöffnet. Auf der Gallerie der südlichen Langseite 24 Standbilder berühmter Maler. Der Grund zu dieser Gemäldesammlung wurde schon von den bayerischen Fürsten des XVI. und XVII. Jahrhunderts gelegt. Zu Anfang des laufenden Jahrhunderts wurde ihr die weltberühmte von den pfälzischen Kurfürsten angelegte *Düsseldorfer Gallerie*, der besonders die vielen Rubensbilder entstammen, einverleibt. Unter König Ludwig I. dem erhabenen Gönner der Kunst, dem die Residenzstadt die beiden Pinakotheken, Basilika, Ludwigskirche, neue Residenz, Feldherrnhalle, Ruhmeshalle, Bibliothek, Glyptothek, Propyläen, Siegesthor u. s. w. verdankt, wurde 1827 die *Boisserée*'sche, 1828 die *Wallerstein*'sche Sammlung eingefügt, sowie eine Anzahl werthvoller auf den italienischen Reisen erworbener Gemälde. Besonders sind es die Meisterwerke der ober- und niederdeutschen Schulen, dann die reichhaltige Sammlung **Rubens**'scher Bilder, welche auch den Laien fesseln. *„Wenn derselbe auch in Madrid, Wien, Antwerpen und im Louvre würdig vertreten ist, so kann man seine wunderbare Reichhaltigkeit, die Feinheit und Macht seines Genius nirgends so als in München bewundern“ (l' Art.).* Es sind 95 Bilder des verschiedensten Genres von ihm hier vorhanden, siehe Saal IV und das anstossende Kabinet 12.

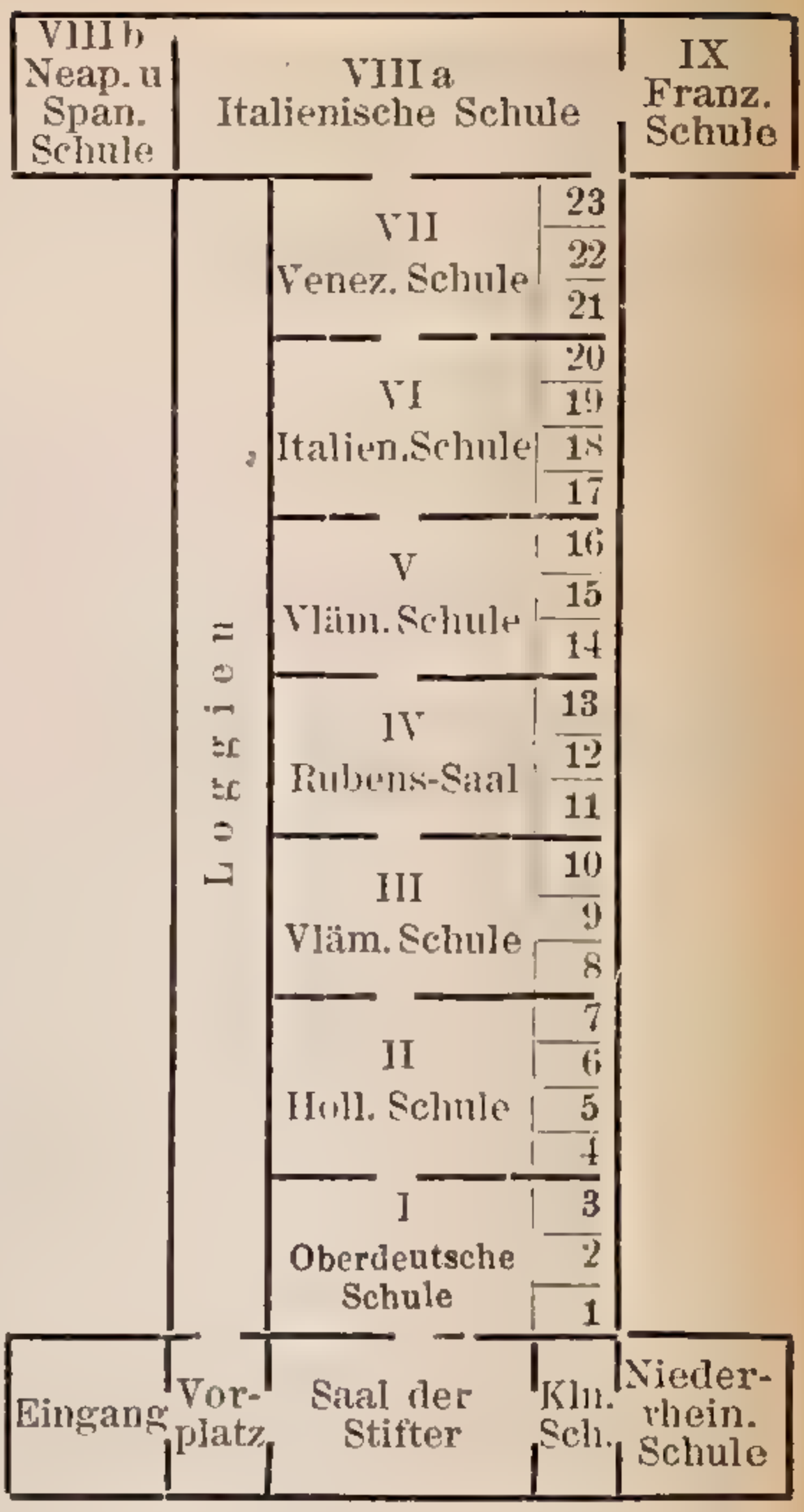
Im **Erdgeschoss** befindet sich das Kupferstich-Kabinet (Montag und Donnerstag von 9—12, Dienstag und Freitag von 9—1 Uhr) mit 168000 Blättern, einer reichhaltigen Bibliothek, chronologisch geordneter Aufstellung der bildenden Kunst von den ältesten Holzschnitten bis in die Neuzeit enthaltend, sowie die Handzeichnungensammlung (Dienstag u. Freitag von 9—1 Uhr geöffnet) mit 22000 Werken aller Zeiten, darunter Zeichnungen von *Raffael, Rembrandt, Dürer* etc. — Im westlichen Flügel die Vasensammlung (mit Ausnahme des Sonnabend täglich von 9—1 Uhr) in 5 Sälen über 3000 etrurische, griechische, sicilische u. unteritalienische, durch König Ludwig I. gesammelte Vasen enthaltend, deren einige bis 600 Jahre v. Chr. zurückreichen.

Im **ersten Stock** eine Reihe von grossen Sälen, deren 7 erste, links von einer Reihe von Loggien mit Fresken aus der christlichen Kunstgeschichte, rechts von 23 Kabineten begrenzt sind.

Gleich beim Aufgang der Saal der Stifter, von den Kurfürsten bis zu den Königen — weiterhin das Kabinet der alten kölnischen Schule, sodann — der Saal der niederrheinischen u. niederländischen Bilder aus dem 15. u. 16. Jahrhundert. — Zurückkehrend in den Saal der Stifter (hier Kataloge käuflich zu 2 M. 60 Pf.), treten wir l. ein in den;

I. Saal. Oberdeutsche Schule, 16. Jahrhundert. 240—242. *Dürer*, Altarwerk; 197—200. *Holbein d. Ae.*, ebenso 209—211; 238. *Dürer*. Leichnam Christi; 225. *Burgkmair*, Esther; *Dürer*, 247. Petrus u. Johannes 248. Paulus u. Marcus, die berühmten Darstellungen der 4 Apostel; 267. *Bartel Beham*, Kreuzauffindung; *Wohlgemuth*, 233. Christus am Kreuz u. 234. Heil. Katharina; 244. *Dürer* u. 271. *Cranach d. Ae.*, Selbstmord der Lucretia; *Holbein d. Ae.*, 194—196. (Hier r. Eingang in Kabinet 2.)

II. Saal. Holländische Schule, 17. Jahrhundert. 359. *F. Hals*, Familienbild; 339. *Bol*. Porträts; *Rembrandt*, 333. Selbstporträt, 332. Opfer Isaaks. 324. Heilige Familie; 588. *Roth*, Herbstlandschaft; 547. *Ruisdael*, Landschaft.



III. Saal. Vlämische Schule, 16. u. 17. Jahrhundert. 925. *Teniers d. J.*, Jahrmarkt, m. über 1000 Figuren; *Snyders*, 955. Küchenstück, 954. Gemüsehändlerin, 814. Dreikönigsfest. (Hier r. Eingang in Kabinet 9.)

IV. Saal. Rubens-Saal, mit dem anstossenden Kabinet 12 nur Bilder von **Rubens** od. seinen Schülern enthaltend. 734. Löwenjagd, 737. Sturz der Verdammten, 752. Meleager u. Atalanta, 782. Rubens selbst mit seiner ersten Frau, 735. das grosse Jüngste Gericht (das kleine im Kabinet 12). 749. Rubens zweite Frau Helene Forment, 757. Bethlehemitischer Kindermord, 784. Porträts, 728. Knaben mit Fruchtgehäng, 754. Trunkener Silen, 798. Susanna im Bade., 799 u. 800. Bildnisse, 744. Simsons Bändigung, 795. Rubens zweite Frau, 797. mit Söhnchen, 730. Nymphen von Satyrn überrascht, 746. Christus u. Magdalena, 759. Schäferständchen. 747. Castor u. Pollux rauben die Töchter des Leucippus. — Im anstossenden Kabinet 12: 762. der heil. Christophorus, 738. das kleine Jüngste Gericht, 796. Rubens zweite Frau, 761. Landschaft, 732. Vernichtung des Heeres des Sanherib. 742. Amazonenschlacht; ferner sind in diesem Kabinet die 18 Skizzen zu den im Louvre (Paris) befindlichen Medicis-Bildern, Schilderungen aus ihrem Leben betreffend.

V. Saal. Vlämische Meister, 17. Jahrhundert. *A. van Dyk*, 848. Organist Liberti, 825. Maria u. Johannes mit dem Leichnam Christi, 862. Bildniss des Malers Brueghel, 823. Heiliger Sebastian, 822. Susanna im Bade, 833. Selbstporträt, 846. Maler J. de Wael u. Frau, 1471. Jupiter u. Antiope, 841 u. 842. Herzog u. Herzogin von Croy, 843. Porträt, 839 u. 840. Bürgermeister von Antwerpen u. Frau, 837. Herzog W. Wilhelm von Pfalz-Neuburg, 844. und 845. Bildhauer Collyns de Nole und Frau, 826. Madonna; ferner 958. *Snyders*, Sauhatz, desgl. 797. (Hier r. Eingang in Kabinet 15)

VI. Saal. Aeltere Italiener, 14. u. 15. Jahrhundert. 1033. *Cima da Conegliano*, Madonna mit Magdalena u. Hieronymus; 1010. *S. Botticelli*, Pietà; 1026. *Marco Pulmezzano*, Madonna; 1055. Copie von **Raffael's** Madonna del Cardellino (d. h. mit dem Stieglitz, Original in der Galleria degli Uffizi in Florenz); 1096. *Correggio*, Madonna, ebenso 1095; 1035. *Perugino*, heil. Bernhard u. Maria; **Raffael**, 1052. Porträt, 1049. heil. Familie; 1035. *Perugino*, Maria u. Christuskind.

VII. Saal. Venezianer Meister, 16—18. Jahrhundert. 1127. *Tintoretto*, Anatom Vesalius; **Tizian**, 1112. Kaiser Karl V., 1116. Venus weiht ein junges Mädchen in die Geheimnisse des Bacchusdienstes ein, 1113. Madonna, 1109. Madonna mit Christuskind u. dem kleinen Johannes;

1108. *Palma Vecchio,* Madonna; **Tizian,** 1110. Die Eitelkeit des Irdischen, 1111. Porträt, 1114. Dornenkrönung; *Paolo Veronese,* 1140. Cleopatra, 1137. Madonna.

Saal VIIIa. Italiener, 17. Jahrhundert. 1171. *Guido Reni.* Apollo schindet den Marsyas; 1107. *Palma Vecchio,* männl. Bildniss; 1017. *Guido Reni,* Himmelfahrt Mariae. Nun hier l. in den

Saal VIIIb. Neapolitanische und spanische Schule. 17. Jahrhundert. *Murillo,* 1208. Frau einen Knaben kämmend; 1306. würfelnde Jungen; 1307. obstverkaufende Mädchen; 1292. *Velasquez,* Selbstporträt; 1304. *Murillo,* die bekannten essenden Betteljungen, in unzähligen Nachbildungen verbreitet. Nun durch den vorigen Saal zurück in

Saal IX. Französische u. deutsche Schule. *Claude Lorrain,* 1325. 1326. u. 1327. Landschaften; 1321. *N. Poussin,* Grablegung; 1432. *Angelica Kauffmann,* Selbstporträt. (Hier r. Eingang in Kabinet 23)

Da die Kabinete chronologisch geordnet sind, geht man am besten zurück durch alle Säle bis in Saal I, dann l. in das

Kabinet II, das Bilder der alten kölnischen Schule des 15. Jahrhunderts u. r. Kabinet I, das niederrheinische u. altniederländische des 16. Jahrhunderts enthält. Zurück durch Kabinet II in Kabinet III, das Bilder der alten niederländischen Schule, 14. u. 15. Jahrhundert enthält; sämmtliche nur für hervorragende Kunstkenner. Nun in

Kabinet IV. Oberdeutsche Schule, 15. u. 16. Jahrhundert. 289. *Altdorfer,* Susanna im Bade; 239. **Dürer's** berühmtes Selbstporträt; 234. Porträt seines Lehrers Wohlgemuth; 243. Porträt eines jungen Mannes; 174. *M. Schön,* heilige Familie; mehrere *Cranach's.*

Kabinet V. Oberdeutsche Schule, 16. Jahrhundert. 236. *Dürer,* Bildniss des Oswald Krell; *Burgkmair,* 226 u. 227. Johannes der Täufer u. der Evangelist.

Kabinet VI. Holländische Schule, 17. Jahrhundert. 472. *P. Potter,* Viehstück. — Desgleichen VII. Kabinet. 424. *Metsu,* Bohnenkönigsfest; 548. *J. van Ruisdael,* Landschaft; 478. *du Jardin,* kranke Ziege; 544. *van Ruisdael,* Weg im Sande.

Kabinet VIII. Holländische Schule, 18. Jahrhundert. *Rembrandt,* 331. Anbetung der Hirten, 326. Kreuzabnahme; 327. Kreuzaufrichtung, 328. Himmelfahrt Christi, 329. Auferstehung, 330. Grablegung; 369. *A. von Ostade,* trinkende u. rauchende Bauern.

Kabinet IX. Gleiche Schule, 17. Jahrhundert. 545. *J. van Ruisdael,* Waldlandschaft; 409. *F. van Mieris d. Ae.,* Austernfrühstück; *A. v. Ostade;* 370. 371 u. 373. Bauern; *Ter Borch,* 328. Der Trompeter als Liebesbote, 389. Knabe mit Hund; 397. *Dou,* Selbstporträt.

Kabinet X. Holländische Schule, 17. Jahrhundert. 545. *F. van Mieris,* 423. Dame, 415. Lautenspielerin, 417. Dame in Ohnmacht, 414. Dame mit Papagei. 420. Schlafender Offizier; 550. *Ruisdael,* Wasserfall; 394. *Dou,* der Marktschreier. — Kabinet XI. 496. *Ph. Wouverman,* Hirschjagd, 582. Landschaft; *Huysum,* 653. Blumen, 651. Fruchtstück; 426. *Pieter de Hooch,* Zimmer mit lesender Frau.

Kabinet XII, mit **Rubens**-Bildern siehe oben bei Saal IV.

Kabinet XIII. Vlämische Schule des 16. u. 17. Jahrhunderts. *Van Dyk,* Skizzen: 856, 851, 859, 860, 857. — Kabinet XIV. 909. *Teniers d. J.,* geigenspielender Bauer. — Kabinet XV. 880. *Brouwer,* Dorfchirurg. — Kabinet XVI. *Teniers,* 907. trinkende Bauern, 910 Bauernstube; 945. *Millet,* Meerlandschaft; *Brouwer,* 893. würfelnde Soldaten. 885. Dorfchirurg.

Kabinet XVII. Alte italienische Schulen. 983. *Giotto,* Abendmahl.

Kabinet XVIII. Italiener. 1053. *Raffael,* Freskoversuch, Johannes, Kopf auf einem Ziegel.

Kabinet XIX. Italiener, 16. u. 17. Jahrhundert. 1242. *Salvator Rosa,* trinkende Soldaten: 1050. **Raffael,** Madonna di Tempi, berühmtes

Bild; 1094. *Correggio,* flötenblasender Faun; 1051. *Raffael,* Madonna della Tenda.

Kabinet XX. Italienische Schulen, 16—18. Jahrhundert. 11. *Canale,* von seinen Venezianerbildern *Canaletto* genannt, 1268. Piazzetta, 1270. Kräutermarkt, 1267. Canal Grande, 1269. Ansicht aus Venedig; *Paolo Veronese,* 1133. Jupiter u. Antiope, 1145. Anbetung der Könige.

Kabinet XXI. Franzosen, 17. u. 18. Jahrhundert.

Kabinet XXII. Deutsche Maler, meist des 17. Jahrhunderts, *Netscher, Rottenhammer* u. A.

Kabinet XXIII. Meist religiöse Bilder von *Adrian van der Werff.*

Die gegenüber liegende **neue Pinakothek,** von Voit auf Befehl Ludwig I., 1846—1853, erbaut und neben der vorigen gelegen, mit 11 Sälen und 14 Kabineten, welche Oelgemälde von Meistern dieses Jahrhunderts enthalten; Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag von 8—12 und 2—4, im Winter von 9—2 Uhr zu sehen. (Die an den Aussenseiten befindlichen, nach *Kaulbach's* Entwürfen hergestellten Fresken sind durch Witterungseinflüsse fast vollständig zerstört.)

Im **Erdgeschosse** 1. 2 Zimmer mit einer reichen Sammlung werthvoller Porzellangemälde von den hervorragendsten Meistern; — ferner in 5 Sälen das Antiquarium (Dienstag u. Sonnabend von 8 bis 12 U. zu besichtigen), reiche Sammlung von Arbeiten der Kleinkünste in Metall u. Thon der Aegypter, Griechen u. Römer; Bronzen etc.

I. Stockwerk.

Im **I. Stock.** I. Saal. *W. v. Kaulbach,* Bild des Königs Ludwig; *Bernhard,* Bild des Königs Maximilian; riesige Malachitvase von Kaiser Nicolaus von Russland geschenkt; desgleichen Porphyrvasen von Carl Johann, König von Schweden; Tische und Vasen. (Hier Eingang r. in Kabinet 2.)

II. Saal. 1. *Feuerbach,* Medea; 4. *Schorn,* Sintfluth; 7. *Piloty,* Seni vor der Leiche Wallensteins; 9. *H. Hess,* Apollo und die Musen; 12. *K. Piloty,* Thusnelda im Triumphzug des Germanicus; 10. *Kirchner,* Verona; 13. *Vermeersch,* Canal grande in Venedig; 15. *J. A. Koch,* historische Landschaft.

III. Saal. 16. *von Hagn,* Conzertino im Park; 19. *W. v. Kaulbach,* Zerstörung Jerusalems; 20. *F. Voltz,* heimziehende Heerde; 24. *Böcklin,* Pan, die Flöte spielend; 25. u. 27. *Zimmermann,* Gebirgslandschaften.

IV. Saal. 30. *P. Hess,* Schlacht bei Austerlitz; 32. *Narez,* die Spinnerinnen von Fondi; 34. *Schleich,* Isarlandschaft; *P. Hess,* 36. u. 38. Einzug König Otto's in Athen u. Nauplia; 41. *H. Hess,* das heilige Abendmahl, unvollendet; *Lenbach,* Porträt des Papstes Leo XIII.

V. Saal. 49. *F. Overbeck,* Maria, Elisabeth, Christuskind u. heil. Johannes; 51. u. 58. *Millner,* Hohe Kampen, 54, *Zwengauer,* die Benedictenwand. (Eingang r. in das Kabinet 13.) Nun in den grossen

VI. Saal. *Rottmann's* 23 griechische Landschaften in besonders wirkungsvoller Beleuchtung. Nun durch Saal V zurück u. r. in die südl. kleineren Säle.

I. kl. Saal. 66. *Bodenmüller*, Schlacht bei Sedan (Angriff des 1. bayr. Armeekorps bei Bazeilles); 72. *Jodl*, Hohenschwangau; 73. *Bodenmüller*, Schlacht bei Wörth; 76. *Weller*, ital. Landleute ziehen durch ein Cyklopenthor; 80. *Haushofer*, Walchensee; 88. *F. Adam*, Schlacht bei Orleans 1870.

II. kl. Saal. 85. *A. Feuerbach*, Gigantenkampf; 87. *Coignet*, Tempel von Pästum; 89. *Adam*, Erstürmung der Düppeler Schanzen; *Gerhardt*, 92. Löwenhof der Alhambra, 93. Inneres der Marcuskirche in Venedig; 97. *Schleich*, Alpe; 106. *Morgenstern*, Haide in den Vogesen; *Lenbach*, Porträt des Fürsten Bismark.

III. kl. Saal. Farbenskizzen *Kaulbach's* zu den Fresken an der Aussenseite der neuen Pinakothek; Erklärungstafeln hierzu.

IV. kl. Saal. 127. *Kurzbauer*, ländliche Unterhaltung; *A. Adam*, 135. Schlacht von Custozza, 137. Schlacht von Novara; 136. *Dilday*, Wetterhorn; 142. *Rottmann*, Ischia; 143. *Rumberg*, Nach Tisch; 150. *Wilkie*, Testamentseröffnung; 152. *Gail*, Dogenpalast in Venedig.

V. kl. Saal. 153. *Riedel*, Judith; 157. *v. Defregger*, Erstürmung des rothen Thurmes in München durch die Oberländer Bauern i. J. 1705; 158. *Koch*, der Schmadribachfall; 162—173. *Stieler* u. *Schrotzberg*, Bilder aus dem bayr. Königshaus; *Riedel*, 174. 179. Italienerinnen; 176. *Overbeck*, Italia u. Germania; 177. *Fischbach*, Watzmann. Nun quer durch Saal I in die Kabinete:

Kabinet II. 213. *Jacobs*, Hafen in Konstantinopel; 217. *Camphausen*, gefangene Cavaliere unter Puritanern; *P. Hess*, Skizzen zu den unter den Arkaden im Hofgarten (S. 15) befindlichen Darstellungen aus dem griech. Befreiungskampfe; 449—479. Ansichten von München aus älterer Zeit von Verschiedenen.

Nun r. in Kabinet I. 183. *Schendel*, Scene auf dem Marktplatz in Antwerpen; 187. *Rottmann*, Monreale; 190. *Preyer*, Stilleben mit einem Glas Bock; 200. *L. Robert*, Procidanerin; 204. *Rottmann*, Hoher Göll. Zurück durch Kabinet II in:

Kabinet III. 228. *Koch*, Winterfest bei Olevano; *Rottmann*, 230. der Aetna von Taormina aus; 232. Brannenburg mit dem Wendelstein; *Achenbach*, Sturm an der Nordsee.

Kabinet IV. 244. *Riedel*, Bildniss einer Römerin; 250. *Bürkel*, Winterlandschaft im Hochgebirge; 255. *P. Hess*, der Räuber Barbone vertheidigt sich gegen Gensdarmen; 259. *Stieler*, Bild Göthe's; 260. *H. Hess*, Bild Thorwaldsen's.

Kabinet V. 263. *J. Schnorr*, Scene aus dem Nibelungenlied; 271. *Arturia*, Gang zur Christmette in Tirol; 278. *Hasenclever*, Examen des Candidaten Jobs; 279. *Hirasoursky*, Seesturm; *Alb. Adam*, 284. Fuhrleute, 285. Pferdestall.

Kabinet VI. 295. *Wagenbauer*, Morgenlandschaft; 303. *R. Zimmermann*, Winterlandschaft.

Kabinet VII. 305. *von Bayer*, Kreuzgang der Stiftskirche in Berchtesgaden; 306. *Feuerbach*, Selbstporträt.

Kabinet VIII. 340. *Bürkel*, Dorfgasse bei Regen.

Kabinet IX. 349. *Fried*, blaue Grotte auf Capri; 358. *Lier*, die Theresienwiese in München.

Kabinet X. 361. *Bürkel*, römische Campagna; 336. *A. Adam*, Kavallerielager.

Kabinet XI. 387. *Catel*, die spanische Weinschenke auf der Ripa Grande in Rom mit Porträts von Kronprinz Ludwig, Thorwaldsen, Catel, Schnorr, M. Wagner u. Klenze; 391. *Bürkel*, italienische Landschaft.

Kabinet XII. 411. *Stange*, Dogenbegräbniss zu Venedig.

Kabinet XIII. 422. *Alb. Adam*, Feldmarschall Radetzky; 426. *Quaglio*, Dom zu Orvieto; 429. *Rottmann*, Eibsee.

Kabinet XIV. Landschaften von *Schleich* etc.

Von alpinen Landschaften sind zu erwähnen: Benediktenwand 54, Brannenburg u. Wendelstein 232, Eibsee 414, Gosausee 22 u. 25. Aussicht von der Hohen Kampe 58, Hohenschwangau 72, Hoher Göll 204, Isarlandschaft 34, Ortler 101, Walchensee 80, Watzmann u. Untersberg 171.

Hinter der neuen Pinakothek befindet sich die **Technische Hochschule** von *Neureuther* erbaut, 233 m lang mit sehr sehenswerthem Vestibul und Treppenhaus.

In der Nähe ferner (Theresienstrasse 78) das erste **Münchener Panorama.** Das zweite **Panorama** an der Goethestrasse bezw. Theresienwiese bringt zur Darstellung: *„Die Kreuzigung Christi auf Golgatha"* gemalt von *Bruno Piglhein.* Dasselbe wird Ende 1888 durch ein anderes ersetzt werden. — Ein drittes **Panorama** auf der Schwanthalerhöhe zeigt die *„Schlacht bei Gravelotte"*. Zu diesen Panoramen ist zu bemerken, dass die Gegenstände der Darstellung wechseln; man vergleiche diesbezüglich die Tagesanzeigen.

Kirchen: Frauenkirche (Metropolitankirche), 1468–1488 von Ganghofer erbaut, 1858 im Innern gänzlich restaurirt, darin *Grabmal Kaiser Ludwig's des Bayern* (1347 gestorben), vom Kurfürsten Maximilian I. durch *Krumper* gegossen. Bei dem unter der Orgelbühne befindlichen Denkmal des Bischofs Gebsattel befindet sich ein Fusstritt, von dem man aus keines der 30 Glasfenster (20 m hoch) sehen kann. Die Thürme durch birnförmige Kappen, das Wahrzeichen der Stadt, abgeschlossen, sind 97 m hoch; die Besteigung sehr lohnend, Karten zu 40 Pf. verabfolgt der Messner. — Die **Peterskirche** nahe dem Marienplatz (S. 33) aus dem 14. Jahrhundert mit hohem Thurme (Besteigung desselben sehr zu empfehlen; gibt lehrreichen Ueberblick über die Stadt und prachtvolle Fernsicht auf das Gebirge, Karten zu 40 Pf. im Pfarrhause beim Messner zu lösen), hat im Innern einen ganz sehenswerthen Hauptaltar und eine grosse Orgel. Eine Plattform östl. von ihr, neben welcher das Standesamtsgebäude, gibt einen Ueberblick über den Viktualienmarkt, die Piazza d'Erbe Münchens. — **Ludwigskirche,** in der Ludwigstrasse, von Ludwig I. durch *Gärtner* im romanischen Stil erbaut; hinter dem Hochaltar das jüngste Gericht, Altarbild, 18 m hoch, 11 m breit, von *Cornelius;* das Dach mit buntfarbigen Ziegeln gedeckt. — **Allerheiligen-Hofkirche,** an die Residenz angebaut, ebenfalls von König Ludwig I. im byzantinisch-romanischen Stil, die Fresken von *P. Hess* auf Goldgrund. Interessant ist die Wirkung der Beleuchtung, da der Einfall des Lichtes dem Auge verborgen ist. — **Basilika** (Pfarrkirche zu Sct. Bonifaz), im Stil der altitalienischen Basiliken, 1835—1850 durch *Ziebland* erbaut. 60 Säulen aus Tiroler Marmor, sowie ein von H. von Hess und seinen Schülern auf Goldgrund gemalter Cyklus von

herrlichen Fresken schmücken die Kirche. . Offener Dachstuhl. Beim Eingang r. unter einem Sarkophag von Marmor die Grabstätte des Erbauers, König Ludwig I. und seiner Gemahlin Therese. An den Säulenbogen 34 Medaillonbilder der Päpste von Julius III. bis Gregor XVI. An die Kirche stösst das Benediktinerkloster, in dessen Refektorium das Fresko von H. von Hess, das heilige Abendmal. — Sct. Michaels-Hofkirche in der Neuhauserstrasse, 1595 im römischen Renaissancestil erbaut, ehemals Jesuitenkirche, nun Garnisonskirche, Grabstätte Königs Ludwig II. An der Aussenseite grosser heiliger Michael aus Erz. Im Innern grossartiges Tonnengewölbe. Sehr sehenswerth der um 1400 angefertigte Reliquienschrein. Im l. Kreuzschiff das von *Thorwaldsen* angefertigte schöne Grabmal des Herzogs von Leuchtenberg, Vicekönigs von Italien, der mit einer bayrischen Prinzessin verheiratet war. Sehr sehenswerth. An die Kirche stösst die Akademie der Wissenschaften mit hochinteressanten Staatssammlungen, ehemaliges Jesuitenkollegium. — Nahe der Michaelskirche der sog. Bürgersaal, ein Bethaus mit einem 30 m langen und 9 m hohen Deckenbild *Knoller's* Himmelfahrt Mariä und 13 sehenswerthen Ansichten bayerischer Wallfahrtsorte. — Theatinerkirche neben der Feldherrnhalle, im ital. Barockstil 1675 erbaut mit grosser Kuppel (s. S. 15). — In der Sendlingerstrasse die wegen ihres Rococostiles sehenswerthe Johanneskirche. — **Mariahilf-Kirche** in der Au. 1839 von *Ohlmüller* u. *Ziebland* in rein gothischem Stil auf Befehl Ludwig I. erbaut, höchst sehenswerth; sehr schöne Glasfenster. — Protestantische Kirchen besitzt München derzeit zwei, eine dritte soll gebaut werden. — **Neue Synagoge** nahe dem Goethe-Monument, ein schöner edler Bau im romanischen Stil, nach Berlin mit der Breslauer Synagoge die grösste in Deutschland. Zu besichtigen an gottesdienstfreien Zeiten täglich von 9—12 Vorm. und 2—4 Nachm. gegen 40 Pf. Eintrittsgebühr für wohlthätige Zwecke; Anmeldung beim Castellan. Die übrigen Kirchen kaum sehenswerth.

Ausserdem noch sehenswerth:

Kunstgewerbehalle, Pfandhausstrasse, unentgeltliche Ausstellung der Erzeugnisse des hervorragenden Münchener Kunstgewerbes. Sehr sehenswerth die Ausstellungs- und Verkaufshalle, sowie der Sitzungssaal.

Das **Abgeordnetenhaus** in der Pfandhausstrasse 1885 umgebaut, ein schöner Renaissancebau, durchgängig elektrisch beleuchtet und insbesondere die für die Kammer der Reichsräthe bestimmten Räumlichkeiten mit auserlesenem Geschmacke ausgestattet.

Die **Bavaria**, eine der grössten Erzstatuen der Welt, 1853 vollendet, von *Schwanthaler* entworfen, von *Ferdinand Miller* gegossen (die Figur selbst ist 16 m hoch, *Bandel's Hermann* 17½ m, *Schilling's Germania* auf dem Niederwald 10½ m, die Borromeo-Statue am Lago maggiore 20 m, die kürzlich von Frankreich an Amerika geschenkte Statue der Freiheit 44 m — von antiken Colossal-Statuen soll die Athene auf der Akropolis 18 m, der Coloss von Rhodus 32 m hoch gewesen sein) auf der Theresienhöhe, ½ St. ausser der Stadt: das Innere (Besteigung auf 126 Stufen; herrlicher Blick auf die Alpen durch die Oeffnungen im Kopfe, in welchem 5 Personen Platz haben), sowie die angebaute prächtige **Ruhmeshalle** mit 78 Büsten berühmter Bayern, von 9—12 und von 2—7 Uhr gegen 40 Pf. Entrée zu sehen. Hinter derselben kleiner Park, nunmehr dem Publikum geöffnet. Verfolgt man den Weg auf der Höhe weiter, so gelangt man zur Kirche von Sendling mit dem grossen Frescobild und l. hinunter zur Tramwayhaltstelle.

Die **Erzgiesserei** und deren **Modellsammlung**, gleichfalls die grossartigste aller derartigen Anstalten mit 3 Oefen, in deren einem 500 Zentner Erz auf einmal geschmolzen werden können. Sehenswerth die Sammlung der Modelle der hier gegossenen Statuen, deren Standorte auf beinahe allen Ländern der Erde zerstreut liegen; an Werktagen von 1—6, an Feiertagen von 12—2 Uhr zu besichtigen; Eintrittskarten 40 Pf.

Der **botanische Garten**, an Werktagen von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Warmhäuser Dienstags und Donnerstags von 2—5 Uhr: darin das grosse Palmenhaus mit der bis an die Kuppel reichenden prächtigen Livistona australis, vor ihm das grosse Aquarium mit der Victoria regia etc. Die Collektion von Alpenpflanzen ist nicht sonderlich. Im jenseits der Strasse gelegenen Theil desselben der zu den periodischen Kunst- und anderen grösseren Ausstellungen benutzte Glaspalast ganz aus Glas und Eisen erbaut, 233 m lang und im Mittelschiff 23 m hoch, zu welchem über 78,000 Glastafeln verwendet wurden.

Schwanthaler Museum, Montag, Mittwoch und Freitag von 9—2 Uhr (für Fremde täglich, 40 Pf. Entrée), enthält die Modelle aller von *Schwanthaler* ausgeführten Werke.

In der Dachauerstrasse befindet sich das **Armeemuseum** mit sehenswerther Waffen- etc. Sammlung aus der alten und neuen Zeit. Dienstag und Freitag geöffnet.

Von Interesse für die Geschichte der Stadt München ist die *Maillinger*'sche *Kunst-* und *culturhistorische Sammlung*, welche von der Stadt angekauft wurde. Dieselbe befindet sich auf dem Heumarkt im ehemaligen Zeughaus der Landwehr älterer Ordnung.

Von besonders grossem Interesse sind die im **alten Academie-Gebäude** untergebrachten **Sammlungen:** Mineralien-Sammlung des Staates (darunter ein Quarzkrystall, 70 cm lang, 40 cm dick, ein Smaragd, 10 cm lang, 6 cm dick, ein Topas, 9 cm lang, 6 cm dick, ein Amethyst, 44 cm lang, 25 cm dick, schöne Meteorite etc.), Geognostische Sammlung des Staates mit interessantem Relief des bayerischen Hochlandes von Prof. *Winkler*, Paläontologisches Staatsmuseum in 7 Sälen die vielleicht reichhaltigste Sammlung der Art enthaltend, Zoologisch-zootomische Sammlung, welche eine grosse Zahl von Skeletten und u. A. eine reichhaltige Sammlung europäischer Schmetterlinge enthält. — Sehr sehenswerth die Sammlung physikalischer und optischer Instrumente. Diener durch die Glocke zu rufen.

Noch möchten wir das optische Institut von *G.* u. *S. Merz*, gegründet durch Frauenhofer, erwähnen. Der Besuch desselben ist wegen der dortselbst aufgestellten grossen astronomischen Fernrohre und des historischen Spectrometers Frauenhofer's sehr zu empfehlen.

Der **südliche Friedhof** in der Nähe des *Sendlingerthores* ist einer der schönsten künstlerisch ausgestatteten Deutschlands.

Sonstige Sehenswürdigkeiten.

Das eigentliche Centrum Münchens ist der **Marienplatz,** schon in ältester Zeit der Mittelpunkt des Verkehrs, wenn man so sagen darf, das „Forum" der herzoglichen Stadt. Auf ihm wurde in früheren Zeiten das öffentliche Gericht, später der Getreidemarkt und sonstige für des Leibes Nothdurft so nothwendigen Märkte abgehalten. Einst vollständig mit Lauben, wie in Bozen, Bern, Bologna etc., umgeben, hat er solche Ueberbleibsel altstädtischen Lebens nur mehr auf einer Seite. An ihm stehen n. das neue Rathhaus mit der Hauptwache, vor ihm der Fischbrunnen, in der Mitte die Mariensäule, sw. führt am stattlichen Hause des Juwelier Thomas vorüber die Kaufingerstrasse, in ihrer Verlängerung die Neuhauserstrasse durch das Karlsthor zum Bahnhofe, s. ist die Häuserreihe mit den Lauben, ö. ist das alte Rathhaus, die Strasse links von ihm in n. Richtung verfolgend gelangt man in den alten Hof und am Bogen des Münzgebäudes vorüber (durch den der Weg ins Hofbräuhaus führt) in die Maximilianstrasse. Am Frohnleichnamsfeste ist der Marienplatz der Hauptplatz der kirchlichen Festlichkeit. Zur Mittagszeit ist der Platz sehr belebt, da das Aufziehen der Wache eine Menge von Leuten jeglichen Standes in Beschaulichkeit versammelt, im Volksmunde „Bauernparade" genannt. Zu der-

selben Zeit findet vor der Hauptwache und vor der Feldherrnhalle die Militärmusik statt.

Das **neue Rathhaus,** 1866—1874 im gothischen Stile von *Hauberrisser* erbaut. Sehenswerth die Sitzungssäle der Gemeindebevollmächtigten, Colossalgemälde von *Piloty* enthaltend, und des Magistrates, dann die Amtslokalitäten der beiden Bürgermeister etc., wie überhaupt das ganze Haus im höchsten Sinne stilvoll eingerichtet ist. Im Souterrain der besuchenswerthe Rathskeller mit vorzüglichen reinen Weinen und hübschen auf den Zweck des Lokales bezüglichen Fresken, Eingang von der Dienerstrasse aus. — Davor der **Fischbrunnen,** in Erz von Knoll, den „Metzgersprung" einen Faschingsbrauch, der aus der Pestzeit herrührt, veranschaulichend.

Auf dem Platze die zur Erinnerung an seinen Sieg am weissen Berg von Churfürst Maximilian I. (dessen Monument am Wittelsbacherplatz beim Odeon) aus rothem Marmor errichtete *Mariensäule,* auf ihm die von frommen Münchenern mehrmals neu vergoldete Statue der heiligen Jungfrau, der bayr. Schutzpatronin.

An demselben Platze auf dem Wege zum Isarthor das **alte Rathhaus** aus dem 13. u. 14. Jahrhundert stammend. Sehenswerth vielleicht der grosse Saal in welchem früher Feste abgehalten wurden. In demselben Gypsmodelle *Schwanthaler's* zu den im Thronsaale der königlichen Residenz befindlichen Erzstatuen der wittelsbachischen Ahnen.

Die **Propyläen** s. S. 23.

Das **Isarthor,** 1314 erbaut, vom Rathhaus durch den Bogen und das „Thal" in wenigen Minuten zu erreichen, mit grossem Freskobild *Neher's:* „Einzug des Kaisers Ludwig der Bayer".

Denkmäler auf Strassen und Plätzen besitzt keine Stadt in solcher Fülle; die bedeutendsten unter denselben sind 3 Werke ersten Ranges älterer und eines neueren Meisters: Am Wittelsbacher Platz: Churfürst Max I. (Reiterstandbild) von *Thorwaldsen*; dann am Residenzplatz: König Max Joseph I. von *Rauch* und am Maximiliansplatz: Liebig (von carrarischem Marmor) von *Wagmüller.* Weiter am Odeonsplatz: König Ludwig I. (Reiterstandbild) s. o.; in der Maximilianstrasse vor dem Regierungsgebäude und dem National-Museum: die Generale Deroy und Rumford, der Philosoph Schelling und der berühmte Optiker Frauenhofer; König Maximilian II. in der Maximilianstrasse, s. o.; am Promenadeplatz: in der Mitte der Churfürst Max Emanuel, zu beiden Seiten Gesetzgeber von Kreittmayr, Geschichtsschreiber Westenrieder und die Tonsetzer Gluck und Orlando di Lasso; am Maximiliansplatz: Goethe und Schiller; in der Feldherrn-

halle in der Ludwigstrasse: Tilly und Wrede (hier wird noch ein von S. K. H. dem Prinz-Regenten Luitpold aus eigenen Mitteln gestiftetes Andenken an die Ruhmesthaten des Feldzuges 1870/71 zur Aufstellung gelangen); am Gärtnerplatz vor dem k. Theater daselbst: die Baumeister Ludwig I.: Gärtner und Klenze; auf dem Sendlingerthorplatz die Büste Senefelders; des Erfinders des Steindruckes.

Wir haben uns übrigens im Vorstehenden nur auf das Allersehenswertheste beschränkt, wodurch München berühmt geworden. Alle übrigen Sammlungen etc. sind auch in anderen grossen Städten in grösserem oder geringerem Massstab vorhanden.

Nächste Umgebung von München.

Der englische Garten, ein reizender $1^1/_2$ St. langer und $^3/_4$ St. breiter, 386 Hectare grosser, vom Kurfürsten Karl Theodor durch den Grafen Rumford angelegter Naturpark mit prächtigen Baumgruppen, die herrlichsten Veduten bietend, unmittelbar an die Stadt anstossend, mit vielen Vergnügungsplätzen als: *Paradiesgarten* (für niederes Publikum), *Dianabad, chinesischer Thurm, Tivoli, Kleinhesselloh, Aumeister* (der äusserste Punkt), *Hirschau* mit Wildgehege u. s. w. Bei Kleinhesselloh ist ein kleiner See, der im Sommer zu Kahnfahrten, im Winter zum Schlittschuhlauf fleissig benutzt wird.

Gegenüber dem englischen Garten am r. Isarufer liegt Bad Brunnthal, eine Naturheilanstalt, auch als Vergnügungsplatz beliebt. Auf der Anhöhe Bogenhausen, dahinter die Sternwarte mit einem $10^1/_2$zölligen Refraktor.

Der Höhenzug von hier gegen S. längs des englischen Gartens und der Stadt heisst **Gasteig** und ist wohl der reizendste Spaziergang in Münchens nächster Nähe. — Setzt man den Spaziergang an demselben auf der Höhe über die Au hinaus fort, so erschliesst sich das Panorama der Alpen in herrlichster Weise. Wir notiren von l. nach r. Gaisberg bei Salzburg, Staufen, Untersberg, Dachstein, Watzmann, Loferer Steinberge, Heuberg bei Brannenburg, die lange Zackenreihe des Kaiser, die Kuppe des Wendelstein (dieser besonders bei Abendbeleuchtung am deutlichsten hervortretend), durch die folgende Gebirgssenkung weisse Gipfel aus der Venedigergruppe, Brecherspitze, Guffert sehr kenntlich, Juifen, die lange zackige Benediktenwand und die Spitzen der Kahrwändelgruppe, Einsenkung des Walchensees, dahinter Stubaier Gletscher, Herzogenstand, die vielgeschartete Wettersteingruppe mit dem Jähabfall der Zugspitze zur R., Säuling, Grünten. Was die Entfernung des Gebirges betrifft, so beträgt sie von 60—120 km. Es sind entfernt: Der bestkenntliche *Wendelstein* 57 km, *Kaiser* 70 km, *Zugspitze* 90 km,

Gaisberg und *Grünten* 120 km. — Zur Vergleichung mögen Entfernungen einiger anderer am Rande der Alpen gelegenen, durch Ansicht derselben ausgezeichneten Städte von sichtbaren Gipfeln folgen: *Bern*-Jungfrau 60 km, *Genf*-Montblanc 70 km, *Turin*-Monte Rosa 100 km.

Nordwestl. von der Stadt 1½ St. entfernt liegt Nymphenburg, durch Dampftramway mit München (Stiglmeierplatz) verbunden, Fahrt ½ St., 20 Pf. Fährt man mit der Tramway vom Stadtinnern hinaus, so hat man am Stiglmeierplatz umzusteigen, der Dampftrain geht alle halbe Stunden ab. Dortselbst residiren *Prinz Ludwig von Bayern* und dessen Gemahlin *della Paz*, geb. Prinzessin von *Spanien*. Das Schloss ist 1663 erbaut, ein grosses kgl. Lustschloss mit prächtigem, 1 St. langem Garten und Park, darin Fontänen, 2 mit einem Wasserstrahl von 30 m Höhe, und Wasserwerke, diese von kriegsgefangenen Türken erbaut, sowie die kleinen Schlösser Amalienburg, Badenburg, Pagodenburg, Alles im Zopfstil. Im Park ein schöner, still und heimisch gelegener See; Kahnfahrt. In den Seitenflügeln Garnison und Mädchenpensionat. — Gastwirthschaft „*Zum Controlor*“ oder im benachbarten Hirschpark, ein schöner Wald mit zahmen Hirschen. — Bei Nymphenburg liegt *Hartmannshofen* mit dem Fasanengarten.

Was die **Ausflüge** von München betrifft, so ist deren eine Unzahl zu unternehmen. Hier seien nur die beliebtesten genannt. **Spaziergänge:** Maximiliansstrasse *Gasteiganlagen* bis Brunnthal über die Isar, durch Englischen Garten zurück. — *Englischer Garten* bis Aumeister 1½ St. — *Schwanthalerstrasse, Bavaria,* ½ St. oder *Auerkirchhof,* beide mit Gebirgsansicht. —

Hinsichtlich der Ausflüge mit Bahn ist zu bemerken, dass auf manchen Strecken Sonntagszüge gehen, die jedoch bei zweifelhaftem oder schlechtem Wetter eingestellt werden. In dem Falle, wenn diese Eisenbahnzüge gehen, sind an verschiedenen Stellen, an den Tramway-Haltestellen, dann an den bezüglichen Bahnstationen gelbrothe Fahnen ausgesteckt. Die betreffenden, nur bei gutem Wetter verkehrenden Züge sind aus den Fahrplänen zu ersehen. Man vergleiche daher den Fahrplan.

Ferner ist hinsichtlich der Giltigkeitsdauer etc. der Fahrbillete noch Folgendes zu beachten. Die Preise der Retourbillette II. Cl. entsprechen dem Preis eines einfachen Billets I. Cl., jene der III. Cl. dem Preis eines einfachen Billets II. Cl. — Die Giltigkeitsdauer der Retourbillete beträgt bis zur nächstes Station einen Tag, auf eine Strecke bis zu 200 km Entfernung drei Tage. Ausserdem bleiben bei den Retourbillets mit dreitägiger Giltigkeitsdauer alle Sonntage ausser Berechnung, dann noch die Feiertage Pfingstmontag, Fronleichnam, der 16., 24. und 29. Juni, der 15. August und 8. September. Ein solches Retourbillet kann also 4—5 Tage giltig sein. Die Retourbillete berechtigen zu je einmaliger Unterbrechung der Fahrt; diese muss aber dem Stationsvorstand angezeigt werden.

Bei gewissen Stationen darf die Rückfahrt nach München auch auf einer andern Bahnlinie erfolgen; so gilt ein Retourbillet von München

nach *Aibling* auch für die Rückfahrt von *Rosenheim via Grafing;* ebenso *Brannenburg* oder *Schliersee; Feldafing* oder *Grafrath; Grafrath* oder *Possenhofen; Murnau* oder *Penzberg* u. umgekehrt; *Penzberg* oder *Tölz; Possenhofen* od. *Grafrath; Rosenheim via Grafing* oder *Aibling; Schliersee* oder *Brannenburg; Schliersee* oder *Schaftlach* und umgekehrt; *Tölz* oder *Brannenburg.*

Zum Besuch der Königsschlösser *Hohenschwangau* und *Linderhof* werden (auch von Augsburg aus) Billete ausgegeben welche zur Eisenbahn-Hinfahrt nach *Murnau* und Rückfahrt von *Oberdorf* (und umgekehrt) berechtigen, I. Cl. 11,70 M., II. Cl. 8,10 M., III. Cl. 4,80 M. kosten und 8 Tage gelten. Für die zwischen den beiden Bahnstrecken liegenden Routen hat der Tourist hinsichtlich der Beförderung selbst zu sorgen.

Ausflüge: *Sendling* mit Bahn 12 Min. oder Tramway; *Nymphenburg,* mit Tramway s. o. — *Menterschwaige,* 1 St. (s. Route 25) — *Grosshesselohe* mit Bahn in 20 Min., 60 Pf. (siehe Route 27), hierher auch sehr zu empfehlen von Sendling zu Fuss auf dem Höhenrücken fort mit herrlichem Blick auf München und Gebirge, Abendbeleuchtung am besten; schönster Ausblick auf das Gebirge in Münchens nächster Umgebung $^1/_2$ St. oberhalb Sendling beim Haus des Bürgermeisters in Obersendling. — Auch empfiehlt sich sehr ein Spaziergang durch die Isaranlagen über die Ueberfälle zur *Marienklause,* dann hinauf auf die Höhe nach *Menterschwaige* ($1^1/_2$ Stunden) Restauration. Von da in 10 Min. durch Wald zur *Grosshesseloher-Brücke* und zur Bräuerei daselbst entweder auf der Höhe fort in 10 Min., oder bei der Station hinunter ins Thal und durch herrlichen Buchenwald zum *Bierlein* u. r. hinauf zum Bierkeller. Sehr besuchter Ort. Mit Bahn eventuell nach Hause, Sonntagszüge. Vgl. Näheres unter Route 25. Dieser Ausflug lässt sich noch weiter ausdehnen, indem man vorher auf dem l. Isarufer bleibend von der Grosshesseloher Brücke durch Wald nach *Grünwald* geht. Nun hinab zur Isar, mit der Fähre hinüber und über *Höllriegelkreut,* dann an der Thalwand hinauf nach *Pullach,* durch Wald nach *Grosshesselohe* zurück. Reizende Waldpartie. — *Dachau* mit Bahn in 30 Min., 1 M., hoch gelegen mit kgl. Schloss und schönem Schlossgarten, Panorama der Alpen (s. o.) von den Salzburgern zu den Algäuern wie nirgends, an klaren Tagen ein Hochgenuss, auf der mit Glas gedeckten Gallerie im Zieglerbräu. Amperbad nicht zu versäumen. — *Schleissheim* mit Bahn, 45 Min., 75 Pf.; grosses kgl. Lustschloss, das alte Schloss 1600, das neue 1683 unter Max Emanuel, dem Türkenbezwinger, vom italienischen Meister E. Zuccali erbaut, einst mit grossen Wasserwerken, dem Schlösschen Lustheim inmitten herrlicher Blumengärten, Kahnfahrten durch welsche Gondoliere und all der Pracht der Zopfzeit. Jene Gemälde, die einst Schleissheims Ruhm durch Europa getragen, sind nun in der alten Pinakothek in München; die

jetzige Bildergallerie ist in 34 Sälen untergebracht. Die unteren Säle mit den altdeutschen und italienischen Bildern sind von 10 bis 1 Uhr, die oberen mit den Niederländer- etc. Werken von 3—5 Uhr geöffnet. *Schlosswirth* gegenüber dem Schlosse und Waldrestauration *zum Bergl*, im Park, reizender Spaziergang dahin, sehr besucht, der Garten besonders im Herbst sehr besuchenswerth, wenn die Teppichgärten in schönstem Schmucke stehen. — *Bruck* mit Bahn, 40 Min., 1 M. 30 Pf., Bäder (siehe Route 34.) — *Planegg* mit Bahn, 33 Min., 80 Pf., Waldpartie, Bäder — weitere Ausflüge im *Isarthal* n. *Würmthal*, s. Route 2 und 26.

Ausflüge an die Seen. Mit Bahn nach Grafrath in ca. 1 St., 1 M. 80 Pf., durch Wald an den *Wörthsee*, $1^1/_2$ St., — von Grafrath desgl. mit Dampfer auf der Amper, dann im **Ammersee** (s. Route 3) nach Herrsching, dort in 1 St. durch Wald und das Kienthal nach *Andechs*, am besten als Tagespartie, dann entweder zurück zum Ammersee oder auf dem Höhenrücken fort nach Pähl etc. (s. Route 3 und 28), oder hinüber nach Feldafing am *Starnbergersee*, Station der Münchener Bahn oder mit Dampfboot nach Diessen, Mittags dortselbst, Nachmittags nach Station Fischen, Besuch des römischen Hauses, zurück oder auf dem Fahrwege zu Fuss nach Stat. Mühlfeld (vgl. Route 3). — **Starnbergersee,** Nachmittagstour nach Starnberg mit Bahn in 1 St., 1 M. 50 Pf., zu Schiff nach Berg, Besuch des Schlosses, dann durch den Park nach Leoni; Tutzing mit Schiff, Bierkeller oder zu Fuss durch die Parkanlagen nach Tutzing. (Weiteres s. Route 2.) — **Kochel- u. Walchensee,** wenn $1^1/_2$tägige Tour, in Benediktbeuern übernachten, wenn 2tägige dann **Herzogenstand** zu besteigen und oben im Unterkunftshaus übernachten, Bahn nach Penzberg in $2^1/_2$ St., 3 M. 30 Pf. (Vgl. Route 27) — **Tegernsee** mit Bahn nach Schaftlach und Gmund, $2^1/_4$ St., 2 M. 60 Pf., (s. Route 21) und **Schliersee** mit Bahn, dahin in $2^1/_4$ St., 3 M. 30 Pf., dann am besten überfahren und zu Fuss an den *Spitzingsee* hinauf, eventuell noch nach *Valepp* (s. Route 21), beides Tagestouren, *Tegern-* und *Schliersee* lassen sich verbinden, indem man von Tegernsee einen der daselbst genannten Gebirgsübergänge macht oder von Gmund zu Fuss nach Miesbach geht, 3 St., und von da mit der Bahn an den Schliersee. — **Chiemsee,** Tagestour. Mit Bahn Früh 6 Uhr 45 Min. nach Prien, 4 M. 80 Pf., an in Prien 9 Uhr 51 Min. Dampftrambahn an den See, mit Dampfschiff nach Herrenchiemsee, Besuch des Schlosses (Route 15) und Parkes, dann mit Schiff nach Frauenchiemsee, Mittag — wenn möglich Rundfahrt auf dem See nach Seebruck, woselbst meist einstündiger Aufenthalt, dann zurück nach Fraueninsel und mit dem

letzten Zug nach München. Ein Uebernachten auf der Fraueninsel ist sehr zu empfehlen, wie überhaupt der Aufenthalt auf derselben höchst charakteristisch ist. Näheres siehe Fahrpläne. Ein Besuch der Fraueninsel ist keinesfalls zu unterlassen; erst von ihr aus lernt man den See in seiner Schönheit kennen (s. übrigens unten unter Herrenchiemsee (S. 41).

Bergtouren. **Peissenberg:** Tagestour mit Bahn, dahin in ca. 3 St., 3 M. 40 Pf.; 1¼ St. Steigen, bei zeitiger Rückfahrt kann man recht gut noch in Tutzing oder *Starnberg* einen mehrstündigen Aufenthalt nehmen (s. Route 33). — **Taubenberg:** Tagestour, mit Bahn nach Oberwarngau in ¾ St., 1½ St. bequemes Steigen, zurück und über Schaftlach, Gmund an den Tegernsee oder Abstieg nach Thalham und mit Bahn nach Miesbach *(Wallenburgerkeller)* eventuell Besuch des *Schliersees* (s. Route 19). — Diese beiden Touren sind für ganz Bequeme berechnet, welche höchstens 1—1½ St. steigen wollen. —

Herzogenstaud: äusserst bequeme, lohnende 2tägige Tour. Mit Bahn nach Penzberg in 2½ St., 2 M. 30 Pf., wenn Frühfahrt mit Post nach Benediktbeuern und Kochel, Mittag; Müller am Joch, Wasserfälle, Urfeld, auf den *Herzogenstand* 3 St. bequemes Steigen auf Fahrweg, dort in dem vom Alpenverein gepachteten vormaligen Königshause übernachten. Abstieg nach *Kochel,* Mittag mit Post nach Penzberg, mit Bahn nach München (s. Route 27). (Zu combiniren mit dem Heimgarten, auf den ein Grat vom Herzogenstand hinüber führt u. Abstieg nach Murnau. Retourbillet nach Penzberg giltig auch von Murnau (s. Uebr. Route 27). — **Wendelstein:** 2tägige Tour. Mit Bahn nach Schliersee s. oben, dann mit Frühpost nach *Bayrischzell* oder zu Fuss dahin (4 St.). Aufstieg zum Wendelsteinhaus 3 St. Uebernachten. Zum Gipfel ¼ St. Weiteres siehe Route 19. Sehr lohnende Tour, insbesondere für Bequeme, welche möglichst nahe an einem Gipfel in einem guten Bett schlafen und die gewohnten Speisen auch bei einer Bergtour nicht vermissen wollen. Die Verpflegung ist im Wendelsteinhaus wie in jedem in der Ebene gelegenen Gasthaus und die Speisekarte wohl bestellt. Auch befindet sich daselbst eine Postablage, so dass man die auf gutem Reitweg überstandenen Gefahren gleich nach Hause melden kann. — Durch Absteigen über die Reindleralpe nach Brannenburg und Heimkehr mit Bahn über Rosenheim lässt sich eine schöne Rundtour erzielen. Vgl. Route 17. Billete nach Schliersee gelten auch zur Rückfahrt von Brannenburg. — **Jägerkamp:** Tagestour, mit Bahn nach Schliersee in 2½ St., 3 M. 30 Pf., überfahren mit Kahn nach Fischhausen, von da 3 St. Steigens (s. Route 19.)

Kampenwand, $1^1/_2$ tägige Tour. Mit Bahn nach *Aschau,* dort übernachten. Morgens dann bequem auf dem Reitweg auf die Höhe. Uebernachten auch auf einer der Alpen im Heu möglich. Vgl. Näheres Route 16.

Bei der grossen Nähe des Gebirges kann natürlich auch derjenige, der eine länger dauernde Tour nach Tirol nicht antreten will, bei Zuhilfenahme einiger Tage, ausser den angeführten, noch einige andere lohnende Touren sich zusammenstellen. Es würde den Raum dieses Kapitels zu sehr ausdehnen, wollten alle bezüglichen Combinationen von Routen aufgeführt werden; doch soll nicht verabsäumt werden, wenigstens einige derselben hier zu erwähnen:

Tour: an den **Kaiser. 1.** Tag mit Bahn nach *Uebersee* u. *Marquartstein,* zu Fuss nach *Reit i.W.* (4 St.), Uebernachten. — **2.** Tag zu Fuss nach *Kufstein* oder nach *Oberaudorf,* mit Abendzug zurück. Vgl. Route 13 u. 17. — Oder **1.** Tag wie oben mit Bahn nach *Marquartstein,* dann zu Fuss über *Schleching* und Pass *Klobenstein* nach *Kössen* ($3^1/_2$ St.), Uebernachten. — **2.** Tag zu Fuss nach *Kufstein* (7 St.) oder nach *Oberaudorf* (6 St.), mit Abendzug zurück. Vgl. Route 14 u. 17.

Tour in das **Kaisergebirge. 1.** Tag mit Bahn nach *Kufstein,* Uebernachten. — **2.** Tag zu Fuss ins *Kaiserthal,* zum *Kaiserhof* und zurück (4 St.); mit Abendzug zurück. Vergl. Route 49.

Tour auf die **Hohe Salve. 1.** Tag Morgens mit Bahn nach *Kufstein,* zu Fuss nach *Söll* 3 St., auf die *Hohe Salve* 3 St.. Uebernachten. — **2.** Tag Abstieg nach *Hopfgarten* ($2^1/_2$ St.) u. Heimfahrt mit Bahn. Vgl. Route 49. — Dieselbe Tour. **1.** Tag mit Bahn nach *Kufstein* und *Wörgl,* dann mit Bahn nach *Hopfgarten,* zu Fuss auf die *Hohe Salve,* 3 St. Uebernachten. — **2.** Tag Abstieg entweder nach *Hopfgarten* und mit Bahn zurück oder Abstieg nach *Söll,* zu Fuss nach *Kufstein,* mit Bahn zurück. Vgl. Route 17 und 49.

Tour an den **Achensee, 1.** Tag mit Bahn nach *Kufstein* und *Jenbach,* zu Fuss an den *Achensee* hinauf und nach *Scholastica* oder *Maier's Gasthaus,* 4 St. Uebernachten. — **2.** Tag auf den *Unutz,* 3 St., Abstieg, mit Dampfschiff nach *Pertisau,* von da zu Fuss nach *Jenbach* ($1^1/_2$ St.), mit Bahn zurück. Vgl. Route 49 u. 22.

Tour an den **Königssee, 1.** Tag mit Bahn nach *Reichenhall,* mit Post oder zu Fuss (nach Fertigstellen der Bahn mit dieser)

Routenkärtchen
für den Besuch
der bayerischen Königsschlösser.

nach *Berchtesgaden* (4 St.), Uebernachten. — **2.** Tag an den *Königssee* und zurück, zu Fuss oder mit Stellwagen bis Drachenloch, dann mit Dampftrambahn nach Salzburg (6 St.), Uebernachten. — **3.** Tag *Salzburg* selbst und Heimfahrt. — Vgl. Route 4, 5, 6, 8 u. 43.

Tour auf den **Watzmann. 1.** Tag mit Bahn nach Reichenhall, zu Wagen (oder mit Bahn nach Fertigstellung derselben) nach Berchtesgaden, Mittag. Zu Fuss in die Wimbachklamm und auf das Münchenerhaus am Watzmann (6 St). — **2.** Tag Besteigung des Hocheck, Abstieg, Besuch des Königssees, dann entweder zurück nach Berchtesgaden oder wie vorhin angegeben nach Salzburg.

Tour auf den **Gaisberg. 1.** Tag mit Bahn nach *Salzburg* und mit Zahnradbahn auf den *Gaisberg*, Uebernachten. — **2.** Tag nach *Salzburg* zurück — eventuell dann noch mit Dampftrambahn und Omnibus nach *Berchtesgaden*, dann **3.** Tag an den *Königssee* und zurück und mit Post (nach Vollendung der Bahn mit dieser) nach *Reichenhall* und mit Bahn zurück. Vgl. Route 3 und 43.

Touren an die Königsschlösser. *)

1) **Herrenchiemsee.** Bei Mangel an Zeit auch an einem Tage zu erledigen. Mit den ersten Zügen nach Prien (Route 4) — Retourbillet II. Cl. 4,80 M., III Cl. 3,10 M. — Von da an in Route 15 näher geschildert mit der Localbahn (30 Pf.) zur Dampfschiffstation, dann mit dem Dampfboot nach Herrenchiemsee, Besuch des Schlosses, Mittagsmahl in der Restauration oder dem Wirthsgarten auf der Herreninsel, besser aber mit Dampfboot zur Fraueninsel und hier im Anblick des Sees und der Berge Mittagsmahl, Nachmittags dann in der gleichen Weise zurück nach Prien und München. Sehr zu empfehlen ist ein Uebernachten auf der Fraueninsel wegen der prächtigen Abendbeleuchtung. In diesem Falle am 2. Tag eine Rundfahrt auf dem See und Abends zurück. Vgl. Route 4 u. 15.

2) **Berg.** Mit Bahn nach Starnberg (Retourbillet II. Cl. 2,30 M., III. Cl. 1,50 M.) dann mit Dampfschiff nach Berg, Besuch des Schlosses, Gang durch den Park nach Leoni, hier Mittag, (allenfalls in ½ St. hinauf nach *Rottmannshöhe* — auch Fortsetzung des Ganges nach *Ammerland* zu empfehlen) dann mit Dampfboot nach *Tutzing* und Heimfahrt (Vgl. Route 2). Auch Anschluss an die Tour nach Linderhof.

*) Hinsichtlich der Königsschlösser enthält „*Zwiedi*, Führer durch die Lieblingsschlösser König Ludwigs II., Augsburg, 3. Aufl." Eingehendes.

3) **Linderhof.** Wenn man auf der gleichen Strecke wieder zurückfahren will, theilt man die Reise folgendermassen ein. Retourbillet nach Murnau, II. Cl. 6,20 M., III. Cl. 4,10 M. **1.** Tag mit Bahn nach Tutzing (Vormerkung der Unterbrechung der Fahrt beim Stationschef), Fahrt auf dem See nach Berg Besuch des Schlosses, und Gang durch den Park nach Leoni, dann Nachmittags allenfalls auf den Tutzinger-Keller, Abends nach Murnau. — **2.** Tag. Mit dem Reisewagen des Posthalters Bayerlacher 3,50 M. nach Linderhof; Besichtigung des Schlosses, Nachmittags zurück nach Murnau; der Wagen hat Anschluss zum letzten Zug nach München. Näheres siehe Route 31.

4) **Neuschwanstein-Hohenschwangau.** Wer nur diese beiden Schlösser allein (also nicht auch *Linderhof*) besuchen will, theilt am besten die Tour ein wie folgt. Retourbillet München-Oberdorf II. Cl. 8,10 M., III. Cl. 5,40 M. **1.** Tag Nachmittags mit Bahn über *Biessenhofen* (Route 34) nach Oberdorf (Route 36), hier Uebernachten (*Alte* und *Neue Post*, beide für Touristen). — **2.** Tag Morgens (nach Vollendung der im Bau befindlichen Bahn Oberdorf-Füssen mit dieser) mit eigenem Wagen oder mit Stellwagen nach Füssen, zu Fuss oder mit Wagen nach Hohenschwangau (Quartier bestellen in der *Alpenrose*) Nachmittags Besuch von Neuschwanstein. Gang von da zum *Pöllatfall* an der *Marienbrücke*, dann zur *Jugend* und zurück nach *Hohenschwangau*, woselbst im Gasthaus *Alpenrose* von *Buckel* zu übernachten. — **3.** Tag Morgens Gang um den *Alpsee*, Besuch von Hohenschwangau, zu Fuss am *Schwansee* entlang nach Füssen. — Heimfahrt. Will man Linderhof mit verbinden so siehe folgende Route. (Bahn Oberdorf-Füssen im Bau.)

5) **Linderhof u. Neuschwanstein.** Zur Combination beider Touren werden Bahnbillete ausgegeben von München nach Murnau und zurück von Oberdorf nach München (oder umgekehrt, am Besten in erster Richtung), I. Cl. 11,70 M., II. Cl. 8,10 M., III. Cl. 4,80 M., 8 Tage giltig. **1.** Tag Berg und Murnau wie oben bei *Linderhof* Nr. 3 angegeben, in Murnau übernachten. — **2.** Tag mit dem Reisewagen (3,50 M.) des Posthalters Bayerlacher nach Linderhof, Besuch des Schlosses, Mittag in der Restauration, Nachmittag mit Stellwagen am *Plansee* vorüber (woselbst bei verfügbarer Zeit auch übernachten) nach Reutte. — **3.** Tag. Mit Wagen nach *Füssen*, zu Fuss nach *Hohenschwangau* (1 St.). Besuch des Schlosses Neuschwanstein, Uebernachten in der *Alpenrose*. — **4.** Tag Besuch von Hohenschwangau, zu Fuss auf dem Wege am *Schwansee* vorüber nach Füssen, mit Omnibus (oder Bahn) nach Oberdorf u. Heim-

Seefeld
Dressling
Wildersberg
Friedting
Landsberg
Rothenfeld
Ascharing
Wieling
Machelfing
Brom Bg.
Dießen Bg.
Kerschlach
Ob Traubing
Unt Traubing
Diemendorf
Hausenhofen
Kerrach
Unterhola
Bauernbach
Holzmühle
Nussberg
Schmalzen
Jenhausen
Ungerried
Oppenried
Mangoldsried
Wolfsried
Rottsee
Halfenberg
Eichendorf
Arnried
Pöltingried
Unt. Lauterbach
Eberting
Ob.
Stadl
Neuried
Schillersberg
Egenried
Ehrendhal
Unt-Sochering
Ob.
Habaching
Habach
Unt Spatzenhausen
Hohe Lüss
Sidling
Walchensee
Bieg S.
Marnbach
Mühlthal
Ried
Hanfeld
Hadorf
Max Josefshöhe
Söcking
Starnberg
Landinger S.
Percha
Leutstetten
Possenhofen
Feldafing
Tutzing
Rottsee
Ammerland
Kämsing
Starnberg
Höhen Bg.
Ziegelhütte
Holzhausen
Berg
Farchach
Aufkirchen
Leoni
Aidhausen
Assenhausen
Almandshausen
Ob.
St. Colomann
Buch
Dorfen
Weiherhaus
Meilenberg
Ammerland
Kämsing
Starnberg
Höhen Bg.
Eichenried
Ziegelhütte
Holzhausen
Ob. Attenhausen
Oberndorf
Anbach
Unt.
Hampern
Castrig
Berg
Steingrub Rohr
Eggasburg
Aufkirchen
Hochmadinghöhe
Aidhausen
Walchstadt
Strasshausen
Sachsenhausen
Höhenrain
Dorfen
Weidach
Wolfratshausen
Neufahrn
Andrebn
Gelting
Buchberg
Wall
Wolfs
Gerntsried
Unt. Sidelsried
Herrenhausen
Ob.
Babenstuben
Plöcken
Hofstätt
Ramsee
Hub
Letten
Ramsau
Maxkron
Pfarrkirchen
Ob.
Unt.
Heilbrunn
Enzenau
Steinbach
Enzenauer Kopf
Hofstätt
Benediktbeuern
Ellbausern
Moosaurach
Zellbergen
Illsen
Nantesbruch
Schönrain
Bodlingen
Karpfsee
Loisach
Fluß
Colonie
Kainde
Pfarrkirchen
Mooslach
Stuffel
Fretterried
Pfaffenried
Eauerberg
Pfaffenbach
Pfarrkirchen
Eichhausen
Wadelhausen
Mörlbach
Hornstatt
Wangen
Schore
Neufahrn
Mühlthal
Hohen Schäftlarn
Buchhof
Ebenhausen
Kempfenhausen
Börsenschuster Mühle
Fischer Schlösschen
Zell
Eberhausen
Schäftlarn
Martinsholzen
Eschenhausen
Wadelhausen
Mörlbach
Ilking
Hornstatt
Walchstadt
Strasshausen
Sachsenhausen
Ergertshausen
Weidach
Neufahrn
Andrebn
Gelting
Buchberg
Wall
Wolfs
Gerntsried
Unt. Sidelsried
Herrenhausen
Ob.
Babenstuben
Plöcken
Hofstätt
Ramsee
Hub
Letten
Ramsau
Maxkron
Pfarrkirchen
Ob.
Unt.
Heilbrunn
Enzenau
Steinbach
Enzenauer Kopf
Hofstätt
Benediktbeuern
Ellbausern
Moosaurach
Zellbergen
Illsen
Nantesbruch
Schönrain
Bodlingen
Karpfsee
Loisach
Fluß
Colonie
Kainde
Pfarrkirchen
Mooslach
Stuffel
Fretterried
Pfaffenried
Eauerberg
Pfaffenbach
Pfarrkirchen
Eichhausen
Wadelhausen
Mörlbach
Hornstatt
Wangen
Schore
Neufahrn
Mühlthal
Hohen Schäftlarn
Buchhof
Ebenhausen
Kempfenhausen
Börsenschuster Mühle
Fischer Schlösschen
Zell
Eberhausen
Schäftlarn
Martinsholzen
Eschenhausen
Wadelhausen
Mörlbach
Ilking

fahrt mit Bahn nach München. — Für Fussgänger dringendst zu empfehlen folgende Eintheilung: **1.** Tag wie vorhin. — **2.** Tag Mittag mit dem Omnibus statt nach *Plansee* nur bis zur Neuen Sennhütte (bis hieher zu Fuss nicht zu empfehlen, monotoner Weg durch den Ammerwald), hier aussteigen und auf den *Schützensteig* in 1 St. auf das Joch und nun hinab (Führer gänzlich entbehrlich) auf gutem Weg in die *Bleckenau* zur *Marienbrücke* (hier prächtiger Blick auf *Neuschwanstein*) und (gleich darauf l. nahe des Weges die *Jugend*) hinab nach Hohenschwangau. Im Ganzen 5 St. Gehens. — **3.** Tag Morgens Besuch von Neuschwanstein und nach Füssen und Oberdorf. — Touristen, welche diese Fusstour weiter fortsetzen wollen, bietet sich ein schöner Weg ins *Algäu*. Von Füssen aus Omnibus nach Reutte, dann nach Oberweissbach, von hier durch Tanheim nach Sonthofen (Route 40) auch Oberstdorf (Route 41).

Nachdem wohl wenige von den Touristen, welche München besuchen, die beiden Seen der nächsten Umgebung, den Starnbergersee mit dem kgl. Lustschloss Berg und den Ammersee unbesucht lassen werden, folgen aus Gründen der Zweckmässigkeit dieselben schon hier, während die Bahnrouten München-Starnberg unter Route 26, jene nach Grafrath unter Route 34 geschildert ist.

2. Der Starnberger See, Berg.

Eisenbahn. Rege Verbindung zwischen München und Starnberg. Täglich 11, an Sonn- und Feiertagen 15 Züge in jeder Richtung, darunter mehrere Schnellzüge mit direkter Verbindung ohne Aufenthalt an einer Zwischenstation. Näheres besagen die Fahrpläne. Retourbillet nach Starnberg II. Cl. 2,30 M., III. Cl. 1,50 M., drei Tage giltig ohne Einrechnung der Sonn- und Feiertage; die Wagen sind solche von sog. amerikanischer Construktion, zum Durchgehen eingerichtet ohne Zwischencoupés. Man kann ganz gut auch die III. Wagenklasse benützen. Links sitzen. Dampfschiffbillete sind ausser auf den Dampfschiffen auch an dem Eisenbahnschalter in München erhältlich. Rundfahrbillets auf dem See mit Gestattung, die Fahrt zweimal zu unterbrechen. I. Cl. 2,80 M., II. Cl. 1,60 M. Die Rundfahrt dauert über 3 Stunden.

Von München mit Bahn über *Pasing* (Bäder), *Planegg* (Bäder, sehr besuchter Ausflugsort), Gauting (Schwefelbad), Mühlthal (kurzer aber reizender Blick in das waldige Würmthal hinunter, bald darauf Blick auf den See) nach Starnberg. Fahrtdauer 1 St. Zum Dampfschiffe, das meist nach 10 Min. abgeht, hat man durch einen Tunnel auf die andere Geleisseite zu gehen. Bei der Rückkehr in dem unterirdischen Perron die Aufschriften zu beobachten!

Starnberg, 587 m *1745* E.

Gasthäuser: *Seehof*, reizend am See gelegen, *Bayerischer Hof*, *Hôtel Brunner* am See. *Stallacherhof*, *Wittelsbacherhof*, *Pellet*, *Tutzingerhof*,

Zur Eisenbahn, letztere drei 10—15 Min. vom Bahnhof entfernt, ist stets von Sommerfrischgästen überfüllt. Auf einem Hügel das alte Schloss *Starnberg*, Spaziergang zu den *sieben Quellen*, (künstliche Fischzucht), durch Wald zur *Prinzen-Eiche*, zur *Max-Joseph-Höhe* etc. (Seebäder, Ruderboote, Tummelplatz des Münchner Ruderclubs). Interessant ist die Fischzuchtanstalt daselbst, dieselbe versorgt alljährlich den See mit Brut verschiedener Fischgattungen, Seeforellen, amerikanischen Binnenseelachsen etc.; der wichtigste Fisch des Starnbergersees ist die Renke, auch besitzt er schöne Saiblinge und Hechte; die Bodenrenke erreicht mitunter ein Gewicht von 7, auch 9 Pfund. Der See besitzt alle Eigenschaften um das Fortkommen des edlen und oft gesuchten Amaul zu ermöglichen.

Der **Starnberger See,** 593 m 21 km lang, 5 km breit, Umfang 48 km, 57 qkm Fläche, grösste Tiefe 114 m, der schönste See des bayerischen Gebirgsvorlandes, mit den bayerischen Alpen, vom *Wendelstein* ö. bis *Zugspitze* w., im Hintergrund. Die Mitte des prächtigen Bildes nehmen l. die *Benediktenwand* r. scheinbar aus dem See aufsteigend *Herzogenstand* und *Heimgarten* ein, zwischen jener und diesen der tiefe Einschnitt, der den *Walchensee* andeutet; darüber hin die zackige Gipfelreihe des *Kahrwändelgebirges*. Der See ist wegen seiner Lichtreflexe bei den Malern wohl angeschrieben. Hinsichtlich seiner Wirthlichkeit und Belebtheit ist der Starnbergersee allenfalls mit dem Zürichersee zu vergleichen. Man ist überall auf Fremde eingerichtet, auch ist überall Gelegenheit zum Baden und Kahnfahren.

Dampfschifffahrt: Drei Dampfschiffe (darunter der Salondampfer *Bavaria*, welcher mit der mit Pilastern umgebenen Gallerie 1000 Personen fasst; am Vordertheil des Schiffes eine grosse goldene Laterne, ausgeführt von dem ersten Vorstande des Kunstgewerbevereins, Herrn v. Miller sen., in München, der (Schiffs-)Löwe mit dem 3 m hohen bayerischen Wappen, von dem Bildhauer Gedon modellirt, und das ganze Schiff im Stile des venetianischen Bucentaur gebaut; dann der neu erbaute Salondampfer Wittelsbach. Derselbe fasst ebenfalls 1000 Personen, ist sehr elegant ausgestattet und mit allem Comfort versehen, elektrisch beleuchtet, Restauration auf allen Schiffen gut, zu tarifirten Preisen) befahren täglich den See nach mehreren Richtungen; Rundfahrten und Lokalfahrten (Billets entweder am Schalter zu München oder auf dem Boot zu lösen; Anschluss an jeden Zug in Starnberg. Im Sommer an Wochentagen 9, an Sonn- und Feiertagen 10 Fahrten. — Wer in Starnberg die Fahrt mit dem Dampfer fortsetzt, erreicht in Seeshaupt den Bahnzug nicht mehr).

Für einen flüchtigen Besuch nur während eines Nachmittags, fahre man nach Berg, besuche das Schloss, gehe durch den Park nach Leoni, von da zu Schiff nach Tutzing (Sommerkeller) u. fahre Abends mit dem Dampfboot nach Starnberg u. mit der Bahn

nach Hause. — Wer möglichst nahe an das Gebirge herankommen will, benütze die Rundfahrt und bleibe Mittags in Seeshaupt. — Als Station für Unterbrechung der in einer Route wohl zu lang dauernden Rundfahrt eignen sich Berg (mit Schloss und Park), Leoni (Rottmannshöhe), Seeshaupt (Nähe des Gebirges), Tutzing (Ueberblick des Sees und Rücksicht auf das Nationalgetränk). —

Nicht genug zu empfehlen ist eine Fusstour am See. Man fahre z. B. mit dem ersten Zuge Morgens nach *Starnberg,* dann mit dem Dampfboot nach *Berg,* besichtige das Schloss, gehe dann durch den prächtigen Park nach *Leoni,* von da dann auf der schönen, durch Wald meist unmittelbar am See hinführenden Strasse bis *Ammerland* $1^1/_4$ St., oder *Ambach* eine weitere Stunde, beides Dampfschiffstationen, fahre dann mit dem Dampfschiff nach *Seeshaupt* oder *Bernried,* mache hier Mittag, Nachmittags dann nach *Tutzing,* auf den Sommerkeller und mit Dampfboot oder Bahn zurück nach *Starnberg.* — Auch die Fusstour von *Tutzing* durch Wald und am See hin nach *Possenhofen* ist recht zu empfehlen. Von den höher gelegenen Orten am See, Rottmannshöhe oder Feldafing wohl ausgedehntere Rundsicht, mehr Genuss gewährt aber entschieden die vorgenannte Fusstour. Von Seeshaupt aus sind die Berge schon recht greifbar nahe.

Nachfolgend eine Schilderung der Orte am See für eine Fahrt auf dem Dampfboot. Nachdem dieses jedoch nicht immer den gleichen Kurs einhält, ist hier die Eintheilung so getroffen, dass die auf der Hinfahrt rechts (westlich) gelegenen Orte auf der rechten, die links (östlich) gelegenen Orte und Stationen auf der linken Halbseite des Buches stehen. — Zu berücksichtigen ist noch, dass die Eisenbahnstationen sämmtlich ziemlich weit von den betreffenden Dampfschiffstationen entfernt sind und dass ausser in Starnberg nirgends ein gegenseitiger Anschluss stattfindet.

Starnberg.

Bei Beginn der Fahrt sieht man l. den Park von Berg und die hochgelegene Kirche von Aufkirchen, gerade vor sich den See in seiner Längsrichtung, in dessen Hintergrund die Alpen, am besten kenntlich die Zugspitze an ihrem Steilabfall an der rechten Seite, dann in der Mitte des Bildes die 2 Berge Heimgarten und Herzogenstand, durch die Einsenkung links das Kahrwändelgebirge, weiter nach links die breite Benedictenwand. Auf der weiteren Fahrt berührt man folgende Orte.

Ostufer.

Station **Berg,** (Gasthaus). Hier das k. Lustschloss, das täglich zu besichtigen ist. Eintritt 50 Pf. Näheres s. S. 49.

Schöner Weg durch den Park m. seinen prächtig. Anlagen meist nahe am See fort nach

Station Leoni *(Gasthaus Leoni mit Pension)* Häusergruppe am See, Badegelegenheit, hübscher Blick auf das jenseitige Seeufer und das Gebirge im Südwesten. (In östlicher Richtung führt den Kreuzwegstationen nach ein Weg in ½ St. nach *Aufkirchen* (Wirthshaus mit schönem Blick auf den südöstlichen Theil des bayer. Hochlandes bis über den Wendelstein hinaus). Den Weg in östl. Richtung fortsetzend würde man u. *Ebenhausen* im Isarthal südl. von München gelangen (s. unten).

Etwas südlicher, auf der Höhe u. von Leoni gleichfalls in ½ St. auf schattigem Waldwege zu erreichen, liegt die **Rottmannshöhe** *(Hôtel u. Pension)*, vom Dache aus prächtiger, umfassender Blick auf die Alpen von den Salzburger Bergen bis zum Algäu.

Schöner Weg am See entlang über Allmannshausen nach Ammerland.

Westufer.

Station Niederpöcking, langgestreckter Villenort; einzelne der Villen sind mit Geschmack angelegt, andere verrathen aber schon in ihrem Aeussern den Besitzer.

Das Dampfschiff kreuzt hier den See.

Station Possenhofen *(Gasthaus z. Fischmeister)*, das unzugängliche Schloss, Eigenthum S. K. H. des Herzogs *Max*, Vaters der Kaiserin von Oesterreich, ist durch Parkanlagen verdeckt. Wer nach **Feldafing** will, steigt hier aus u. geht in ¼ St. durch Wald hinauf. Oben *Strauch's Hôtel* mit Terrasse (im Sommer meist auch von der Kaiserin von Oesterreich bewohnt). Ausgedehnter Blick auf d. Alpen u. den See. 10 Min. von da die gleichnamige Eisenbahnstation. Schöne Waldwege. — Etwas weiter ist der Weg von Possenhofen durch die *Wolfsschlucht* nach Feldafing, ½ St.

Prächt. Wald-Park-Wege führen von *Possenhofen* nach *Tutzing* 1½ St.

Im See liegt die 1,7 ha grosse **Roseninsel.** Zugänglich gegen Karten (50 Pf.), im Hofmarschallamt München, im k. Rentamt Starnberg u. beim k. Hofgärtner auf der Insel selbst zu lösen. Schön gepflegte Parkanlagen, in der Mitte derselben das Lustschlösschen

Ostufer.

Stat. Ammerland *(Vorderer Wirth)* mit dem Schlosse des als Dichter von lieblichen Kindermärchen weitbekannten Grafen *Pocci.* Reizende Waldspaziergänge.

(Von hier nach Wolfratshausen im Isarthal in 1½ St. über *Münsing.* Zwischen Wolfratshausen und München ist die Anlage einer Dampftrambahn geplant. Von *Wolfratshausen* im Isarthal abwärts nach *Schäftlarn-Ebenhausen,* vielbesuchter Ausflugsort d. Münchener in 1½ St. Von da durch schönen Wald über Baierbrunn in 3 St. nach Grosshesselloh e, Station der Rosenheim-München er Bahnlinie, 20 M. Fahrzeit nach München. Diese Tour wird von Ausflüglern oft gemacht. Vgl. Route 15.

Westufer.

„Casino", von König Max II. erbaut, welches in 2 Stockwerken u. einem Aussichtsthurm enthält: Empfangssaal, Toilettenzimmer der Königin — Toilettenzimmer d. Königs, Wohnzimmer, Speisesaal, in einem Schrank, Antiquitäten enthaltend, Blick auf den Rosengarten — Aussichtsthurm, Aussicht aber verwachsen — Aussichtspunkte sind auf der Insel noch der chinesische Thurm u. die Rosenlaube. — Prächtiger Rosenflor und schöne, interessante Bäume.

Garatshausen, Schloss und Garten (unzugänglich) des Königs von Neapel, der im Sommer hier wohnt. Schöne Waldwege durch die königl. Anlagen nach *Possenhofen* (s. ob.) Nahebei die Stelle, wo der höchstseelige König Maximilian ein Schloss zu erbauen begonnen hatte.

Station **Tutzing.** Grosser Sommerfrischort, *800 E.*, viele Villen u. Sommerwohnungen, sehr besucht u. überfüllt. *(Gasthof am See, Bernriederhof)* Das nebenanliegende Schloss mit schönem, von 12—3 Uhr zugänglichen Schlossgarten ist Eigenthum der Erben des verstorbenen Verlagsbuchhändlers *Hallberger.* Bäder, Kahnfahrten.

Die gleichnamige Eisenbahnstation liegt ¼ St. westlich auf der Höhe (Handweiser), woselbst *Gasthof zur Eisenbahn* mit schönem Ausblick. Nahebei liegt der viel besuchte u. zu Festen verwendete Bierkeller. Gutes Getränk, schattig, sehr zu empfehlen. — ½ St. aufwärts die Ilkahöhe, ein viel besuchter Aussichtspunkt.

Ostufer.

Von *Ammerland* führt ein reizender Weg durch Wald meist am See fort, der hier seine grösste Breite (1 St.) erreicht nach *Ambach;* sehr zu empfehlen.

Stat. Ambach *(Gasthaus)*, lieblich gelegener Ort m. Villen. Beim Fischmeister gute Fische; auch ist ein Bad hier sehr zu empfehlen, da der Seeboden nur sanft abfällt und sehr weichen Sand als Unterlage hat.

Von hier lohnender Ausflug nach dem 1/2 St. östl. aufwärts gelegenen *Holzhausen,* woselbst unter alten Linden eine weite Aussicht sich auf das Gebirge eröffnet. Den Weg fortsetzend gelangt man nach *Eurasburg* 1 St., herrschaftl. Schloss mit Brauerei.

Südlich den Weg am See fortsetzend erreicht man in 1 St. *Sct. Heinrich* und kann dann um das Südende des Sees herum (etwas sonniger Weg) in weitern 3/4 St. nach *Seeshaupt* (siehe rechts) gelangen. (Von *Sct. Heinrich* geht man auch gewöhnlich zum Bauer auf der Oed 3/4 St., woselbst schöner Blick ins Loisachthal u. auf die Berge).

Westufer.

Von Tutzing wie von Feldafing führen Wege in 2 1/2 St. über *Traubing* nach Andechs 707 m, dem vielbesuchten Wallfahrtsorte, nahe am Ammersee (Route 3). — Man kann damit eine Rundtour verbinden, indem man von Andechs auf dem den Starnberger- u. Ammersee trennenden Rücken, welcher schönen Ausblick auf diesen, dann auf die Alpen gewährt, fortgeht bis *Pähl* (Gasthaus *Gattinger*) mit seinem Hochschlosse (2 1/2 St.) und dann von da nach *Tutzing* über *Zaismeiring* zurückkehrt (2 St.). — Auch kann man von *Andechs* durch das *Kienthal* nach *Hersching* hinuntergehen 3/4 St. u. so beide Seen an einem Tage besuchen; im Ganzen 3 1/4 St. Gehens. (Route 3)

Station Bernried, 333 E. *(Gasthaus* mit Brauerei), schönes Schloss m. zugänglichem, sehenswerthen Park, ehemaliges Bernhardiner Kloster (der Weg von Tutzing hieher um die Seebucht Karpfenwinkel herum ist sonnig und nicht zu empfehlen, desgleichen auch nicht der Weg nach dem nächsten Ort *Seeshaupt*).

Stat. Seeshaupt 308 E. *(Gasthaus z. Post)*, sehr zu empfehlender Punkt, meist als Mittagsstat gewählt, prächtiger Blick auf den See, gutes Essen, Fische. Von hier aus gehe man 1/4 St. südlich, bis

Ostufer. **Westufer.**

der Ausblick auf die Berge frei wird, am besten noch bis z. Aussichtspunkt am klein. *Ostersee;* prächtigen, äusserst lohnenden Blick auf die ganz nahe erscheinenden Berge gewährend; ca. 6 St. entfernt links der lange Zug der *Benedictenwand,* aus dem Einschnitt, welcher den Walchensee andeutet, leuchten die Berge der *Kahrwändelgruppe* hervor, rechts des Einschnittes *Herzogenstand, Heimgarten, Wetterstein, Zugspitze,* mehr im Vordergrund nach r. der *Peissenberg.* Auf dem Rückweg reizender Blick auf den See. — Die Eisenbahnstation Seeshaupt liegt 1/4 St. vom See.

Wer Zeit verfügbar hat, sich die Natur gern von der Nähe ansieht u. ein Bischen Fusswanderung nicht scheut, dem ist die Tour von *Seeshaupt* nach Murnau dringend zu empfehlen. Man verbringe den Tag am See, übernachte in *Seeshaupt* (prächtiger Blick bei Sonnenuntergang auf das Gebirge), fahre andern Morgens mit dem ersten Zuge (meist vor 8 Uhr) zur nächsten Station *Staltach,* nun zu Fuss über *Iffeldorf* u. *Antdorf* dem immer mehr sich nähernden Gebirge entgegen nach *Habach* 1 3/4 St., von da in 1/2 St. auf die niedrige **Aidlingerhöhe** 796 m, welche einen prächtigen Ausblick auf das Gebirge u. die 4 Seen gewährt, welcher den vom *Peissenberg* an malerischer Gruppirung noch übertrifft. Nun in 1 1/2—2 St. am *Staffelsee* vorüber nach Murnau (siehe dort), Alles in Allem ca. 4 St. bequem, der langweiligen Eisenbahnfahrt Tutzing—Murnau, welche einschliesslich der Strecke Seeshaupt—Tutzing über 2 St. Zeit erfordert weit vorzuziehen.

Schloss Berg.

Eintritt täglich mit Ausnahme des Sonntags und des 13. Juni. Die Eintrittskarten (50 Pf.) sind beim Eingange rechts zu lösen. — Dampfschifffahrt von Starnberg hieher (s. oben) dauert 10—15 Min.

Schloss *Berg* in schönem Parke, nahe dem See gelegen, war wegen seiner abgeschiedenen Lage und träumerischen Einsamkeit ein Lieblingssitz des verstorbenen Königs Ludwig II.

und gar oft kehrte der höchstselige Monarch von der märchenhaften Pracht seiner neugebauten Schlösser Linderhof, Neuschwanstein und Herrenchiemsee zurück in dieses, gegen jene bescheidene Räume bildende Schlösschen, in welchem er seine schönsten, den Musen gewidmeten ersten Jahre der Regierung verlebt hatte.

Das Schloss besteht in seinem Hauptgebäude aus einem Erdgeschoss mit 2 Stockwerken, an den Ecken befinden sich abschliessende Thürme, von deren südwestlichen Erker sich ein prächtiger Blick auf den Park und See bietet. Die Einrichtung der kleinen Räumlichkeiten ist eine im Verhältniss zu den übrigen Schlössern einfache; von Berg auf die andern neuen Bauten einen Schluss zu ziehen, wäre irrig. Eines gewinnt man aus dem Besuche Bergs, den Einblick in den, den Idealen gewidmeten Sinn des Königs und in seine Freude an der Natur. Am 13. Juni schied der edle Monarch hier aus dem irdischen Dasein; seine sterblichen Ueberreste ruhen in der Michaelskirche zu München, sein Herz ist in einer prächtigen Urne in Altötting beigesetzt. Am See wird ihm ein Denkmal errichtet.

Das Erdgeschoss enthält Dienerzimmer. — Das erste Zimmer des ersten Stockwerkes hat einen Erker im Thurmbau u. u. A. Bilder aus Don Carlos. — Das zweite Zimmer hat verschiedene Gemälde, Rom, München, Königssee, dann aus Wagner's Musikdramen. — Im dritten Zimmer war der verewigten Majestät Leiche aufgebahrt; es enthält an Bildern: Roseninsel, Kapelle bei Feldafing, aus Jungfrau von Orleans und sonstigen Dramen etc.

Eine schmale Treppe führt in das zweite Stockwerk. Der Speisesaal in Weiss mit Gold enthält Gemälde aus Wagner's Musikdramen, ein Porzellangemälde mit Porträts wittelsbachischer Fürsten, an Büsten General von der Tann, Ludwig XIV, Marie Antoinette, Richard Wagner, dann Broncestatuetten aus Faust. — Im folgenden Arbeitszimmer, in Blau, sieht man weitere Gemälde aus Wagner's Dramen, desgleichen Alabaster-Statuetten Lohengrin, Tristan, Siegfried, Walther, dann Goethe, Kurfürst Max Emanuel, Ludwig XIV. Im Erker war der eigentliche Arbeitsraum, hier stehen Tannhäuser und Fliegender Holländer; der Blick auf den See von hier ist reizend. — In einem Durchgangszimmer, Weiss mit Roth, zeigt ein Bild die erste Landung Königs Ludwig zu Berg, weitere Gemälde behandeln das Georgi-Ritter-Fest zu München. — Das Schlafzimmer hat an Gemälden Ludwig XIV. und Molière, Kaiserin von Russland und Hohenschwangau. Diess sind alle Räumlichkeiten im Schlosse.

Nahe am Schlosse befindet sich die gothische Kapelle, welche schöne Gemälde von Hauschild enthält.

Nicht genug zu empfehlen ist ein Gang durch den schönen Park, mit seinen vielen Wegen, die bald hier, bald dort reizende Blicke auf den See hinaus gewähren. Der Park wechselt theils mit künstlichen, theils natürlichen Partien ab und enthält in den letzteren wahre Prachtexemplare von Baumriesen, die man selten so schön irgendwo antreffen dürfte. Man wandle durch den ganzen Park; ein Ausgang im Süden bringt in wenigen Minuten nach Leoni (S. 46.) $^1/_2$ St. von Berg entfernt.

Ammersee
Wörthsee
Pilsensee
Starnberger See
Ammer
Amper
Ilm
Ach
Glonn
Würm
Maisach
Ilmmünster
Ilmmünster
Ilmmünster

3. Der Ammersee.

Ein zweiter, von München aus viel besuchter See ist der Ammersee. Ungefähr 3 Stunden weiter westlich gelegen als der Starnberger See zeigt er dieselbe Längsrichtung, ist weniger lang als dieser und war bis in die neueste Zeit sehr wenig besucht. Seit der Einrichtung der Dampfschifffahrt auf dem See hat sich der Besuch sehr gehoben; allerorten werden neue Villen gebaut; immerhin aber trifft man an ihm noch viele Orte, die sich zu einem wirklichen, ruhigen Landaufenthalte sehr eignen. Auch ein Tagesausflug von München aus lohnt sich, sei es, dass man Kloster *Andechs* oder das am Südwestufer gelegene *Diessen* besucht. Die Berge sind etwas weiter entfernt wie am Südufer des Starnbergersees; dagegen ist der Blick auf das Gebirge im im Südwesten freier. Die Ufer sind nicht so bevölkert wie jene des Starnbergersees, zu längeren Fusstouren eignet sich insbesondere das flachere westliche Ufer weniger, als das östliche, an welchem die Fahrstrasse durch Wälder am See entlang führt.

Eisenbahn. Die Verbindung mit der Hauptstadt ist keine so lebhafte wie von Starnberg aus; täglich gehen 7 Züge in jeder Richtung. Retourbillet II. Cl. nach Grafrath 2 M. 70 Pf., III. Cl. 1. M. 80 Pf.; letztere Classe weniger zu empfehlen.

Von München mit Bahn auf der Lindauer-Linie an Park und Schloss *Nymphenburg* (Residenz S. K. H. des Prinzen Ludwig Ferdinand und seiner Gemahlin, geb. Prinzessin von Spanien) vorbei nach *Pasing* (Abzweigung der Bahn l. nach *Starnberg* (S. 43), r. nach *Augsburg*). Nun durch die öde Moorlandschaft (welche sich bis nach *Dachau* fortsetzt) nach Station *Aubing* 527 m, dann nach Bruck.

Bruck, 513 m, *3399* E., Sitz eines kgl. Bezirksamtes (*22624* Seelen) (*Marthabräu, Post, Rappentreu*), freundlicher Marktflecken an der durch mildes Wasser und Heilkraft berühmten Amper, Ausfluss des Ammersees, an der Zone grosser schöner Forste gelegen, ist einer der angenehmsten Aufenthaltsorte der Seeregion der Voralpen. (In der Nähe beim Klosterhofe Puch bezeichnet ein Denkmal die Nähe der Stelle, wo Kaiser Ludwig der Bayer, dessen Grabmal in der Frauenkirche zu München, auf der Bärenjagd plötzlich starb Das 1/4 St. von Bruck entfernte ehemalige Kloster Fürstenfeld, von Herzog Ludwig dem Strengen zur Sühne seiner unschuldig hingerichteten Gemahlin erbaut, hat eine hübsche säulenfreie Kirche mit vortrefflicher Orgel. 1803 säkularisirt, nun Garnison.) — (Den Weg zum Ammersee, speziell nach *Grafrath* kann man ausser mit Bahn auch durch das liebliche *Amperthal* [umsäumt von herrlichen Forstbeständen] über *Schöngeising*, 1 1/4 St., *370* E., an der alten Römerstrasse [bekannter Fundort römischer Münzen, Geschirre, etc.] nehmen.)

Die Bahn setzt hinter Schloss *Fürstenfeld* über die Amper und führt durch den grossen Schöngeisinger-Forst nach Station

Grafrath. Vorher Blick auf das Amperthal mit *Wildenroth*. Aussteigen.

Nun auf neuer Strasse durch den Wald (Omnibus 20 Pf., nur für Bequeme, Weg nicht zu fehlen) zum Kloster und Wallfahrtsorte Grafrath $^1/_4$ St., an der Amper gelegen.

[Hübsche Tour von da nach dem sehr besuchten Wörthsee $1^1/_2$ St., gute Fische. *Walchstadt* am *Wörthsee*, *Seefeld* $2^1/_2$ St. *150* E., am *Pilsensee*, hübsches Schloss mit Anlagen, berühmtes Bier, und dann nach *Hersching* und durch das reizende *Kiental* nach *Andechs* 2 St., s. u. Von hier entweder zurück nach Seefeld und über *Unterbrunn* nach *Gauting*, $5^1/_2$ St., (Route 26) oder hinunter nach *Hersching* und an den See.] Wer den Weg von Grafrath zu Fuss an den Ammersee fortsetzen will, geht in $1^1/_4$ St. nach Inning *(Post)*, dann in $^1/_4$ St. nach Stegen, s. u.

Grafrath ist Station des kleinen Flussdampfers, der auf der, sich in vielen Windungen durch die Mooslandschaft schlängelnden Amper, dem Ausfluss des Ammersees, welche im Gebirge bei *Linderhof* entspringt, in 35 Min. zum Ammersee führt. Das Schiff hat elektrische Beleuchtung; eine Heimfahrt Abends auf diesem Schiffe die vielen Windungen des Flüsschens entlang, ist recht interessant, insbesondere dann, wenn Nebel einfällt, ein sehr sehenswerthes Schauspiel. Förmlich geisterhaft windet sich das Schiff dahin, während das elektrische Licht die aus dem Dunkel auftauchenden, im Nebel wogenden Bäume der Ufer auf Sekunden mit magischem Lichte beleuchtet, die seltsamsten Formen und Effekte hervorrufend, eine „romantische“ Fahrt, ganz transcedentalen Charakters. Auf eine solche Fahrt hinauf sollte man eigentlich den Fliegenden Holländer hören. Im Uebrigen ein Motiv für einen modernen Freiligrath, so à la Mohrenfürst. Kurz vor dem Ausfluss der Amper aus dem See landet das Dampfboot bei Stegen (*Gasthaus*, Seebäder). Umsteigen auf den im See haltenden grösseren Dampfer. — Täglich 3, an Sonn- und Feiertagen 5 Fahrten. Restauration auf dem Schiffe.

Der **Ammersee,** 539 m, 15,7 km lang, 5,9 km breit, 39 km im Umfang, 78 m tief, 47 qkm Fläche, ist zur Zeit noch einer der am wenigsten besuchten Seen, obwohl er reich an guten Fischen ist und es an Unterkunft keinesfalls mangelt. Was die Fische betrifft, so sind im Ammersee typisch der *Amaul* oder *Schill*, der ausserdem im Süden nur in der Donau und deren Nebenflüssen vorkommt, und der *Kilch* (geräuchert unter dem Namen *Ammerseeer Kilche* im Handel). Leider haben sich die Fischereiverhältnisse an diesem See, der in früheren Zeiten durch seinen Fischreichthum besonders hervorragte, in Folge unver-

nünftiger Bewirthschaftung sehr verschlimmert, so dass gerade die beiden genannten Fischgattungen in Abnahme begriffen sind und der Ammersee, der wegen seiner Bewohner und Beschaffenheit den ersten Rang unter den oberbayerischen Seeen einnehmen sollte, thatsächlich hinter den meisten zurücksteht.

Nachfolgend ist auch hier, wie im Abschnitt Starnbergersee die Eintheilung des Textes so getroffen, dass die auf der Westseite des Sees gelegenen Orte auf der rechten, die auf der Ostseite gelegenen Orte auf der linken Halbseite des Buches stehen.

Ostufer.

Stat. Breitbrunn, das Dorf selbst liegt am Bergrücken (Fahrweg von hier zum *Pilsensee* und nach *Seefeld* 1½ St.)

Stat. Ried, auch als Sommerfrische besucht. Schöner Blick auf den See.

Nun durch die Einbuchtung des sog. *Herschinger Winkel* (links im Hintergrunde Schloss und Dorf *Seefeld*, in entgegengesetzter Richtung in der Ferne der *Peissenberg* mit seiner Kirche.)

Westufer.

Das Dampfschiff führt von Stegen weg nach Station Schondorf. Am See liegt der Ort *Unterschondorf* (Wirthshaus) mit ersichtlich sehr alter Kirche. Oberhalb liegt *Oberschondorf*, noch weiter oben das 1 St. entfernte *Greifenberg* (*Post*) mit Schloss und dem Mineralbade gleichen Namens. Auf dem Wege dahin schöner Rückblick auf den Ammersee. (Postverbindung von Greifenberg zur Bahnstation *Türkenfeld*).

Stat. Utting; der ¼ St. entfernte Ort (Wirthshaus) ziemlich besucht als Sommerfrischort. ¼ St. nördlich die *Ludwigshöhe*, von wo die schönste Aussicht auf den Ammersee. — Von Utting führen Fusswege theils durch Wald, theils durch (stellenweise feuchte) Wiesen nach *St. Alban* und *Diessen*.

Ostufer.	Westufer.
Stat. Herschings, mehrere hübsche Villen. Touristen, welche nach *Andechs* wollen, haben hier auszusteigen. Restauration am Ufer. Der Ort selbst, *303* E., liegt seitwärts unter Baumgruppen versteckt.	
[Die vielbesuchte Route nach Andechs führt hier durch die prächtige Schlucht des *Kienthales* hinauf in 1 St. nach dem als Wallfahrtsort wohlbekannten und sehr wunderthätigen *„Heiligen Berg“* Andechs, Kloster mit gutem Bier im Bräustübl. Unten Wirthshaus, oben Wirthsgarten. Vom Thurm der Kirche 707 m herrliche Rundschau; der höchste Punkt des Vorlandes. — Von dem unterhalb gelegenen *Erling* (Wirthshaus) führt ein Weg über *Machtelfing* und *Traubing* in $2^1/_2$ St. hinüber an den Starnbergersee nach *Feldafing* und *Tutzing* S. 47. — Eine sehr zu empfehlende Tour führt von *Erling* auf dem die beiden Seen trennenden Rücken (Fussweg, kaum zu verfehlen, schöne Blicke auf den Ammersee) in $2^1/_2$ St., zuletzt hinab (l. das neue *Hochschloss*) nach *Pähl* (*Gattinger*), von wo man entweder r. aufwärts auf der Fahrstrasse in $1^1/_2$ St. nach *St. Fischen* (s. S. 55) an den Ammersee oder l. zurück über *Monetshausen* in 2 St. nach *Tutzing* am Starnbergersee gelangen kann. (Vgl. S. 48). [Auf der letzten Strecke oberhalb *Pähl* prächtiger Blick auf das Gebirge im S. und SW:, sowie auf die Ebene.]	

Ostufer.

Stat. Mühlfeld, baumreiche Gegend, schöner Waldhintergrund. (Auch von hier führt Weg hinauf nach *Andechs* (in $^3/_4$ St.).

Stat. Fischen *(Marienrestauration* mit schönem Blick auf See und Gebirge, freundlich gelegen). 10 Minuten nördlich liegt eine im Jahre 1887 von dem bekannten Archäologen *Arnold* ausgegrabene Ruine eines römischen Anwesens, in 36 m Frontlänge einen Saal, mehrere Zimmer, Räume für Stallung und Magazine enthaltend. Sehr interessant zu besichtigen, insbesondere für Solche, welche die Anlage römischer Bauten noch nicht kennen. Die Stelle ist kaum zu verfehlen, sie liegt ganz nahe rechts der Strasse bei Kilometerstein 34. — [Von *Fischen* über *Pähl* zur Eisenbahnstation Wilzhofen der Starnbergerlinie 2 St., hiedurch Route an den Starnbergersee möglich.]

Auf der Hinüberfahrt des Dampfbootes nach Diessen entwickelt sich ein prächtiges Panorama der Alpen (v. l. nach r.: *Benedictenwand, Kahrwändelgebirge, Herzogenstand, Heimgarten, Wetterstein*, mit dem Steilabfall der *Zugspitze, Ettaler-Mandl*, im Vordergrund der *Peissenberg*, weiter nach r. in der Ferne die *Algäueralpen* mit dem *Säuling* bei Füssen, an dessen Fuss Schloss *Neuschwanstein* liegt). Bei dieser den See kreuzenden Fahrt kommt man auch an den Einfluss der *Ammer* vorbei, welche im Ammerwald, einige Stunden von Schloss Linderhof entspringt, und über Oberammergau hieher fliesst, bei Stegen den Ammersee als Amper verlässt und Bruck und Dachau berührt. Die Amperbäder bei Bruck und Dachau sind sehr besucht und beliebt.

Westufer.

Diessen (Bayerdiessen), der besuchteste Ort am See 550 m *1174* E. (Gasthaus und Bräuerei *zum Kloster*, sehr besucht von Sommerfrischlern, *Gattinger zur Post*, gleichfalls gut, *Bachbräu*). Der Ort mit seiner hochgelegenen Klosterkirche macht vom See aus einen sehr hübschen Eindruck, Badegelegenheit und Kahnschifffahrt. Schöner Blick vom Kellergarten *„beim Michel“* auf den See mit Seefeld und dem hochgelegenen Andechs, unten am See Sct. Alban. Sehenswerthe Kirche, im Klostergarten bezw. Park recht hübsche Partien, Wasserfall etc. ein reizender Gang im Kühlen, wenn draussen die Sonne brütet. Ein umfassender Blick auf das Gebirge östl. bis zu den Tölzerbergen reichend, bietet sich von dem nur wenige Minuten westl. gelegenen etwas höheren Orte *Sct. Georgen.* Am See führt ein Spaziergang an der Badeanstalt vorüber nach *Sct. Alban*, Kirchlein mit Wirthshaus.

[Von Diessen täglich 2malige Postverbindung mit der 12 km entfernten Eisenbahnstation Wilzhofen der Weilheim-Starnberger Bahnlinie.]

B.

BAYERISCHES HOCHLAND.

Bezüglich der Eintheilung des Stoffes ist Folgendes zu beachten.

Um die Beschreibungen logisch aneinander zu reihen und damit demjenigen, der das Buch benützt, unnützes Hin- und Herblättern zu ersparen, ist die Eintheilung derart getroffen, dass die Routen im Osten bei Salzburg beginnen und geographisch aneinandergereiht fortschreiten, bis sie im Westen bei Lindau endigen. Jedes östlich von dem gerade beschriebenen Abschnitt gelegene Gebiet steht also vorher im Buche, jedes westlich gelegene Gebiet nachher. Hiedurch ergibt sich das Ineinandergreifen, das Uebergehen von einer Route zur andern von selbst; jede Route hat in ihrer Beschreibung den natürlichen geographischen Anschluss an die vorhergehende und nachfolgende.

Dabei ist das Gebiet nach den Hauptlinien der Eisenbahnen in 4 Hauptrouten zerlegt, an welche sich dann die Nebenrouten anschliessen:

4 Hauptroute von München nach Salzburg mit den Nebenrouten 5 einschl. 16,
17 Hauptroute München—Kufstein,
18 Hauptroute München—Holzkirchen—Rosenheim mit den Nebenrouten 19 einschl. 25,
26 Hauptroute München—Tutzing mit den Nebenrouten 27 einschl. 33,
34 Hauptroute München—Lindau mit den Nebenrouten 35 einschl. 42.

Es umfassen ferner

die Routen **4**—16 das Gebiet zwischen *Salzburg* u. d. *Inthal*,
„ „ **18**—25 „ „ „ *Inthal* u. *Isarthal*,
„ „ **26**—33 „ „ „ *Isarthal* u. *Lechthal*,
„ „ **34**—42 „ „ „ dem *Lechthal* und dem *Bodensee* (hievon Routen 39—42 das *Allgäu*).

Nach Süden zu endigen die Routen nicht an der politischen, sondern an der touristischen Grenze, sind also stets bis an die nächste Tiroler Bahnlinie (äusserste Grenze: Gisela- und Arlbergbahn) geführt. Der Verfasser glaubt mit diesem seinem System dem Touristen eine grössere Selbständigkeit im Benützen des Buches und ein plastisches Bild der dem praktischen Bedürfnisse entspringenden Eintheilung des Geschilderten gegeben zu haben.

4. München — Grafing — Rosenheim — Traunstein — Freilassing (Reichenhall) — Salzburg.

(An diese Hauptroute schliessen sich die Seitenrouten 5 einschliesslich 16 an, welche das Gebiet zwischen Salzburg und dem Innthal umfassen.)

Eisenbahn. Täglich mehrere Fahrten, r. sitzen.
Eisenbahnanschlüsse an folg. Routen: 16 Prien—Aschau 15 Prien—Chiemsee 13 Uebersee—Marquartstein 6 Freilassing—Reichenhall (Berchtesgaden) 5 Salzburg—bayer. Grenze 47 Salzburg—Giselabahn.
Postanschlüsse soweit einschlägig: Grafing, Endorf, Rosenheim, Bergen, Traunstein.

Die Bahnlinie über Grafing nach Rosenheim, welche um 10 km kürzer, aber nicht so schön ist als die alte über Holzkirchen (welche in Route 18 geschildert ist), senkt sich, vom Münchener Centralbahnhof, 521 m, ausgehend, gleich hinter der Colossalstatue *Bavaria* durch gewaltige Einschnitte zur Isar hinab, umzieht die Stadt in grossem Bogen, übersetzt die Strasse und Tramway nach Sendling und gelangt (l. Blick auf *Bavaria*) zur Station *Südbahnhof,* erste Haltestelle mit den städtischen Transitlagerhäusern und dem neugebauten Central-Schlachthaus; zierliche Brücken und schöne Viadukte überspannen die Isar u. die zur Stadt führenden Strassen. Ein zweiter grosser Einschnitt zwischen den Vorstädten *Au* u. *Giesing*, eine kurze Steigung (schöner Blick auf die Stadt) auf das jenseitige höhere Isarufer, u. wir gelangen, nachdem wir vom W. der Stadt aus dieselbe im Halbkreis umfahren haben, an der l. grossen Irrenanstalt vorüber zur Vorstadt *Haidhausen* u. Station *Ostbahnhof,* 532 m*). mit grossartigen Verkehrsanlagen, Lagerhäusern etc. (Hier entsteht eine neue Stadt, deren Strassen durchgängig Namen aus dem letzten französischen Feldzuge tragen. Obwohl dieser Bahnhof mit dem Centrum Münchens und dem Hauptbahnhof durch Pferdebahn verbunden ist, ist es doch praktischer für den Fremden, im Centralbahnhof, der dem Innern der Stadt nahe liegt aus- u. einzusteigen)

*) Die Coten der bayerischen Bahnstationen sind in der Höhe über der Nordsee (Pegel von Amsterdam) angegeben, differiren daher etwas mit den übrigen Höhenmessungen, die auf der Höhe des Adriatischen Meeres basiren.

Hinter dem Bahnhof zweigt die Bahnlinie nach Braunau (über Neu-Oetting) l. ab. R. bleiben *Berg* am Laim und *Baumkirchen* liegen. Nun folgt eine endlos scheinende Fläche, die allerdings bei reinem Himmel durch die im S. sich in riesigem Halbkreis um dieselbe lagernde Alpenkette, in der sogar später der Grossvenediger sichtbar wird, nicht ohne Reiz ist, besonders für Solche, die aus dem N. kommen u. hier zuerst die gewaltige Ausdehnung der Alpen erblicken. Die nun folgenden Stationen *Trudering,* 528 m, *Haar,* 542 m u. *Zorneding,* 558 m, bieten absolut gar nichts, als höchstens das Verständniss *Platen's,* der vielleicht hier auf der Fahrt im Postwagen das Lied gedichtet hat: „S'ist eitel Nichts, wohin mein Aug' ich wende". Station *Kirchseeon,* 561 m, mit grossem Schwellenmagazin (einer Anstalt zum Kyanisiren der Schwellen, eine vom Engländer Kyan erfundene Beiz-Methode, den Schwellen grosse Dauerhaftigkeit zu verleihen) und einer Dampfsäge. Nun tritt die Bahn ins Stromgebiet des Inn; auf der nun folgenden Strecke begegnen wir zwei Zuflüssen desselben, der *Attel* u. der *Rott;* Station *Grafing,* 543 m, mit bedeutender Bierbrauerei (der Ort *1876* E. liegt ¼ St. seitwärts von der Bahn u. wird erst hinter der Station sichtbar; Gasthaus *Kasperlbräu,* als ein ehemaliges schönes Schloss interessant. — 6 km entfernt, nicht an der Bahn, das Städtchen *Ebersberg, 1589* E. *(Hölzerbräu)*, wohin täglich 3 Mal Postomnibus. Hier für Landwirthe sehenswerth das Muster-Oekonomiegut des Herrn *von Haan.* Nahe bei Grafing Schloss *Oelkofen*).

Das sumpfige Wiesenthal, durch das die *Attel* zieht, erweitert sich. Folgen die Stationen *Assling,* 509 m (die Salzburger Berge, die des Chiemsees, des Innthals, im Hintergrunde die mächtige Wand des Kaisergebirgs werden sichtbar, entziehen sich aber bald wieder dem Blick) u. *Ostermünchen,* 503 m; auf weit ausgebreiteten Torfgründen u. durch kümmerlichen Wald zieht die Bahn nach Station *Karolinenfeld,* 470 m (das Alpenpanorama erweitert sich jetzt bedeutend, die Tegernseer u. Schlierseer Berge und die Wendelsteingruppe treten hinzu, *Wendelstein* besonders kenntlich). Bald erreicht sie die alte Holzkirchner Linie, eine Strecke parallel mit ihr laufend, und bringt uns in den Bahnhof Rosenheim, 449 m, (Restauration. Bei hellem Wetter der *Grossvenediger* auf dem Perron des Bahnhofs, direct s. im Hintergrund des Eingangs zum Innthal, zu erkennen).

Stadt Rosenheim, rasch aufblühende Stadt mit *9257* E., Sitz eines kgl. Bezirksamtes (*5000 1* Seelen) (grösste Saline Bayerns, sehenswerth; aus d. von Reichenhall hergeleiteten Soole werden 425000 Ztr. Kochsalz gewonnen), Knotenpunkt von fünf Bahnen, liegt am Einfluss der grünen liederrauschenden *Mangfall* in den Inn, der hier sein trübes Gletscherwasser in breitem kiesigen Bette einherwälzt; sie mahnt durch die Bauart ihrer Häuser an „italienische Städte" (*Greiderer* am Markt, *Alte Post, König Otto* u. *Deutsches Haus* mit Café, *Bayr. Hof, Bernlohners Brauerei,* Hôtel *Goldener Hirsch,* Hôtel *Wendelstein, Hofbräu, Bräu am Anger* — Hôtel *Mineralbad* und *Badhôtel Marienbad,* Führer: *Jos. Baumgartner*) besuchte

Badeanstalt des Dr. *Lehr* (Sool-, Mutterlaugen-, Sooldampfbäder Chlorgas-Inhalationen etc.; vom *Curhaus* prächtiger Einblick in das Innthal mit seinen grossartigen Uferbergen, r. *Wendelstein*, l. im Hintergrund des Innthals das *Kaisergebirge* mit dem grünen Kuppeldom der *Hohen Salve*, über welche der *Grossvenediger* hereinleuchtet, im l. Vordergrund die ganze schöne Kette vom *Grenzhorn* über *Hochriss, Kampenwand, Hochplatten* bis zum *Hochgern*.) Vom Bahnhofe in Rosenheim führt eine 1 km lange elektrische Eisenbahn, die erste in Bayern, zur Salinensäge.

Schöne Standpunkte: Der *Hofbräukeller*, das *Stockkammergütl*. — Umfassendste Aussicht vom ½ St. entfernten Schlossberg, *Restauration* (über die Mangfall-, Innbrücke, dann r. aufwärts).

Ausflüge: An den Chiemsee mit Bahn nach Prien in ¾ St., s. unten und Route 15. — Nach Brannenburg und Oberaudorf s. Route 17. — Nach Wasserburg, mit Bahn 3¼ St., dann Omnibus 1 St. (auf dem Wege zur Stadt prächtiger Blick auf die Alpen mit dem Gross-Venediger, lohnend zu Fuss zu gehen), hübsches alterthümliches Städtchen am Inn, 3265 E., vor einigen Jahren zum grossen Theil abgebrannt, auf einer auf drei Seiten von demselben umflossenen Landzunge höchst malerisch gelegen *(Hôtel Schliessleder)*. Von da über den Inn und: 1) am Bade *Achatz* vorüber auf die Höhe zum *Belvedere*, ½ St. (Aussichtsthurm; ausgezeichneter Blick auf den ganzen Chiemgau, seine südl. Gebirgsumrandung und die Alpenkette vom Staufen bis zu den Tölzer Bergen, insbesondere in das Grossachenthal, auf Loferer Steinberge, Kaisergebirge), oder 2) den *Kellerberg* (am Fusse desselben eine Reihe Bierkeller, in denen ein köstliches Gebräu geschenkt wird) aufwärts, dann auf der Strasse l., und von ihr nach einigen hundert Schritten wieder l., auf einem Feldweg, der über dem r. Innufer fortführt, die sog. *Innleiten*, ¾ St. (überraschend schöner Blick auf das vom Inn umflossene Wasserburg und die ferne Alpenkette, u. A. auch Grossvenediger sichtbar.) — Weit umfassender noch die Aussicht auf dem **Oberhof** nächst **Schneitsee**, höchstem Punkt zwischen Inn und Alz, mit Panorama von der Schweiz bis Salzburg, **schönstem Aussichtspunkt im bayerischen Voralpenland**, 1½—2 St. — Von Wasserburg könnte event. die Tour über *Frauertsham* (Keller mit berühmter Aussicht), *Seon* (Partie auf den 15 Min. entfernten Weinberg mit Aussicht auf die Alpen vom Gaisberg bis zur Zugspitze, besonders schöner Blick das Grossachenthal aufwärts zum Grossvenediger), *Seebruck* am Chiemsee, Route 15. (von wo Dampfschiff über Frauen- und Herrenchiemsee), oder *Gstad* (von wo Nachen zu nehmen) nach *Prien* ausgedehnt und mit einer Dampfwagentour *Prien-Rosenheim* zu einer sehr lohnenden Tages-Rundtour vereint werden. — Auch Dampfwagentour über Wasserburg bis Station *Gars* 1½ St., sehr interessant (berühmte 52 m hohe Königswarter Brücke über den Inn sehenswerth, eine der grössten deutschen Brückenbauten; bei Gars nördlichstes Vorkommen von Alpenrosen auf der bayerischen Hochebene, die früher auch um München vorkamen).

Bergbesteigungen: 1) Kampenwand, 1678 m. Mit Bahn über *Prien* nach *Aschau* in 1¼ St., von da sehr bequemer Weg hinauf; s. Uebriges bei Route 16. — 2) **Wendelstein,** 1849 m, mit Bahn nach *Brannenburg* in ½ St., von da in 3½ St. zum *Wendelsteinhaus;* Weiteres s. unter

Route 17. — Wer die Hohe Salve zu besteigen wünscht. gelangt mit Bahn über Kufstein und *Wörgl* nach *Hopfgarten* in ca. $2^1/_4$ St. Vgl. hierüber Näheres unter Route 48.

Ein hochinteressanter Ausflug geht von Rosenheim auf den sog. Samerberg, ein dem höheren Bergzuge der Hochriss vorgelagertes 5 St. langes und 1 St. breites Mittelgebirge. Zur Zeit noch sehr wenig von Touristen besucht, enthält es alle Anforderungen, welche ein Ruhe und unbelästigten Naturgenuss suchender Sommerfrischler wünscht. Nach Westen endigt dieses Mittelgebirge bei Neubeuern (Route 17). Der Hauptort des Samerberges ist der kleine Ort Törwang, *61* E. (Gasthaus gut), welchen man von *Rosenheim* über *Lauterbach* und *Apfelhaus* in $2^1/_2$ St. erreicht. Von da zweigen zich zwei Strassen ab, links nach *Aschau* (Route 16), rechts auf dem eigentlichen Plateau des Samerberges fort nach *Rossholzen* (Wirthshaus) und abwärts nach *Nussdorf* im Innthale (woselbst sie auf die von Rosenheim am l. Innufer über Neubeuern und Erl nach Kufstein führende Strasse trifft). In Nussdorf Blick auf den Grossvenediger. Hier kann man auf der Ueberfuhr über den Inn setzen und nach *Oberaudorf* wandern. Eine sehr schöne Wanderung und zwar die schönste am Samerberg geht von Törwang zum *Duftbräu* (siehe unten) 1 St., von da über die *Gritschenhöfe* durch Wald zur Einsiedelei *Kirchwald* am Fusse des Heuberg und hinüber nach *Nussdorf* am Inn. — Auch der Weg von *Rossholzen* durch die romantische Schlucht des Steinbaches nach *Nussdorf* hinaus ist sehr zu empfehlen.

Ausflug von Törwang zur Kapelle von Steinkirchen $^1/_2$ St., woselbst schöner Blick auf Rosenheim, das Hügelland um den Simmsee und Chiemsee, das Hochplateau des Samerberg und die sich darüber im Hintergrunde aufbauende Hochriss.

Bergbesteigungen: Hochriss 1560 m. $2^1/_2$ St. von *Törwang* durch Wald. Aussicht insbesondere schön auf die Ebene mit dem Chiemsee. Abstieg von da auch nach Aschau (Route 16) in 3 St. — Von der Hochriss lässt sich eine interessante Wanderung auf dem Grate fortsetzen zum *Feuchteck*. Schöne Aussicht auf die Chiemseer Berge, Reiteralpe, Loferer Steinberge Grossglockner, Kaiser und (besonders schön) die Zillerthaler bezw. Tuxergletscher. Abstieg von hier zu empfehlen zum *Duftbräu*, eine wirkliche Waldidylle, 1 St. von Törwang.

Bei Rosenheim Bahntheilung. Die Bahn nach Salzburg überschreitet auf einer Brücke die Mangfall (vorher zweigt r. die Linie nach Kufstein ab) und auf einer 248 m langen den Inn und führt in n. ö. Richtung, die hohe Alpenkette zur R. (fort-

während schöner Blick auf den *Wendelstein*, die Oeffnung des *Innthals*, *Heuberg*, *Grenzhorn*, *Hochriss*, *Kampenwand* etc.; schöne grüne Vorberge) nach Station *Stephanskirchen*, 481 m, dann r. an dem Simmsee, 465 m (1½ St. lang, ½ St. breit, 55 m tief), vorbei nach *Endorf*, 526 m. *533* E., (*Post*, *Bräuhaus*, im Sommer Bauerntheater. Stellwagen von hier im Sommer täglich nach Bad Seeon, 17 km, über Schloss Hartmannsberg [*Gasthaus zum See*] von da nach Seeon). — Von hier auch lohnende Fusstour nach *Prien* in 2 St. über den *Ratzingerberg*, der schöne Aussicht auf die Alpen gewährt; — weiterhin bei *Rimsting* an einer Bucht des Chiemsees (l.) vorüber nach Prien, 532 m, *856* E (Route 15).

☛ Umsteigen für Chiemsee u. Herrenchiemsee. Vgl. Route 15.

Nun am Chiemsee hin (r. zweigt die Bahn nach *Aschau* ab) der auf Minuten sichtbar wird, aber von hier aus ein völlig reizloses Bild gewährt, nach *Bernau* 425 m, *179* E. (*Wirthshaus*, *Villa Bader*), (s. die Berge des Prienthales: *Kampenwand*, 1678 m, *Hammerstein Spitzstein*, 1601 m, *Zellerhorn*, 1495 m, u. s. w.; durch das Prienthal nach Niederaschau, Sachrang und Kufstein, Route 16, dann über grosse Moose und Filze (Moore) nach *Uebersee*, 527 m. (*Gasthaus* am Bahnhof). (Hier zweigt r die Lokalbahn nach Marquartstein ab, Route 13. — Vom Uebersee täglich Postomnibus nach Grabenstätt am Chiemsee, 6 km, Fusstour dahin monoton).

Die Bahn überschreitet nunmehr die *Grosse* oder *Kitzbüheler Ache* (die auf dem *Thurnpass* in Tirol entspringt und über *Kitzbühel*, *St. Johann*, *Kössen*, *Unterwessen* herabkommt und in den *Chiemsee* mündet; s. steht r. die *Hochplatte*, 1611 m, l. der *Hochgern*, 1747 m und *Hochfellen*, 1677 m, zwischen jenen führt die Strasse nach Reit im Winkel u. Kössen, (Route 13 u. Route 14 über Klobenstein) Poststellwägen von Marquartstein bis Reit im Winkel) und zieht über Filz und Moos (ehemaliger Seeboden des grösseren Chiemsees) nach Station *Bergen*, 586 m, ½ St. vom Ort (*Niederhauser*), *44* E.

Von Bergen über Bad *Adelholzen*, 640 m, nach *Siegsdorf*, an der Strasse von *Reichenhall*, durch das Traunthal, 1¼ St., für Reisende, die von Rosenheim kommen und in das Traunthal wollen, ohne den Umweg über Traunstein zu machen. Adelholzen, klimatischer Kurort, Mineral- und Soolbad in prächtiger Lage, Kurhaus meist überfüllt (Frequenz 650 Personen). Nach *Siegsdorf* ½ St. s. unter 11 u. 12.

Bergbesteigung: Von Adelholzen aus am besten auf den Hochfellen (†), 1677 m, 4 St., über die *Brünnlingalpe*, mit ganz vorzüglicher Aussicht (auf die Kalkalpen s. des Chiemsees bis zur übergossenen Alpe, auf Centralalpen vom Grossglockner bis zu den Zillerthalern, auf die ostbayerische Ebene mit Chiemsee. — Auch auf den Hochgern (††), 1747 m, über *Krumbachalpe*, 7 St., besser von Marquartstein aus. (s. Route 13.)

Von da ohne weiteres Interesse nach Traunstein, von wo Strasse das von dem *Sulzberg*, *Rauschenberg* zur R. und dem *Teisenberg* und *Staufen* zur L. umstandene Traunthal aufwärts, eines Theils nach Ruhpolding und Reit (Route 12), andern Theils nach Inzell und Reichenhall oder Unken, Lofer, Saalfelden, (Route 11). (Poststellwägen nach Inzell und Ruhpolding).

Traunstein, 598 m, *4909* E., Sitz eines kgl. Bezirksamtes (*39447* Seelen), Stadt an der bayerischen Traun, klimatischer Kurort in reizender Lage, mit vielbesuchter (Frequenz 650 Personen) Mineral- und Soolbadeanstalt von *Will* und *Dr. Wolf* (Gasthöfe: *Hôtel Wispauer*, *Post*, *Nussl's Bierbrauerei* mit Terrasse, Gasthof von *Schleicher*, *Weisses Bräuhaus*, *Lamm*, *Aucirth*, *Traube*; Gartenrestaurationen: *Höllbräukeller*, mit elektrischer Beleuchtung, *Kollerkeller*, *Schleicherkeller*, *Demmelgärtl*). Städtisches Schwimmbad auf dem Wege zum Hochberg. *Saline in Au* an der Traun. Sehr viele schattige Spaziergänge mit herrlichen Aussichtspunkten in den umliegenden Tannenwäldern.

Ausflüge: Nach Wildbad Empfing, am l. Traunufer, ½ St. mit neu hergestellten Badelokalitäten, in sehr anmuthiger Umgebung. — Auf den Guntramsbühel ½ St.; Aussicht auf Alpen und Stadt. — Auf die **Weinleite,** nach *Empfing*, dort über die *Traun* und links in den Wald und auf die Höhe (Aussicht: vom Schafberg über Watzmann, Loferer Steinberge bis Grenzhorn). ¾ St. — Nach **Maria Eck,** 1¼ St., 795 m, vorzügliche Aussicht auf den ganzen Chiemgau, Wallfahrtskapelle u. *Wirthshaus*. — Auf den **Hochberg,** 1 St., 773 m. Fahrstrasse über Au und Fussweg, Aussichtsthurm und *Wirthshaus* auf der Spitze. (Ausserordentlich schöne Aussicht vom Traunstein bei Gmunden bis zum Breitenstein bei Schliersee und auf die Ebene. Nicht zu versäumen. Panorama herausgegeben v. d. A. V. S. Traunstein. Von da auch nach Siegsdorf hinunter ¾ St., (Route 11) — *Hochhorn* 776 m, 2½ St., über *Surberg* (Wirthshaus). Schöne Aussicht. — **Bergbesteigungen:** *Hochfellen* und *Hochgern* über Bergen und *Adelholzen* s. oben.

Von *Traunstein* führt die Bahn nach Station *Lautern*, 607 m, r. der *Sulzberg* und *Teisenberg*, im Hintergrunde die *Berchtesgadener Berge*, *Uebergossene Alpe*, *Untersberg*) und um den Fuss des *Teisenbergs* herum nach *Teisendorf*, 504 m *(Post)*, Ruine Raschenberg (wo der *Staufen* in Sicht tritt u. ein Blick in das Thal der Saalach zwischen *Untersberg* und *Staufen* sich aufthut). [Vom Teisendorf lässt sich Waging (*Post*, Forellen), am Wagingersee besuchen, 16 km. Blick auf Salzburgerberge. Klamm im Tobel.]

Bergbesteigung: Teisenberg über *Achthal*, 2 St. (bis dahin fahrbar) und auf den s. Gipfel desselben; — die Stoisseralpe (†), 1334 m, von Achthal 2 St. Aussicht: Chiemsee, Ebene, Voralpen. Abstieg auch nach Reichenhall.

Aiming
Siezenheim
Grigl
Guggenth.
SALZBURG
Pilling
Moos
Walserb.
Mattsee
Neumarkt
Straßwalchen
Thalgau
Hallein
Golling
Abtenau
Werfen
Tennengau
Pongau
Pinzgau
Lungau
Großglockner
Großvenediger
Hochkönig
Watzmann
Steinernes Meer
Tennengebirge
Dachstein
Totes Gebirge
Hoher Göll
Schneibstein
Untersberg
Loferer Steinberge
Leoganger Steinberge
Steinernes Meer
Hochkönig
Hochkeil
Hochgolling
Radstädter Tauern
Niedere Tauern
Schladminger Tauern
Hohe Tauern
Glocknergruppe
Venedigergruppe
Ankogelgruppe
Granatspitzgruppe
Sulzbachtäler
Kitzbühler Alpen
Loferer Alpen
Berchtesgadener Alpen
Salzburger Becken
Salzachtal
Lammertal
Ennstal
Mur-Tal
Gasteinertal
Rauriser Tal
Fuscher Tal
Kapruner Tal
Zeller See
Wallersee
Mondsee
Attersee
Traunsee
Hallstätter See
Wolfgangsee
Fuschlsee
Obertauern
Radstädter Tauernpaß
Katschberg
Tauernbahn
Salzkammergutbahn
Pinzgauer Bahn
Lokalbahn Salzburg-Hallein
Lokalbahn Salzburg-Oberndorf
Lokalbahn Salzburg-Mattsee
Lokalbahn Salzburg-Neumarkt
Lokalbahn Salzburg-Thalgau
Lokalbahn Salzburg-Zell am See
Lokalbahn Bischofshofen-Zell am See
Lokalbahn Bischofshofen-Radstadt
Lokalbahn Bischofshofen-Werfen
Lokalbahn Bischofshofen-Hallein
Lokalbahn Bischofshofen-Golling
Lokalbahn Bischofshofen-Abtenau
Lokalbahn Bischofshofen-Tenneng.
Lokalbahn Bischofshofen-Pongau
Lokalbahn Bischofshofen-Pinzgau
Lokalbahn Bischofshofen-Lungau
Lokalbahn Bischofshofen-Mur-Tal
Lokalbahn Bischofshofen-Gasteinertal
Lokalbahn Bischofshofen-Rauriser Tal
Lokalbahn Bischofshofen-Fuscher Tal
Lokalbahn Bischofshofen-Kapruner Tal
Lokalbahn Bischofshofen-Zeller See
Lokalbahn Bischofshofen-Wallersee
Lokalbahn Bischofshofen-Mondsee
Lokalbahn Bischofshofen-Attersee
Lokalbahn Bischofshofen-Traunsee
Lokalbahn Bischofshofen-Hallstätter See
Lokalbahn Bischofshofen-Wolfgangsee
Lokalbahn Bischofshofen-Fuschlsee
Lokalbahn Bischofshofen-Obertauern
Lokalbahn Bischofshofen-Radstädter Tauernpaß
Lokalbahn Bischofshofen-Katschberg
Lokalbahn Bischofshofen-Tauernbahn
Lokalbahn Bischofshofen-Salzkammergutbahn
Lokalbahn Bischofshofen-Pinzgauer Bahn
Lokalbahn Bischofshofen-Lokalbahn Salzburg-Hallein
Lokalbahn Bischofshofen-Lokalbahn Salzburg-Oberndorf
Lokalbahn Bischofshofen-Lokalbahn Salzburg-Mattsee
Lokalbahn Bischofshofen-Lokalbahn Salzburg-Neumarkt
Lokalbahn Bischofshofen-Lokalbahn Salzburg-Thalgau
Lokalbahn Bischofshofen-Lokalbahn Salzburg-Zell am See
Lokalbahn Bischofshofen-Lokalbahn Bischofshofen-Radstadt
Lokalbahn Bischofshofen-Lokalbahn Bischofshofen-Werfen
Lokalbahn Bischofshofen-Lokalbahn Bischofshofen-Hallein
Lokalbahn Bischofshofen-Lokalbahn Bischofshofen-Golling
Lokalbahn Bischofshofen-Lokalbahn Bischofshofen-Abtenau
Lokalbahn Bischofshofen-Lokalbahn Bischofshofen-Tenneng.
Lokalbahn Bischofshofen-Lokalbahn Bischofshofen-Pongau
Lokalbahn Bischofshofen-Lokalbahn Bischofshofen-Pinzgau
Lokalbahn Bischofshofen-Lokalbahn Bischofshofen-Lungau
Lokalbahn Bischofshofen-Lokalbahn Bischofshofen-Mur-Tal
Lokalbahn Bischofshofen-Lokalbahn Bischofshofen-Gasteinertal
Lokalbahn Bischofshofen-Lokalbahn Bischofshofen-Rauriser Tal
Lokalbahn Bischofshofen-Lokalbahn Bischofshofen-Fuscher Tal
Lokalbahn Bischofshofen-Lokalbahn Bischofshofen-Kapruner Tal
Lokalbahn Bischofshofen-Lokalbahn Bischofshofen-Zeller See
Lokalbahn Bischofshofen-Lokalbahn Bischofshofen-Wallersee
Lokalbahn Bischofshofen-Lokalbahn Bischofshofen-Mondsee
Lokalbahn Bischofshofen-Lokalbahn Bischofshofen-Attersee
Lokalbahn Bischofshofen-Lokalbahn Bischofshofen-Traunsee
Lokalbahn Bischofshofen-Lokalbahn Bischofshofen-Hallstätter See
Lokalbahn Bischofshofen-Lokalbahn Bischofshofen-Wolfgangsee
Lokalbahn Bischofshofen-Lokalbahn Bischofshofen-Fuschlsee
Lokalbahn Bischofshofen-Lokalbahn Bischofshofen-Obertauern
Lokalbahn Bischofshofen-Lokalbahn Bischofshofen-Radstädter Tauernpaß
Lokalbahn Bischofshofen-Lokalbahn Bischofshofen-Katschberg
Lokalbahn Bischofshofen-Lokalbahn Bischofshofen-Tauernbahn
Lokalbahn Bischofshofen-Lokalbahn Bischofshofen-Salzkammergutbahn
Lokalbahn Bischofshofen-Lokalbahn Bischofshofen-Pinzgauer Bahn

Eigenthum d. Author'schen Verlagsbuchhandlung in Augsburg. Kart. Anst. v. G. Freytag & Berndt Wien

Maßstab 1:250,000.

Hinter Teisendorf tritt r. der *Staufen* mehr und mehr hervor, der *Untersberg* rückt mit den Bergen um Reichenhall heran und geradeaus öffnet sich ein Blick auf das Bergamphitheater *Salzburgs* mit Hohensalzburg und das Thal der *Salzach*. Es treten die vom *Gaisberg* nach O. ziehenden Gebirge des *Salzkammergutes* näher, geradeaus erblickt man das *Tennen-* und *Hagengebirge*. Wir kommen nach Freilassing, bayer.-österr. Grenzstation, 422 m, *232* E., in schöner Lage (*Föckerer's* Gasthaus). — — Nach Reichenhall umsteigen. Vgl. Route 6 — —

Die München-Salzburger Hauptbahn bringt uns von Freilassing (l. über der Salzach die Wallfahrtskirche *Maria Plain*) in wenigen Minuten (mit überraschendem Blick auf die die Stadt überragende Festung) zuletzt auf 177 m langer Brücke über die Salzach, in den $^1/_4$ St. n. von der Stadt gelegenen Bahnhof von **Salzburg (Zollrevision).** Ueber Salzburg selbst und die Touren von da ins Salzkammergut und mit der Giselabahn (siehe unter Route 43).

5. Salzburg—Berchtesgaden (Königssee).

(Anschluss an die Routen 6. Freilassing—Reichenhall—Berchtesgaden (Bahn, Fuchssteinstrasse, oder über Ramsau). — 8. Königssee—Steinernes Meer-Saalfelden. — 9. Berchtesgaden—Ramsau—Hirschbühel—Lofer—Saalfelden.)

Entfernungen:*) Salzburg 11 km Drachenloch 3 km Schellenberg 9 km Berchtesgaden 5 km Königssee — also Salzburg 28 km Königssee. — **Dampftrambahn** bis Drachenloch, von da im Anschluss an die Züge dieser Bahn verkehren elegant eingerichtete Omnibusse bis Berchtesgaden und Königssee. — **Fahrpreise:**

	einfach	hin u. zurück
Dampftrambahn Salzburg Bahnhof—Drachenloch	60 Kreuzer	90 Kreuzer
Omnibus Drachenloch—Berchtesgaden	50 „	90 „
„ Drachenloch—Königssee	70 „	130 „

Die Dampftrambahn Salzburg—Drachenloch bildet z. Z. (bis zur Eröffnung der im Bau befindlichen bayr. Staatsbahnlinie Reichenhall-Berchtesgaden) die kürzeste und bequemste Verbindung mit Berchtesgaden und dem Königssee. Störend wirkt nur das zweimalige Ueberschreiten der Grenze und die damit verbundene Visitation des Gepäcks in Salzburg und an der bayerischen Grenze. Im Uebrigen ist die Unternehmung der Salzburger Lokalbahn für die Touristen eifrigst thätig. Im Sommer verkehren nur niedrige Wägen, welche bequemes Aus- und Einsteigen ermöglichen und freie Aussicht nach allen Seiten gestatten, da sie mit Perrons versehen sind. Auch stellt die Unternehmung (auf vorherige Bestellung in Salzburg) Privatwagen bereit von Station Grödig nach Fürstenbrunn, auch besondere

---

*) Die Entfernungen sind so zu verstehen, dass die zwischen 2 Orten stehende Zahl die Entfernung dieser beiden Orte angibt, also z. B. Salzburg 11 km Drachenloch 3 km Schellenberg bedeutet: von Salzburg zum Drachenloch sind 11 Kilometer, von Drachenloch nach Schellenberg sind 3 Kilometer, im Ganzen also 14 Kilometer.

Auf Fahrstrassen sind die Entfernungen, soweit amtlich erhältlich, in Kilometer angegeben; 11 Kilometer sind gleich 3 Poststunden oder $2^1/_3$ Gehstunden, bequem gerechnet.

Wagen (statt der Omnibusse) von Drachenloch nach Berchtesgaden und Königssee. Auf der 13 km langen Dampftrambahn verkehren von Morgens 6 bis Abends 11 Uhr je 24 Züge in jeder Richtung; die Fahrt dauert 1 St. 7 Min. bis zum Drachenloch.

Die Dampftrambahn beginnt in *Salzburg* am Westbahnhof (Linie von München), so dass man bei der Ankunft am Bahnhofe gleich in die Wagen der Lokalbahn umsteigen kann und führt dann, Hôtel de l'Europe rechts lassend (in der Ferne r. Maria Plain, l. der Gaisberg), durch die *Schwarzstrasse* am rechten Salzachufer aufwärts (r. der Mönchsberg mit Festung Hohensalzburg) zu den Haltstellen Innern- und Aeussern Stein. Hier links oben der aussichtsreiche *Kapuzinerberg.* (Von hier soll Verbindungsbahn nach Parsch zum Anschluss an die Züge der Zahnradbahn gebaut werden.)

Von hier r. ausbiegend über die Karolinenbrücke ans l. Salzachufer (l. Künstlerhaus, r. Schanzl) durch das äussere Nonnthal (r. *Leopoldskron)* zum Communalfriedhof nach *Klein-Gmain*, *Morzig* (l. Schloss des Statthalters Grafen Thun) zum k. k. Schloss Hellbrunn (schöner Garten, Wasserkünste, Monatsschlösschen, siehe Salzburg Ausflüge; rechts *Villa Swoboda*, in welcher Kronprinz Rudolph von Oesterreich seine Flitterwochen verbrachte).

Nun nach *Anif,* Schloss des Grafen Arco; gleich bei der Abfahrt von Anif sieht man vor sich den prächtigen *Watzmann,* dann durch schöne Weiden nach Grödig *557* E. *(Pözl's Bräuhaus),* r. Schloss *Glaneck,* darüber der *Staufen* [Von hier Aufstieg auf den **Untersberg,** auch Fahrstrasse nach *Glanegg* und *Fürstenbrunn*].

Von hier auf die zwischen dem Untersberg (r.) und Hohen Göll (l) sich öffnende Thalschlucht zu nach *Sct. Leonhard* (prächtige Fusspartie über Kaltenhausen nach Hallein zum Salzbergwerk) und *Neuhaus* (*Gasthaus zum Drachenloch*; r. oben am Untersberg das *Drachenloch*); Endstation der Trambahn.

Nun umsteigen in den Omnibus und an der Alm, dem Ausflusse des Königssees fort zum Mauthaus an der bayerischen Grenze (Zollvisitation) durch den Engpass *Hangender Stein* 455 m.

Hier auf roth markirtem Wege über Kinnbergalpe, Mitterkaser u. Sandkaser zur *Schellenberger Eishöhle,* 3 St. — Vom Eisloch aus auch mit Führer über den Schellenbergersattel zur *Kolowratshöhle,* 1½ St., Weg roth markirt. Oberhalb der Höhle führt der Dopplersteig auf das *Geiereck* u. den *Salzburger-Hochthron,* Route 43. — Diess der kürzeste Weg auf den *Untersberg.*

Nun im Thale weiter fort zum alten Markte *Schellenberg,* 1¼ St., 174 m, *375* E., im 12. Jahrhundert Salzbergwerk (Whs. Pamer). [Von hier in 1¼ St. zum schön gelegenen Meiler *Mehlweg*, von dem in ½ St. auf den *Barmstein* ober Hallein. Prächtige Aussicht auf Salzachthal von Salzburg bis Golling, Dachstein, Tennengebirge etc.]

Nach 1½ St. öffnet sich das Thal, der *Grosse* (r). u. *Kleine* (l.) *Watzmann,* dazwischen die mit einem Schneefeld bedeckte

Watzmannscharte werden plötzlich sichtbar. [Kurz vorher führt Brücke (Wirthshaus) zum Eingang der besuchenswerthen *Ahubachklamm*, welche durch Treppen und Geländerwege sehr gut gangbar gemacht ist.

Vereinigung der Strassen Salzburg-Berchtesgaden und Hallein-Berchtesgaden, auf der man Berchtesgaden früher zu Fuss als von Salzburg zu Wagen erreicht (bis Hallein mit Bahn, s. Route 47, von da auf der Fahrstrasse, ¼ St. Grenze, später bayerische Mauth *Zill* mit Wirthshaus, in 1 St. Vereinigung mit der Strasse Salzburg-Berchtesgaden).

Nun an der *Albe* hin nach Berchtesgaden, 1¼ St., welches höchst malerisch auf einem Hügel vor uns thront und wegen seiner durch die drei Bergriesen *Untersberg* nach N., *Hoher Göll* nach S.O. u. *Watzmann* nach S.W. charakterisirten Umgegend, noch mehr aber durch den Anblick des *Watzmann* selbst u. seinen *Königssee* zu einer europäischen Berühmtheit geworden ist. [Wer das Bergwerk besuchen will, geht ¼ St. vor Berchtesgaden gleich l. zum Zechenhaus (s. S. 73.)].

Näheres über **Berchtesgaden** selbst u. die Bergtouren von da siehe S. 71. — Wer vorerst an den **Königssee** u. dann erst nach Berchtesgaden will, braucht diesen Ort nicht zu berühren, sondern geht wie oben ¼ St. von Berchtesgaden links zum Zechenhause, dann auf einem der 3 auf S. 77 geschilderten Wege in 1 St. zum Dorfe *Königssee*. Näheres über den Königssee s. S. 77.

6. Freilassing—Reichenhall—Berchtesgaden.

(Anschluss an die Routen Nr. 5 Salzburg—Berchtesgaden, Nr. 8 Berchtesgaden—Steinernes Meer, Nr. 9 Berchtesgaden—Ramsau—Saalfelden.)

Eisenbahn von Freilassing nach Reichenhall täglich 7 Züge in ½ St. — Von Reichenhall nach Berchtesgaden derzeit Bahn im Bau; welche noch 1888 eröffnet werden soll. — Derzeit noch Postverbindung zwischen Reichenhall u. Berchtesgaden 17 Kilom., täglich 2 Mal. — Rascher gelangt man bis zum Ausbau der Bahnlinie nach Berchtesgaden, indem man nach Salzburg, von da mit der Dampftrambahn an die bayr. Grenze, dann mit dem Omnibus nach B. fährt. Doch ist die neue von Ingenieur Schäfer gebaute Strasse über den Fuchsstein für Fusswanderer sehr lohnend.

Bei Freilassing geht die Zweigbahn nach Reichenhall ab; sie führt das Thal der *Saalach* aufwärts (Blick l. Maria Plain, Wallfahrtskirche mit Kloster im Oesterreichischen, auf *Schafberg, Gaisberg, Festung Salzburg*) über *Hammerau*, 422 m, (Eisenhammer, Drahtseilbahn l.) [Von da auf den *Högelberg (Whs.)* ¾ St.] *Piding*, 453 m (l. der *Untersberg*, r. der *Staufen*, 1787 m, auf welchem von hier aus über die Mayeralpe Weg führt in 2½ St., besser von Reichenhall aus 3 St. Von ihm auch zum *Zwiesel* 2½ St. s. S. 70) nach **Reichenhall**, Bahnhof 467 m.

¼ St. davon die Stadt, 481 m, *3436* E., höchst malerisch zwischen den Bergen Staufen 1813 m u. Zwiesel im N., Rauschenberg u. Jochberg mit Sct. Pankrazkapelle im W.; die Pyramide des Sonntagshorns 1966 m, r. Ristfeichthorn im SW.;

Müllnerhorn 1453 m l. von letzter Bergkuppe; Lattengebirge 1775 m mit östl. Dreisesselkopf gegen Mittag; Untersberg 1970 m im SO. Aus dem Saalachthal starrt die schroffe Wand der Reiteralp 2292 m.

Die Stadt am r. Saalachufer gliedert sich in die alte obere Stadt, die mittlere mit der k. Saline, dem Rathhaus und der Post u. der unteren, eigentlichen Kurstadt, an welche sich der Vorort St. Zeno mit seiner interessanten Klosterkirche u. dem Friedhof anschliesst; l. d. Saalach der Vorort Kirchberg.

Gasthöfe: *Kurhôtel Burkert, Kurhaus Achselmannstein, Villa Schader, Goldener Löwe, Russischer Hof, Post* oder *Krone, Kiesslings Hôtel zur Eisenbahn, Hôtel Rinner, Goldener Hirsch, Hôtel Louisenbad, Diemers Hôtel, Maximiliansbad.* Einfacher: *Obermayr, Münchener Hof, Kammerbräu Grasslbräu; Hofwirth* u. *Schwabenbräu* in Sct. Zeno.

Cafés: *Stainer, Mayr, Seidenfelner.*

Führer: *Brandmeyer, Kugelstatter* u. *F. Süss.*

Badeanstalten: *Achselmannstein, Maximiliansbad, Marienbad, Louisenbad, Dianabad, Wilhelmsbad, Villa Hessing, Ludwigsbad, Reyher's Wasserheilanstalt* u. in Kirchberg: *Bad-* u. *Kurhôtel Kirchberg.* (Im Sommer 12 Aerzte.)

Kirchen: Kathol. Pfarrkirche, ob. Stadt, romanisch, 1181 erbaut u. 1863 renovirt, Fresken von *M. v. Schwind;* St. Aegid, mittl. Stadt, goth., 1159 erbaut; Sct. Johann, älteste Kirche; Brunnkapelle, erbaut von *Ohlmüller* u. *Gärtner;* die protest. Kirche, 1881 erbaut; Sct. Zeno, kathol. Kirche, 1517 erbaut.

Reichenhall ist Sitz einer Section des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins, einer kgl. Bezirksamtsexpositur, des kgl. Bade-Commissariats, eines kgl. Amtsgerichts, des Hauptsalzamtes, eines Hauptzollamtes, 2 Forstämter, eines Notariats und einer Post- u. Bahnverwaltung. Reichenhall ist einer der besuchtesten Kurorte (über 6000 Kurgäste jährl. u. noch mehr Passanten), die mittlere Jahrestemperatur beträgt 7,86° C. u. erweist sich Reichenhall seiner tiefen Lage entsprechend als der wärmste unter den in den bayerischen Alpen liegenden Orten, wobei es mit höher gelegenen Orten die geringeren Temperaturschwankungen gemein zu haben scheint. Dabei ist der Schutz der Berge gegen Nord- oder Ostwinde ein Umstand, der die günstigeren Temperaturverhältnisse erst recht zur Geltung kommen lässt, so dass das Klima von Reichenhall mit Recht als ein mildes bezeichnet werden darf. Seit 1886 ist Reichenhall auch nach dem Muster Dr. Oertel's als „Terrain-Kurort" eingerichtet.

Hochberühmt sind die Badeanstalten (Frequenz der Besucher 6000 im Jahr; Kurmittel: Sool-, Fichtennadel-, Dampfbäder, Molken, Kräutersäfte, Kefyr, Inhalationen in den kgl. Gradirhäusern u. besonders in Mack's Inhalationssälen (*Dianabad*); von ausserordentlicher Wirkung Mack's pneumatische Kammern (gleichzeitig für 50 Personen Raum, regulirbarer Druck) und F. Reyhers hydriatische Prozeduren, Massage, Heil-

gymnastik u. später Traubenkur (täglich frisch von Meran und Bozen); Promenaden mit den verschiedensten Steigungsverhältnissen (Terrainkarte von Prof. Oertel bei Bühler) und die grösste und besteingerichtete Saline der Welt (170000 Ztr. jährl. Salzgewinnung, schon im 7. Jahrhundert nachweisbar. Die Soole wird theils aus natürlichen Quellen (hierunter die Edelquelle mit 24% Salzgehalt) gewonnen, theils von Berchtesgaden hierhergeleitet u. die nicht versottene nach Traunstein (Au) u. Rosenheim weiter geleitet. Länge der Leitung 80 km. Zur Saline gehören die sog. Salinenforste, im Oesterreichischen gelegen. Die Salinengebäude sowie das Brunnenhaus mit den Salzquellen (16 m tief entspringend), sehr sehenswerth, Eintritt 50 Pf. Im Kurgarten das Gradirwerk u. die 13 m. hohe Soolenwasserfontaine, deren Verdunstung die Luft mit Salz imprägnirt). — Lesekabinet gratis. — Kurmusik Früh und Abends. — Fahrgelegenheit nach allen Richtungen. Geregelte Tarife. Kurtaxe bei mehr als 8täg. Aufenthalt 15 M. Familienglieder 5 u. 2 M. (Abzweigung der Route nach *Berchtesgaden* s. unten, über den *Hirschbühel* nach *Saalfelden* s. S. 81, durch das Saalachthal nach Lofer u. *Saalfelden* an die Giselabahn (S. 83.)]

Ausflüge: Nach Bad *Kirchberg,* mit besuchter Gartenrestauration. Zur *schönen Aussicht* 20 Min. (Dienstag u. Freitag Kurmusik). Rückweg auch über *Sct. Zeno.* Königsweg l. vom Kirchholz, r. Blick in den Schlosspark des Herrn Baron Karg. Niedermeiersche Meierei, gute Restauration. — Schloss *Gruttenstein* mit dem *Streitbühl* 1/4 St. — *Nonn* mit Parkanlagen 1/4 St. Restauration *Fuchs* (Forellen, Honig). — *Padingeralpe* 689 m, 1 St. — *Alpgarten* 1/2 St. — *Molkenbauer* 20 Min., Wirthshaus, von da zur *Kirchbergkanzel* (schöner Ausblick 1/2 St.) und zur *Bürgermeisteralp* 3/4 St. — *Reischlklamm;* — nach dem österreichischen Dorf *Grossgmain* 3/4 St.; über *Achselnamnstein,* früher Benediktinerkloster, mit schöner Kirche (Führer: *Franz Süss*), 1/2 St. weiter Ruine *Plain;* — nach *Königshöhe* 3/4 St., Aussicht auf Salzburg; — nach *Staufeneck* 1 St., desgl.; — nach Sct. Pankrazkapelle, 3/4 St. auf dem Weg dahin r. nahe am Wege die *Reischlklamm,* w. Ueberblick über das Saalachthal mit seiner grandiosen Bergumrandung bis Hohensalzburg u. Maria Plain, gegenüber die Ruine *Karlstein;* — zum **Mauthhäusl,** 632 m (vgl. Seite 89.), mit Wagen in 1 St., im Sommer Stellwagen; längs der Traunsteiner Soolenleitung zum *Thumsee,* 527 m, Restauration; dann in den *Nesselgraben* (alte Strasse als kleine Fusstour bis Brunnhaus), bei der Wegtheilung r. das *Weissbachthal* hinauf (über Inzell n. Traunstein), im *Mauthhäusl* Restauration; berühmter besuchter Punkt; zum Thumsee auch über *Pankraz;* — zur *Kugelbachalpe* 2 St., 917 m, auf dem n.ö. Abhang des *Müllnerhorns,* Aussicht besonders auf die Gebirge um Lofer. Grössere Ausflüge gehen zur *Schwarzbachwacht* (vulgo Wachterl) auf die Ramsauerstrasse 3 1/2 St. (s. unten) u. nach *Schmaizleut* u. *Melleck* (S. 83) 3 1/2 St., beide sehr lohnend, ferner zu den Marmorbrüchen am Untersberg über *Grossgmain* 2 1/2 St. — Als

kleinere Ausflüge können noch empfohlen werden: zur *Poschenmühle* (Restauration) 1 St., weiter zum *Listsee* $^1/_2$ St. über *Karlstein* und *Langacker* zurück. — *Padingeralp* am Staufen 689 m, $1^1/_4$ St. — *Mauthausen* bei Staufeneck 1 St. — Wegtafeln an allen Wegverzweigungen.

Von vielen Touristen wird Reichenhall als Standquartier gewählt, von welchem aus Salzburg u. seine nähere u. fernere Umgebung besucht wird, was durch einen vortheilhaften Fahrplan der betreffenden Bahnen seit einigen Jahren ermöglicht ist. — Wohnungen in den meisten Privathäusern. Ueber Führer u. Fuhrwerktarife gibt die in jedem Gasthause aufliegende Kurliste (Beilage zu derselben) Aufschluss.

Bergbesteigungen: Der **Zwiesel** (†) 1838 m, höchster Gipfel der Staufen-Gruppe, bis zur Restauration am Fusse des Berges Fahrstrasse, (bis *Langacker*) $1^1/_2$ St., dann $1^1/_2$ St. zur *Zwieselalp,* Alpenwirthshaus, wo übernachtet werden kann (mit ca. 16 Betten). Von da $^3/_4$ St. zum Gipfel mit vorzüglichem Blick auf Chiemsee, Ebene, die südl. Gebirge. Watzmann, Hochkalter, Uebergossene Alp, — fern die Salve u. das Innthal. Auch für Damen. — Von der *Zwieselalp* neuer Alpenvereinsweg auf den *Hochstaufen* (†), 1800 m, $2^1/_2$ St. (steiler Weg). Abstieg nach Staufeneck. — Die Stoisseralp am *Teisenberg,* 1334 m, 5 St., Abstieg nach Teisendorf, besser von Station Piding. — Der Untersberg 5 St.; nur mit Führer.

Nach **Berchtesgaden.** Zur Zeit ist eine normalspurige Eisenbahn im Bau; dieselbe ist 19 km lang und wird Ende 1888 eröffnet werden. Die Bahn zieht vom Bahnhofe Reichenhall 466 m in südwestlicher Richtung im Bogen um und durch die Stadt zur Haltestelle Kirchberg an der Saalachbrücke, 475 m, biegt dann nach Osten um und führt, zweimal die Strasse überschreitend, zur Haltestelle *Gmain,* 538 m. Nun an dem jenseitigen Thalhang u. an den Ausläufern des *Dreisesselkopfes* stark ansteigend an die Poststrasse und über diese zur Haltestelle Hallthurm, 692,5 m. Von hier senkt sich die Bahn, zweimal die Bischofswieser-Ache überschreitend, zur Haltestelle Bischofswies, 613,5 m, geht dann wieder ans östl. Ufer, auf welchem sie verbleibt und zieht an der Ache weiter nach Haltstelle Gmundbrücke, 550 m (an der Strasse in die *Ramsau*) und zwischen Strasse und Ache zum Bahnhof Berchtesgaden, 540 m, $^1/_4$ St. südlich des Marktes gelegen. — Bis Hallthurm Steigung 1 : 25.

Nach Berchtesgaden führen weiters 2 Strassen, die 17 km lange Poststrasse (täglich 2 mal Postverbindung) über *Hallthurm* und die um 3 St. längere Fahrstrasse über die *Ramsau.*

Beide Strassen sind lohnend, doch wird häufig jene über die Ramsau vorgezogen, insbesondere von Fussgängern, welche den Besuch des nur 1 St. von der Strasse gelegenen *Hintersee* (Route 9) damit verbinden.

a) Die Poststrasse führt, im Wesentlichen dieselbe Richtung wie die Bahn einhaltend, an *Gmain* vorüber (l. die Hallburg) dann in das Thal zwischen (l.) *Untersberg* und (r.) *Dreisesselkopf* eindringend, an der (l.) *Nagelwand* (berühmter Fundort von Hippuriten) vorüber steil durch Fichten- und Tannenwald am *Fuchsstein* hinan zum Hallthurm 687 m, dem einst befestigten Grenzpass der Probstei Berchtesgaden. Nun abwärts (r. die Abhänge des *Lattengebirges*) und über zerstreut liegende Ortschaften der Gemeinde *Bischofswies*, dann die alte Poststrasse l. lassend längs der Ache nach Station Berchtesgaden, 540 m, (s. unten) welches in $^1/_4$ St. von Süden her erreicht wird.

b) weit lohnender die herrliche Tour auf der Strasse zwischen *Müllnerhorn* u. *Dreisesselkopf* nach *Jettenberg*, (Staubbachfall) Brunnenhaus mit einfacher Restauration; dann l. ins *Schwarzbachthal* 1 St., starke Steigung der Strasse, r. *Reiteralp* (reiche Flora, Aufstieg mit Führer) u. die Soolenleitung entlang zur *Schwarzbachwacht*, 890 m (Wirthshaus auf der Passhöhe; r. das *Reiteralpgebirge*, l. *Schwarzbachhorn*; vom Wirthshaus aus in 1 St. zum Hintersee (Route 9); zu empfehlen für Solche, die die Tour nach Unken fortsetzen). Nach Ramsau entweder die Strasse oder die Soolenleitung als lohnende Fusstour verfolgend (Taubensee, Ueberblick über Göll, Steinernes Meer, Uebergossene Alp u. Watzmann, später l. eine riesige Linde. Abstieg nach Ramsau. Restaurationen.) Ramsau ab die Strasse rechts. Wimbachklamm (r. führt ein Fussweg ausserhalb des Brunnenhauses links direkt zum Königssee, wodurch der Umweg über Berchtesgaden, das man im Rückwege besuchen kann, vermieden wird) nach *Berchtesgaden*, 7 St. (s. unten). Auch als Rundtour unter Verbindung beider Wege zu empfehlen.

7. Berchtesgaden, Watzmann.

Berchtesgaden, Hauptort des 400 qkm grossen sog. Berchtesgadener Ländchens, 575 m, *1968* E., alpiner Luft-Kurort und Soolbad ohne den Charakter eines Luxusbades, Sitz eines Bezirksamtes (*16820* Seelen), A.-V.-Sektion, Telegraphenstation, kgl. Schloss u. kgl. Villa, Stiftskirche, bietet eine sehr grosse Anzahl von Ausflügen, worunter der schönste der zum **Königssee** (s. nächste Route 8) ist. Sehr thätiger Verschönerungsverein. Die Zahl der Besucher Berchtesgadens selbst beträgt im Jahr 4200 Fremde mit längerem Aufenthalt und 6000 Passanten; die

Gesammtzahl der Touristen schätzt man auf 30000 im Jahr. Berchtesgaden ist mit seinem Königssee zu einer europäischen Berühmtheit geworden. Der Ausbau der Dampftrambahn u. der Eisenbahn Reichenhall—Berchtesgaden wird den Besuch noch mehr steigern. Das charakteristische Wahrzeichen Berchtesgadens ist der im S.W. sich aufbauende *Watzmann* 2714 m hoch. Die Spitze rechts ist der *grosse*, jene links der *kleine Watzmann*, zwischen ihnen ist der Watzmannsgletscher, aus welchem die sog. *Watzmannkinder* aufragen.

Grosse Industrie in Holzschnitzerei; das Salzbergwerk liefert 18400 Ztr. Steinsalz u. 880000 Ztr. Kochsalz, von welch letzterem die Hälfte in *Rosenheim*, der Rest in *Berchtesgaden* selbst, dann in *Reichenhall* u. *Traunstein* producirt wird, an welche Orte die Soole hingeleitet wird. Salzwerk sehenswerth, man kann sich fast zu jeder Zeit einer grösseren Besuchspartie anschliessen; der Besuch ist bequemer, kürzer und billiger als in Hallein, siehe Uebr. unten.

Gasthäuser: *Bellevue, Post, Vier Jahreszeiten, Watzmann, Neuhaus, Hôtel Salzburgerhof;* einfacher: *Nonnthal, Bär, Triembacher, Löre.*

Pensionen: *Schwarzenbeck, Berghof, Schrabenwirth, Villa Federmann* in Berchtesgaden, sämmtlich meist überfüllt; *Geiger* in Bischofswies, *Aldefeld, Göldstein, Moritz* in Salzberg; *Oberhofreitlehen, Malterlehen* und *Schweizerpension* in Schönau. Grosse Zahl von Privatwohnungen.

Die Wetterprognosen der Münchener meteorologisch. Centralstation u. a. an der Apotheke angeschlagen.

Omnibus u. Trambahn täglich nach Salzburg, vgl. S. 65.

Schwimmbad im *Aschauerweiher;* Soolbäder.

Aerzte: *Dr. Hacker, Dr. Sartorius.*

Führer: *Aigner, Hausmann, Hillebrand, Hölzl, Pfnür, Schaffler, Schwaiger, Stangassinger, Walch.* Vgl. auch bei Ramsau u. Hintersee.

Buchhandlung von L. Vonderthann, auch Photographien.

Spaziergänge: *Malerhügel*, an der Salzburgerstrasse $^1/_4$ St. — *Tristramweg* (neu), zum *Böckelweiher*, zum *Belvedere* $^1/_4$ St., — *Fürstenstein* $^1/_4$ St. — *Dietfeldkaser*, beim Aschauer-Weiher, Imitation einer Alpenwirthschaft $^1/_2$ St. — *Lockstein*, 623 m, $^1/_2$ St., vorzügliche Aussicht, — *Bischofswiesen* 1 St.. *Bremerbascht* $1^1/_4$ St., — *Gern* 734 m 1 St., — *Gmund* $^1/_2$ St. Göllansicht.

Ausflüge: zur *Almbachklamm* $1^1/_4$ St. — auch auf Fussweg über *Hinterbergen* $2^1/_2$ St., einige schmale Stellen am Weg, doch ohne jede Gefahr. Prächtige Blicke auf die Wände u. Schluchten des Untersberg. — Wallfahrt *Ettenberg* $2^1/_2$ St. — *Schönau* 2 St. — *Söldenköpfl* 2 St.; Weg längs der Soolenleitung vom Lockstein bis Ilsank und vom Söldenköpfl bis Schwarzbachwacht — Gasthaus *Steinhaus (Pension Moritz)* 1000 m, $1^1/_2$ St., 10 Min. östl. davon Forsthaus u. Wirthschaft *Vordereck:* 1000 m, beide am Fusse des *Göllstein* mit herrlicher Aussicht — *Brandkopf* (Aussicht auf einen Theil des Königssees) 2 St., $^1/_4$ St.

weiter die Alpenwirthschaft *Vorderbrand* 1072 m, von hier Weg möglich zur Gotzenalpe am Königssee (S. 79) über die *Wasserfall-, Königsbach-* u. *Gotzenthalalpe* — Scharitzkehlalpe 2½ St. — die Wege zu diesen Ausflügen sind markirt. — Ueber Mausbichl durch 2 Tunnels zur *Larosschlucht*, hier hinauf bis zum Fahrweg, dann entweder über *Vordereck* (westlich) oder Au, Capelle und *Larosiwacht* zurück. Beide Wege herrliche Aussicht bietend, erfordern ca. 3½ St. angenehmen Gehens. Ueber die prächtigen Ausflüge an den Königssee, nach Ramsau und in die Wimbachklamm s. S. 77 u. 81.

Zum Besuche des Salzbergwerkes (Allgem. Einfahrten um 11 u. 5 Uhr) löse man sich im Zechenhaus Karte, 1 M. 50 Pf. (Separateinfahrten theurer). Dann legt man Knappenkleidung an (auch Damen), erhält ein Grubenlicht u. wird in der Reihenfolge seiner Nummer mit ca. 10 anderen Personen zum Stollenmundloch gegenüber geführt. Nach einer Strecke eben zweigt man links ab, steigt dann 116 Stufen u. geht dann wieder eine Strecke eben, worauf man zum „See" gelangt. Dieses Sinkwerk wird mit Wasser gefüllt, laugt dann das Salz aus dem anstehenden Gestein u. wenn die Soole 28% Salzgehalt erreicht hat, wird sie abgelassen u. versotten. (40 Sinkwerke.) Nun fährt man in einem Kahne ans andere Ufer, steigt eine Stiege hinauf u. fährt dann auf dem glatten Rutschbalken in eine tiefere Etage. Männer erhalten an die rechte Hand, womit man sich am Strick hält, einen Handschuh. Dann Fahrt auf Schienenwegen zu Tag. Zeitdauer des Besuches ca 1¾ St.

Bergbesteigungen: Hier ist vor Allem der **Watzmann** zu erwähnen, der höchsten Erhebung des Berchtesgadenerlandes. Sein wilder Grat, westlich gegen das Wimbachthal, östlich gegen den Königssee in beiderseits unnahbar scheinenden Wänden (die aber schon durchstiegen wurden, s. u.) abfallend, hat 3 Gipfel, die nördliche Spitze Hocheck auch Grosser Watzmann genannt, der gewöhnlich erstiegene und von Berchtesgaden aus sichtbare Gipfel 2650 m — die Mittelspitze, die höchste Erhebung mit 2714 m (nach der österr. Spezialkarte 2712m) — und die südliche, die Schönfeldspitze 2712 m. Interessant ist der ausserordentliche Höhenunterschied zwischen dem Watzmann-Gipfel und dem Königssee, welcher 2111 m beträgt und die grösste Höhendifferenz vom Ort zum Gipfel in den deutschen Alpen (Sulden-Ortler 2060 m) noch um 51 m übertrifft. Aus diesem Grunde ist auch der Anblick des Watzmann vom Königssee aus ein überwältigend grossartiger und sollte man diesen Anblick keinesfalls versäumen. Erstiegen wurde der Watzmann zuerst durch durch Pfarrer Stanig aus Ramsau; die unnahbar erscheinenden Steilwände der Westseite wurden von Karl Hofmann bei einem Abstiege ins Wimbachthal, jene der Ostseite (gegen den Königssee zu) zuerst von *O. Schück* in 14. St., dann von dem berühmten und wohl kühnsten Bergsteiger Prof. *Purtscheller* aus Salzburg in 11 St. ab Sct. Bartholomä durchstiegen.

Die Nordspitze des Watzmann (Hocheck oder Grosser Watzmann 2650 m) wurde in den letzten Jahren ziemlich häufig bestiegen (u. A. auch von S. M. dem jetzigen deutschen Kaiser Friedrich III); doch erforderte der grosse Höhenunterschied und die mangelhafte Unterkunft in der zum Nachtquartier benutzten Alphütte einen kniefesten, ausdauernden Steiger. Es hat daher die Alpenvereins-Sektion *München* im Jahre 1887 ein grosses geräumiges Unterkunftshaus am Watzmann erbaut; das Verdienst hiefür gebührt Herrn Rechtsanwalt *Pailler*, welchem die Alpenwelt hiefür zu dauerndem Danke verpflichtet ist. Das von Berchtesgaden aus sichtbare Haus von welchem wir eine Abbildung bringen, ist nach dem Glocknerhaus am Grossglockner das grösste Unterkunftshaus (von den Privat-Hôtels der Schweiz abgesehen) der Alpen. Es liegt auf dem *Falzköpfl* am Nordausläufer des Watzmanngrates in 1930 m Meereshöhe, also schon in der Höhe bedeutender Berge und ist an sich schon ein **Aussichtspunkt** mit prächtigem Blick auf die Ebene und die nördlichen Vorberge. Der Besuch des Hauses ist in Folge der guten Wege und Unterkunft Jedem, auch dem Bequemen ermöglicht und sollte keinesfalls versäumt werden. Es liegt frei und lawinensicher, kostete 15000 M., u. bietet derzeit Unterkunft auf Matratzen für 40 Personen u. wird im Sommer ständig bewirthschaftet. Von den Fenstern der Gaststube u. seitlich liegenden Terasse (welche für eine allenfallsige Vergrösserung des Hauses bestimmt ist) bietet sich ein entzückender Anblick nach Berchtesgaden hinunter. Trotz mannigfacher Bauschwierigkeiten (Felsensprengungen etc.) wurde der Bau i. J. 1887 vollendet u. das Haus 1888 eröffnet. Der im Süden aufsteigende Gipfel ist der Vorbau des gewöhnlich erstiegenen Watzmann-Gipfel, des Hocheck.

Den Weg zum Watzmannhaus verbindet man am Besten mit dem Besuche der *Wimbachklamm*. (Führer (nothwendig) für den Watzmann sind in Berchtesgaden u. Ramsau zu haben; man nehme jedoch nur einen solchen mit Führerbuch. Der beste ist der auf dem Gesammt-Alpen-Gebiete bekannte *Grill* gen. *Köderbacher*, dann *Preiss*, beide in Ramsau.) Von *Berchtesgaden* nach *Ilsank* 1¼ St., zum Gasthaus vor der *Wimbachklamm* ½ St., nun durch die Klamm hindurch, dann über die Brücke und auf dem 1888 markirten Wege, die *Koppenwand* links lassend in 1 St. auf die Stubenalpe 1118 m, nun in 1 St. auf die Mitterkaseralpe 1394 m (vorher über einen gewaltigen 30 m hohen Moränenwall, auf welchem eine Jagdhütte steht), dann in 1 St. zur Falzalpe 1618 m unter dem Falzköpfl u. in ¾ St. zum Münchenerhaus auf dem *Falzköpfl*, einem nördlichen Grat-Ausläufer des Watzmannstockes gelegen. — Ein etwas weiterer,

Münchener Haus auf dem Watzmann.

aber schattiger Reitweg führt von *Berchtesgaden* über die zerstreut liegenden Höfe von *Schönau* u. *Oberöd,* dann l. einbiegend im Schapbachthal aufwärts (die oben erwähnte Stubenalpe liegt r. oben; an den Gehängen die Spuren von Moränen) zur Schapbachalpe 1014 m, dann zur Falzalpe und wie oben. — Ein dritter Weg führt von der Strasse Berchtesgaden-Königssee bei der *Grundmühle* (wo sich der Fussweg von Berchtesgaden mit der Fahrstrasse vereinigt) rechts ab, weiterhin dann am Bache aufwärts zur Kührointalpe 1411 m (hier schöner Blick auf die Watzmanngruppe, r. Mitterspitze u. Hocheck, l. Kleiner Watzmann, zwischen diesen der von hier zu besuchen mögliche Watzmanngletscher). Von dieser Alpe dann zur Falzalpe und weiter wie oben zum Unterkunftshaus. Dieser letzte Weg ist am zweckmässigsten als Abstieg vom Münchenerhaus zu benutzen, da man dann bei der Grundmühle nur 10 Minuten vom Königssee entfernt ist und diesen vor der Rückkehr nach Berchtesgaden gleich besuchen kann, wodurch man an Zeit gewinnt. — Die frühere Aufstiegsroute über die *Guglalpe* ist aus Jagdrücksichten nunmehr verboten u. darf kein Führer diese Richtung mehr einschlagen. Es ist diess eine Bedingung, welche an die Erlaubniss zum Bau des in der Nähe des Jagdgebietes gelegenen Münchenerhauses geknüpft wurde, die daher auf das Strengste einzuschärfen ist. Man ist den königl. Behörden für die Erlaubniss des Baues ohnediess zum grössten Danke verpflichtet u. kann diese veraltete Route von welcher ohnediess kein Weg zum Münchenerhaus führt, nun wohl beiseite lassen.

In dem Unterkunftshause bleibe man jedenfalls über Nacht und geniesse den Sonnenuntergang beim Blick hinaus in die weiten Lande. Zum Watzmanngipfel **Hocheck** sind vom Unterkunftshaus aus noch $2^1/_2$ St. auf der westl. Seite des Grates über Geröll und gefahrlos, Führer aber nöthig, insbesondere für Ungeübte. Auf dem Gipfel des Hocheck Marienbild, eiserne Kreuze, eine Gedenktafel an den Besuch des deutschen Kaisers, Friedrich III. dann ein Fremdenbuch.

Die Aussicht vom Gipfel ist seiner Lage und Höhe entsprechend eine weit umfassende und mit der Zugspitze die schönste des nördlichen Alpentheiles. In der nächsten Nähe sind es insbesondere Untersberg. Göll, Hagengebirge, Tennengebirge, das Schneefeld der Uebergossenen Alp, Steinernes Meer, darüberhin die Centralalpen (schöner wie von der Zugspitze, weil näher). Hochkalter, die weite Ebene bis München, Böhmerwald und tief nach Oesterreich hinein; in der Tiefe der Königssee, Berchtesgaden, Ramsau, Wimbachthal.

Noch etwas schöner ist die Aussicht von der um 64 m höheren **Mitterspitze** 2714 m, zu welcher ein wild zerklüfteter Grat (ähnlich dem zwischen beiden Zugspitzgipfeln) hinüberführt. In der Luftlinie sind beide Gipfel fast genau 500 m

entfernt; man bedarf aber auf dem erst steil abfallenden dann wieder ansteigenden Grate 1 St. hinüber. Nur für Geübte. Führer nothwendig, trotz des gespannnten Drahtseiles. Insbesondere schön wirkt von hier der Königssee u. der Obersee. (Von hier aus stieg *Karl Hofmann* ins Wimbachthal ab.)

Zur noch weiter südlich gelegenen **Schönfeldspitze** 2712 m führt ein noch wilderer, gescharteter Kamm hinüber, nur für sichere Kletterer zu empfehlen (erst auf der Nord-, dann auf der Südseite des Kammes). Freilich soll die Aussicht auch von dieser Spitze eine grossartige sein.

Uebrige Bergbesteigungen.

1) Der Jenner (†), 1876 m, 5 St. dankbare und leichte Bergtour über *Vorderbrand;* Rückweg über *Königsbachalpe* und Dorf *Königssee,* 4 St.

2) Die Knäufelspitze (†), 1191 m, 2½ St., mit Unterstandshütte *(Paulshütte),* schöne Aussicht, 10 Min. östl. der Spitze auch auf Salzburg, bequemer Weg auf der Salzburgerstrasse bis zur Villa *Alpenruhe,* dann l. zur Villa *Aldefeld.* Nun rothe Markirung, am besten über *Kropfleiten,* schattig, oder über Wirthshaus *Casperl.*

3) Kallersberg (††), 2348 m, 8 St., Nachtlager auf der *Gotzenalpe* s. S. 79, dann über *Bärensunk* auf die Spitze, Rückweg über *Vorderbrand;* sehr schöne Aussicht, vgl. beifolgendes Panorama; reich an Edelweiss.

4) Der Todte Mann (†). 1388 m, 4 St., über *Bischofswies,* Abstieg auch nach *Ilsank,* Aussicht vorzüglich, Einblick in alle Thäler des Ländchens; daselbst die *Bezoldhütte,* vom A. Verein erbaut; keine Bewirthschaftung.

5) Hochbrett (††), 2338 m, 5 St., westlicher Ausläufer des Hohen Göll, über *Vorderbrand* und die *Brettgabel.*

6) Der *Untersberg* (†) *(Berchtesgadener-Hochthron)*, 1975 m., 6 St., bequemer von Salzburg aus, da auf diesem Wege das Untersberghaus, siehe über *Salzburger-Hochthron* Route 43; der Uebergang vom Berchtesgadener- zum Salzburger-Hochthron nicht zu empfehlen.

7) Rossfeld (†), 1536 m, entweder zur Halleinerstrasse und über die Ahornalpe oder über Vordereck u. den Eckersattel s. unten.

8) Der **Hohe Göll** (†††), 2519 m, nur für geübte Bergsteiger. Ueber *Vordereck* zur *Eckeralpe,* 3 St., Nachtlager. Von da über den *Eckerfirst* zur Spitze, 6 St., auf welchem eisernes Kreuz. (Aussicht: Salzachthal, Dachstein, bayerische Ebene, Berchtesgadener, Loferer Berge, Tauern.) Vom Gipfel des Göll lässt sich

PANORAMA

vom Kallersberg (Berchtesgaden) 2350 m.

eine hochinteressante Wanderung über den Ostkamm des Gebirgsstockes machen. Vom Göll über den *Heiteren Lueg*, den *Gr. Archenkopf, Grünwandkopf, die Hochscharte zur Kammerschneide* u. *Kammerscharte*, dann das *Hintere* u. *Vordere Freieck* zu besteigen und über den *Holler Rücken* u. den *Schönbachkopf* durch das *Grutret* zur *Göllscheibe (Kl. Göll 1751 m* mit herrlicher Aussicht) u. zur Jägerhütte 5 St. Nun Steig zur 1½ St. *Kössleralp* und über den *Steinriedel* zum *Gollinger Wasserfall* hinab. Abstieg für Schwindelfreie über *Hochbrett* u. *Vorderbrand*.

Uebergänge: Nach Hallein über die Zill 2½ St. — Ueber den *Hallthurm* nach Reichenhall 17 km (S. 70) Postverbindung. — Ueber das *Torrenerjoch*, 1728 m (†) in das *Blühntauthal* und nach *Golling*, 8 St. — Ueber den *Eckersattel* (†), 1379 m, nach *Kuchl* bequem, markirter, gebahnter Weg.

8. Königssee, Steinernes Meer—Saalfelden.

(Anschluss an die Route 9 Berchtesgaden—Ramsau—Hirschbühel—Saalfelden u. 47 Salzburg—Giselabahn—Innsbruck.)

Entfernung Berchtesgaden 5 km. Königssee. — Postomnibus mehrmals täglich.

Von Berchtesgaden führen an den Königssee in 1¼ St. 2 Fahrstrassen, welche sich 10 Min. ausserhalb Berchtesgaden scheiden:

1) auf dem rechten Ufer der Königsseer Ache bleibend;

2) auf dem linken Ufer über *Unterstein* mit schönem Blicke auf Hohen Göll, Untersberg, Todter Mann, zur *Grundmühle*, hier über die Ache und an den See zum Dorf Königssee *226* E.

Ferner führt ein schattiger Weg von der Saline am l. Ufer bis zum *Votzenzchmied*, hier über die Ache und l. derselben fort durch Wald, sehr zu empfehlen, zum Königssee.

Hier vor dem Königssee sind die Spuren einer grossen Moräne deutlich kennbar und liegen viele erratische Blöcke hier zerstreut. Der grösste ist der, mehr als 15 m hohe, mit einer Säule gezierte Löwenstein, welcher ungefähr 1500 cbm gross ist. Im Ganzen zählt man 21 grössere erratische Blöcke am Nordende des Sees.

Gasthäuser: *Hôtel Grösswang zum Schwan, Moderegggers Restauration, Pension Hofreit;* beim Schiffmeister Gondeln zu tarifirten (ziemlich hohen Preisen!) man kann sich jedoch den billigeren Gesammtfahrten anschliessen, täglich 2 Mal. — Führer: *Mich. Brandner, Mich. Moderegger, Franz Moderegger).* — Ausflug z. *Malerwinkl*, 20 Minuten Fussweg, stiller Punkt mit herrlichem Blick auf den See bis Bartholomä.

Der **Königssee,** 601,5 m, ist 2 St. lang, ¼—½ St. breit, 526 ha gross, 189 m tief, wird von hohen Felswänden allseitig umstarrt, die ö. von dem *Hohen Göll*, w. von dem *Watzmann* und s. von dem *Steinernen Meer* (dessen höchste Spitze, die pyramidenartige *Schönfeldspitze*, sich mitten aus der Südwand des Sees heraushebt), in mehreren Terrassen in

die Tiefe stürzen und dem mit smaragdgrünen Wasserwogen ausgefüllten Schlund ein eigenthümlich grossartiges Gepräge aufdrücken.

Wer die eigenartige Schönheit des Sees recht geniessen will, nehme ein Separatschiff und lasse die folgende Route einhalten. Die Fahrt beginnt in einem kleinen Seearm, von dem aus man den eigentlichen See noch nicht überblickt, führt dann um die kleine Insel Christlieger herum (r. die *Falkensteinwand*, l. die *Rabenwand*, über welche der Königsbach herabrinnt, gerade aus nun Blick auf den Hintergrund des Sees, aus welchem die Pyramide der *Schönfeldspitze*, 2527 m, am steinernen Meer leicht kenntlich hervorragt — nicht zu verwechseln mit dem Südgipfel des Watzmann, der gleichfalls Schönfeldspitze heisst aber 2712 m hoch ist — weiterhin zur *Schallwand* (ein Schuss giebt hier 8faches Echo) dann an der Ostseite des Sees fort zum Kessel Kesselbachfall; (hier führt Weg zur *Golzenalpe* hinauf, siehe unten). Man lasse nun an der Ostseite bleiben, fahre beim *Reiterl* vorüber, (Fütterungsstelle für das Hochwild) und betrachte, rückwärts gewendet, den nun in voller Majestät auftauchenden Watzmann, der sich 2111 m über den See erhebt. Nun zur Salletalpe, wo man aussteige und das Schiff warten lasse. Am kleinen *Mittersee* vorüber, gehe man in 10 Min. zum Obersee, 610 m, $^1/_4$ St. lang, 10 Min breit, 68 m tief, 57 ha gross. Prächtiges Bild einer hocheinsamen Alpenwelt; über die Wände des Hintergrundes stürzt 550 m hoch der Röthbach hinab. Den Schlüssel zur diesseitigen Schiffhütte verwahrt der Forstmeister in Sct. Bartholomä, am jenseitigen Ufer befindet sich die *Fischunkelalpe*, 622 m.

[Von *Obersee* **Uebergang** über die Mauerscharte oder *Blühnbachthörl* 2134 m zum *Blühnbachschloss* u. nach Werfen 12—13 St.]

(Von der Salletalpe Steig hinauf zum *Grünsee* und Funtenseehaus s. S. 79).

Nun zurück zur *Salletalpe* und mit dem Kahn am (l.) schönen *Schrainbach-Wasserfall* vorüber zum kgl. Jagdschloss Sct. Bartholomä *(Bartlmä)*, *11* E. Einkehr beim Förster, aber kein Nachtlager, die typischen Saiblinge sind theuer. Der Besuch der gewöhnlich angepriesenen *Eiskapelle* lohnt nicht. Die Eiskapelle ist kein Gletscher wie gewöhnlich angenommen wird, sondern eine permanente Schneeanhäufung, als solche die tiefst liegende der nördlichen Kalkalpen.

S. K. H. Prinzregent Luitpold, bekanntlich ein unermüdlich ausdauernder Jäger und Bergsteiger, nimmt hier in Bartholomä oftmals, um der Gemsen- und sonstigen Hochwildjagd obzuliegen, Quartier; die einfach aber behaglich eingerichteten Appartements befinden sich im ersten Stockwerk. Auch Winters besucht der hohe Herr den Königssee öfters; (das Datum eines jeden Aufenthalts wird an der Kammerwand angebracht). An das Forsthaus ist ein Kirchlein angebaut, eines der ältesten

im Berchtesgadener Lande. Hochinteressant ist die Fütterung des Hochwildes im Winter in der sog. Bartlmäau und am gegenüberliegenden Reiterl; zu dieser zieht das Wild von den Höhen herab von allen Seiten herbei; ein hochinteressanter Anblick. Ein grossartiges Schauspiel bietet am See der Holzsturz, (meist im Mai) wobei mehrere hundert Klafter Holz auf einmal in den See herabgestürzt werden.

Nun von *Bartholomä* zurück zum Einschiffungsplatz. Bei hellem Wetter macht der in den hohen Mauern der Alpen eingebaute Königssee einen unvergesslichen Eindruck, insbesondere ist es der Watzmann, dessen Spiegelbild man bei der Fahrt im See erblickt, mit seinen jähen Felsmauern und seiner grossen Höhendifferenz der das Charakteristikum des schönen Sees bildet.

[Wer vom Königssee nach *Ramsau* will, braucht nicht wieder nach Berchtesgaden zurückzukehren, sondern schlägt gleich ausserhalb l. die über die Alpe führende Strasse ein, welches durch herrliche Ahornbestände, bei sehr schönem Blick auf den hohen Göll und Untersberg, 1 St. vor Ramsau uns auf die Hauptstrasse bringt. Seite 81.]

Vom *Kessel* Reitweg in $3^1/_2$ St. zur vielbesuchten Gotzenalpe, 1584 m. (Einkehr und Nachtlager in der als *Hôtel Springel* bezeichneten Hütte. Herrliche Aussicht, besonders von dem $^1/_4$ St. entfernten *Feuerpalfen*, überwältigender Anblick des über 1000 m tief unten liegenden *Königssees*, des sich darüber aufbauenden *Watzmanns*, *Steinernes Meer etc.*) Abstiege: auch mit Führer zur *Fischunkelalp* am Obersee, 4 St. — über *Königsbachalpe* zum Dorf Königssee, 5 St. — über Königsbachalpe, Wasserfallalpe nach Vorderbrand (dieser Weg heisst die sog. Hochbahn) und von da nach Berchtesgaden 6 St. — Von der Gotzenalpe Besteigung des lohnenden Kallersberg, über die Landthalwand, durch den *Bärensunk;* Abstieg dann auch über Vorderbrand nach Berchtesgaden.

Uebergänge vom Königssee: Vom Königssee kann man, für kniestarke Gänger ohne irgend welche Gefahr, zum höchst interessanten Steinernen Meer und von dort nach *Saalfelden* (S. 87) übersteigen (††), wundervolle Aussicht auf die Umgebung des Zellersees mit den Centralalpen. Von *Bartholomä*

1) am See fort, dann auf dem neuen Alpenvereinsweg an der Wand entlang ansteigend durch Wald zur *Unterlahneralp* 986 m, 1 St. und nun steil durch die *Saugasse* zur *Oberlahneralp*, 1400 m, $1^1/_4$ St. (Hieher auch Steig vom Wimbachthal über *Trischübelalpe* und die verfallene *Sigeretalpe* s. S. 81). Nun über die *Himmelsstiege* hinauf und abwärts zum Alpenvereinshaus am *Funtensee*, $1^1/_2$ St., 1627 m. 16 Matratzen, separater Damenschlafraum, Platz für 50 Personen; während des Sommers verabreicht ein Hausmeister nothwendigen Proviant. Gutes Standquartier für Touren im Steinernen Meere, die jedoch des Verirrens halber nicht ohne Führer

zu unternehmen sind. Wenige Minuten entfernt der Funtensee, 1595 m, mit der *Teufelsmühle* und der *Funtenseealpe* 1607 m. Prächtiger Blick ringsum in die hochalpine Wildniss.

2) Interessanter, aber schwindelig, ist der neue von der *Salletalpe* zwischen Königssee und Obersee heraufführende Steig. Derselbe steigt steil die *Sagerecker-Wand* hinan zur Sagereckalpe, 1361 m, 2 St., durch die Seeau zum *Grünsee* (Saiblinge) 1505 m, und auf neuem Wege durch die *Zirbenau* zur *Funtenseealpe*, $2^1/_2$ St.

Bergtouren am steinernen Meere: (†††) Schönfeldspitze, 2651 m, höchster Gipfel des Steinernen Meeres von der Buchauerscharte aus — Sommerstein, 2306 m, vom Riemannhaus aus — Breithorn, 2490 m, vom Riemannhaus aus — Hundstod 2594 m von der Diessbachscharte aus — dann vom Funtensee aus: Feld 1791 m, 1 St. — Viehkogel 2157 m, $1^1/_2$ St. — Funtenseetauern ca. 2500 m, 4 St.

Uebergänge von Funtensee: 1) Der direkte, kürzeste und bequemste über die Ramseiter Scharte, 2101 m, 3 St., nächst welcher das *Riemannhaus*, ca. 2130 m, Verpflegung u. Unterkunft bietend, 1885 erbaut wurde. Dasselbe bietet Betten für 7 Personen und wird ständig bewirthschaftet, separater Schlafraum für Damen. (Vom Hause aus ist das *Breithorn*, 2496 m in $1^1/_4$ St. leicht erreichbar, grossartige Aussicht auf Pinzgau und Tauern, Zillerthaler; ausserdem sind in unmittelbarer Nähe der *Sommerstein*, das *Schöneck*, 2463 m und die *Schönfeldspitze*, 2651 m. Aussicht auf das Zellerbecken und die Tauern.) Führer nothwendig, insbesondere bei zweifelhaftem Wetter. Von der Scharte auf vorzüglichem Wege hinab in 3 St. nach Saalfelden S. 87. Im Abstieg Fernsicht auf Tauern und *Zellersee*. Grossartiger Felsenpfad an den steilen Wänden hinab.

2) Von anderer Seite wird die zwischen Ramseiter-, und Diessbachscharte gelegene, früher vielbegangene *Weissbachscharte* zwischen r. Hollermaishorn, 2319 m, l. Achselhorn als die lohnendste bezeichnet. — 3) Zur *Buchauerscharte*, 2281 m, 3 St. [von der Scharte, Weg bis hieher roth markirt, für Geübte auf die Schönfeldspitze, 2651 m (††), höchster Gipfel am Steinernen Meere, grossartige Aussicht], von da hinunter zu den Wirthshäusern von *Maria Alm*, 3 St. (hier auch l. über den *Filzensattel* nach Dienten u. nach Lend hinaus), und nach Saalfelden, $1^1/_2$ St. — 4) *Diessbachscharte*, 2132 m, 3 St. (von da auf Hundstod, 2594 m, $1^1/_2$ St.) und durch das *Diessbachthal* zur Diesbachmühle an der *Pinzgauerstrasse*, $5^1/_2$ St., S. 87. — Lage der Scharten von O. nach W: Buchauerscharte, Schönfeldspitze, Ramseiterscharte, Breithorn, Weissbachscharte, Hundstod, Diessbachscharte. Saalfelden ist Station der Gisela-bahn. Route 47; vgl. auch S. 87.

9. Berchtesgaden—Ramsau—Hirschbühel—Saalfelden.

(Anschluss an die Route Nr. 10 Reichenhall—Lofer—Saalfelden — auch Ramsau—Reichenhall S 71).

Entfernungen Berchtesgaden 2½ St. Ramsau 3¼ St. Hirschbühel 2 St. Frohnwies 9 km Saalfelden — (Frohnwies 9 km Lofer 24 km Reichenhall). — **Postomnibus** 2 mal täglich von Berchtesgaden nach Oberweissbach u. Lofer. — (Von Ramsau geht eine Fahrstrasse über die Schwarzbachwacht nach Reichenhall; Entfernung von Berchtesgaden nach Reichenhall auf dieser Strasse 7 St., s. S. 71).

Die Strasse über den Hirschbühel führt die Ramsauer Ache aufwärts nach *Ilsank,* 1½ St. (sehenswerthes Druckwerk welches die Soole 400 m hoch zum Brunnenhaus am *Söldenköpfl* hebt, von wo sie in stetem Falle nach Reichenhall geleitet wird. Es verlohnt sich, den Treppenweg zum Brunnenhaus hinauf zu steigen und der Leitung zu folgen, welche bei der *Schwarzbachwacht* (s. u.) die Strasse nach Reichenhall erreicht. Der Weg wegen der sich bietenden Aussicht sehr zu empfehlen, jedoch besser in umgekehrter Richtung; besser steigt man noch vom Söldenköpfl in 1 St. auf den *Todten Mann,* 1388 m, der vorzüglichen Rundblick bietet, vgl. Berchtesgaden, S. 76), an der Mündungdes *Wimbachthales* vorüber.

Ausflug: Keineswegs zu versäumen ist der Weg in die gleichnamige **Klamm,** 1 St. hin und zurück; es lohnt sich übrigens, den Weg fortzusetzen zum Jagdhaus (Einkehr; grossartiger Hintergrund, rechts der Hochkalter, l. der Watzmann, zwei gewaltige Riesen) und noch 1½ St. darüber hinaus bis zur *Griesalpe,* 1321 m.

[Von hier lässt sich zum *Steinernen Meer* aufsteigen. Felsensteig zur Jagdstube *Trischübl,* 1753 m, 1½ St. (auch Unterkunft) und bis hieher roth markirt, nun auf einem der beiden roth markirten Steige entweder über die *Hundstodschneid* und die *Schönbichlalpe* oder über den *Stiegeretsteig,* die *Trischübelalpe,* 1764 m und die verfallene Sigeretalpe, 1556 m zum *Funtensee,* 4 St., woselbst Unterkunftshaus (s. S. 79). Führer vorher mitzunehmen.]

Die Strasse zieht nunmehr weiter am Gasthaus zur *Wimbachklamm* und dem Gasthaus *zum Hochkalter* vorüber nach **Ramsau,** 1 St., 663 m, zerstreuter Ort mit zusammen *904* E. (l. der von hier aus vielbestiegene *Watzmann,* 2714 m). (*Oberwirth,* Führer: Grill (Kederbacher). der berühmteste Führer Bayerns, *Preiss,* ausserdem *Joh. Grill jun., Datzmann, Grassl, Hafner, Punz, Stöckl, Votz).* — Hinsichtlich des Fussweges an den Königssee vgl. S. 79.

Bergbesteigung: Von *Ramsau* resp. *Ilsank* aus auf den **Watzmann** (†††), 2714 m zum Münchener Haus und weiter wie auf S. 74 angegeben. Die Besteigung von hier aus hat den Vorzug, dass man die Wimbachklamm mit besichtigen

und dann gegen den Königssee absteigend, auch diesen besuchen kann.

Das Thal Ramsau ist besonders durch sein üppiges Grün, seinen schönen Baumschlag (herrliche Ahornriesen), und den dadurch zu den grauen wüsten Kalkschrofen, die dasselbe umstehen, hervorgebrachten Gegensatz berühmt [¼ St. nach Ramsau führt die Fahrstrasse über die Schwarzbachwacht, 890 m, nach Reichenhall S. 71].

Gerade aus geht die Strasse von *Ramsau* zum malerischen Hintersee, 794 m (*Gasthaus* beim kgl. Jagdhaus). Führer *Gruber.*) ¾ St. von Ramsau, den w. der *Reiter-Steinberg* ö. der *Steinberg* mit dem *Hochkalter*, 2629 m überragen. Der See, der einstmals viel grösser gewesen sein muss, erliegt der Verschüttung durch Schotter; man rechnet, dass er in ungefähr 300 Jahren verschwunden sein wird.

Bergbesteigung: Zum *Blaueis-Gletscher*, 1863 m, in 3½ St. — *Edelweisslahnerkopf* (††), 2079 m, 4 St. — *Mühlsturzhorn* (†††), 2361 m, 5 St., grossartige Aussicht. — Hochkalter (†††) 2607 m, ist schwierige Partie, 6 St. Man geht (Führer Gruber von Hintersee zu empfehlen) durch das Ofenthal aufwärts, steigt dann über den Kalterflaum zur Kalterschneid und nun zum Gipfel. Die zweite Anstiegsroute vom Blaueis (Gletscher) aus ist sehr gefährlich und der grossen Randkluft halber nicht immer ausführbar. Ausserdem gibt es noch zwei Anstiegstouren, welche aber wohl nur für besondere Kletterer gangbar sind. Jedenfalls ist die erstere Anstiegroute mehr zu empfehlen. Der Hochkalter erfordert übrigens einen tüchtigen Kletterer. Freilich belohnt die herrliche Aussicht die Mühe der Tour.

Nun ziemlich einsam, durch Wald allmählig, nur zuletzt etwas steiler hinan (r. die *Mühlsturzhörner*, die ihre Steinströme herabsenden) zur sanften Einsattelung des *Hirschbühels*, 2½ St., 1176 m, mit der österreichischen Mauth (Wirthshaus), 1809 heftig umkämpft.

Bergbesteigung: Kammerlinghorn (††), 2483 m, 3 St. sehr zu empfehlen; vom Whs. auf den zur *Kammerlingalpe* führenden Alpenfahrweg, nach ½ St. Tafel, den rothen Pfählen über die Wiesen nach, später Steig zum Karlkopf, von da noch ¾ St. Gewandte Kletterer vermögen die 100 m höhere *Vordere Hocheisspitze* zu erreichen. Aussicht sehr schön, wird der vom *Watzmann* nahezu gleich geschätzt. Göll, Watzmann, Steinernes Meer, aus ihm aufragend Hundstod und Schönfeldspitze, darüber hin das Eisfeld der Uebergossenen Alp, in der Ferne der Dachstein, in der Nähe der Hochkalter, nach Süden Ankogl, über dem Zeller See Grossglockner und Wiesbachhorn, weiterhin Venedigergruppe, Loferer-Steinberge, Kitzbühelerhorn und Salve, Loferer-Steinberge, Kaiser, die einzelnen Gipfel der Chiemsee-Berge, Chiemsee, Mühlsturzhörner, Lattengebirge, Untersberg.

Uebergang: Ein um 2 St. näherer Steig führt r. ab über den sog. *Kleinen Hirschbühel* nach Sct. Martin; jedoch nur für den zu empfehlen, der Zeit sparen will und die sehenswerthe *Seisenbergklamm* schon kennt s. unten.

Von da rasch abwärts in schönem Vorblick auf die Berge des Saalachthales nach *Oberreissbach*, 653 m, *60* E. *(Gasthaus zum Auvogl*, kurz zuvor r. Weg in die wasserreiche *Seisenbergklamm*, wenige Minuten von der Strasse), 2 St., an der Reichenhall-Pinzgauer Strasse (S. 87), von wo man r. nach Lofer, l. nach Saalfelden u. an die Giselabahn gelangt. S. 87. — Eine schöne Rundtour lässt sich durch Fortsetzung des Weges von Lofer nach *Schmaizlreut* und Reichenhall und über den *Hallthurm* zurück unternehmen. Circa 2 Tage mit Wagen.

10. Reichenhall—Unken—Lofer—Saalfelden.

(Anschluss an die Route 11. Traunstein—Siegsdorf—Reichenhall od. Unken.)

Entfernungen: Reichenhall 19 km Unken 9 km Lofer 9 km Weissbach 16 km Saalfelden — im Ganzen also Reichenhall 53 km Saalfelden. — **Poststellwagen** täglich. — Nach Lofer zieht übrigens von Reichenhall aus eine zweite, jedoch weitere, Fahrstrasse, welche eventuell als Rückweg nach Reichenhall zu benutzen ist. Dieselbe führt über Schwarzbachwacht (S. 71) u. trifft $^1/_4$ St. vor Ramsau auf die oben unter Route 9 geschilderte von Berchtesgaden über den Hirschbühel nach Oberweissbach führende Strasse, von dort thalwärts über Sct. Martin nach Lofer (S. 85). Wird nur eine dieser Routen benutzt, so ist die nachfolgend geschilderte als landschaftlich schönere vorzuziehen.

Von *Reichenhall* (S. 67) führt die Strasse über die *Saalach* u. steigt am *Seebach* hinan (r. zwei Felsenköpfe, der eine mit der Burg *Karlstein*, wohin Fussweg vom See aus hinauf, der andere mit der Kirche *Sct. Pankraz* gekrönt), zum kleinen, $^1/_4$ St. langen *Thumsee*, 527 m, unter stets schönem Rückblick auf die Gegend um Reichenhall u. in das Flachland hinaus. Nun im stärkeren Anstieg zu dem Soolenhebungsgebäude *(Restauration)* im *Nesselgraben* u. zu dem Bergsattel, 647 m, auf dem die Strasse von Inzell über *Mauthhäusl* einmündet (s. S. 89) Von da senkt sich die Strasse ziemlich steil in die Felsenenge des *Weissbachs* und erreicht *Schmaizlreut*, $2^1/_2$ St., 514 m (Wirthshaus) an der Saale (mit herrlichem Blick auf das *Ristfeichthorn* im N., das *Sonntagshorn* im W., das *Reiteralpgebirge* im S.). Nun eine kleine Strecke an dem l. Ufer der Saalach hin, dann verlässt der Weg wieder den Fluss u. zieht sich hinter dem *Wendelberg* herum, über Ristfeicht an den Steinbach, vor dem diesseits die bayerische Mauth *Melleck*, 615 m liegt (Gasthaus, sehr besuchter Punkt), schöne Aussicht, noch besser auf einem Punkte r. vom Whs., wohin Fussweg.

Bergbesteigung (†): Sonntagshorn, 1962 m. Von hier auf durch rothe Striche bezeichnetem Wege (Wegweiser jedoch im ersten Theile desselben sehr angenehm) ins Rosskahr, dann

zur Einsattelnng, Abstieg auch zum Steinpass u. nach Unken, Aussicht s. unten.

Nun steil hinab zum österr., zwischen Felsen eingezwängten *Steinpass,* österr. Zollhaus, (hier wurden die Tiroler i. J. 1809 geschlagen und Speckbachers Sohn gefangen; schöner Blick auf den im S. aufragenden, prachtvoll geformten *Loferer-* und *Sct. Ulricher Steinberg)* und sehr steil nach **Unken.** 1½ St., 574 m, 229 E. (*Post mit Bad; Lamm;* Reitpferde für die Klamm u. Sonntagshorn; ¼ St. s. davon das kleine Bad u. Gasthaus zum *Oberrain* (Führer: *Auer, Buchmayer*). — Die Wegrichtungen um Unken u. Lofer (s. unten) sind reichlich mit farbigen Markirungen u. Wegtafeln versehen, welche auf den einfacheren Touren ein Verfehlen des Weges beinahe ausschliessen.

Zur **Schwarzbergklamm (Unkenerklamm)** (†), der mit Recht berühmtesten aller Klammen der nördl. Kalkalpen, guter Reitweg, 2½ St. Aus derselben Ausgänge mit Führer: über die Winklmoosalpe, nach Reit im Winkel 4 St. S. 92 — auf die *Platte,* 2 St., u. hinab nach Waidring — auf das *Fellhorn,* 5 St. — über die *Schwarzberg-* und *Lofereralpe* nach Lofer.

Bergbesteigung: Sonntagshorn (†), 1962 m, über die *Hochalpe* (dem Postmeister von Unken gehörig, daher auch *Postalpe* genannt, 2½ St.; Alpenkost, gutes Heulager) z. Spitze (2 St. von der Alpe); ohne Beschwerde, Reitweg, 1869 durch die Munificenz des Herrn v. Karg auch für Damen gangbar hergestellt, ausgezeichnete Aussicht, vom Chiemsee bis zu den Eisgebirgen der Tauern reichend, besonders grossartig präsentiren sich die Berchtesgadener-Gebirge und Loferer-Steinberge. Nach dem von der A.-V. Sektion Reichenhall herausgegebenen Panorama: Lattengebirge, Untersberg, Hoher Göll, dahinter Dachstein, Hochkalter, Watzmann, Uebergossene Alp, Steinernes Meer, Reiteralp, Ankogl, Glockner- u. Venedigergruppe, Zillerthaler, Leoganger- u. Loferer-Steinberge, Kaiser, Wendelstein, nach Norden die Ebene über den Bergen des Chiemseer-Gebietes hin. Abstieg auch nach Melleck s. oben.

Uebergang: Zum **Staub,** 3 St., beim bayr. Forsthaus, ½ St., r. (l. geht's zur Schwarzbergklamm), weiterhin den Weg zur Hochalpe (3 St.) r. liegen lassend, dann ins *Heuthal* und bei den letzten Hütten r., und auf dem von der *A.-V.-Sekt. Traunstein* hergest. Wege aufwärts, zum Fischbach- u. ¼ St. weiter zum *Staubfall,* der in 3 Sätzen, von denen der letzte 80 m misst, hinabstürzt. Weg an den Felswänden. Vom Staubfall Ausweg nach *Reit i/W.* oder r. hinter dem Fall nach *Ruhpolding.* Vgl. S. 89.

Alle drei Partien lassen sich sehr bequem in folgender Weise verbinden: Abends auf die Postalpe, früh auf das Sonntagshorn, dann herab ins Heuthal und zum Staub, zurück ins Heuthal und über die Schwarzbergklamm nach Unken (im Ganzen 11—12 St. leichten Gehens).

Von Unken das Saalachthal weiter aufwärts (hier *Unkenerthal* genannt, l. das *Reiteralpgebirge*) auf der vom Erzbischof Marx Sittich (derselbe, der Schloss Hellbrunn bei Salzburg erbaute) angelegten Strasse durch parkähnliche Landschaft u. romantische Gegend mit herrlichem Blicke auf die Loferersteinberge, die Reiteralp etc. (m. dem Fernsteinpass wohl das schönste Landschaftsbild der n. Kalkalpen, schönste Aussicht an der Strassensenke vor Lofer) z. *Kniepass* und über das sehr besuchte Wirthshaus *Hallenstein* und *Moosbühel* in die äusserst grossartige Umgebung von **Lofer,** 3 St., 639 m, *401* E., Sitz eines Bezirksgerichts, der Sektion *Saalachthal* des *Oe. T. C.* (*Post zum Löwen, Zum Schweizer,* mit schöner Aussicht, *Bräu, Metzgerwirth, Adler.* Führer: *Scholz, Joh. Walder*) eine Alpenschönheit ersten Ranges l. d. Bett d. Saalach, voll von Riesenblöcken, jenseits alpenfrische Matten, darüber im S. u. S.O. in malerischen kühnen Formen, die von ihrer Schwestergruppe, den *Leogang-Steinbergen (Birnhorn,* 2630 m, *Rothhorn,* 2404 m, *Marchanthorn,* 2313 m) durch den *Schüttachgraben* getrennten *Loferer-Steinberge* mit *Breithorn,* 2416 m, *Reiflhorn* [Pyramide], 2480 m, *Ochsenhörner,* 2513 u. 2288 m, *Vorderhorn,* 2061 m (der breite Rücken l der Ochsenhörner), im N.O. die dreizackigen *Häuselhörner (Reiteralpe),* 2233 m, l. davon die *Drei Brüder,* der n. derselben 1860 m, r. das wesentlichste der *Mühlsturzhörner,* 2233 m).

Ausflüge: *Calvarienberg* $^1/_4$ St. — ins sogen. *Loferer Hochthal,* 20 Min. von der Pillerseer Strasse l. ab in das einsame Hochthal bis zum Echo-Stein —, *Vorderkaserklamm* 2 St., *Lamprechtsofenloch* u. *Seisenbergklamm,* s. S. 83; die beiden Klammen sind nur 1 St. von einander entfernt u. können recht gut nach einander besucht werden — über die *Teufelsbrücke* zum Bauernhof *Eberl* (Kaffeewirthschaft) — *Maierbergklamm* 1 St.

Bergbesteigungen: 1) Loferer-Alpe, 1462 m, $2^1/_2$ St., grösste Alpe weit u. breit. Erfrischungen in der *Glaserhütte.* Von der Alpe n. auf den *Ganiskopf,* 1538 m, s. auf den *Lachfeldkopf,* ca. 1600 m, beide hübsche Rundschau bietend. Von der Alpe auch in die *Schwarzbergklamm,* s. oben.

2) Hundskogel, $1^1/_2$ St., Weg durch die A.-V.-S. Prag markirt.

3) Das Mitter- oder **Hinterhorn** (††), 2503 m, welches, obwohl niedriger als das Ochsenhorn, doch viel freiere Aussicht hat. Durch das *Lofererthal* auf die verlassene *Steinbergalpe,* 1277 m, $2^1/_2$ St., welche von der A.-V.-Section *Prag* als Nachtlager eingerichtet ist; von da ermüdend die Terrasse ersteigend zur *Wehrgrube* u. auf den Gipfel, 5. St. Aussicht: Hochkönig, Berchtesgadener Gebirge, Tauernkette vom Ankogl, bis zu den Oetzthalern, speciell Glockner- u. Venedigergruppe, das Kitzbüheler Schiefergebirge u. die ihm vorgelagerten Kalkalpen, Blick in die Thäler von Set. Ulrich, Waidring, Umgebung von Salzburg mit der Veste, Wallersee, Chiemsee vollständig u. Ebene bis München. Aussicht ausserordentlich schön. (Im Jahre 1889 wird

durch die A.-V.-S. Prag eine besondere Touristenhütte oberhalb der Steinbergalm vor der Wehrgrube errichtet).

4) Das Ochsenhorn, 6 St., schwierig.

Die Loferer Steinberge werden übrigens durch die Alpenvereine immer mehr zugänglich gemacht, theils durch Wegeverbesserung, theils durch die übliche Bezeichnung der Richtung mit farbigen Strichen an den Felsen. Besonderen Dank erwirbt sich auch hier die *A.-V.-S. Prag.*

[Von Lofer geht die tiroler (alte Salzburg-Innsbrucker) Strasse r. ab nach Pass Strub, Waidring, Sct. Johann, Wörgl.]

Die Pinzgauer Strasse führt die Saale aufwärts (die Strasse führt die ganze Zeit von Schnaizlreut an längs der *Saalach* aufwärts. Diese entspringt am *Gamshag* in dem zwischen *Saalfelden* u. *Zell a/S.* von W. einmündenden *Glemmthal,* biegt hier nach N. um — bemerkenswerthe Aehnlichkeit mit dem Salzachumbug bei Sct. Johann — fliesst durch Reichenhall u. mündet bei Freilassing in die Salzach) über Sct. Martin *(Martinerwirth,* Führer: *And. Walder)* (hier Uebergang nach *Hochfilzen* an der Giselabahn Route 47) zum Pass *Luftenstein,* 632 m, der die Thalebene von Lofer abschliesst.

[Hier führt l. ein Uebergang über den sogen. kleinen Hirschbühel zur *Moosracht* am *Hirschbühel,* S. 82, wohl um 2 St. näher, aber der Strasse nicht vorzuziehen.]

Ausflüge: 1 St. nach Sct. Martin geht der Fahrweg (Wegweiser) zur 2 km **Vorderkaserklamm** ab (so genannt von der am Eingang liegenden Vorderkaseralpe, welche im Sommer bewirthschaftet wird) in dem die Loferer- und Leoganger Steinberge trennenden Schüttachgraben. Die Klamm ist 600 m lang und sehr tief eingeschnitten, leider aber nicht wasserreich, 5 Wasserfälle. Sie ist vollständig gangbar gemacht, Ausstieg von ihr zur aussichtsreichen Hochalm, sowie der Steig von da über den Sattel ins Kirchenthal. In der manchmal nur 1 m breiten Klamm ist das Tageslicht stellenweise gänzlich abgeschlossen. Sie wurde durch den bayerischen Oberförster *Kadner* eröffnet. $^{5}/_{4}$ St. die *Rossruckklamm,* für Holzknechte gangbar. — Das Lamprechtsofenloch, $^{1}/_{2}$ St. vor *Oberweissbach* (Plan desselben im Auvogel, übrigens aber jetzt viel weiter erforscht, ein hochinteressantes Objekt geologischer Forschung) 1 Minute r. von der Strasse, eine bisher nur im Winter zugängliche Höhle, in welcher „zwei feurige Hunde einen Schatz behüten", nunmehr durch den *Oe. T.-C.* dem Besuch zugänglich gemacht. — Lohnender Abstecher nach der *Seisenbergklamm,* an der Hirschbüheler Strasse, $^{1}/_{4}$ St. durch die Klamm hindurch und über die Strasse 1 St. zurück.

Bergbesteigung. Das Birnhorn (††) in den Leoganger Steinbergen, 2630 m; zur Oberen Gruberalp 3 St., von da auf den Gipfel 2 St. Abstieg auch nach Leogang, von wo übrigens die Besteigung leichter. (Grossartige Aussicht auf die Tauern etc.)

Von da in grotesker Gegend nach *Unterweissbach* u *Oberweissbach,* 653 m, *60* E. *(Gasthaus zum Auvogl)*, von dem wenige Minuten entfernt das Wirthshaus *(Poststation) Frohnwies,* 2 St., 662 m, liegt [Bei Oberweissbach (gegenüber dem Gasthaus z. *Auvogl)* mündet der Fahrweg von Berchtesgaden über die Ramsau u. den *Hirschbühel* ein. S. 81]

Oberhalb Frohnwies wird das Thal der Saalach einsamer, die Strasse führt durch die sog. *Hohlwege,* die brüchigen Absätze des *Steinernen Meeres* (l.) passirend. L. der *Diessbachfall.*

[Beim Wegweiser an der *Diesbachmühle* zweigt roth markirter Weg ab über *Kaltbrunnalpe* durch das *Diesbachthal* auf die Diesbachscharte und zum *Funtenseehaus* am Steinernen Meer (S. 79) 8½ St. — Von der Scharte in 2 St. auf den Gr. Hundstod 2580 m. Grossartige Aussicht.]

Es ist unbedingt zu empfehlen, von Frohnwies bis Saalfelden zu fahren, die Strasse ist streckenweise recht monoton und ein deprimirender Gegensatz zur vorher passirten romantischen Strecke. Nach einigen Stunden (und stellenweise schon früher) öffnet sich der Blick nach S., aus dem die Eisberge der Tauern hervorleuchten. besonders schön das *Wiesbachhorn,* die *Glockerin* (nicht Grossglockner) und der *Johannisberg* (letztere beiden im Hintergrund des *Kaprunerthals).*

In 3½ St. erreichen wir Saalfelden, *(Neuwirth, Post, Simonwirth, Oberschneider, Unterbräu, Ringler's Gasthaus, Bahnhofrestauration,* Badeanstalt, Führer: *Georg Fuchslechner, Alois* u. *Johann Mooshammer,)* 744 m, *1182* E., am Fusse des *Steinernen Meers,* in schöner, nach S. offener Gegend; auf allen Höhen seiner mit Burgen geschmückten Umgebung herrlicher Blick auf die eisigen Tauern u. den im Mittelgrund der grossen Thalbucht fluthenden *Zellersee* (schönste Aussichten vom Schloss *Lichtenberg,* 913 m, und der dahinter gelegenen Eremitenklause, auch vom *Friedhof).* In Saalfelden erreichen wir die Giselabahn, welche in w. Richtung die Verbindung mit *Hochfilzen, Kitzbühel* und *Wörgl,* in s. mit *Zell am See (Salzburg)* herstellt, Vgl. Route 47.

Herrlicher Ausflug: Von Saalfelden auf den **Kühbühel,** ½ St., ein Hügel mit **grossartigem Blick** auf Glocknergruppe, das Thal bis zum Zeller See, Steinernes Meer, Loferer Steinberge, Hochkönig; Weg auf ihn hergestellt, oben Aussichtshäuschen (Panorama von Grefe in Wien, 1 fl.).

Uebergänge: 1) An den Königssee, am besten zu empfehlen auf dem vorzüglichen neuen Wege, im zweiten Drittel durch prächtigen Hochwald, im letzten Drittel an den Felswänden hin u. mit Geländern versehen führend, über die *Ramseiterscharte,* woselbst das *Riemannhaus,* 2130 m (S. 90) und das Steinerne Meer zur *Funtenseealpe,* bewirthschaftetes

Unterkunftshaus 6 St.; von da auf 2 Wegen an den Königssee 5 St. (s. S. 80).

2) Durch das 1 St. von Saalfelden ö. einmündende *Urschlauerthal* auf Fahrstrasse über *Alm*, 795 m, (2 *Wirthshäuser*, Führer: *Joh. Herzog sen.* und *Joh. Herzog jun.*) $1^1/_2$ St. (von hier über die *Buchauerschaite*, 2204 m, zum Unterkunftshaus auf der *Funtenseealpe*, 6 St., und an den *Königssee*) und Hinterthal, 1045 m *(Badhaus)*, 2 St., von da an der Rückseite der Uebergossenen Alpe über den *Filzensattel*, 1292 m, nach Dorf *Dienten*, 1071 m, 2 St., und das *Diententhal* hinaus nach Lend, 4 St., nicht sonderlich lohnend (oder von der *Urschlau* durch das *Hinterthal* auf die *Thorscharte*, 2283 m, und in das *Blühnbachthal;* beschwerlich).

11. Traunstein—Siegsdorf—Inzell—Reichenhall oder Unken.

(Anschluss an die Routen 10. Reichenhall—Unken–Lofer—Saalfelden und 12. Traunstein—Siegsdorf—Reit im Winkel.)

Entfernungen: Traunstein 6 km Siegsdorf 12 km Inzell 4 St. Reichenhall — Inzell $5^1/_4$ St. Unken. — **Stellwagen** von Traunstein nach Inzell täglich.

Von *Traunstein* (S. 64), s., entweder die Poststrasse über Haslach am l., oder das Salinensträsschen am r. Ufer an der *bayerischen Traun* aufwärts (nicht genug zu empfehlen der kleine Umweg über den sehr lohnenden *Hochberg*, s. S. 64) nach *Siegsdorf*, *(Obersiegsdorf*, gegenüber *Untersiegsdorf)* $1^1/_2$ St., 595 m, *306* E., *(Unterwirth, Grübl (Post) Oberwirth)*, grosser, sehr besuchter Sommerfrischort mit Mineralbad, wo sich die weisse und rothe Traun vereinigen. (Nach Adelholzen $^1/_2$ St., s. S. 63.)

Bergbesteigung: Hochberg 773 m, steile Fahrstrasse in $^3/_4$ St., Tour für Bequeme. Vom Gipfel prächtige Aussicht. oben Wirthshaus, Strasse und Fussweg durch Wald nach Traunstein hinunter (s. S. 64) in 1 St., Hochberg also als Uebergang von Siegsdorf nach Traunstein zu benützen und der Fahrstrasse im Thal vorzuziehen. — Hochfellen (†), 1677 m, am besten zur *Maxhütte*, dann im schönen Thal aufwärts, dann rechts zur *Gleichenbergalpe*. Nun über die untere und obere *Brünnlingalpe*, von der oberen, 1177 m, schöne Aussicht, dann steil auf die Scheide und zum Gipfel. Aussicht: Besonders schön die nahen Berge um Berchtesgaden, Steinernes Meer, Steinberge etc., Tauern, Kaiser, Ebene mit dem Chiemsee zu Füssen, Wagingersee. Die $3^1/_2$ St. Zeit erfordernde Wanderung hinüber zum *Hochgern* ist mühsam und wohl nur zu empfehlen, wenn man ohnedies nach *Marquartstein* oder Staudach will, vgl. S. 91.

[Hier Strassentheilung r. nach *Ruhpolding* und l. nach *Inzell*. S. 89].

S. ö. führt von *Siegsdorf* die Strasse durch das Thal der rothen Traun (l. der *Teisenberg*, r. der *Sulzberg*) nach Inzell, 3 St.. 696 m, *128* E. *(Post)*, (von wo r. Fahrweg nach Ruhpolding, 2½ St.).

Hinter *Inzell*, welches in einem Kranz von Gebirgen sehr malerisch liegt, erheben sich die Felsberge des *Kienbergs* (r.; darüber der erzreiche *Rauschenberg*, auf welchen von Ruhpolding 3 St.) und des *Falkensteins*, (l.; darüber die Vorberge des Staufen), zwischen denen hindurch die südl. Erhebung der *Reiteralp* sichtbar wird, und eine Durchgangspforte sich öffnet. Durch diese und eine zweite Pforte gelangt man nach *Weissbach*, 608 m, in dem hochromantischen *Weissbachthal* und über den sog. *Neuweg* die an der ö. Thalwand in Felsen gesprengte Strasse hinan (r. unten in schwindelndem Abgrund der Weissbach, darüber das stufenweise sich erhebende *Ristfeichthorn*, 1579 m; schönste Stelle am **Mauthhäusel,** berühmter, von allen Reichenhaller Gästen besuchter Punkt, *Restauration*, Abends Stellwägen nach *Reichenhall* s. S. 83).

Bald darauf vereinigt sich in starker Senkung die Strasse mit der Reichenhall-Pinzgauer (S. 83), die von *Unken* saalach abwärts heranzieht u. n. ö. nach Reichenhall (4 St. von Inzell; S. 83) führt.

Wer nach Unken-Lofer will, biegt gleich r. auf die Saalstrasse (auch *alte Salzburg-Innsbrucker* genannt) ein (schon ehe man die Strassenbiegung erreicht, lässt sich bei einem Gatterl r. absteigend dieselbe erheblich kürzen) und gelangt von da in ½ St. nach *Schmaizlreut*. S 83.

12. Traunstein—Siegsdorf—Reit im Winkel.

(Anschluss an die Routen 11. Traunstein—Siegsdorf—Inzell—Reichenhall od. Unken und 13. Uebersee—Marquartstein—Reit im Winkel—Kössen—Kufstein.)

Entfernungen: Traunstein 6 km. Siegsdorf 8 km. Ruhpolding 4½ St. Reit im Winkel 1¼ St. Kössen. — **Omnibus** von Traunstein täglich nach Ruhpolding.

Die Strasse von *Traunstein* nach Siegsdorf, s. S. 88. — Von Siegsdorf, woselbst die Strassentheilung, führt die Strasse durch das Thal der weissen Traun über *Eisenärzt*, 619 m, und nach Durchschreitung der ersten Felsenenge zwischen dem *Hochfellen* (r.), 1677 m, und dem *Sulzberg* (l.) nach Ruhpolding mit Bad, ¾ St., 664 m, 335 E., *(Post, Bräu)*.

Ausflug: Zum Taubensee, zum Staubfall 2 St. — In die wildromantische Urschlau zur interessanten *Röthelmoosklause*, von wo l. auf die *Hörndlwand*, 1695 m, (s. unten),

r., auf den *Hauralpenkopf*, ca. 1600 m, u. westl. Uebergang über die *Friedlalp* am *Rachelberg* nach Wessen. S. 92.

Bergbesteigung: Der *Rauschenberg* (†), 1691 m, neuer Steig in 3 St.

[Fahrweg l. nach Inzell 2½ St. S. 88, im Thal der rothen Traun].

Nun geradeaus die weisse Traun (hier *Seetraun* genannt) entlang, an den Orten resp. Einöden *Grashof*, *Fuchs* vorüber zum Weiler *Fritz*; ¾ St., der r. bleibt.

Kurz hinter *Fritz* zweigt sich vom Thalweg der sehr zu empfehlende Gehweg durch das Fischbachthal ab, auf dem man zum 180 m hohen **Staub,** dem „originellsten Wasserfall der nördlichen Kalkalpen" (1½ St. von Fritz), und hinter demselben durch in das liebliche Heuthal, mit herrlichen Vorblick auf das *Reiteralpgebirge*, nach Unken, 3½ St., (S. 84) gelangt, (vom Heuthal aus Besteigung des *Sonntagshorns* in 2½ St., 1962 m, s. dort; mit 1 St. Umweg mit Führer auch die Schwarzbergklamm (S. 84) zu besuchen.

Von *Fritz* führt die Strasse zum *Seehaus*, ¾ St., 748 m *(Wirthshaus)*, am Fusse der Hörndlwand und an dem kleinen *Förchensee*.

Bergbesteigung (††): Die *Hörndlwand*, höchste Spitze des *Kienbergs*, 1695 m, von Seehaus in 3 St. zu besteigen; Jagdweg bis zur *Brandlalp*, dann steil zum Plateau, welches nach S. u. N. in schroffen Felswänden abstürzt. Lohnend. Blick besonders gegen S. Abstieg auch zur interessanten *Röthlmoosklause* von wo in 2—3 St. durch Urschlau (Whs.) r. nach *Ruhpolding*, l. nach *Oberwössen* u. *Reit i. W.* zu gelangen.

Dann am Gestade des *Lödensees* (s. das zerrissene *Wildalpen Dirrenbachhorn* 1770 m, n. der Felsenkranz des leicht besteiglichen *Kienbergs*, 1793 m). *Mitter-* und *Weitsee*, 813 m, ziemlich düster und viel durch Wald über den Sattel der *Schusterbauernalpe* zum *Seegatterl* und abwärts nach Reit im Winkel, 3 St., (S. 92).

Beim *Seegatterl*, 1½ St. vor Reit Wegtheilung: a) nach Reit (Strasse), b) über die *Winkelmoosalpe* zur *Schwarzbergklamm* (†), 3 St. S. 84).

13. Uebersee—Marquartstein—Reit im Winkel—Kössen—Kufstein.

(Anschluss an die Routen 12. *Traunstein—Siegsdorf—Reit i. W.* und 14. *Marquartstein—Pass Klobenstein—Kössen.)*

Eisenbahn bis Marquartstein 9 km, täglich 4 Mal in 30 Min. — **Postomnibus** von da über Unterwessen nach Reit im Winkel. — **Entfernungen:**

Marquartstein 3 km Unterwessen 12 km Reit i. W. 5 km Kössen 9 km Walchsee 10 km Ebbs 8 km Kufstein.

Die Bahn nach *Marquartstein* ist als Lokalbahn angelegt. (Diese werden mit den möglichst geringsten Kosten gebaut und betrieben, fahren mit nur 20 km Geschwindigkeit, sind leichter erbaut, haben weniger Aufsichts- etc. Personal und nähern sich überhaupt dem Typus der Dampftramway). *Uebersee* verlassend, zieht die Bahn in kürzester Linie an die durch das Chiemseemoos weit ausholende Strasse und lehnt sich mit wenigen Ausnahmen an diese an, welche ihr zugleich den Schutz gegen die Hochwasser der Gross- oder Kitzbühelerache gewährt. Mässig ansteigend erreicht sie die Station Mietenkam, 534 m, weiterhin dann Staudach, 538 m, woselbst grosse Cementfabrik.

Ausflug zur Schnappenkapelle, in 1 St. durch Wald hinauf, oben schöne Aussicht u. A. auf den Chiemsee und Kaiser. Abstieg auch nach *Marquartstein*.

Bergbesteigung Hochgern (†) 1747 m $3^1/_2$ St. Von der Station (*Gasthaus zum Hochgern* einfach) nach *Staudach* (Gasthaus, besser als ersteres) nun auf der linken Seite des Baches durch Wald aufwärts zur *Staudacheralpe* $1^1/_2$ St. am Fusse der steilen Felsen des Lercheck und Predigstuhl gelegen. Nun auf schlechtem steinigem Wege direkt südlich in die Schlucht hinein und auf den Gebirgskamm der l. zum Hochgern führt, hinauf wo sich der Weg mit jenem von Westen herauf vereinigt, dann längs diesem l. zum Gipfel, 2 St.; auf dem Gipfel Miniaturkapellchen. Sehr hübsche Aussicht, Reiteralp, Steinernes Meer, Loferer Steinberge, über dem Kitzbühelerhorn hin die Grossvenedigergruppe, Berge um Reit i. W., Fellhorn etc., Kaiser besonders schön, Hochplatte, Kampenwand, die Ebene weithin, in ihr nach N. der Chiemsee mit seinen Inseln, Schloss Herrenchiemsee, dann Insel und Dorf Frauenchiemsee deutlich sichtbar. — Uebergang zum *Hochfellen* (bei Siegsdorf) $3^1/_2$ St. mühsam, erst hinab zur Hinteralpe, dann wieder ansteigend. — Abstieg nach *Unterwessen* und *Marquartstein* auf gutem Wege in 3 St., Kaiser auf dem Abstieg sehr schön.

Unter steter Anlehnung an die Westseite der Strasse zieht die Bahn nun zur Endstation *Marquartstein*, 545 m, welche bei Loitshausen angelegt ist. Diesem Orte gegenüber liegt Marquartstein selbst, *204* E., *(Hofwirth, Alpenrose)*, vielbesuchte Sommerfrische mit altem Felsenschloss, am Fusse des *Lerchenkopfs*, (r. drüben die Hochplatte, 1611 m).

Ausflug auf die Schnappenkapelle, ö. hoch oben an einem Vorsprung des *Schnappenbergs* gelegen, 1 St., ganz vorzüglicher Blick über Chiemsee. — 1 St. weiter liegt Grassau *(Post, Neuwirth* besuchter Bierkeller). hieher auch von Uebersee direkt in $1^1/_4$ St. —

Bergbesteigung: Auf die *Hochplatte* (†) 1611 m, 4 St. Von da Weg hergestellt *z. Kampenwand* in 1½ St. s. Route 16. — **Hochgern, von** *Unterwessen* **aus, s. u.**

[Bei Marquartstein Strassentheilung. Rechts westlich der Ache führt die Strasse nach Schleching und über den Pass *Klobenstein* (Route 14) nach Kössen, geradeaus, östlich der Ache, jene nach Wessen und Reit i. W.]

Die Poststrasse nach Reit i. W. führt von *Marquartstein* in südlicher Richtung weiter nach Unterwessen, ¾ St. *(Schafferer, Neuwirth)*, 570 m, *215* E. (Bis hierher führt von *Marquartstein* ein herrlicher Waldweg oberhalb der Strasse am Bierkeller vorüber.)

Bergbesteigung: Hochgern (ö.) (†) 3½ St., 1747 m, eine der interessantesten Bergtouren der Gegend, viel bestiegen, bis fast auf die Spitze Weg auf Grasboden; erst über die Höfe von *Point* und *Agersgschwend*, 1¼ St., dann mit dem von Marquartstein heraufkommenden Weg zur *Weitalpe*, 1 St., dann zur Scharte Teufelskirche und auf den zum Gipfel ziehenden Grat, auf welchem aufwärts zum Gipfel, 1¼ St. Aussicht siehe S. 91. Abstieg auch nach *Marquartstein* und nach *Staudach*, hier jedoch auf sehr schlechtem, steinigem Pfade, ohne Wegweiser auch schwer zu finden, daher der Rückweg über Marquartstein zu empfehlen.

[Von *Unterwessen* nach *Kössen* entweder über die Ache nach *Reithen* (bis hierher Fussweg), ¼ St., und von dort (s. o.) über *Schleching*, 1 St., *Streichen, Klobenstein* nach *Kössen*, 2 St., oder kürzer auf dem r. Ufer der Ache bleibend über *Staffel* und *Achberg* nach *Streichen*, 1¾ St. (bis hierher Fussweg), und von dort auf dem Fahrweg nach *Kössen*, 1¼ St.]

Von Unterwessen nach *Oberwessen*, *104* E. (Whs.), ¾ St., (r. bleibt *Hinterwessen*, *92* E., liegen, von wo man w. nach der *Streichenkapelle*, oberhalb Mauth Streichen, auf ziemlich schlechtem Wege in 2 St. gelangen kann), und eine nette Schlucht aufwärts (nach ½ St. r. hübscher Wasserfall) zur *Maseralpe* [10 Min. vom Wasserfall, wo näherer Fussweg r. über die *Eckkapelle*, 870 m, nach *Reit* in einer guten ½ St. führt: wer nicht mehr an diesen Punkt zurückkehrt, versäume nicht, l. auf dem Höhenrücken fort zu gehen, nach ¼ St. Aussicht auf den *Chiemsee*.] und, in grossem Bogen den *Walmberg* umkreisend nach Reit im Winkel (2 St. von Oberwessen auf der Fahrstrasse, 1¼ St. über die Eckkapelle), *Oberwirth* bei Hamberger und *Unterwirth;* neuerer Zeit viel von Sommerfrischlern besucht: Führer: *Joseph Graspointner)*, 691 m, *298* E.

Ausflüge: N. ö. auf die *Eckkapelle* und dann r. einen Waldsteig zum Signal auf den Walm, ¾ St., mit hübschem Blick auf Chiemsee s. oben.

Zur **Glocknerschau,** einer Bergwiese westlich von Reit; auf gutem Gehweg über die Höfe *Klapf, Birnbach,* dann den

Berg zum Waldesrand hinan, $^3/_4$ St, dort (fast ein Curiosum für den so niedrigen und jedem Kind zugänglichen Punkt) gerade im S. der Grossglockner sichtbar.

Auf die **Möseralpe** (†), 2 St., nicht zu versäumen; zur Glocknerschau und dann aufwärts durch Wald über steile Wiesen, das *Erdthal* überschreitend und über die *Stuibenalpe* zu den *Mösern* (letztes Stück etwas steil; Weg seinerzeit auf Kosten Dr. Amthors hergestellt), auf denen man westlich so weit gehen muss, dass man den *Taubensee,* ö. so weit, dass man den *Chiemsee* erblickt; die **Möseralpe** ist die **günstigst gelegene Aussichtsalpe in den Nordalpen, Rundschau wunderschön,** in einer **Harmonie,** wie sie schwerlich zum zweiten Mal auf einem kaum circa 1300 m hohen Punkt gefunden werden dürfte (von N. W. nach N. O. die ganze Kette der bayerischen Alpen vom Wendelstein bis zu den Berchtergadenern, dazwischen das Achenthal u. der Chiemsee, von O. üb. S. nach W. der Loferer Steinberg, die Scheibelgruppe, d. Untersberg und das Kaisergebirge, über denselben in zwei prächtigen Abschnitten die Glockner- und die Venedigergruppe, nach W. die Imthalerberge bis zu den Aschenseern); Dr. Amthor schätzte die Aussicht der vom Herzogenstand (Route 27) vollkommen ebenbürtig, ja, rücksichtlich des Blicks auf die beeisten Centralalpen für schöner als dieselbe. Auf den Mösern die Hütten des Ruppenbauer in Kössen, die aber nicht vor 15. Aug. bezogen sind; Abstieg kann auch nach *Kössen,* $1^1/_2$ St., u. nach *Oberwessen,* $1^1/_2$ St., genommen werden.

Zur **Schwarzbergklamm** (†) (s. auch Seite 84); über *Seegatterl,* $1^1/_4$ St., bis dahin am besten fahren, *Winkelmoosalpe,* $1^1/_4$, u. in die *Klamm,* $1^1/_2$ St.

Bergbesteigungen: 1) Das **Fellhorn** (†), $3^1/_2$ St, 1762 m; s. auf gutem Weg über *Blindau, Gschwendalpe, untere Hemersuppenalpe, Kohlstatt* und durch die *Farmleiten* zur Eckalpe, 3 St., (Alpenwirthshaus, in dem man Wein, Kaffee, Alpenkost. auch Fleisch erhält, auch zu übernachten, 8 Betten) und auf die Spitze, $^1/_2$ St., mit prachtvoller Aussicht, der der Salve und des Kitzbühelerhorn ähnlich und sie fast übertreffend (bes. Blick auf Tauern, Kaiser, Steinberg, Berchtesgadener); sehr leicht, auch für Frauen; der Punkt gehört zu den wenigen in den deutschen Alpen, wo man fast unmittelbar unter der Spitze in einem guten Bett schlafen kann. Abstieg auch nach *Erpfendorf,* 2 St.; oder *Kössen,* $2^1/_2$ St., (s. S. 94), *Seehaus* über Winkelmoos, 6 St., in die *Schwarzenbergklamm,* 3—4 St. Ueberraschend grossartig aber ein **Gang von der Eckalpe** (Fellhorn r. lassend) unter dem Südabhang des Eckalpenkogel hin, um das Morathal herum, **zu den Durchkasern, resp. der Branntweinhütte** (Unterkunft), 2 St. Der herrliche Spaziergang (Weg gut) auf dem Südrand der *Scheibelgruppe,* in einer Höhe von fortwährend 1500 m, mit Blick auf die Kitzbüheler Gegend, den Venediger, Grossglockner und den Steinberg gegen S., und

über die bayerischen Gebirge vom Grenzhorn bis zu den Berchtesgadenern gegen N. mit dem Spiegel des Chiemsees **in seiner Art einzig.**

2) Das **Dürrenbachhorn** (††). 4 St., 1770 m; zur *Winkelmoosalpe*, $2^1/_2$ St., dann l. durch Wald, die *Dürrenbachalpe* l. lassend. ziemlich steil auf die latschenbewachsene *Schneide* u. zur Spitze, $1^1/_2$ St. Aussicht ausgezeichnet (von den Berchtesgadenern bis zu den Imthalern, von der Centralkette der Tauern bis ins bayerische Flachland, selbst München zu sehen; insbesondere imposant der Niederblick in das zum Seehauser Thal niederziehende Felsengeschröf und auf Löden-, Weit-, Mitter-, Förchensee).

3) Die **Platte** (†) (auch Steinplatte, Waidringer- oder Kammerkehr-, Kammerköhr-, Kammerkihr- od. Kammerkahr-Platte genannt, (††), 6 St., 1869 m; über *Winkelmoos*. $2^1/_2$ St., *Scheibelberg*, l. unten die *Möseralpe*, r. die *Loferer Alpe* lassend, zur *Kammerkahralpe**) (†), $2^1/_2$ St., und zum Plateau, $^1/_4$ St.; auch von Reit direct über *Loferer-* zur *Kammerkahr Alpe*; Uebernachten in Winkelmoos. der Loferer- und Kammerkahralpe möglich. Abstieg nach Waidring über die *Steilenalpe*, durch die *Steingasse*, 2 St.; zur Schwarzenbergklamm, $1^1/_2$ St., zur Eckalpe (unter dem Fellhorn, **besonders zu empfehlender Gang**), $3^1/_2$ St.

Von Reit im Winkel im *Weisloferthal***) die Strasse abwärts zum *Zollhaus*, wo Grenze u. Zollvisitation, dann durch eine kurze Schlucht in das *Grossachenthal* u. r. abwärts nach Kössen, 588 m, *1760* E. *(Post, Erzherzog Rainer, Stadler)*, unweit der Vereinigung des Weisslofer- u. Schwentthales mit dem Grossachenthal, an der hier ziemlich wasserreichen und etwas sumpfenden grossen oder Kitzbüheler Ache. In der Nähe Eisenwerk und Drahtzieherei. — (Von *Reit i/W.* führt auch ein aussichtsreicher Fussweg auf dem r. Ufer der Weisslofer nach *Kössen* in $1^1/_4$ St.)

Ausflüge: 1) Calvarienberg, 10 Min. — Zur Enge des Passes **Klobenstein,** $^1/_2$ St., ob. Wallfahrtskapelle *Klobenstein,* unten das *Entenloch.*

Bergbesteigungen (†): **Möseralpe,** $1^3/_4$ St. leichten Steigens, Aussichtspunkt ersten Ranges, vgl. S. 93 — Gleich darunter der fisch- u. krebsreiche *Taubensee,* 1130 m. — **Fellhorn,** 1762 m, über die *Eckalpe* in 4 St., besser von *Reit* aus, s. oben.

Uebergänge: Ueber *Klobenstein* nach *Schlechting* und Marquartstein, s. S. 96. — Ueber *Reit i/W.,* dann den *Löden-, Mitter-* u. *Weitensee* im Thal der weissen Traun nach

---

*) Fundstätte für Ammoniten; der verstorbene Pfarrer *Dötzkircher* in Reit war berühmter Forscher in dieser Beziehung.

**) Berühmter Fundort für Versteinerungen des Bonebeds u. Eocän.

Ruhpolding, $6^1/_2$ St., S. 89. — Ueber *Erpfendorf* nach *Waidring* u. *Lofer*.

Von Kössen, mit prächtigem Rundblick auf Rosskopf, Hochkampen u. Hochplatten, Möseralpe, Kienstein, Dürrenbachhorn, Fellhorn u. dem prächtigen Kaiser, am Bräuhaus *Capell* vorüber, das r. bleibt auf abkürzendem Wege, an den anmuthigen, fischreichen *Walchsee*, 688 m, an dem der Ort Walchsee, *146* E. *(Fischerwirth* zur Post; *Kramerwirth, Filzenwirth)*, viel von Sommerfrischlern besucht, Badehütten u. Kähne zur Seefahrt, im See kleine Insel; von Fischen insbesondere Hechte, Lachsforellen, Schleien.

[Wer nach Sachrang will, biegt ausserhalb *Walchsee* r. ein (Wegweiser angenehm) und geht über einzelne Höfe und Rettenschuss dahin.]

Nun unter immer schöner sich entwickelndem Blick auf den imposanten Kaiser nach *Durchholzen*, 684 m, *188* E.

Bergbesteigung: (†) 1) Der Habberg, 1604 m, 3 St. Von Durchholzen in südlicher Richtung zur *Grosspoiteralp* ca. 900 m, dann l. zur *Jöchlalp* u. von da in $^1/_2$ St. zur Spitze. Vorzüglicher Blick auf die beiden Züge des Kaiser, Centralalpen, Berge, vom Achensee bis zum Untersberg, Loferer Steinberge. — 2) Der Feldberg (†), 1811 m, $3^1/_2$ St. Von der *Durchnermühle* vor Walchsee zur *Feldalpe* (s. unten) von da in 1 St. l. hinan. Aussicht noch umfassender als vom Habberg. — 3) Die Pyramidenspitze (††) 1996 m, höchste Spitze des Hinterkaiser, von hier nur für gute Steiger in 5 St. Von *Durchholzen* über die *Grosspoiter-* zur *Winkelalpe*, dann steil zum Gamsangerl u. schwierig längs des Wandabsturzes hinauf. Besser und ganz bequem vom Kaiserthal aus, s. Näheres unter Route 49.

Uebergang ins *Kaiserthal* und nach Kufstein. Von der *Durchnermühle* $^1/_4$ St. vor dem Walchsee ins Habersauerthal hinein zur *Habersaueralpe* und zur *Feldalpe*, ca. 1300 m (von hier Steig in 1 St. l. auf den Feldberg), dann in südwestlicher Richtung auf den Sattel (in 20 Min. erreicht man r. hinan die hübsche Aussicht gewährende Kuppe des *Ropanzen*, 1573 m), nun in w. Richtung das *Längeck* durch Wald hinab über den Bärenbach u. auf dem gewöhnlichen Weg durch das *Kaiserthal* hinaus nach *Kufstein* 8 St.

Von Durchholzen (zur L. Prachtblick auf den Kaiser [$^1/_4$ St ausser dem Orte zweigt l. ein ausserordentlich zu empfehlender Fussweg nach Kufstein ab, der über das *Nicolaikirchlein* (mit gothischem Altar aus dem 13. Jahrh) führt. Anmuthiger Blick auf die Niederung zwischen Kufstein und der bayr. Grenze und die sie einschliessenden Berge] führt die Strasse den Jenbach hinab durch eine lange Gebirgsenge nach *Primau* (Weinwirth) *Sebi* (Wirthshaus).

[Hier zweigt r. die schlechte, aber aussichtsreiche Strasse über den n. Gebirgssattel nach *Wildbichl* (bayerische Grenze, Wirthshaus) und *Sachrang* ab, s. Route 16.]

Die Fahrstrasse nach *Kufstein* biegt ausserhalb *Sebi* l. und führt über *Ebbs*, 469 m, *398* E. (Gasthaus zum *Oberwirth*) u. *Oberndorf* an der Mündung des Kaiserthales vorüber nach Kufstein. — Siehe Näheres über Kufstein unter Route 49.

[Wer nach Oberaudorf will, geht von *Sebi* aus nach *Niederndorf*, 490 m, *313* E. (*Gradlwirth*, vom Garten herrliche Aussicht auf den Kaiser), dann in reizender Landschaft hinaus an den Inn, woselbst Ueberfuhr. Um zur Station *Oberaudorf* zu gelangen, biegt man ausserhalb des bayerischen Zollhauses l. ein, der r. liegen bleibende Ort ist *Niederaudorf*. Es ist dies zu berücksichtigen für den Fall man den Anschluss an einen Zug erreichen will, da man hiedurch einen erheblichen Umweg vermeidet.]

14. Marquartstein—Pass Klobenstein—Kössen (Reit i. W. oder Kufstein).

(Anschluss an die Route 13. Uebersee—Marquartstein—Reit i. W.—Kössen.)

Entfernung: Marquartstein 2 St. Schleching 2 St. Kössen. — Bis Schleching gut fahrbar, aber ohne Postverbindung.

Die nachfolgende Route ist als Eintrittsroute nach Tirol eine der schönsten weit und breit, und jener über *Reit i. W.* weit vorzuziehen. Bis *Streichen* ganz guter, dann leidlicher Fahrweg. [Ein nicht unlohnender Fussweg führt, ohne *Schleching* zu berühren, von *Unterwessen* (s. S. 92) am r. Ufer der Grossache längs des Berghanges nach *Achberg* und zur *Streichenkapelle*, s. S. 97]

Die Strasse führt von *Marquartstein* über die Ache (Fussgänger von der Station kommend, brauchen nicht nach dem Ort hinein zu gehen). Nun durch wechselndes Gelände über *Reithen* (Wirthshaus) und *Mettenham* nach Schlechting (Wirthshaus bei der Kirche), 550 m, *177* E., 1½ St. in prächtigem Bergrund gelegen; als sehr ruhiger Aufenthalt zu empfehlen. Nördl. Hochplatte, Geiglstein, südl. Rudelsburg u. Möseralpe.)

Bergbesteigungen (†): **Geigelstein,** 1810 m, höchster der umliegenden Berge. Nach *Ettenhausen*, dann r. über den Bach, ansteigend zur *Wursteinalpe*. Uebernachten entweder hier oder in der jenseits n. des Kammes gelegenen *Sachrangeralpe*. Von jener zur *Wirthsalpe* u. auf den Grat, auf dem Wege zum Gipfel 4 St., auf welchem kleine Kapelle. (Aussicht: Kaisergruppe in schöner Gruppirung, Unterinnthal weit hinauf. Zillerthal und Stubaier. Zugspitze. Leoganger- und Loferer-Steinberge. Abstieg auch nach Sachrang (Route 16). — Tauron, 1797 m,

durch einen Grat mit dem Geigelstein verbunden, über *Blasi-* und *Haidenholzalpe* in 3 St. Uebergang auch zum *Geiglstein*.

Uebergang nach Hohenaschau (Route 16). Nach *Mühlau* und am Thalsenbach hinauf zur *Thalsenalpe*, dann über den Rücken hinüber und ziemlich steil hinunter an der r. Seite der Schlucht, weiterhin hinüber und nach *Hainbach* hinunter, von wo auf der Fahrstrasse hinaus.

Die Strasse führt nun durch die grüne Thalweitung an die Ache, überschreitet dieselbe und steigt nun in schöner Waldlandschaft hinan zur Mauth *Streichen*, dann in mehreren Windungen und durch die fast 1 St. lange klammartige Enge zum **Pass Klobenstein** (Grenze), 625 m, mit Kapelle. Reizende Gegend, tief unten die Ache, ringsum kühler, schöner Wald Nun ziemlich steil hinab unter immer schöner sich entwickelndem Blick auf das Kaisergebirge, an der österreichischen Zollstelle (Visitation) vorüber nach Kössen. Weiteres s. S. 94.

Wer von Kössen nach Kufstein (27 km) will, benützt die in Route 13 genannte Strasse von Reit im Winkel, — als Rundtour nach Marquartstein wäre der Weg über *Reit i. W.* und *Wessen* (Route 13) einzuschlagen (in diesem Falle von Reit i. W. über die *Eckkapelle* S. 91) Auch kann man von *Reit* auf der Strasse über *Siegsdorf* nach Traunstein (Route 12) gelangen.

15. Prien—Chiemsee, Schloss Herrenchiemsee.

Prien, Markt 532 m, *856* E. (Gasthof *Kronprinz, Zum Chiemsee, Kampenwand*) ist ein Sommerfrischplatz in freundlicher. gesunder Lage mit schönen Spaziergängen und trefflicher Aussicht auf das Gebirge, namentlich die im Süden stehende Kampenwand und die Berge um Marquartstein. Seit der Eröffnung des Besuches von Schloss *Herrenchiemsee* ist auch jener des Ortes sehr gestiegen. Zur Zeit der höchsten Saison war i. J. 1887 Unterkunft in Prien schwer zu finden, Vorausbestellung dürfte daher räthlich sein.

Ausflüge: Nach dem 1 St. westl. gelegenen *Weingarten* (Wirthshaus). — An den Chiemsee (s. unten). — Nach Hohenaschau und auf die Kampenwand vgl. Route 16. — Nach Marquartstein und auf den Hochgern vgl. Route 13.

Der Chiemsee.

Eisenbahn, schmalspurige Lokalbahn in 8 Minuten von Prien nach Stock 30 Pf. — **Dampfschifffahrt** auf dem Chiemsee mittels zweier Dampfer. Um den See kennen zu lernen, ist es unbedingt nöthig die Fraueninsel zu

besuchen, von Herrenchiemsee aus ergibt sich nur ein unvollständiges Bild. Die Grösse des Sees erschliesst sich erst bei einer der täglich 2 mal unternommenen Rundfahrten.

Die „Chiemseebahn“ beginnt beim Bahnhofe Prien, überschreitet dann die Staatsbahn, weiterhin die an den Chiemsee (in 25 M.) führende Fahrstrasse, umkreist hierauf den Berg, überschreitet wiederum die Strasse und endet an der rechten Hafenseite zu *Stock* am Chiemsee, woselbst Umsteigen in das Dampfboot. Für Solche, welche sich eines Kahnes bedienen wollen, ist in Stock genügend gesorgt. Die alten „Einbäume“, welche aus einem Stück Eichbaum gefertigt waren, ein Charakteristikum des Sees bildeten, auch auf keinem Gemälde Chiemsee's fehlten, sind seit lange verschwunden; ebenso wie die Einsamkeit u. der eigentliche Typus des Chiemsees. Heute hat der befrackte Kellner am See seinen Einzug gehalten, die Elfen u. Nixen tanzen nicht mehr im Vollmondschein auf den träumerisch stillen Wässern — sie scheuen die Erkältung und tragen bei Tag eine Tournure.

Der Chiemsee 513 m, 19 km lang, 11 km breit, 125 km im Umfang, 82 □ km gross, 140 m tief, wird wegen seiner Grösse das bayerische Meer genannt. Von allen Seiten den Winden ausgesetzt, kann er in seinem breiten (südöstl.) Theile sehr ungemüthlich werden und vermag dann schon meerähnliche Empfindungen zu erwecken. Wenn der Ostwind weht und „weiss geht“ (d. h. wenn der Wind Wasser von den Wellen mitreisst), kann man auch auf der Fraueninsel sich ans Meer versetzt denken. Wer sich etwas anempfinden will, der besuche den Chiemsee von Uebersee aus (S. 63), gehe von da nach Feldwies ½ St., und fahre mit einem Kahn gegen Abend hinüber zur Fraueninsel (unter Umständen 1½ St. Fahrzeit). Wer da einen ruhigen Abend und reinen Himmel trifft, wird, wenn er dazu geeigenschaftet ist, diese Fahrt nie vergessen. — Am grossartigsten ist der See zu der Zeit, wo keine Touristen ihn besuchen — im Winter. Er besitzt 3 Inseln, die 219 ha grosse *Herreninsel* mit dem Schloss König Ludwig's II, die *Fraueninzel* mit dem Dorfe Frauenchiemsee, zwischen beiden die kleine *Krautinsel*. Der See ist an Fischen ziemlich reich; insbesondere ist die Renke gebraten oder geräuchert ein köstlicher Fisch. Der Zufluss des Sees ist die bei Kitzbühel entspringende Kitzbühelerache, sein Ausfluss bei Seebruck heisst die Alz.

Das Dampfboot führt von *Stock* weg (rechts jenseits der zum neuen Schloss Herrenwörth ziehende Canal mit seinen Einfassungswänden sichtbar) um die nördl. Spitze der Herreninsel herum zur Stat. Herrenchiemsee (Näheres hierüber und über das Schloss s. S. 99). Nun an der sog. Krautinsel (Gemüsegarten der Bewohner von Frauenchiemsee) vorüber (r. wird nun der Blick auf das Gebirge frei, im Rückblick Schloss Herrenchiemsee von der Rückseite aus) zur Fraueninsel.

Aussteigen und wenn auch kurzes Verweilen hier unbedingt geboten. Die Insel enthält wenig Raum ausser dem Dorfe Frauenchiemsee 277 E. (gutes Gasthaus, sehr zu empfehlen); die hart am See gelegenen, idyllisch hübschen Häuser umschliessen einen grossen, mit alten Linden bepflanzten Platz. Das Frauenkloster (nun auch ein Mädchenpensionat enthaltend) wurde 783 durch Thassilo gegründet und von einer Tochter Ludwig des Deutschen als Oberin geleitet; die Kirche besitzt ein sehenswerthes altes Portal. Die Fraueninsel wurde von Künstlern

entdeckt und blieb auch lange die Domäne derselben; das (nunmehr verschlossene) Fremdenbuch ist ein Unikum heiterer künstlerischer Laune. Die Aussicht erstreckt sich (von O. nach W.) vom Gaisberg, Untersberg über den Staufen, Watzmann, Sonntagshorn, Hochfellen, Hochgern, Fellhorn, Thalmulde Marquartstein-Wessen, Hochplatte, Kaisergebirge, Kampenwand, Hochriss, Spitzstein, Grenzhorn, Heuberg bis zum Wendelstein und Breitenstein und nimmt sich namentlich in der Abendbeleuchtung mit den dann in allen Nuancen von Blau zu Grün und Grau spielenden Wassermassen ganz ausgezeichnet aus.

Von Frauenchiemsee fährt das Dampfboot entweder zuerst über Chieming nach Seebruck, oder direkt dahin. Chieming besitzt ein Gasthaus und Bad (von hier nach *Traunstein* in 2 St.); die Fahrt des Dampfers hieher über den sog. Weitsee ist hochinteressant. Seebruck (Gasthaus) am nordöstlichen Ende und Ausfluss des Sees gelegen, ist auch von Sommerfrischlern viel besucht. (Von hier in 1½ St. nach Bad *Seeon*.)

Schloss Herrenchiemsee.

Eintrittsbedingungen: Am 13. Juni geschlossen. Sonst mit Ausnahme des Freitags jeden Tag offen. Billet an der Kasse zu erholen; Donnerstag 6 M.; die übrigen Werktage 3 M., Sonntag 1 M. 50 Pf. — Für den Fall einer Aenderung der Bedingungen Vorerkundigung immerhin räthlich.

Den Dampfschiffsteg verlassend, gelangt man in wenigen Minuten an das alte Schloss (vorher 1. Gasthaus mit Veranda und Garten, auch im alten Schloss sind Fremdenzimmer eingerichtet, i. J. 1887 war auch Table d'hôte eingerichtet). Das alte Schloss steht an Stelle eines im 8. Jahrhundert erbauten, 908 von den Hunnen zerstörten, 1131 wieder aufgebauten Klosters, welches zeitweilig auch Residenz der geistlichen Fürsten war. (Von dieser Zeit her noch die Benennung Fürstenzimmer im Prälatenstock; Besuch gestattet, Einrichtung ohne besondere Merkwürdigkeit.) Zu Anfang dieses Jahrhunderts wurde das Kloster aufgehoben und ging in wechselnden Privatbesitz über. Um der drohenden Abholzung des prächtigen Waldes der Insel vorzubeugen, kaufte der höchstselige König Ludwig II. die Insel an und bestimmte sie für den Bau eines Schlosses, welches *Versailles* an Pracht übertreffen sollte. In Folge der Erkrankung des Königs wurde der Ausbau des Schlosses eingestellt; der Tod des Monarchen machte den weitaussehenden Plänen ein Ende. Dem bayerischen Regenten *Prinz Luitpold K. H.* ist es zu verdanken, dass Herrenchiemsee wie die andern Schlossbauten des verewigten Königs dem Besuche geöffnet wurden. Der Besuch staut sich an manchen Tagen sehr; im Vorjahre wurde das Schloss von beiläufig 46 000 Personen besichtigt. Das neue Schloss ist ¼ St. entfernt; ausser dem alten Schloss und dem Gasthaus sind nur noch Wirthschaftsgebäude auf der Insel vorhanden.

Um zum neuen Schloss Herrenchiemsee (jetzt allgemein so genannt; die offizielle Bezeichnung ist *Herrenwörth*) zu gelangen,

geht man vom alten in südlicher Richtung in den Wald und nach $^1/_4$ St. gelangt man an eine grosse Lichtung, welche sich durch die ganze Insel von O. nach W. erstreckt u. die Schlossbauten, sowie die Gartenanlagen enthält, an welche sich westlich der zum See hinausführende Kanal anschliesst. Gehen wir vor Allem zur Besichtigung des Schlosses selbst über.

Architekt des Baues (wie auch der Bauten von Neuschwanstein und Linderhof) war Hof-Oberbaudirektor *von Dollmann* und zwar für Herren chiemsee von 1878—1884. Das Schloss besteht aus einem Hauptbau, dem sog. westl. Flügel (die ganze Länge von 102,4 m nimmt der im 1. Stock gelegene Spiegelsaal mit den beiden Ecksalons — de la Guerre nördl. und de la Paix südl. — ein). An ihm schliessen sich zu beiden Seiten 2 je 90,4 lange nach Osten zurückspringende Flügel an, welche den Marmorhof einschliessen. An diese beiden schliesst sich nördlich ein noch unausgebauter 149 m Seitenflügel an; beabsichtigt war ein correspondirender auf der Südseite.

Durch das vergoldete Gitterthor tritt man in das Vestibul ein (Pfauengruppe aus Bronceguss m. emaillirt. silb. Pfauenaugen auf einer Marmorvase). Nun durch den mit weissem u. schwarzem Marmor belegten Marmorhof nach r. in den südl. rückspringenden Flügel u. in das prächtige 35 m lange u. 13 m breite Treppenhaus (Bekleidung mit den herrlichsten imitirten Marmorarten und prächtigen Gemälden, glasbedecktes Oberlicht; allgemeine Bewunderung erregend. Wandgemälde: Ackerbau, Handel, Kunst u. Wissenschaft, Rechtspflege und Wehrstand, Statuen Apollo, Minerva, Flora u. Ceres).

Nun die Treppe hinan in den ersten der fertigen 18 Säle, die Salle des Gardes du Roi. (Die überall verwendeten Motive sind die strahlende Sonne (Sinnbild des Sonnenkönigs Ludwig XIV., die bourbonische Lilie u. der königliche Namenszug L). Der Saal ist in Blau gehalten (alle Säle reich mit Gold verziert), enthält an Medaillons r.*) Minerva u. Mars, l. Mars im Kampfe mit Giganten, vorn: Mars u. Venus, rückwärts: Erziehung des Mars. — Plafondbild: Triumph des Mars — Wandgemälde: Einzug in Douais, in Arras u. Schlacht von Nerwinden — Surportbilder: Einnahme von Orsoy, Gefecht bei Leus, Beschiessung von Oudenarde, Einzug in Dünkirchen, Einnahme von Limburg u. von Salins; Vasen, Büsten der Marschälle Condé u. Turenne, Vauban u. Villars.

Premiere Antichambre in Lila gehalten. Plafondgemälde: „Mythe des Dionysos" — Surportbilder: l. Besuch des Königs in d. Gobelinsfabrik, Allianz mit den Schweizern; gerade aus: Ansicht von Marly, Ansicht von Versailles; rückwärts: Einnahme von Valenciennes, das Caroussel — Wandgemälde rückwärts: Empfang des Condé, vorn: Einnahme der Stadt Lille.

Grande Antichambre du Roi, auch Salon de l'Oeil de Boeuf genannt, in Grün gehalten. (Reichverziert mit Spiegeln, Emblemen, Consolen etc. Reiterstatuette Ludwig XIV., Plafondbild: Aurora dem Ocean entsteigend. — Wandgemälde: r. Familie Ludwig XIV, Louis Prinz von Condé; l. Philipp de France, Ludwig XIV. zu Pferde in römischer Tracht. — Surportbilder: r. Taufe des Dauphin, vorne: r. Versammlung in Versailles, l. Besuch des Königs im Invalidenhôtel.

Chambre de Parade, das berühmte Schlafzimmer, in Roth, 14 m lang, 12 breit, 10 hoch. Sinnverwirrende Pracht, Lichteffekte.

*) Rechts, links, vorne, rückwärts ist immer vom Eintritt aus gedacht.

Bett in Gold mit seidenen gestickten Gemälde-Vorhängen, reichster Toilettetisch, Betstuhl, Lehnstühle mit Gemäldestickerei etc. — Surportbilder: l. Taufe des Herzogs von Burgund, Siamesische Gesandtschaft; gegenüber beim Ausgang Trauung des Herzogs von Burgund, l. davon Gründung des Ludwigsordens. — Allegorische Figuren: l. Gottesfurcht, Barmherzigkeit, Treue, Krieg, Friede, Wissenschaft, Musik, Poesie, Kunst, r. Industrie und Handel, Tugend, Beharrlichkeit, Gerechtigkeit, Wahrheit. — Reiches Plafondbild „der Olymp". Mit Ausnahme der Uhren und Lüster durchgängig das Werk Münchener-Kunst u. Kunstgewerbe.

Salle du Conseil, in Hellblau. (Conseiltisch u. Fauteuil, Portrait Ludwig XIV. — Surportbilder: beim Eingang: der Papst leistet durch einen Cardinal Abbitte bei Ludwig XIV.; l. Besuch in der Akademie der Wissenschaften; gegenüber Empfang des Dogen von Genua; beim Ausgang Ludwig XIV. erklärt seinem Enkel zum König von Spanien. — Reiches Gesimse m. Emblemen — Plafondbild: „Zeus sendet vom Olymp den Mercur zur Erde".

Nun links in die berühmte Spiegelgallerie, die Galerie des Glaces; 103 m lang, ohne die beiden Ecksalons 75 m lang, 10 m breit, 13 m hoch. 25 hohe Bogenfenster, ihnen gegenüber je 10 m hohe geschliffene Spiegel; höchste, unübertreffliche Pracht. — Marmorfiguren nach Antiken copirt und Kaiserbüsten aus seltenen Marmorarten, Rundgang vom Eingang nach r. beginnend: in der nördl. Galeriehälfte, Büste Lucius Verus u. Vespasian; in Nischen Bacchus, Venus d'Arles; Büsten Julius Cäsar u. Titus; in Nischen Germanicus, Venus von Praxiteles: nun in der südl. Galeriehälfte Büsten Commodus u. Hadrian; in Nischen Vestalin, Muse Urania; Büsten Antoninus Pius u. Vitellius; in Nischen Diana von Ephesus, Prêtresse. — Das Tonnengewölbe über dem Saale enthält 9 grosse u. 18 kleine allegorische Gemälde aus der Geschichte Ludwig XIV. vom pyrenäischen bis zum nijmegischen Frieden 1659—1678; französische Inschriften bezeichnen den Gegenstand der Darstellungen. — 33 Krystall-Lüster u. 44 Kandelaber tragen 2500 Kerzen.

An die Spiegelgalerie schliesst sich südl. der Salon de la Paix an, seinem Namen entsprechend mit Symbolen des Friedens ausgeschmückt. Ueber dem Kamin die liegende Ariadne, darüber das Portrait Ludwig XIV; 5 Plafondgemälde: das friedliche Frankreich (in der Mitte), Europa, Deutschland, Spanien, Holland; Kaiserbüsten auf Postamenten: Trajan u. Domitian, Tiberius u. Cäsar Augustus. — Auf der entgegengesetzten, Nord-Seite schliesst sich in correspondirender Weise an die Spiegelgalerie an der Salon de la Guerre in Roth, seinem Namen entsprechend mit Symbolen des Kriegs ausgestattet. Ueber d. Kamine das Marmorrelief Ludwig XIV., darunter gefesselte Gefangene; 5 Plafondgemälde: das kriegerische Frankreich (in der Mitte), Bellona, Deutschland, Spanien, Holland; 4 Kaiserbüsten: Septimius Severus u. Nero, Marc Aurel u. Caracalla.

Nun durch die Spiegelgalerie zurück und durch Verbindungsgänge in die sog. kleinen Appartements, zuerst in das Schlafzimmer, in blauer Seide gehalten. Surportbilder: Spiel des Königs in der Grande Galerie, Lever Louis XV., Krönung Louis XV., Ordensfest in der Versailler Galerie; Bett, Waschtisch u. Einrichtung ähnlich, doch nicht so reich gehalten wie in der Chambre de Parade (s. oben); kunstvolle Uhren, Consoltisch, Marmorbüste u. Portrait Louis XV. — Neben dem Schlafzimmer das entzückend zart gehaltene Toilettezimmer.

Arbeitszimmer, in Grün gehalten. In der Rückwand Portrait Louis XV., davor der Arbeitstisch des Königs, ein französisches Kunstwerk; kunstvolle Uhr; 5 Surportbilder aus der franz. Geschichte, Ankunft des Königs in Havre, die Schlachten bei Freiburg, Lawfelden u. Fontenoi; Belagerung von Antwerpen. (Links davon der sog. hellblaue Salon, s. u.)

Speisezimmer in Purpur; allegorisch entsprechende Ausstattung mit Emblemen. Versenkbarer Speisetisch, auf ihm Porzellan-Bouquet, darüber ein prächtiger Porzellan-Lüster. (Links der sog. Oval-Salon, s. unten.)

Nun in die sog. kleine Galerie. Im ersten Salon Deckengemälde „Prometheus das Feuer entwendend" — in der kleinen Galerie selbst 3 Gemälde: Apollo u. Minerva, Vorsehung u. Verschwiegenheit, Vorsicht — im östl. kleinen Salon Deckengemälde, Vulkan, die Pandora schaffend. (Ausgang in die unvollendeten Säle der nördl. Flügels.)

Nun zurück u vom Speisezimmer aus in den Oval-Salon, in Weiss gehalten. Ausstattung in Marmor und Porzellan; Sopha mit Atlasstickerei — Surports: Theatervorstellung unter Louis XV, Jagdscene; kunstvoller Porzellan-Lüster.

Durch die Passage gelangt man in den Hellblauen Salon, neben dem Arbeitszimmer gelegen. Kamin m. Porzellanblumen, Ruhebett von blauem Atlas, Plafond mit Jagdscenen; Surports: Rückkehr von der Jagd, Jagdbild, Cadeau du berger, Schäferscene.

Nun hinunter in das Erdgeschoss u. in das Bade-Toilettezimmer, mit Spiegeln belegt; Surportbilder Venus u. Diana im Bade; Plafondgemälde „das Wasser". — Von da in das Badezimmer, 10 m lang, 8,7 m breit; Marmorbassin, 72 Cubikmeter fassend. Wandgemälde: Geburt und Toilette der Venus.

Von hier gelangt man wieder in den Marmorhof und durch das Vestibul vor das Schloss in den Park zurück. Die Gartenanlage ist durch Hofgarten-Direktor *von Effner* hergestellt. Mit dem Rücken gegen das Schloss gewendet, hat man vor sich die beiden grossen Marmorbassins, welche mit vergoldeten Figuren besetzt sind. In der Mitte derselben je eine allegorische Darstellung, l. der Pegasus, r. Fortuna, beide mit springenden Wassern. Etwas weiter zurück sind nördl. u. südl. je ein kleineres Marmorbassin mit Thiergruppen u. Marmorfiguren, l. Panther und Bär, Hund u. Hirsch, Wasser u. Frühling — r. Löwe mit Eber und Wolf, Diana u. Venus.

Von dieser oberen Terasse (Blick hinaus durch den mit hanshohen Spalieren eingefassten Canal auf den See) steigt man auf 22 Stufen hinab zum unteren Parterre, woselbst der prächtige *Latonabrunnen* von *Hautmann* (Darstellung der mythologischen Sage, wonach die Göttin Latona die ihr den Trunk an der Quelle verwehrenden lykischen Bauern in Frösche verwandelt). Weiterhin setzen sich Gartenanlagen fort bis zu dem in den See einmündenden Canal.

16. Prien—Aschau—Sachrang—Kufstein.

(Anschluss an die Route 13 Uebersee—Kössen—Kufstein und 17 München —Rosenheim—Kufstein.)

Eisenbahn von Prien nach Aschau fünfmal täglich in ½ St. — **Postomnibus** täglich von da nach Sachrang. — **Entfernungen:** Aschau 13 km Sachrang. (Von da nach Kufstein 4½ St.)

Die Vizinalbahn nach Niederaschau zweigt ausserhalb des Bahnhofes *Prien* von der Salzburgerlinie r. ab und geht sofort in eine Steigung von 1 : 152 über (prachtv. Rückblick auf den *Chiemsee*, mit jeder Minute sich erweiternd), nun durch Einschnitte in das Thal der Prien (r. das Schloss *Wildenwarth* des Herzogs von Modena) und nach Station *Umrathshausen*, 599 m. Die Strecke besitzt keine Bahnwärter, das Nahen des Zuges an die Wegübergänge wird durch Läuten mit einer Glocke angezeigt. Von letzterer Station nunmehr ebener, mit immer schönerem Blick auf die Aschauerberge nach Station Aschau, 606 m, *Gasthaus am Bahnhof*. R. seitwärts *Niederaschau*, 377 E. (*Post*, Führer: *Alois, Georg* u. *Mich. Oberlechner*). (L. die *Kampenwand* u. der *Hammerstein*, r. der *Schwarzberg* u. das *Zellerhorn*, 1495 m.)

Die Strasse führt nun gleich darauf zu dem unterhalb des malerisch auf schroffem Felsen thronenden Schlosses *Hohenaschau* (Aussicht über den Chiemsee) ruhenden *Dorf Hohenaschau*, *151* E. (Hôtel u. Pension *zur Burg;* Führer: *Alois, Joh.* u. *Jos. Maier*).

Ausflug auf die *Hofalpe* (Musteralpe), sehr bequem in 1½ St., hübsche Aussicht, keine Erfrischung.

Bergbesteigung: 1. Kampenwand (†), 3 St., ca 1600 m, sehr bequem auf sanft ansteigendem Reitweg, vom verstorbenen Freiherrn von Kramer-Klett angelegt, über 30 Bänke. Bei der 19., *Kapellenhöhe*, schöner Blick auf Chiemsee, ¼ St. weiter die *Schlechtenbergeralp* mit Heulager. Auf dem Rücken Unterkunftshütte des Schlossbesitzers von Hohenaschau. Der äussere Raum geöffnet. Aussicht sehr lohnend. Tauern, Chiemsee mit den Inseln, Ebene. Um auf den obersten Gipfel, 1678 m, zu gehen, muss man von der *Steinlingalpe* hinauf zur Scharte; von da schwierig. — Abstieg von der Scharte hinunter zur *Steinbergalpe* und nach *Schleching* steil. — Uebergang zur Hochplatte, erst steil hinab von der Scharte, dann auf dem vom Alpenverein hergestellten Weg unter der Wand fort, dann über die *Piesenhauser Hochalpe* auf die *Hochplatte*, S. 92.

2. *Hochriss* (†) 1560 m, über die Hofalpe in 4 St. Lohnende Aussicht, Abstieg auch zum Samerberg s. S. 62.

Dann monoton im Thale fort nach *Innerwald* und stets langsam ansteigend, worauf das Thal enger und waldiger wird. *Hainbach*, 55 E. liegt wieder freier, aber erst bei *Ober-Innerwald* gewinnt die Gegend ein freundlicheres Aussehen, welches auch die Umgebung von Sachrang, 748 m, 83 E., der letzte bayerische Ort, (*Neumeier*; Führer: *G. Trixl*), zeigt, $2^1/_2$ St. (l. Abhänge des *Geiglsteins*, 1810 m, r. des *Spitzsteins*).

Bergbesteigungen: Der Spitzstein, 1595 m (†), schon vor *Sachrang* l. zur *Unterstein-*, dann *Steinmoosalpe*, dann r. des Kahrs durch Latschen hinan, in 3 St.; Aussicht, insbesondere über den Nord- und Südrand der Chiemgauer Alpen und den Chiemsee. Abstieg auch nach *Mühlgraben* ins Innthal über *Ober-*, *Unterstein-* und *Obereckalpe*, $3^1/_2$ St. — **Geigelstein** (†), 1810 m, in 4 St. über die Schreckalpe, Aussicht grossartig. Markirter Weg, vgl. auch S. 96.

$^1/_4$ St. hinter *Sachrang* die tiroler Grenze. [Wer nach *Walchsee* will, geht 10 Min. hinter Sachrang l. von der Strasse ab auf einen Weiler zu, dann immer am Rand der Berge hin. $2^1/_4$ St.] Nun ansteigend nach *Wildbichl*, $^1/_4$ St. (*Whs.*), 689 m. [R. bequem über den Niederndorfer Berg nach *Mühlgraben*, $1^1/_2$ St.]. Von da mit herrlichem Blick auf Kaiser und Innthal hinab nach *Sebi*, $1^1/_2$ St. (Whs.) an der Kössen-Kufsteiner Strasse.

[Hier theilen sich die Strassen. Links führt die Strasse der Route 13 nach Walchsee und Kössen — Rechts führt eine Strasse nach Niederndorf und an die von Rosenheim am r. Innufer hieher führende Strasse nach *Mühlgraben*, $1^1/_4$ St. Vor *Mühlgraben* ist die Ueberfuhr ans bayerische Innufer hinüber zur bayerischen Mauth, sodann links nach Oberaudorf, Station und Dorf, S. 107.]

Geradeaus führt die Strasse nach Ebbs, 469 m, 389 E. (Gasthaus zum *Oberwirth*), mit schöner Kirche. [Recht zu empfehlen der Besuch der l. auf einem Hügel gelegenen *Nikolauskapelle*, welche einen reizenden Ausblick gewährt.]

Nun weiter in der obstreichen, fruchtbaren Inn-Niederung (r. Blick auf Klause, Ottokapelle, Kiefersfelden, im Rückblick Grenzhorn, Geigelstein, l. die Wände des Hinterkaiser) nach *Oberndorf* und nahe dem Inn zum Wirthshaus *Schanzl* unter den Hängen des *Roger*, eines Ausläufers des Kaisers gelegen. Bald darauf biegt die Strasse um einen vorspringenden Bergfuss (l. abkürzender Fussweg über die Höhe) und zur prächtig an der Mündung des Kaiserthales gelegenen *Sparchenmühle* (Wirthshaus und Badgelegenheit). Dann über das sog. Sparchenfeld nach dem mit seinem Festungsberge einen recht hübschen Anblick gewährenden Kufstein, über welches Näheres unter Route 48.

17. München—Rosenheim—Kufstein.

Eisenbahn: Täglich mehrere Züge, Rosenheim—Kufstein in 1 St.

Eisenbahnanschlüsse: 4. Rosenheim—München und Rosenheim—Salzburg, 18. Rosenheim—Holzkirchen (Schliersee, Tegernsee, Tölz), in Kufstein an die Südbahn (Giselabahn und Arlbergbahn).

Von München nach Rosenheim entweder über *Grafing*. S. 59 oder über *Holzkirchen* (S. 108). Nur die Züge über die kürzere und Hauptlinie über **Grafing** haben direkten Anschluss. In beiden Fällen umsteigen und entsprechender Aufenthalt. — Man gelangt durch Perrontunnels zum betreffenden Zug

Rosenheim — Kufstein. Die Bahn überschreitet die Mangfall und führt im Innthal, dessen Ufergebirge bald näher zusammentreten, über *Raubling*, 459 m, (Inn-überfuhr nach dem durch seine Aussicht berühmten Schloss Neubeuern, welches man l. über dem Inn auf einem Bergvorsprung erblickt, 1 St., wohin von *Rosenheim* täglich Postverbindung, 14 km), nach Brannenburg, 473 m, *290* E. (*Gasthaus am Bahnhof*, ein zweites im Orte selbst; Führer: *Mart. Holzner*. Schönen Blick ins Innthal gestattendes Schloss mit vielbesuchter Terrasse; besuchter Sommerkeller mit herrlicher Aussicht. Brannenburg 1851 durch einen Bergrutsch sehr bedroht; die Spuren am waldlosen Hange von der Bahn aus sichtbar). Aussicht nach S. die Biber, Schloss Falkenstein, darüber die Kirche von Petersberg, r. davon Gr. Riesenkopf, l. Matron, am andern Ufer des Inn der schöne begrünte Henberg.

Beliebte **Ausflüge von Brannenburg:** nach der „*Biber*“, ½ St., 520 m; der Kirche „*zur schwarzen Lak*“, ½ St.; zu den Berghöfen auf den *Asen*, 1123 m, 3½ St.; wo die berühmte Malerfamilie *Adam* so viele Studien gemacht — von da auf den Grossen Riesenkopf, 1349 m 1 St. — zur *Margarethen-Capelle*, 1 St., s. u. mit Aussicht — nach *Litzeldorf* unweit eines hübschen Wasserfalls, 1¼ St. — auf den *Petersberg* mit Wallfahrtskapelle, herrliche Aussicht, 2 St. (Einkehr beim *Probst*, eine kleine halbe Stunde höher der *Matron*, welcher noch schönere Aussicht bietet), von da nach *Fischbach*, s. u. (2½ St.), — über *Arzmoos* nach *Oberaudorf*. — Zum „Hôtel Tatzelwurm“, 2 St., Fahrweg über die *Kohlhagenmühle* (auch auf dem Wege unterhalb der *Margarethenkapelle* einwärts), dann führt Strasse hinein in den Grund, hübscher Wasserfall. Nun durch einen kleinen Tunnel und an der l. *Kohlstattalpe*, vorüber zum „*Hôtel Tatzelwurm* (Schweinsteigerhof), S. 107, vielbesuchtes Wirthshaus. Von da an einem einfachen Wirthshause vorüber auf gutem Fahrweg nach *Oberaudorf*, reizende Partie. Vom Tatzelwurm auch Uebergang nach *Bayerischzell*.

[Für Fussgänger nach *Kufstein* empfiehlt es sich, bei *Nussdorf* (1 St.), den Inn zu übersetzen und am jenseitigen Ufer über *Windshausen* (Ueberfuhr), 1 St., *Erl (Whs.)*, 1 St., *Mühlgraben* (sehr besuchtes *Gast.* u. *Bräuhaus*, ½ St., *Niedern-*

dorf und *Ebbs*, 1 St., nach *Kufstein* (2 St.) zu wandern. Stets schöne Gebirgsblicke u. gute Unterkunft. Vgl. S. 107 — Von Nussdorf (*Aichberger*) auch auf das Mittelgebirge des Samerberg. Vgl. über dasselbe S. 62.]

Bergbesteigungen: 1) Der **Wendelstein** (††), 1837 m, (von hier am raschesten zu erreichen, da von allen anderen einschlägigen Bahnlinien erst noch mehrere Stunden im Thal zurückgelegt werden müssen), zu dem man über die *Margarethen-Capelle*, bei der Mitteralpe auf neuem Serpentinenweg zur *Reindleralpe*, 1428 m, in 3 St emporsteigt (Aussicht auf Ebene); von da auf neu angelegtem Steige, nicht mehr wie früher zur Reindlerscharte, sondern um die Westseite des Wendelsteinkopfes herum zum *Wendelsteinhaus*, 1728 m, $1^1/_2$ u. zum Gipfel $^1/_4$ St. Weiteres s. S. 114). Wer nicht mehr auf demselben Wege zurückkehren will, steigt wieder zur *Reindleralpe* ab und von da nach Aibling, 6 St., oder direkt hinunter nach Birkenstein (S. 112) in $2^1/_2$ St., ebenso auch zu empfehlen der Abstieg nach *Bayrischzell*. $2^1/_2$ St. Aussicht sehr schön: auf der Spitze eine Kapelle und ein grosses eisernes Kreuz, dessen Hinaufbringung ausserordentliche Schwierigkeiten verursachte (grossartig der Niederstieg auf steil gewundenem, hier und da mit Geländer versehenem Pfad über die hohe Felswand auf die grünen Alpfluren oberhalb *Bayrischzell*, das man von der Spitze in $2^1/_2$ St. leicht erreicht. s. S. 114).

2) Der *Fahrenpoint* 1274 m (†) über die Schliefgrabenalpe; schöne Aussicht.

3) Rambold-Platte 1416 m (†) $2^1/_2$ St., lohnend über *Schliefgrabenalpe* zur *Ramboldalpe* 1265 m und hinan, vorzügliche Aussicht auf Ebene und Gebirge. Uebergang über den Grat zum Fahrenpoint, Abstieg auch zur Reindleralpe.

4) Der Brünnstein, 1635 m (†), mit dem Ausflug zum Tatzelwurm zu verbinden. Von da zur Brücke, weiterhin dann l. durch Wald zur *Baumoosalpe* und l. hinauf zur Einsattlung und auf den mit einer kleinen Kapelle versehenen Gipfel 3 St. Aussicht besonders schön auf den Kaiser, auch auf Grossvenediger Abstieg auch nach *Oberaudorf* s. unten.

Uebergänge: 1) Nach Schliersee 8 St., auf dem gewöhnlichen Wendelsteinwege zur *Reindleralpe* 1428 m, s. oben (von hier auf den Wendelstein s. oben), nun hinüber zur *Kothalpe* und hinab nach *Birkenstein* und hier entweder r. nach *Miesbach* oder w. nach *Neuhaus* u. *Schliersee*.

2) Nach Bayrischzell, lohnend, in 5 St. In den Grund, wo schöner Wasserfall, durch einen Tunnel zum *Tatzelwurm*, dann über die Brücke oberhalb des Wasserfalles, dann an einem Jagdhaus und später an der *Grafenherbergalpe*, die l. oben bleibt, vorüber zur *Tannenalp* und hinab nach *Bayrischzell*. Beliebter Uebergang.

Hierauf führt die Bahn zur nächsten Station *Fischbach*, 468 m (*Bräuhaus* mit schön gelegenem Sommerkeller, r. interessante Ruine *Katzenstein*, welche mit den gegenüberliegenden Ruinen *Falkenstein* und *Kirchenstein* ein gebieterisches Dreieck bildet, und der *Petersberg*, kürzer von hier als von Brannenburg aus zu besuchen, herrliche Aussicht; l. über dem Inn der grüne felsdurchzackte *Heuberg*, 1398 m, an den sich s. das auf dem r. Innufer die Grenze zwischen Bayern und Tirol bildende *Grenzhorn*, 1365 m (s. unten), anschliesst, darunter der tiroler Ort *Erl*). Von *Fischbach* Inn-Ueberfuhr hinüber nach *Windshausen* am Fusse des Grenzhorn.

Die Bahn geht nunmehr an *Niederaudorf* vorüber nach **Oberaudorf** 481 m Gasthof zum *Brünnstein* am Bahnhof, der $^1/_4$ St. entfernte sehr besuchte Sommerfrischort (*Hofwirth Niederauer*; Führer: *Isid. März sen., Isid. März jun., J. B. März, G. Winkler*) hat 453 E., am Fusse des *Brünnsteins*.

Ausflüge von Oberaudorf: zum *Weber an der Wand*, $^1/_2$ St. vom Bahnhof; zur *Gfallermühle* $^3/_4$ St. — Zum *Schweinsteiger Hof*, vulgo Hôtel zum *„Feurigen Tatzelwurm“*, 2 St., 755 m, schön am Vereinigungspunkt der Wege nach Bayrischzell und Brannenburg gelegenes Bergwirthshaus, welches Namen und Existenz vorwiegend dem verstorbenen *L. Steub* verdankt (in der Nähe schenswerther Wasserfall); von da nach *Brannenburg* S. 105. — Nach *Mühlgraben* (Bräuhaus), vielbesuchte Sommerfrische. Zur Inn-Ueberfuhr und hinüber, reizende Lage, schöner Blick auf Kaiser und auf die jenseitigen Innberge. Hinter der Mühle Teich mit kupferblaugrünem Wasser; $^1/_4$ St. entfernt Bad *Schönau* (Wirthshaus) in schöner Lage. Es lohnt sich, von dort den Weg zu Fuss nach Kufstein fortzusetzen [s. o.]; s. w. die majestätischen Wände des hohen *Kaisergebirgs*, und zwischen ihnen und der vom Grenzhorn nach O. ziehenden Bergkette die Einsattelung des Walchsees (nicht zu verwechseln mit dem Walchensee), mit der malerischen Niederung der grossen tirolischen Dörfer *Niederndorf* u. *Ebbs* im Vordergrund.

Bergbesteigungen: Brünnstein (†), 4 St. 1635 m, aussichtsreich, sehr besucht, oben Kapelle. Abstieg auch zum Tatzlwurm u. nach Brannenburg. — Wildbarren, 1447 m, (†), 3 St. Vom Tatzelwurm-Weg nach 1 St. r. zu den *Regauer-Höfen* hinan, dann zum Sattel u. Kapelle. Abstieg auch zu den *Aschhöfen* (s. oben) hinunter. — Grenzhorn (*Kranzhorn*), 1365 m (†), $3^1/_2$ St. Ueberfuhr über den Inn, dann nach *Mühlgraben* und über *Bubenau-* u. *Grenzhornalpe* auf den Gipfel, welcher schöne Aussicht auf Kaiser, insbesondere aber auf das Innthal bietet. Abstieg auch nach *Erl* über die *Grenzalpe*, 2 St.

Uebergang nach *Bayrischzell*. Zum *Tatzelwurm*, wie oben, dann zum oberen Fall u. weiter aufwärts, über den Bach u. an der Grafenherbergalpe vorüber (es ist besser, diesen u.

nicht den Weg über die *Niederaudorferalpe*, die r. drüben bleibt, einzuschlagen) nach *Bayrischzell*, 5 St.

Bei der folgenden Station *Kiefersfelden*, 484 m, *163* E. (im Sommer Sonntags Bauerntheater; hübscher Blick r. in das hier mündende *Thiersethal* mit der abgestumpften Pyramide des *Pendling*, der Station gerade gegenüber der schroffe Absturz des *Hinterkaisers*), in deren Nähe die Landesgrenze von Bayern u Tirol, auf dem linken Innufer, tritt die Bahn, der Beugung des Inns folgend, in dessen Längenthal (von W. nach O.) ein.

Für Fusswanderer empfiehlt sich auch der Weg nach Kufstein, 1 St., zu Fuss über die *Klause* (vielbesuchte Weinwirthschaft mit gutem Tiroler-Wein, schöner Blick auf den Kaiser) längs der Bahn u. des Inn. — Ein anderer Weg geht von Kiefersfelden auf der im *Klausen-(Thiersee)-Thal* einwärts führenden Fahrstrasse (l. oben nicht sichtbar *Eyel-* u. *Hechtsee*) im Bogen an die Bayrischzellerstrasse (weiterhin dann Wegweiser links zum *Läng-*, rechts zum *Pfrillensee*) u. hinab nach Kufstein, $2^1/_2$ St. — Ausserdem führt von der *Klause* ein Weg hinauf zum *Hechtsee* (nördl. der kleine Egelsee, von dem steiler Steig hinunter in das *Klausenbachthal)* u. (Weg schwer zu finden) zum *Längsee* u. an die Bayrischzeller-Strasse, dann wie vorhin.

Die Bahn wird durch den Strom hart an den *Thierberg* gedrängt, an dessen Fuss die zum Andenken an den Abschied des Königs Otto von Griechenland aus Bayern in gothischem Stil von Ziebland erbaute *Ottokapelle* (in der Nähe das dem österr. Aerar gehörige Eisenhüttenwerk *Kiefer*) u. erreicht am vielbesuchten Wirthshaus der *Klause* (Route 48) vorüber, unterhalb *Zell*, dem Kufstein gerade gegenüber liegenden Dorfe, den Bahnhof Kufstein (**Zollvisitation**). Näheres über Kufstein u. die Ausflüge von da siehe unter Routen 48 u. 49.

18. München—Holzkirchen—Rosenheim.

(Hauptroute für **Schliersee, Tegernsee** und **Tölz.**)

Eisenbahn. Täglich mehrere Fahrten, von München nach *Holzkirchen* $1^1/_4$ St., nach *Rosenheim* $2^1/_2$ St. Rechts sitzen. — **Eisenbahnanschlüsse:** 4 Rosenheim—München u. Rosenheim—Salzburg 17 Rosenheim—Kufstein 19 Holzkirchen–Schliersee 22 Holzkirchen–Gmund (Tegernsee) 23 Holzkirchen—Tölz.

Von München an der *Bavaria* (l.) vorbei über *Mittersendling*, 548 m, nach *Grosshesselloh*, 560 m (beliebter Ausflugsort s. S. 37).

Nun auf drei schlanken, 35 m hohen Pfeilern über die Isar. (Interessante Brücke nach dem Pauli'schen System, 10 m breit; herrliche Aussicht nach München und auf einen Theil der Alpen (leicht erkenntlich Guffert) zu den Füssen die Isar, hier plötzlich aus schmalem, grün eingeschnittenem Ufer in breites kiesreiches Geröllbett, die ächte Physiognomie des Gebirgsstromes, übertretend.) Nun monoton durch Forst *(Wildpark)* an dem (l.) Hochreservoir der *Münchener* Wasserleitung vorüber (dasselbe hat 6874 qm Bodenfläche und fasst 37500 cbm Wasser, gleich dem Bedarfe eines Tages und dient als Reserve für Brände etc) nach *Deisenhofen*, 596 m, *398* E. (hier tritt r. im Hintergrund die Benedictenwand in Sicht, l. die Tegernseer Berge; in der Nähe Römerschanzen).

Der hier entspringende *Hachingerbach* fliesst bis *Berg a. Laim*, woselbst er plötzlich verschwindet und längs des Isarufers bei München in reichen Quellen zu Tage tritt. — Lohnender Spaziergang durch das *Gleissenthal*, eines der interessantesten Beispiele eines Trockenthales, nach *Gross Dingharting* zur *Ludwigshöhe*, woselbst herrlicher Blick auf Alpen und Vorland.

Nun über die Römerstrasse Salzburg-Augsburg, dann über das Trockenthal des *Teufelsgrabens* nach *Sauerlach*, 618 m u. nach Holzkirchen*), 684 m, (*Bahnhofrestauration*), $^1/_4$ St. davon der Ort, *1318* E., (*Post, Oberer Bräu, Hanslbräu, König Otto, Greiderer;* hinter dem Bahnhofe schöne Aussicht auf die Alpenkette von den Salzburger- bis zu den Oberammergauer-Gebirgen, l. besonders schön der Wendelstein, r. die Benedictenwand, zwischen beiden die Tegernseer- u. Schlierseer Berggruppe, vorzüglich von dem hinter dem Ort gelegenen Bierkeller; Frühbeleuchtung, wo l. von der Benedictenwand die Kahrwändelspitzen erglänzen, wahrhaft reizend). — [Bei Holzkirchen geht die Schlierseer-, Tegernseer-, u. Tölzer Zweigbahn (S. 110, 121 und 136) ab. Die Tegernseer Linie scheidet sich aber von der Tölzer Linie erst bei der Station Schaftlach (S. 121.)]

Die Rosenheimer Bahn führt in grosser Curve und starker Senkung an den *Teufelsgraben*, in dessen Trockenthal hier die plötzlich r. umbiegende *Mangfall* (Ausfluss des Tegernsees) mündet, und an dessen l. Hange die Bahn mit hübschem Blick auf den Thalgrund in mannigfachen Curven hinschlängelt, kreuzt bei Grub die Münchner Wasserleitung im 7. km ihrer Länge (s. S. 110) und führt nun abwärts nach *Westerham*, 557 m, unweit dessen die von Bayrischzell kommende *Leitzach* in die *Mangfall* mündet. (1 St. von da von der Kapelle bei Schloss *Altenburg* umfassende Aussicht auf die Alpenkette.) Die Gegend öffnet sich, das sog. *Vagenthal* liegt vor uns, über das sich im S. der obstreiche aussichtsreiche *Irschenberg* erhebt.

[Um auf den *Irschenberg* zu gelangen, geht man in $1^1/_2$ St. von der Station Bruckmühl auf einem guten Fussweg oder von der nächsten

*) Schon zur Zeit Karls des Grossen als villa regia Holzkirchia genannt. Der letzte Karolinger soll hier im Mai 906 die bayerischen Grossen in seinem Hof „im Bau" versammelt haben.

Station Heufeld auf einem Fahrweg dahin. Der Ort 712 m, 76 E. (Whs.) hat eine sehr schöne Aussicht (136 Kirchthürme sichtbar). Von Irschenberg kann man auch in je 2½ St. nach *Thalham* (S. 111) oder *Miesbach* (S. 111) gehen.]

Die Eisenbahn bleibt am Ostrand des Vagenthales und erreicht Station *Bruckmühl*, 513 m, wo das *Vagenthal* schliesst, und das *Heufeld*, die ruhmvolle Wahlstätte altbayerischen Heldenthums, beginnt. Wir passiren Station *Heufeld*, 493 m (r. chemische Düngerfabrik) und gelangen, die Mangfall mit der darüber sich immer stolzer erhebenden Gruppe des *Wendelsteins* und *Breitensteins* immer zur R. behaltend, nach Aibling, 481 m, *313* E. (*Bellevue, Hôtel Duschl, Ludwigsbad, Schuhbräu;* beliebter Curort (Frequenz 800 Pers.), Moorschlamm-, Mineral-, Soolbäder). Aussicht vom Hôtel Bellevue od. von der Friedhofshöhe, bis zum Kaiser u. Venediger.

Bergbesteigung von *Aibling* auf den **Wendelstein** (†) 1837 m. Im Sommer täglich 2 mal Omnibus vom Schuhbräu in Aibling nach *Kronwitt*, von da in ¼ St. hinüber nach *Feilenbach*, dann am l. Ufer des *Jenbaches* an den *Steinachmühlen* vorüber, auf dem Salinensträsschen aufwärts über die *Litzldorfer Wirthsalpe* zur *Kohlstatt*, dann über den Jenbach und den Zickzacksteig hinan zur *Reindleralpe*, 2 St., 1428 m; von da wie bei *Brannenburg* (S. 106), vgl. auch *Fischbachau* u. *Bayrischzell*. Auf dem Wendelstein geräumiges Unterkunftshaus, ¼ St. unter der Spitze (S. 114).

Von Aibling nach *Kolbermoor*, 463 m (mechanische Baumwollspinnerei, Presstorffabrik) und Rosenheim, am Einfluss der *Mangfall* in den Inn (S. 60). [**Bahntheilung** nach Salzburg (S. 62), nach Kufstein (S. 105), nach Wasserburg (S. 61), nach München über Grafing (S. 59)].

19. Holzkirchen—Schliersee (Wendelstein).

(Anschluss an die Routen 20. *Schliersee—Bayrischzell—Kufstein*, 21. *Schliersee—Valepp—Brixlegg* oder *Tegernsee* und 22. *Holzkirchen—Gmund—Tegernsee—Kreut—Achensee*)

Eisenbahn bis Schliersee, täglich mehrere Fahrten in 1 St. — **Entfernung** Schliersee 16 km bis Bayrischzell. — **Poststellwagen** dahin jeden Morgen, ferner von Miesbach täglich nach Fischbachau 16 km, sowie nach Tegernsee 16 km.

Von *Holzkirchen* mit Bahn nach Station *Darching*, 665 m (l. unten an der *Mangfall* die *Maxlmühle*, hier unten im Thal ist der Sammelkanal für die derzeit nur am *Fendberge* gegenüber Weyarn gefassten Quellen der Münchener Wasserleitung. Diese tritt von da in einen Stollen, überschreitet den *Höllgraben* mittelst eines Syphons, tritt dann wieder in einen Stollen (beide zusammen 4,3 km lang) führt aus diesem tretend wieder mittelst eines Syphons in den Teufelsgraben hinunter, jenseits hinan, unter der Rosenheimer Bahnlinie durch, dann auf der Hochebene weiter nach *Deisenhofen*, woselbst das grosse Reservoir (s. S. 109) und von da nach Mün-

chen hinab. Die Meereshöhe des Quellen-Sammelkanals ist 617 m, derselbe liegt also 99 m höher als München, und steigt das Wasser daselbst nach dem Princip der kommunicirenden Röhren im Stadtinnern noch 40 m hoch. Die Quellen liefern in der Sekunde vorerst 434 l, was einem Tagesbedarf von 150 l. per Kopf einer Viertelmillion Bevölkerung entspricht.)

Ausflug zum Weyrer Lindl, 723 m, 1 St., zur Mangfall hinab und jenseits hinan. Aussicht über die oberbayrische Ebene und die Gebirgskette vom Untersberg bis Wetterstein.

Nun zieht die Bahn in das schöne grüne Thal der *Mangfall* und nach Station *Thalham*, 629 m.

Ausflug auf den **Taubenberg** (†), 919 m, 1½ St., auf der Fahrstrasse aufwärts, nach ¼ St. beim Wegzeiger r. hinan zum *Taubenberger Wirthshaus*, 10 Min. unter dem Aussichtspunkt. [Sehr lohnende Aussicht, umfassender als vom Lindl Abstieg auch nach Station Oberwarngau, 1½ St., S. 121.

Nun an dem grossen Holzhofe vorüber über die Mangfall und an der *Schlierach* (Ausfluss des Schliersees) aufwärts nach **Miesbach** 686 m, *2398* E., Sitz eines kgl. Bezirksamts (*25248* Seelen) *(Waizinger, Post, Greiderer, Alpenrose, Wendelstein)*, viel von Sommerfrischlern besucht; berühmt besonders durch seine Viehzucht (Miesbacher Schlag), Schwimm- u. Badeanstalt in der Mangfall.

Ausflüge: *Wallenburg* mit sehr besuchtem Bierkeller, ½ St. nördl., Aussicht auf Wendelstein. — *Wirthshaus im Leitzachthal* über Parsberg ¾ St. — Bauernhof *Zum Kaiser*. — *Stadelberg* 1 St. — Zum Weyrer Lindl. Entweder mit Bahn bis Station *Thalham* zurück und von da auf die Strasse hinauf — oder auf der Strasse direkt über *Pinzenau, Thalham* und *Stürzlham* am rechten Ufer zum Kloster und Erziehungsinstitut *Weyarn*, 2 St. Nun in ½ St. den Weg noch nördl. fortzusetzen zum Lindl s. oben. — Nach *Gmund* am Tegernsee (dahin auch mit Stellwagen) über die Schlierach und hinan, dann l. hinunter zum *Müller am Baum* u. längs der Mangfall u. oberhalb derselben über *Gschwend* u. *Festenbach* nach *Dürrenbach* u. *Gmund*, 3½ St. (S. 122) oder an der Mangfall durch das Buchenthal mit Schneidsägen und Papierfabriken; nach Westerham (S. 109) über *Irschenberg*, 3 St. s. o., — im Leitzachthal aufwärts über *Parsberg*, *Wörnsmühle* [von Wörnsmühle nach *Hundham*, ½ St., und auf den *Schwarzenberg* (†), 1 St., 1197 m, herrliche Aussicht auf Ebene und Vorberge; hinab auch nach *Au* u. *Aibling*, an der Strasse riesiger erratischer Felsblock], *Marbach* (Gasthaus) nach Fischbachau, 773 m. *72* E. (Whs.) 3½ St., hieher auch täglich Postomnibus von Miesbach, für die Besteigung des Wendelsteins von Werth.

Ausflug von Fischbachau zur Wallfahrtskirche (genau in Form und Grösse der Lorettokapelle nachgebildet) *Birkenstein* 848 m

(Oberwirth). — **Bergbesteigung: Wendelstein** (†), 3 St., 1837 m; auf denselben führt von Birkenstein ein mit Kilometerzeichen neu angelegter Reitweg bequem in $2^3/_4$ St. zum *Wendelsteinhaus*, unterhalb welchem sich die von Brannenburg, Birkenstein, Geitau und Bayrischzell aus hinauf führenden Wege vereinigen. Die Route von Birkenstein aus ist die beliebteste. Nach Birkenstein entweder von Miesbach über Fischbachau, $3^3/_4$ St., oder von Schliersee (Neuhaus) über Aurach und Fischbachau (10 km) S. 113. Weiteres vgl. S. 114. Die versteinerungsreiche *Kothalpe*, über welche früher der Weg führte, bleibt nunmehr l. unten liegen. Abstieg auch nach *Aibling* (S. 110), *Brannenburg* (S 106) u. *Bayrischzell* (S 116).

$^1/_2$ St. weiter mündet die Strasse in jene von Schliersee nach Bayrischzell (S. 115) und ist hiedurch eine Rundtour zu ermöglichen, indem man von da auf der Strasse nach *Schliersee* zurückkehrt.

Nun geht die Bahn über die Schlierach nach Station *Hausham*, 761 m (grosses Kohlenbergwerk: die Kohlengruben von Hausham, Miesbach und Penzberg produziren im Jahre 4 800 000 Ztr.; Schachte gehen in das Leitzachthal hinüber. — Von Hausham Weg hergestellt auf die *Gindelalpe* v. A.-V.-Sektion *Miesbach*) und nach **Schliersee,** 786 m, *612* E. (*Post, Neuwirth, Seerose, Hofhaus, Bachmann* auf der Halbinsel Freudenberg). Seebäder, Kähne zur Ueberfahrt nach *Fischhausen*.

Der grünblaue, eirunde **Schliersee** (3 km lang, 1,5 km breit, 2 qkm, 37 m tief), 774 m, auf 3 Seiten von Bergen von 1000 bis 1900 m umgeben (im O. der *Schliersberg* und *Rohnberg*, mit einem Felsvorsprung, auf welchem die Trümmer der *Hohenwaldeck*, ein „uralt hayduisch Gemäuer" liegen, im S. hinter der Fischhauser-Aue der *Kaisenberg* mit dem *Jägerkamp* l., und von demselben durch das Josephsthal geschieden, der *Brecherspitz* r., im W. die Berge zwischen dem *Tegernsee* und *Schliersee* mit der *Gindelalpe*) und im N., wo die schönen Dörfer *Westenhofen* und *Schliers* das Ufer zieren, sich dem Flachland öffnend, ist nächst dem Kochelsee der schönste unter den kleineren Seen des deutschen Alpenvorlandes. — Was die Fische betrifft, so ist der Schliersee von allen bayerischen Seen der an Saiblingen gesegnetste; nicht selten werden auf einem Zug mehrere Zentner dieser edlen Fischgattung gefangen, mitunter Exemplare bis zu 6 und 7 Pfund — In dem See, nahe dem westlichen Ufer ist eine Insel, auf der einst ein Thurm, der Sage nach ein Hungerthurm, stand.

Bester **Standpunkt** zur Ueberschau die *Weinbergskapelle*, 10 Min., dann noch die Halbinsel *Freudenberg* (Restauration) wohin mit Kahn. — Schönen Ausblick bietet auch der *Oberleiten*-Bauernhof. — **Ausflug:** Nach *Fischhausen* $^1/_2$ St., am besten mit Kahn und von da in $^1/_4$ St. nach *Neuhaus*, von Münchenern sehr besuchter Ort mit schönem Blick auf Wen-

Eigenthum d. Anthar'schen Verlagsbuchhandlung in Augsburg. 0 2 4 6 8 10 Kilometer

Kart. Anst. v. G. Freytag & Berndt, Wien

Maßstab 1: 250,000.

delstein, Jägerkamp, Brecherspitze etc. — Ein Tagesausflug führt von Schliersee über Neuhaus an den *Spitzingsee* $2^1/_2$ St. und nach *Valepp*, 4 St. vgl. S. 118. — Zur *Glashütte*, $^1/_2$ St., interessant für Solche, welche die Fabrikation von Glas beobachten wollen.

Bergbesteigung: Lohnend von Schliersee auf die Gindelalpschneid, 1338 m, $2^1/_4$ St. Entweder schon vom Bahnhofe oder von der Halbinsel aus auf dem *Prinzenweg* zum Wirthshaus *Breitenbach*, weiterhin bei der Wegtheilung nicht r. und zu den Hütten der Gindelalpe 1236 m, die man schon vom See aus erblickt sondern links hinan. Hübsche Aussicht ins Flachland und auf die Vorberge. Abstieg auch nach Tegernsee auf der Höhe fort durch Wald zur Neureut 1 St., woselbst hübsche Aussicht, nun zum Westerhof (S. 124) u. hinab $2^1/_2$ St. Abstieg von der Neureut auf neuem Wege direkt nach *Gmund* 2 St. — Uebrige Bergbesteigungen im südl. Gebiete des Schliersee s. unten bei Neuhaus.

Uebergänge nach Tegernsee 1) über *Gindelalpe* und *Neureut* $4^3/_4$ St. — 2) auf dem *Prinzenweg* $3^1/_2$ St., Gindelalpweg bis zum Whs. Breitenbach, nun zum Sattel zwischen Kreuzberg (r.) und Baumgarten (l.) und über die *Soldatenalpe* hinab nach *Tegernsee*. — 3) über den Kühzagl (s. unten bei Neuhaus).

Am südlichen Ufer des Sees und nahe demselben liegen an der Bayrischzeller Strasse (bis hieher am besten mit Kahn) *Fischhausen* 69 E. (*Gasthaus*), oben Ruine Hohenwaldeck, 20 Min., sehr schöne Aussicht auf den See und die Berge bietend) **und Neuhaus,** 810 m. (Besuchtes *Gasthaus* mit schönem Blick auf *Wendelstein, Jägerkamp, Brecherspitze.*) $^3/_4$ St. von Schliersee. Hier sind die Ausgangspunkte aller Bergtouren im südl. Gebiete des Schliersees.

Bergbesteigungen (†) 1) Die meist gemachte und bequemste Besteigung geht auf den **Wendelstein,** 1837 m, — Gewöhnlich fährt man von Schliersee nach Bayrischzell 16 km, (durch Kahnfahrt bis *Fischhausen* um $^1/_2$ St. näher) — besser von Schliersee über *Aurach* nach Fischbachau 9 km, (Omnibus) von da zu Fuss nach *Birkenstein* $^1/_4$ St. — dann von hier wie von *Bayrischzell* in $2^3/_4$ St. auf neuem Wege in Windungen zum *Angerl* 1728 m, $2^3/_4$ St. Daselbst geräumiges Unterkunftshaus, 40 Betten zu 2–3 M. in 15 Zimmern und 50 Matrazen zu 70 Pf., im Ganzen für 90 Personen Raum bietend. In 4 Zimmern geniessen Alpenvereinsmitglieder Ermässigung. 1887 durch einen Anbau erweitert. Aussicht schon vom Hause aus. Dasselbe wird ständig bewirthschaftet und im Winter von einem Knechte bewohnt, da daselbst eine meteorologische Station errichtet ist. Tage mit Niederschlägen 207 im Jahre 1886, hievon Juni 28, Juli 20, August 20, September 16, Oktober 13; Tage mit Nebel 178 im gleichen Jahre, hiervon Juni 24, Juli 17, Au-

gust 22, September 11, Oktober 7. Das Haus wird jährlich von über 6000 Personen besucht. Telegraph, Telephon und Postablage im Hause. Botanische Versuchsstation unter der Schwaigerwand. Vom Hause in $^1/_4$ St. auf den mit einer Kapelle, (angebl. 1718 erbaut) und einem Kreuze gezierten Gipfel. Derselbe bietet lohnende Aussicht von den Berchtesgadenern bis zur Zugspitze, dann auf Gipfel der Tauern u. Zillerthaler, Chiemsee u. Ebene. Vgl. beifolgende Panoramen.

Es mögen hier noch folgende Bemerkungen Platz finden. Der Wendelstein bietet ein Objekt steter Fürsorge verschiedener Vereine u. erfreut sich dadurch einer Theilnahme wie kein zweiter bayerischer Berg. Farbig markirte Wege führen hinauf (in geographischer Reihenfolge von Südosten an) von *Oberaudorf* S. 107 über den Tatzelwurm roth-schwarz — von *Brannenburg* S. 105 roth-gelb — von *Aibling* bezw. Kronwitt S. 110 roth — von *Birkenstein* roth-grün — von *Geitau* roth-blau von *Bayrischzell* roth-weiss. — Der meist benützte Aufstieg ist der von Birkenstein aus (Schliersee, Aurach, Fischbachau, Birkenstein) 10 km: als Abstieg wird häufig jener über den *Tatzelwurm* nach Brannenburg oder Oberaudorf benutzt. Ebenso zu empfehlen Anstieg von Brannenburg (S. 105) 4 St., dann Abstieg n. *Birkenstein-Schliersee* 5 St. Retourbillet nach Brannenburg gilt auch zurück über Schliersee nach München. Der Weg von Birkenstein hinauf ist mit Kilometerbezeichnung versehen, welche in folgenden Höhen stehen: Birkenstein 848 m, I. 900 m, II. 1085 m, III. 1265 m, IV. 1425 m, V 1524 m. Wendelsteinhaus 1728 m, Wendelsteingipfel 1837 m. — Ferner ist noch zu berücksichtigen, dass das Wendelsteinhaus, weil Telephonstation, zugleich Telegraphenstation ist. Man kann also von jeder beliebigen Telegraphenstation aus sich z. B. nach dem Wetter erkundigen oder Betten, Separatzimmer u. dgl. bestellen. Besondere Telephonbenützung von Bayrischzell aus 50 Pf.

Der Wendelstein ist einer der auch beim Volke beliebtesten und durch Sagen und Lieder mehrfach gefeierten Berge. Seine vorgeschobene Lage und seine Höhe lassen ihn weit über seine Nachbarn heraustreten, dieses sowie seine charakteristische Figur machen ihn aus jener Reihe von ewig gekennzeichneten Gipfeln, die sich vom zackigen Kaiser- bis zum zerrissenen Kahrwändelgebirge erstreckt, leicht erkennen. Er gehört zu den aussichtsreichsten Punkten der Voralpen. Seine Flora ist sehr reich, u. der Geologe findet um den Wendelstein fast sämmtliche Ablagerungen vom Muschelkalk bis zu den Neocombildungen in eigenthümlicher Entwicklung u. in ausserordentlich gestörten Lagerungsverhältnissen. Besonders die Kothalpe bei Birkenstein, eine bekannte Fundstätte rhätischer Versteinerungen, der Sattel ober der Thierhammeralpe bis zum Fuss des Breitensteins enthält in rascher Folge stark zusammengefalteten u. zusammengeschobenen Hauptdolomit, versteinerungsreichen oberen Muschelkeuper, Dolomit, Rauhwacke, unteren Muschelkeuper und endlich den unteren Alpenkeuper.

2) Bodenschneid, 1682 m, 3 St., auf dem *Kühzagelweg* durch den *Angelgraben*, vor dem Sattel l. und die *Föhner-* u. *Freudenreichalpe* l. unten lassend zur *Rainer-* u. *Rettenbachalpe* und aufwärts zum Joch (von hier rechts auf den Peissenberg 1577 m in wenigen Minuten) und l. hinan. Aussicht sehr schön, insbesondere auf die Berge des Schlierseer Gebietes und ausgedehnte Aussicht auf die Ebene, Zillerthaler, auch der Venediger l. vom Schinder sichtbar. Abstieg auch nach *Tegernsee* auf dem Grate fort bis zum *Stümpflingsattel*, dann über die *Sutteralpe* auf die Fahrstrasse und hinaus 3 St. — vom Stümpflingsattel auch über die *Untere Fürstalpe* zur *Wurzerhütte* am *Spitzingsee* (S. 118).

Aussicht vom WENDELSTEIN nach Süd-Osten.

Aussicht vom WENDELSTEIN nach Westen.

Gertau
Eigenthum d. Amthor'schen Verlagsbuchhandlung in Augsburg
Kartogr. Anst. v. G. Freytag & Berndt, Wien.

3) Brecherspitze, 1687 m, 3 St., durch Wald aufwärts zur *Angelalpe*, von hier l. hinauf auf den schmalen Grat (Aussicht) und auf ihm ziemlich steil zur Spitze Aussicht recht lohnend, 3 Seen, Ebene etc. der Abstieg nach W., anfänglich auf dem Kamm hinunter für Schwindlige nicht zu empfehlen, man gelangt dann steil zur *Unteren Fürstalpe*, von wo aus wie von der Bodenschneid zum *Spitzingsee* hinunter.

4) Jägerkamp, 1743 m, 3 St., auf der Valepperstrasse, über *Max-Josephsthal* (Papiermühle; in der Nähe „prächtiger" Wasserfall, durch Wegzeiger angedeutet), aufwärts bis zum rothen Kreuz, vorher l. und durch Wald, ziemlich steil und rauh aufwärts, bei der Wegtheilung nach der Quelle nicht l. sondern r. hinan zur *Jägerbauernalp*, 1554 m (Unterkunft). Nun l. hinan und längs des schmalen Grates zum Gipfel. Aussicht lohnend, Ebene bis Chiemsee, München etc. — Sehr lohnend der Uebergang von da zur Rothen Wand, 1890 m, l. hinunter, dann auf dem meist breiten Grate fort, ungangbare Stellen l. umgehend; dann unter der *Rothen Wand* um deren w. Ecke herum u. hinan. Aussicht hochbelohnend, Näheres s. unten bei Geitau (S 116), wohin, auch nach Valepp, Abstieg (vgl. S. 119).

5) **Rothe Wand,** 1890 m. Mehrere Anstiegrouten. Gewöhnlich von der *Waizingeralpe* (auf dem Wege nach Valepp) oder von *Geitau* aus bestiegen, ausser der obigen Anstiegsrichtung (vgl. S. 116 u. S. 119).

Uebergang nach Tegernsee, $3^1/_2$ St. über den *Kühzagel*, beliebt, aber nicht sonderlich lohnend. Im Angelgraben aufwärts wie oben zur Bodenschneid, oben aber gerade w. zum Sattel, 1158 m, hinab, die *Kühzagelalpe* r. lassend weiterhin zum *Kühzagelhof* und hinunter an die von der Valepp kommenden Strasse und nach *Rothach*.

(Bei *Neuhaus* Strassentheilung: In östlicher nach Bayrischzell und Kufstein (Route 20) in südlicher Richtung nach Valepp, Route 21).

20. Schliersee—Bayrischzell—Kufstein.

(Anschluss an Route 17. *München—Rosenheim—Kufstein*, 48. *Kufstein* und 21. *Schliersee—Valepp—Brixlegg.)*

Postomnibus täglich von Schliersee nach Bayrischzell — **Entfernungen** Schliersee 16 km Bayrischzell 10 km Landl 13 km Kufstein.

Die von Neuhaus ö. abbiegende Hauptstrasse bringt uns durch das *Aurachthal* nach *Aurach 50* E. [links Strasse nach *Fischbachau*, woselbst neuer Weg auf den **Wendelstein**, s. S. 111, Fahrstrasse setzt sich fort nach *Miesbach*] und an der *Leitzach* r. aufwärts nach

Geitau, 67 E. *(Wirthshaus zur Rothen Wand).* Von hier auf den *Wendelstein* zum *Wendelsteinhaus*, $2^3/_4$ St.; Weiteres s. oben S. 114).

Bergbesteigungen: 1) **Rothe Wand** (†), 1890 m, über die *Steilenalpe* zur *Schellenbergalpe*, dann zum Sattel und, *Soinsee* l. lassend, (mit Umweg lohnend zu besuchen), zur Grosstiefenalpe im *Grosstiefenthal*; nun zur *Kimpflscharte* und zum N.-Gipfel; sehr lohnend, prächtigster Aussichtspunkt im Schlierseer Gebiet, dem Risserkogl ebenbürtig (Kalkalpen vom Kaiser bis Zugspitze, Centralalpen in grosser Ausdehnung). Oben Schutzhütte und Panorama. Abstieg auch nach Valepp, 3 St., überall Handweiser, zur *Waizingeralpe*, an den *Spitzingsee*, zur *Todtengrabenalpe*, auch Uebergang zum *Jägerkamp* möglich, $1^1/_2$ St., von wo nach *Schliersee* hinab s. o. u. S. 119.

2) Miesing (†), 1873 m, wohl eben so lohnend wie Rothe Wand. Entweder von *Geitau* auf dem Weg zur *Rothen Wand* bis zur *Grosstiefenthalalpe*, dann auf den die beiden genannten Berge trennenden Sattel und r. hinan auf den *Grünmiesing*, der vom etwas niedrigeren *Dürrmiesing* durch eine nicht gangbare Scharte getrennt, aber mit Umgehung derselben zu erreichen ist. Ein zweiter Weg führt von Geitau nach *Mieseben*, dann am r. Ufer des Krottengrabens zur *Kleintiefenthalalpe*, auf den Sattel und wie oben zum Gipfel, $3^1/_2$ St.

3) **Wendelstein** (†), 1849 m, in 3 St. Näheres siehe S. 114.

4) Auerspitze (†), 1819 m. Von Geitau nach *Mieseben*, dann über die *Steilen-* zur *Unterstellenalpe* und hinauf zum *Soinsee*, n. vom *Miesing*, s. von der *Auerspitze* überragt, dann zum Grat und auf den Gipfel, dessen Aussicht nahezu dieselbe wie von der Rothen Wand.

Von da (*Wendelstein* u. *Breitenstein* stets zur L. nach **Bayrischzell,** *96* E. *(Post, Zum Wendelstein)*, 4 St. von Schliersee, höchst malerisch in einer grossen Sackgasse gelegen, aus der scheinbar nur über das Gebirge Ausweg zu finden (l. der *Wendelstein u.* seine Nebenhöhen, gerade vor uns der *Grosstraithen*, r. die Vorberge des *Miesing*).

Bergbesteigungen: 1) **Wendelstein** (†) 1849 m, 3 St.; auf Reitweg in $2^3/_4$ St. zum Wendelsteinhaus. Weiteres s. S. 114). 2) Der Grosstraithen (†), 1878 m, $3^1/_2$ St., recht lohnend, aber in Folge des letzten steilen Anstieges etwas mühsam. Auf der Strasse nach Kufstein bis zu den Hütten am *schweren Gatter*, $^3/_4$ St., dann l. zur *Vorderen Wennebrand-Alpe*, l. hinauf und auf dem Grat fort zum Gipfel. Aussicht sehr schön. Abstieg auch zur *Fellalpe*, von wo über den Sattel zur *Bau-*

moosalpe, zum *Tatzelwurm* und auf der Fahrstrasse hinaus nach *Oberaudorf.*

Uebergänge: über die *Niederwald-* und *Arzmooseralpe* ins *Griesenbachthal* u. nach Brannenburg (†), 5 St. (S. 105); über die *Tamer-* u. *Grafenherbergalpe* hinunter zur Auerbruck, über den Bach und am l. Ufer des Baches zur Brücke über den oberen Fall und zum Wirthshaus zum *„feurigen Tatzelwurm“*, 3 St. (S. 107), Besuch des unteren Wasserfalles nahe dem Wirthshause, sehr lohnend; von hier auf gutem Fahrsträsschen l. in 2 St. nach Brannenburg oder r. nach Oberaudorf (†) S. 105 u. 107); bei beiden Uebergängen schöner Blick ins Innthal hinunter beim letzten Abstieg.

R. vom *Grosstraithen* öffnet sich bald ein schmales Thal *„die Urspring“*, durch das man an den ausgetrockneten *Stockerseen* vorbei auf guter Fahrstrasse zur *Bäckeralpe* auf der tiroler Grenze und nach *Urspring* (Wirthshaus), oberhalb eines zu Triftzwecken angelegten Sees [r. führt ein Uebergang durch das Kloascherthal, dann durch Wald zur verlassenen Elend- und Todtengrabenalpe — von welcher r. auf die Rothe Wand s. S. 119 — nach Valepp, 4½ St. (S 118)]. nun beim Zollhause über den Bach u. nach *Landl* (Whs., nebenan Jagdhaus des Erzherzogs Ludwig Victor), 3 St., gelangt.

Bergbesteigungen (†): 1) Hinteres Sonnwendjoch 1985 m, 4 St. zur *Stallenalpe,* ¼ St. weiter r. hinauf, weiterhin ins Wildkahr und zum Gipfel. Aussicht vorzüglich. Abstieg nach *Valepp* s. S. 119.

2) Der Pendling 1562 m, 5 St., recht bequem. Nach *Vorderthiersee* und über *Oberaltmoosau,* dann l. u. von N. hinan zum Gipfel, der hübsche Aussicht bietet. Abstieg auch ins Innthal nach Haltstelle *Langkampfen,* nicht ohne Wegweiser.

Uebergänge: 1) Nach Bineck, 4 St., von dort l. nach *Rattenberg* u. *Brixlegg,* 4½ St., oder r. über *Kaiserhaus* u. *Erzherzog-Johann-Klause* nach *Valepp,* 5½ St., s. S. 120. — 2) Nach Kufstein s. unten.

Nach Kufstein führen 2 Wege:

1) Die Fahrstrasse. Bei *Landl* über den Bach, dann bei der Wegtheilung l. bleibend, nochmals über den Bach und dann am l. Ufer des Klausenbaches, der bei Kiefersfelden in den Inn mündet, zum Thiersee (Schrecksee), der r. bleibt (r. rückwärts oben der Ort *Vorder-Thiersee*). Weiterhin zur Wegtheilung, woselbst die Fahrstrasse nach *Kiefersfelden* führt und diese l. lassend, in Windungen um den ins Innthal abfallenden *Maistallerberg* herum (l. von der Strasse der

Längsee, r. der *Pfrillensee,* nicht sichtbar, Besuch sehr zu empfehlen.) Nun im Bogen abwärts, schöner Blick auf das Innthal und unter der abgebrochenen Franz-Josephburg vorüber hinüber nach *Zell* und zum Bahnhofe *Kufstein.* Ueber Kufstein und die Touren von da vgl. Route 48 u. 49.

2) Ueber die Dörfer *Hinter-* u. *Vorderthiersee.* Bei der Wegtheilung die Fahrstrasse l. lassend, über den Glemmbach und hinauf nach *Hinterthiersee,* 853 m (mehrere Wirthshäuser). Nun führt Fahrsträsschen durch Wald nach *Vorderthiersee,* 785 m (Wirthshaus zum *Kirchenjackl*). [Von hier auf den *Pendling* s. oben.]

Nunmehr entweder zum *Thiersee (Schrecksee)* hinunter u. denselben r. lassend an die Fahrstrasse u. wie oben unter 1) um den *Maistallerberg* nördl. herum nach Kufstein — oder von *Vorderthiersee* den See l. lassend in südl. Richtung zur Einsattelung zwischen l. *Maistallerberg,* r. *Pendling* (*Pendling,* 1562 m, von hier, nicht ohne Wegweiser, zu besteigen) und hinab ins Innthal und auf der Fahrstrasse nach Kufstein.

21. Schliersee—Valepp—Brixlegg oder Tegernsee.

(Anschluss an die Routen 20. *Schliersee—Bayrischzell—Kufstein* u. 22. *Holzkirchen—Tegernsee—Kreut—Achensee.)*

Entfernungen: Schliersee 3 km Neuhaus 11 km Valepp 16 km Tegernsee — Bis Valepp Fahrstrasse (auch von da nach Tegernsee Fahrstrasse. somit als Tour Schliersee—Tegernsee zu benutzen) von Valepp Fussweg bis Aschau, dann Fahrweg bis Brixlegg.

Von *Neuhaus* führt Fahrweg südl., erst über das Schuttbett des Dürrenbaches, dann durch Wald ins Max-Josephs-Thal und an den Hängen des *Jägerkamps'* (zu welchem l. ab; weiterhin bei einem Kreuz Blick auf den See und nach München) zur Uebergangshöhe ca. 1140 m und *Spitzingalpe* (1½ St. von Neuhaus) und in ¼ St. hinab zum einsamen *Spitzingsee,* 1079 m (am Südende des Sees in der *Wurzerhütte* „zum damischen Loder" Bier und selbstgebrannter Enzian); nun in dem engen Thale der dem Inn zufliessenden *rothen Valepp* (bei einem Wegweiser in 5 Minuten zu einem hübschen Wasserfall) an der *Waizingerhütte* vorüber (Bier, Wein, Kaffee, Nachtlager; von hier l. auf die Rothe Wand s. unten) in 1½ St. zur Vereinigung der *weissen* und *rothen Valepp,* dicht dabei das Valepper Forsthaus, „die Valepp" *12* E. mit einer aufgelassenen Holzklause (Wirthschaft, auch Betten; von Münchener Touristen sehr besucht, an hohen Festtagen überfüllt). (Valepp kommt von *Waldeppe* = Waldwasser).

Ausflug ins Schinderkahr, 1 St. interessant; zur *Schlagalpe* und Alpe im Kahr, welches die N.-Wände des

Schinder bilden. Aufstieg zur Scharte zwischen l. Oesterreichischem und r. Bayerischem Schinder und zum Gipfel schwierig.

Bergbesteigungen (†): 1) **Rothe Wand,** 1890 m, 4½ bis 5 St., einer der besuchtesten Gipfel im Schlierseer Gebiet, meist von hier bestiegen. Mehrere Anstiegsrichtungen: Zur *Waizingeralpe* zurück, dann durch den Pfandlgraben an der *Benzingalpe* unten vorüber zur *Kimpflalpe,* Kimpflscharte u. zum Nordgipfel; — oder bis zur *Wurzerhütte* zurück, nun über die *Untere* zur *Oberen Wallenburgeralp,* 1635 m, (Unterkunft) und hinan; — oder von Valepp auf dem Uebergangsweg nach Bayrischzell bis zur *Todtengrabenalpe* hier l. hinauf zur *Kimpflalpe,* Kimpflscharte und Gipfel, von Valepp aus sehr zu empfehlen. — Aussicht s. unten bei Geitau, wohin Abstieg, die Tour also als Uebergang nach Bayrischzell zu benützen. Der Gipfelbau hat zwei, durch eine nicht gut gangbare Scharte getrennte Gipfel, von denen der westl. das Signal trägt, während der nördl. Gipfel der höhere ist; auf diesem eine Unterstandshütte, die *Böckleinhütte.* Uebergang vom Gipfel um das W.-Ende des Grates herum und meist auf dem Grate fort zum *Jägerkamp,* 1743 m, von da Abstieg nach Neuhaus s. oben. Auf dem Gipfel ein von einem Alpenvereinsmitglied der Sektion München gestiftetes Panorama, (auf einer Steinplatte) Schutz desselben empfohlen; prachtvoller Aussichtspunkt.

2) Der Schinder, 1826 m, 2½ St., auf dem von der A.-V.-Sektion München hergestellten Steige zur *Gaisalpe,* dann *Transnitzalpe* und zu dem durch eine Scharte vom bayrischen Schinder getrennten österreichischen Schinder. Aussicht sehr umfassend u. schön; u. A. die Berge des näheren Gebietes, dann im O. Kaiser, zwischen Hinter- und Vorderkaiser der Watzmann, Steinberge, Steinernes Meer; SO.: Hohe Salve, Grossglockner und Grossvenediger, zwischen beiden der leicht kenntliche und zur Orientirung geeignete Felszahn des grossen Rettenstein, Dreiherrnspitze; im S. die Zillerthaler, vor ihnen die Achensee-, nach W, die Kahrwändel- u. Wettersteingruppe, sehr verschoben, mit Zugspitze. Für die Ebene nicht lohnend. Schinderbesteigung hochbelohnend, leider zu selten gemacht, weil zu abgelegen. Abstieg auch über die *Rieslsbergalpe* zur *Baierbachalpe* und durch die *Langenau* hinaus nach *Kreut* (S. 126), 4 St. — An- und Abstieg durch das Schinderkahr (s. oben) beschwerlich.

3) Hinteres Sonnwendjoch, 1985 m, 4½ St., Alpenvereins-Steig über die *Bärenbadalpe* auf einen der beiden durch einen Grat verbundenen Gipfel. Aussicht sehr schön, insbesondere nach S. auf die Zillerthaleralpen, nach l. dann Dreiherrnspitze u. Grossvenediger, weiterhin Grossglockner, nach O. Kaiser, sehr verkürzt, im W. Zugspitze. Von allen diesen Gipfeln sind die westl.-östl. ziehenden Gebirgskämme sehr verschoben und verkürzt zu sehen und schwer kenntlich.

Uebergänge: 1) nach Bayrischzell, 4½ St., über Todtengraben- und die verlassene Elendalpe, interessant durch

das Kloascherthal hinaus; hier dann l. nach Bayrischzell, (r. nach Kufstein, 8 St. S. 117).

2) nach Tegernsee durch das Thal der weissen Valepp gute Fahrstrasse auf den *Wechsel*, Wasserscheide, und hinab ins Rothachthal und nach Tegernsee, 4 St. (S. 126).

3) Nach Brixlegg an der Innsbruckerbahn, 10 St. einsame, aber als kürzeste Verbindung nicht uninteressante Tour. Von *Valepp* an der alten, nicht mehr benützten *Kaiserklause* vorüber an den Enzengraben, hinab, über denselben u. jenseits wieder hinan und hoch über dem Bache, am l. Ufer, am abgeholzten Hange des *Bärenjoches* fort, durch Wald bei der Einmündung des *Marchbaches* hinab, über denselben, weiterhin dann über den Grundbach (wie jetzt die beiden vereinigten Valeppbäche heissen) und zur *Erzherzog-Johann-Klause* (Wirthshaus. Heulager: sehenswerth das sog. Schlagen der Klause im Mai und Juni, wozu sich viele Schaulustige einfinden), 824 m. [Hier mündet r. ein Weg ein, der oberhalb des Baierbaches in die *Langenau* zum *Schinder* und nach *Kreut* führt.]

Nun über den Bach u. am l. Ufer (hier mündet der Fatschenbach ein) ansteigend hoch über dem nunmehr nach der Einmündung des Baierbaches den Namen *Brandenberger-Ache* annehmenden Bache durch schöne Forstbestände, dann hinab zur Ache, über dieselbe und wiederum ansteigend am r. Ufer durch Wald fort zum Wegweiser [l. unten liegt das *Kaiserhaus*, 706 m, Wirthshaus, [von hier schwer zu findender Verbindungsweg am Ellbach hinauf und nach *Landl*, 4½ St., bzw. *Thiersee*] u. weiterhin n. Forsthaus Bineck, 790 m, (Finanzwachhaus).

[Von hier beschwerlicher Weg ober der hier einmündenden Steinberger-Ache nach *Steinberg*, 1007 m, *177* E. (Gasthaus), 3 St., von wo der *Guffert*, 2192 m (††), lohnende Aussicht bietend in 3½ St. zu besteigen; auch im Schmalzklausenthal über das *Kögljoch* an den *Achensee* zu gelangen ist.]

Der bequemere, auch hübschere Weg nach Brixlegg führt von *Bineck* über die Ache und steil hinauf auf die Terrasse von *Brandenberg*, 917 m, *668* E. (Wirthshaus), in Folge seiner Höhenlage, nahe schattigen Waldungen zur (einfachen) Sommerfrische geeignet. Nun auf Fahrweg am Abhange des aussichtsreichen *Brandenbergerjoches*, 1507 m (von Brandenberg in 1½ St. über *Schönau* zu ersteigen) und am l. Ufer mit reizendem Einblicke in die klammartige Schlucht hoch über dem Bache fort, dann hinunter nach *Achrain* (Messinghütte) und über

den Bach nach *Kramsach* (Gasthaus *zum Glashaus* von *Geiger*, sehr besucht und zur Sommerfrische geeignet). Postexpedition, einer der reizendsten Orte des Unterinnthales, für längeren Aufenthalt sehr zu empfehlen. [Touren: *Zireineralpe*, 3½ St., *Marchspitze*, 2002 m, 4½ St., *Vorderes Sonnwendjoch*, 2226 m, 5 St. Uebergang an den *Achensee*, 7 St. auf markirtem Wege etc.] Nun entweder l. nach *Rattenberg* oder r. nach *Brixlegg* (*Hôtel Vogel*, *Herrenhaus*, *Judenwirth*), an der Bahn Innsbruck—Kufstein gelegen, wohin täglich mehrmals in 1 St.

Eine andere Wegrichtung ist folgende: bei Bineck über die Steinberger Ache und am r. Ufer der Brandenberger Ache hinauf nach *Aschau*, *250* E. (Wirthshaus). [Von hier führt kürzer und direkt der Triftweg am r. Ufer hinaus nach *Brixlegg*, bei *Mariathal* das Ufer zweimal wechselnd.]

22. Holzkirchen—Schaftlach—Gmund—Tegernsee —Kreut—Achensee.

(Anschluss an die Routen 20 *Schliersee—Bayrischzell—Kufstein*, 21 *Schliersee—Valepp—Brixlegg* oder *Tegernsee*, 23 *Holzkirchen—Tölz—Vorderriss* und 24 *Vorderriss—Hinterriss—Achensee.)*

Eisenbahn: Holzkirchen-Schaftlach, Staatsbahn täglich mehrmals in ½ St. — Von Schaftlach nach Gmund Privatbahn 4 Mal täglich in ¼ St. — **Entfernungen:** Gmund 5 km Tegernsee 10 km Bad Kreut 24 km Achenkirchen 19 km Jenbach. (Gmund 10 km Miesbach.)

Postomnibus: von Gmund nach Kreut 2 Mal, von da nach Jenbach 1 Mal täglich; von Gmund nach Miesbach 1 Mal täglich; von Tegernsee nach Kreut Stellwagen mehrmals täglich.

Die Bahn trennt sich noch im Bahnhofe von Holzkirchen von der Rosenheimer Linie, gleich darauf von der Zweiglinie nach Schliersee, überschreitet in schönem Blick auf die Vorberge die Tegernseer Strasse und steigt nach der 32 m höheren Stat. *Oberwarngau*, 716 m (der Ort tritt schon im 8. Jahrhundert auf).

Von hier sehr hübsche Partie auf den Taubenberg (†), 919 m. (Schwarzenberg), ein bis zur Mangfall ziehendes, bewaldetes Hügelgebirge. Schattiger Weg durch Wald, 1½ St.; (oben herrliche Aussicht, wohl eine der schönsten in den Vorbergen, sehr zu empfehlen. ¼ St. östl. unter dem Gipfel ein Sommerwirthshaus, auch einfache Unterkunft; Abstieg auch in das herrliche *Mangfallthal* nach *Thalham*, an der Schlierseer Linie (s. S. 111).

Von hier durchschneidet sie bis zur nächsten Station *Schaftlach*, 758 m, eine Moränenlandschaft, wie sie in so überzeugender Weise in den Vorbergen selten zu finden ist. (Es verlohnt sich auszusteigen und auf den nun mit Vegetation bekleideten Endmoränen

des alten Isargletschers, deren concentrische Wälle sich hinter einander aufbauen, umher zu wandern. Kennern besonders empfohlen). Aussicht ausserhalb Schaftlach: Wendelstein, Bodenschmeid, Wallberg, Risserkogel, Guffert, Benedictenwand, Blomberg, Zwiesel, Schaafreuter, Hinterauthalerkette. Umsteigen. [Die Staatsbahn führt von Schaftlach weiter nach *Tölz* vgl. S. 136]

Von *Schaftlach* zieht die Bahn um den Ort (*Post*) *268* E. herum, tritt in den Wald und steigt angesichts eines prächtigen Gebirgspanoramas (von *Wendelstein* l. bis zur *Benediktenwand* r., in der Mitte die *Tegernseer Berge)* langsam bis zur *Kreuzstrasse* (bekannt aus *Hermann Schmid's* Haberermeister) an. Haltstelle *Moosrain.* Von da senkt sie sich allmählig, überschreitet die alte Vizinalstrasse, tritt in den Wald und zieht in einer Curve, dann mit herrlichem Blick auf den *Tegernsee* mit dem besonders kenntlichen *Wallberg* und *Setzberg* etc. im Hintergrunde abwärts zur schön gelegenen Station Gmund, 716 m. — In *Gmund, 474* E. (*Obermaier zum Herzog Max,* Bahnhofrestauration, Gasthof Bellevue und zum Neff), ist der Ausfluss der *Mangfall* aus dem Tegernsee u. Kreuzungspunkt für die von Tegernsee w. abführende Strasse nach Tölz, 3 St. (S. 136), und für die nach Miesbach oder Schliersee, ö., 3 St. (S. 111).

Ausflug: nach **Kaltenbrunn** (Whs.). Meierei und Gefügelhof des Herzog *Carl Theodor* in Bayern *Dr. med.*, $^1/_4$ St., vom Pavillon schönste Ansicht des Tegernsees, umrahmt von l. *Neureut, Gindelalpe, Riederstein, Baumgartenberg,* r. *Kogelkopf, Ringspitze,* im Hintergrund *Wallberg, Risserkogel, Setzberg, Plankberg,* darüber *Guffert*) Fussgeher am lohnendsten von hier zu Kahn nach Tegernsee, Schiff von Gmund entnehmen). — Interessanter Fussweg von *Kaltenbrunn* am westlichen Ufer des Sees an den ($^1/_2$ St.) Oelquellen vorüber über *Wiessee* (Hackermann). Von Wiessee Weg durch das schöne Zeiselbachthal zu schönen Aussichtspunkten, dann Weg zur Alm und zum vielbesuchten Freihaus, auch Weg zum *Bauer in der Au* siehe unten). Nun an *Abwinkel* mit Sommerwirthschaft im Walde und Schiffahrt vorüber nach *Egern,* $2^1/_2$ St., woselbst Ueberfuhr nach *Tegernsee.* — Von *Gmund* hübscher Weg über *Müller am Baum,* an der herrlichen Mangfall nach *Miesbach,* $2^1/_2$ St., S. 111. — Auf die Neureut 1259 m in 2 St. Weg mit weissblauen Pfählen markirt, von da zur *Gindelalp* 1 St. und hinab nach *Schliersee* 1 St. (S. 113). Auch Abstieg nach *Tegernsee* S. 124.

Nun am östl. Ufer des Tegernsees über die *Sct. Quirinuskapelle* (von hier Fahrweg durch das *Feudbachthal* nach *Agatharied* zwischen *Miesbach* und *Schliersee*) nach **Tegernsee,** $1^1/_4$ St., 732 m, *1022* E., *A.-V.-Sektion (Post, Tegernseerhof, Guggemoos, Steinmetz.* Man kann übrigens gerade so gut in dem durch einen schmalen Seearm getrennten Egern *183* E., dort bei *Bachmaier, Bartlmä,* od. in Rothach, *328* E. bei *Scheuerer* wohnen). Seebäder und Gelegenheit zu Kahnfahrten

jeder Gattung. Berühmter Sommerfrischplatz, Vereinigungspunkt der Aristokratie und Diplomatie während der Sommermonate; sehenswerthes Schloss mit trefflicher Brauerei, Bier im Braustübl, frühere Benediktinerabtei mit schöner Kirche und schönen Anlagen). Das Kloster hatte bei seiner im Jahre 1803 erfolgten Aufhebung nahezu 11 Jahrhunderte bestanden und war das berühmteste bayerische Kloster; von dem daselbst gepflegten wissenschaftlichen Geiste zeugen die daselbst gefundene „Peutinger'sche Tafel" und die Gedichte Werinhers, des episch angelegten Mönches. Auch die Glasfabrikation soll von Tegernsee aus sich verbreitet haben Jetzt ist es der Sitz des fürstlichen Samariters Herzogs *Carl Theodor* in Bayern, Dr. med., bekanntlich hervorragenden Augenarztes. und dadurch der Sammelpunkt von Leidenden und Hilfsbedürftigen von weit u. breit.

Der **Tegernsee**, 723 m (5 km lang, 2 km breit, 9 qkm, 71 m tief), mit ziemlich flachem Ufer, wird im S. vom *Wallberg*, 1734 m, u. *Setzberg*, 1720 m. im O. von dem Bergzug zwischen *Tegern-* u. *Schliersee*, im W. von der *Ringspitze*, dem *Hirschberg*, 1709 m, dem *Hüterkopf*, *Semmelberg* u. *Tegelkopf* eingeschlossen, u. gewährt mit seinen vielbelebten Ufern, im S. die Dörfer *Rothach* u. *Egern*, im W. *Abwinkel* u. *Wiessee*, im N. *Gmund*, im O. *Tegernsee* mit seinem Schloss, ein liebliches Landschaftsbild, welches zu längerem Verbleiben einladet. Unter den vielfachen Arten von Fischen, welche der See beherbergt, nimmt die Seeferche (Seeforelle, trutta lacustria) die erste Stelle ein. Ausserdem sind noch besonders häufig Renken u. Saiblinge.

Fahrgelegenheit im vorigen Sommer:

Von Gmund Ank. hier 9 Uhr Vorm., 2 Uhr Nachm., 7 Uhr u. 10^{35} Nachts im Anschluss an die Eisenbahn von München. — Abfahrt nach Kreut 9^{15} Vorm. u. 2^{15} Nachm., Fahrzeit $1^3/_4$ St., Fahrpreis M. 1.10. — Abfahrt nach Achensee 9^{15} Vorm, Bad Kreut 2 St. Aufenthalt, Ankunft Scholastika 5 Uhr Abends, Fahrpreis 4 M., Coupee 5 M.

Schifffahrt: Simon Pöttinger, Ländeplatz an der Post; Thom. Kellerer, südl. d. herz. Schlosses, zugleich treffl. Bäder; Grieblinger, hint. Gasthaus Guggemos, mit Badegelegenheit.

Café am See, an der Gmunder Strasse; *Cafe Bavaria*, vis-à-vis Guggemos; *Café* u. *Conditorei* v. E. Mayer an der Albachbrücke.

Schifffahrts-Tarif.

von **Tegernsee** Post nach	1—2 Pers. M.	3—4 Pers. M.	5—6 Pers. M.
St. Quirin	1	1 40	1.70
Gmund	1.70	2 10	2.40
Kaltenbrunn	1.80	2.10	2.40
Wiessee	0.85	1	1.20
Abwinkl	0.50	0.70	0.85
Egern (Bachmayr) . .	0.70	0.85	1.00

Ueberfahrt in Egern, Person 0,05 M.

Fuhrwerks-Tarif.

von **Tegernsee** nach	Einsp. M.	Einsp. M.	Zweisp. M.	Zweisp. M.	Klm.	
Gmund	4	5	7	9	5	
Kaltenbrunn . . .	6	—	8	—	6,6	
Rott. Wasserfall . .	6	—	10	—	8 00	
Um den See	7	—	11	—	19,00	
Bad Kreut	7	10	12	16	13,00	
Miesbach	9	12	15	20	15	
Bauer in der Au .	9	—	15	—	11,2	über d. See; 4 km v. Abwinkl.
Schliersee via *Miesbach*	12	16	20	25	23,0	
Valepp	14	18	18	23	16,8	
Val. Spitzg. Schliers.	20	—	30	—		
Achensee	16	21	24	32		

Spaziergänge u. Ausflüge: Grosser ($^1/_2$ St.) u. kleiner (10 Min.) Paraplui, von beiden prächtiger Blick auf die Seelandschaft u. die Gebirge. — Westerhof (Einkehr) $^1/_2$ St., mit schöner Aussicht auf den s. Theil des Sees, Pfliegelhof Einkehr. Aussicht ähnlich der vorigen), $^1/_2$ St., $^1/_2$ St. von letzterem Pfliegeleck (sehr lohnende Aussicht) — *Lehberger* (*Wirthshaus*, Blick auf den oberen Theil des Sees u. des Weissachthal), ($^3/_4$ St.); *Pfliegelhof, Lehberger* u. *Gr. Paraplui* lassen sich zu einem Ausfluge verbinden, indem man vom *Pfliegelhof* durch den von schönen Wegen durchzogenen Lärchenwald zum *Lehberger* wandert. Die Umgegend von Tegernsee ist überhaupt mit prächtigen Baumgruppen geschmückt, da der höchstselige Prinz Karl von Bayern ein grosser Naturfreund war u. nicht selten einzelne schöne Bäume den Besitzern abkaufte, um sie zu erhalten. — **Neureut,** 1259 m, prächtige Aussicht. Mit Abstieg nach *Schliersee* (dann vorerst hinüber zur *Gindelalp*, vgl. S. 113) oder Abstieg nach *Gmund* zu verbinden S. 122. — *Bauer in der Au* (mit dem Kahn nach *Abwinkel*), von da $1^1/_4$ St. (vom *Bauer in der Au* Uebergang nach *Längries*. mit Besteigung des *Kampen* od. *Fockenstein* zu verbinden, auch Besteigung des *Hirschberg*) *Quirinuskapelle, Kaltenbrunn* (s. oben), Marmorbrüche, u. *Lohbachfall,* $1^1/_2$ St-, *Enterrothacher,* 1 St. (Einkehr), *Valepp,* 4 St. (S. 118.)

Bergbesteigungen: Hier ist vor Allem zu nennen der **Risserkogel** (††), $4^1/_2$—5 St., 1829 m, über die *Wallbergalpe* u. den *Setzberg* (s. unten), $3^1/_4$ St., von da hinab zur *Setzbergalpe,* wieder hinan und am Grat fort zum Gipfel, $2^1/_2$ St., schönster Aussichtspunkt um Tegernsee, unstreitig ersten Ranges in den nördl. Kalkalpen mit Blick über dieselben von den Berchtesgadenern bis znr Zugspitze, sowie auf die Tauern, die Zillerthaler u. Stubaier. Abstieg auch nach Bad *Kreut,* 3 St., oder nach Valepp 3 St.

Riedererstein, 889 m, entweder über *Pfliegelhof* und *Pfliegeleck* (s. oben) oder zum *Grossen Paraplui* u. *Lehberger*, später den Kreuzwegstationon folgend zur Wallfahrtskapelle, $1^1/_2$ St., prächtige Aussicht von da in 1 St. auf die *Baumgartenschneid*, 1457 m, herrliche, weit reichende Aussicht); Abstieg auch z. Prinzenweg (s. u.).

Wallberg (†), 3 St, 1734 m, von *Egern* oder von *Rothach* südl. auf Feldweg nach *Oberach* (Wirthhaus) u. über die *Hintermaueralpe*.

Setzberg (†), 3 St., 1720 m, Weg anfangs derselbe wie auf den *Wallberg*, dann r. zur *Wallbergalpe*, Anstieg durch Knieholz von N. oder östlich den Gipfel umgehen u. von da Abstieg auch südlich zur *Setzbergalpe*, dann r. hinunter an die Strasse u. zurück.

Bodenschneid (†), 3 St., 1682 m, die Strasse im Rothachthal einwärts bis *Enterrothach*, dann über die *Bodenalpe*, vgl. auch S. 114.

Hirschberg (†), $4^1/_2$ St., 1709 m; mit Kahn bis Abwinkel, dann zum *Bauer in der Au* $1^1/_4$ St., von da in 2 St. zur *Hirschberghütte*, Weg markirt, $^1/_2$ St. unter dem Gipfel gelegene ehemalige Alphütte, nun als Unterkunftshütte eingerichtet. Aussicht recht lohnend. Abstieg auch nach *Kreut* oder über die Hocklucken- u. Rauheck- zur Holzpointalpe u. nach *Tegernsee* in 4 St.

Kampen (††), 4 St., 1651 m, über *Bauer in der Au* (s. oben), von wo auf dem Fahrweg, nach 1 St. r. durch den den Stinkergraben zur *Hirschthalalpe* und zum Gipfel. Von diesem führt auf dem Grate ein Uebergang hinüber in $2^1/_2$ St. zum Seckerkreuz, von wo Abstieg nach *Länggries*, S. 139. — Fockenstein (†), 1592 m, Weg, wie auf den Kampen, zur *Hirschthalalpe*, dann r. zu der Neuhüttenalpen. — Rossstein (†), 1692 m, ebenfalls vom *Bauer in der Au* zur *Schwarzentennalpe*, den Bach entlang, dann zur *Rosssteinalpe*, zum Sattel u. nach *W.*, Aussicht sehr lohnend. Abstieg nach Kreuth.

Uebergänge: Nach Schliersee. Es führen dorthin mehrere Uebergänge; 1) *Kühzagelweg* (†), 5 St., im *Rothachthal* bis *Ellmau*, über die Rothach u. längs des *Kühzagelbachs* hinan zur *Kühzagelalpe*, 2 St., von da zum Sattel, 1148 m, zwischen *Lainen-* u. *Rainerkopf*, jenseits hinab nach *Neuhaus* durch den *Angelgraben*; nicht lohnend; — 2) *Prinzenweg*, $2^1/_2$ St.; zur Schiessstätte, im *Albachthal* auf gutem Ziehweg aufwärts bis zur Einsattelung, von da hinab zur Halbinsel am

Schliersee; — **Neureut,** 1259 m, u. **Gindelalpe,** 3½ St., 1329 m: zum *Westerhof,* durch Wald steil hinan zur **Neureut,** woselbst Unterstandshütte. Abgabe von Bier u. Milch. Prächtige Aussicht auf Tegernsee, die Berge im W. u. S. (Venediger). [Hier auch Abstieg auf markirtem Wege nach Gmund (S. 122.)] (Neureut, Gindelalpe u. Kreuzberg sind durch einen Fussweg mit dem Prinzenweg verbunden; Weg markirt.). Auf dem Rücken fort bis zu einem Absturz, l. hinab zur *Gindelalpe* u. auf Fussweg ins *Breitenbachthal,* oder lohnender 1 St. weiter bei dem Absturz r. auf dem Rücken fort zur *Gindelalpschneide,* mit schöner Aussicht, von da hinab ins *Breitenbachthal* u. zur Halbinsel am Schliersee.

Ins Isarthal. Nach *Ahrnikel* mit Kahn, dann zum *Bauer in der Au* u. auf den neuen von der *A.-V.-Sektion Tegernsee* hergestellten Wege im *Stinkergraben* (Schwefelquellen) aufwärts zur *Hirschthalalpe,* 1235 m (von wo nördlich der *Fockenstein,* südl. der *Kampen* zu besteigen ist). Nun auf gutem Wege über die *Stickelalpe* nach *Hohenburg* bei Länggries, 4 St. — Ein anderer lohnender Weg führt von *Kaltenbrunn* (s. oben) nach *Finsterwald,* dann über die *Steinberghöfe* nach *Waakirchen* u. auf der Strasse nach *Reichersbeuern* u. mit Bahn oder auf der Strasse fort nach Tölz.

In die Valepp. Von *Tegernsee* überfahren nach *Egern,* dann nach *Rothach* u. an der Rothach entlang nach *Enterrothach* u. an den Fällen vorüber zum *Wechsel* (Wasserscheide). Nun an der weissen Valepp entlang zum Forsthaus *Valepp* (S. 118), 4½ St. — Von da führt nördl. der Fahrweg am *Spitzingsee* vorüber in 4 St. nach Schliersee, eine sehr zu empfehlende Tour. — Südl. führt dann der auf S. 120 des Näheren beschriebene Weg in das Brandenbergerthal u. nach Brixlegg.

Die Kreuter Poststrasse führt um die ö. Bucht des Sees nach *Rothach* (Fussgänger kürzen den Weg erheblich, indem sie nach Egern überfahren u. von da an die Strasse), geht über die *Weissache* und verfolgt dann das immer enger werdende Thal über grüne Matten, zwischen waldigen Bergen (l. *Wallberg, Setzberg, Risserkogl,* r. *Ringberg, Hirschberg, Leonhardstein*) an den Marmorbrüchen u. dem *Lohbachfall* vorüber (von der Strasse nicht sichtbar, ¼ St. nach Dorf Kreut, 1½ St., 802 m, 74 E. (Obermaier), Post- u. Telegraphenstation; ¾ St. weiter, 10 Minuten abseits der Hauptstrasse (bei der Restauration *Reineralpe* l.) Wildbad **Kreut,** 845 m, dem Herzog Carl Theodor gehörig (Schwefelquelle, Molken, Kräutersaft, Sool-, Schwefel- und Kiefernadelbäder, ca. 750 Kurgäste jährlich). Post. u. Telegr. Passanten erhalten nur im Wirthshaus neben dem Bad u. im Billardzimmer Bier. — *Kreut* ist nach langjährigen meteorologischen Beobachtungen

der niederschlagreichste Ort Deutschlands (2011 mm im Jahr) und der ganzen nördlichen Alpenzone überhaupt. Es wird im Gesammtgebiete der Alpen nach dieser Richtung nur von Tolmezzo im Tagliamentothal (Venezianeralpen) und Raibl in Kärnten übertroffen. Nach neueren Mittheilungen wird die Regenmenge Kreut's von der in der forstlich meteorologischen Station Fallek 1132 m, bei Berchtesgaden übertroffen, welche in den Jahren 1883—84 eine Niederschlagsmenge von 2083,5 mm aufweist. Letztere ist somit einer der regenreichsten Orte im Berchtesgadener Lande und lässt die Regenmenge des Wendelsteinhauses, 1492 mm u. des Peissenberg, 1066 mm. weit hinter sich. Was die klimatischen Verhältnisse von Kreut betrifft, so mögen folgende Notizen hier Platz finden. Die Jahrestemperatur von Kreut ist beträchtlich tiefer als nach der Meereshöhe zu erwarten ist. Die ringsum steil aufsteigenden Berge beschränken die Sonnenstrahlung erheblich, u. so bleiben die Sommermonate sehr kühl, während der Einfluss des im Süden vorgelagerten Planberges den Winter ausserordentlich kalt macht. Nach Dr. von Bezold gleicht der Juli von Kreut etwa jenem im mittleren Norwegen, während der Januar jenem von Riga oder von Hammerfest (der nördlichsten Stadt der Erde, unter 70° 39′ n. Br. gelegen) nicht viel nachgeben wird. Kreut ist desshalb auch nur ein **Sommerkurort,** aber als solcher **jedenfalls ersten Ranges,** da ungewöhnlich niedere Temperaturen im Zusammenhalt mit ganz enormen Regenmengen u. doch vollkommenem Schutz gegen Winde unbedingt mächtige Einflüsse gewähren müssen.

Spaziergänge: In die *Langenau* zur *Petzerer-Alpe* und an den *Sagenbachfall,* 1 St. — Wasserfall des *Gerlachbachs,* ½ St.; auf den Hohlenstein, ¾ St., 1258 m (mit lohnender Aussicht), und zur Hohlensteiner Alpe (½ St. weiter) — in die *Wolfsschlucht,* 1¼ St., und an die Fälle des *Felsenweissachbachs* — zur Gaisalpe, 1½ St. (guter schattiger Weg; dort Molkenbereitung für das Bad; Aussicht hübsch) — zur *Königsalpe,* 2 St., 1162 m, Reitweg (Musteralpenwirthschaft, ohne Aussicht); hiermit Besteigung des *Plattenjoches,* 1591 m, zu verbinden, Rückweg von der Hochalpe auch über die *Gaisalpe,* so dass beide Ausflüge mit einander verbunden werden können — Hochalpe, 1426 m, 3½ St., über *Glashütte,* dann r. über die *Mittelhüttenalpe.* Aussicht recht lohnend, Isarthal, Ebene und die näheren Berge. Abstieg auch nach Länggries, aber nicht ohne Führer.

Bergbesteigungen (im Bade Pferde u. Esel zum Reiten): 1) **Risserkogel,** 4 St., überaus lohnend (s. o.), durch die *Langenau,* dann l. zur *Vorderlochalpe* u. hinauf zur *Rissalpe* und auf den Gipfel. Aussicht s. S. 124. Abstieg auch nack *Tegernsee* u. *Valepp.*

2) **Schinder** 4—5 St., 1815 m; Fahrweg durch die *Langenau* bis *Baieralpe,* wo Wirthschaft, 3 St., dann l. Reitweg über die Rieselsbergalpe in 1½ St. zur Spitze des österreichischen Schinder, bequem und sehr lohnend; Abstieg auch auf Alpenvereinsweg nach *Valepp,* 2½ St. (s. S. 119), Panorama im Bade zu haben.

3) Rossstein (††), 5 St., 1714 m, beschwerlich auf der Achenseer Strasse bis an die Stelle, wo l. der Weg zur *Königsalpe* hinauf steigt, hier r. und am Schwarzentennbach hinauf zur *Schwarzentennalpe*, dann wie S. 125.

4) Hirschberg (†), 1709 m, 4 St. Nach Dorf *Kreut* zurück, dann l. im Pfetzerergraben aufwärts weiterhin r. zur *Heidbergalpe* ö. des Gipfels. Sehr lohnende Aussicht; Abstieg auch zum *Bauer in der Au* und nach *Tegernsee* (S. 125).

5) Schildenstein (†) 1617 m, erst hinauf zur *Gaisalpe*, $1^1/_2$ St.. dann zur Grathöhe, dann die *Schildensteinalpe* r. unten lassend und rückwärts steil über verfallene Stufen zum Gipfel, $1^3/_4$ St. Aussicht sehr lohnend mit Tegernsee und Achensee. Abstieg auch zum *Achensee;* schwer zu finden, Richtung jedoch markirt. Südlich steil durch Wald hinunter, dann sich l. haltend, weiterhin zu den *Mahmoosmähdern* und zum *Mahmooshals*, dann zum Jagdhaus und hinaus nach *Achenkirch*, 3 St., von wo in $^3/_4$ St. an den Achensee s. unten.

6) Planberg (†), 1761 m, 4 St. (mit dem vorigen zu verbinden) denselben Weg von vorhin, von der *Schildensteinalpe* hinüber zur *Planbergalpe* und l. hinauf zum Grat, den man, mehrere Nebengipfel übersteigend, bis zur Halserspitze, 1860 m verfolgen kann. Aussicht von beiden schön, gerade gegenüber der massige Guffert, nach N. die Ebene. Abstieg vom Planberg zum *Achensee*, ebenso wie vom Schildenstein, von der *Halserspitze* auch nach N. zur *Baieralpe* und durch die *Langenau* hinaus nach Kreut.

Uebergänge. An den Achensee, der monotonen Landstrasse (s. unten) vorzuziehen. Zur *Gaisalpe*, zum Sattel und zur *Schildensteinalpe* (Besteigung des *Schildenstein* s. oben, leicht damit zu verbinden), dann wie oben vom *Schildenstein* zu den *Mahmoosmähdern* und nach *Achenkirch* und an den *Achensee* — Nach Steinberg denselben Weg, dann aber statt r. nach *Achenkirch* hinaus, l. auf der Strasse nach *Steinberg*. [Von hier in 2 St. auf den sehr lohnenden *Guffert*. 2192 m.] — Nach Valepp über die *Erzherzog-Johann-Klause*, durch die *Langenau* über die *Baieralpe*, dann am Baierbach hinaus zur Klause, von wo l. zurück auf den S. 120 geschilderten Weg, Bergbesteiger wählen jedoch besser, um nach Valepp zu gelangen, den Aufstieg zum *Schinder*, mit Abstieg nach Valepp s. oben. — Zum *Bauer in der Au* zur *Schwarzentennalpe* wie oben, dann hinab, recht lohnend.

Die Weissach weiter entlang am Jägerhaus *Hohenadl* vorüber nach *Glashütte* (so genannt, weil hier früher Glashütten waren, Wirthshaus), 933 m, und zum Zollhaus *Stuben* und noch auf-

Amthor'sche Verlagsb. Augsburg.

Umgebungskarte des Achensees.

wärts zur *Stubenalpe*, vor welcher der Weg auf die *Hochalpe* (s. oben) führt Nun auf die Höhe des Passes, 960 m, rasch abwärts, über die Grenze und zum österreichischen Mauthhaus im *Pass Achen*, 821 m und im Achenthal hinaus (r. mündet das Strässchen von *Fall*, 2 St. bzw. *Längries* S. 139 ein, die Verbindung mit dem Isarthal und Mittenwald herstellend) nach *Achenwald*, 822 m (*Hagenwirth*) gute Einkehr; in der Nähe hübsche Klamm, wohin Fussweg etwas r. der Strasse abzweigt) [von hier auf den Juifen, 1985 m, in 3½ St. über die *Rothwandalpen*] u. an Kohlstatt (bedeut. Köhlereien) vorüber hinan (l. mündet das *Ampelsbachthal* ein, dessen Hintergrund der hier als Pyramide erscheinende Guffert schmückt, Uebergang hier nach *Steinberg*, s. oben) nach Achenkirch, 922 m, *314* E. (*Post* des *Baumann*, *Kern*), ein fast eine Stunde langes Dorf, Geburtsort des *Ant. Aschbacher*, Landesvertheidiger in den Jahren 1800—1814, Telegraphenbureau.

Bergbesteigung: Juifen (†) 1995 m, durch das *Unterauthal* auf der l. Seite des Baches über die *Hochstögenalpe* auf die *Klein-Zemmalpe*, 2 St. (Heulager). Dann über ein kleines, zur *Hochplatte* ziehendes Joch an der *Gross-Zemmalpe*, die r. bleibt, vorüber, um die *Marbichlerspitze* 1896 m, herum, auf den Sattel, der diese mit dem Juifen nach N. verbindet, ca. 1700 m, auf grasigen Weiden auf diesen selbst. Aussicht sehr umfassend: besonders schön und instructiv die ganze Kahrwändelkette, Wettersteingebirge, Benediktenwand; darüber hin die schwäbische Hochebene, Starnbergersee, Isarthal mit Tölz; entfernt München, Tegernseerberge, Guffert, dahinter der Kaiser, Unutz, r. von ihm Zillerthaler Gletscher; Weg abwärts auch über *Rothwand-*, 1526 m, *Baieralpel-* und *Demelalpe* durch die sehr sehenswerthe *Dürrachklamm* nach Fall an der Isar, 3½ St. Vgl. auch S. 141.

Uebergang (†) durch das *Unterauthal*, über *Gröbnerhals*, *Isshals*, *Hochloch*, *Nimmerlalpe*, *Flach*, *Eiskönigalpe*, Lariss und *Graschberg* nach Hinter-Riss, 8 St., beschwerlich.

Nun im Achenthal aufwärts (die weit zerstreute Gemeinde *Achenkirch*, hat *967* E.) längs des Walchen (Ausfluss des Achensees) am *Hôtel Maier* vorüber (schön gelegen, Besitzer: Jäger *Baumzer*, empfohlen, gegenüber wohnen die Führer Barthol. u. Josef *Wenhauser*) an den **Achensee**, woselbst der vielbesuchte Gasthof *Seehaus* (früher *Scholastika*, Seebäder, Kahnfahrten).

Der Achenthaler See oder **Achensee***), Eigenthum des Klosters Viecht, nach dem Boden- und Gardasee der grösste und schönste See Tirols, ist ein ächter „See der Almen“, wozu ihn schon seine hohe

*) Berge r. u. l. vom See oberer Keuper, am Breitlahner mit Asphaltschiefer, welche Fischreste und fossiles Holz enthalten. Aufenthalt am Achensee Naturforschern anzurathen, namentlich Geognosten, da hier die Flötzformationen vom untersten Keuper bis zum Neocom mit prächtigen Versteinerungen (Basilialpe, Ampelsbach) entwickelt sind. Auch Pflanzenfreunde treffen manches Interessante, so das seltene Rhododendron chamaecystus; Edelweiss gibt es am Pfansjoch und Sonnwendjoch zu pflücken.

Lage macht 930 m (der höchste unter den grösseren deutschen und österreichischen Seen). Er liegt zwischen dem steil abfallenden *Rabenspitz*, 2050 m, u. *Seekahr*, 2072 m (w.), den Hängen des *Umtz-*, *Kögl-*, *Spiel-* u. *Kothalpenjochs* (ö.), welches letztere sich durch seine Burgmauern ähnlichen Felskronen auszeichnet und dem *Bärenkogl*, 1981 m, (s.). Er hat eine Länge von 2 St., eine Breite von $^1/_4$—$^1/_2$ St. eine Fläche von 7 qkm und eine Tiefe von 132 m. (nach 180 Lothungen des Professors *Simony*). Prachtvolle Ultramarinfarbe des Wassers (deswegen oft mit Gardasee verglichen), namentlich gegen Mittag. Im Winter friert der See selten selten ganz zu. Der Fischreichthum (Saiblinge, Achen, Renken, Lachsforellen, Hechte, Rutten, Bärschlinge, Dolben, Pfrillen) hat in Folge langdauernder übler Wirthschaft von Seiten des Klosterfischers sehr abgenommen.

Seit 1887 verkehrt auf dem See das Dampfschiff St. Joseph. Kahnfahrten von Seespitz, Buchau, Pertisau, Seehof, Scholastika, Baumzner nach allen Richtungen auch bei heftigem Winde nicht gefährlich. Tarif hängt in allen Gasthäusern aus und jeder Schiffer ist zur Vorzeigung desselben verpflichtet.

In der Umgegend des Sees hat die auf dem Gesammtgebiete der Tiroler Alpen unermüdlich thätige Alpenvereins-Sektion *Prag* (Obmann der bekannte Alpenkenner *Stüdl*) eine grosse Zahl von Wegverbesserungen und Markirungen aufgeführt. — Ein hochinteressanter, für schwindelfreie Touristen leicht zu begehender Weg, der sog. „Mariensteig“ führt jetzt auf der Westseite des Achensees (Nachmittags schattig) meist ziemlich hoch über dem See in $2^1/_2$ St. zur Pertisau, derselbe ist von Dr. *Ohlenschlager* in Frankfurt a. M. angelegt und mit rother Farbe markirt; vom Nordende des Achensees bis zur *kleinen Gaisalp*, 1 St., zur *grossen Gaisalp* $^1/_2$ St., von da zum *Breitladen* 55 Min., und in die *Pertisau* 20 Min. — Auch ist von *Maier's* Gasthaus der Weg markirt in das Oberauthal und auf die *Seekahrspitze*.

Bergbesteigungen: 1) Die lohnendste, auch für Damen geeignet ist die auf den **Umtz** (†), 2077 m (eigentlich Vorderer Umtz, von ihm durch eine tiefe Scharte getrennt in n. Richtung liegen *Hochumtz*, 2072 m, und *Hinterer Umtz*, 2065 m). Wege vom Achensee markirt durch A.-V.-Sektion *Prag*. Anfangs durch Wald, mässig steil, dann über Wiesen zur *Kögelalpe*, 1 St., 1426 m, und auf die Spitze, $1^1/_2$ St. Aussicht eine der entzückendsten in den n. Kalkalpen (von S.-O. durch S., S.-W. nach W.: Centralalpen vom Wiesbachhorn über Grossglockner, Grossvenediger zu den Zillerthalern, unter letzteren namentlich Mörchenspitze, Schwarzenstein, Thurnerkamp, Hochmösele, Hochfeiler, Rifal, Gefrorene Wand, Olperer und weiter bis zu den Stubaiern; davor das vielgestaltige Sonnwendjoch, der Achensee, die Berge des Hinterriss, des Kahrwändel u. Wettersteinspitzen; von N.-W. durch N. nach N.-O. u. O.: bayerische Alpen vom Algäu bis Watzmann, bayerisches Flachland mit Starnberger See.

Alpenrosen bis an den See herab (Flora im Juni am schönsten). Muschelliebhaber finden längs des Seeufers beim Jägerhaus die seltene Anadonta complanata. Weniger angenehm sind hier und in der Riss die zahlreichen Vipern (gewöhnliche und schwarze.)

Kaisergebirge, Salve; Panorama von v. Bezold sehr instruktiv). Vom **Einfang** (Seehof) Reitweg auf Köglalpe, 1 St.

2) Der Juifen (†), 3 St., 1985 m, nicht beschwerlich, am *Kreuzbühel* vorüber, über die Alpe *Falkenmoos*; hübscher Blick auf Rissberge, Kahrwändel und das bayerische Flachland; vergl. auch Achenwald. — 3) Die Hochplatte (†), 2 St., 1809 m, leicht. — 4) Die **Hochiss** (s. unten.)

Uebergänge führen: Durch das *Oberauthal* zur *Basilialpe* über *Pfansjoch* nach Pertisau (†) 5 St. (S. 133). — Ueber die *Köglalpe* und durch das *Schmalzklausenthal* nach *Steinberg* (S. 128). — Nach Brixlegg, zur *Kögl-* u. *Schmalzklausenalpe*, dann auf dem von der A.-V.-Sektion angelegten Weg zum Sattel oberhalb der *Ziereinеralpe* (l. die *Marchspitze*, 2002 m mit Umweg von 1 St. zu besuchen), dann am *Ziereinersee*, der l. bleibt, vorüber zur *Ziereineralpe* u. über die grüne Mulde der *Ladoialpe**) (Alpe bleibt l. unten), unter schönem Blick auf die Zillerthaler zur *Lipperheide's Ruh* u. auf neuem Wege steil hinunter durch die wilden Steintrümmer des *Rothen Gschöss***) nach *Kramsach*.

Die Strasse führt nun am östl. Ufer des Sees, insbesondere des Morgens angenehm kühl und schattig (bei Sonnenschein auch Kahnfahrt zu empfehlen, doch ist für Fussgänger die hart am See liegende Strasse zu verfolgen unbedingt zu empfehlen) am *Einfang* vorüber (hier r. die Hôtel-Colonie *Seehof*, 931 m, offenbar elegantestes Hôtel am See, Bäder, Seefahrt etc., Besitzer der bekannte Sänger *Rainer*.)

Ausflüge: In das kleine Felsenthal hinter dem Seehot (vom Besitzer desselben bis hinter den Wasserfall und an den Hängen des Kögljoches mit Bänken und Belvederes ausgestatteter Weg mit wahrhaft prächtigem Ausblick auf den Achensee) — zum *Gamsparillon* mit Aussicht über den ganzen Achensee — zur *Theresienruhe* am jenseitigen Seeufer. — **Bergbesteigung: Unutz** auf gutem Weg bis zur Vereinigung mit dem von der *Scholastica* herauf kommenden Weg, dann wie oben.

Hart am See hin, stellenweise auf Pfählen in denselben hineingebaut, (prächtige blaue Farbe des Sees, schöne Vegetation, besonders zur Alpenrosenzeit), führt die Strasse nach Buchau, 97 E. (Gasthaus von *Prantl*, Kahnfahrt beim Fischer).

Ausflug zum *Buchauer-(Dalfazen) Wasserfall*, $^3/_4$ St. — **Bergbesteigung:** Von hier bester Aufstieg auf das **Sonnwendjoch** (††) und dessen verschiedene Spitzen (**Hochiss**, 2297 m,

---

*) Prächtige Kreideversteinerungen.
**) Von hier der bekannte Hagauer Marmor.

Rofan, 2287 m, Vorderes Sonnwendjoch, 2226 m, **worunter die erste, die wegen ihrer Aussicht gerühmteste,** indem sich von ihr aus die den Horizont im S. begrenzende Gletscherreihe am imposantesten ausnimmt); an dem Wasserfall von *Dalfazen*, der l. bleibt, vorüber zum Niederläger, 1299 m, dann steil über Wiesen zum Hochläger, $1^3/_4$ St, 1581 m, von da zum *Steinernen Thor* u. auf die **Hochiss,** $1^3/_4$ St.; oder schräg hinüber nach der *Maurizenalpe* (wohin man auch in $2^1/_2$ St. nach *Maurach* (s. unten) geht. Weg durch A.-V.-Sektion Prag markirt), von wo man an einem prächtigen Quell vorüber über die *Steinerne Stiege* zum *Rofan*, $1^1/_2$ gelangt. Den Weg abwärts nimmt man von der Hochiss am besten über die *Kothalpe* nach Seehof oder Scholastika; vom *Rofan* und *Vorderen Sonnwendjoch* kann man auch über den *Bettlersteig* (nur für schwindelfreie Kletterer), oder über den *Schafsteig* und *Zireinersee* (von wo auch Abstieg über *Ladoi Röthengschöss* nach Brixlegg, zur *Ungereralpe*, dann hinab zur *Schmalzklause* (von wo auch Steinberg, S. 128) und über die *Köglalpe* nach *Seehof* und *Scholastica* gelangen. Ein guter Fussgänger kann mit diesen Touren auch die auf Unutz verbinden und, was sehr zu empfehlen, besonders Hochiss und Unutz in einem Tage abthun, indem er von der *Kothalpe* auf die *Köglalpe* (S. 130) geht, von wo man gewöhnlich den Anstieg auf den Unutz macht (beide an sich schon ganz vorzügliche Aussichtspunkte, ergänzen sich dann zu einem der grossartigsten Panoramen). Selbstverständlich sind beide Punkte auch in umgekehrter Reihenfolge von Scholastika und Seehof aus nach Buchau abzumachen. Führer sind an beiden Endpunkten der Partie zu haben.

Wer zu Fuss hierher gegangen, versäume keinesfalls beirgend verfügbarer Zeit nach **Pertisau** hinüber zu fahren (dahin auch von *Scholastica* aus mit Dampfschiff oder Kahn oder auf dem Steige auf der W.-Seite des Sees; der Ausflug lohnt sich sehr. Auch lässt sich für Solche, die den *Achensee* besuchen wollen, von der Pertisau auf die unter 24 geschilderte Route gelangen, auf welcher man über das *Plumserjoch* (Pertisau 6 St. Hinterriss) nach *Hinter-* u. *Vorderriss* gelangt. Beliebter Uebergang und praktisch für solche, welche vom Achensee wieder in das bayr. Hochland zurückkehren u. nicht die oben geschilderte Route 22 wieder zurückmachen wollen. Siehe übrigens unter S. 133 u. 142. — Von der Pertisau kann man auch zur *Seespitz* (Wirthshaus) und von da auf abkürzendem Fusswege auf die Jenbacherstrasse gelangen Vgl. S. 135.

Wer die Route nach Jenbach an die Kufstein-Innsbrucker Bahn fortsetzt, verfolgt die Strasse von *Buchau* weiter über *Maurach*, 966 m, 255 E. (*Neuwirth*. Führer: Alois *Brugger*, der beste

am Achensee). Von hier ist der Weg durch die A.-V. Sektion Prag markirt auf die *Maurizenalpe* und auf die *Hochiss* (s. oben) mit Abzweigung auf den *Rofan* und das *Sonnwendjoch.*

Schöner Umweg führt hinüber auf das Plateau auf dem das Dorf *Eben.* 980 m, *69* E. (Gasthaus neben der Kirche, Sonnabends und Feiertags von Wallfahrern überfüllt). Aussicht von hier ins Unterinnthal. Besuchter Wallfahrtsort (in der Kirche das Grab der heiligen *Nothburga*) am Fusse des felsigen *Kirchenspitz,* 1958 m. [Von hier zur *Achenbergalpe* woselbst schöne Aussicht, Weg markirt.] Nach Jenbach hinunter führt direkter Stationenweg durch schönen Wald mit prächtigen Ausblicken in 1 St.

Von *Maurach* führt die Strasse in $1^1/_2$ St. ziemlich steil hinunter in das 400 m tiefer gelegene Innthal, weiterhin am Gasthaus zum *Bräuhaus* vorüber zum langgestreckten Jenbach, 559 m, *1061* E. (*Post* im Dorfe, *Gasthaus zur Toleranz* am Bahnhofe). Von da fährt die Bahn täglich mehrmals in 1—$1^1/_2$ St. nach *Kufstein,* in $^3/_4$—$1^1/_4$ St. nach *Innsbruck.* (Von Jenbach zum Achensee ist die Anlage einer Bahn beabsichtigt.)

Am westlichen Ufer des Achensees in einer durch die Vereinigung dreier Thäler, *Tristenau-, Falzthurn-* u. *Gerathal* gebildeten Ebene, der einzigen an den Längsufern des Sees, liegt die vielbesuchte **Pertisau.** Die schöne Lage der von bizarren Kalkschrofen, unter denen besonders das *Sonnenjoch* ins Auge fällt, umstandene Wiesenbucht, die Nähe des Sees und die treffliche Unterkunft machen ihn zu einem der beliebtesten, im Juli und August aber auch überfülltesten (oft kein Platz bei den Bauern auf Heu, viel weniger in den Gasthäusern) Sommerfrischorte, 929 m, *133* E., der Alpen, der sich aber leider nach und nach zu einem Modeorte mit all seinen dem Touristen und Naturfreund unleidlichen Eigenschaften herausbildet. Wer Ruhe geniessen will, findet dieselbe höchstens im Juni, allenfalls auch im Spätherbst, doch ist der erstere Monat wegen seiner reichen alpinen Vegetation vorzuziehen. Die Nähe des Sees, in dem man Bäder nimmt und der zu Fahrten nach allen Richtungen einladet, die romantischen Thäler und Jochsteige der nächsten Nachbarschaft, die zu kleineren und grösseren Ausflügen verlocken, die reine Luft, die herrliche Wald- und Gebirgslandschaft, das vortreffliche Wasser des Ortes, sind Anziehungspunkte, wie sie wenige andere Plätze aufzuweisen haben. Treffliche Unterkunft vermittelt vor allem das geräumige *Fürstenhaus,* dessen Wirthschaft im Auftrag des Klosters Viecht betrieben wird, Telegraphenstation. Table d'hôte, Freitags kein Fleisch; ferner *Pfandler, Prantl, Gaber, Karlwirth, Villa Stephanie,* Führer Franz *Krautl.* Aussicht: Bettelkahr, Schaufelspitz, Sonnenjoch, dieses besonders imponirend, links zwischen Falzthurnthal und Tristenau der Tristenkogel, Seebergspitz, Rabenspitz, Seekahrspitz, südl. Bärenkopf, Tristenauthal, östl. Sonnwendjoch, Klobenjoch u. Röthspitze, nördlich Unutz.

Ausflüge: Durch die Dampfschifffahrt nunmehr sehr bequem. — Sehr zu empfehlen für schwindelfreie Touristen der Fussweg auf der W.-Seite des Sees, auf den man in $2^1/_2$ St. an das Nordende des Sees Scholastika, Maier etc. gelangen kann. — 2) auf den Lebenberg, einen Vorsprung des s. stehenden *Bärenkogels*, $1^1/_2$ St., Aussicht über den Achensee, sehr lohnend; — 3) zum Ursprung, vielbesuchte Quelle, am Eingang in das (sw.) *Tristenauthal*, $^3/_4$ St., der Brunnenleitung entlang; — 4) durch das *Tristenauthal* (das erste Thal l. hinter Pertisau) zur *Bärenbadalpe*, 1 St., 1461 m, Weg markirt. Von da das *Stanserjoch*, 2 St., 2096 m, und der *Bärenkogel* 1981 m zu besteigen, beide mit sehr lohnender Aussicht. Von ersterem gelangt man über die *Plattenalpe* nach *Georgenberg* herab, $2^1/_2$ St. (steil, aber mit Führer nicht schwierig), von letzterem zur *Weissenbachalpe* und nach *Jenbach*.

Uebergänge in die **Hinterriss:** 1) durch das **Falzthurnthal** (†) (2. Thal hinter Pertisau nach W.) auf das *Sonnenjoch*, ins *Stallenthal*. Mässig ansteigender Reitweg zur *Falzthurnalpe*, 1 St., 1078 m, *Gramaiser Niederläger*, 1 St., 1263 m; nun a) entweder r. zum *Gramaiser Hochläger*, $1^1/_4$ St., 1780 m, am Fusse des Sonnenjochs (††) 2454 m, welches von hier in $1^1/_2$ St. zu ersteigen ist und grossartigen Einblick in die nächste Umgebung gewährt) u. l. über die grasigen Wiesen zum Joch, 1895 m, wo der Reitsteig beginnt, dann auf diesem thalab zur Binsalpe, $1^1/_2$ St., weiter zur Engalpe, $^1/_2$ St.; — oder b) auf sehr schlechtem und steilem Weg zur *Lamsen*, 2 St., 1941 m, von wo sö. über die *Marzan* zur *Stallenalpe* und nach *Schwaz*, $4^1/_2$ St., an die Bahn — oder n. auf dem neuen Reitweg hinab zur *Binsalpe*, 1 St., 1472 m (Weg nach *Laliders, Ladiz* etc. S. 145), hinab ins Blauthal zur **Engalpe,** $^1/_2$ St., 1198 m (Nachtlager, 6 Betten, Bier, Milch, Café) (S. 145), den *Blaubach* (Rissbach) entlang, zur *Hagelhütte*, $1^1/_2$ St., und dann auf gutem Fahrweg nach *Hinterriss*, 2 St. Die Tour über den Gramaiser Hochläger, Binsalpe, Enge etc. sehr lohnend und durch die A.-V.-Sektion Prag markirt, dem näheren Weg über das Plumserjoch in die Hinterriss (s. u.) weit vorzuziehen, weil mitten in die grossartigen Gebilde der Kalkalpen führend (gute Fussgänger verbinden auch wohl die Tour in die Engalpe bis zur Hagelhütte mit der über das Plumserjoch zu einer starken Tagestour, 12—13 St.).

2) über das **Plumserjoch** (stellenweise verfallene Fahrstrasse, sehr sonnig, Wegabkürzung durch den Wald markirt) an der Mündung des Tristenau- und Falzthurnthals vorüber, nö. den *Bletzacher Bach* aufwärts, die *Bletzacher Alpe* (von wo beschwer-

licher Weg in 5 St. über das *Schleimsjoch*, 1674 m, zur *Basilialpe* u. das *Oberauthal* abwärts nach *Scholastika* und über das *Pfansjoch* nach Fall im Isarthal s. S. 141) r. lassend durch das *Gernthal* an den Fuss des Plumserjochs über das Schotterbett und hinauf zum breitsatteligen Joch, $2^1/_2$ St., 1653 m, von da abwärts zur Jagdhütte des Herzogs von Coburg-Gotha, mit Sennerei zu ebener Erde und Zimmer für den Herzog im 1. Stock, und hinab zur zerfallenen *Plumseralpe*, $^3/_4$ St., 1413 m, *Hagelhütte* $^3/_4$ St., u. nun im Thal fort (l. *Gamsjoch*, 2447 m, kleiner u. grosser *Falk*, 2186 u. 2405 m, *Stuhlkahr*, 2044 m, r. *Hasenthal* und *Comparberg*, 2008 m, *Fleischbank* 2025 m, geradeaus *Schaafrenter*, 2097 m), an den Mündungen des *Laliderer-* u. *Johannesthals* (l.) vorüber in $1^3/_4$ St. zum ärarischen, vom Herzog von Coburg-Gotha gepachteten und wieder verpachteten Neunerwirthshaus *zum Alpenhof*, Sommer-Telegraphenstation, 946 m, $^1/_4$ St. weiter thalauswärts das im gothischen Stil geschmackvoll gebaute und im Anblick der gehörnten, gezackten, einer Felsenburg gleichenden, aus der Tiefe des Thorthales hervorblickenden *Thorwände* hochromantisch gelegenen *Jagdschloss* des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha, **Hinterriss,** 924 m und an seinem Fusse das *Franziskanerklösterle* (Marianische Wallfahrt) mit dem viel besuchten „Wirthshaus zum Klösterl“ (einige hundert Schritt davon Wasserfall). Von da $1^1/_2$ St. zur bayerischen Grenze und abermals $1^1/_2$ St. zum k. b. Jagdschloss *Vorderriss*, 784 m. (S. 142; von wo Fahrweg nach Fall isarabwärts, und nach Mittenwald u. Scharnitz isaraufwärts oder beim Handweiser über den *Hochkopf* (Aussicht s. Route 27) an d. *Walchensee*); Weg hübsch, viele Wasserstürze des Bachs, ausgezeichnete Ahorne, doch von Vorderriss nach Hinterriss interessanter als umgekehrt. Vgl. S. 143.

Interessanter als der eben geschilderte Weg vom Plumserjoch abwärts ist der vom Jagdhause des Herzogs gleich unterhalb der Höhe, an dem sich in nw. Richtung fortziehenden Kamm hinlaufende Weg über den *Hasenthal-Hochläger*, dann um den Compar, 2008 m. herum, zur *Grasbergalpe*, 1550 m, die ausgezeichneten Einblick in das gegenüber mündende Engthal und auf dessen Höhen, sowie das Rissthal abwärts, gewährt. Von der Grasbergalpe führt ein Reitsteig abwärts, der unweit des *Garberl* den vorigen Weg 1 St. vor der Hinterriss erreicht. Dieser Weg ist nicht genug zu empfehlen.

Um von der *Pertisau* nach Jenbach (S. 133) an der Kufstein-Innsbrucker Bahn zu gelangen, kann man die Strasse benützen, welche über *Seespitz* nach *Maurach* führt und dort in die (S. 133) beschriebene Fahrstrasse einmündet, noch besser aber geht man von *Seespitz* (Gasthaus am See, Kähne) r. durch

den Wald zum Zaun, dann abwärts, worauf man die Jenbacherstrasse kurz vor *Jenbach* erreicht. (Mai 1888 grosser Waldbrand.)

23. Holzkirchen—Tölz—Länggries—Vorderriss.

(Anschluss an die Routen 22. *Holzkirchen—Tegernsee -Achensee*, 24. *Vorderriss—Hinterriss—Achensee*, 27. *Tutzing—Penzberg—Walchensee—Mittenwald*, 29. *Partenkirchen—Mittenwald—Scharnitz—Zirl* und 25. *München—Wolfratshausen—Tölz.*)

Eisenbahn: Täglich mehrere Fahrten von Holzkirchen über Schaftlach nach Tölz in 1 St. — **Postomnibus** 2 Mal täglich von Tölz nach *Länggries* 9 km, und 3 Mal wöchentlich von Länggries über Fall (Haltstelle) nach Vorderriss, 15 km. — 1 Mal täglich nach *Heilbrunn* und *Penzberg*, — und 1 Mal von *Heilbrunn* nach *Benediktbeuern*.

Entfernungen Tölz 9 km Länggries 12 km Fall 9 km Vorderriss — Tölz 15 km Benediktbeuern — Tölz 20 km Penzberg.

Die Bahn zieht von Holzkirchen wie auf S. 121 des Näheren geschildert über *Oberwarngau* (Taubenberg) n. Schaftlach (woselbst die Privatbahn an den Tegernsee abzweigt).

Von hier, der Wasserscheide zwischen Isar und Mangfall, fällt die Bahn stetig, durch welliges Gelände ziehend, nach Station *Reichersbeuern*, 720 m, stattliches ehemaliges Schloss (1 St. n. bei *Sachsenham* das Franziskanerinnen-Kloster *Reutberg*, mit interessanten Antiquitäten aus dem 15. u. 16. Jahrhundert; Eintritt nur mit erzbischöflicher Erlaubniss. Nun zur Endstation Tölz, 686 m, (*Hôtel Bellevue* am Bahnhof). Billete zum Postomnibus auch auf dem Bahnhof und bei der Postexpedition in Tölz; der Bahnhof liegt 46 m über der Isar.

10 Minuten vom Bahnhof entfernt liegt der vielbesuchte Ort **Tölz** *), *3796* E., Sitz eines königl. Bezirksamts (*14302* Seelen) *A.-V.-Section (Bürgerbräu, Post, Bruckbräu, Böck, Kolberbräu.* Führer: *Lebender, Maier, Oettl, Oswald.*) Lesezimmer im Vereinslokal des Lesevereins im Bürgerbräu und im Conversationssaale in Krankenheil. Auf dem Marktplatz befindet sich das im Juni 1886 aufgestellte künstlerisch bedeutende Kriegerdenkmal Kaspar Winzinger's, III. Pfleger von Tölz und Mitkämpfer bei der Schlacht von Pavia, Pendant zur Schlacht von Sedan. Sehr besuchenswerth das Museum des Tölzer historischen Vereins, ebenso die Sammlung des Herrn Bezirksgeometers Staudinger in Krankenheil. Im alten Höckhen-Haus Nr. 65 an der Marktstrasse, fand die letzte Conferenz der Landesvertheidiger von 1705 statt, in welcher der Zug der Oberländer Bauern nach München endgiltig festgestellt wurde. Flussbäder in der gemeindlichen Badeanstalt, künstliche Bäder im Hôtel Sedlmair, Kurhôtel und Zollhaus). Badearzt *Dr. Höfler*. — Badegelegenheit im moorhaltigen Klammermoor.

---

*) Als Spezialführer ist sehr zu empfehlen: *Führer von Tölz und Umgebung*, Tegernsee, Schliersee, Kochelsee, Walchensee, Achen- u. Barmsee von *Dr. M. Höfler*, Badearzt in Tölz. Karte u. Panoramen, 5. Auflage. Dieser vortrefflichste der bayerischen Spezialführer enthält u. A. eine Anzahl von Erklärungen oberbayerischer Ausdrücke und einschlägiger Namen, welche allein das Buch schon lesenswerth machen.

Jenseit der Isar das vielbesuchte Bad *Krankenheil* (dessen doppeltkohlensaure Natron-, Schwefel- und jodhaltige Quellen an dem w. von Tölz liegenden *Blomberg* entspringen, elegantes, mit Luftheizung ausgestattetes Badehaus, *Villa Ernest:* Badegäste wohnen im *Kurhôtel* beim *Sedlmair*, im Gasthaus zum *Zollhaus*, sowie in Pension *Bellevue*, Spenger, Emilia etc.).

Das äusserst malerisch gelegene, amphitheatralisch an einen Hügel angebaute Tölz ist einer der interessantesten Gebirgsorte. „Grosse Wildschönheit des Hochgebirges innerhalb weniger Stunden ohne grössere Beschwerde, ohne Entbehrungen der sonstigen Annehmlichkeiten des Lebens sehen zu können, dies bietet kein anderes Standquartier in den bayerischen Alpen." Zu beiden Seiten der Isar gelegen, ist es ein bedeutender Holzhandelsplatz (die Flösse gingen bis Wien). Tölz ist auch eine der frischesten Quellen des Gebirgsgesanges, und war mit Länggries und Miesbach einer der Hauptherde des nunmehr unterdrückten Haberfeldtreibens. (Zu Tölz sammelten sich 5000 Bauern des Oberlandes, welche 1705 ihr Vaterland von den Eindringlingen befreien wollten und bei Sendling geschlagen wurden.) Tölz ist der echte Ausdruck eines oberbayerischen Marktfleckens; die gefällige Nettigkeit seiner Neubauten, die an etruskische Bauart erinnernden reinlichen hölzernen Bauernhäuser, mit den typischen Blumenstöcken auf der Laube, den grünen Fensterläden, den Brunnentrögen und Bretterzäunen, die echt germanischen Siedelungen der Einzelngehöfte werden den Fremden am meisten auffallen; der Verkehr mit dem Volke wird es ihn lieben lehren. Charakteristisch ist auch der kräftige grosse Männerschlag (die durchschnittliche Körpergrösse der Conscribirten ist 170 cm). — Sehr interessant und bei gutem Wasserstande (Erkundigungen vorher einzuziehen) recht zu empfehlen ist eine Flossfahrt für Touristen, welche das Wasser nicht scheuen. (Mit warmer Kleidung vorzusehen.) Sie geht meist am frühen Morgen ab und gelangt man in beiläufig 5—6½ St. nach München. Am lohnendsten ist die Strecke von Schäftlarn bis zur Grosshesseloher Eisenbahnbrücke, da der Fluss in diesem Theile in tief eingeschnittenem waldigem Thale, aus präglacialem Diluvialconglomernt gebildet, dahinbraust. Herrlicher Rückblick auf den Gebirgshintergrund. Die Flossfahrt auf der Isar als Handelsstrasse für Tiroler Weine, Seide, Südfrüchte, dann für Personentransport war in uralter Zeit sehr üblich; u. A. führten die Isarflösser den griechischen Kaiser Johannes Palaeologos die Isar und die Donau hinab zum Kaiser Sigismund in Ungarn.

Schöne Standpunkte: Der Garten des Bürgerbräu (Blick auf den Hintergrund des Isarthals mit dem *Seekahr, Demeljoch, Hochglück, Gamsjoch;* Panorama im Gartenhaus); der Garten des Bruckbräu; der **Calvarienberg,** ¼ St., 715 m, mit Spaziergängen (schönster Blick über Tölz, die blaue Isar, Länggries und ihre bewaldeten Uferberge mit dem *Buchberg, Blomberg, Zwiesel,* der *Benediktenwand* zur R., dem *Wendelstein, Fockenstein* u. *Kampen* zur L. und

den Gebirgen der oberen Isar im Hintergrunde, neben der Kirche die alte Leonhardskapelle, um welche am Leonhardstage (6. Nov.) Umfahrt. Auf dem Calvarienberge ist nunmehr vom Verschönerungs-Verein ein Tubus an den Sonntagen zur Benützung aufgestellt.

Ausflüge: Neu angelegte Spaziergänge: *Dachshöhlenweg, Bächeler Steig* in der Nähe des Zollhauses. — Nach *Gaisach*, $^3/_4$ St., Aussicht von der *„Langen Bank“*, hier Panorama. — Durch die „Waldanlagen“ an der Wackersberger Leite parkartige Wege mit schönen Aussichtspunkten — nach Fischbach üb. die Einbachsäge 1 St. — nach Wackersberg, *162* E. (Wirthshaus), auf den Vorhöhen des l. Isarufers, berühmt durch seine mit prächtigster Baumstaffage im Vordergrund gezierten Alpenansichten. (1 St.) (Juifen, Hochiss und Rofan etc.); — zum Oberhofer Bauernhof, $^1/_2$ St., Gebirgsansicht ähnlich der vom Calvarienberg (Einkehr); — nach Hechenberg, 2 St., beim Schlossbauer Alpenkette vom Algäu bis gegen Rosenheim sichtbar. — *Zwicker*, $^3/_4$ St. — *Walgerfranz*, $^1/_4$ St. — *Bauer am Reut*, 1 St., Muster eines oberbayerischen Bauernhofes. — *Greiling*, 1 St., schöne Aussicht. — *Sachsencham*, 2 St., angeblich von unter Karl dem Grossen kriegsgefangenen Sachsen herrührend. — Reutberg, $2^1/_2$ St.. Franziskanerinnenkloster mit Mädchenschule. Von der Veranda Prachtaussicht von der Kampenwand am Chiemsee über Ramboldplatte, Wendelstein, Wilder Kaiser, Gindelalpenzug mit den darüber aufragenden Schliersee-bergen, Miesing, Jägerkamp, Rothe Wand, Brecherspitze, Bodenschneid, Wallberg, Risserkogel, Setzberg, Fockenstein, Kaltwasserspr., Schaafreuter, Birkkahr, Oedkahr, Kahrwändelsp., Kirchstein, Achselspitzen, Benediktenwand, Blomberg, Zwiesel, Ettaler Mandl etc. bis zum Säuling im Algäu reichend. — Grössere Ausflüge führen im Isarthal aufwärts nach Länggries etc., s. unten.

Bergbesteigungen: 1) *Blomberg* (†), über den Gustavsteig 2 St., 1239 m, Aussicht ganz hübsch, noch besser jedoch zurück u. über die *Sauersbergalpe* hinüber zum Zwieselberg, $1^1/_2$ St., 1350 m, oben Unterstandshütte, leicht, sehr lohnend; vom Zwiesel vielfache Wegmarkirungen. Vom Gipfel schöne Aussicht: Sonntagshorn bei Reichenhall, Wendelstein, Schliersee-berge, Guffert, Tauern mit Grossvenediger, Umutz, Tuxerberge, Juifen, Benediktenwand, Oetzthalergipfel, Kahrwändel, Wetterstein, Herzogenstand, Säuling, Algäuerberge, Staffelsee, Ebene. Panorama in der Schmittacheralpe unterhalb des Zwiesel zu haben, 50 Pf.

2) **Benedictenwand** (†), 1786 m, vom Wiesbauernhof bei *Wackersberg* (nicht mehr über Arzbach) auf den Alpenvereinsweg durchs Längenthal steil zur *Probstalpe*, 6 St., von da wie S. 140 angegeben. Aussicht bedeutend. — 3) Sulzkopf, 1103 m. $2^1/_2$ St. Vom *Zachschuster* zu den *Wetzel-*

höfen, dann nach *Lehen,* dann der Strasse nach zum Wald, weiterhin durch 2 Gatter und einen dritten übersteigend zum Gipfel, der prachtvolle Fernsicht bietet. Von da bequem hinüber zum *Rechelkopf,* 1076 m. Abstieg auch nach *Tölz* über die *Sigrizalpe* nach *Tegernsee* über den *Luckenkopf* und über die *Huttner-* u. *Grundneralpe* zum *Bauern in der Au,* dieser wenig lohnend, sondern beschwerlich.

[Von Tölz führt 6. Fahrstrasse nach Gmund am Tegernsee, 3 St., u. nach Miesbach, 5 St. (s. S. 111, ziemlich langweilig, dagegen Fussweg über *Steinberg* nach *Kaltenbrunn* empfehlenswerth) — u. w. nach Bichl, 3 St. Benedictbeuern, Kochel- und Walchensee. Route 27.]

Das Isarthal aufwärts gelangt man, den Isarstrom sets zur R. (ein anderer Fahrweg auf dem l. Ufer über den *Schweizer* nicht näher), in 2 St. über *Gaissach* (hier in *Obergries* Haltstelle des Postomnibus) nach dem Dorf Länggries, 699 m, *913* E., „dem schönsten der bayerischen Gebirgsdörfer", über welchem r. der *Kirchstein,* ein Ausläufer der Benedictenwand, l. der *Geigerstein* u. *Fockenstein* in die Lüfte ragen, *(Post, Altwirth,* Führer: *Greil. Bocksberger* — Bad im Weiher beim Calvarienberg, in neuester Zeit viel von Sommerfrischlern besucht; schöne Aussicht auf der Isarbrücke u. vom ¼ St. Calvarienberg) — Eiserne Brücke über die Isar.

Ausflug zum schönen dem *Herzog von Nassau* gehören den modernen Schloss *Hohenburg (Brauerei,* auch Unterkunft, berühmte Maierei) am Fusse des Calvarienberges ¼ St. In der Schlosskapelle Madonna von byzantinischer Arbeit; prachtvoller Blumenpark, schöner Pferdebestand im herzoglichen Marstalle. Aufstieg von hier zum Fockenstein u. Kampen.

Bergbesteigungen: 1) Kampen (††), 3 St., 1651 m, über die *Hirschthalalpe,* 1235 m; Aussicht auf die Bergumgebung des Isarthals, Loisachthals, des Tegern- u. Achensees, auch auf die Tauern (Glockner, Venediger); Abstieg auch zum *Bauer in der Au,* 2 St. und nach *Tegernsee.*

2) Geigerstein (†) 2½ St., 1546 m, über den Calvarienberg Ziehweg fast bis zur Spitze; lohnender jedoch und leichter ist:

3) *Fockenstein* (†), 3 St., 1592 m, derselbe Weg, aber über die *Wirthsalpe*; nicht so lohnend als Kampen.

4) Rossstein (††), 4—5 St., 1714 m, bis *Fleck* auf der Strasse nach Vorderriss, dann l. zur *Rosssteinalpe,* und steil zum Gipfel, Aussicht prachtvoll; Abstieg auch nach Kreuth.

5) *Kirchstein* (††), 3½ St., 1686 m, über die Isarbrücke, die *Gaisreutalpe, Streidlalpe* u. auf das *Brauneck* und zum *Latschenkopf,* dem höchsten Gipfel (auf demselben der sog. *Eiskeller* in Felsenspalten). Aussicht ähnlich der von der Benedictenwand, aber durch diese beschränkt.

6) **Benedictenwand** (††), 5 St., 1786 m, über die Isar in w. Richtung über *Schweizer* u. den *Leiterberg* auf dem 1886 von der *A.-V.-Sektion Tölz* hergestellten Wege übersteigend, durch Wald zur *Längenthal-* u. steil zur *Probstalpe*, $3^1/_2$ St., (Uebernachten auf Heu). Weg bis hieher schwer zu finden. Von da zum Sattel, auf neuem Steige auf den ö. Gipfel, längs des Kammes zum w. Gipfel, $1^1/_2$ St. Grossartige Aussicht, 9 Seen. Ebene in ausserordentlicher Erstreckung mit München etc., nähere u. fernere Gebirge, Tauern, l. vom Gutfert Grossglockner, r. von ihm Grossvenediger, Zillerthaler, Kahrwändel, Wetterstein etc. Abstieg auch nach *Benedictbeuern*, längs des Kammes fort, dann r. hinab, (Hausstattalp bleibt r. unten im Kessel) zur *Kohlstattalpe* u. auf Alpenfahrweg nach *Benedictbeuern*, $3^1/_4$ St. (Route 27). — Abstieg in die *Jachenau* nicht wohl ohne Wegweiser. Die Benedictenwand gehört übrigens zu den vom Volk sehr besuchten Bergen, u. an Festtagen trifft man nicht selten mehrere Dutzende von Besuchern oben.

7) Seckerkreuz, 1650 m, 3 St., von Hohenburg aus bequem auf Fahrweg zur *Seckeralpe*, $^3/_4$ St. unter dem Gipfel, von dem sehr hübscher Rundblick. Uebergang möglich auf dem Grate zum *Kampen*, $2^1/_2$ St., von wo man entweder wie oben nach *Länggries* (3 St.) zurückkehren oder zum *Bauer in der Au* u. nach *Tegernsee* (4 St.) absteigen kann.

Uebergänge: 1) nach Tegernsee, Fahrweg von Hohenburg zur *Hirschthalalpe*, 1235 m (von wo *Fockenstein* u. *Kampen* zu besteigen, s. oben), dann auf dem von der *A.-V.-Sektion Tegernsee* angelegten Steige durch den *Stinkergraben* u. auf den Fahrweg zum *Bauern in der Au* (s. S. 124) u, nach *Abwinkel*, von wo Ueberfahrt über den See in $^1/_2$ St.

2) nach Benedictbeuern (†), 8 St., über die *Längenthal-* u. *Probstalpe* zum Sattel n. der Benedictenwand (die von da in 1 St. zu besteigen), u. hinunter zur *Hausstatt-* weiter zur *Kohlstattalpe* u. hinaus nach *Benedictbeuern*; oder über die Puchenau nach *Strassberg* u. *Benedictbeuern*, diess direkte Route, jedoch mühsam und wenig lohnend.

[Tour in die Jachenau und an den **Walchensee.** Von Länggries führt r. über die Brücke ein Fahrweg auf das l. Isarufer nach *Wegscheid* (Wirthshaus zum *Pfaffensteffl*) u. von dort in die Jachenau, *508* E., ein 5 St. langes, für den Fussgänger monotones, von der Jachen durchströmtes Thal an der Südseite der Benedictenwandgruppe, berühmt durch die Naturwüchsigkeit u. Schönheit seiner Bewohner, wohlhabend durch Holz- u. Viehhandel, mit dem Kirchdorf *Jachenau*, 760 m, $3^1/_2$ St. (Wirthshaus, $^1/_2$ St. vorher die *Wirthschaft zum Bäck*).

Ausflüge: *Luitpolderalp.* $1^1/_2$ St. beim Luitpolder durch Wald aufwärts zur Alpe, von der Abstieg nach *Vorder-Riss.*

— Nach *Wallgau* führt der Weg beim Forsthaus vorüber durch dichten Laubwald, entlang der Jachenklamm nach *Niedernach* am Walchensee, dann über *Breitenörter* nach *Altlach* [hier Weg über den *Hochkopf* nach *Vorder-Riss*] u. am Seeufer fort an die Mittenwalderstrasse (Route 27), hier das neue Gasthaus zum Einsiedler.

Bergbesteigungen: Rabenköpfl, 1601 m, $2^1/_2$ St. über die *Rappinalpe* u. die *Unterglägeralp* steil zur *Siaffelalpe*, von da auf den recht lohnenden Gipfel. — **Benedictenwand** (††), 1786 m. Von *Tanner*, 2 St. von der Kirche Jachenau, r. Steig um den *Latschenkopf* herum zur *Ortereralpe* u. *Tanneralpe* 2 St., von hier n. steil zum Gipfel der Wand. Abstieg nach *Benedictbeuern, Kochel, Länggries* oder *Tölz* siehe daselbst. — Recht lohnend u. weniger mühsam ist die Jocheralp.

Nun etwas ansteigend zur Kapelle u. durch Wald abwärts nach *Sachenbach*, $1^1/_2$ St., am Walchensee (Blick auf *Herzogenstand*), von wo am n. Seeufer hin hübscher Fahrweg nach *Urfeld*, $^3/_4$ St. (R. 27), l. Fussweg nach *Altlach* (s. ebenda); wer übrigens nach *Mittenwald* will, lässt sich in *Sachenbach*, wenn Gelegenheit, zum Dorf *Walchensee* überfahren.]

Von *Länggries* führt die Isarthalstrasse, *Hohenburg* l. lassend, durch die langgestreckten Ortschaften *Anger* (bedeutende Holzsägen, Bretterhandel), *Fleck* (*Gasthaus*, sehenswerthe Papierfabrik), *Winkel* (von hier in 4 St. über *Röhrlmoos* nach *Glashütte*, S. 128) in dem immer öder u. einsamer werdenden Thale über den bald darauf einmündenden, aus dem Achensee kommenden *Walchen* (kurz vorher nach *Achenwald*, 2 St. und weiter an den *Achensee*, s. daselbst) und über die *Dürrach* nach Fall, 3 St., 721 m, aus mehreren Höfen bestehend, *44* E., (*Jägerwirth, Rieschenwirth*), an der engsten Stelle des Isarthals, wo sich der Fluss durch hohe Felsenwände ein nur 6 m breites Bett gefressen, durch welches er, eine Stromschnelle bildend, mit wilder Hast stürzt. Haltestelle des Omnibus von und nach Länggries. Forstamt. Wildreiches Jagdrevier, ächtes Jägerleben; um Jagd, Jäger, Wildschützen, Forst und Holzgewinnung dreht sich hier im oberen Isarthal das ganze Leben der wenigen Bewohner. Fast alle die umliegenden Berge waren schon Zeugen tödtlicher Kämpfe zwischen Jägern und Wildschützen.

Das hier einmündende *Dürrachthal.* verzweigt sich r. mit der *Wester-Dürrach* zum *Schaafreuter*, 2099 m, der von hier in 5 St. (††), jedoch ermüdend zu ersteigen ist. Das Hauptthal verästelt sich weiter s. mehrfach, im berühmten Jagdrevier des Herzogs von Coburg als *Baumgartenthal* l.

Ausflug in die Dürrachklamm. Die Dürrach bildet eine stundenlange ausserordentlich schöne Klamm,

eine der sehenswerthesten in den Voralpen, deren Besuch (†) keinesfalls zu unterlassen ist. Man geht durch Wald u. Wiesen zur Triftbrücke, über dieselbe dann auf das r. Ufer der Dürrach und längs dem Steilabfall der abwechselnd erhabene u. liebliche Einblicke gewährenden Schlucht stets durch Wald (bis zur Brücke 1½ St.).

Bergbesteigungen: 1) Der Juifen (†), 1985 m. Im *Dürrachthal* längs der Klamm wie vorhin u. am r. Ufer aufwärts zur *Demel-* u. *Baieralpelalpe* u. den *Rothwand-Hochleger* in 3 St., 1526 m: von da in ½ St. auf den isolirt aufragenden, aussichtsreichen Gipfel, sehr zu empfehlen (Gestein unter dem Juifen sehr reich an Versteinerungen). Von da abwärts um die *Marbichlerspitze* herum (hier massenhaft sog. Petersbart) zur kleinen *Zemmalpe* und in das Achenthal, 3 St. Dieser Uebergang ist der Strasse von Fall längs des Walchen (s. o.) weit vorzuziehen, freilich aber beschwerlicher. Aussicht vom Juifen u. A.: Gutfert, Kitzbühelerhorn, Steinernes Meer, Steinberge, Tauern mit Grossglockner, Tegernseer- u. Isarwinkelberge, Kahrwändelgebirge, Schaafreuter, Zugspitze, Säuling, Heimgarten u. Herzogenstand, Ebene, Isar.

2) Auf den Schaafreuter (††), 6 St., 2099 m, am besten über das *Krammetseck*, woselbst Pürschhaus. Nun zur oberen *Wiesalpe* u. s. ausbiegend zur *Moosenalp*. In derselben Richtung fort u. auf dem von der *A.-V.-Sektion München* ausgeschnaitteten Grate zum aussichtsreichen Gipfel. — Ein anderer Aufstieg geht von der Dürrachklamm zur *Lärchkogel-*, *Nieder-* u. *Hochalpe*, dann rückwärts um *Thorjoch* u. *Stierjoch* herum zum *Telpssee*, in der Höhe fort u. r. hinan zum Gipfel. Aussicht ausserordentlich lohnend, u. A.: Tauern mit Grossvenediger, Zillerthaler, Kahrwändelgruppe in schönstem Detail, Wettersteingruppe, Walchensee, Theile der Ebene, Tölzer- u. Tegernseerberge. — Abstieg vom *Schaafreuter* auch nach *Vorder-* u. nach *Hinterriss*.

Uebergänge: 1) Nach Achenkirch wie oben über die *Rothwandalpe*, mit der Besteigung des *Juifen* zu verbinden.

2) In die Pertisau (††). 9 St., im *Dürrachthal* am r. Ufer der Klamm (s. oben) am Feldkreuz vorüber aufwärts, dann in s.-ö. Richtung fort über den *Nagiller* (Einkehr) zur *Donaralpe* aufwärts, weiterhin steil auf den *Schleimsersattel*, 1551 m (von hier auch über die *Basilalpe* ins Oberauthal) u. steil hinab an die Fahrstrasse nach *Pertisau*.

3) Nach Hinterriss, wie oben zur *Lärchkogelalp*, dann im *Ochsenthal* zum *Baumgartenjoch* u. auf dem Reitweg hinab.

Von Fall auf immer gut erhaltener Strasse in wieder erweitertem Thal, hier *Krammetsau* genannt (guter Pürschsteig zum Pürschhaus am *Krammetseck*, 3 St.), nach Vorderriss, 809 m, Jagdschloss des Königs von Bayern mit Försterwohnung, 2 St.,

zugleich Wirthshaus; Führer: *Kasp. Krimer*), auf einer Anhöhe am r. Isarufer und unweit der Mündung des *Rissbachs* gelegen, mit Aussicht auf das im S.W. sichtbar werdende *Wettersteingebirge*, die *Zugspitze* mit ihrem Gletscher, u. die südl. Berge der *Hinterriss*, vorn der *Grasberg*, dann *Kuhraindlspitz*, *Vorderkopf*, *Grubenkahr*, *Königsgrat*, *Stuhl-* u. *Kaltrasserspitz* im tiefsten Hintergrund des *Rissthals*.

Die Strasse führt von hier weiter im Isarthal aufwärts nach Mittenwald.

[Fussgänger von *Vorderriss* nach Krün oder Mittenwald sollen ja nicht die öde, schattenlose Strasse über *Wallgau*, sondern auf bequemen Wegen entweder $^1/_4$ St. s. von Vorderriss im *Fischbachthale* aufwärts bis zum Wegweiser [wo r. zum Jagdhaus *Fischbach* (Erfrischung), 4 St. von da hinab nach *Krün*, ($^1/_2$ St.); zum Königshaus am *Soiern* kann man auf dem etwas schwindligen *Luckaiensteig* in $^3/_4$ St. gelangen.] Der bequeme Weg ist $^1/_2$ St. weiter u. führt in den Thalschluss u. in Windungen zum kgl. Pürschhaus am *Soiern* mit schönem Blick auf den Hintergrund mit den beiden unteren *Soiernseen*, 1573 m.]

Bergbesteigungen: 1) Die w. gelegene Schöttelkahrspitze, 2200 m, 1 St., auf deren Spitze ein Pavillon u. wohin bequemer Reitweg führt. Grossartige Aussicht. — 2) Soiernspitze, 2212 m, u. 3) Krapfenkahrspitze, 2117 m, beide von der *Jägersruh* zu ersteigen.

Unser Weg führt vom Pürschhaus zum Sattel *Jägersruh*, $1^1/_2$ St. (zwischen *Soiernsp.* u. *Krapfenkahrsp.*), Blick auf Hinterauthalerkette, nun abwärts, aber doch in der Höhe fort zum *Fritzenkahr* u. hinauf zum Sattel südl. der *Soiernspitze*. Von da in Windungen hinab zur *Vereinsalpe* (Unterkunft) mit den Jagdhäusern des Herzogs von Nassau 3 St. u. hinab nach *Mittenwald* 3 St. Ein anderer Weg führt von *Vorderriss* bis zur *Oswaldhütte* im Rissthal, nun im *Vermanthale* (Grenzthal) aufwärts zur *Vereinsalpe* und wie oben.]

Uebergang von Vorderriss zum Walchensee. Isaraufwärts, nach 1 St. Wegweiser, r. ab u. angenehm aufwärts 1 St. (der vor der Höhe abzweigende Weg führt auf den aussichtsreichen **Hochkopf** Route 27). Nun abw. nach *Altlach* $1^1/_4$ St. u. mit Kahn entweder nach *Walchensee* oder nach *Urfeld*. Sehr interessanter Uebergang, empfehlenswerth.

24. Vorderriss—Hinterriss—Achensee.

(Anschluss an die Routen 22. *Holzkirchen—Tegernsee—Achensee* und 27. *Tutzing—Walchensee—Mittenwald.*)

Entfernungen: Vorderriss 3 St. Hinterriss 6 St. Achensee über das Plumserjoch — Fahrstrasse bis Hinterriss auch noch darüber hinaus. Die

vor einigen Jahren über das Plumserjoch angelegte Strasse ist schon wieder recht verfallen.

Von *Vorderriss* führt s. guter Fahrweg in dem romantischen, von ausgezeichneten Ahornen bestandenen, holzreichen Rissthal aufwärts mit schönem Einblick in die von SW. einmündenden, aus den Höhen der Kahrwändelgruppe herabziehenden Seitenthäler, an Wasserstürzen entlang, durch die Felsenklamm der *Riss* (tiroler Grenze) nach dem Franziskaner-Klösterle (Marianische Wallfahrt) und dem vielbesuchten „Wirthshaus zum Klösterle", 949 m, darüberdas im gothischen Stile geschmackvoll gebaute und im Anblick der gehörnten, gezackten, einer Felsenburg gleichenden, aus der Tiefe des Thales hervorblickenden Thorwände hochromantisch gelegene Jagdschloss des *Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha* **„Hinterriss"** (einige hundert Schritt davon Wasserfall) (1/4 St. thaleinwärts Gasthaus *„Zum Alpenhof"*, vormals *Neuner*, 946 m, Sommertelegraphenstation), 3 St. — Auf der Strasse ist l. vor dem Gatter, 3/4 St. von Vorderriss Abzweigung eines Weges auf den *Schafreuter*, weiterhin nach der Brücke bei der *Oswaldhütte* ein zweiter Aufstieg ebendahin, r. dagegen führt der Weg durch das Vermaunthal zur *Vereinsalpe*. — Aussicht von Hinterriss: Falkengruppe, Thorwand, Hintergrund des Johannisthales, Kaltwasserspitz, Sonnenspitz; am besten von einem Felsvorsprung am l. Bachufer.

Die **Hinterriss,** so abgelegen und wild sie auch erscheinen mag, bietet wegen ihrer herrlichen Waldbestände, kühngeformten Gebirge, ihres zahlreichen Wildes (Gemsen, Rehe, Hirsche) einen der **interessantesten Standpunkte im Bereiche der deutschen Alpen.** Dieselbe ist überdiess in allen ihren Theilen durch die trefflichen Reitwege (von dem Jagdpächter des Thales, dem Herzog Ernst II. von Coburg-Gotha) zugänglich gemacht.

Ausflüge: 1) W. in das bei dem Klösterle mündende **Ronthal** (Grosses Amphitheater von Kalkwänden des *Kahrwändels*) bis zur Alpe 2 St., zurück 1 1/2 St.

2) Zum **Thorfall,** mit grossartigem Einblick in das Kahrwändelgebirge.

3) Keinesfalls zu versäumen der Besuch des hochinteressanten, durch seine Lage berühmten Ahornbodens, wohin Reitweg in 2 1/2 St., daselbst Pürschhaus, 1393 m, und Obelisk mit Bronzetafel zum Andenken an den auf einer Forschungsreise in Afrika verstorbenen unvergesslichen Alpenforscher *H. v. Barth**). Grossartiger Anblick der *Hinterauthaler Kalkriesen*). Von hier auch in 1 St. zur wieder geöffneten Alpe

---

*) *H. v. Barth* ist der Verfasser der unübertroffenen Monographie *„Aus den nördlichen Kalkalpen."* Augsburg, Amthor'sche Verlagsbuchhandlung.

Ladiz und zum Pürschhaus *Laliders,* s. u., hinüber 1 St. Die Touren Ahornboden, Ladiz-, Laliderer- und Engalpe lassen sich auch sehr gut unter einander verbinden, da auch zwischen Ladiz- und Lalidereralpe über das *Ladizer Jöchl,* sowie zwischen Lalidereralpe und Engalpe gute Reitwege führen, eine sehr zu empfehlende Tour. Man geht vom Ahornboden über den Bach, dann im Bogen zur *Ladizalpe,* 1571 m, (1 St.). Von da führen zwei Richtungen nach Laliders, der eine schwer kenntliche Pfad r. des *Ladizkopfes* aufwärts zum *Spielistjoch,* ca. 1800 m und (nicht abwärts) hinüber r. zum *Hohljoch,* 1790 m (2 St.), nun hinab zum *Laliderer-Hochleger* und in das *Engthal* hinab zur *Engalpe,* 1198 m (1 St.), gegenüber Branntweinhütte mit Nachtlager u. Alpenkost s. u. Von da in $3^1/_2$ St. nach Hinterriss. — Der zweite Weg von Ladiz führt als Reitweg in Windungen aufwärts, dann l. über das *Ladizer Jöchl,* 1787 m zum Pürschhaus *Laliders,* 1518 m, und wieder r. aufwärts zum *Laliderer Niederleger,* 2 St.; zum oben erwähnten *Hohljoch* führt von da ein Weg in 1 St.

4) Zur (nun wieder bezogenen) **Ladizalpe,** 1571 m, *„auf deren grünen Boden die Riesenmauern der Hinterauer Kette mit einer einzigen mächtigen Wand herabsetzen“,* durch das eine kurze Strecke oberhalb des Jagdschlosses mündende *Johannesthal,* 3 St.

5) Zur **Lalidererալpe,** am Abschluss des eine starke Stunde oberhalb Hinterriss mündenden *Lalidererthals, „eng umstanden von den klüftigen Mauern des Gr. Falken“,* $3^1/_2$ St.

6) Zur **Engalpe** (ca. 4 St.), im Hintergrunde des sich bei der *Hagelhütte* (s. unten) r. öffnenden eigentlichen Quellthales des Rissbachs, *„ein Bild hochalpiner Wildniss“,* umstanden von *Schafkahrspitz, Hochglück,* der *Vomperthalkette, „welches noch einen besonderen Reiz durch die den zerborstenen Mauern eingelagerten lichtblauen, zerschründeten Gletscherfelder bietet, von deren Rande silberhelle Wasserstrahlen über die glatt geschliffenen Wände zum Thalgrunde herabrauschen“;* Alpenwirthshaus, 6 Betten, Milch, Kaffee, Bier, auch einfaches Essen.

Bergbesteigungen: 1) **Schaafreuter** (†), 4 St., 2099 m, n., fast bis hinauf Reitweg, daher sehr leicht, vorzügliche Aussicht über bayerische und tiroler Kalkalpen (Kahrwändel, s., Wetterstein w., Walchensee und Umgebung nw., Tölzer, Tegernseer Berge nö. Achenthaler. ö., Gipfel der Centralalpen, sö.) und über bayerisches Vorland, häufig Gemsen, man hüte sich vor den nicht seltenen Vipern. Abstieg auch n. von der *Moosenalp* den Graben des *Moosenbachs* entlang in den *Krotenbachgraben* und an der *Westerdürrach* hinunter nach *Fall* an der Isar; ermüdend.

— 2) Schönalpenjoch (††), 1988 m, am Whs. *Alpenhof* die Schlucht aufwärts zum Jagdhaus u. dann r. auf die Spitze, 3 St.; guter Rundblick; sehr bequem.

Uebergänge: In die Pertisau 1) auf gutem Fahrwege an den Mündungen des Johannes- u. Laliderertales vorüber (l. Hasenthal und Comparberg, 2008 m, r. Stuhlkahr, 2044 m, kleiner und grosser Falk, 2186 m. und 2405 m, Gamsjoch 2447 m) zur *Hagelhütte* und auf der neuen, jedoch stellenweise schon recht verfallenen Strasse hinauf zum *Plumserjoch*, 1653 m, auf welchem Jagdhütte des hohen Waidmannes, dem die Hinterriss ihre Wirthlichkeit und diese abgeschlossene Wildniss ihre Wegsamkeit verdankt. Hinab ins *Gernthal* (abkürzende Fusssteige markirt) und hinaus zur *Pertisau*, 6 St., am Achensee. Dort Dampfschiff nach Buchau und Scholastica. — 2) Durch das Falzthurnthal und die Enge über das *Gramaijoch* (†), 1895 m, ebenfalls in die Pertisau.

In das Innthal, durch die *Enge* über das *Lamsenjoch* (†), 1941 m, nach Schwaz, an der Bahnlinie Kufstein Innsbruck.

In das Isarthal: 1) in die Scharnitz (†), weiter von der *Engalpe* über *Laliderer-*, *Ladizalpe*, *Hochalpe* und das *Kahrwändelthal*, oder näher von *Hinterriss* durch das *Johannesthal* zur *Johannesalpe*, den *Filzwald* zum Pürschhaus, dann zum *Hochkreuz*, 1801 m, und hinab über die *Hochalpe* zum *Anger*, 1294 m, und dann durch das *Kahrwändelthal* dahin. — 2) nach Mittenwald, durch das Thorthal zur *Thorscharte*, dann hinüber über den *Wechsel*, 1833 m, zur *Vereinsalpe* (Route 29) und nach Mittenwald, 6 St.

Nach Fall im Isarthal, entweder 1) zur *Grasbergalpe*, s. oben, von da in nördl. Richtung zur *Laurisalpe*, am *Flachbach* abwärts zur *Grasmühlalpe*, 920 m, und durch das *Dürrachthal* nach *Fall;* — oder 2) zum *Altjoch* (vom *Alpenhof* aus) oder den vielgewundenen Steig am *Rosskopf*, 1818 m, hinan (vom Klösterl aus) auf das Joch, 1900 m, zwischen *Altjoch*, 1903 m, und *Schönalbelkopf;* von da zur *Hochstallalpe* das *Ochsenthal* abwärts zur *Grasmühlalpe* und nach *Fall*. Bequemer gelangt man natürlich nach Fall auf der Strasse über *Vorderriss*, S. 141.

25. München—Wolfratshausen—Tölz.

(Anschluss an Route 23 Holzkirchen—Tölz—Länggries—Vorderriss, 2 Starnbergersee, 26 München—Starnberg—Tutzing und 27 Tutzing—Kochelsee—Walchensee.)

Entfernungen: München 10 km Station Grosshessellohe 8 km Baierbrunn 7 km Ebenhausen 8 km Wolfratshausen. — Postomnibus täglich von Grosshessellohe nach Ebenhausen.

Diese Route dürfte von solchen, die weiter reisen oder Eile haben kaum benützt werden, da fast keine Verbindung vorhanden ist; nicht eiligen Touristeu aber sei sie bestens empfohlen. Eisenbahn kann bis *Grosshesselloh*e benützt werden. — Es war vor einigen Jahren beabsichtigt, eine Dampftrambahn von München über Bayerbrunn u. Schäftlarn nach Wolfratshausen zu erbauen u. war auch Verbindung mit dem Starnbergersee beabsichtigt. Ob das Projekt wieder aufgenommen u. dann verwirklicht wird, vermag z. Z. nicht angegeben werden.

Ostufer.

Hinter den südl. Friedhöfen Münchens in die *Isarauen* (schöne Anlagen), über die *Ueberfälle* (Holzstege über die Verzweigungen u. Schleusen der Isar), dann l. in die Höhe in $1^1/_2$ St. nach *Harlaching* (Vergnügungs- und Wallfahrtsort, sehr schöner Wirthsgarten; hier hat der berühmte Landschaftsmaler Claude Lorrain längere Zeit gewohnt, zwischen Kirche und Wirthsgarten hat ihm die Münchener Künstlerschaft ein Denkmal gesetzt), Statt l. nach *Harlaching* aufzusteigen, kann man längs der Isar auf guten Wegen zur *Marienklause* u. da den Hang hinauf.

Weiter in $^1/_2$ St. zur *Menterschwaige* (beliebter und schöner Vergnügungsplatz der Müncheuer); in $^1/_4$ St. zur imposanten Grosshesselloher Eisenbahnbrücke, jenseits derselben die Station *Grosshesselloh*e, S. 108).

Von der Eisenbahnbrücke durch Wald nach *Grünwald*, $1^1/_2$ St., 584 m, 237 E., Whs. (die hier befindliche Veste ist von den Römern erbaut, hat Graben und Zugbrücke, war späterhin Jagdschloss, dann Pulvermagaziu. Vom steilabfallenden Ufer schöne Aussicht auf das tiefe Isarthal. Ueberfuhr über die Isar nach *Höllriegelgreut*, sehr lieblich gelegener beliebter Aussichtspunkt, u. *Pullach*, s. l. Ufer. Grünwald ist von einem grossen Wildparke umschlossen, in demselben das Jagdhaus *Wörnbrunn;* interessant das Füttern der Wildschweine auf dem nahe gelegenen Futterplatz; Jemand vom Forsthaus mitnehmen).

Westufer.

Von der *Bavaria* auf der Höhe den Fussweg, der in Untersendling auf die grosse Innsbrucker Landstrasse führt, oder vom städtischen Krankenhaus weg gleich auf dieser in $^3/_4$ St. nach *Untersendling* (hier fand am Weihnachtstage 1705 d. mörderische Kampf zwischen den bayerischen Oberländern u. den österr. Panduren statt; der riesenhafte „Schmied von Kochel" führte nach der Sage die Oberländer an, an der Kirche ein diese Schlacht behandelndes Freskobild, vgl. auch das schöne Bild *Defregger's* in der neuen Pinakothek); $^1/_2$ St. nach *Mittersendling*, 548 m (Bahnstation; 5 Min. vom Bahnhof am Abhang *Neuhofen*, Vergnügungsplatz, sehr schön gelegen, mit Blick über München u. ins Isarthal aufwärts, im Hintergrund die Berge); $^1/_2$ St. nach *Obersendling*, meist aus Villen bestehend (unten im Thal der Wallfahrtsort *Maria Einsiedel* u. die Kaltwasser-Heilanstalt *Thalkirchen*. Prachtblick auf das Gebirge), $^1/_2$ St. zur Stat. Grosshesselloh e S. 108.

Grosshesselloh e, Stat. der München-Schlierseer Bahn, am Abhang des hohen Isarufers schön gelegen (mit als Vergnügungsort vielbesuchter Wirthschaft, unterhalb an der Isar die idyllische Einkehr: *„Zum Beerwein"*; noch weit anziehender wirkt natürlich der grosse schattige Wirthsgarten mit kühlem Biere, an Sonntagen von Besuchern wimmelnd. Nach Ebenhausen führt einmal täglich Postomnibus von hier) u. den Fussweg

Ostufer.

Ausserhalb Grünwald tritt die Strasse in den Wildpark, durchschneidet denselben, verlässt ihn beim *Oberen Dillhaus* u. gelangt nach dem auf öder Hochebene gelegenen *Dinghar-ting,* 1¹/₁ St. Ausserhalb Dingharting überschreitet sie die *Ludwigshöhe,* 695m (ein sehr wenig gekannter Punkt, der aber eine wahrhaft grossartige Ansicht des Gebirges von den Salzburger- bis zu den Algäueralpen bietet; sehr besuchenswerth. Das Hochmoor bei *Deining*, ¹/₂ St. von da, ca. 630m, ist reich an charakteristischer Flora.) [Von hier das sehr interessante Trockenthal *Gleissenthal* aufwärts zur Station *Deisenhofen,* 2St. S. 109]. (Wer den Weg auf dem r. Isarufer nach *Tölz* fortsetzen will, geht über *Deining* nach *Aschol-ding,* 2¹/₂ St., *293* E., (Whs.), *Bairawies 82* E., 1¹/₂ St., von hier im *Isarthal* fort nach Tölz, 2¹/₂ St. Einsame Wanderung, stellenweise recht hübscher Blick auf das immer mehr hervortretende Gebirge). Von Dingharting abwärts zur Isar (die Steinbrüche ein Beispiel eines ausgezeichnet erhaltenen geritzten Gletscherbodens auf dem älteren Diluvialconglomerat) u. üb. die 1798 vom Corps des Prinzen Condé abgebrochene Brücke nach Kloster *Schäftlarn,* 570 m.

Westufer.

am Abhang einschlagen. In ¹/₄ St. Schwaneck (Miniatur-Ritterburg Schwanthalers, z. Z. Privatbesitz, Wirthschaft beabsichtigt); in einer weiteren ¹/₄ St. Pullach, *148* E. (vom Wirthshaus schöne Aussicht, ebenso vom Kirchhof und an lichten Stellen immer prächtigere Blicke hinunter zum Strom und auf Zugspitze u. das Kahrwändelgebirge) in 1¹/₄ St. nach *Baierbrunn,* 616m, *214* E. *(Post)*, (der eingezäunte Wald zur R. ist der 3716 ha grosse *Forstenrieder Park*, durch den die Römerstrasse, nachdem sie hier über den Fluss gesetzt hatte, zog; in der Isar der *Georgenstein,* angeblich ein Pfeiler einer Römerbrücke; gegenüber am Abhang *Grünwald*). Nun auf dem reizenden Fussweg, der ausserhalb *Baierbrunn* eine kurze Strecke am Thalhang hinunter u. dann stets in halber Höhe des Hanges fortführt, durch Wald in 1¹/₄ St. nach *Schäftlarn,* 570 m, unten im Thal in der Nähe des Flusses, Benedictiner-Kloster mit Bräuhaus; dann auf einem Kreuzweg in ¹/₂ St. hinauf n. *Ebenhausen,* 660m, mit trefflichem Gasthaus (ganz in der Nähe die *Röschenauerhöhe* mit dem *Fischerschlösschen,* treffliche Aussicht).

[Von *Ebenhausen* führt ein Weg hinüber an den *Starnbergersee* über *Irschenhausen* u. *Bachhausen* nach dem hochgelegenen *Aufkirchen* 1¹/₂ St. Aussicht etc. s. S. 46, nach *Leoni* am Starnbergersee ¹/₂ St.] Die Fahrstrasse führt nun in 1³/₄ St. nach *Wolfratshausen,* 578m. *1586* E. (*Post* u. *Haderbräu*); nahe dabei mündet die Loisach in die Isar; auf dem *Calvarienberge* schöne Aussicht (in zwei kleinen Stunden führt Weg nach Ambach oder *Ammerland* am Starnbergersee). Von Wolfratshausen in 3¹/₂ St. nach *Königsdorf, 476* E. (von hier ein Mal täglich Post nach *Tölz*, 11 km) u. von da in drei weiteren Stunden

nach Tölz; erstere Strecke ziemlich einförmig, doch entschädigt der Blick auf die immer näher tretenden Berge. (Auf dem r. Ufer hübsche Tour über *Nantrein* und Schloss *Harmating* [sehenswerth] nach *Schöneck*, woselbst herrliche Aussicht, u. *Dietramszell*, 4 St., *202* E., [Kloster der englischen Fräulein, Erziehungsinstitut], durch den mit erratischen Blöcken „besäeten" *Dietramszeller Wald* nach *Tölz*, 11 km, täglich Post dahin.) — Bei Fortsetzung der Tour zu vergleichen Tölz (S. 136) — Route 23 ins obere Isarthal nach Vorderriss S. 142. — S. 139 bezüglich Uebergang auf Route 27 nach Benedictbeuern bezw. Penzberg — endlich bezüglich der Bahn Tölz—München Route 23. u. 18.

---

26. München, Starnberg, Tutzing.

(Hauptroute für Penzberg, Murnau u. Peissenberg.)

Eisenbahnanschlüsse: 34 Pasing—Lindau (auch Schongau, Oberdorf, Sonthofen) 27 Tutzing—Penzberg 28 Tutzing—Murnau 33 (Tutzing) Weilheim—Peissenberg.

Eisenbahn. Täglich mehrere Fahrten; für die Weiterreise nach Partenkirchen u. s. w., Füssen, Tölz und Kochel u. s. w. am besten zu benutzen die erste Frühfahrt, indem sich an dieselbe alle betreffenden Postwagen anschliessen. Bei der Abendfahrt nach Penzberg fährt der Omnibus nur bis Benedictbeuern. L. sitzen: von Seeshaupt nach Penzberg r. Bis Starnberg gehen täglich Schnellzüge ohne Anhalt in einer Zwischenstation in ¾ St. Hinsichtlich der Anschlüsse der Dampfboote besieht ge man die Fahrpläne. Schiffsbillete erhält man auch am Bahnhofschalter in München. — **Postomnibus** nach Erling 10 km (Andechs), von Feldafing; ferner von Starnberg nach Seefeld 12 km, sowie nach Wolfratshausen, 15 km, u. von Seeshaupt nach Beuerberg, 9 km.

Von München auf der gemeinschaftlichen Augsburger- und Lindauer-Bahn bis *Pasing*, 527 m, (im l. liegenden Ort, *1818* E. Würmbäder) dann l. ab über *Planegg*, 556 m, (r. unmittelbar bei der Stat. das vielbesuchte Gnadenkirchlein *Maria Eich*, im l. seitwärts liegenden Orte (*412* E.), Gasthaus, Brauerei, vielbesuchte Bäder, an der Station zwei grosse von Münchnern vielbesuchte Restaurationsgärten). *Gauting*, 584 m, *604* E. (Schwefelbad), ehemals bekannt als Sitz des Freiherrn v. Hallberg, gen. der Eremit von Gauting.

[Von hier führt eine hübsche von München aus ziemlich oft gemachte Tour über *Unterbrunn* u. am Wesslinger-See vorüber nach Seefeld 3½ St. Schloss des gleichnamigen Grafen, Bäder im Pilsensee, interessant die schöne Eichenallee nach der gräflichen Schwaige Drolling). Von Seefeld geht man meist entweder nach *Andechs* 2 St. und an den Ammersee hinunter (S. 54) oder zum *Wörthsee* und auf Fusspfad durch Wald nach *Grafrath* (S. 52)]

Nun geht die Bahn zur nächsten Station *Mühlthal*, 621 m, (links kurzer Blick in das reizende Waldthal) u. nach Starnberg 587 m.

(Ueber Starnberg, den Starnbergersee und Berg vgl. S. 43).

Die Eisenbahn führt nun am w. Ufer des Sees ansteigend hinter schönen Villen vorüber, dann durch Wald nach den Stationen *Possenhofen*, 630 m (das Schloss sieht man von hier aus nicht, an die Dampfschiffstation hinunter führt ein schattiger Weg durch den Schlosspark in 20 Min., ebenso durch die *Wolfsschlucht* in ½ St.), *Feldafing*, 649 m und *Tutzing* 612 m, *Hôtel zur Eisenbahn*, zugleich *Bahnrestauration*, ganz nahe der besuchte Bierkeller, mehrere *Gasthäuser unten am See* (schöner Blick auf den l. in der Tiefe fluthenden See u. die schon viel mächtiger erscheinenden Gebirge; bester Standpunkt Veranda im Gasthof nebenan; in der Regel 10 Min. Aufenthalt (S. 47) — Zur *Illaahöhe* 1 St., hier vorzügliche Aussicht, Starnberger-, Ammersee u. Alpen).

(In Tutzing Bahntheilung nach Penzberg Route 27, nach Murnau Route 28, bezw. nach Peissenberg Route 33.)

27. Tutzing—Penzberg—Benediktbeuern—Kochelsee—Walchensee—Mittenwald (auch Partenkirchen).

(Anschluss an die Routen 2. Starnbergersee, 3. Ammersee, 25. *München*. Fahrstrasse über *Wolfratshausen—Tölz*, 23. *München* Bahn *Holzkirchen—Tölz—Vorderriss*, 24. *Vorderriss—Hinterriss—Achensee*. 28. *Tutzing—Weilheim—Murnau—Partenkirchen*. 29. *Partenkirchen—Mittenwald—Scharnitz—Zirl*, 30. u. 31. *Murnau—Linderhof* über Oberau oder Oberammergau).

Eisenbahn. Von Tutzing nach Penzberg mehrmals täglich in 1 St. — **Omnibus** von Penzberg nach Kochel täglich (auch Privatomnibus von Kochel nach Walchensee) Omnibus auch von Penzberg bezw. Bichel nach Tölz. — **Entfernungen:** Penzberg 7 km Benediktbeuern 7 km Kochel 10 km Walchensee 18 km Mittenwald.

Die Penzberger Bahn führt mit theilweiser Aussicht auf den Starnbergersee, um den sog. Karpfenwinkel herum, nach Station *Bernried*, 632 m, *Seeshaupt* 601 m, (in offener Lage mit schönem Rückblick über den See; die Station 20 Min. vom Orte.)

[Von Seeshaupt nach Murnau, 3 St., über *Iffeldorf*, *Antdorf* (wer nach Schlehdorf am Kochelsee will, geht von hier über *Sindelsdorf*, *Zell* und *Grossweil*, in der *Irenenzeche* in Weil wird auf Braunkohlen gegraben, jährliche Produktion circa 12000 Zentner) und *Habach*. Von Habach, 644 m, prächtige Tour für Bequemere auf die **Aidlingerhöhe,** 796 m. In ½ St. erreicht man den Hügelkamm und geniesst eine Aussicht, die der von Peissenberg (Route 33) nahezu gleichkommt, sie malerisch sogar übertrifft, auf Gebirge, Rieg- u. Staffel-, Ammer- u. Starnbergersee und auf die weite Hochebene bis Augsburg und München. Für Solche, die sich die Berge gern „von unten" ansehen, gibt es kaum einen geeigneteren Punkt. Ueber *Riegsee* erreicht man von ihr *Murnau* in 1½ St. Murnau ist selbstverständlich mit Bahn wohl rascher aber in monotoner Fahrt zu erreichen. Vgl. S. 49].

Nun durch einen seereichen Waldstrich nach *Staltach*, Gut und Brauerei des Reichsrathes von Maffei und unter immer

grossartiger werdender Umschau auf die den Kochelsee und das Loisachthal umkränzenden Alpen nach **Penzberg,** 640 m, *1903* E. (*Gasthaus zum Berggeist*); grosses Kohlenbergwerk, gegen Anmeldung zu besichtigen; Aussicht gegen S. besonders auf das hochaufragende, meist schneegefleckte *Kahrwändel-* u. *Wettersteingebirge* mit der *Zugspitze*; mehr im Vordergrund, von O nach W., die schroffe *Benediktenwand*, die *Glasrand*, der *Rabenkopf*, *Jochberg*, nun folgt die Furche, in welcher der *Walchensee* um beinahe 200 m höher als die vorliegende Ebene liegt, *Herzogenstand*, *Heimgarten* u. s. w.

Von Penzberg zuerst an dem Arbeiterdorfe vorüber (l. das grosse Kohlenbergwerk), dann theilweise durch Wald abwärts an die *Loisach* (überraschender Blick bei *Schönmühle*, wo auch Wirthshaus, auf die grüne Ebene von Bichel und die immer riesiger emporwachsenden Gebirge, unter denen die nahe *Benediktenwand* und der rechts in der Ferne stehende muschelförmige *Herzogenstand* am meisten hervortreten), **dann durch feuchte Wiesen nach Bichel,** $1^1/_2$ St., 634 m, *435* E. (*Löre*, Standort von Oberheilbrunner Badegästen, die hier Trink- und Badekur gebrauchen).

Vor Bichel Wegtheilung. [Ö. (l.) Strasse über *Oberheilbrunn* (berühmte *Adelheidsquelle*) (Führer: *Fischhaber*) an dem *Stallauer Weiher* vorüber (r. der *Blomberg* dahinter das *Stallauer Eck* l. der *Buchberg*) auf wenig interessantem Wege nach Tölz an der Isar, 3 St., s. S. 136].

Geradeaus führt die Strasse in wenigen Minuten zur Post Benediktbeuern, 626 m, *802* E. (*Post*, *Zur Benediktenwand*, *Klosterschenke*; r. das berühmte, umfängliche, mehrthürmige, im J. 740 gestiftete Kloster, früher Pflanzschule für Kunst u. Wissenschaft; Fraunhofer entdeckte hier die dunkeln Linien im Sonnenspectrum, was zu der Spectralanalyse führte; jetzt Oekonomiegut [trefflicher Käse] sowie Militärfohlenhof und Invalidenhaus.)

Ausflug zur aussichtsreichen Schweige *Strassberg.*

Bergbesteigung: Benedictenwand (†), 1804 m, über die *Kohlstattalpe*, 1041 m, und steil empor zum Sattel ober der *Hausstattalpe*, 1441 m, 3 St., (Unterkunft, Bier). Die Alpe selbst bleibt l. unten liegen, der Steig biegt dann r. im Bogen aus und führt rückwärts auf den Grat, dann längs desselben zum Gipfel, 2 St. (Vorzügliche Aussicht auf Ebene bis zum Chiemsee und die Gebirge) Abstieg sehr interessant auch nach *Längries*, 5 St., nach Tölz, 6 St. Vgl. S. 138 u. 140. Die Tour wohl mühsam, aber sehr zu empfehlen,

Nun am Abhang des *Rabenkopf* über *Ried* und *Pesenbach* (r. drüben dehnt sich der versumpfte *Rohrsee* aus, jenseits desselben die Orte *Zell*, *Klein-Weil*, *Gross-Weil*, *Schlehdorf*; man vermeide es, Wege durch das Moor einzuschlagen), nach dem freundlich an mehreren Hügeln (Kögeln) gelegenen Dorf Kochel, $1^1/_2$ St., 610 m, 343 E., früher Lieblingsort der Münchener Maler, denen der Formenreichthum seiner Umgebung in Wald, Fels und See als unerschöpfliche Fundgrube für Studien und Skizzen galt, jetzt viel von Sommer-

frischgästen besucht. (Wirthshaus *Abentham*, meist delikate Fische, als Renken, Saiblinge, Forellen, Hechte; Bootfahrt unfern des Wirthshauses; Fahrgelegenheiten; Führer: *J. Biller, J. Ertl, J. Kistler, M. Schuldlos, Seb. Sonner.* In der Nähe am See Bad Kochel, die reinste Sodaquelle Deutschlands, zugleich für See-, Dampf-, Fichtennadel-, Moor-Mutterlaugenbäder, sowie für Molken-, Kräutersaftkuren eingerichtet, 10 Minuten vom Dorf, am See (mit Gastwirthschaft und Quartier auch für Passanten). Der See ist vom Dorfe aus nicht sichtbar; auf dem w. aufsteigenden Hügel ober dem Bade herrlicher Blick über denselben sowie auf Herzogenstand etc. und Vorland.

Der **Kochelsee,** 596 m, 5 km lang, 3 km breit, 66 m tief, 4 qkm Fläche, $^1/_4$ St. vom Dorf Kochel, von der Loisach durchflossen, verdient den Besuch jedes Reisenden im hohen Grad. Lieblichkeit und Grossartigkeit verbinden sich, um denselben zum schönsten der kleineren Gebirgsseen am Nordrand der deutschen Alpen zu machen; im N. freundliches Gehügel, im W. die Uebergangsberge vom *Hohen Heimgarten*, 1787 m, über die *Röthelsteine* bis zu den Bergen hinter *Schlehdorf*, dessen Häuser wie weisse Grenadiere am Ufer stehen, im S. die hufeisenförmige Felsenmauer des von hier in directer Höhe von 1150 m in den See abfallenden *Herzogenstands*, 1757 m, im O. die ganze Kette vom *Jochberg* über den *Sonnenspitz* bis zum *Kienstein* und *Rabenkopf* dazu auf dem Ostufer die meist belebte Fahrstrasse u. s. w. — Eine Fahrt über den See nach *Schlehdorf* 333 E. (*Gasthaus zum Herzogenstand*, originell der in $^1/_4$ St. nur zu Schiff zu erreichende Felsenkeller *in der Laut*, von Schlehdorf nach *Murnau* s. S. 158. Besteigung des *Herzogenstandes* u. *Heimgarten* auf den beide verbindenden Grat [††] 3—4 St.) oder zum *grauen Bären* (Gasthaus des *Alois Schröfl*, am Ostufer des Sees, auch für längeren Aufenthalt geeignet, Pension) oder zur *Jochmühle* (Kaffee, Milch, Bier eine Alpenidylle ersten Ranges) oder besser noch eine Rundfahrt um den See, gehört zu den angenehmsten Erinnerungen. — Fussreisende, welche über Walchensee weiter reisen, können damit die Seefahrt zur Jochmühle verbinden, von wo l. (interessanter als die Fahrstrasse) am *Kesselbach* aufwärts zu den Wasserfällen u. auf die Strasse. (*Schlehdorf* lässt sich von der Bahnstation Murnau rascher erreichen als von Penzberg.)

Bergbesteigung (†) Rabenkopf (von Kochel über die *Kocheler-* u. *Staffelalpe*, $3^1/_2$ St.) — Jochberg (†), 1552 m (über *Kothalpe, Jocheralpe*, 3 St.), dieser wenig mühsam und sehr lohnend.

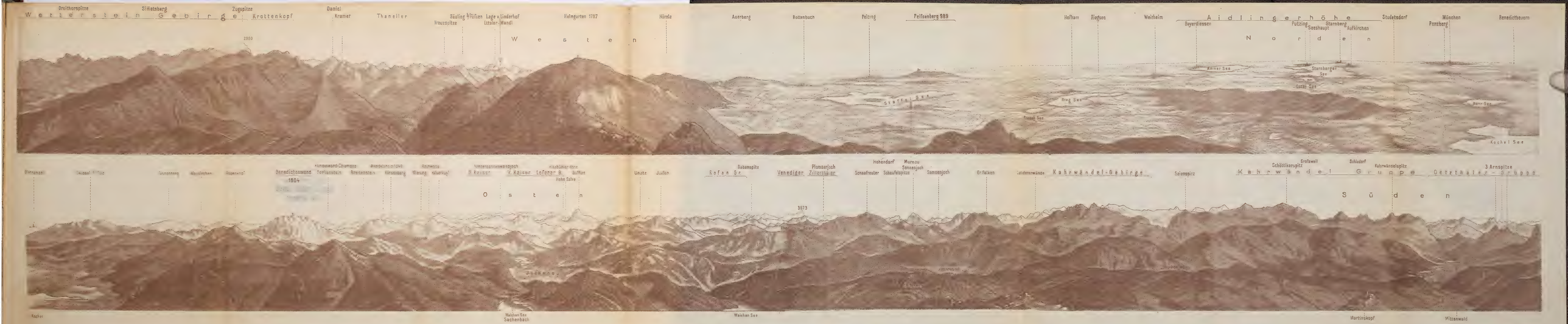
Von Kochel führt die Strasse am Fusse des östlichen Gebirgszugs in $^1/_2$ St. (kurz vor dem letzten steilen Abstieg r. ein Crucifix bei dem man den Kochelsee in seiner ganzen reizenden Eigenthümlichkeit überblickt) zum See (hier Gasthaus zum *grauen Bären*), dann am Ostufer zum *Kesselberg* (*Gasthaus zum Kesselberg*), bis hieher Kahnfahrt

zu empfehlen, noch besser aber die Kahnfahrt zum Müller am Joch und dann links), von wo (l. unfern des Wegweisers mit der Aufschrift „Weg zum herunteren Wasserfall“ kleiner Wassersturz, r. ein schöner Fall), $^3/_4$ St. theilweise steil (man sollte den Kesselberg nur Vormittags ansteigen, da man dann im Schatten geht unter den jähen Wänden des *Jochbergs* (bei der ersten Wendung der alten, schon im Jahre 1492 gebauten Strasse nach l. geht geradeaus ein Fussweg an den *Kesselbachfällen* aufwärts und trifft oberhalb derselben wieder auf die Fahrstrasse; Jedermann zu empfehlen) l. eine Tafel, welche über die Erbauung der Strasse berichtet und nun steil zur *Absätz,* 841 m (r. Reitweg auf den *Herzogenstand.* Solche, die nicht den Herzogenstand besteigen wollen, sollten aber keinesfalls versäumen, hier die kurze Strecke von $^1/_4$ St. auf dem Reitwege r. zum Pavillon ansteigen; l. Alpenweg auf den *Jochberg*) und dann abwärts. Nach wenigen Minuten tritt die Strasse aus dem Walde, und der in einem durch seine Grossartigkeit imponirenden Hochgebirgspanorama fluthende schwarzgrüne, $2^1/_2$ St. lange, $1^1/_2$ St. breite, 196 m tiefe (16 qkm) **Walchensee,** 790 m, liegt vor uns, (l. die *Rissberge,* in der Mitte die *Soiernspitze* mit ihrem Trabanten und dem davor liegenden Zug des *Grasbergs* und des grünen *Alpacher Bergs* zwei Königshäuser sichtbar; das am *Hochkopf* und das an der *Schöttlkahrspitze,* r. hinten der Steilabfall des *Kahrwändels,* der *Dreithorspitze* und ein Theil des *Wettersteins,* vorn der waldige Abhang des *Fahrenbergs.*) Nur noch einige Schritte und wir sind in *Urfeld, 12* E., $1^1/_2$ St. von Kochel (*Jäger am See,* Unterkunft auch beim Fischer, dem nächsten Hause r.), Standquartier für Herzogenstand mit Aussicht über den See, Kahnfahrt nach allen Richtungen, die man sich bei dem Fischer bestelle. Das Jägerhaus zu *Urfeld* wurde schon 1707 von Abt *Ellland* als Jäger- und Schifferstation erbaut, damit man den zur Winterszeit lawinengefährlichen Weg längs des Seeufers zu Schiff machen konnte. — Panorama von Urfeld um 20 Pf. käuflich, desgleichen vom Herzogenstand um 50 Pf.

Ausflug: Zum Pavillon auf dem Wege zum Herzogenstand $^1/_2$ St. Etwas weiter ist der Rückweg auf dem Reitweg zur Absätz und von da auf der Strasse wie oben. Vom Fischer auf Fussweg hinauf. Trefflicher Blick auf Starnbergersee, Kochelsee und Ebene. Walchensee und Gebirge; der Punkt ist voll geeignet, den Walchensee in seiner ganzen unvergleichlichen Grossartigkeit zu zeigen. Keinesfalls zu versäumen.

Bergbesteigungen: 1) Der **Herzogenstand,** $2^3/_4$ St., 1757 m. Wenn irgend ein Berg der **deutsche Rigi** genannt zu werden verdient, so ist er es; Niemand, auch der Schwächste nicht, sollte seine Besteigung unterlassen; trefflich unterhaltener Reitweg führt von der Absätz (s. oben) auf die Spitze. Nachdem man nun nahe der Spitze übernachten kann, ist es jedenfalls besser, Nachmittag im Schatten zum Unterkunftshaus zu gehen; man geniesst dann Sonnen-Untergang und Aufgang. In $^1/_4$ St. zur Absätz, dann den Reitweg durch den schönen Wald zu einer Bank und Pavillon l. (Aussicht von der Bank der *Kochel-* u. *Starnbergersee* u. *die Ebene,* vom Pavillon *Walchensee* u. *Gebirge*) $^1/_2$ St. (man kann vom Urfelder Wirthshaus auf

gutem Fussteig den Weg auch um 1/4 St. abkürzen, indem man nicht erst zur Absätz zurückgeht), von welchem prachtvoller Blick auf den Walchensee und seine Umgebung (wer den Walchensee in seiner unvergleichlichen Grossartigkeit kennen lernen will, muss hierher gehen), hierauf wieder durch Wald zum *Kaltwasserälple*, nun in vielen Zickzackwindungen zu *Herzogenstandalpe*, 1 1/4 St. (Milch, Wasser, Alpenrosen in der Nähe). weiterhin führt ein Weg rechts ab direkt zum Gipfel, ein anderer links hinauf zu den Unterkunfthäusern 3/4 St. (vormalige Wohnung des verstorbenen Königs, nun als Unterkunftshäuser eingerichtet u. an die A.-V.-Sektion München verpachtet). Unterkunft möglich für 40 Personen. Nahebei schöner Blick in das Isarthal und darüber hin in die Gletscherwelt. Freier ist der Blick von dem nächstgelegenen, mit einem Hause versehenen Gipfel. Zum eigentlichen nördlichen Gipfel des Herzogenstand, auf dem ein Pavillon, hat man vom Unterkunftshaus noch 1/2 St. (man kann direkt vom Wege, ohne das Unterkunftshaus zu besuchen, auf diesen Gipfel, s. oben.) Aussicht viel schöner als die von dem vielgerühmten Schafberg, jedenfalls aber die schönste in den ganzen bayerischen Alpen u. um so höher zu schätzen, als sie von jedem Spaziergänger ohne Beschwerde genossen werden kann! Vgl. beifolgendes Panorama. — (Meinem Freunde Dr. Amthor, dem verstorbenen hervorragenden Alpenkenner, gebührt das Verdienst, auf den Punkt in weiteren Kreisen zuerst aufmerksam zu machen): Nach N. der Kochel-, Starnberger-, Rieg-, Staffelsee, die bayerische Ebene bis Freising (München sichtbar) und Ulm u. s. w.; nach O. die Benediktenwandgruppe, die Isarberge, darüber die Berge am Tegernsee, Schliersee, der Wendelstein, das Kaisergebirge, die Berchtesgadener Alpen; im SO., S., SW.: die Berge am Achensee, der Guffert, Umtz u. s. w. und darüber die Pinzgauer Eiskette mit Grossvenediger, Grossglockner, Wiesbachhorn u. s. w., dann r. die mächtige Innthaler Kalkkette von den Rissbergen an über den imposanten Kahrwändel (vorn die Soiernkette mit dem kleinen Soiernsee und dem Grasberg, tief unten der Walchensee) bis zu seinem Absturz bei Mittenwald in das obere Isarthal, welches man aufwärts bis zum Scharnitzpass (dahinter der Solstein) erblickt, r. davon der Dreithorspitz (l. u. r. darüber die herrliche Eiskette der Stubaier u. Oetzthaler Gletscher), die Wettersteinwand bis zur Zugspitze (mehr nach vorn das Esterngebirge vom Krottenkopf bis zum Hohen Heimgarten, der durch einen schmalen Felsenkamm mit dem Herzogenstand zusammenhängt, weiter dann nach SW. u. W.: die Lechthaler, Oberammergauer und darüber die Algäuer Alpen u. s. w.). — Abstieg auch nach Post *Walchensee* 2 1/4 St., sonnig. Nicht zu empfehlen Abstieg nach *Schlehdorf* (††), dagegen sehr zu empfehlen der Uebergang zum **Heimgarten** (S. 158) über den beide verbindenden Grat, jedoch nur für Schwindelfreie, obwohl der Weg auch nur bei einiger Willensfestigkeit ganz gut zu machen und neuerdings sehr verbessert ist; Heimgarten ist noch um 30 m höher, florareich. Abstieg von da nach *Ohlstadt* über die alte Ochsenalpe, 3 St., u. durch den ausserordentlich pittoresken Schwarzraingraben (S. 158) oder, leichter, auf dem neuen Wege der *A.-V.-Sektion Weilheim-Murnau* hinter dem Wank-Grate herum auf dem



Eigentum d. Amthorschen Verlagsbuchhandlung in Augsburg.

PANORAMA vom HERZOGENSTAND, 1757 m.

Kartogr. Anst. v. G. Freytag & Berndt, Wien

südlichen Berghange bleibend (3 St.), Ohlstadt-Murnau, 1½ St., Bahn projektirt.

2) Der Jochberg (†), 3 St., 1552 m, über die Absätz, dann r. durch Wald hinan zur *Jocheralpe*, vor der man jedoch schon l. abbiegend den Kamm erreicht. Aussicht ebenso schön, als vom Herzogenstand, dieser jedoch bequemer. — Abstieg nach *Kochel* nicht ohne Wegweiser.

3) Der Hochkopf, 1194 m, Gipfel des wald- und hochwildreichen *Altlachberges*, sehr lohnende und angenehme Partie, 2½ St. 1 Stunde Kahnfahrt über den See nach *Altlach*, und dann entweder l. dem Steig, der nach Vorderriss führt, und dann auf der Höhe r. dem Reitsteig nach, oder r. auf Reitweg auf die Spitze, 1½ St. (Jagdhäuser des Königs von Bayern auf derselben; schöner Blick ins obere Isarthal, auf den Wetterstein, die Stubaier Gletscher, die Zugspitze, die n. Umgebung des Walchensees, über den Einschnitt des Kesselberges hin Ebene, mit Starnbergersee). Unterhalb der Spitze führt ein ½ St. langer Fahrweg rund um den Berg und ermöglicht so den Ausblick nach allen Seiten; sehr zu empfehlen. Von da kann man in 2 St. nach Vorderriss ins Isarthal gelangen (s. S. 143).

Uebergang von Walchensee direct in die Vorderriss 3½ St.; von Altlach dem *Hochkopfweg* 1 St. lang nach, dann beim Wegweiser sogleich abwärts durch schönen Wald auf das Strässchen des Isarthals und auf diesem weiter, vgl. S. 143.

Bei Urfeld Wegtheilung. [L. (ö.) am See hin ein Strässchen über *Sachenbach* (hierher am besten mit Kahn) in die sonnige, grüne, holzreiche Jachenau (*Wirthshaus* im Kirchdorf Jachenau *76* E. und ½ St. weiter *Whs. zum Bäck*; Führer *Sim. Guggenberger, Casp. Maier*) und durch diese in das Isarthal nach *Wegscheid* und *Länggries*, 6½—7 St. s. S. 140.]

Am Westufer des Sees führt die Hauptstrasse nach *Walchensee*, 1 St., *52* E. Fussgänger lassen sich dahin von Urfeld aus jedenfalls im Kahn fahren, erst vom See aus erschliesst sich der Blick nach S. völlig. (*Post* im Jahre 1494 zuerst erwähnt, oft überfüllt, dann Nachtlager auf den Heuböden. Führer: *Andreas Merkel*. Alte Kirche, Ueberfahrt auch zum Klösterl; Badegelegenheit.) Am *Simmetsberg* interessante Höhle, das Angererloch, Weg dorthin hergestellt, 1 St.

Nun den steilen *Katzenkopf* hinan, abermals zum See herab (*Obernacher* Bucht, wer Dorf Walchensee nicht berühren will, lässt sich von Urfeld direkt hierher fahren; hier r. durch das *Eschenlohnthal* nach *Eschenlohe* 3 St.) und durch Wald leicht bergan, im *Obernacherthal* aufwärts, über die hier niedrige Wasserscheide, 905 m (vom Hügel l., auf dem ein Bildstöckl, schöne Aussicht nach S., besser l. noch höher hinansteigen), nach Wallgau, 2 St., *246* E. (*Whs.*) im Isarthal (beim Beginn des letzten kurzen Abstiegs geht l. monotoner Fahrweg an den waldigen Höhen des l. Isarufers nach *Vorderriss*, 3 St.

(s. S. 143); man gehe auf demselben einige Schritte nach l. wo **grossartiges Thalpanorama** mit dem Isarthal im Vordergrund, dem *Kahrwändel, Solstein, Dreithorspitz,* zwischen denen *Stubaier Gletscher,* dann mehr r. *Wetterstein* und die *Zugspitze* im Hintergrunde, sämmtlich Höhen von nahe und über 2500 m).

[Von Wallgau führt isarabwärts Fahrstrasse nach *Vorderriss,* Fall und weiter nach Länggries und *Tölz* s. S. 143. — Der *Achensee* lässt sich erreichen durch die von Fall in das *Achenthal* führende Fahrstrasse (S. 141). Für Gebirgsgänger ist jedoch der Weg von *Vorderriss* über die *Hinterriss,* noch besser jedoch der Uebergang über die *Vereinsalpe* nach *Hinterriss,* 6 St., und von da über das *Plumserjoch* nach *Pertisau,* 7 St., vorzuziehen, s. Route 29 u. S. 146].

Nun nach *Krün, 237* E., (*Whs.*). (r. Fahrweg am r. Barmsee vorüber (Hôtel) nach Klais 1 St., von da nach Partenkirchen, 2½ St.) und das Isarthal aufwärts (l. die massiven schroffen Kahrwändelabstürze) nach Mittenwald, 2 St. (Route 29). Fortsetzung der Route an die Arlbergbahn über Scharnitz und Seefeld nach Zirl s. Route 59.

Die Tour von München über Starnberg, Penzberg, Kochel nach Mittenwald bietet eine Kette lieblicher und erhabener Landschaftsbilder und ist wohl die **schönste** zum **Eintritt** in **Tirol,** namentlich wenn man sie von Mittenwald aus mit der über Partenkirchen, Lermoos und den Fernpass (s. Route 30) verbindet (aber auch die Fortsetzung der Tour durch die *Scharnitz* (Route 29) zwischen Wetterstein und Kahrwändelstock hindurch, mit dem herrlichen Abstiege in das Inntha bei *Zirl* bietet hohen Genuss, sie bringt am nächsten zur Bahn). Nur umgekehrt sollte man sie nicht machen, da sie dann an Interesse verliert.

28. Tutzing—Weilheim—Murnau—Partenkirchen (Garmisch).

(Anschluss an die Routen 27. *Tutzing—Penzberg—Kochelsee—Walchensee—Mittenwald,* 32 u. 33. *Murnau—Linderhof* (über Oberau bzw. Oberammergau) *—Plansee—Reutte,* 33. *Weilheim—Peissenberg—Füssen).*

Eisenbahn: 3 Mal täglich von Tutzing über Weilheim nach Murnau in 1½ St., Lokalbahn von Murnau nach Partenkirchen bezw. Garmisch projektirt. — **Entfernungen:** Murnau 16 km Oberau 9 km Partenkirchen 16 km Mittenwald 29 km Zirl. — Partenkirchen 24 km Lermoos. — **Postomnibus:** täglich 2 Mal in 3 St. nach Partenkirchen, weiter nach Mittenwald 1 Mal in 3 St. Von da 1 Mal täglich nach Zirl an die Bahn in 4¼ St.

Von Tutzing führt die Bahn, die Linie nach Penzberg l. lassend, über *Diemendorf,* 631 m, *Wilzhofen,* 584 m (Blick in den grünen Ammergrund, auf einen Theil des Ammersees, zum Peissenberg und auf die s. Alpenkette; Omnibus täglich 2 Mal nach *Diessen* am *Ammersee,* 12 km; S. 55) nach Weilheim 562 m, 3839 E., reinliches, schmuckes Städtchen (Gasthof *Post* des *Ortner, Oberbräu, zum Bräuwastl; Traube, Bahnhofrestauration, Gattingerbräu);* k. Bezirksamt (25432 Seelen) Rentamt, Bauamt, Landwehrbezirkskommando, gute Biere

in schattigen Gärten. (Umsteigen). [Hier auch Abzweigung der Bahn nach Peissenberg. s. Route 33].

Hübscher Spaziergang zum *Göggerl,* sö., kleine Anhöhe mit Blick auf Weilheim, Ammersee, Peissenberg, Ammergauerberge etc., eine kleine halbe Stunde. Weit schöner noch die Aussicht, wenn man auf dem Höhenzug vom Göggerl s. fortgeht bis zur *Eberfinger Höhe,* wo Blick auf die Alpen von den Tegernseern an über Benediktenwand, Herzogenstand, Zugspitze etc., von Weilheim 1/4 St.

Die Sekundärbahn Weilheim—Murnau, 22 km lang, wendet sich von Weilheim l. und s. (r. der *Hohe Peissenberg*), steigt mässig nach St. *Polling,* 567 m (*Restauration*), dann etwas stärker aufwärts nach *Huglfing,* 594 m (*Restauration*), dann nach *Uffing,* 666 m (*Whs.*), an. (Abfluss des Staffelsees.)

Seitwärts der Bahn Weilheim-Murnau wurden in den Jahren 1881—1885 vom Historienmaler *Julius Naue* eine grosse Anzahl von Reihengräbern aufgedeckt, deren Fundgegenstände im Paläontologischen Museum der Akademie der Wissenschaften in München (S. 33) untergebracht sind. Diese Hochäcker beginnen in der Hauptsache östlich von Uffing und erstrecken sich in einem Umkreis von 4 Wegstunden bis kurz vor Murnau. Am besten zu beobachten sind sie auf einem Gang von Huglfing nach Obereglfing, woselbst riesig ausgedehnte Hochackerbeete. Je näher man von Huglfing dem Staffel- und Riegsee kommt, um so zahlreicher werden die Hügelgräber, von denen leider ein Theil der Bodenbebauung zum Opfer gefallen ist. Die so grosse Zahl dieser Reihengräber deutet darauf hin, dass auf dieser Hochebene einst eine der bedeutendsten Niederlassungen gewesen sein muss. Nach ihren Fundgegenständen zu urtheilen, reichen sie von der Römer- bis zur Bronce Zeit vorzugsweise aber stammen sie aus der Hallstadt-Periode.

Nun durchschneidet die Bahn den sie vom Staffelsee trennenden Rücken (hier aus dem Coupeefenster r. plötzlich wundervolle Ueberschau über den Staffelsee mit seinem herrlichen Gebirgshintergrunde), umgeht denselben ö. ausbiegend und erreicht im Bogen den 30 m über dem See liegenden Bahnhof Murnau, 691 m. Herrlicher Blick auf den *Staffelsee* mit seinen Inseln und auf das nun schon sehr nahe gerückte Gebirge. (*Tafelmaier's Restauration.* Am See unten *Kurhôtel Staffelsee* mit *Stahlquelle*).

Der Ort selbst ist 15 Min. entfernt. **Murnau,** 681 m *1581* E. (*Post, Paulibräu, Griesbräu, Angerbräu, Zacherlbräu,* mehrere schön gelegene Bierkeller am Weg vom Bahnhof zum Ort), ist einer der schönst gelegenen bayerischen Voralpenorte und im Sommer sehr besucht. [Von Murnau Postverbindung auf der Ammergauer Route 32. nach Bad Kohlgrub, 13 km, Stahlquelle] Aussicht im Vordergrund die Ebene mit dem von S. ziehenden Thale, r. von diesem das Ettalermannl, geradeaus der Wetterstein mit dem Steilabfall der Zugspitze, l. davon Krottenkopf, Herzogenstand.

Ausflüge: Zum $^1/_4$ St. w. gelegenen kleinen, **1** St. langen $^1/_2$ St. breiten, 35 m tiefen, 8 qkm grossen Staffelsee. 651 m, Seebad, mit vielen Inseln; — $^1/_2$ St. ö. zum *Riegsee,* 653 m, $^3/_4$ St. lang, $^1/_4$ St. breit; — nach *Schlehdorf* am Kochelsee über *Schwaiganger*, 3 St.; — zur Aidlinger Höhe, $1^1/_2$ St., sehr zu empfehlen. (S. 49 u. 150).

Bergbesteigungen: Das *Hörnle* (††), $4^1/_2$ St., 1565 m; — weitaus am lohnendsten und nicht zu versäumen jedoch der **Heimgarten** (†), 1787 m. An seinem Fusse, $1^1/_2$ St. von Murnau das idyllisch gelegene Dorf *Ohlstadt* 678 m *546* E., (nach Herstellung der Bahn bis hieher mit dieser) versteckt in einem Obsthaine (Gasthaus *Landes*) (Führer *Seb. Kölbl*). Von da durch den äusserst pittoresken *Schwarzraingraben* (Schleifmühlen), der allein schon einen Besuch lohnt, auf die alte *Ochsenalpe,* 2 St.; dann auf die mit einem Kreuze gezierte Spitze, 1 St.; bequemer jedoch von rückwärts auf dem von der A.-V.-Sektion Weilheim-Murnau angelegten Wege über das Wank zur Rossalpe 2 St., von da zum Gipfel $1^1/_2$ St. Panorama siehe Herzogenstand (s. S. 154). Aussicht gleich umfassend und herrlich Dieser hat nur die Annehmlichkeit der Besteigung auf einer Fahrstrasse, voraus, während der um 30 m höhere *Heimgarten* einen noch besseren Ueberblick über die Kahrwändel- und Wettersteingruppe gewährt. Ein für Schwindelfreie gut gangbarer, ächt alpiner, nicht genug anzulobender, in den bayerischen Alpen unerreichter Gratweg, der neuerdings sehr verbessert wurde, führt in 1 St. hinüber zum *Herzogenstand*, 1757 m, woselbst Unterkunftshäuser der A.-V.-Sektion München, dann Reitweg in 2 St. nach Urfeld am Walchensee hinab. Die Tour auf den *Heimgarten* in Verbindung mit dem Gratübergang vom *Herzogenstand* kann nicht genug empfohlen werden und ist wohl die lohnendste in den bayerischen Alpen. Am besten wird sie jedoch von Urfeld aus gemacht, weil man nahe der Spitze des Herzogenstandes übernachten kann. Bequemer Aufstieg von dort auf den *Herzogenstand* (s. S. 153) dann Uebergang über den Grat zum *Heimgarten* und Abstieg durch den *Schwarzraingraben* nach *Ohlstadt.* — Flora des Heimgartens ausserordentlich reich, namentlich prachtvolle Alpenrosen am östl. Gipfelhange.

Eisenbahn Murnau—Partenkirchen—Garmisch. Das Projekt dieser 25 km langen Bahn ist in allen Einzelheiten schon festgestellt, die Genehmigung des Baues aber z. Z. noch nicht erfolgt. Wenn auch die Bahn günstigsten Falles nicht vor Ende 1889 zur Eröffnung gelangen wird, so will doch nicht verabsäumt werden, über diese die touristischen Interessen so sehr fördernde Bahn auf Grund authentischer Daten Nachweise zu geben.

Den Bahnhof Murnau der Secundärbahn Weilheim—Murnau verlassend wendet sich die Bahn l. gegen *Hechendorf* u. überwindet zunächst in einer Länge von 3,3 km ein absolutes Gefälle von 66 m mit grösstentheils 25‰ (Dämme u. Einschnitte 1400, 1200 u. 800 m lang u. bis zu 7,5 m Höhe bzw. Tiefe). Auf dieser Strecke freier Ausblick auf l. Herzogenstand, Heimgarten, Krottenkopf, das den Hintergrund des Thales

abschliessende Wettersteingebirge, Ettaler Mandl etc. Die Thalsohle wird mit 624 m Meereshöhe erreicht, dann werden die Ramsach und Loisach auf Brücken überschritten, welche auf 4 m hohen Blechbalkenbrücken ruhen u. 4 bzw. 2 Spannweiten zu 10 m Länge aufweisen. Die elegante ökonomische Lösung dieser Uebergänge wird dem Ingenieur sofort ins Auge fallen.

Die Bahn verlässt nunmehr das r. Loisachufer u. zieht im Bogen nach r. gegen *Weichs* u. nach Station Ohlstadt 635 m, 6 km (Rückblick auf Murnau). Der Ort selbst bleibt links u. ist Aussteigpunkt für den *Heimgarten* (s. unten). Nun in sanften Windungen am Fusse der Berghänge hin, dann über die Loisach auf einer 4 m hohen, gleichfalls auf eisernen Pfeilern ruhenden Brücke von 40 m Länge und zur Station Eschenlohe 636 m, 11 km (Aufstieg auf den *Krottenkopf*, Uebergang an an den *Walchensee* s. unten).

Es wird nun die Staatsstrasse überschritten u. zieht die Bahn dem rechtsliegenden Strassenzuge folgend, zwischen der rauschenden Loisach u. den fast senkrechten Felswänden des Ettaler Mandl nach Station Oberau 651 m, welche bei km 17 erreicht wird. Das Thal hat sich inzwischen auf nur 100 m verengt u. erscheint zuweilen wie von allen Seiten eingeschlossen. (Seitwärts ziehen die alte u. die im Bau begriffene neue Strasse, siehe Route 31, den Ettalerberg hinan nach *Ettal* und *Linderhof*.)

Gleich nach dem Verlassen von Oberau eröffnet sich wieder der Blick in den Thalhintergrund mit Wetterstein u. Zugspitze, die Coulissen bilden l. der Oberrisskopf, Bischof u. Hohe Fricken, r. der Kramerberg, auf diesem die weitschauende Ruine Werdenfels. Nun führt die Bahn am Orte *Farchant*, 670 m, 21 km, östl. vorüber, passirt die Loisach-Strassenbrücke u. erreicht mit einer Schlusssteigung u. r. ausbiegend bei km 25 die Endstation Garmisch-Partenkirchen, 700 m, welcher Bahnhof je 1 km von den beiden genannten Ortschaften entfernt projektirt ist.

Bis zur Eröffnung der Bahn folgen wir nun dem alten Strassenzuge. Die Strasse zieht von *Murnau* nach *Hechendorf*, dann ziemlich steil abfallend ins Loisachthal hinab und nach *Eschenlohe* (*Whs.*, Führer: *Al. Hornsteiner*) (Schwefelquelle), $2^1/_2$ St., 639 m, 325 E., wo die Strasse ins Gebirge tritt.

Ausflüge: *Calvarienberg* mit schöner Aussicht. — *Gache Todklamm*, nun zugängig gemacht, $1^1/_2$ St., schöne Fälle der Eschenlahne.

Bergbesteigung: Krottenkopf, 2105 m, am l. Ufer der *Eschenlahne* durch wundervollen, tiefschattigen Wald auf sanft bergan ziehendem Wege, der immer herrlichere Reize entwickelt, zur prächtig gelegenen *Pusterthal-Sennalpe*, 2 St. Von da auf neuem Wege empor zur Scharte und längs des Hanges zur *Krottenkopfhütte*, 2000 m, 4 St., für 20 Personen knappen Raum bietend, der Hüttenwirth verabreicht Bier, stets frisch vom Fasse, Wein, Kaffee. Von da führt ein Steig in $^1/_2$ St. auf den *Krottenkopf*, 2105 m (auf dem Gipfel Unterstandspavillon), oder in $^1/_4$ St. auf den *Riesskopf* (siehe S. 161).

Uebergang nur bei niederem Wasserstand nach Walchensee 3 St., am r. Ufer der Eschenlahne (*Gache Todklamm* dabei

zu besichtigen), weiterhin ans l. Ufer, dann, wo die Wege sich theilen, links nach *Walchensee*. Weg markirt.

Nun führt die Strasse nach *Oberau* (*Post*). $1^1/_2$ St., *153* E. (r. das eigenthümlich geformte *Ettaler Mandl*, 1641 m, l. die schroffen Abstürze des *Krottenkopfs*, 2105 m, Hauptspitze des Esterngebirges; s. tritt das *Wettersteingebirge* mit dem Alpspitz, dem *Waxenstein*, der *Zugspitze* immer deutlicher in Sicht.

[Hier führt die alte, sowie die neue im Bau begriffene Strasse nach Ettal hinan u. von da nach Linderhof u. Reutte, vgl. Route 31.]

Nun über *Farchant*, *315* E. (r. der Kramer, 1982 m, und am Abhang desselben die Ruine *Werdenfels*. l. der Wasserfall der *Kuhflucht*: wer nach Garmisch will, kann von da auf einem Fusswege r. direkt hin gelangen) nach dem vielbesuchten, grossartig gelegenen und leider öfters von Feuersbrünsten heimgesuchten **Partenkirchen,** 2 St., 722 m, *1528* E. (*Post, Stern, Melber, 3 Mohren, Zum Rassen, Kainzenbad*, 20 Minuten entfernt; im Hochsommer von Sommerfrischlern überfüllt; Schnitzschule. Führer: *Jos. Berghofer, J. Reindl, Leonh. Reindl, Joh. Wilting*. Photographien vom bayer. Hochland und Tirol bei *Johannes*), unweit des Einflusses der Partnach in die Loisach und des Ortes *Garmisch* (Route 30), mit diesem wohl die besuchteste Sommerfrisch-Gegend Bayerns.

Ausflüge u. Bergtouren: Von den vielen Ausflügen, die man von Partenkirchen aus machen kann, erwähnen wir folgende als die interessantesten: 1) nach Sct. Anton, auf der Höhe ö., 60 m über Partenkirchen, $^1/_4$ St., schönster Standpunkt, um die landschaftlichen Reize des Partnachthales mit einem Blick überschauen zu können.

2) Zur nunmehr zugänglich gemachten *Faukenschlucht*.

3) Zur *Kuhflucht*, $1^2/_4$ St. n., Wasserfälle, jedoch nur nach Regen interessant.

4. Zur Partnachklamm und nach Vordergraseck, $1^1/_2$ St.; quer durch Wiesen zum Thal der Partnach, welche den Abfluss des Zugspitzgletschers bildet, aufwärts auf leidlichem Fahrweg bis zu einem Wegweiser, der zur Klammbrücke zeigt, dann auf gutem Fusssteig in die Klamm, deren schönster Punkt die *Klammbrücke* ist, 819 m, 68 m über der in schmaler Felsspalte zwischen Felsblöcken sich durchzwängenden Partnach; jenseits der Brücke am r. Ufer, 10 Min., zum Forsthaus *Vordergraseck*, 896 m, mit ganz vorzüglicher Aussicht auf den Wetterstein, den Dreithorspitz, das Frauenalpele u. s. w. (Musterwirthschaft; eignet sich sehr, um einen Tag in grossartiger Gebirgsnatur zuzubringen); als Rückweg braucht man nicht mehr zur Klamm zurückzugehen, es führt ein direkter Weg nach Partenkirchen. Durch die Klamm führt nunmehr der im Jahre 1887 behufs Abflössens angelegte halb tunnelartige Weg.

5) Zum Eckbauer (†), 2 St., 1051 m, am besten vom *Kainzenbad* aus, mit dem Rückweg zur Klamm zu verbinden.

Wirthshaus, schöne Aussicht von der Bergkuppe hinter dem Hofe, besonders auf Wettersteingebirge. Hinab auch zum *Kainzenbad*.

6) Auf die Hochalpe (††), sehr lohnende Partie, 4½ St., 1714 m, s.w., den *Risserkopf* r. lassend, theils auf Wiesen, theils auf holperigem Alpenweg zur *Kreuzalpe* u. von da zur *Hochalpe,* mit ausgezeichneter Aussicht auf das Wetterstein u Kahrwändelgebirge, das Loisachthal u. in die Ebene.

7) Zum Königshaus auf dem **Schachen** (*Schachensee* 1664 m), grossartigster Aussichtspunkt auf das Wettersteingebirge u. das Rainthal. Nach *Vordergrasseck* und von hier entweder auf dem fortwährend durch Wald führenden Fussweg (5 St.), oder weiter nach *Elmau* 3 St. und von da auf den Reitweg hinauf 3 St. Eine halbe Stunde unter dem Schachen ein Gebäude mit 4 Betten, in welchem Unterkunft, desgleichen oben im Nebengebäude 5 Betten. Im Jagdschlösschen Königs Ludwig II., der hier sehr oft weilte, Parterre 4 schöne zum Theil reich eingerichtete Zimmer, im 1. Stock der prächtig eingerichtete *Maurische Saal* mit Veranda. Eintrittskarten 1 M. Von hier u. dem etwas höher gelegenen Pavillon grossartigster Ausblick auf das Wettersteingebirge. Sehr zu empfehlende Tour; der Schachen wird bewirthschaftet.

8) zum **Badersee,** 2 St.; Stellwagenfahrt, dortselbst Hôtel und Pension, nahebei der kleine *Rosensee*.

9) zum **Eibsee,** 2½ St.; über *Garmisch* und auf der Strasse (s. S. 167) in das obere Loisachthal zur *Schmelz,* dann l. über *Obergrainau,* im Försterhause Unterkunft, zum grünen Eibsee, (bis hieher fahrbar), 959 m, ½ St. lang, ¼ St. breit, 47 m tief, mit 9 Inselchen, grossartiger Anblick der über den See gegen 2000 m sich erhebenden Zugspitze (Kahnfahrt, Böllerschüsse, Echo); (Gasthaus von *Terne* mit Terrasse). (Wer nach Lermos geht, braucht nicht wieder nach Partenkirchen zurückzukehren, sondern geht gleich nach *Griesen*, S. 168. oder über das *Thörl* nach *Ehrwald* 3 St., s. dortselbst.

Freunde noch wilderer Scenerie mögen die *Höllenthalklamm,* 4 St., zur *Höllenthalklammbrücke,* 1170 m (von da sehr beschwerlich auf Hochalpe, 2½ St., s. o. Von der (derzeit beschädigt, wird aber mit Eisenkonstruktion beabsichtigt wiederhergestellt) Brücke hat die A.-V.-S. München einen Steig ins *Riffelkahr* und zur Kammhöhe zwischen *Waxenstein* u. *Riffelspitze* gebaut, von da Abstieg an den Eibsee, wodurch wohl eine der grossartigsten Bergtouren eröffnet wurde), oder das nicht schwierige, aber lohnende Partnachthal über den *Rainthaler Hof,* 2 St., 928 m, die blauen Gumpen, 2½ St., 1185 m, *Anger* (†), 2½ St., 1347 m, *Partnachursprung,* ¼ St., bis zum *Plattacher Ferner,* 2½ St., ca. 2500 m, besuchen oder am *Dreithorspitz* vorüber in die *Leutasch* oder vom „*Anger*“ über das sog. *Gatterl* (††), 2033 m, zur *Miemінger* oder *Ehrwalder Alpe* und nach

der *Leutasch* oder nach *Ehrwald* gehen (von Anger nach Ehrwald 5 St.), letzterer Weg einer der imposantesten Uebergänge in den Kalkalpen.

Bergbesteigungen: 1) **Krottenkopf,** 2105 m (ausserordentlich zu empfehlen; sehr bequem; Abends auf die *Hintere Esterbergalpe,* 2 St., 1275 m (Unterkunft, wohl auch Betten), von hier in 2 St. zur Unterkunftshütte, s. S. 159, und ½ St. auf die Spitze (herrliche Aussicht auf Flachthal mit den Seen, Walchensee und besonders auf die Wettersteingruppe, auch Tauern), vergl. auch Besteigung von *Eschenlohe* aus S. 159, von wo der Aufstieg noch bequemer und lohnender ist. Interessant die Besteigung von Partenkirchen mit dem Abstieg nach Eschenlohe zu verbinden.

2) Die **Zugspitze** (†††), 2960 m, höchster deutscher Berg, (natürlich mit Ausnahme der Colonien, in welchen z. B. der *Cameruberg* 4190 m, der *Kilimandscharo* 5700 m misst). Die Zugspitzpartie durch das *Partnachthal* zum *Anger* 7 St., s. oben, *Knorrhütte* 2½ St., 2045 m, wo übernachtet wird, Spitze 3, im Ganzen 12—13 St. von Partenkirchen, verlangt Kniefestigkeit, Schwindelfreiheit und Ausdauer, nimmt 2 Tage in Anspruch. Der Weg ist neuestens durch die thätige A.-V.-Sektion München sehr verbessert worden. *Angerhütte* 1210 m, ist zum Uebernachten eingerichtet. Weiterhin die, jedoch nicht mehr zugängliche Unterstandshütte an der *blauen Gumpe.* Die *Knorrhütte,* neuerdings vergrössert und bequemer eingerichtet, wird während des Sommers ständig bewirthschaftet und bietet nunmehr in 15 Betten und dem Heulager für 30 Personen Platz. — Von der Hütte weg überschreitet man erst einen felsigen Rücken und gelangt am *Kleinen Schneeferner* vorüber zum *Plattachferner,* der einzigen eigentlichen Gletscherbildung des bayerischen Hochlandes. Nun über denselben aufwärts an den Grat, der vom Wettersteinkamm nach N. zur Zugspitze zieht. Dieser Grat, welcher als Wettersteinzug von O. nach W. streicht, biegt beim *Wetterstein-Eck* nach N. aus, hier die w. Umrandung des *Plattacherferner* bildend, zieht in dieser Richtung bis zum *Zugspitz-Eck,* wo er in östl. Richtung umbiegend den Ferner von N. umrandend über die beiden Zugspitz-Gipfel (vom östl., Hauptgipfel, streicht der *Waxenstein-Kamm* nach N.) und die *Höllenthalspitzen* weit nach O. zieht, so eine vollständige, nach Osten geöffnete Ellipse bildend. Auf diesen Hauptgrat steigt man nun über das Geröllfeld der *Grossen Reisse* empor, dann steil am Kamin, woselbst 1879 ein Partenkirchner Führer verunglückte, hinauf zur *Nase* und nun auf den Grat selbst zum Westgipfel. Das auf dem w. Gipfel ge-

standene Kreuz wurde auf den östl. Gipfel versetzt und der Grat zwischen beiden Gipfeln durch Drahtseile gangbar gemacht, so dass nun auch der besseren Ueberblick gewährende Hauptgipfel, auf welchem das trigonometrische Signal steht, in $^3/_4$ St. besucht werden kann. Ferner wurde auf dem w. Gipfel eine für 10 Personen Unterstand bietende Hütte erbaut, eine den wärmsten Dank verdienende Schenkung einer hochherzigen Münchener Familie. Auch der Weg von der *Knorrhütte* hinauf ist sehr verbessert worden und sind die vormals bedenklichen Stellen nun ohne Gefahr zu passiren. (Aussicht eine der prächtigsten in den Hochalpen, vom Dachstein bis zur Bernina reichend, besonders wundervoller, schwindelnder Niederblick auf den vielleicht einzig in seiner Art geformten und eingerahmten Eibsee. — Seit Herstellung des Steiges der *A.-V.-Sektion München* und der Erbauung der *Wiener Neustädterhütte* des *Oesterreich. Touristen-Club* kann die Zugspitze nunmehr auch vom Eibsee aus bestiegen werden. (Der direkte Anstieg durch die *Lettergrube* zum *Schneekahrboden* ist sehr schwierig und nur für gute Kletterer.) Der Münchener Weg führt von den Thörlen zur *Wiener Neustädterhütte* ($3^1/_2$ St. vom Eibsee), die Hütte liegt 2115 m hoch am Westrande des Schneekahrbodens und am Nordabhange des 10 Min. entfernten *Ehrwalderköpfels* und bietet Matratzen und Heulager für 18 Personen. Von hier erreicht man den Westgipfel der Zugspitze in $2^1/_4$ St. — Abstieg von der *Zugspitze* nach Ehrwald, zur Unterkunftshütte zurück, dann führt der vom *Oester. Touristen-Club* gebaute „*G. Jägersteig*“ über den W.-Grat des *Ehrwalderköpfels* und das südliche Geröllfeld bis unterhalb die *Tiefete Wies* (welche früher den *Wieswaldköpfen* entlang erreicht wurde) und auf dem bisherigen Wege hinunter nach Ehrwald, das in 2—3 St. von der *W.-N.-Hütte* aus erreicht wird. Vgl. auch S. 168.) Ein weiterer Abstieg führt zur Knorrhütte und von da über das *Gatterl* nach Ehrwald oder Leutasch.

Andere, ebenfalls schwierige Bergtouren sind: Höllenthalspitzen, 2733 m, und 2712 m, 5 St., vom *Gamskahr* erst auf die westliche, dann längs des Grates zur *östlichen* oder *äusseren* Spitze; — Alpspitze, 2636 m, 8 St., über den *Rainthalerbauern* zur *Gassenalpe* am l. *Stuibensee* vorüber, Aussicht besonders grossartig auf die Wettersteingruppe; — Frauenalpele 2240 m, 7 St., von der *Schachenalpe* zur *Schachenplatte* und zum *Teufelsgsass*, 2136 m, und über das verlassene *Frauenalpele*. Aussicht sehr schön, schwieriger Abstieg in die *Leutasch*. — Auch die Besteigung der Dreithorspitzen (Partenkirchner- 2587 m, Leutascher- 2672 m) wird in der neuesten Zeit öfters unternommen. (Dreithorspitz von *Tre Torre*).

Bei Partenkirchen Strassentheilung, links nach

Mittenwald und Tirol (Route 29) — rechts nach Garmisch, Lermoos und zum Fernstein (Route 30).

Bezüglich des Weges nach Mittenwald ist zu beachten, dass der Fussgänger wohl besser den Uebergang über Ellmau benützt, wobei man den Besuch des **Schachen** damit verbinden kann. Partenkirchen 3 St. Ellmau 2 St. Mittenwald. — Vgl. S. 165. Am besten so einzutheilen, Partenkirchen, Ellmau, Schachen, Uebernachten. Zurück nach Ellmau, dann nach Mittenwald.

29. Partenkirchen—Mittenwald—Scharnitz—Zirl.

(Anschluss an d. Routen 27 *Tutzing—Penzberg—Kochelsee—Walchensee—Mittenwald*, 24. *Vorderriss—Hinterriss—Achensee*, 30. *Partenkirchen—Lermoos-Fernstein* und 31. *Murnau—Oberau—Linderhof—Plansee—Reutte.)*

Entfernungen: Partenkirchen 16 km Mittenwald 6 km Scharnitz 10 km Seefeld 13 km Dorf Zirl 2 km Station Zirl. — **Postomnibus** täglich.

Die Innsbrucker Strasse führt, *Partenkirchen* in östlicher Richtung verlassend, zuerst sehr stark bergan (r. im Thale das *Kainzenbad*), dann ebener (beständig prächtiger Rückblick auf das *Wettersteingebirge* und vorzüglicher Vorblick auf das *Soierngebirge*, späterhin das in wahrhaft phantastischen Formen aufstrebende *Kahrwändelgebirge* und die jenseits desselben gelegenen *Hinterrissberge*; namentlich gegen Abend schöne Beleuchtung derselben) über *Schlattan* (hier links der Aufstieg über Esterbergalpe auf den *Krottenkopf* weissblau markirt) *Kaltenbrunn*, *Gerold* (l. der kleine *Wagenbrechsee*) nach *Klais* 927 m, *20* E. [hier geht ö. die Verbindungsstrasse ab nach Krün an der Walchensee-Mittenwalder Strasse am *Barmsee* vorüber, woselbst das sehr besuchte und schön gelegene *Hôtel Barmsee*, Kahnfahrt, Badegelegenheit, s. R. 27] immer durch sanfte Matten, zuletzt scharf bergab in das *Isarthal* nach **Mittenwald,** 4 St., 919 m, *1720* E. *(Post* bei *Joh. Neuner, Villa Neuner, Traube, Strodl's Gasthaus,* Führer: *Seb. Pittel* u. *Gg. Fütterer), Alpenvereinssektion,* sehr malerisch am Fuss des hier in einer senkrechten Höhe von 1400 m abfallenden Kahrwändels gelegen. Der Markt hat stattliche, vielfach mit Fresken gezierte Häuser; seine Blüthezeit war im 14. u. 15. Jahrhundert, als die venetianischen Handelsartikel von Bozen aus hieher verfrachtet, aufgestapelt und in alle Welt weiter versandt wurden. (Zur Zeit hier berühmte Geigen-, Guitarren-, Zitherfabrikation der Firmen *Neuner u. Hornsteiner* und *Bauder u. Co.*, sehenswerth; die Chefs, sehr gefällig, erlauben gern den Besuch des Etablissements. Wer in Mittenwald übernachtet, versäume nicht, den Abend in dem hinter der Post gelegenen Biergarten zuzubringen; die, wenn alles schon in Nacht gehüllt, noch lange im Abendroth erglühende Kahrwändelwand, welche dem Garten gerade gegenüber liegt, bietet einen wahrhaft feenhaften, unvergesslichen Anblick. — Schwimm- und Douchebad mit Herren- und Damenhüttchen im Lainthale, 1/4 St. Schlüssel und Wäsche beim *Zwerger*. — Uebergang über Ellmau hieher, s. oben.)

Ausflüge: Zum *Lainthalbad, Lauterseefall, Lautersee,* 1004 m, auf neu angelegtem Weg: zum Fall 20 Min., zum See

20 Min. Man gehe um den See herum bis zu dem Bauernhofe (Bier, Butter etc.), wo sich der See mit dem Hintergrund des Kahrwändels am schönsten ausnimmt. Kahn zur Rückfahrt am Bauernhof, freilich sehr primitiv; — zur **Leutaschklamm** ins Leutaschthal, auf der Innsbruckerstrasse, dann r.; — zur malerischen *Seinsklamm* 1 St., über die Isar, abwärts, dann l. bis zur Kapelle, über den Steg, am Bach abwärts bis zur Brücke; — auf den *Burgbergkopf*, steiler Waldweg, nicht ohne Wegweiser, 1 St., 1183 m, schöne Aussicht; — zum *Ferchensee* 1¼ St., am Anfange desselben hübsches fünffaches Echo; — zum *Barmsee*, 1 St., — auf den *Hohen Kranzberg*, 1379 m, in 1½ St., Weg roth markirt, oben Unterkunftshütte. Schlüssel hiezu auf der Post; Aussicht auf Wetterstein, Zugspitze, Kahrwändel und Flachland; — *Grünkopf*, 1412 m, Weg gelbblau markirt, und *Franzosensteig*, 1120 m, 2 St., nicht ohne Wegweiser, Uebergang der Franzosen vom *Ferchensee* in die *Leutasch* und hierdurch Umgehung und Eroberung der Leutascher Schanzen. — **Königshaus auf dem Schachen,** 5 St., bequem, ohne besonders steile Steigung, von hier näher als von Partenkirchen; über Ellmau 2 St., dann Reitweg in 3 St. vergl. S. 161 — nach *Ellmau*, 2 St., beim Schweizer Erfrischungen von da auch zum *Hirzeneck*, schöne Aussicht; mit dem Uebergang nach *Partenkirchen* zu verbinden S. 166; von *Ellmau* auch Reitsteig zum Königshaus am *Schachen* (s. oben); — auf den „*Verein*“ (†), Fahrweg, 3 St., 1354 m, dann am Jagdschloss, 1877 von einer Lawine zerstört, vorüber zur Vereinsalpe, 1360 m, woselbst Unterkunft; — zu den *Soiernseen*, 1573 m; von der Vereinsalpe über die Scharte am Fritzenkahr und an der Krapfenkahrspitze nach 2½ St.

Bergbesteigungen: 1) Schöttlkahrspitze, ca. 2000m, Reitweg zum k. Pürschhaus am Soiern, von da Felsensteig auf die Spitze, 3 St., woselbst Belvedere des Königs Ludwig; herrlicher Blick auf den Wetterstein, über den Walchensee hin in die Ebene.

2) W. Kahrwändelspitze (††), 2535 m, woselbst Kreuz, auf neuem, von der A.-V.-Section Mittenwald angelegten Steige, 4 St., Aussicht grossartig.

3) Der Wörner (††), 2469 m, von der *Vereinsalpe*, woselbst sich der Berg imposant gestaltet, 4 St., nur für Geübte.

4) Arnspitze (†), 1952 m, 4 St., neuer Steig hinauf ohne Beschwerde, grossartige Aussicht auf die näheren und ferneren Gebirge.

5) **Zugspitze.** Auf dem Wege vom Zollamt r. ab zur Schiessstätte und Kapelle, hier auf dem unteren rauheren, aber

schöneren Einblick in die Klamm gewährenden Wege nach *Leutasch*, 1154 m, 1 St. (Wirthshaus *Reindl*, auch Wirthschaft in der Mühle). Nun nach *Oberleutasch*, 1220 m, *986* E., 1½ St. vom *Reindl* (Wirthshaus *Xander*, Forellen). Von da auf Fahrweg bis zur *Tillfussalpe*, mit Jagdhaus des Herzogs von Altenburg, dann über das *Gatterl*, zur *Knorrhütte*, 3 St., und von da auf dem S. 162 beschriebenen Wege zur Zugspitze. Oder man übernachtet in der nahe der Tillfussalpe gelegenen *Miemingeralpe*, 1503 m, dann zum *Gatterl*, 1½ St., *Plattacherfirner*, 2 St., über denselben und wie auf der gewöhnlichen Route zum Gipfel, 1½ St. Diese Wegrichtung ist der leichteste Aufstieg zur Zugspitze. Mit Abstieg nach *Partenkirchen* eine Rundtour.

Uebergänge: 1) Nach Partenkirchen am *Lautersee* vorüber zum *Ferchensee*, am Fuss des *Wettersteins* (Echo), über *Kohlstatt* nach *Ellmau* (Wirthshaus) 1020 m (in der Nähe die sehenswerthe *Kaltenbachklamm*) und über *Grasegk* hinunter 5 St., der Fahrstrasse weit vorzuziehen.

2) Nach Hinterriss, 1) Entweder zur *Vereinsalpe* und von da entweder hinüber ins *Vermanuthal* und in diesem abwärts bis zur *Oswaldhütte* und aufwärts nach *Hinterriss* (7 St.) oder von der *Vereinsalpe* am Fuss der *Kahrwändelkette* hin zum *Wechsel-K.*, 1833 m, und rechts hinüber zur *Thorscharte*, 1906 m, steil hinab über die *Neuneralpe* ins *Thorthal* hinunter und hinaus; oder vom *Verein* über einen Sattel ins *Vermanuthal* und r. über das *Hölzl* ins *Ronthal* (Hinterriss). — 2) Durch das *Kahrwändelthal*. Nach *Scharnitz*, 1¼ St., dann Fahrweg zur *Hochalpe*, 5 St., und von da auf bequemem Reitsteig nach *Hinterriss*; Proviant mitzunehmen.

3) Ins Leutaschthal. Vom Zollamt zur Schiessstätte, dann wie oben nach *Leutasch*, 1 St., *Oberleutasch*, 1½ St. (Von da über *Buchen* und *Mösern* nach *Seefeld* (s. unten), 3 St. **Prachtvolles Thal.**

4) Nach Ehrwald und Lermoos. Nach *Leutasch* und *Oberleutasch* wie vorhin, dann durch das *Gaisthal* über *Tillfussalpe*, *Miemingeralpe* etc. zur *Pestkapelle*, auf der Wasserscheide und auf angenehmem Steig an den Wänden des *Wetterschrofen* vorüber über das sanfte Joch an der *Ehrwalderalpe* (Erfrischungen) vorüber und am *Gaisbach* hinunter nach *Ehrwald*, 5 St., äusserst lohnend.

Nun ½ St. ausser *Mittenwald* an der Mündung des *Leutaschthales* vorüber (durch dieses gelangt man nach *Leutasch*, von wo r. ein guter Weg auf die *Pestalpe* und abwärts nach *Ehrwald* bezw. *Lermoos* (s. oben) biegt), dann über die Grenze und durch

den *Scharnitzpass* an den aus dem 30jährigen und Napoleonischen Krieg bekannten und zerstörten Festungswerken vorüber nach *Scharnitz* (*Michelwirth, Adler*; Führer: *Th. Fischler*), an der wenige Stunden von hier entspringenden Isar gelegen.

Von da mit schönem Rückblicke ansteigend durch Wald nach Seefeld; 1176 m *448* E. (*Post* von *Lener*, sehr besucht), am Fusse der aussichtsreichen *Reitherspitze* (hier auch *Lähnspitze* genannt), 2371 m, die von da in $3^1/_2$ St. zu ersteigen ist. Nun über *Reith* mit immer schönerem Blick auf die Alpen des *Ziller*- u. *Stubaithales* und die grüne Ebene des *Innthales* in grosser Curve (welche Fussgeher bei einem Handweiser l. abbiegend erheblich kürzen) nach Zirl ins Innthal hinunter 12 km. Von da noch 2 km zur Bahnstation *Zirl* an der Bahnlinie Innsbruck-Arlberg. (Bei Benützung des vorhin genannten näheren Fusssweges ist der Besuch der schöne Aussicht gewährenden Burg *Fragenstein* oberhalb *Zirl* zu empfehlen.)

30. Partenkirchen—Lermoos und über den Fernstein an die Arlbergbahn.

(Anschluss an die Routen 31. Oberau—Linderhof—Reutte und 32. Bregenz—Arlberg—Innsbruck.)

Entfernungen: Partenkirchen 2 km Garmisch 22 km Lermoos 19 km Nassereit 17 km Imst Bahnhof — Nassereit 28 km Telfs. — **Postomnibus** u. **Eilpost** von Lermoos nach Nassereit und von da einerseits nach Imst, andererseits nach Telfs.

Von *Partenkirchen* führt w. eine gute Fahrstrasse im abwechslungsreichen *Loisachthal* aufwärts nach **Garmisch,** 692 m, *1635* E., Sitz eines kgl. Bezirksamtes (*10317* Seelen) (vielbesuchter Sommerfrischplatz; *Husarenwirth, Zur Zugspitze, Lamm. Kainzenfranz, Traube*; Badegelegenheit in einer $^1/_4$ St entfernten Stahlquelle. Führer: *Joh. Denggg, Jos. Denggg, Joh. Ostler, Joh. Polz.* — Badegelegenheit auch im See beim *Risserbauernhofe,* $^1/_4$ St.

Ausflüge in der Hauptsache dieselben wie von *Partenkirchen,* hier besonders zu nennen sind: *Ruine Werdenfels,* 777 m, auf dem Fusswege nach Farchant zur Schwaige *Wang,* dann l., hübsche Thalansicht, $^1/_2$ St. — insbesondere noch zu empfehlen *Hochalpe,* 4 St., *Eibsee* $2^1/_4$ St., *Höllenthalklamm* $3^1/_2$ St., s. S. 161.

Bergbesteigung: 1) Kramer, 1983 m; recht lohnend und bequem bis zum Königsstand $2^1/_2$ St., über die kgl. Dienstthütte $1^3/_4$ St, guter Reitweg. Blick ins Thal, dann auf Wetterstein und Kahrwändelgebirge. Auf den Gipfel des Kramer, das sog. *Kramerkreuz,* 1983 m, von da in $2^1/_2$ St., steil und nicht ohne Führer. — 2) **Zugspitze** (†††) 2960 m. Ueber den

Eibsee und die *Thörlen* zur *Wiener-Neustädterhütte,* 2115 m 5 St. Von da in 2½ St. auf den Westgipfel. Vgl auch S. 162 u. unten.

Uebergang (†) nach Ehrwald, 6 St. Zum Eibsee, dann erst sanft, dann etwas steil durch schattigen Wald ansteigend über die österreichische Zollgrenze auf den Kamm der Thörlen, von wo man eine prachtvolle Aussicht auf das Lermooser Becken, die Zugspitzwände, den Eibsee und nach Garmisch und Partenkirchen geniesst. Nun eine gute Stunde streng abwärts nach Ehrwald. Weg nunmehr gut markirt und wohl leicht zu finden. [Von den Thörlen ist Steig zur Wiener-Neustädter-Hütte an der Zugspitze angelegt. Vgl. S. 163.] — Nach Linderhof über den *Stoppberg* und den *Hirschbichlkopf* ins Ellmauer Gries und an die Strasse, von hier wie S. 170.

Die Strasse führt nun zur *Schmelz* (l. Fahrweg nach *Obergraman*, von da zum *Eibsee* S. 161) um die *Thörlesrand* herum zum Pass *Griesen* (Zollhaus und Forsthaus), 15 km, ¼ St. weiter die Grenze.

[Von *Griesen* führt ein fahrbares Strässchen im *Neuderachthal* hinauf, dann durch Wald steil ansteigend über den Sattel zum **Plansee,** 972 m, 2 St. (*Gasthaus zur Forelle*). Hier trifft man auf die nach Reutte einerseits, Linderhof-*Ettal* andererseits führende Strasse, welche in Route 31 geschildert wird. Durch Benützung dieser Route Griesen-Plansee lässt sich somit die Tour nach Linderhof mit Besuch des Plansees (von wo ab Omnibus) ausführen, welche man durch Rückkehr über *Ettal* und *Oberau* zu einer Rundtour gestalten kann].

Nun durch waldige Felsenenge (Wasserstürze des Loisach) am *Wirthshaus zur Schanz* vorbei; dann öffnet sich das Thal zum grossen Ehrwald-Lermooser Becken, und hinaus nach Lermoos (3 St.), 989 m, *570* E. (*Post, Drei Mohren, Rose*). Von hier Poststrasse über den Fernsteinpass, einem der landschaftlich schönsten Pässe, nach Nassereit, 19 km, [oder w. über *Bichelbach* nach Reutte, 21 km, nach beiden Richtungen Postverbindung]. Wer von Partenkirchen zum Fernsteinpass will, braucht den Umweg über Lermoos und Biberwier nicht zu machen, sondern geht 1½ St. von der Grenze bei der Sägemühle nicht r. über die Brücke, sondern steigt l. zu den Häusern hinan u. gelangt dann in ¼ St. nach Ehrwald (*Schwarzer Adler* von *Guem*). Von da über Schmelz an die Fernstrasse (*Biberwier* bleibt r.).

Bergbesteigung: Von Ehrwald (s. oben) ist sehr lohnend die **Zugspitze** (†††), 2960 m, zu besteigen, kürzester aller Anstiege. Zu den *Wiesswaldhütten*, dann auf neuem Steige über das *Ehrwalderköpfl* zur *Wiener-Neustädterhütte* des *Oesterr. Touristen-Club,* 3 St. von Ehrwald. Die Hütte liegt

in 2115 m Meereshöhe, bietet Matratzenlager für 10 Personen und wird bewirthschaftet. Von der Hütte gelangt man in $2^1/_2$ St. auf den W:-Gipfel der Zugspitze. Vgl. Näheres S. 162. Abstiege zum *Eibsee*, 3 St., nach *Partenkirchen*, 10 St., nach *Mittenwald*, S. 167. — **Uebergang** über die Thörlen (†) zum *Eibsee*, 3 St., sehr lohnend, Weg markirt durch die A.-V.-Sektion München. Vgl. S. 168.

Die Strasse über den **Fernsteinpass** führt, unter herrlichstem Rückblicke auf *Wetterstein* mit dem imposanten Abfall der Zugspitze, bequem ansteigend durch Wald am l. *Weissensee*, 1080 m, dann dem von der Strasse nicht sichtbaren *Mittersee* vorüber, dann ober dem in prachtvollem Smaragdgrün schimmerndem *Blindsee*, 1099 m, aufwärts an düsteren Waldschluchten vorüber zur Höhe des *Fernpasses*, 1203 m (Wirthshaus, hier zwei Zimmer zu sehen, gegen 50 Kr. Eintritt, welche vom König Ludwig II. oft bewohnt wurden, gelegentlich seiner Ausflüge. Dieselben sind prächtig eingerichtet. Nun entweder auf der *neuen* Strasse oder r. auf der tiefer gelegenen *alten* nach dem Weiler *Fernstein* am schönen *Fernsteinsee*, 903 m, in welchem Insel mit der *Sigmundsburg*. Die ganze Strecke bis hierher ist **reich an herrlichsten Landschaftsbildern,** die schönste Eintrittsroute in die österr. Alpen u. reiht sich der Linie *Unken-Lofer* (S. 83) würdig an. Von da am Gurglbach entlang nach Nassereit, 836 m 837 E. (*Post*, besucht; *Platzwirth*). [Sehr lohnend von hier auf den *Adlerkopf*, 2255 m, in 4 St.] Von Nassereit führen Strassen einerseits südlich nach Imst, (17 km) andererseits südöstlich nach Telfs 28 km, beide an der Bahnlinie Innsbruck-Arlberg (Route 52) gelegen.

31. Murnau—Oberau—Linderhof—Plansee—Reutte.

(Auch Linderhof—Neuschwanstein.)

(Anschluss an Route 28 Murnau—Partenkirchen, 30 Partenkirchen—Lermoos—Fernstein, 32 Murnau—Oberammergau—Linderhof, dann an alle nach Reutte führenden Routen von Kaufering (35), Biessenhofen (36) u. Kempten 37 u. 38.)

Postomnibus von Murnau nach Oberau u. von Ettal nach Linderhof, Omnibus zwischen Oberau u. Ettal, dann von Linderhof nach Reutte vgl. auch Route 32 — die direkte Postomnibus-Route schlägt von Murnau die Strecke über Oberammergau ein; Route 32. — **Entfernungen** Murnau 17 km Oberau 4 km Ettal 11 km Linderhof 15 km Plansee 9 km Reutte (Reutte 15 km Füssen) — **Eisenbahn** projektirt, einschlägige Strecke Murnau—Oberau.

Von Murnau über *Eschenlohe* bis Oberau wie auf S. 159. Von hier ist eine neue Strasse im Bau, welche 1889 fertig werden soll. Dieselbe erhält, um die berüchtigte Steigung des

Ettalerberges zu überwinden (ca 220 m), eine um 2 km längere Entwicklung.

Die alte Strasse führt von *Oberau* an den Bergfuss (Wirthshaus) und steigt dann in einer Schlucht sehr steil an nach *Ettal* 878 m, *211* E. (Wirthshaus, Brauerei). Sehr sehenswerthe Kirche mit grosser Kuppel. [Von hier das *Ettaler Mandl* (†) 1641, dessen eigenthümliche Figur weit draussen im Flachland leicht kenntbar ist, in 3 St. mühsam zu ersteigen. Letzte Strecke sehr steil. Lohnende Aussicht. Abstieg auch nach Oberammergau und Eschenlohe.]

Ausserhalb Ettal Wegtheilung (die r. abzweigende Strasse führt in 1 St. nach *Oberammergau* S. 177), nun ins Graswangthal einbiegend nach *Graswang, 90* E. (Zollstelle für von Oesterreich Kommende) u. im einsamen Thale aufwärts. (Das Graswangthal ist wohl das vereinsamteste Thal des bayer. Hochgebirges u. die Route nach Reutte war bis vor Kurzem wohl die wenigst belebte unter allen Strassen nach Tirol. Von Graswang bis Reutte also eine Entfernung von 30 km ist kein eigentlicher Wohnort, nur Forst-, Zoll- u. Wirthshaus.)

Weiterhin wird das sog. Gries, eine breite, von S. kommende Schutthalde überschritten (Vorblick auf Klamspitze, Brunenkopf und Bürstling r, weiterhin dann kurz vor dem Erreichen von Lindertradl l. durch eine Lücke die Zugspitze, besonders bei günstiger Abendbeleuchtung ein prächtiges Bild) u. nach 1 St. das Forsthaus *Lindertradl 14* E. (Unterkunft im Forsthaus) erreicht. (Fortsetzung der Route an den Plansee s. S. 173.)

Seitwärts liegt das berühmte Schloss des verstorbenen Königs Ludwig II. **Linderhof** in märchenhafter Einsamkeit, dem Blick Neugieriger entzogen, in prächtigem Park. Abgeschlossen von der einen Seite durch Wald, von der andern Seite durch hohe Berge, gleicht das reizende Schlösschen in dieser Mulde so recht einer kostbaren Perle in ihrer Muschel.

Die Einfahrt liegt etwas weiter südlich vom Forsthaus, man kann aber schon von diesem aus auf einem Fussweg an die über die Ammer führende Strasse u. den Eingang in den Park gelangen. Hier dann links auf Parkwegen zum Restaurationsgebäude (das Schloss liegt r. 10 Min. entfernt), woselbst die Kasse, dann auch in einem Nebengebäude Post- und Tel.-Station. Die Wagen halten an der Restauration. Hier sind 16 Zimmer für Fremde eingerichtet.

Schloss Linderhof.

Eintrittsbedingungen: Geöffnet mit Ausnahme des Freitag (und des 13. Juni) jeden Tag, das Hauptgebäude von 9—12 u. 2—5 gegen 3 M., Grotte u. Kiosk von 9—11½ u. 2½—5 Uhr gegen 2 M. Die Wasserwerke springen täglich um 12 u. 5½ Abends. Bezüglich der Humdinghütte vgl. S. 174. Elektrische Beleuchtung findet nur statt, wenn mindestens 12 Eintrittskarten gelöst sind.

Hinsichtlich der Anlage ist zu bemerken, dass neben dem im Allgemeinen zierlichen Schlosse das Schwergewicht auf die gärtnerische Ausstattung gelegt ist, während Herrenchiemsee eine Nachahmung von Versailles vorstellt. Das Schloss Linderhof ist in gefälligem Rococcostil nach

den Entwürfen des k. Ober-Hofbaudirektors *von Dollmann* erbaut, die Gartenanlagen sind wieder durch den k. Hof-Gartendirektor *von Effner* hergestellt.

Die Eintheilung der ganzen Anlage ist folgende: Das Hauptgebäude, das eigentliche Schloss, liegt mit Front nach Süden (also gerade gegen die Gehrichtung), dahinter ziehen die Kaskaden von der Höhe herab zum *Neptunsbrunnen*. Rechts u. links befindet sich die sog. *Oestl.* u. die *Westl. Gartenanlage*. Vom Schloss führen dann Treppen herab (gegen den Beschauer zu) zur *Südl. Gartenanlage*, von welcher aus dann mehrere Etagen zur Löwenterasse u. darüber hinauf zum *Monopteros* führen. In der Nähe des die Kaskaden krönenden Pavillons (also im N. u. Rücken des Schlosses) befindet sich hoch oben die sog. *blaue Grotte* u. weiter rechts u. höher der *Kiosk*.

Vom Monopteros aus hat man die ganze Anlage vor sich: die Terassen hinunter bis zur Südl. Gartenanlage, dem tiefsten Punkt, dann darüber das von Gartenanlagen umgebene Schloss (von vorn), dahinter die wieder ansteigenden Anlagen der Kaskaden.

Steht man vor dem Schlossbau, so denke man sich im Mittelbau vorn das Spiegelzimmer, dahinter das Treppenhaus u. hinter diesen das Schlafzimmer. Zu beiden Seiten befinden sich dann je 2 Zimmer und je 2 Kabinete; Alles dieses liegt im 1. Stock; im Erdgeschoss liegen nur Dienerzimmer u. das Bad.

Drei prächtig ornamentirte Gitterthore führen in das Vestibul, (Säulen u. Pflaster aus Marmor, Statue Ludwig XIV, Vorplatz mit grossen Vasen. Nun die Treppe hinan. Von dieser aus führt eine Thür durch das Ankleidezimmer in das Bad, aus carrarischem Marmor, Gemälde „Venus im Bad".

Von hier wieder in das reich mit Marmor geschmückte und verzierte Treppenhaus zurück und die Treppen hinan in das

Westliche Gobelinzimmer (Dieses und das jenseits des Spiegelsaales gelegene Zimmer haben ihren Namen von den künstlichen, von Freih. *v. Pechmann* gemalten, die Wände bekleidenden Gobelins.) Reichgeschnitzte Thüren, darüber in Muscheln Amoretten mit den Attributen der Poesie, Malerei und Musik. Möbel mit ächten Gobelins gepolstert; Marmorgruppen und Vasen; Pfau aus Terracotta. Deckengemälde „der Abend" von *Hauschild*, dann von l. an beginnend „Amors Opfergabe" „Dolce far niente", „Blaue Traube" u. „Dudelsackpfeifer".

Gelbes Kabinet, in gelber Seide mit Silberornamenten u. Silberstickerei. Pastellgemälde berühmter Männer u. schöner geistreicher Frauen aus der Zeit Louis XIV. u. XV. von Gräfle. Surportbild von *Fries*.

Arbeitszimmer, in Grün mit Gold. An den Wänden Spiegel u. Trophäen des Königthums, der Wissenschaft, des Handels und Gewerbes. Marmorkamine mit Statuen je des Louis XV. u. XIV. Gemälde in den Plafond-Lunetten: „Versailles", „Lever Louis XV", „Louis XIV., Empfang einer türkischen Gesandtschaft", „Vermählung des Dauphin" von *Jank, Knab, Walter* u. *Zimmermann*; Surportbilder „Frühling u. Sommer" von *Fries*. Krystalllüster; Reich ausgestatteter Schreibtisch, darüber Baldachin mit Seidenstickerei; Consoltisch, 2 weitere mit Malachitplatten, 2 Sekretärs aus Rosenholz.

Lila-Kabinet in Lila mit Gold. Pastellgemälde wie oben im gelben Kabinet; Surportbild von *Fries*; Medaillons: Zeus, Apollo, Mars u. Flora von *Walker*.

Nun nach rechts in das im Umbau (es sollte vergrössert werden) begriffene Schlafzimmer, 12 m lang, 9 m breit, 7,5 m hoch. Plafondgemälde „Louis XV., zum Himmel fahrend" u. „Apollo mit dem Sonnenwagen" von *Spiess* u. *Lesker*. Blick in den Garten auf den Neptunsbrunnen u. die Kaskaden.

Rosa-Kabinet in Rosa gehalten. Pastellgemälde etc. wie in den früheren Kabineten. Plafondgemälde „Amoretten" von *Barth;* Surports.

Speisezimmer, oblonge Form wie das Arbeitszimmer, in Roth. Sinnbilder der Jagd, Fischerei, Landwirthschaft u. Gärtnerei. Plafondgemälde: „Flora", „Amor u. Psyche", „Bacchus u. Venus", „Venus und Amor" von *v. Heckel* u. *Schweiser*. Surports: „Entthronung der Königin Athalia" von *v. Heckel* u. „Esther vor Ahasverus" von *Thiersch*. Versenkbarer Tisch, Buffet, Schreibtische.

Blaues Kabinet. Pastellgemälde und Sonstiges wie in den übrigen Kabineten. Surportbild „Leda mit dem Schwan" von *Frank;* am Plafond „Musicirende Amoretten" von *Gebhardt* u. *Schulze*. Porzellanstatue August des Starken.

Oestliches Gobelinzimmer, ähnlich eingerichtet und geschmückt wie das westliche. Gobelins von l. an: „Triumphzug des Bacchus", „Entführung der Europa durch Jupiter", „Pygmalion und Venus" u. „Aurora entführt Kephalos". Surports mit Amoretten. Marmorgruppen: Apollo u. Diana von *Kaindl*, Venus von Medici von *Gröbner*, die 3 Grazien. Plafondgemälde: „der Morgen" von *Hauschild;* Pfau aus Terracotta; Möbel, Portieren u. Vorhänge in ächten Gobelins.

Nun in das im Mittelbau der Vorderseite des Schlosses gelegene Spiegelzimmer, dessen Wände u. Thürfüllungen aus Spiegeln bestehen. Möbel in hellblauer silberdurchwirkter Seide. Surports: „Hirschjagd unter Louis XV.", „Empfang des venetianischen Gesandten am Hofe Louis XV." von *Beuzur* u. *Lehmann;* Deckengemälde der Nische „Urtheil des Paris"; Tisch mit dem bayer. Wappen in Mosaik; Consoltisch mit Marmorgruppen; Arbeitstisch mit Statuette Louis XV.; kunstvolles Schreibzeug aus Porzellan mit Gemälden von Maler *Grünwedel;* Schreibmappe; Sevres-Vasen; Kamine aus Lapis lazuli mit Marmorgruppen von *Walker;* Plafondgemälde: „Venus im Bade" von *Schweiser*. Vom Balkon schöner Blick auf die südlichen Gartenanlagen bis zum Monopteros hinauf. — Nun durch das westl. Gobelinzimmer (s. oben) in das Treppenhaus zurück.

In Linderhof ist ein Hauptgewicht auf die gärtnerischen Anlagen, welche alle mit Statuen, Wasserwerken etc. verziert u. versehen sind, gelegt. Dieselben gliedern sich folgendermassen. Vor dem Schlosse stehend, mit dem Blick auf den Hauptbau, hat man zur Linken des Baues die *westlichen* zur Rechten die *östlichen Gartenanlagen*. Hinter dem Schlosse ist der *Neptunsbrunnen*, über ihm ansteigend die *Kaskaden;* in der entgegengesetzten Seite, also mit dem Rücken gegen die Front des Schlosses sieht man die *südlichen Gartenanlagen*.

Gehen wir nun l. hinan zur westlichen Gartenanlage. Fontainen „Flora" von *Walker* und *Wagmüller;* 4 Statuen die „Jahreszeiten" von *Hautmann;* Büste Louis XIV. aus Terracotta; verschiedene Vasen. In der Façade des Schlosses „Apollo", zu beiden Seiten „Poesie" und „Musik" von *Walker*.

An der Rückseite (N.) des Gebäudes: der Neptunsbrunnen von *Wagmüller* mit Wasserwerk u herabziehenden Kaskaden. Statuen Europa, Asien, Amerika u. Afrika von Hautmann. In den Nischen des Gebäudes: Stärke, Grossmuth, Gerechtigkeit u. Beständigkeit.

In der östlichen Gartenanlage: die Gruppen „Amor u. Psyche" u. die „Vier Elemente" von *Hautmann;* Fontäne „Amor pfeilschiessend" von *Wagmüller.* Pavillon m. Büste Louis XVI. In den Nischen des Gebäudes „Flora" von *Walker,* zu beiden Seiten „Friede" u. „Reichthum" von *Bechler* u. *Perron.*

Nun den Laubgang hinan zum Pavillon über dem Anfang der Kaskaden. Gleich dahinter der Eingang zur sog. blauen Grotte aus 3 künstlichen Grotten bestehend. Hauptgrotte mit See u. Wasserfall mit einem Gemälde „Tannhäuser im Venusberg" von *c. Heckel;* Muschelthron; Korallentisch; Loreleifelsen mit Korallen u. beleuchteten Krystallen. Elektrische Beleuchtung in 6 Farben. — Nun östlich fort zum Marokkanischen Kiosk, Tempelbau mit vergoldeten Kuppeln. Im Innern phantastische Dekoration, 4 Pfauen aus Bronze mit Email; Majolika-Vasen; Gewölbe aus Stalaktiten.

Kehrt man wieder zur Vorderseite des Schlosses zurück, so hat man vor sich die südlichen Gartenanlagen zu welchen man auf breiten Freitreppen hinabsteigt. Florabrunnen von *Wagmüller* mit 54 m hoch gehendem Springbrunnen. Statuen die „Vier Jahreszeiten" von *Hautmann.* Nun hinan zur *Löwenterrasse* mit dem Nixenbrunnen. Schöner Blick auf das Schloss. Zur Seite eine grosse Linde, auf welche verkleidete Treppe führt. — Nun weiter hinan zu dem die ganze Anlage krönenden Monopteros mit der prächtigen Venus aus Carara-Marmor von *Hautmann.* Unterhalb in d. abschliessenden Wand die Büste der Maria Antoinette.

Nahe dem Schlosse befindet sich noch die aus älterer Zeit stammende Kapelle mit Rococo-Altar, kostbarem Kruzifix, Gemälden von *Hauschild* u. Glasgemälde von *Zettler.*

Hundinghütte, 1½ St. von hier siehe S. 174.

Für Bergsteiger noch zu erwähnen die Tour auf den Brunnenkopf, 1564 m mit Hütte. Reitweg in 2 St. Von ihm ein Fusssteig längs des Kammes fort zum *Bürschlingkopf.* Beide Berge bieten prächtige Aussicht. Von letzterem führt ein bequemer Reitweg hinab nach Unterammergau (S. 176) — *Klammspitze,* 1935 m (†) 3 St., letzter Theil Kletterpartie.

Fortsetzung der Route an den Plansee.

Der Weg führt, wie oben erwähnt, von hier durch einsamen, aber prächtigen Hochwald fort. Fusswanderern nicht wohl recht zu empfehlen, da lang dauernde Wanderung. Besser daher die Stellwagenverbindung zu benützen. (Entfernungen für Fussgänger Linderhof 1½ St. Hundinghütte - Abzweigung 1½ St. Neue Sennhütte 1¼ St. Plansee 1½ St. Reutte. — Neue Sennhütte über den Jägersteig in die Bleckenau u. nach Hohenschwangau 3½ St.)

Bei Beginn der Wanderung sieht man nach $^1/_4$ St. stellenweise einzelne Theile von Schloss Linderhof, dann stets im einsamen Walde fort (l. die gewaltige Kreuzspitze mit eigenthümlicher Schichtenbildung, im Rückblick Klammspitze, Brunnenkopf, Bürschling etc.) an die österreichische Grenze (Brücke). Nach 10 Min. zweigt links Strasse ab zur *Hundinghütte.* (Haltestelle des Stellwagens.)

Die 30 Min. l. seitwärts liegende Hundinghütte ist geöffnet von 8—12 u. 2—6 Uhr gegen 1 Mk., Eintrittskarte hier zu erhalten. Einrichtung derselben wie in *Wagner's* Walküre. Wände aus unbehauenen Baumstämmen; Felle, Waffen, Hörner etc.; kleiner See; Wälsungenschwert in einer Esche. Für wagnerfeste Touristen: *„Wess Herd diess auch sei, hier muss ich rasten".*

Nun weiter im Walde fort (Rückblick auf das Kahr der Kreuzspitze, bleicher Kalkfels, weiterhin zweigt r. ein versperrter Weg — freundnachbarliche Leistung — zur *Alten Sennütte* ab) zur Neuen Sennhütte (Wein, Kaffee). Wegzeiger.

[Hier zweigt der gegenüber dem grossen Umwege über Plansee—Reutte—Füssen—Hohenschwangau um 5 St., auch gegenüber der kürzeren Linie über Pinzwang—Alpsee um 3 St. nähere Weg ab, welcher über das Gebirge hinüber in die bei Neuschwanstein mündende *Bleckenau* nach Hohenschwangau führt ab. Fussgängern **dringendst zu empfehlen,** guter Weg, ohne Wegweiser zu finden; prächtige Wanderung mit überraschendem Schluss-Effekt. Im Ganzen von der Neuen Sennhütte bis Hohenschwangau 3 bis $3^1/_2$ St. Der Weg geht erst einige Minuten eben u. steigt dann in Windungen durch schönen Wald $^3/_4$ St. lang aufwärts zum Joch (prächtiger Rückblick auf den waldigen Grund zu Füssen mit dem darüber sich im Osten aufbauenden Geierkopf 2128 m, jenseits dann eine Jägerhütte und Alpe. Nun bald fallender Weg, durch mehrere (wieder zu verschliessende) Gatter, an kahlen Felswänden vorüber, über den Bach an das rechte Ufer ($^3/_4$ St.), dann hinaus in die *Bleckenau* ($^1/_2$ St.), verschlossene Jagdhütte. Weiter stets durch Wald (stellenweise Blick l. auf den Säuling) zur *Marienbrücke* ($^3/_4$ St.). Hier **wahrer Prachtblick** von der 90 m über dem Pöllatfall gelegenen Brücke, die Pöllatschlucht hinaus, aus welcher das auf schroffem Felsen liegende herrlich gelegene Schloss **Neuschwanstein** aufsteigt. (Links ist der Hauptbau (Palas), in der Mitte der Ritter-, r. der Thorbau. Vom Hauptbau birgt das IV. Stockwerk, rechts vom Thurm, den *Sängersaal*, desgleichen das III. Stockwerk die *Königswohnung*. Links vom Thurm ist im III. Stockwerk der auch in eine linke Hälfte des IV. Stockwerkes einnehmende *Thronsaal).* Nun wieder zurück und abwärts (nach 6 Minuten wenige Schritte entfernt links im Walde der Aussichtspunkt *Jugend*, schöner Blick auf Hohenschwangau mit den beiden Seen Alp- u. Schwansee, darüber die Kalkberge des Lechthales vgl. Route 36 bei Hohenschwangau — nach einigen weiteren Minuten Wegabzweigung rechts

direkt nach *Neuschwanstein* um die Nordseite des Schlosses herum) an die von Hohenschwangau nach Neuschwanstein führende Strasse u. nach Hohenschwangau hinunter, Route 36].

Setzt man auf der Hauptstrasse den Weg weiter fort, so gelangt man in 1 St. von der *Neuen Sennhütte* an den Plansee (vorher links die Alpe *Linderhof*, einfaches Nachtlager, Wein etc.) [Links mündet hier das von *Garmisch* hieher führende Strässchen ein (Vgl. S. 168, 5½ St. bis Garmisch)]. Am Plansee-Anfang das zu empfehlende Gasthaus *Forelle*, am südl. Ende das gleichfalls gute Gasthaus Seespitz.

Der Plansee, 973 m, 5 km lang, 0,5 km breit, ähnelt in seiner Lage sehr dem etwas grösseren Achensee. Eingebaut in ein von hohen bewaldeten Berghängen gebildetes Thal macht er mit seinen dunkelgrünen Wassern wohl einen etwas ernsten Eindruck, was durch das Fehlen von eigentlichen Wohnplätzen noch verstärkt wird. Bis vor wenigen Jahren fast unbesucht in Folge seiner abgeschiedenen Lage, bot er dem ruheliebenden Naturfreund einen ungestörten Aufenthalt. Die einzige an ihm entlang führende Strasse wurde durch König Max II. angelegt; mehrere Gemeinden haben ihm zu Dank ein Denkmal am See gesetzt. Nun ist in Folge der Eröffnung der Königsschlösser der Verkehr ein sehr lebhafter u. verkehrt eine grosse Menge von Privatwagen. Ausser den beiden Gasthäusern liegt nur noch das Forst- u. Zollhaus am See. Nach Westen hängt er mit dem *Kleinen Plansee*, nach Süden mit dem *Heiterwangsee*, 976 m, 2 km lang, durch einen mit Kahn fahrbaren Zufluss zusammen — diese letzte Verbindung ist jedoch nur von Heiterwang aus zu erreichen. Man kann jedoch vom Plansee aus über eine Brücke an das östl. Ufer des Zuflusses, dann am Ostufer des Heiterwangsees auf einem Fusssteig in 1½ St. nach *Heiterwang*, *120* E. *(Rössl, Hirsch, Traube)* gelangen u. befindet sich dann auf der Strasse, die von Reutte (6 km) nach Lermoos (15 km) S. 168, u. von da über den Fernsteinpass nach Nassereit (17 km) führt u. von da einerseits nach Telfs (28 km), anderseits nach Imst (18 km) an der Arlbergbahn führt.

Die Fahrstrasse führt nun hart am See mit schönem Blick auf denselben fort, (r. der Kaiserbrunnen, von König Max II. zum Andenken an Kaiser Ludwig den Bayer errichtet) zum Gasthaus *Seespitz*, biegt nach r. um u. führt in westl. Richtung nach Reutte.

Nahe der Kapelle leitet ein Fussweg an die Stuibenfälle, 3 schöne Fälle, der erste der sog. Strudel, die beiden andern 31 u. 18 m hoch. Ein Fussweg führt an den Fällen entlang nach *Pflach* u. *Reutte*.

Der Markt Reutte, 852 m, *1454* E. *(Post, Schwarzer Adler, Krone, Hirsch)* liegt in einem weiten Thalkessel, umschlossen von Bergen u. ist Sitz einer Bezirkshauptmannschaft u. eines Bezirksgerichtes.

Ausflüge: Zur Schwimm- u. Badeanstalt *Mühl* (Whs.) ½ St., ¼ St. weiter der kleine *Urisee—Stuibenfälle* s. oben 1 St. — *Rossrücken*, schöne Aussicht — Bad *Kreckelmoos*.

Reutte ist Kreuzungspunkt der Strassen nach Füssen (15 km), — dann jener ins Lechthal (2 St. Weissenbach (Route 40) 6 St. Elbigen-

alp 3½ St. Steg, hier Uebergang über Warth u. Hohenkrumbach in den Bregenzerwald (Route 51) — nach Linderhof—Murnau — dann über Heiterwang, Lermoos u. den Fernstein nach Nassereit, Telfs u. Imst.

Nach Füssen (bzw. Hohenschwangau) führen zwei Strassen, r. u. l. des Lechs, welche Beide sich an der Lechbrücke bei *Pinzwang* vereinigen (Reutte 13 km Füssen 5 km Hohenschwangau). Für Fussgänger folgender Weg zu empfehlen. Auf der Fahrstrasse am r. Lechufer über *Pflach*, den *Kniepass*, und *Oberpinzwang* (Blick auf den l. Falkenstein mit Ruine) nach *Niederpinzwang* (*Schluxenwirth*, sehr besuchter Ausflugsort von Hohenschwangau aus), 7 km, dann hier rechts ab auf der Königsstrasse aufwärts zur Grenze u. durch prächtigen Wald (Fussweg längs des *Alpsees* auf dessen Nordseite mit prächtigen Ausblicken, man hüte sich an die Südseite des Sees zu kommen, weil dann Umweg) n. *Hohenschwangau*, 5 km (Gasthaus *Alpenrose am See*). Ueber *Hohenschwangau* u. *Neuschwanstein* vgl. Route 36.

32. Murnau—Oberammergau—Linderhof—Reutte (auch Neuschwanstein).

(Anschluss an Route 31 Murnau—Oberau—Linderhof u. an sämmtliche auf S. 169 genannte Routen.)

Entfernungen Murnau 14 km Kohlgrub 12 km Oberammergau 12 km Linderhof 24 km Reutte — **Postomnibus** von Murnau über Linderhof nach Reutte täglich 2 Mal.

Von *Murnau* zieht die (sehr hügelige und stellenweise nicht gute) Strasse (Fussgänger gehen gleich vom Bahnhof aus auf die Strasse, der Omnibus geht aber vom Orte weg) unter schönem Blick auf den r. Staffelsee den Höhenrücken hinan (schöner Blick nach l. in das Loisachthal, Zugspitze und Ettaler Mannl) bald steigend, bald fallend (weiterhin abkürzender Fussweg) zuletzt abwärts nach Kohlgrub 820 m, 385 E. (*Schwarzer Adler* beim Kriegermonument; besuchtes Bad mit Stahlquelle, Frequenz ca. 300 Besucher). — Aussicht von der Terrasse des Bades und vom ½ St. entfernten *Windeck*.

Bergbesteigung. Hörnl 1565 m (†) 2 St. entweder vom Bad aus oder über *Krackenau*. Aussicht besonders in die Ebene, dann auf das Trauchgebirge. Durch Wanderung auf dem Grate fort kann man zum *Grossen Aufacker* gelangen und dann nach *Oberammergau* absteigen.

Nun ansteigend nach *Saulgrub*, *220* E., (Wirthshaus) woselbst die von Schongau, bezw. Peissenberg über *Rottenbuch* (*Post*) hieher führende Strasse einmündet. Nun biegt die Strasse nach Süden um und führt über *Wurmesau*, dann über die Ammer nach *Unterammergau*, *595* E. (Wirthshaus).

Bergbesteigung. Bürschlingkopf (*Pürstling*) 2 St. Reitweg. Schöne Aussicht auf Ebene und Wettersteingruppe, Wanderungen von hier längs des Grates zum Brunnenkopf 1564 m und von da entweder auf fahrbarem Wege nach *Grasvang* oder auf dem Reitwege nach *Linderhof* hinunter.

In der weiten, etwas monotonen Thalmulde fort nach Oberammergau 841 m, *1246* E. (*Wittelsbacherhof* hübsch eingerichtet, *Post*, *Wiesmayer*, *Stern* u. A.) freundliches grosses Dorf, berühmt durch sein alle 10 Jahre (nächstes 1890) wiederkehrendes Passionsspiel und seine ausgezeichneten Schnitzwaaren. (Lager bei *Lang's* Erben). Das Passionstheater befindet sich beim Eingang ins Dorf links. Die offene Bühne fasst 6000 Zuschauer, die Aufführenden sind sämmtlich Leute vom Ort; das Spiel derselben ist in Folge der sich vererbenden Anlage ein meisterhaftes und die Aufführung mit ihrer Reihe von lebenden Bildern (mehrere hundert Personen) höchst sehenswerth und ergreifend. Dauer der Vorstellung von Morgens 8 bis Nachmittags 5 Uhr. Zur Passionsspielzeit ist der Ort überfüllt mit Fremden und dann Unterkunft schwer zu finden. Die bekannte Schriftstellerin *Wilhelmine von Hillern* hat sich hier eine Villa erbaut. Auf einem Hügel $^1/_2$ St. vom Dorf eine sehenswerthe Riesengruppe aus Sandstein, Christus, Maria und Johannes von *Halbig*.

Bergbesteigungen: (†) *Kofel* 1081 m, $1^1/_2$ St., Aussicht besonders ins schwäbische Flachland — *Laaberberg* 3 St., schöne Aussicht auf die Ebene bis München — *Grosser Aufacker*, 1564 m, $2^1/_2$ St., Aussicht wie vorige — Ettaler Mannl, 1640 m (††) beschwerlich. Aussicht ausser Ebene etc. auch ins Loisachthal. Abstieg auch nach Ettal (S. 170) oder nach Eschenlohe.

Von *Oberammergau* im kurze Zeit engerem Thal längs der Ammer fort nach *Grasvang*. Der Weg trifft $^1/_4$ St. von *Ettal* auf die von da nach Linderhof führende Strasse.

Fortsetzung des Weges von *Grasvang* nach Linderhof an den Plansee und nach Reutte siehe S. 170.

33. Weilheim—Peissenberg—Füssen.
(Neuschwanstein.)

(Anschluss an Route 35 Kaufering—Schongau—Füssen, 36 Biessenhofen–Füssen, 37 Kempten—Füssen und 31 bezw. 32 Murnau—Reutte [Füssen].)

Eisenbahn von Weilheim nach Peissenberg mehrmals täglich —, **Postomnibus** von Peissenberg nach Füssen täglich. — Abzweigung von Peiting nach Schongau (3 km) — **Entfernungen:** Peissenberg 16 km Peiting 12 km Steingaden 8 km Trauchgau 15 km Füssen. (Die Strasse nach Hohenschwangau zweigt schon 5 km vor Füssen l. ab, was bezüglich allenfallsigen Gepäckes zu berücksichtigen ist.)

Die Bahn führt von *Weilheim* in wenig interessanter Gegend

an *Unterpeissenberg, 1109* E., (*Post*) vorüber nach Station Peissenberg, 590 m; nahe bei Bad *Sulz* das vom Staate betriebene Kohlenbergwerk, jährliche Produktion 900000 Ztr., ist gegen 70 Pf. zu besichtigen.

Bergbesteigung. Peissenberg 989 m, am Weinwirth vorüber in $1^1/_2$ St. bequem, Wegweiser fast zu entbehren. Oben Gasthaus, Kirche, Pfarrhaus u. Schule. Meteorologische Station. Ausgezeichnete Aussicht auf Ebene, Starnberger-, Ammer-, Rieg- und Staffelsee, sowie auf die ganze nördl. Alpenkette vom Gaisberg bei Salzburg bis zum Säntis in der Schweiz. Grossvenediger in der Lücke links vom Herzogenstand sichtbar. In der weiten Ebene die Städte München, Freising und Augsburg. Abstieg auch nach *Hätten* an der Füssener Strasse s. unten ferner an die nach *Böbing* führende Strasse (mit Wegweiser) s. unten.

[Seitentour an die Ammergauer Strasse. Von Station Peissenberg führt Poststrasse um die Ostseite des Peissenberg herum, weiterhin über die Ammer nach *Böbing 301* E. 758 m, dann nochmals über die tief eingeschnittene Ammer nach Rottenbuch *213* E., *(Post)* woselbst Strasse von Schongau über Peiting einmündet, vgl. unten, bis hieher 12 km. Rottenbuch 9 km. Saulgrub.) — Auch von Peissenberg herunter lässt sich auf diese Strasse — jedoch mit Wegweiser — absteigen.] Auch lässt sich die Füssener Strasse bei *Steingaden*, s. unten, erreichen. Rottenbuch 9 km Steingaden.

Die Poststrasse nach Füssen zieht vom Ort Unterpeissenberg ziemlich stark ansteigend um die Nordabdachung des Peissenberges herum nach *Hätten* (Wirthshaus), von wo die Spitze des Peissenberges in 1 St. zu erreichen ist. Nun abwärts über Hausen nach Peiting 724 m *1358* E. (*Post.*)

[Hier mündet die von *Schongau* nach *Ammergau* führende Strasse ein — *Schongau* (Route 35) erreicht man von Peiting auf einer Strasse, welche im grossen Bogen an den Lech hinüber zieht in $^3/_4$ St. — Um von Peiting nach *Ammergau* bzw. Linderhof zu gelangen, wandert man (ein Mal täglich Postomnibus) unter schönem Blick auf Zugspitze etc. nach *Rottenbuch* (Post) dann weiter nach *Bayersoyen 377* E. *(Adler)* und *Saulgrub*. Hier trifft man auf die von Murnau nach Ammergau—Linderhof führende Poststrasse. Vgl. S. 176 Peiting 9 km Rottenbuch 9 km Saulgrub 8 km Oberammergau 12 km Linderhof — — *Rottenbuch 213* E. mit sehenswerther Kirche (nach italienischer Art freistehender Glockenthurm) bietet ganz angenehmen Aufenthalt und wird als ruhiger Sommeraufenthalt öfters gewählt.]

Von Peiting monotone Strasse nach Steingaden 760 m, 438 E. (*Post*), vormaliges grosses Kloster, interessante Kapelle. (Vorher mündet bei *Hagen*, *11* E., die Strasse von Rottenbuch hier ein, welche man

auch von Peissenberg direkt her einschlagen kann). Die Füssener Strasse nähert sich nun mehr dem Gebirge. (Das sog. *Trauchgebirge* ist ein ausgedehntes Bergland, ungeheure Wälder in sich bergend, die in ihrer Ursprünglichkeit stellenweise einem Urwald gleichen. Fusswanderung in diesem Reviere nicht anzurathen; ein Verirren könnte sehr gefährlich werden). Nun über Trauchgau, 792 m, *438* E. (*Post*) (links der Trauchberg mit der aussichtsreichen Hohen Bleiche) dann bei *Halblech* über den wilden gleichnamigen Bach und nach dem hübsch gelegenen Buching, *307* E., *(Löue)*. Im Vorblick Säuling und die noch wenig bestiegenen Berge von Tannheim. Auch die Burg Neuschwanstein sehr schön sichtbar. Weiterhin am r. *Bannwaldsee* vorüber über die von Neuschwanstein kommende Pöllat und über *Schwangau* *511* E., in die schöne Thalweitung nach Füssen (Route 36).

Wer ohne Füssen zu berühren direkt nach Neuschwanstein will, biegt ausserhalb der Pöllatbrücke noch vor *Schwangau* auf die links abzweigende Strasse ein und erspart hierdurch 1 St. Gehens. (¾ St. nach *Hohenschwangau*.)

34. München — Kaufering — Biessenhofen Kempten — Immenstadt — Lindau.

(Hauptroute für Schongau, Füssen u. Oberstdorf.)

Eisenbahn. Täglich mehrere Fahrten zwischen München und Bruck, Buchloe in 1½—2 St., Biessenhofen in 3¼ St., Kempten in 3—5¼ St., Immenstadt in 3¾—6 St., Lindau in 5¼—8¼ St. — **Eisenbahnanschlüsse** an folgende Routen 35 Kaufering—Schongau; 36 Biessenhofen—Oberdorf (und Füssen im Bau); 39 Immenstadt—Sonthofen, bezw. 41 Sonthofen—Oberstdorf; 50 Lindau—Bregenz und 53 Bregenz—Arlberg. — **Postanschlüsse** in Buchloe, Kaufbeuren, Kempten, Oberstaufen und Röthenbach. — **Dampfschiffanschluss** in Lindau.

Von München, an Park und Schloss *Nymphenburg* (Sommerresidenz des Prinzen *Ludwig Ferdinand* und seiner Gemahlin geb. Prinzessin von Spanien) vorbei, nach Station *Pasing* (wie S. 149) (hier zweigt r. die Bahn nach Augsburg, l. die nach Starnberg etc. ab), Nun durch öde Moorlandschaft (welche sich nördlich bis nach Dachau fortsetzt) nach Station *Aubing*, 527 m, weiterhin nach *Bruck*, 529 m. Die Bahn setzt hinter Schloss *Fürstenfeld* über die *Amper* und tritt in den grossen *Schöngeisinger Forst*. Hinter Station *Grafrath* öffnet sich l. schöne kurze Aussicht auf das *Amperthal* mit *Wildenroth*, den *Ammersee*, *Andechs*, die Alpen *(Zugspitze)* etc. Am Nordufer des Sees vorüber nach *Türkenfeld*, 600 m (Postverbindung täglich mit Bad *Greifenberg*, 6 km. Von da an den *Ammersee* hinab nach *Schondorf* 1¼ St., s. S. 53).

Weiter führt die Bahn monoton nach *Schwabhausen* u. dem freundlicheren *Epfenhausen*. Es folgt nun ein langer Einschnitt, dann an einer Anhöhe, die mit drei Bäumen bepflanzt (auf der ein Schloss der Welfen-Herzöge stand), vorüber auf hoher Eisenbrücke mit nur einem Pfeiler über den *Lech* u. zur Station Kaufering 531 m. Der Ort, *637* E., liegt rechts seitwärts diesseits des Lechs.

[Hier Umsteigen für **Landsberg—Schongau** (Route 35). — Ausserdem zweigt hier rechts die Verbindungsbahn nach *Augsburg* ab, welche über *Lager Lechfeld* (Uebungsschiessplatz der bayerischen Artillerie) geht].

Nun an Station *Igling*, 605 m, mit gleichnamigen, modernem, (l.) Schloss, vorüber nach Buchloe, 1619 m, *1608* E. (*Hôtel Eusslin* am Bahnhof, *Gasthof zum Kellerberg*, *Post*) (u. mündet die Bahn von Augsburg, w. die von Memmingen ein.

Die Bahn zieht weiter im breiten *Wertachthal* nach *Pforzen* (rechts jenseits des Flusses Irrenanstalt, früher Benediktiner-Abtei *Irsee*) und setzt auf steinerner Brücke über die Wertach nach Kaufbeuren, 681 m, *6488* E., Sitz eines kgl. Bezirksamtes (*21968* Seelen), ehemalige Reichsstadt (*Sonne*, *Hirsch*, *Rose*, *Hase*) Irrenanstalt mit der Filiale Irsee. Neues Rathhaus von *Hauberrisser*. Post nach Schongau, 30 km, täglich. Das Gebirge tritt nun nahe heran (l. sitzen, besonders schön *Zugspitze*, *Hochplatte* u. *Säuling*). Die Bahn zieht im lieblichen *Wertachthal* zwischen bewaldeten Hügeln nach *Biessenhofen*, 700 m.

[Hier Umsteigen für **Oberdorf** b/B. und **Füssen** (Route 36)].

Von hier verlässt die Bahn das Wertachthal und geht über *Rudratshofen*, 724 m, und *Aitrang*, 748 m (hier herrlicher Blick in die Alpen), längs der *Kirnach*, verlässt dieselbe u. zieht in tiefem Einschnitt über den Wasserscheiderücken der Wertach u. Iller zum derzeit höchsten Punkt der bayerischen Bahnen, 810 m, nach *Günzach*, 820 m (altes Kloster, nun Bierbrauerei, r. *Obergünzburg*). Die Gegend gestaltet sich wieder freundlicher: es folgen die Stationen *Wilpoltsried*, 723 m, und *Betzigau*, 723 m (r. auf der Höhe die Trümmer des in Form eines *T* gebauten Schlosses *Wageck*, eines der festesten und ältesten Schlösser Schwabens). Weiterhin mündet r. die Bahn von Ulm ein. Nun auf 38 m hoher Brücke über die Iller in die Metropole Algäus, die bis 1803 freie Reichsstadt Kempten. Fortsetzung der Bahnfahrt s. S. 182.

Kempten, 696 m, *14368* E. *Algäuerhof* u. *Hôtel Kronprinz* am Bahnhof; *Krone*, *Hase*, *Deutscher Kaiser* in der Altstadt; *Krone* und *Post* in der Neustadt. Wein im *Goldenen Fässle*; Buchhandlung von *Jos. Kösel* mit Verlag), Sitz eines kgl. Bezirksamtes (*30469* Seelen), einer Garnison und der *A.-V.-Sektion Algäu-Kempten*, das Industriezentrum Algäu's, besteht aus 2 Theilen, der an der

Iller gelegenen *Altstadt* und der höher gelegenen *Neustadt*, an welcher der Bahnhof. Grosse Spinnereien und Webereien, Käsehandel im grossen Maassstab. Sehenswerth die 1652 in italienischem Stile erbaute *Stiftskirche*, die Residenz der fürstlichen Aebte, am Residenzplatz Statue der Kaiserin *Hildegard*. In der Altstadt an der Iller das Rathhaus und protest. Kirche. Eisenbahnanschluss von *Ulm*; Postanschluss nach *Füssen*. Auf der Höhe am r. Illerufer sind in vor einigen Jahren grosse Gebäudereste ausgegraben worden, welche nach der Ansicht von Sachverständigen als ein römisches Forum zu betrachten sind. Nachdem das ganze Hochplateau von Gebäuderesten durchzogen ist, glaubt man die Stätte der alten Römerstadt *Cambodunum* entdeckt zu haben.

Schöne Aussicht von der *Burghalde (Restauration)*, einem mässigen isolirten Hügel im S. der Stadt mit den Ueberresten der Burg *Hilarmont*; Gedenkstein [öfterer Aufenthalt Karl des Grossen]. Blick besonders auf das Gebirge, vorn der *Grünten*, l. daneben der *Daumen* und der *Hochvogel*, weiter gegen Osten die steil abstürzende *Zugspitze* und die schöne Pyramide des *Säuling*, r. die eigentlichen Algäuerberge mit dem imposanten *Biberkopf* u. der stumpfen *Widderstein*-Pyramide.

Lohnende **Ausflüge:** 1) Nach *Lenzfried* (*Whs.*), woselbst die römischen Ausgrabungen, ½ St.

2) Auf bequemem, vom Verschönerungsverein angelegten mässig ansteigenden Wege zum 1 St. w. gelegenen *Mariaberg*, mit vorzüglicher Aussicht auf das Illerthal und den majestätischen Zug der Alpen, worunter besonders die Oberstdorfer Kette mit der dominirenden dreigipfeligen *Mädelergabel* (Mädelergabel, Trettachschrofen u. Hochfrottspitze) den Glanzpunkt bilden; auf *Hocheck*, 10 Min. oberhalb des Wirthshauses, der geeignetste Standpunkt.

3) Auf den Blender oder Eschachberg, 2 St., 1092 m, von Mariaberg über *Ermengerst* u. *Notzen* nach der 1100 m hohen Bergkuppe mit herrlicher Aussicht auf die Alpenkette von der Benedictenwand bis zum Säntis und auf das ganze Algäu.

4) Auf den schwarzen Grat, 4 St., über *Buchenberg*, 7 km, wohin täglich Post, und *Eschach*, an der bayerisch-württembergischen Grenze gelegen; höchster Punkt Württembergs (oben Pavillon), 1135 m, mit berühmtem Panorama: Blick über einen grossen Theil des württembergischen Oberlandes, fast die ganze Fläche des Bodensees, die Appenzeller Gebirge und die lange Reihe der Algäuer Alpen. Abstieg auch nach *Isny* im *Württembergischen*, von wo täglich Post nach *Röthenbach* an der Lindauer Bahn in 1¾ St., s. S. 184, oder nach Eisenbach u. Kreuzthal und von da über die Kreuzleshöhe durch den Kürnacher Wald zurück nach Kempten (lohnende Tagestour).

5) Nach Hochkreut. Mit Bahn bis Station *Betzigau* zurück, von da in 2 St. über die Weiler *Leiterberg* und *Möstenberg* zu dem 946 m hoch gelegenen Dörfchen. Ueberraschend schöne Aussicht ins Zeller- und Wertachthal, auf den *Tann-*

heimer Gebirgszug und die steil sich aufthürmende *Zugspitze*, auch das am Fusse des Säuling gelegene Königsschloss *Neu-Schwanstein* ist deutlich zu erkennen. Im Wirthshaus ist ein grosses Fernrohr und ein vom Ingenieur *Heiss* in Farben ausserordentlich genau ausgeführtes Panorama zu bekommen. Die südlich vom Orte ansteigende höchste Erhebung ist *Hauptmannskreut* benannt. Abstieg durch schattigen Wald auf bequemem Fusspfade an den Ruinen des auf tannigem Hügel gelegenen einstmaligen Schlosses *Wolkenburg* vorüber nach Station *Wilpoltsried*.

6) Auf den Hauchenberg, 1230 m. Am besten mit Bahn bis Station *Oberdorf b. Immenstadt*. Von da führt der Weg am reizend gelegenen *Niedersonthofersee* vorüber durch das Pfarrdorf *Niedersonthofen* und die Weiler *Hofs, Rieggis* und *Frenmpolz* in mässigen 2½ St. auf den Gipfel. Grossartig präsentirt sich hier besonders die schöne Daumengruppe und daran anschliessend das *Nebelhorn*, südlich fesselt den Blick die langgezogene Nagelfluhkette vom *Mittag, Steineberg, Stuiben, Rindalphorn u. Fanachgrat*, im fernen Hintergrunde der prächtige *Säntis*, westlich davor ist ein ziemlich grosser Theil des *Bodensees* sichtbar. Ueber das am Südabhang des Hauchenberges gelagerte *Diepolz* erreicht man über *Knottenried* und *Zaumberg* absteigend in 2 St. *Immenstadt* (s. daselbst).

Von Kempten (Sackbahnhof, l. sitzen), fast s., im reichen Wechsel schöner Landschaftsbilder gelangt die Bahn auf dem linken Ufer der Iller rasch zu dem Fuss der Gebirge über *Waltenhofen*, 719 m, *183* E., (l. vor uns die Felsspitzen des *Grünten*), an dem schönen *Niedersonthofersee* (r.) vorüber, nach *Oberdorf bei Immenstadt*, 736 m (l. *Martinszell* mit den illerumflossenen Ruinen der Burg *Langenech*), und von da in die *Werdensteiner Ebene*, die im S. von dem Bergkranz der schönen *Daumengruppe* abgeschlossen wird, zur Station *Seifen*, dann kurze Zeit an der Iller entlang, an den Felsabhängen des *Laubenbergs* hin, in das zu Füssen hoher dunkelbewaldeter Berge (ö. der *Grünten*, w. der *Stuiben*, im Hintergrunde die Berge des oberen Illerthals) liegende Städtchen Immenstadt, 732 m. Vgl. darüber Route 39.

[Hier Umsteigen für **Sonthofen** u. **Oberstdorf** (Algäu) Route 39—42.]

Bei *Immenstadt* biegt die Bahn direkt nach W. um, führt an der Nordseite des ¾ St. langen, schönen *Alpsees*, 728 m, zum Theil auf einem in den See gebauten Steindamme hin in das *Konstanzerthal*, welches von der aus dem *Bregenzerwalde* kommenden *Staufener Ache* durchströmt wird, dann in Curven aufwärts zur Station *Thalkirchdorf*, 757 m, und durch einen 220 m langen Tunnel, kurz darauf überraschende Aussicht auf die Gebirge des Bregenzerwaldes u. die entfernten Appenzeller Gebirge mit dem schneebedeckten Säntis nach Oberstaufen, 7090 m, *759* E,

(*Gasthaus zur Restauration* am Bahnhof; *Löwe, Ochs, Adler* im Orte), gerne und vielbesuchter Sommeraufenthaltsort.

Ausflüge: *Schlossberg* (Bierbrauerei), 5 Min., schöne Aussicht; lohnend den Ausflug weiter fortzusetzen zur *Eibeles-* und *Gschwendmühle*, in deren Nähe der *Krebswasserfall*. — *Staufenerberg*, $^3/_4$ St., Wegweiser hinauf, wie überhaupt um den Ort mehrere Spaziergänge vom Verschönerungsverein angelegt sind — zur Einöde *Zell* $^1/_2$ St. nordwestl., in deren Kapelle neuestens interessante Wandmalereien aus dem 14. Jahrhundert entdeckt wurden. — *Sulzberg (Löwenbräuerei, Bär)*, 1007 m, *1206* E., 3 St, österreichisches Dorf, über den Schlossberg und Gschwendmühle; oben herrliche Aussicht weit ringsum, Bregenzerwald, Säntis, Bodensee; Abstieg auch nach Weiler, 2 St., (S. 184) von wo in $1^1/_2$ St. die Station Röthenbach (s. unten) zu erreichen ist.

Bergbesteigungen (†): 1) Hochgrat, 1880 m, nach *Weissach* hinunter, hinauf nach *Steibis* (s. oben) in die Thalenge des romantischen und wilden Weissachthales (Weg nach Immenstadt), dann r. über die *Lauchalpe* hinan. Grossartige Aussicht. Damit auch Besteigung des Rindalphorns, 1851 m, zu verbinden. Uebergang zum *Steineberg* bei Immenstadt s. R. 39.

[**Seitentour** in den Bregenzerwald (Route 51) nach Hittisau, 18 km, täglich Post. In den schönen Grund hinunter nach *Weissach* über den Bach und auf der Strasse fort über *Krebs* (Wasserfall in der Nähe) und *Ach* (*Kreuz, Adler*) zum bayerischen Zollamt *Springen* und (auf sofort schlecht werdender Strasse) über die österr. Grenze (Zollstation und Wirthshaus). Nun (entweder hier l. auf der aussichtsreichen neuen Strasse über *Riefensberg*) oder viel lohnender auf der alten Poststrasse in den romantischen Krumbacher Tobel hinunter. (Hohe Brücke über die Bolgenach, reizender Punkt). Nun jenseits wieder ebenso hoch hinan und nach *Krumbach* im Bregenzerwald (*Adler*) und durch wechselndes Gelände nach Hittisau (*Krone*). Weitere Entfernungen im Bregenzerwald: Hittisau 10 km Egg 14 km Schwarzach—Egg 11 km Bezau 6 km Mellau 6 km Schnepfau 4 km Au im Bregenzerwald. — Von Hittisau auf den *Hohen Häderich* (†), 1571 m, bequem in $2^1/_2$ St., vorzügliche Aussicht. Grenzpunkt zwischen Bayern und Vorarlberg. Weiteres siehe Route 51.]

Weiter über die Wasserscheide zwischen Donau und Rhein auf ziemlich waldigem Terrain, im *Weissachthal* nach *Harbatzhofen*, 756 m, dann in vielen Krümmungen, welche das bedeutende Bahngefälle bis Lindau zu mässigen bestimmt sind, erst vermittelst eines 33 m hohen und 600 m langen Dammes über

den *Rentershofer*-(Ellhofer) *Tobel* nach *Röthenbach*, 705 m (Gasthaus *zur Eisenbahn*). Das Dorf, *265* E., liegt r. unten am Bache. — Fortsetzung der Bahn s. S. 185.

Ausflüge: Röthenbach ist Ausgangspunkt einer Reihe sehr hübscher Touren:

1) Nach Jsny, Stadt in Württemberg, Anfangspunkt der württembergischen Bahn. Täglich 3 Mal Post dahin, 12 km, *Alpenvereins-Sektion (Post, Adler, Ochs)*, hübsche Ausflüge in der Nähe der Stadt, in der ein Schloss des Grafen Quadt-Wykradt-Jsny. — Lohnender Ausflug führt in $2^1/_2$ St. auf den Schwarzen Grat 1120 m, über *Bolstermang*. Vom Gipfel, auf dem Pavillon der *A.-V.-Sektion*, prachtvolle Aussicht auf Ebene u. Gebirge. — Abstieg auch nach Kempten über Eschach und Buchenberg. Vgl. S. 173.

2) Nach Weiler (7 km) u. Bregenz. Von *Röthenbach Bahnhof* täglich 3 Mal Post nach Weiler *(Post, Wagus)* Marktflecken im anmuthigen Rothachthale mit Amtsgericht, Post- u. Telegraphenstation, als Sommerfrischort recht zu empfehlen. Der dortige Verschönerungsverein entwickelt rege Thätigkeit. Billige Fahrgelegenheiten. Mehrere hübsch gelegene Sommerkeller, darunter der beliebte Postkeller mit schöner Aussicht. Nahe Wälder u. sehr hübsche Aussichtspunkte. — **Ausflüge:** *Liggenberg*, $^1/_2$ St. (Wirthshaus), vorzügliche Blick auf Schweizer Berge, die *Altenburg* $^1/_2$ St.; *Natzenburg* $^1/_2$ St.; *Menschenstein*. — *Simmerberg* $^1/_2$ St. an der Oberstaufenerstrasse. — *Lindenberg* s. unten. — *Sulzberg*, 1007 m, 2 St., aussichtsreicher österreichischer Ort, vgl. S. 183. — Ein grösserer Ausflug führt über *Ober-Reute* u. *Irschengund* zur *Gschwendmühle*, 2 St., oder nach *Oberstaufen* (S. 182). — Nach Hittisau im Bregenzerwald 6 St. über *Bremden, Doren* u. *Krumbach*. — **Bergbesteigung:** Hirschberg, 1088 m, über *Scheffau* u. *Hirschbergau* 4 St. Vorzügliche Aussicht, ähnlich der vom **Pfänder**, der von da in $1^1/_2$ St. zu erreichen ist. (Pfänder über Möggers s. unten.) — Nach *Bregenz* (5 St.) führt schlechter Fahrweg über *Neuhaus* (r. oben *Scheffau*, von wo auf den *Hirschberg*) nach *Langen (Adler, Hirsch)* u. *Fluh*. (Statt des directen Weges von Fluh nach Bregenz nicht genug zu empfehlen der Umweg über den **Pfänder**, auf dem man von da leicht in $^3/_4$ St. gelangt — über Aussicht vgl. Route 50 —, dann nach *Bregenz* hinunter $1^1/_2$ St.) — Vgl. wegen des Weges nach Bregenz auch die nächste, sehr lohnende Tour über *Geigers*.

3) Nach Scheidegg, 10 km, täglich 3 Mal Post über *Lindenberg*, 6 km, 835 m, *1311* E. (2 Wirthshäuser, Centrum der hier herum heimischen Strohhutindustrie); r. oben der aussichtsreiche *Nadenberg* mit gleichnamigem Ort. Weiterhin nach *Scheidegg (533 E.) (Post, Sinz)*. Restaurirte schöne Pfarrkirche mit Gemälden von Glötzle, geschnitzten Beichtstühlen etc. Von hier führt Fahrstrasse

am rechten Ufer des Rückenbaches hinunter zur Bahnstation *Schlachters* vor Lindau oder Strässchen über *Weyenried* nach *Leutenhofen,* von wo man entweder r. zur Station *Schlachters* oder l. über *Hörbranz* nach *Lindau* gelangt. — Von Scheidegg lässt sich eine sehr schöne u. empfehlenswerthe Fusswanderung nach Bregenz machen. Der Weg geht zuerst durch dichte, prächtige und geschonte Wälder, Privateigenthum der Scheidegger. In $^1/_2$ St. erreicht man *Weyenried.* Nun von der Strasse links ab (Wegweiser angenehm) zum Gehöfte *Geigers* $^1/_2$ St. Auf einer Anhöhe daselbst prächtiger Blick auf den ganzen Bodensee, das Rheinthal weit hinauf und auf das Gebirge mit der Scesaplana. Ein beinahe unbekannter aber sehr lohnender Punkt. Nun 2 St. scharf bergab (in den Bauernhäusern Apfelwein zu haben, die wärmeren Gelände zeigen eine ganz veränderte Vegetation) und nach Bregenz. Auf halbem Wege die weit in's Land schauende Ruine *Ruggburg.*

4) Eine nicht genug zu empfehlende Tour führt von Röthenbach über den **Pfänder** nach *Bregenz.* Von der Station wie oben über *Riedhirsch, Gossholz* u. *Lindenberg* nach *Scheidegg* $2^1/_2$ St., hieher auch mit Post, von da ansteigend nach *Möggers (Adler).* (1 St.) und unter stetem Blick auf Bodensee und das schwäbische Hügelland, späterhin die Schweizerberge auf dem Kammrücken durch Wald und Wiesen zum aussichtsreichen Gipfel, 1056 m (2 St.). Unter dem Gipfel Hôtel mit Prachtaussicht. Abstieg nach Bregenz in $1^1/_2$ St. entweder direkt. oder über Fluh 2 St. Vergleiche auch Route 50.

Nun über *Dreiheiligen, Mekaz, Mutten* nach *Hergaz,* 546 m (Anblick der Appenzeller Gebirge, l. immer der Bregenzerwald — Anschlussbahn hieher vom württembergischen Wangen im Bau) von da nach *Stockenweiler, Schlachters,* 513 m (von hier führt ein reizender Weg durch Wald, Wiesen, Wein- und Obstgärten in 1 Stunde hinunter nach *Lindau* über *Weissenberg, Motzach* u. *Reutin,* sehr zu empfehlen), dann einen grossen Bogen über *Weissenberg* u. *Oberreitnau,* 446 m, wo Weinbau beginnt, beschreibend (treffliche Aussicht auf den Bodensee und die ihn umgebenden Vorarlberger u. Schweizer Gebirge), an *Schönau, Bodolz, Enzisweiler* vorüber, in immer fruchtbarer werdender Gegend u. mit grossartig sich erweiterndem Blick auf den Bodensee, um den aussichtsreichen *Hoirerberg* (s. u.) herum, zuletzt auf einem 550 m langen Damm über einen Arm des Bodensees in den Bahnhof zu **Lindau,** 399 m.

Lindau, Stadt mit 5329 E., Sitz eines kgl. Bezirksamts (25424 Seelen), A.-V.-Sekt., vormals reichsunmittelbar u. Festung *(Bayerischer Hof, Hôtel Krone des A. Greiner, Badhôtel, Hôtel Reutemann, Deutsches Haus, Helvetia, Lindauerhof, Sonne, Goldenes Lamm, Gasthof Bühler* jenseits des Seearms ($^1/_2$ St.), *Restauration im Schützengarten, Seegarten, Inselbrauerei, Schlechters Brauerei, Gärtchen auf der Mauer* jenseits des Seearms, hier auch Pension. Weinwirthschaften: *Frey, Rupflin,*

Sünfzen; Seebäder, warme u. Dampfbäder im Badhôtel), bedeutender Hafen- u. Speditionsplatz, insbesondere wichtig für den Verkehr nach der Schweiz, der beinahe nur über Lindau geht, in wahrhaft reizender Umgebung, durch eine 325 m lange Brücke mit dem Festland verbunden. — Telephonverbindung zwischen Lindau und Bregenz 60 kr. — Dampfschiffverbindung täglich (vgl. Fahrplan) mit *Friedrichshafen* u. *Constanz, Romanshorn, Rorschach*, sowie *Bregenz*, Endpunkt der Gürtelbahn nach Bregenz, *Rorschach, Romanshorn*, Constanz bezw. *Stein*, sowie der Arlbergbahn über *Bregenz, Feldkirch* u. Bludenz. Die Stadt hat gesunde Lage u. wird in Folge ihrer Seebäder u. der Gelegenheit zu den mannigfachsten kleineren u. grösseren Ausflügen als Sommerfrischort sehr besucht. Die Eröffnung der Gotthardbahn hat den Verkehr sehr erhöht, jene der Arlbergbahn ihn nicht sehr vermindert. Die Aussicht von Lindau ist ausserordentlich wechselreich u. schön.

Im Vordergrund die ungeheure Wasserfläche des See's, stets belebt von Schiffen aller Art, vom riesigen Trajectschiff, das einen kleinen Eisenbahnzug aufnimmt, zum eleganten Salondampfer bis herab zum Seelenträuker; am jenseitigen Ufer die Städte Romanshorn, Rorschach u. Bregenz, hinter welch letzterer das Rheinthal hineinzieht, rechts begrenzt von den Appenzellerbergen mit dem Säntis, l. von den Vorarlbergeralpen mit der Scesaplana bis zum Pfänder herüber.

Das nördl. Seeufer, mit dem Lindau durch 2 Brücken verbunden, ist durch Dutzende von Villen belebt, u. stundenlange Spaziergänge auf den gut gepflegten Wegen ermöglichen jede Abwechselung. In der Stadt sind sehenswerth: Gothisches *Rathhaus* aus dem 14. Jahrhundert, neuestens sehr schön restaurirt, mit sehr sehenswerther, grösstentheils echten, gothischen Vertäfelung und Holzdecken; steht mit dem Monumentalbrunnen Rümanns im Einklang, *Diebsthurm;* die katholische Stiftskirche u. protestantische Stephanskirche; der monumentale neue *Reichsbrunnen* von *Thiersch* u. *Rümann*, eines der reizendsten u. gediegensten Broncedenkmäler der Neuzeit; der *Maxbrunnen* mit einer Neptunsstatue, das *Maximilians-Monument* am Hafen von Halbig; die sog. *Heidenmauer,* altes römisches Bauwerk; die *Cavazzen* am Marktplatz; *Römerschanze* am östl. Quai; der *alte Leuchtthurm* am Hafen.

Der geräumige Hafen ist mit schönen Quais umgeben; die Einfahrt schliesst zur R. ein colossaler Löwe, zur L. der neue. Leuchtthurm, mit Einlasskarten des Hauptzollamtes zu besteigen. An der Gallerie vor demselben herrlicher Blick auf See u. Gebirge. — Nicht ohne Interesse dürfte die Notiz sein, dass Lindau nach Hamburg u. Stettin jener Hafen Deutschlands ist, in dem jährlich die meisten Schiffe aus und einlaufen. Im Jahre 1885 gingen daselbst 20639 Dampf- u. Segelschiffe aus u. ein.

Am Festlande liegt Lindau zunächst das freundliche Dorf

Aeschach (*Schlatter, Sting*) mit einer grossen Zahl schöner Villen u. Gärten.

Der **Bodensee,** 395 m, 539 qkm (Genfersee 578 qkm) gross, 51 km lang, 15 km breit, 212 km im Umfang, gegen 200 m tief, vom Rhein durchflossen, auch das Schwäbische Meer genannt; sein Westende zweigt sich in 2 lange Aeste, der nördliche heisst der Ueberlingersee mit der Insel Mainau, der südliche ist der Zeller- oder Untersee mit der grossen Insel Reichenau. Lebhafte Schifffahrt auf dem ganzen See; 30 Dampfboote u. mehrere Trajectboote (auf den bayr. Dampfbooten werden jährlich ca. 125,000 Reisende befördert). Stürme regen ihn zu heftigen Wellen auf. Das nördl. Ufer bietet wegen seines Ueberblicks über den See und das dahinter aufragende Gebirge das interessantere Panorama: *Pfänder* mit *Bregenz*, *Canisfluh*, *Mittagspitze*, *Staufen*, *Hochfreschen*, *Scesaplana*, *Dreischwestern*, *Falknis*, etc. etc., die *Säntisgruppe*, *Hoher Kasten*, *Kamor* etc.

Ausflüge: *Gärtchen auf der Mauer*, *Aeschach* 1/4 St. — *Köchlin* mit Gartenwirthschaft, *Reutin* u. Gartenwirthschaft *Steig*, Brauerei mit Garten, 1 St.; nahebei die Aussichtspunkte *Wonnenthal*, *Frohe Aussicht*, dann *Rickenbach* mit grosser Fabrik condensirter Milch. — L. *Station Lochau* der Bregenzerbahn, in der Nähe die besuchten Gartenwirthschaften *Zech* u. *Bäumle*. — *Bad Schachen*, 1 St. (Schwefelbad und Pension, Wirthschaft *zum Schlösschen*). — 1/4 St. weiter liegt *Lindenhof* (Villa Gruber) mit schönem Park, Treibhäusern etc., Entrée 1 Mk. für die Armen, Freitags frei, Sonntags geschlossen. — Noch weiter westlich, 1 1/2 St. v. Lindau entfernt liegt *Wasserburg*, Dampfschiffstation der Constanzer Route, hieher auch mit Omnibus, am besten am See entlang, an Villa Lotzbeck, Giebelbach u. Lingg vorüber über *Schachen*, *Lindenhof* und *Schloss Allwind*; auf der Halbinsel Wasserburg *Hôtel u. Pension Hornstein*, Seebäder, Anlagen. — **Hoirerberg,** 456 m, 1 1/4 St. Entweder über *Aeschach* auf der Strasse oder auf dem Fussweg an Villa Lotzbeck vorüber nach *Hoiren* u. auf den mit Weinbergen besetzten Hügel, auf welchem 2 Wirthschaften. Aussicht ungemein schön, der des Gebhardsberg bei Bregenz zu vergleichen, der ganze See mit Lindau, Bregenz, den Schweizer Städten, der Alpenkette; bei Abendbeleuchtung besonders schön. Selbst bei beschränkter Zeit sollte dieser Ausflug keinesfalls versäumt werden. Man gehe dann über *Aeschach* u. kehre über *Enzisweiler* u. *Schachen* u. den Fussweg nahe des Sees zurück. — Oestlich vom *Hoirerberg* liegen noch mehrere besuchenswerthe Orte: *Hochbuch*, *Heimesreutin*, *Weissenberg*, auf den dahinter liegenden Höhenzug der *Weissenbergerhalde* (Prachtaus-

sicht), 2 St. von Lindau; von der nahen Bahnstation Schlachters dann mit Bahn Heimfahrt.

Grössere Ausflüge (Retourbillette haben 2tägige Giltigkeit ohne Einrechnung des Sonntags, Rundfahrbillette): 1) nach **Bregenz.** Entweder mit Bahn, besser jedoch mit Dampfboot, das täglich 8 Mal in 15 Min. hinüber fährt, Retourbillet 50 Pf. Bregenz (vgl. Näheres bei Route 50) ist Hauptstadt von Vorarlberg in herrlicher Lage und Gelegenheit zu den schönsten Ausflügen bietend. Nicht zu versäumen ein Gang auf den **Gebhardsberg,** $^3/_4$ St., prächtigste Aussicht bietend. — 2) nach Rorschach, hübschgelegene und sehr belebte Schweizerstadt, 4 Mal täglich mit Dampfboot in 1 St., Retourbillet 1 Mk. 40 Pfg. *(Bahnhofsrestauration);* von hier eventuell mit Zahnradbahn hinauf nach *Heiden*, schöne Aussichtspunkte bietend, auch schon vom Thurm schöne Aussicht. — 3) nach Romanshorn, 4 Mal täglich in ca. $1^1/_2$ St., Retourbillet 1 Mk. 85 Pf. *(Bahnhofsrestauration)*, sehr belebter Schweizerort, grosser Hafen. — 4) nach Constanz, 4 Mal täglich mit Dampfboot in $2^3/_4$ St., Retourbillet 3 Mk. 30 Pf., badische Kreishauptstadt am Ausfluss des Rheins aus dem Bodensee gelegen. Sehenswerth: *Münsterkirche, Rathhaus, Kaufhaus, Hussenstein, Stadtgarten, Allmannsdorf* mit Aussichtsthurm $1^1/_4$ St. (bei verfügbarer Zeit noch bis zu der, dem Grossherzog von Baden gehörigen Insel *Mainau).* Wer Zeit verfügbar hat, setze den Ausflug noch weiter bis zum *Rheinfall* bei *Schaffhausen* fort, wohin mit Bahn am besten bis Station *Neuhausen* am Rheinfall, 53 km, 2 Mk 65 Pf.; Ausflug nimmt ab Constanz einen Tag in Anspruch.

Bergbesteigung: Pfänder 1056 m, bequem, für Jeden erreichbar u. keinesfalls zu versäumen. Am besten mit Dampfboot, Retourbillet, Mittags nach Bregenz. Bequemere gehen auf der Fahrstrasse über Fluh in $2^1/_2$ St. zu dem einige Minuten unter dem Gipfel gelegenen Gasthof, von welchem der Sonnenuntergang zu geniessen. Aussicht vom Gasthof und Gipfel ausserordentlich schön, einer der lohnendsten Punkte in den Alpen. — Wer nicht nach Bregenz zurückkehren will, aber mit Bahn nach N. fährt, kann vom Pfänder bequem über *Möggers* zur Eisenbahnstation *Röthenbach* (S. 185) wandern. Im Abstieg stets Blick auf die schwäbisch-württembergische Ebene.

Die Tour in den mit dem *Bayerischen Hochland* zusammenhängenden Bregenzerwald wird von *Bregenz* aus gemacht. Vgl. Route 51.

35. Kaufering—Landsberg—Schongau—Füssen.

(Anschluss an die Routen 33 Weilheim—Peissenberg—Füssen (Neuschwanstein), 36 Biessenhofen—Oberdorf b/B.—Füssen (Neuschwanstein)—Reutte und 37 Kempten—Füssen—Reutte.)

Eisenbahn von Kaufering nach Landsberg u. von da nach Schongau mehrmals täglich in 2 St. — **Omnibus** von Schongau täglich nach Peiting zum Anschluss an die Fahrt Peissenberg—Peiting—Füssen. — **Entfernung:** Schongau 3 km Peiting 12 km Steingaden 8 km Trauchgau 15 km Füssen.

Die Bahn nach dem im Süden sichtbaren Landsberg biegt von der Lindauer Bahn links ab u. zieht vorerst durch Wald nach der 5 km entfernten Station; bald wird das malerisch am Hügel hingebaute Städtchen, mit seiner hochliegenden Burg einen recht malerischen Eindruck gewährend, sichtbar. — In *Landsberg* Umsteigen in den Lokalzug nach Schongau.

Landsberg, Stadt mit *5125* E. *(Post, Goldener Stern, Siesskeller* am Bayerthor, *Schlosskeller* mit Aussicht, *Krutzergarten* am Lech), Sitz eines Bezirksamtes (*22719* Seelen), alte Stadt mit spätgothischer Liebfrauenkirche (worin Kreuzabnahme von Rubens und alter romanischer Grabstein). Sehenswerth das alte *Bayerthor* an der Ostseite der oberen Stadt, mit Vorthürmen und Bildwerken (Kreuzigung mit Engeln), Meisterwerk der Gothik, eines der wenigen erhaltenen alten Stadtthore, so schön, dass in der Gemeindevertretung mancher grösseren Stadt längst der Antrag auf Demolirung gestellt worden wäre. Rathhaus mit Freskogemälde im Saal. — Hübsche Spaziergänge auf der Höhe des Ostufers, um die Stadtmauer herum zum *Jungfernsprung* am südlichen Mauerende, Anlagen, Aussichtspunkt auf das Gebirge, alte Burgruine mit Blick auf die am Lech gelegene Stadt.

Die Lokalbahn (29 km lang) zieht von Landsberg in südlicher Richtung weiter ohne Interesse über die lediglich dem Lokalbedürfnisse dienenden Stationen bzw. Haltstellen *Ellighofen, Unterdiessen, Asch-Leeder, Denklingen, Kinsau* u. *Hohenfurch* (stellenweise Ausblick auf das Gebirge, l. mehr im Vordergrunde der Peissenberg) zur Endstation Schongau an der Ostseite des hoch oben liegenden mit alten Ringmauern umgebenen Städtchens.

Schongau, *1791* E. *(Goldener Stern, Bader, Post*; *Johannisbad*, lieblich in Gärten gelegen, zu empfehlen) alte Stadt, Sitz eines Bezirksamtes (*18020* Seelen), auf einem isolirten Hügel über dem Lech gelegen. Schöne Spaziergänge um die Stadtmauern herum; bester Aussichtspunkt unter den alten Linden am Stadtthor (Blick hinunter in das malerische Lechthal u. auf die Berge mit dem Peissenberg im Vordergrund).

Ausflüge: Zur Anhöhe *Helgoland* jenseits des Bahnhofes. — Nach *Altenstadt, 480* E., dem Mutterorte Schongau's,

½ St. westl. gelegen; sehr sehenswerthe Templerkirche, die bedeutendste unter den erhaltenen romanischen Bauten Oberbayerns mit einem sehr hoch geschätzten alten Taufsteine, der „an Bilderreichthum wohl von wenigen in der Welt übertroffen wird."

Bergbesteigung: Peissenberg, 989 m. hochberühmter Aussichtspunkt vgl. S. 178, hinunter an den Lech u. auf der neuen Strasse jenseits hinan nach *Peiting,* dann links über Hausen nach *Hätten* 2 St. Von hier in 1 St. hinauf. Allenfalls Abstieg nach *Peissenberg* hinunter u. mit Bahn weiter.

[Seitentouren von Schongau führen nach Murnau oder Ammergau—Linderhof. Ueber den Lech u. hinan nach 3 km *Peiting,* dann über Ramsau nach 9 km *Rottenbuch* (*Post*), weiterhin über die tiefeingeschnittene Ammer und nach *Bayersoyen* u. 9 km *Saulgrub,* woselbst man auf die einerseits links nach 16 km *Murnau* — andererseits auf die nach *Oberammergau* führende Strasse (S. 178) trifft. Saulgrub 8 km Oberammergau 12 km Linderhof.]

Die von Schongau nach Füssen führende Strasse zieht von der Stadt an den Lech hinunter, über die Brücke und jenseits im Bogen hinauf nach Peiting (*Post*). Hier mündet die von Peissenberg in Route 33 geschilderte Tour. Vgl. über die Fortsetzung nach *Füssen* S. 178, desgleichen das auf S. 179 Gesagte, bezüglich des Abbiegens vor *Schwangau, 511* E., links auf *Hohenschwangau* bei einem beabsichtigten Besuche von *Neuschwanstein.*

36. Biessenhofen—Oberdorf b/B.—Füssen (Neuschwanstein)—Reutte.

(Anschluss an die Routen 33 Weilheim—Peissenberg—Füssen, 35 Kaufering Landsberg—Schongau—Füssen, 37 Kempten—Füssen—Reutte u. 38 Kempten—Pfronten—Reutte.)

Eisenbahn von Biessenhofen nach Oberdorf b/B. mehrmals täglich in 20 Min. ferner von der z. Z. im Bau (Eröffnung Sommer 1889) begriffenen Bahn von Oberdorf nach Füssen — **Omnibus** täglich von Oberdorf nach Füssen, Privatwagen bis zur heilsamen Eröffnung der Bahn theuer. Fuhrwerk übrigens auch bei Vorausanzeige in Biessenhofen. — **Entfernungen:** Oberdorf 8 km Stötten 11 km Rosshaupten 12 km Füssen 15 km Reutte Füssen 5 km Hohenschwangau ½ St. Neuschwanstein).

Die Bahn zieht von *Biessenhofen* (S. 172) noch kurze Zeit mit der Lindauer Linie, wendet sich dann l. über die Kirnach nach Station *Ebenhofen,* 713 m u. in schönem Ausblick auf das Gebirge über die Wertach (Seitenfluss des Lech) nach Oberdorf b/B. 729 m.

Der seitwärts liegende Marktflecken *1433* E. (*Alte* u. *Neue Post,* in beiden Fuhrwerk zu haben) ist Sitz eines Bezirksamts (*21744* Seelen) u. einer Präparandenschule. Von der Terrasse des über dem Orte liegenden Schlosses, des ehemaligen Sommeraufenthaltes des Kurfürsten Clemens Wenzeslaus, schöne Aussicht.

Von *Oberdorf* nach *Füssen* ist derzeit eine Lokalbahn 31 km lang, im Bau, welche 1889 eröffnet wird. Sie verbindet die südlichste Stadt Deutschlands, Füssen mit dem Central-Eisenbahnnetz u. ist sowohl für den Alpinisten als den Besucher der Königsschlösser von höchstem Werthe, indem man Neuschwanstein von der letzten Eisenbahnstation aus in $1^1/_2$ St. erreicht und bei Verbindung des Besuches von Linderhof gute Postverbindung u. nach dem Bau der von der gleichen Gesellschaft projektirten Linie nach Partenkirchen Anschluss an die Bahn in Oberau (S. 158) hat.

Vom südl. Ende der Staatsbahnstation *Oberdorf* b/B. ausgehend, wendet sich die Bahn zunächst westlich, zieht mit einem Gefälle von $19^0/_{00}$ ins Lobachthal u. überschreitet die Lobach u. den Mühlkanal auf eisernen Brücken von 15 bzw. 7 m Spannweite, 3 m über der Thalsohle. Vor diesen Brücken liegt bei km 5 Station *Leuterschach,* 742 m.

Hinter dieser Station nimmt die Bahnlinie eine südöstliche Richtung an, indem sie sich am linksseitigen Abhang allmählig entwickelt und die Balteratsrieder-Höhe zu erreichen sucht. Nach einem Einschnitt übersetzt sie die Hippach mit einer 10 m weiten eisernen Brücke in einer Höhe von 5 m u. erreicht, beständig ansteigend, in dem Hügelterrain mit Damm und Einschnitt abwechselnd die Station *Balteratsried,* 775 m. Direkt hinter der Station geht die Bahn in ihre Maximalsteigung von $20^0/_{00}$ über, nimmt die südliche Richtung wieder auf und liegt theils auf theils neben der Strasse. Bei km 11 liegt die Station *Langenwang,* 817 m. Mit 7, 10 u. schliesslich 16 auf Tausend weiterhin ansteigend erreicht die Bahn bei km 15 die Meereshöhe von 824,5 m ihren und der bayerischen Bahnen überhaupt höchsten Punkt. Gleich darauf, bei km 16, folgt die Station *Seeg,* 817 m. Nach kurzer Senkung steigt die Bahn wieder zur Wasserscheide (bei km 19,5) an, führt mittels eines 100 m langen u. 7 m tiefen Einschnittes durch einen Ausläufer des Sengele östl. an der Ortschaft Weizern vorüber u. erreicht die Station *Weizern-Hopferau,* 802 m bei km 22.

In der Nähe befinden sich die Ruinen der Schlösser *Hohenfreiberg* und *Eisenberg.* Auf letzterem sieht man noch 5 m hohe Nischen, die auf einen Isiskultus gedeutet werden, woher der Name Isenburg stammen soll. (Isenburg wird aber wohl schwäbische Dialektform von Eisenburg sein; so wie Isedelerspitze in Montavon von Eisenthalerspitze.)

Nachdem das südöstl. auf einem Hügel liegende Hopferau umfahren ist, wendet sich die Bahn dem im Achthale liegenden *Hopfensee* zu (Blick auf das Gebirge u. Neuschwanstein), den sie bei km 25 erreicht. Mit Damm u. Einschnitt wechselnd führt die Bahn horizontal u. in gerader Linie den See entlang, geht dann aus der bisherigen südlichen in die südöstliche Richtung über u. erreicht nahe dem Nordende der Stadt die Endstation *Füssen*, 796 m.

Bis zur Eröffnung der Bahn benutzt man noch die bisherige Poststrasse. Dieselbe führt monoton, stellenweise durch Moorlandschaft nach *Stötten, 398* E., 831 m (*Post*, interessante Kirche mit charakteristischem Plafond).

Ausflug auf den **Auerberg,** 1047 m in $1^1/_2$ St. auf einer Fahrstrasse. Oben Kirche und Haus des Messners, woselbst die Schlüssel zum Thurm. Sehr hübsche Aussicht, jener des Peissenberg ähnlich.

Nun über *Steinbach* u. einige kleinere Ortschaften nach Rosshaupten, 789 m, *772* E. (*Bräuhaus.*) Der Blick auf die Berge wird immer freier; ausserhalb Rosshaupten erblickt man auch zum ersten Mal das noch 16 km entfernte Neuschwanstein, hoch in den Bergen thronend (der Berg r. von ihm ist der Säuling), weiterhin werden die Algäuerberge u. der Falkenstein, l. unten der Lech sichtbar. Nun senkt sich die Strasse über *Dietringen* in die Ebene hinab (l. drüben die Berge des Trauchgaues, r. Säuling u. Aggenstein) und erreicht Füssen (ad fauces alpium), 797 m, *2768* E., Sitz eines Bezirksamtes (*15934* Seelen), (*Post, Sonne, Löwe, Mohr* mit Brauerei, *Hecht.* — Als Führer ist zu empfehlen *C. Left*, ein sehr kundiger Mann und unterrichteter Führer, insbesondere für Brunnenkopf, Scheunberg, Geierköpfe, Gernspitze, Gimpel, Aggenstein), altes interessant gebautes Städtchen, anmuthig zu beiden Seiten des rasch dahinströmenden Lech gelegen, mit stolz vom Felsen niederschauender Burg (wohl erhaltene Originalität, Rittersaal, Burgküche u. Schlosskapelle, 23 m tiefer Ziehbrunnen; Aussicht vom *Storchenthurm* vorzüglich) u. der 629 gegründeten Benediktinerabtei *Sct. Mang,* mit sehr sehenswerther romanischer Krypta (ein kleines, aber höchst seltsames, räthselhaftes Bauwerk), in der Annenkapelle Todtentanz aus dem 17. Jahrhundert; Stola, Kelch und Stab des Heiligen werden gezeigt.

Ausflüge: Auf den Calvarienberg am r. Lechufer, $^3/_4$ St., mit schöner Aussicht auf die Lechalpen, den Lechgau, Füssen, Schwansee und Hohenschwangau, wohin man von da in 1 St. gelangen kann; — nach dem einsamen *Alatsee,* über Schwefelbad *Faulenbach,* $^3/_4$ St. — zum Wirthshaus *Weisses Haus* (wird recht gelobt) jenseits der Grenze, $^3/_4$ St. — zum Lechfall $^1/_4$ St.,

über welchen der heilige Magnus gesprungen ist. Nach Hohenschwangau—Neuschwanstein siehe unten.

Die Strasse nach Reutte führt am *Lechwasserfall* vorbei zur österreichischen Grenze (*Whs. Weisses Haus*), übersetzt dann den Lech auf der Ulrichsbrücke (von hier Fahrweg auch über Pinzwang u. den *Kniepass* nach 1½ St. Pflach — auch l. in 1¼ St. nach Hohenschwangau) u. führt weiter über *Pflach* nach *Reutte*, 3 St. (*Post, Hirsch, Krone*). (An der *Ulrichsbrücke* führt Fahrstrasse nach Vils u. Nesselwang, s. Route 37.)

In Reutte Strassentheilung. Nach O. führt die Strasse an den Plansee, und nach Linderhof S. 170 bzw. Garmisch S. 168 — nach S.O. die Strasse über Heiterwang nach Lermoos u. von hier über den Fernsteinpass nach Nassereit u. Imst — nach SW. zieht das Lechthal noch 18 St. lang aufwärts in die *Kalkalpen* hinein; den Uebergang nach Vorarlberg vermittelnd. (Dieses verfolgend gelangt man von über Hochkrumbach in den Bregenzerwald Route 51 — und von Weissenbach 9 km rechts abbiegend über Tannheim an die Route 49 Sonthofen—Hindelang—Reutte). Vgl. über oberes Lechthal Route 40.

Hohenschwangau.

Von Füssen nach **Hohenschwangau,** 894 m, führen 4 Wege:

1. Fahrstrasse von der Lechbrücke um den *Kalvarienberg* herum 1 St. Die gewöhnliche u. von den Wagen eingeschlagene Route.

2. Fahrstrasse am Lechfall vorüber, vor dem Wirthshaus zum *Weissen Haus* l., den Kalvarienberg l. lassend an den *Schwansee* u. an diesem vorbei ins Dorf 1¼ St.

3. Der sehr zu empfehlende *Alpenrosenweg* 2¼ St., zum Weissen Haus, hier l. hinauf u. mit Blick auf den Schwansee weiterhin entweder l. zum Schloss oder r. abwärts zum Dorf.

4. über den *Kalvarienberg*, von da zum Steinbruch u. an den Schwansee, von welchem über die Burgstiege zum Schloss hinauf.

Am s. Fusse des Schlossberges liegt das Dorf *Hohenschwangau* 834 m, *219* E. (*Alpenrose, Vollnhals, zur Liesl;* Führer: *Left*). In Folge seiner Lage am schönen Alpsee, seiner Umgebung mit prächtigen Waldungen, durch die gut gepflegte Wege führen, seiner vielen schönen Ausflüge würde sich der Ort zu längerem Aufenthalt eignen. Es ist einer der lieblichsten Punkte im bayerischen Gebirge.

Ausflüge: Spaziergang um den *Alpsee* herum 1½ St. auf gutem Pfade (Alpenrosen an einzelnen Stellen bis zum See herab). — *Schluxenwirth* in *Pinzwang* 1¼ St. Entweder auf der Fahrstrasse nördl. des Sees (oder auf dem l. davon oberhalb des Sees mit stets schönem Blick auf See und Gebirge ziehenden

Fussweg) zur Grenze, dann hinab nach Pinzwang. — *Schwansee.* Von der vorigen Strasse rechts ab durch Wald auf den sog. Schwansteig u. zurück 1¼ St. oder weiter zum *Weissen Haus* (Gasthaus empfehlenswerth) und nach Füssen 1¼ St. — **Jugend** ½ St. Auf der Neuschwansteiner Strasse aufwärts, dann rechts auf dem in die Bleckenau führenden Weg; eine, wenige Schritte rechts gelegene Bank mit prächtigem Blicke auf Hohenschwangau mit den Seen u. dem Gebirge. — **Marienbrücke** 6 Min. von der Jugend auf dem vorigen Wege. Von der 90 m über dem Pöllatfall die Schlucht überspannenden Brücke prächtiger Blick auf die Schlucht mit Schloss Neuschwanstein, s. unten. — In die *Bleckenau* 1½ St. vgl. S. 195.

Nordwestlich vom Dorfe am Ausläufer des Schwarzenberges, eines hohen bewaldeten Felskopfes, liegt das Schloss Hohenschwangau, zu dessen Seiten der *Alpsee* u. *Schwansee* u. die freie Ebene, s. in unmittelbarer Nähe der *Säuling.* Das kunstreiche Innere des Schlosses sehenswerth (im 1. Stock Schwanrittersaal, Schyrensaal, Orientzimmer, Schwangauerzimmer, Berthazimmer und Burgfrauenzimmer; im II. Stock (nur bei Abwesenheit des Hofes zu besichtigen), Heldensaal, Hohenstaufensaal, Welfenzimmer, Autharizimmer, Ritterzimmer, Hauskapelle; herrliche Aussicht vom Thurm, auf den man jedoch nur auf besonderen Wunsch geführt wird; auf der Terrasse des Schlossgartens der Löwenbrunnen).

Bergbesteigungen: (†) Säuling, 2041 m, 5 St., von der Jugend auf Reitweg zur *Galtalpe,* nun zur *Gemswiese,* auf den Grat u. zum Gipfel. Aussicht insbesondere auf Ebene, Algäuer u. Lechthaleralpen. Abstieg auch nach *Pflach* bei *Reutte,* von wo übrigens besserer, neuestens markirter Anstieg.

Tegelberg (†), 1808 m, 3 St. über Marienbrücke u. *Tegelbergalpe.* Hübsche Aussicht auf Ebene, insbesondere reizender Blick vom Wege nach Neuschwanstein hinunter.

Uebergänge: Nach Reutte (statt nach Füssen zurück und von dort auf der Fahrstrasse). Vom Gasthaus auf der an der Nordseite des Alpsees führenden Fürstenstrasse (für Privatfuhrwerk gesperrt) (Fussweg l. zum schön gelegenen *Findarplatz*) durch schönen Wald zur österr. Finanzwache u. zum einsam stehenden *Schluxenwirthshaus* an die Fahrstrasse nach Füssen, dann l. über den *Kniepass,* 924 m, nach *Pflach* und weiterhin nach *Reutte* 3 St.

Zum Plansee oder nach Linderhof oder nach Garmisch. Auf dem Wege nach Neuschwanstein, dann vorher rechts ab, an der *Marienbrücke* (die man nochmals vom Wegzeiger aus besuchen kann) vorüber auf dem diesseitigen Ufer fort (nach wenigen Minuten Prachtblick durch die Pöllatschlucht hinaus auf Neuschwanstein, das von dem zierlichen Bogen der Marien-

brücke überspannt wird, ein ganz einzig schönes Bild) nach einigen weiteren Minuten auf einer Brücke ans rechte Ufer (bis hieher ca. 50 Min.), dann langsam ansteigend durch Wald zum Jagdhaus in der *Bleckenau* (verschlossen, bis hieher Fahrstrasse; 40 Min.) Nach $^1{}_2$ St. an das linke Ufer u. auf diesem bald mehr, bald weniger steigend zur Jägerhütte u. Alpe nahe der Passhöhe (1 St.). Nach wenigen Minuten fällt der Weg (schöner Blick auf das Thal hinab u. auf den *Geierkopf* gegenüber 2128 m; zur Besteigung Führer *Left* von Füssen zu empfehlen), nun $^3/_4$ St. durch Wald in Windungen hinab, dann 5 Min. eben zur *Neuen Sennhütte* (bis hieher von Hohenschwangau 3—3½ St.); hier theilt sich der Weg, rechts in $1^1{}_4$ St. an den Plansee — links in 3 St. nach Linderhof. Vgl. S. 173 — Die Fahrstrasse nach Linderhof hat folgende Merkmale. Nach $^1/_2$ St. Wegabzweigung l. zur *Alten Sennhütte;* bald darauf schöner Anblick der r. wild zerklüfteten bleichen *Kreuzspitze*, 45 Min. Wegabzweigung rechts zur *Hundinghütte* (S. 173), gleich darauf bayerische Grenze, Vorblick auf die Berge bei Linderhof, nach $1^1/_4$ St. werden links jenseits einzelne Theile von Schloss Linderhof sichtbar, $^1/_4$ St. Forsthaus *Lindertrudl* (Nachtlager u. Erfrischungen). Weg ins Schloss *Linderhof* zweigt kurz vorher l. ab; doch kann man auch vom Forsthaus dahin. — Wer von Hohenschwangau aus nach Garmisch—Partenkirchen will, gelangt in einem Tagmarsch hin. Hohenschwangau $3^1/_2$ St. Neue Sennhütte $1\,/_4$ St. Plansee, von hier in östl. Richtung dem Fahrsträsschen nach durch Wald aufwärts, dann hinab in's Neuderachthal u. hinaus nach *Grisen* (2 St.) von da auf der Fahrstrasse links nach *Garmisch* ($3^1/_2$ St.). Vgl. S. 168.

Neuschwanstein.

Eintrittsbedingungen: Geöffnet jeden Tag mit Ausnahme des Freitags u. des 13. Juni, Gebühr 3 M. Die Karten sind in Neuschwanstein selbst zu lösen.

Die Burg *Neuschwanstein* ist auf einem ca 200 m über die Thalsohle aufsteigenden, aus der Mündung der Pöllatschlucht mit trotzigen Wänden aufsteigenden, nach den übrigen Seiten mit dichtem Walde bekleideten Felsrücken erbaut u. besteht aus dem eigentlichen Hauptbau *(Palas)* im Westen, dem anstossenden *Ritter-* u. dem *Thorbau* im Osten. Der mächtige, im romanischen Style aufgeführte Hauptbau umfasst ausser dem Erdgeschoss 4 Stockwerke u. ist mit Marmorquadern bekleidet; ein steiles mit Kupfer gedecktes Dach erhebt sich darüber. 2 Thürme, deren höchster 60 m hoch ist, dienen als Treppenhäuser: ausserdem ragt noch ein mächtiger viereckiger Thurm in die Lüfte. Auf der W. Seite springt eine durch 2 Stockwerke sich erstreckende Loggia vor. Anlage sowie Inneres sind ausserordentlich schön u. erregen den Beifall auch der hartgesottensten Kritiker. Der Grundstein wurde 1869 gelegt, bauleitender Architekt hier,

wie bei den übrigen neuen Schlossbauten Königs Ludwig II. war der kgl. Hof-Oberbaudirektor *v. Dollmann* (von 1873—1884).

Man erreicht *Neuschwanstein* von Hohenschwangau aus auf der schönen durch Wald aufsteigenden Strasse (von welcher im letzten Drittel der Weg r. in die *Bleckenau*, zur *Jugend* und *Marienbrücke* abzweigt) in ½ St.

Zuerst gelangt man zum Thorbau, zeitweilig vom Könige bewohnt; die im zweiten Stockwerk gelegene Wohnung ist mit Wandgemälden aus der „Jugend des Ritters“ u. „der Zeit des Mannes“ von *v. Schwoiser* u. *Hauschild* geschmückt u. stylvoll eingerichtet.

Von da gelangt man zur unvollendeten Kapelle, nach rechts hin verbindet der Ritterbau den Thorbau mit dem Hauptbau. Dieser, der *Palas*, ist an seiner Ostseite über dem Balkon des IV. Stockwerkes (der eigentlichen Königswohnung) mit Fresken von *Hauschild* geschmückt, l. der hl. Georg, r. die Mutter Gottes; den First krönt ein 2 m hoher Löwe.

Im Erdgeschoss des Hauptbaues befinden sich die Küche u. sonstigen wirthschaftlichen Räumlichkeiten, das I. Stockwerk ist für die Dienerschaft, das II. für Gäste bestimmt. Steigt man nun die Treppen des nördl. Thurmes empor, so gelangt man weiter in das III. Stockwerk, die eigentliche Königswohnung. An den Wänden ist hier die Sigurd-Sage (Edda) von *Aigner* dargestellt; Inschriften besagen den Gegenstand. Ausserdem ist hier ein Gypsmodell der geplanten Burg *Falkenstein* S. 200. — Rechts ist der Eingang in den *Thronsaal*.

Durch ein Dienstzimmer gelangt man zuerst in das Arbeitszimmer in Grün mit Gold gehalten. An den Wänden die Tannhäuser-Sage von *Aigner*: Hirtenknabe auf der Schalmei blasend: Minnegesang; Tannhäuser zieht zur Wartburg; sein Empfang daselbst; T. im Venusberg; T. besingt die Liebe; T. auf der Trausnitz; T. vom Papst verflucht. — Aquarell von *Jank* die Falkenburg. — Balkon mit Aussicht auf die Ebene.

Nun in die Tropfsteingrotte mit farbiger Beleuchtung u. Wasserfall; aus ihr gelangt man auf eine glasgedeckte Veranda, welche Blick nach N. auf die Ebene gewährt.

Von der Grotte in das Wohnzimmer, in Blau gehalten. Alkoven mit Sopha und Tisch, die Wände zieren Darstellungen aus der alten Lohengrinsage von *Hauschild*: Lohengrin's Ankunft; Elsa's Gang zum Dome; Lohengrin, vom hl. Gral zur Befreiung Elsa's berufen; Lohengrin's Abfahrt; seine Ankunft in Worms; seine Landung; L. bei Elsa; sein Kampf mit Telramund; sein Abschied von Elsa; seine Rückfahrt; Elsa's Anklage u. Gefangenschaft. — Tisch mit reichen Prunkgegenständen. — Nachbildung des Schrankes auf der Wartburg. Erker.

Das Toilettezimmer (wie das vorige nach Osten gelegen) ist in hellviolett gehalten u. hat gleichfalls einen Erker. Darstellungen aus dem Leben Walther's von der Vogelweide u. des Hans Sachs von *Ille*: Walther auf dem väterlichen Gehöfte; W. vor Herzog Welf; W.

fordert die Ritter z. Kreuzzug auf; Brustbilder von Walther u. Hans Sachs; Hans Sachs als Meistersinger; als Liederdichter; als Greis seine Dichtungen niederschreibend; Walther's Morgenritt; W. sinnend vor der Wartburg; seine Fahrt mit Herzog Friedrich; sein Lied „Unter der Linde". — Der Plafond stellt eine Laube vor. — Schränkchen mit Darstellung des „Herrenrechtes".

Nun in die Kapelle. Gemälde aus dem Leben u. der Verklärung des heil. Ludwig von *Hauschild*. Glasmalereien von *Zettler*.

Das folgende nach S. gelegene Schlafzimmer ist in Blau mit Gold gehalten. Vom Balkon u. Erker prächtiger Blick auf die Pöllatschlucht mit dem Wasserfall, die Marienbrücke u. das Gebirge. Bett mit gothischem Aufsatz. Die Wände sind mit Darstellungen aus Tristan u. Isolde von *Spiess* geschmückt: Isolde reicht Tristan den Liebestrank; Stelldichein im Garten; Abschied von Isolde; Tristan erwartet das Schiff mit Isolde, Isolden's Landung mit Kurwenal; Isolde an Tristan's Leiche. — Statuetten von Tristan u. Isolde. — Waschkasten mit silbernem Schwan.

Das Speisezimmer ist gleichfalls nach der Gebirgsseite zu gelegen u. gewährt dieselbe Aussicht, wie das vorige. Grundton Bordeaux-Roth mit Gold. Auf dem Tisch ein sehr kunstvoller vergoldeter Silberaufsatz „Siegfried den Drachen tödtend" — 2 Credenzkästen mit verschiedenen Kunstgegenständen — Bildercyklus aus dem Leben auf der Wartburg von *Ferdinand Piloty*: Klingsor und Heinrich von Ofterdingen; Wolfram von Eschenbach übersetzt ein Lied; Fest auf der Wartburg; der Landgraf übergibt einem Meistersinger dessen wiederaufgefundenes Manuscript; Empfang orientalischer Gesandten; Sängerkrieg; Idylle aus dem Burgleben; Brustbilder dreier Meistersinger, Wolfram von Eschenbach, Gottfried von Strassburg, Heinrich von Ofterdingen.

Nun wieder in den oben erwähnten Vorplatz zurück und in den (in der Einrichtung nicht ganz vollendeten) Thronsaal, 20 m lang, 12 m breit, 13 m hoch, durch 2 Stockwerke sich erstreckend. Fussboden aus Marmor mit Mosaik, Thiere u. Bäume der Erde; Plafond den Himmel vorstellend; Säulen aus Porphyr-Scagliola; 2 Galerien. Estrade aus Marmor. Die Wände zieren Gemälde von *Hauschild*, die Beziehungen des Königthums zur Religion darstellend. Von der Loggia, welche nach Westen gerichtet ist, öffnet sich ein prächtiger Blick auf das Thal mit den beiden Seen u. den schroffen Kalkgebirgen darüber.

Nun in das IV. Stockwerk hinauf, auf dessen Treppenvorplatz in 10 Freskogemälden die Gudrun-Sage von *Hauschild* dargestellt ist, Inschriften besagen den Gegenstand. Die Thüren führen rechts auf die Galerie des Thronsaales, links in den Tribünengang und den mit ihm in Verbindung stehenden *Sängersaal* oder *Festsaal*. Jener, welcher nach N. zu liegt, gewährt eine schöne Aussicht auf die Ebene u. enthält zur Parzifal-Dichtung in Beziehung stehende Bilder u. allegorische Darstellungen von *Maxsch*, *Ferd. Piloty* u. *Spiess*. Der Diener erklärt die Bilder.

Nun in die Sängerhalle, 27 m breit und 10 m hoch, welche die eine Hälfte des Gebäudes u. die ganze Fläche der Königswohnung des III. Stockwerks einnimmt. Auf der W.-Seite eine Bühne, gegenüber eine Estrade. Licht von 3 Seiten. Decke aus Holzgetäfel mit verschiedenen Motiven. Künstliche Beleuchtung mit 568 Kerzen. Sitzbänke mit grünen u. rothen gold-

durchwirkten Stoffen bezogen. Die Wände sind mit Gemälden aus der Parzifal-Dichtung Wolfram's von Eschenbach von *Spiess* geschmückt: deren Aufzählung dem Spezialführer des Verfassers entnommen werden wolle. Aussicht nach Süden wie von den correspondirenden Zimmern des III. Stockwerkes. Dieser Prachtsaal mit seinen heiteren leuchtenden Farben, der echt deutsch anmuthenden Dekoration u. den alte Sagen erzählenden Wandgemälden hinterlässt wohl den dauerndsten Eindruck; man wird sich nur schwer von diesem Raume trennen können.

Die Besteigung des nördlichen Treppenthurmes erschliesst ein Rundbild von hoher Schönheit, hier die wilde Schlucht mit dem Wasserfall u. dem darüber in trotzigen Massen aufsteigenden Gebirge, dort das heitere freundliche Thal mit den idyllisch schönen Seen und Hohenschwangau, dem Schlosse, in dem der höchstselige Monarch seine Jugend verlebte, mit den unnahbaren Kalkbergen im Hintergrunde, welche das Drama Neuschwansteins symbolisiren, endlich die freie Ebene mit Seen u. freundlichen Orten u. unbegrenztem Hintergrunde.

Wer von Hohenschwangau aus die *Jugend* u. die *Marienbrücke* noch nicht besucht hat, braucht nicht ins Thal oder an die Strassenabzweigung zurückzukehren. Ein hart an der N. Seite des Schlosses hinführender Fusssweg leitet auf den Weg in die Bleckenau, nach wenigen Minuten von diesem Wege gelangt man rechts zur *Jugend*, von da zur Strasse zurück und den ansteigenden Weg weiter fortsetzend, erreicht man die *Marienbrücke* mit ihrem prächtigen Blick auf Neuschwanstein.

Wer Linderhof nach Neuschwanstein besuchen will, kann folgende Routen einschlagen:

1) für Fussgänger, welche etwas Steigen nicht scheuen, durch die *Bleckenau* über den Bergsattel in das jenseitige Thal, dann links, 6½ St. bis *Linderhof* (vom Plansee 1 St. zurück führt Stellwagen dahin) einsame Wanderung, aber interessant durch den Anblick des Gebirges. Vgl. S. 174.

2) von *Hohenschwangau* längs des Alpsees nach *Pinzwang (Schluxenwirth)* dann links über den *Knappass* u. *Pflach* u. *Reutte* 4 St., hier mit Post am Plansee vorüber nach Linderhof 6 St.

3) nach Füssen zurück, mit Post bis *Reutte* 5 St., dann von da mit Omnibus bis Linderhof S. 170, 6 Stunden.

37. Kempten—Füssen (Neuschwanstein)—Reutte.

(Anschluss an Route 33 *Weilheim — Peissenberg — Füssen*, 35 *Kaufering — Landsberg — Schongau — Füssen*, 36 *Biessenhofen—Oberdorf b/B.—Füssen—Reutte* und 38 *Kempten—Pfronten—Reutte.)*

Eisenbahn projektirt nach Füssen. — **Omnibus** täglich 2 Mal nach Füssen (in Pfronten abzweigend auch über Vils nach Füssen). — **Entfernungen:** Kempten 17 km Oy 4 km Nesselwang 5 km Pfronten 12 km Füssen 15 km Reutte. — Zu bemerken ist, dass Füssen von Kempten aus auf 2 Wegen erreicht werden kann, auf der hier geschilderten Route 37 oder auf der Route 38, welche um 9 km länger ist, in Pfronten südlich ausbiegend über das österreichische Städtchen Vils führt und vor Pinzwang (woselbst man dann den Wagen verlassen und den Weg nach Hohenschwangau, 5 km zu Fuss fortsetzen kann) nach N. und Füssen führt.

Die Strasse führt durch die Altstadt Kempten hinunter über die Iller und jenseits hinan nach *Durach, 406* E. (Wirthshaus) nun stark ansteigend (r. zweigt Strasse ab nach dem Jodbad *Salzbrunn* 8,5 km von Kempten) durch Wald nach *Oy* (Wirthshaus) 961 m *310* E. (Schöne Aussicht auf Zugspitze, den Säuling, an seinem Fusse Neuschwanstein, Ruine Falkenstein, Grünten etc.) [Nach Wertach 6 km siehe unten].

Nun tief hinab zur Wertach und jenseits noch höher hinan, dann wieder abwärts nach dem reinlichen Marktflecken Nesselwang 862 m *765* E., (*Post, Krone, Bär*). In der Nähe die Ruine *Nesselburg*.

Bergbesteigung: (†) Alpspitze 1570 m, $2^1/_2$ St., nach *Bayerstetten* und über die gleichnamige Alpe auf den Grat und links auf diesem fort zur Spitze. Schöne Aussicht. Vom Gipfel lässt sich der $^1/_2$ St. entfernte Edelsberg, 1627 m bequem erreichen; noch schönere Aussicht.

[Seitentour an die Hindelanger-Strasse (Sonthofen, Hinterstein, Thannheim). Von *Nesselwang* (auch schon von *Oy* aus, siehe oben) führt Strasse in 7 km nach Wertach, 902 m, *854* E. (*Adler*), Markt in freundlicher Lage. Von hier sehr hübscher, aber touristisch wenig begangener Weg im Wertachthal hinein über *Pfeiffersee* nach *Unterjoch* *247* E., (Whs.) in 3 St., von da unter schöner Aussicht nach *Vorderjoch* Route 40, noch 1 St. und von hier entweder r. nach Sonthofen (oder nach Hinterstein) oder links ins Tannheimerthal. Vgl. Route 40.

Nun nach *Pfronten-Kappel 221* E. (Blick auf den Falkenstein mit Ruine), dem ersten der aus 13 Orten bestehenden Gesammt-Gemeinde *Pfronten*, dann noch *Pfronten-Weissbach*, der Poststation *223* E.

[Hier zweigt die über Vils nach *Reutte* bezw. *Füssen* führende Route 38 ab.]

$^3/_4$ St. ausser Weissbach wird die Aussicht freier (*Neuschwanstein* zum ersten Male sichtbar, späterhin dann immer näher tretend) dann über *Rossmoos* und steil hinab zum *Weissensee* 802 m, an dessen Ufer zerstreut das gleichnamige Dorf (lohnender Spaziergang zu dem jenseits gelegenen 90 m höheren *Alatsee*) und eben nach Füssen (Ueber *Füssen* und die Touren von da nach *Hohenschwangau-Neuschwanstein* sowie über die Fortsetzung des Weges nach Reutte vgl. S. 193).

38. Kempten—Pfronten—Reutte.

(Anschluss an Route 36 Biessenhofen—Oberdorf—Füssen—Reutte, 37 Kempten—Füssen—Reutte. 31 Murnau—Oberau—Linderhof—Reutte u. 32 Murnau—Oberammergau—Linderhof—Reutte.)

Omnibus einmal täglich. — **Entfernungen:** Kempten 17 km Oy 4 km Nesselwang 5 km Pfronten 9 km Vils 12 km Reutte — Diese Tour auch Fussgängern nach Füssen zu empfehlen, welche einen Umweg nicht scheuen wollen, insbesondere eignet sich diese aber für solche, welche Füssen nicht berühren, dagegen Hohenschwangau-Neuschwanstein besuchen wollen, da 4 km vor Füssen der kürzere Weg von Pinzwang am Alpsee entlang nach Hohenschwangau abzweigt (Pinzwang 5 km Hohenschwangau.)

Ueber den Weg von *Kempten* bis nach *Pfronten-Weissbach* vgl. S. 199.

Weissbach, 889 m *228* E. (Gasthof *Haf*, billig). Post- und Telegraphenstation, bildet mit noch 13 anderen Ortschaften die Dorfschaft Pfronten (frons Rhaetiae) und eignet sich recht gut zu einem längeren Aufenthalte. Gleich hinter den Häusern des Dorfes erschliesst sich ausgedehnte Aussicht aufs Gebirge. Edelsberg, Kienberg, hinter der Pfarrkirche von Berg der Breitenberg und darüber Aggenstein, Rossberg, Köllespitz, Schlicke, Vilserkogel, im Vordergrund die malerische Ruine Falkenstein 1277 m hoch gelegen, dann links Zugspitze, Säuling, Geierkopf, Straussberg, Tegelberg, im Hintergrund Hohe Platte, Geiselstein, Hirschberg, Trauchgauerberge mit der Spitze des Wolfskopf.

Die Strasse zieht nun nach Pfronten-Berg, *108* E., (Gasthaus *Stegmüller*) Pfarrkirche 1687 im Renaissancestyl erbaut, mit herrlichem Geläute, schön gelegener Friedhof, weiter nach *Ried* (*Kreuzwirth*), Sitz eines Hauptzollamtes und des dortigen Arztes. Nun über die Vils (welche aus dem Thannheimerthal kommend u. erst in w. Richtung fliessend, dann bis hieher einen völligen Halbkreis beschreibt), und durch die Ortschaften *Heitlern*, *Dorf* und *Oesch* nach Pfronten-Steinach *509* E. (Gasthaus *zum Adler*, *Krone*) Sitz eines Nebenzollamtes u. einer *Alpenvereinssektion* (sehenswerth die mechanischen Werkstätten der Gebrüder *Haff*, Export von Reisszeugen etc.)

Ausflüge von Pfronten: 1) Nach den Burgen *Freiberg* und *Eisenberg* 1½ St. Erstere mit Aussichtsthurm, Turnierhof, gut erhaltenem Burggraben, bietet ein anschauliches Bild von alter Burgen Herrlichkeit. Vgl. S. 191.

2) Auf den Falkenstein, 1277 m, 1½ St., sehr zu empfehlen. Neue Königsstrasse hinauf, in Meilingen beginnend, woselbst bei der Wetzer'schen Telegraphenfabrik das frühere Maschinenhaus für die Wasserleitung auf den *Falkenstein* (Höhe der Leitung 417 m). Nach 3 km. schattiger Waldweg mit geringer Steigung, oben herrlicher Ausblick (Benützung des Tubus 20 Pf.) Aussicht: zu Füssen Burg Neuschwanstein, der Weissen-, Hopfen- und Bannwaldsee, Stuibenfall bei Reutte, Flachland bis Ulm, Andechs, Peissenberg. Hier wollte sich König Ludwig II. ein neues Schloss, die *Falkenburg* erbauen. Modell ist in Neuschwanstein zu sehen. Gefahrloser Abstieg nach *Schönbichl*.

3) *Fallmühle* 1 St. Auf schattigem, vom Alpenverein hergestellten Wege am rechten Achufer mit schönem Blick

auf die Felspartien des gemsenreichen Kienberges zur Mühle, (Wirthshaus). Sehr zu empfehlen, den Weg noch $^1/_2$ St. weiter fortzusetzen.

4) An den Weissen- und Alatsee. Von der Telegraphenfabrik bis zur Gabelung des Königsweges $^1/_4$ St., l. durchs *finstere Thal* nach *Benken* $^1/_4$ St., und nach *Rossmoos* an die Füssener Landstrasse. Etwas weiter zweigt der Weg oberhalb der *Steigmühle* rechts nach *Oberkirch* ab und von da über den *Haidukenkamm* $1^1/_2$ St. an den *Alatsee*, 90 m höher als der *Weissensee* gelegen; herrliches Echo, über den grossartig gelegenen See ist eine träumerische Ruhe ausgegossen. Am südöstlichen Ende Fahrweg nach *Faulenbach* u. *Füssen*, am südwestlichen Abstieg ins *Vilsthal*.

5) *Sct. Anna* 1 St. am Fusse der Burgruine *Vilseck* (s. unten), im Volksmund Marterthurm. Fussweg durch Wiesen bis an den Vilssteg, dann entweder Uebergang nach *Schönbichl* oder zurück nach *Pfronten*.

Grössere, Tagespartien führen: Nach *Schattwald* in Tirol. Von *Halden* (*Löwenkeller*) sehr schöner Spaziergang nach *Vilsthalmühle* $^1/_2$ St. (Erfrischung). Ueber Wiesenwege zum *Vilsfall* $1^1/_2$ St., von da nach *Schattwald* $^1/_2$ St., *Grän* $1^1/_2$ St., *Enge* $^1/_4$ St. und *Fallmühle* $1^1/_2$ St. — Nach *Grän* 2 St., von da zum *Haldensee* $^1/_4$ St., *Pass Gacht* 1 St., *Nesselwängle* $2^1/_4$ St., *Musau* $1^1/_2$ St., und Fussweg nach *Vils* 1 St., von wo zurück nach *Pfronten*, $1^1/_2$ St., sehr lohnende Rundtour. — Nach *Füssen* $2^1/_2$ St., *Hohenschwangau*, 1 St., (s. daselbst) auf dem Königsweg nach *Pinzgang*, 1 St., *Vils* $1^1/_4$ St. und nach *Pfronten* zurück $1^1/_2$ St.

Bergbesteigungen: 1) **Edelsberg** (†). 1627 m, $2^1/_2$ St., bequemer Weg ohne Geröll. Ueber *Baierstetten* zur *Baierstetteralpe*, dann hinauf zur *Alpspitze*, 1570 m, und von dieser in $^1/_2$ St. hinüber zum aussichtsreichen Gipfel, auch der schwäbische Rigi genannt. Abstieg nach Nesselwang s. S. 199.

2) Aggenstein (††), 1983 m, 4 St. für Geübtere. Beim Aufstieg am Reichenbach entlang, schöner Wasserfall. In der Alphütte Gelegenheit zum Uebernachten. Oben weit reichende Rundsicht, Flachland, Wettersteingebirge, Algäueralpen, auch einzelne Gipfel der Centralalpen. Der Berg ist reich an Edelweiss. Abstieg über rasenreiche Abhänge nach *Enge* und nach *Krän* und *Tannheim* oder *Fallmühle*. — Für erfahrene Bergsteiger noch zu empfehlen Köllespitze, 2236 m, (†††).

Von *Steinach* weiter an die Grenze, woselbst österreichisches Zollamt *Schönbichl* (Gasthaus mit vielbesuchtem Weinkeller), prächtiger Blick auf die Ruine *Falkenstein* und nach Vils, 829 m, *543* E., kleinstes Städtchen Tirols mit schöner Kirche (Gasthaus des Bräuers *Pius Amann*). Das schön gelegene Städtchen mit gutem Trinkwasser und hübschen Ausflügen eignet sich zu einem längeren Aufenthalt. Kaiser Ludwig der Bayer hatte der Stadt gleiche Rechte und Statuten wie der Reichsstadt *Kaufbeuren* verliehen, aber die Stadt gedieh nicht. Nördlich darunter *Vilseck*, darunter die Sct. Anna-Kapelle und schöner Wasserfall. Nun an die *Ulrichsbrücke* (von welcher Fahrstrasse zurück nach *Füssen*, auch nach *Hohenschwangau* führt) und weiter nach Reutte (S. 193).

39. Immenstadt—Sonthofen.

(Anschluss an Routen 40 Sonthofen—Hindelang—Reutte und 41 Sonthofen —Oberstdorf, auch an die Arlbergbahn, Route 52.)

Eisenbahn 7 Mal täglich in 28 Min.

Stadt **Immenstadt,** 732 m, *2821* E., *A.-V.-Sektion*, (*Post, Hirsch, Traube, Dreikönige, Engel*) [Stationsort für **Algäu.**], 1873 von einem Ausbruch des Steigbaches sehr bedroht, mit grosser mechanischer Bindfadenfabrik, wird in Folge ihrer freundlichen Lage sehr von Sommerfrischlern besucht. In der Pfarrkirche und in der Friedhofkapelle sehenswerthe neue Gemälde von *L. Glötzle*. Neben der Pfarrkirche Kriegerdenkmal für 1870—71. Schwimm- u. Badeanstalt im kleinen Alpsee, hübsche Spaziergänge am Horn und unter den Eichen bei der Schiessstätte und am Calvarienberg.

Ausflüge: *Alpsee* u. *Bühl* (mit interessanter Dorfkirche), $^1/_2$ St., entweder auf der Strasse oder am Königsgut (Baron von Giese) vorüber und über Hub. Vom Wirthshaus in *Bühl* schöne Aussicht auf den Alpsee (Kahnfahrt) und Gebirge. — *Calvarienberg* $^1/_4$ St., (schöne Aussicht). — *Gunzesried*, 886 m, *294* E., (Wirthshaus), $1^1/_2$ St. über *Mummen*, (vgl. S. 204). — *Ruine Rothenfels*, $^1/_2$ St., vom Königsgut r. hinauf; vom Pavillon schöne Aussicht; mit dem Besuche von Bühl und des Alpsees zu verbinden. — *Rettenberg*, *302* E., (*Post, Engel*) (Verschönerungsverein, Sommerfrischort), $1^1/_2$ St., w. hübscher Blick ins Illerthal hinauf und auf die Algäuerberge); noch schönere Aussicht von der *Rottacherhöhe*, 1142 m, auf welche sehr bequem in $^3/_4$ St., auf dem Grate fort. — Zur Ruine *Vorderburg* $1^1/_2$ St. — *Steigbachthal* $^1/_2$ St., Stuibenweg bis zur interessanten Wasserleitung der mechanischen Bindfadenfabrik, Hochdruck 173 m. Im Steigbachthal interessante Verbauungen gegen Hochwasser. — *Schiessstätte* (*Restaur.*) 20 Min. sehr hübsche Aussicht, Panorama hiervon in der Restauration. — *Zollbrücke* (Wirthschaft mit Garten) u. Ruine *Laubenberg*, $1^1/_2$ St. (Rückweg auch über Rauhenzell); $^1/_4$ St. weiter an der Kemptener-

strasse liegt *Stein* (*Wirthshaus*); interessanter Rückweg hinauf nach *Untereinharz* (schöner Rückblick) und nun in s. Richtung an die Immenstädter Strasse hinab, welche man $^1/_4$ St. vor dem Orte erreicht. — Grössere Ausflüge ins *Aubachthal (Gunzesriederthal)* s. S. 204.

Bergbesteigungen (†): 1) Der **Grünten,** 3—4 St., 1741 m ($^1/_2$ St. unter dem Gipfel Wirthshaus, gutes Nachtlager), leicht, auch für Damen empfehlenswerth; entweder mit der Bahn bis *Blaichach* denn über die Iller nach *Burgberg*, 2 St (bis dahin zu fahren) oder auf dem Weg über *Agathazell* dahin, von Burgberg ohne viel Mühe in 2 St. (vgl. S. 205). (Abstammung des Wortes Grünten von *Grüne Tenne*).

2) Der **Stuiben,** $3^1/_2$ St., 1765 m. Der Weg auf denselben führt am l. Ufer des *Steigbaches* in die malerische Schlucht (Grossartige Schutzbauten gegen Wasserverwüstung des vom *Immenstädterhorn* herabziehenden Thales, dann an der Kapelle (wo l. der Weg auf den *Mittag*, $1^1/_2$ St., 1429 m, abzweigt), vorüber, weiterhin über den Bach u. später wieder hinüber zum Wirthshaus *Almagmach*, $1^1/_2$ St. Nun auf steilem Karrenweg (besser auf dem gutangelegten, von der *A.-V.-Sektion Immenstadt* mit Wegtafeln bezeichneten, abkürzenden schattigen Waldpfade) zur *Mittelbergalpe*, auf der Wasserscheide zwischen Nordsee u. Schwarzem Meer gelegen, dann zu der von der *A.-V.-S. Algäu-Immenstadt* adaptirten *Stuibenhütte*, 1660 m (18 Betten), $^1/_2$ St. unter dem Gipfel, auf welchem ein auf Stein gravirtes Orientirungs-Panorama, sowie ein von der A.-V.-S. Kempten erbauter Pavillon. Aussicht umfassender als vom Grünten: Algäuer-Alpen mit Krottenkopf und Mädelegabel, dann die Berge des Bregenzerwaldes, der Rhätikonkette mit der Scesaplana, Graubündner- und Glarnergebirge mit dem Säntis und der Spiegel des Bodensees. Panorama von Waltenberger entworfen, in den Buch-Handlungen zu haben. — Vom Stuiben Gratübergang hinüber zum *Steineberg* und zum *Mittag;* Abstieg vom Stuiben auch ins Gunzesriederthal. Entschieden grossartiger die lange Wanderung auf dem Gebirgskamm bis zum *Rindalphorn* und *Hochgrat*, von welchem Abstieg r. ins Weissach-, l. ins Gunzesriederthal.

3) Der Steineberg, 1689 m, 3 St.; mit dem Stuiben durch einen Grat verbunden. Vom Stuibenweg $^1/_2$ St. ober der Kapelle l. über die Alpe Hinter-Krumbach. Aussicht beinahe so lohnend als vom Stuiben, auf den r. hinüber Gratwanderung; an schwierigen Stellen sind Drahtseile angebracht. Ebenso kann man l. hinüber zum *Mittag* auf dem von der *A.-V.-Sektion Immenstadt* angelegten Weg.

4) Der Mittag, 1429 m, 2 St.; zur hölzernen Kapelle (s. oben), Alpenfahrweg über die Mittagalpe. Aussicht recht hübsch, doch nicht so umfassend als die vom Steineberg oder Stuiben, zu welchen hinüber auf dem Grate zu gelangen ist. — Interessante Tour

auf die drei Berge: Aufstieg zum *Stuiben,* nun hinüber zum *Steineberg* u. *Mittag,* Abstieg von diesem.

5) Das Immenstädter Hörnle, 1439 m, oberhalb der Steigbachfälle vom Stuiben-Wege r. abbiegend auf gutem, im Zickzack führenden Waldwege zur *Wildengundalpe* und von da steil aufwärts über Wiesen zur Spitze. Aussicht durch das vorgelagerte Massiv des Steineberg und Stuiben zwar etwas beschränkt, doch zeigt sich Daumengruppe und Hochvogel sehr schön u. entschädigt der Anblick des in seiner ganzen Ausdehnung zu überschauenden, zu Füssen sich ausbreitenden Alpsees.

Uebergang ins Weissachthal, das Seitenthal der Bregenzerache und nach Oberstaufen. Auf dem Stuibenwege bis zur *Mittelbergalpe* wie oben, dann hinunter zur *Unter-Ehrenschwang-Alpe* und *Simatsgundalpe.* Weiterhin Wegtheilung: l. über die *Finkalpe* nach Hittisau — r. längs der tiefen Weissachschlucht, dann nach *Steibis* (Wirthshaus), tief hinunter, über die Weissach, jenseits auf der Fahrstrasse hinan zur Eisenbahnstation Oberstaufen (s. S. 182).

Die Bahn nach Sonthofen läuft noch kurze Zeit neben dem Geleise der Lindauer Linie, verlässt dieselbe dann vor dem Strassenübergang u. zieht der Iller entlang (l. drüben das Dorf *Rauhenzell)* um den Ausläufer des *Mittag* in grossem Bogen nach Station *Blaichach,* 727 m, *739* E. *(Reichsadler, Gemse)* mit grossen Fabrikgebäuden, gegenüber der *Plattenschwand,* Ausläufer des Grünten).

Hier mündet von W. das Gunzesriederthal, das sich in seinem Hintergrunde in mehrere Seitenthäler verzweigt. In dasselbe gelangt man entweder von *Mummen,* an der Strasse nach Immenstadt gelegen, über *Ettensberg* — oder von *Blaichach* aus direkt, der Wasserleitung nach — oder von dem $^1/_4$ St. an der Strasse nach Sonthofen gelegenen *Biehlerdorf* aus. 1 St. im Thal aufwärts liegt *Gunzesried 294* E. (Wirthshaus).

Uebergänge: 1) nach Hittisau im Bregenzerwald 6 St. Im Thal einwärts zur gedeckten Brücke, an der Säge (Wirthshaus, bis hierher auch als Ausflug zu empfehlen) u. der Mündung des *Osterthales* (hier nicht links) vorüber, weiterhin über den Stubenbach, gleich darauf ans l. Ufer des Aubaches u. im Thale einwärts u. auf die Wasserscheide zur *Scheidewangalpe* 1436 m (Unterkunft). [Von hier bequem auf das Rindalphorn 1851 m oder l. auf den Hochgrat 1880 m. Abstieg auch nach N. über die *Lauchalpe* ins Weissachthal u., wie S. 183 angegeben, über *Steibis* zur Bahnstation Oberstaufen.] Von der Wasserscheide hinab ins Lecknerthal u. über die *Höflealpe* am *Leckensee* vorüber nach *Reutte* und hinüber nach *Hittisau* S. 183. — 2) nach dem bayerischen Grenzorte Balderschwang 4 St. Ueber die gedeckte Brücke u. den Oster-

thalbach wie oben, hier l. u. über die *Wilhelmeralpe* hinauf zur Wasserscheide zwischen Donau u. Rhein, nun abwärts nach *Balderschwang* 1033 m *29* E. *(Adler, Alpenrose).* Nach *Hittisau* (S. 183) in 3 St. am r. Ufer der Bolgenach, später dieselbe überschreitend (877 m).

Nun in schönem Blick auf den Thalhintergrund *(Daumen, Nebelhorn, Mädelegabel)*, über den r. vom *Rindalpenhorn* kommenden *Aubach*, dann über die Iller u., an der Haltestelle *Hüttenwerk* vorüber, längs der *Osterache* nach **Sonthofen,** 745 m, *1819* E., Sitz eines kgl. Bezirksamtes (*30,408* Seelen), *(Deutsches Haus, Engel, Ochs, Hirsch, Krone, Adler.* Führer: *Mühlegg, Seebacher).* Telephonverbindung zwischen dem Bahnhof u. dem *Grüntenhôtel.* — Badeanstalt 1/4 St. vom Ort.

Schöner **Standpunkt:** vom 5 Min. entfernten *Calvarienberg* Blick auf das obere Illerthal mit seiner formenreichen riesigen Bergumrandung, s. über den vorgeschobenen Himmelsschroffen die Doppelzacke der Mädelegabel, r. die Pyramide des Biberkopf, der abgeschnittene Felskegel des Widderstein, l. der Kratzer etc.

Ausflüge: *Ruine Fluchenstein* 1/2 St. — Zur „Waldesruhe im Bachtel" von der Oberstdorfer Strasse beim Wegzeiger links, Rückweg auch über den Calvarienberg — *Altstätten* *395* E. 3/4 St. über Wirthshaus zum Schwarzenbach, Aussicht vom Burgberg — *Breiten* 1 1/4 St. — *Imberg* 1 1/4 St. *115* E. über Hofen u. Margarethen über den interessanten Löwenbachtobel. Rückweg auf der Hindelangerstrasse.

Bergbesteigungen: 1) Der **Grünten** (†), 1741 m. Der Ausgangspunkt für die lohnende Tour ist *Burgberg (Zum Löwen, Kreuz)*, wohin man von Immenstadt (S. 202) in 1 1/4 St., von Sonthofen am königl. Hüttenwerk vorüber über die Osterach in 1 St. gelangt. Nun auf mässig ansteigendem Fahrweg zur Kapelle, dann l. in den Wald. Beim Austritt aus dem Wald wird das Gasthaus sichtbar, dann steil empor (Nachmittags sehr sonnig) zum *Wirthshaus Widmann,* 1 1/2 St., 1600 m (25 Betten, Platz für 60 Personen), von wo auf gutem Steig in 25 Min. zur *Hochwart* 1698 m, Hauptgipfel (mit Pavillon) und 10 Min. weiter auf schmalem Grat zum *Uebelhörnle.* Besser jedoch auf dem neuen Wege. Dieser ist vom Verschönerungsverein in Sonthofen angelegt u. von der A.-V.-Sektion Kempten u. Immenstadt subventionirt u. führt von *Burgberg* aus um die Südostseite des Berges bequem über Wiesen hinauf zum *Grüntenhôtel;* er vermeidet die steilen u. stark schotterigen Geröllhalden des bisherigen, namentlich für Damen ziemlich beschwerlichen Pfades, ohne wesentlich mehr Zeitaufwand zu beanspruchen. Vom Gipfel sehr schöne Aussicht auf die Alpen von der Zugspitze bis zur Scesaplana u. dem Säntis, ganz besonders aber auf das obere Illerthal, welches von Oberstdorf bis Immenstadt offen da-

liegt, u. die dasselbe umstehenden Bergriesen, sodann über das oberschwäbische Hochplateau, über dem Immenstädter Horn hin der Bodensee, näher zu Füssen der Alpsee, Immenstadt, Kempten u. s. w. (lithographirtes Panorama im Wirthshaus) Reitgelegenheit mit Maulthieren, Abstieg auch nach Rettenberg.

2) Aussichtsreicher ist der **Stuiben** (S. 203). So ist z. B. vom Grünten aus Tödi, Glärnisch u. der Sardonagletscher nicht sichtbar, malerischer jedoch gruppirt sich die Aussicht von Grünten.

3) Der **Daumen,** 2281 m (††), 6 St., äusserst lohnende Tour. Auf denselben durch A.-V.-Sektion *Immenstadt* neuer Weg gebaut, so dass derselbe schon von Sonthofen aus bestiegen werden kann. Zeitgewinn gegen den früheren Anstieg von Hinterstein aus 3 St. Von Sonthofen über *Hofen,* u. *Imberg* (s. oben) l. lassend, zum *Sonthoferhof* u. auf den *Straussberg.* Nun hinab ins Retterschwangthal zur Alpe *Mitterhaus,* 2 St. Uebernachten möglich. Dann durch Wald zur *Haseneckalpe,* halbwegs zur Spitze. Nun auf dem Alpenvereinswege zur Scharte u. über den kleinen Daumen auf den Hauptgipfel. Aussicht grossartig, Ebene, Bodensee, Algäuerberge sehr schön. Abstieg nach Hinterstein (S. 208) u. über das beschwerliche *Laufbichlerkoblat* (Weg durch Stangen u. Tauben bezeichnet) zum *Laufbichler-See* an den *Zwiebelessträngen* vorbei über den *Zeiger* (von wo in 1 St. das Nebelhorn zu besteigen ist) nach *Oberstdorf.* Mit Bahn von da zurück.

4) Sonnenkopf, 1830 m (†), 5 St. Schöner Blick auf die Daumenwände.

Bahn nach Oberstdorf siehe Route 41 S. 210.

40. Sonthofen-Hindelang-(Hinterstein)-Reutte.

(Anschluss an Route 31 *Murnau-Oberau* (bezw. 32 *Oberammergau*) *Linderhof-Plansee-Reutte,* 36 *Bissenhofen-Oberdorf* (B.-*Füssen* (Neuschwanstein)-*Reutte,* 37 *Kempten-Füssen-Reutte,* 38 *Kempten-Pfronten-Reutte* und 41 *Sonthofen-Oberstdorf.*)

Postomnibus bis Hindelang 2 Mal, von da bis Reutte 1 Mal täglich — **Entfernungen:** Sonthofen 8 km Hindelang 7 km Schattwald 5 km Tannheim 9 km Nesselwängle 7 km Weissenbach 5 km Höfen b/Reutte 4 km Reutte.

Die Strasse nach *Reutte* (bezw. *Hinterstein*) führt l., (östl.) im Thale der Osterach hin (r. das Imbergerhorn) nach Hindelang 841 m, *276* E., (*Adler; Hase,* ehemals fürstbischöfliches Schloss; *Sonne*), malerisches Gebirgsdorf, umschlossen von hohen Bergen.

Ausflug zum *Calvarienberg* u. *Schiesshaus* je 10 Min. — *Gailenberg* ½ St. — *Oberdorf 539* E. mit dem „Prinz Luitpold Schwefelmineralbad." ½ St. — *Hölle* 1 St.

Bergbesteigungen: Daumen 2281 m (††) 5 St. zur Alpe

Mitterhaus, dann wie oben — Iseler, 1881 m, $3^1/_2$ St. über *Vorderjoch* u. d. Ochsenalpen. Aussicht lohnend, insbesondere auf die gegenüberliegende Gruppe des Daumen. — Spieser, 1679 m, $2^1/_2$ St., auf neuem von der *A.-V.-Sektion Algäu-Immenstadt* angelegten Wege. — **Hochvogel** und Geishorn siehe unten bei *Hinterstein*. — Nach **Hinterstein** siehe S. 208.

Uebergänge von *Hindelang* nach *Oberstdorf:* 1) durch das Retterschwangthal. Nach *Oberdorf* (*Bär*), Bad mit Schwefelquelle ober dem Dorfe, dann an *Bruck*, welches l. unten bleibt, vorüber, das *Imbergerhorn* aufwärts zur Kapelle, von wo herrlicher Einblick in das Hintersteinerthal (s. u.). Nun eben im Thale fort zu dem grossartigen Hintergrund desselben, gebildet von Felswänden, die beinahe 1000 m tief senkrecht abstürzen, über Mitterhaus-Alpe (von hier auch Besteigung des *Daumen* (†††), 2281 m, in $3^1/_2$ St.) zur Alpe *auf den Stellen*, $3^1/_2$ St. Von der Alphütte aus (Prachtblick auf die Wände des Daumen) in 2 St. auf das, schönen Blick auf die Daumengruppe gewährende Joch (zwischen *Entschenkopf* u. *Schipperhorn* (*Sonnenkopf*) liegend) dann hinab zu den *Gaisalpen*, über den Bach u. nach *Ruben*, von wo in 1 St. nach *Oberstdorf* (s. u.). — 2) über *Oberdorf* u. *Hinterstein* (s. u.) zur *Eisenbreche* (Klamm) dann im *Oberthalbachthal* an der *Laufbichleralpe* zum *Zeiger* 1987 m (Besteigung des *Nebelhorn* von da in 1 St.) und nach *Oberstdorf* hinunter vgl. S. 210. — 3) nach *Hinterstein* u. zur *Eisenbreche* wie vorhin, dann im *Berggündelethal* aufwärts zum *Himmeleck* ca. 2000 m, dann auf Alpenvereinsweg über die *Untere Seealpe* nach *Oberstdorf*. Vgl. S. 210 u. 215.

Die Strasse windet sich nun in mehreren (durch Fusswege abzukürzenden) Curven den Jochberg hinan nach *Oberjoch*, 1127 m, *69* E. (*Wirthshaus*), die freundlichste Aussicht auf das in der Tiefe liegende Osterachthal u. die gegenüber sich mächtig erhebende *Daumengruppe*, 2281 m, gewährend (vorher l. oben 5 Min. von der Strasse auch Blick auf den Hochvogel). Auf der Jochhöhe erreicht man die Häuser von *Vorderjoch*, 1149 m (Weg über *Unterjoch* nach Wertach 4 St. vgl. S. 199). und das bayerische Mauthaus. Nun über die öde Hochfläche, dann wieder ansteigend zum Hinteren Joch (Grossartiger Einblick von Gimpel- u. Köllespitze). und hinab zum österr. Zollamt, 1601 m, bei *Schattwald* (*Traube, Sonne* mit Post) mit Schwefelbad. Etwas monoton weiter nach *Tannheim*, 1094 m (*Ochs, Kreuz*).

Ausflug sehr lohnend u. nicht zu unterlassen, zum **Vilsalpsee** 1128 m, $1^1/_2$ St, in hochschöner Wildniss gelegen. r. Geishorn, s. Kugelhorn. 2 St. entfernt um 500 m höher

der kleine *Traualpsee* 1629 m. — **Bergbesteigung:** Auf den Aggenstein 1983 m, (††) vergl. auch S. 201.

Nun am *Haldensee* vorüber nach *Nesselwängle* (*Weisses Kreuz*), 1136 m. *Nesselwängle* ist der Ausgangspunkt für die Besteigung der schwierigen Gipfel der Tannheimer-Kalkalpen. *Köllespitze* 2236 m, *Gimpel* ca. 2200. Nur für Kletterer mit geübtem Führer. (*Left* aus Füssen zu empfehlen.)

Nun über *Pass Gacht*, 1100 m, hinunter nach *Weissenbach*, 882 m, (*Löwe*), im Lechthal. Nach Reutte lechabwärts über *Höfen* (*Krone*) in 2 St. Ueber Reutte und die Touren von da an den Plansee und nach Linderhof, nach Lermoos u. den Fernsteinpass an die Arlbergbahn, dann nach Füssen und Hohenschwangau vergl. S. 175 u. 176.

[Für eine allenfallsige Tour in das obere Lechthal mögen folgende kurze Bemerkungen dienlich sein. Von *Weissenbach* (9 km vor Reutte) rechts im Thale aufwärts über *Forchach* (Mündung des Schwarzwasserthales durch das der **Hochvogel**, 2589 m (††), zu besteigen ist) nach *Vorderhornbach* (hier Uebergang über Hinterhornbach und das *Hornbachjoch* 2043 m nach Oberstorf S. 211.) und nach *Elmen* (*Post*). Nun über *Häselgehr* nach Elbigenalp 1036 m, *302* E. (*Engel, Botenwirth*) Sommeraufenthalt I. M. der Königin-Mutter von Bayern. Dann über *Stockach* nach *Holzgau* 1108 m (*Post, Hirsch*) u. *Steeg* 1128 m (bis hieher Fahrstrasse). Nun nach *Lechleiten* (*Stern*) 1538 m (Uebergang über den *Schrofenpass* 1698 m nach *Obersdorf* S. 211). Nun nach *Warth* 1495 m (*Rössle*, einfach). Von hier nach *Hochkrumbach* 1621 m (S. 217) und weiter in den Bregenzerwald nach *Schröcken*. Route 51 — **Entfernungen:** Weissenbach 10 km Stanzach 6 km Elmen 6 km Heselgehr 5 km Elbigenalp 9 km Holzgau 5 km Steeg 3 St. Lechleiten ¾ St. Warth 1 St. Hochkrumbach ¾ St. Schröcken. — Vom obern Lechthal an die Arlbergbahn bei Langen: Warth 2 St. Lech (Krone) 4½ St. Zürsch ½ St. Flexensattel ½ St. Stuben 1 St. Langen, Station Vgl. S. 255].

Hinterstein.

Man erreicht Hinterstein in 1½ St. von *Hindelang* (S. 206) aus über *Oberdorf* u. *Bruck*. **Hinterstein** 861 m, *276* E. (*Steinadler, Grüner Hut*) — Führer: *Besler, Kaufmann, Wechs*) ist einer der reizendsten Gebirgsorte des bayerischen Hochlandes, wofür am Besten die Thatsache spricht, dass S. K. Hoheit *Prinz-Regent Luitpold von Bayern* seit einer langen Reihe von Jahren hier der Hochwildjagd obliegt und sich schon vor mehreren Dezennien ein eigenes Jagdhaus hier erbaut hat.

Man gelangt zu demselben vom *Hinterstein* über die *Eisenbreche*, dann bei der Thalgabelung links im Berggündethal aufwärts (hier Blick r. auf Daumen, Wengen; Zeiger, l. Schrattenberg, Sattelkopf, Lerchwand, Glaswände, Wildemer, Schneeck). Hier links oben unter den rothen

Wänden des Schrattenberges liegt auf schroffen Felsen das Jagdhaus des hohen Herrn.

Ausflug zur *Eisenbreche* 1½ St., grossartige Klamm, sehr sehenswerth; ein mit Wegweiser bezeichneter Weg leitet zu einem Aussichtspunkt.

Hinterstein ist Stationsort für mehrere grossartige Bergtouren und Uebergänge.

Bergbesteigungen von *Hinterstein:* 1) der **Daumen** (††), 2281 m, 5 St., sehr lohnende u. leichteste Hochtour Algäu's, über die *Möselalpe* zu den *Nickenalpen*, weiterhin markirter Weg auf die Spitze. Abstieg über den kleinen Daumen in's *Retterschwangthal* s. S. 207.

2) Das Geishorn (†††), 2244 m, 4½ St. Ueber den Willersbach und zur *Willersbergalpe*, 1440 m. Hier Unterkunftshütte der A.-V.-S. Algäu-Immenstadt, 6 Betten. Nun auf den Grat und über glatte Stellen zum Gipfel. Grossartige Aussicht sowohl auf die Ebene, als südöstlich bis zu den Oetzthaleralpen. Abstieg nach *Hinterstein* auch über die *Gehrenalpe*. — von der Schafwanne auch hinab zum *Vilsalpsee* u. hinaus nach *Tannheim*. — Von der *Gehrenalpe* auch Besuch des an der N.-Seite des *Kastenkopfes*, 2126 m, liegenden *Wildsee* über die untere und obere *Taufersalpe*.

3) Der **Hochvogel** (†††), 2589 m, öfters gemachte, sehr lohnende, u. seit Erbauung des Unterkunftshauses sehr erleichterte Tour, immerhin aber nur für Geübte. Von *Hinterstein* zur *Eisenbreche* u. zur *Berggündelealpe*, 3½ St. u. aufwärts zu dem von der *A.-V.-Sektion Immenstadt* erbauten, oberhalb eines Seeleins liegenden *Prinz-Luitpold-Haus*, 1850 m, 1 St. Unterkunft auf 6 Betten, schöner Blick nach W. Uebernachten. Am Morgen an der *kalten Quelle* vorüber zum *Balken*, nun r. an den Wänden entlang zur Scharte. Zum steilen Schneefeld, das, wenn Schnee liegt, gut zu begehen, über dasselbe empor u. steil zum Gipfel. Aussicht sehr umfassend (der *Hochvogel* gehört, von südlich gelegenen Bergen aus gesehen, zu den leichtest kenntlichen Gipfeln seiner Form halber) u. bis zu den Zillerthaler-, Ortler- u. Schweizeralpen reichend. Abstieg auch ins Hornbach- u. Lechthal. — Wer nach Oberstdorf will, geht zum Himmeleck u. von da wie Seite 210.

Uebergänge von Hinterstein: Nach Oberstdorf 1) nach Bruck zurück und hinein ins Retterschwangthal einbiegend zur Alpe *Mitterhaus*, dann wie S. 207 angegeben.

2) Zur *Eisenbreche* (s. oben), woselbst sich das Thal in r. Oberthalbach- und l. Berggündelethal theilt. Durch ersteres, also rechts hinan an der r. *Laufbichleralpe* vorüber aufwärts

zum Zeiger 1987 m [von wo bequem die Besteigung des *Nebelhorn*, 2251 m, in 1 St. Näheres siehe bei Oberstdorf, auch Besteigung des *Schochen* u. *Grossen Seekopfes*] u. über die *Untere Seealpe* hinab nach *Oberstdorf*.

3) Ein weiterer Uebergang (††) geht durch das Berggündelethal zur *Berggündelealpe* u. aufwärts zum *Himmeleck*, 2000 m, 5½ St., Sattel zwischen *Hinterer Wilde*, 2433 m, u. *Schneeeck*. Nun hinab auf den neuen von der *A.-V.-Sektion Immenstadt* angelegten Wege zu den *Stuibenfällen* ins *Oythal* u. nach Oberstdorf. — Zum Vilsalpsee u. nach Tannheim führt ein Uebergang über die *Kirchdachscharte* (††).

41. Sonthofen-Oberstdorf (auch an die Arlbergbahn).

(Anschluss an die Route 40 *Sonthofen-Hindelang-Reutte*, 42 *Oberstdorf-Mittelbergerthal-Bregenzerwald* und 52 *Bregenz*, Arlbergbahn *Innsbruck*).

Eisenbahn von Sonthofen nach Oberstdorf. — **Entfernungen** auf der Fahrstrasse Sonthofen 7 km Fischen 6 km Oberstdorf.

Die Bahn von Sonthofen nach Oberstdorf, im Ganzen 14 km lang, geht von der Station *Sonthofen* 742 m (S. 205) aus, umfährt den Markt nach W. umbiegend und folgt nach Ueberschreitung des Schwarzbaches der Fahrstrasse unter wechselnden Steigungen und Gefällen (bis zu 15‰) bis *Altstetten* 742 m, 395 E. Nun nimmt die Strasse eine südliche Richtung an und erreicht nach dem Uebergang über den Hinnangbach die Haltstelle *Thalhofen* 749 m (die Orte *Unter-* u. *Ober-Th.* liegen l. seitwärts))

Nun wendet sich die Bahn dem westlichen Thalhange zu, indem sie die Iller und ihr Ueberschwemmungsgebiet auf 3 Brücken überschreitet (Inundationsbrücken zu 6 u. 10 m Spannweite; die Hauptbrücke aus Eisen auf Eisenpfeilern in ökonomischer Construktion — 5 Felder zu 10 m — Die in einer S Curve anschliessenden Rampen sind Dämme von zusammen 1900 m Länge bis zu 4,5 hoch und einer Steigung bezw. einem Gefälle bis zu 12 bezw. 10‰. Die Bahn führt dann östl. an *Fischen* vorbei, übersetzt den Grundbach auf einer Brücke von 10 m Spannweite und erreicht bei Kil. 7,5 die Station Fischen 755 m *509* E. (Gasthaus *zum Löwen, Kreuz* — Führer *Jos. Fügenschuh*).

Von hier führt eine sehr lohnende Fahrstrasse rechts ausbiegend nach *Oberstdorf*, welche für Jene zu empfehlen ist, die damit den Besuch von Bad *Tiefenbach* und des prächtigen Aussichtspunktes *Wasach* (lohnt allein den Weg) verbinden wollen. In westl. Richtung, an *Maiselstein 115* E. (vorher l. abkürzender Fussweg), dann durch die romantische Enge des *Hirschensprung*, am einfachen Schwefelbad *Tiefenbach* vorüber, zum *Gasthaus Zur Postablage* [Von *Tiefenbach* kann man auf Fussweg über die Starzlachbrücke und den Weiler *Sessel* dann abwärts zum *Zwingsteg*

(über die 60 m tiefe Schlucht der Breitach, sehr interessant) dann jenseits hinan und links hinab nach Oberstdorf gelangen Vgl. S. 213]. Vom eben genannten Gasthaus nun links hinan zum **Wasach** (Wirthshaus) herrlicher Punkt, prächtiger Blick auf das Thal von Oberstdorf mit seinen Bergriesen (*Mädelegabel, Krottenkopf, Hohes Licht)* nun steil hinab, dann rechts über die Breitach u. Stillach (links die beiden Eisenbahnbrücken) nach Oberstdorf $2^1/_2$ St. s. unten.

Nun führt die Bahn über einzelne Arme und Quellgräben der Iller und erreicht die Station *Langenwang* 764 m am Eingange des Dorfes *189* E.

Die Linie wendet sich nunmehr von der Strasse ab u. überschreitet (r. oben kommt die von *Wasach* und Bad *Tiefenbach* (s. oben) herführende Strasse herab) 2 Quellbäche der Iller, die *Breitach* (aus dem Mittelbergerthal) auf einer 39 m langen und die *Stillach* (aus dem Rappenalpenthal) auf einer 14 m langen Brücke u. erreicht mit einer Steigung von $20/_{00}$ sich entwickelnd die Endstation Oberstdorf, welche sich nahezu in der Mitte des Ortes befindet.

Für Fussgänger bieten sich von Sonthofen nach Oberstdorf statt der, übrigens mit Ausnahme des Weges über Tiefenbach vgl. oben jedenfalls vorzuziehenden Bahn 3 Wege: 1. die frühere Poststrasse 13 km auf dem westl. Illerufer über *Fischen* und *Langenwang* — 2, die Fahrstrasse auf dem östl. Illerufer über *Altstetten, Schöllang, Reichenbach Ruben*, monoton. — 3. Mit Bahn bis *Fischen*, dann rechts abbiegend über *Maiselstein, Tiefenbach* u. *Wasach*, $2^1/_2$ St. Letztere Tour die einzig lohnende (s. oben; *Wasach* u. *Tiefenbach* übrigens auch von Oberstdorf zu besuchen.)

Nahe dem Vereinigungspunkte der drei Quellflüsse der Iller, wo sich dieselben strahlenförmig vereinigen liegt **Oberstdorf,** 803 m, *1478* E., in grossartiger Berggegend. *(Goldene Sonne, Mohr, Hirsch, Adler, Löwe;* Restauration im *Gesellschaftshaus; Löwenbräukeller;* Bade- u. Schwimmanstalt; Führer: *Brutscher, Kappeler, Köchler, Zobel, Watt;* Schlosser *Zobel* fertigt Steigeisen eigenen Patents; viele Wohnungen für Sommerfrischler). hübscher, ausgedehnter Markt, die meisten Häuser durch Gärten von einander getrennt, seit dem Brande von 1865 wieder aufgebaut, sehr beliebter Sommerfrischplatz, Centralpunkt für eine grosse Zahl von Hochtouren und einfacheren Bergtouren, darunter 24 Gipfel über 2000 m. Oberstdorf ist wohl jener Ort im Bayr. Hochland, von dem aus die meisten Berg- u. Thaltouren gemacht werden können, eine Folge der Thalbildung. Am schönsten sind die blumigen Matten um Oberstdorf in der letzten Woche des Juni. Schattige Anlagen haben die Annehmlichkeit eines Aufenthalts sehr gehoben. 1 St. w. von Oberstdorf das malerisch gelegene Dorf *Tiefenbach* mit Schwefelbad (s. o.), über *Wasach.*

Spaziergänge von Oberstdorf; *Fallbach Wasserfall,* 25 Min. — Kühberg, $^1/_4$ St., auf dem Weg ins Oythal — *Lorettokapelle,* $^1/_2$ St., auf dam Hügel l. die *Hofmannsruhe,*

woselbst treffliche Aussicht, 10 Min. von da *Wirthshaus zur Alpenrose*; mit diesem Ausfluge auch der Besuch des *Burgstalls* zu verbinden, ½ St. von Loretto. — Schattige Weganlagen längs der Trettach bis zum Weiler *Gruben* 1 St., mit Fortsetzung in die Spielmannsau u. links abzweigend ins Oythal. Auf halbem Wege rechts oben die Badeanstalt.

Bei Oberstdorf öffnen sich drei Thäler: 1) s. ö. das Trettachthal, auch *Spielmannsau* genannt mit Uebergängen ins *Lechthal* nach *Holzgau* und *Elbigenalp*. Hauptseitenthal nach O. das *Oythal*). — 2) s. das Stillachthal, auch *Birgsau* u. in seiner obersten w. Umbiegung *Rappenalpenthal* genannt, (mit Uebergängen ins *Lechthal* nach *Warth* u. nach *Hohenkrumbach*) — 3) w. vor Oberstdorf das Breitachthal, in seiner Fortsetzung auf vorarlbergischem Terrain *Mittelberger-, kleines,* oder *äusseres Walserthal* (Route 42) genannt (mit Uebergängen nach *Hochkrumbach* u. ins *Bregenzer Achenthal*.

Alle drei bieten Zielpunkte schöner **Ausflüge** u. **Touren.** Darunter heben wir als die schönsten (meist auch auf guten Wegen zu erreichen) hervor:

1) Im Gebiete der Trettach: im Thale fort oder über *Burgstall* (s. oben) übersteigend u. über die Trettach, beim Wegzeiger l. auf dem A.-V.Weg zum Hölltobel, zu den beiden Fällen empor, von denen der obere besonders schön, dann zum Alpendörfchen Gerstruben, 1150 m, *24* E. 2 St.; lohnend, den Weg noch fortzusetzen bis zur *Dietersbachalpe* — in die *Spielmannsau,* den Weg wie vorhin übor Burgstall, dann (wenn der *Hölltobel* mit besucht werden will, über die Trettach u. weiter wie oben) am l. Ufer des Baches am l. schönen *Christlessee* vorüber über die *Spielmannsau,* 1071 m *17* E. (Wirthshaus), woselbst von O. das Trauchthal mündet — zum bedeutenden Stuibenfall 3 St., am l. Ufer der Trettach über *Kühberg* (s. oben) nun im Oythal l. einwärts, beim Handweiser l. zum Fuss der drei Fälle (von wo links der von der *Alpen-Vereins-Sektion Algäu-Immenstadt* neuerbaute Weg über das *Himmeleck* zum *Prinz Luitpold-Haus am Hochvogel* führt), dann zum oberen Fall hinauf; lohnend, den Weg noch fortzusetzen zur *Kaiserhütte.* — Vordere Seealpe, 1287 m, 1 St., am *Fallbach-Wasserfall* hinauf zur schön gelegenen Alpe — *Gaisalpe,* 1488 m, hiemit zu verbinden mittelst eines Ueberganges über den *Gaisfuss,* 1984 m, (†), worauf man über die *Gaisalpe* u. *Rubenach Oberstdorf* zurückkehren kann, im Ganzen ca. 6 St.

2) Im Gebiete der Stillach: *Freiberg-See,* 934 m, 1 St., den Handweisern nach, im See Badegelegenheit u. Kahnfahrt möglich (Schlüssel von Oberstdorf mitnehmen). Schöne Aussicht vom Rücken nördl. des Sees, Tour mit der folgenden zu verbinden, indem man zur Stillach hinübergeht. — Birgsau, 981 m, *13* E. 2½ St., auf

Fahrweg über *Loretto* zum vielbesuchten Wirthshaus in der Birgsau, von da Fussweg weiter durch den Wald aufwärts (r. Kanzel zum Einblick in die *Bachergründ*-Schlucht) u. nach Einödsbach (Wirthshaus *Zur Clubhütte* des Führers *Schraudolph*), 1142 m, *14* E. $^3/_4$ St., der südlichste bewohnte Ort des Deutschen Reiches, beiläufig in derselben Breite wie Zürich liegend; von hier Besteigung der *Mädelegabel*, welche von hier mit Trettachspitze l. u. Hochfrottspitze r. sich imponirend ausnimmt, der hervorragendste Berggipfel unter den Illerthaler Gebirgen (siehe unten).

3) Im Gebiete der Breitach: Walser Zwingsteg u. Schänzle, $1^1/_2$ St. Auf der Mittelberger Fahrstrasse nach *Kornau* (von Oberstdorf aus l. abkürzender Fussweg); vorzügliche Aussicht, der vom Wasach ähnlich; weiterhin r. Fussweg hinab zum *Walser Zwingsteg*, eine über die 60 m tiefe Schlucht gespannte Brücke, (über welche man nach Bad Tiefenbach gelangt, durch den Besuch von Tiefenbach u. Rückkehr über Wasach zu einer interessanten Rundtour zu gestalten), nun wieder zurück und zum Wirthshaus *Schänzle*, 994 m (guter Wein, vielbesucht) an der österr. Grenze. — **Wasach,** $1^1/_2$ St. Vom Markte nördl. über die Stillach u. Breitach u. steil hinan zum *Wasach* (*Gasthaus*), schönster Punkt im ganzen Algäu, prächtigster Blick auf die Algäuer Bergriesen mit Krottenkopf, Mädelejoch, Kratzer, Mädelegabel, vor ihr Himmelsschrofen, dann Hohes Licht etc.; noch bessere Aussicht vom höheren *Kopf*; nun wenn anderer Rückweg gewählt werden will, steil hinab nach *Tiefenbach* u. *Bad Tiefenbach*, von wo (vgl. S. 210) über *Walser Zwingsteg* (mit Besuch des Schänzle) u. *Kornau* nach *Oberstdorf* zurück.

Bergbesteigungen: 1) **Mädelegabel** (†††). 9 St., 2650 m. Die gewöhnlich eingeschlagene Tour geht über Birgsau (s. oben) nach *Einödsbach*, $3^1/_4$ St., (*Whs. zur Clubhütte* von Führer *Schraudolph*, der schon an 200 Mal auf der Mädelegabel war), nun zum *Waltenbergerhaus* am *Bockkahr*, 1990 m (8 Betten. Platz für 20 Personen; neu erbaut an besserer Stelle, tiefer als die frühere Hütte). 3 St., woselbst übernachtet wird. Nun zur Scharte zwischen *Hochfrottspitze* u. *Bockkahrkopf*, über den *Trettachferner* u. über Felsen steil zur östl. Spitze, 2 St. W.-Gipfel der *Mädelegabel* heisst *Hochfrottspitze*, 2645 m, der n. *Trettachspitze*. 2585 m, beide sehr schwierig. Aussicht grossartig: ausser der näheren Umgebung in langer fast ununterbrochener Reihe die Eisgipfel der Centralalpen (Rhätikon-, Silvretta-, Ortler-, Oetzthaler- und Stubaiergletscher), Tödi, Glärnisch, Berner Alpen, Ebenen von Württemberg und Südbayern. Panorama von *Dr. Sattler*. Die frühere Richtung in die *Spielmannsau* zur *Obermädelealp*, woselbst übernachtet wurde, wird fast gar nicht mehr eingeschlagen.

2) **Grosser Krottenkopf** (†††), 8 St., 2661 m, von der

Spielmannsau aus zur *Obermädelealp*, umstanden von *Kratzer*, 2429 m, *Krottenkopf*, 2661 m etc. Uebernachten. Von da zum *Obermädelejoch*, 1973 m, u. hinan. Aussicht grossartig, ebenso wie Mädelegabel.

3) **Nebelhorn** (†††), 2251 m, im Verhältniss zur geringen Beschwerlichkeit die lohnendste Rundsicht, bis 1 St. unter dem Gipfel auch zu reiten. Am Nebelhorn durch die A.-V.-S. Algäu-Immenstadt Unterkunftshütte mit Bewirthung erbaut. Von Oberstdorf zu den *Seealpen* am *Fallbach*, $2^1/_2$ St., dann in 2 St. zur Spitze. Grossartige Uebersicht u. besonders malerisch (der ganze Zug der Algäueralpen, Oetzthalergletscher, Glarner- u. Appenzeller Alpen), der schwierigen Mädelegabel vorzuziehen. Abstieg auch zum *Zeiger* und zur *Seealpe* — auch zum *Gaisfuss*, 1984 m, dann hinab entweder zur *Seealpe* oder *Gaisalpe* (s. oben)

4) Hohes Licht (†††) *(Hochalpensp.)*, 2687 m, 10 St., höchster Gipfel der *Algäueralpen*. Von *Einödsbach* zur *Rappenseehütte*, Unterkunftshütte mit 5 Betten der A.-V.-S. Algäu-Kempten, 2110 m, am Rappensee in prachtvoller Umgebung. Schöner Blick auf die zwischen Rappenalpenthal u. Walserthal gelegenen wilden Schafalpköpfe, sowie nach Norden über das ganze Illerthal (bis hinaus nach Kempten). Von der Unterkunftshütte in $^1/_2$ St. östl zur *Grossen Steinscharte* und von da zuerst $^1/_2$ St. steil abwärts und dann auf der Südwestseite im Zickzackweg ohne Gefahr zum Gipfel. Aussicht überaus grossartig u. der *Mädelegabel* vorzuziehen. Ein bedeutend kürzerer Weg von der *Steinscharte* direkt am *Hochalpenferner* vorbei über den Nordwestabfall zum Gipfel von der *A.-V.-Sektion Kempten* hergerichtet. Abstieg auch nach *Lechleiten* oder zum *Waltenbergerhaus*. — Von der Rappenseehütte auch der *Biberkopf* zu besteigen siehe Nr. 5.

5) Biberkopf, 2596 m (†††), 10 St. Zur Unterkunftshütte am *Rappensee*, 2110 m, u. von da durch die Lücke zwischen dem *kleinen* u. *mittleren Rappenkopf* auf steilem Grate zum Gipfel (Aussicht ebenso wie vom *Hohen Licht*.)

6) Auf den *Hohen Ifen* u. *Gottesackerwände*, s. u. bei Riezlern.

7) **Hochvogel** (†††), 2589 m. Um den Aufstieg auf den Hochvogel von Oberstdorf zu ermöglichen, ist vom *Oythal* auf das *Himmeleck* Steig angelegt worden, wodurch die Tour nicht schwieriger als von *Hindelang* ist. Durch das Oythal auf das *Himmeleck*, hinab ins Berggündelethal u. r. zum *Prinz Luitpoldhaus*, 6 St. Weiteres s. S. 209.

8) Höfats, 2260 m (†††), sehr steil u. schwierig.

9) Söllerkopf (††), 1705 m, 3 St., entweder über *Reutte* oder den *Freibergsee*. Von hier interessant, den Weg auf dem Grat unter stetem Blick auf die Hochgipfel fortzusetzen zum *Fellhorn*, 2030 m, u. Schlappolderspitze, 1978 m, $1^1/_2$ St., von wo auch Abstieg ins Mittelbergerthal nach *Riezlern* S. 216, oder über die *Biberwanghütte* u. *Feistenau* zum *Freibergsee*.

Uebergänge (mit denen sich die oben bezeichneten Ausflüge leicht verbinden lassen, in den oberen Regionen meist schlechte Steige): nach Hinterstein, über den *Zeiger*, 1946 m. (Hiermit Besteigung des *Nebelhorns*, 1 St., zu verbinden) auch über das *Himmeleck*, ca. 2000 m dahin.

Ins Lechthal und zwar 1) durch das *Oythal* über das *Hornbachjoch*, 2033 m, und die Jochbachalpe nach *Hinter-* u. *Vorderhornbach* und nach Stanzach, 10 St.; — 2) durch das *Trettachthal (Spielmannsau)* u. das *Obermädelejoch*, 1973 m. (in Folge des neu angelegten Weges, welcher höher als die frühere, bei Lawinenschnee oder Hochwasser schwer passirbare Route liegt, genügt wohl ein Wegweiser) nach Holzgau im Lechthal, 9 St. (oder vom *Mädlejoch* abwärts, am Thalrunde herum, dann wieder ansteigend zur *Rossgumpalp* u. *Kahrerjoch* nach Elbigenalp, 6 St.); — 3) durch das *Stillach-* u. *Rappenalpenthal* über den **Schrofenpass**, 1698 m (bequemster der Uebergänge, Wegweiser entbehrlich), nach Lechleiten (*Feder's* Wirthshaus nahe dem österr. Zollhaus), im *Lechthal*, 7 St. Von da ins Thal hinunter u. nach *Warth* hinan, $^3/_4$ St. (*Rössle*). R. nach *Hochkrumbach* 1 St., u. Schröcken, $^3/_4$ St. An die Arlbergbahn. Ueber den *Schrofenpass* wie oben erwähnt, dann von Warth nach *Lech* (Anger) (*Krone*) 2 St. Nun über das auf weiter Hochfläche liegende Zürsch zum *Flexensattel* 1771 m und in Windungen steil hinab an die Arlbergstrasse u. nach *Stuben*, $2^1/_2$ St., von wo in 1 St. zur Stat. *Langen*, dem w. Ausgangspunkt des grossen *Arlbergtunnels* (Route 52); der Weg über den *Schrofenpass* bildet die kürzeste Verbindung vom *Algäu* mit der *Arlbergbahn*.

Nach Hochkrumbach: 1) Durch das *Rappenalpenthal* u. bei der Wegtheilung ausser der *Biberalp*, 5 St., r. zum *Haldenwangereck*, 1901 m (mit hübscher Aussicht), u. über die *Hirschgehrenalpe* nach Hochkrumbach, $2^1/_2$ St. u. *Schröcken*, $^3/_4$ St; — 2) durch das *Breitachthal* nach Mittelberg (S. 216) u. über das *Genscheljoch* 1975 m, nach Hochkrumbach, 8 St.

42. Oberstdorf-Mittelberger-(kleines Walser-)Thal-Bregenzerwald.

(Anschluss an Route 51 Bregenzerwald.)

Fahrbahr bis 1 St. hinter Mittelberg — **Entfernungen:** Oberstdorf 10 km Riezlern 5 km Mittelberg.

Nördlich von Oberstdorf mündet das *Mittelberger-* oder *Aeussere* (auch *Kleine*) *Walserthal* (zum Unterschied vom *Grossen Walserthal* in Vorarlberg jenseits des Gebirgskammes, das jenseits von Schröcken zum *Unteren Illthal* zieht) in das Hauptthal ein u. vereinigen sich bemerkenswertherweise an dieser Stelle die drei Quellbäche *Trettach, Stillach* u. *Breitach* zur *Iller*. Das bis zur *Walserschanze* zu Oesterreich gehörige Thal ist von seinem Stammlande durch hohe Gebirge abgeschlossen u. öffnet sich nach Bayern hinaus. Eine fahrbahre Strasse führt bis eine Stunde hinter *Mittelberg*, den Hauptort des Thales. Das Walserthal birgt selbst von der nivellirenden Neuzeit noch nicht ganz verwischte Originalität von Land und Leuten, Bauart und Sitte in sich.

Von Oberstdorf führt die Strasse an die *Breitach*, gewinnt dann jenseits in grossem Bogen die Höhe (hierher abschneidender Fussweg direkt vom Orte aus) bei Kornau *86* E. (hier herrlicher Blick) u. bald darauf die *Vorarlberger* Grenze, Walserschanz, 994 m (*Wirthshaus*), 1½ St., österreichisches Zollhaus. (Vorher führt r. ein Weg hinunter zum 60 m tieferen *Zwingsteg*, einem Holzstege über die enge 60 m tiefe Klamm, in der die *Breitach* dahinbraust, s. S. 211.).

Der Fahrweg führt nunmehr weiter nach *Riezlern*, 1083 m, *612* E., *Engel, Traube*; Führer: *Karl Wüstner*.)

Bergbesteigungen: 1) Von hier auf den Hohen Ifer (†††), 2227 m, durch das *Schwarzwasserthal* nach Auen (Uebernachten) u. auf neuem Wege zum Gipfel, 5 St.; von da über das Plateau des *Gottesackers* zur *Scharte*, 2004 m, 1½ St., Weg markirt, und Abstieg zum bayerischen *Rohrmoos*, Meierei mit Erfrischung, event. auch Nachtlager, 4½ St.; nach *Oberstdorf* von da in 2 St. — 2) Schlappolderspitze, 1978 m, u. Fellhorn, 2030 m (††), 4 St. Abstieg auch nach Oberstdorf, s. S. 215.

In 1½ St. wird über *Hirschegg*, *349* E. (*Adler, Kreuz*), woselbst die Strasse über die Ache führt, der Hauptort des Thales Mittelberg, 1213 m, *393* E. (*Krone, Traube*; Führer: *Jodock Fritz*) erreicht. (¼ St. hinter Mittelberg theilt sich das Thal, rechts zieht das obere *Mittelbergerthal*, links das hier in das Hauptthal einmündende *Genschelthal* fort.)

Uebergänge: (†) Nach W. über *Baad*, 1191 m, und das *Starzeljoch*, 1868 m, nach Schoppernau, 832 m, *456* E., 5 St. Schoppernau 4 km Au i/Br.-W. Route 51.

Nach S. führt ein Jochsteig über *Bödmen*, weiterhin l. im Genschelthal einbiegend zur *Unteren Genschelalpe*, dann über

die Mittlere und Obere Genschelalp zum Genscheljoch 1875 m, (hübsche Aussicht; der Berg rechts ist der Widderstein 2531 m, der (††) abwärts vom Joch dann r., zu besteigen ist und grossartige Aussicht gewährt.) Nun hinunter nach *Hochkrumbach* 1715 m (Wirthshaus, Führer daselbst für den Widderstein etc.) 4 St. — Von hier entweder über den Sattel nach Schröcken ¾ St. im Bregenzerwald Route 51 ▬▬ oder nach Lech u. über den *Flexensattel* nach Stuben an die *Arlbergbahn* 6 St. — oder nach *Warth* und hinaus l. ins obere Lechthal S. 208.

Wer von *Hochkrumbach* den Weg in den **Bregenzerwald** fortsetzen will, geht über die Wasserscheide und auf gutem Weg hinab nach *Schröcken,* 1260 m (Wirthshaus), ¾ St., letzter Ort des hinteren Bregenzerwaldes, schön im imposanten Gebirgskessel gelegen. Von da im Thal hinaus nach *Hopfreben* (Wirthshaus) u. im grossartigen Thale hinaus weiter nach *Schoppernau*, 864 m (*Krone*, *Adler*). 3 St. Geburtsort des Dichters *Felder*, der auf dem Friedhofe begraben liegt. Nun auf der hier beginnenden Fahrstrasse durch mehrere Dorfschaften nach *Au* (*Rössl, Krone*), 786 m, und *Mellau*, 684 m (Gasthof und Kurhaus *zum Bären, Adler*). Nun entweder auf dem linken Ufer über *Schwarzenberg*, 694 m nach *Egg* — oder auf dem rechten über *Bad Reutte* u. *Bezau*, 627 m, [hier Uebergang über die *Bezegg* nach *Bühel*] (*Gams, Post, Engel*) dann *Andelsbuch* nach *Egg*. Von *Egg* hinaus nach *Schwarzach* (*Hôtel Bregenzerwald, Post*) oder links auf der andern aussichtsreichen Strasse nach Dornbirn. Von Schoppernau bis Schwarzach 41 km. Näheres unter Route 51. Der schönste Ausweg aus dem Bregenzerwald und durch seine prächtige Aussicht beim Abstieg nach Dornbirn den besten Abschluss bildende Weg geht von *Schwarzenberg* in 3½ St. über die Loose (ungemein lohnende Aussicht auf Rheinthal und Bodensee) nach *Dornbirn*. Entfernungen auf dieser Route: Schoppernau 4 km Au 4 km Schnepfau 6 km Mellau 9 km Schwarzenberg 3½ St. Dornbirn.

C.

Salzburg und Salzkammergut.

43. Salzburg.

Salzburg, 420 m, *24 952* E. (darunter 1453 Militär), Sitz der Landesregierung des Kronlandes Salzburg, des Landesgerichtes, einer Bezirkshauptmannschaft (65.768 Seelen), eines Erzbischofs, einer Sektion des *Deutschen* u. *Oestert. Alpenvereins*, sowie des *Oestert. Touristen-Clubs*, Stadt in einer der schönsten Lagen Europas (von Humboldt mit *Neapel* u. *Prag* zu den schönsten Städtebildern gerechnet), breitet sich zu beiden Seiten der Salzach, durch 3 Brücken mit einander verbunden, unter dem *Kapuzinerberg* am r., dem *Mönchsberg* mit der Festung *Hohensalzburg* am l. Ufer des Stromes aus. Die Stadt gehört mit zu den besuchtesten Städten. Nach den Fremdenlisten von 1887 sind in der Sommersaison 42 500 Personen in den Gasthäusern abgestiegen.

Gasthöfe: Im rechtsseitigen Stadttheile. I. Ranges: *Hôtel de l'Europe*, dem Bahnhof gegenüber; *Nelböck*, Auerspergstrasse; *d'Autriche*, Schwarzstrasse; — ferner: *zum Stein*, Giselakai; *Gabler*, *Goldener Tiger* u. *Traube*, Linzergasse; *Regenbogen*, Dreifaltigkeitsgasse; *Hoffmann's* Gasthaus, *Stadt Innsbruck*, Bahnhof; im linksseitigen Stadttheile, I. Ranges: *Erzherzog Karl*, Mozartplatz; *Goldenes Schiff*, Residenzplatz — ferner: *Hôtel Illersberger* (Raith) Marktplatz; *Goldene Krone*, *Goldenes Horn* und *Goldener Hirsch*, *Mörl*, Getreidegasse; *Mohr*, Judengasse; *Salzburgerhof* (Besitzer Reithmayer), Marktplatz. Touristen besuchen meist *Schiff*, *Tiger*, *Stein*, *Gablerbräu*, *Mödlhammerbräu*.

Restaurationen: *Curhaus u. städtische Badeanstalt*, Westbahnstrasse; *Mirabell*, Makartplatz.

Cafés: *Tomaselli*, Marktplatz; *Lobmayr*, *Wiesenberger*, *Bazar*, *Koller*, *Endres*, *Café National*, *Felber*, *Curhaus*.

PLAN
der Stadt
SALZBURG.

1) Ursuliner-Kloster und Kirche.
2) Bürgerspital-Kirche.
3) Kollegien-Kirche.
4) Franziskaner-Kirche.
5) St. Peters-Kloster und Kirche.
6) St. Michaels-Kirche.
7) Kajetaner-Kirche.
8) Ursulinerinnen-Kloster und Kirche.
9) St.Erhardsspital-Kirche.
10) Karls-Kirche.
11) Protestantische Kirche.
12) Ernst Thun-Strasse.
13) Elisabeth-Quai.
14) Theater-Gasse.
15) Makart-Platz.
16) Dreifaltigkeits-Gasse.
17) Priester-Gasse.
18) Berg-Strasse.
19) Stein-Gasse.
20) Gestatten-Gasse.
21) Bürgerwehr.
22) Universitäts-Platz.
23) Markt-Gasse.
24) Franziskaner-Gasse.
25) Dom-Platz.
26) Haffner-Gasse.
27) Markt-Platz.
28) Residenz-Platz.
29) Mozart-Platz.
30) Kapitels-Platz.
31) Kapitel-Gasse.
32) Herrn-Gasse.
33) Kay-Gasse.
34) Pfeiffer-Gasse.
35) Hofstall-Gasse.
36) Rudolphs-Quai.
37) Kurhaus.
38) Theater.
39) Villa Janshy.
40) Museum.
41) Kavallerie-Kaserne und Reitschule.
42) Neuthor.
43) Post.
44) Chiemseehof.

Gaulard.

Weinhäuser: Peterskeller, besuchenswerthes Wahrzeichen Salzburgs, dem *Münchener Hofbräuhaus* verwandt, *Tiger*, *Mohr*, *Glocker* u. *Keller*, letzte beide Getreidegasse.

Bier: *Mirabell* (Konzerte); *Stieglkeller*, mit Aussicht; *Sternbräugarten*; *Schanzlkeller*, mit Aussicht; *Mödlhammerkeller*, *Schlamkeller*, *Bräustübl*.

Bäder: *Kurhaus, Ludwigs- u. Marienbad*, ½ St., Omnibusverbindung dahin; *Schwimmschule* bei *Leopoldskron*, Omnibus dahin.

Photographen: *Würthle* u. *Spinnhirn*.

Omnibus nach Aigen (Rundfahrt) vom *Café Koller* u. *Café Tomaselli* aus täglich Nachmittags; — nach den Moosbädern u. Fürstenbrunn vom Universitätsplatz *(Goldenes Horn)*; — nach Mondsee täglich von der *Traube* aus.

Post u. Telegraph im Regierungsgebäude neben der Hauptwache.

Telephon zum Hôtel Gaisberg u. zur Zistelalpe, Makartplatz, Eingang in die Mirabell-Lokalitäten. Früh 6 bis Abends 6 Uhr.

Dampftrambahn nach *Hellbrunn*, dann weiter an die bayerische Grenze (von wo Omnibusverbindung mit Berchtesgaden—Königssee vgl. S. 65), geht durch die Stadt am r. Salzachufer mit den Stationen *Innern* u. *Aeussern Stein*, dann über die Brücke ins Nonnthal nach *Hellbrunn* u. *Drachenloch*.

Aerzte: *Dr. Dirnhofer, Dr. Fuistauer, Dr. Göttinger, Dr. Günther, Dr. Halbeis, Dr. Hitschfeld, Dr. Kerschbaumer, Dr. Kuhn, Dr. Minnich, Dr. Pöll, Dr. Pollack, Dr. Schuhmacher, Dr. Sieber, Dr. Unger, Dr. Vian, Dr. Wiederwald, Dr. Zillner.*

Kunstausstellung im neuen, reizend an der Salzach erbauten Künstlerhause.

Museum Carolino-Augusteum am Franz Josefs-Kai.

Kosmoramen u. Panorama im Stadtpark. Eintritt 30 kr.

Buchhandlungen: *H. Dieter*, Hofbuchhandlung, Ecke des Markt- und Residenzplatzes; *Dayle*'sche Buchhandlung *(Herm. Kerber)*; *Mayr*'sche Buch- Kunst- u. Musik.-Handlung u. Leihbibliothek *(Eduard Geiger)*, Marktplatz; *Oberer's* sel. Wittwe (*Jos. Oellacher*).

Leihbibliothek: *Mayr*'sche Buchhandlung (Eduard Geiger).

Alpines Ausrüstungsgeschäft von J. Zulehner, Firma *Gebr. Heffter*, Marktplatz 5.

Banquiers: *Oesterr.-Ungarische Bank*, Filiale; *Lettner*.

Führer: *Joh. Hodes, Anton Karl, Josef Kiener, Josef Langer, Joh. Wimmer* in Salzburg, *Josef Ebner* in Fürstenbrunn.

Sehenswürdigkeiten: Rundgang vom *Residenzplatze* aus beginnend:

Das *Residenzschloss* auf dem Residenzplatz vom *Grossherzog von Toscana* bewohnt, gegenüber der Neubau, Regierungsgebäude mit dem für Salzburg typischen Glockenspiel, das Vormittags 7 und 11 Uhr, sowie Abends 6 Uhr täglich (Freitag Mittags nicht), seine monatlich wechselnden Weisen erklingen lässt. Auf demselben Platze die **Domkirche** nach dem Vorbilde der Peterskirche in Rom, im Renaissancestyl mit 14 sehr schönen Stationsbildern von *L. Glötzle*; vor derselben der Hofbrunnen, 14 m hohe Marmorgruppe, 1664 errichtet. An der Domkirche am Kapitelplatze die sog. *Kapitelschwemme*, Pferdeschwemme, aus Marmor erbaut.

In der Nähe der Eingang zum **Sct. Peters Friedhof** mit in den Felsen eingehauenen Zellen, nebenan die *Stiftskirche* des Benediktinerstifts Sct. Peter. Am Ausgang des Friedhofs der Stiftskeller (Peterskeller), Ausschank (mit Restauration) der Eigenbauweine des Stiftes mit dem Haydn-Stübchen.

Weiterhin r. die *Franziskanerkirche* im 13. Jahrhundert erbaut, auf dem Hochaltar eine Madonna aus Holz von 1480.

In nördlicher Richtung weiter gehend gelangt man l. zur Cavalleriekaserne, einst fürstbischöflicher Marstall mit der sehenswerthen **Sommer-Reitschule,** in den Felsen eingehauen mit 3 Reihen Gallerien. Nebenan die Pferdeschwemme mit plastischer Gruppe; dann das *Neuthor,* ein durch den Mönchsberg gehauener, 131 m langer Tunnel mit der nach W. führenden Strasse.

Verfolgen wir die Strasse nach N. (zum Klausenthor und den Bierkellern führend) weiter u. biegen nach der Franz Joseph-Brücke r. zum *Franz Josefs-Kai* ein, so gelangen wir salzachaufwärts zum *Museum Carolino-Augusteum* (täglich von 9–1 u. 2–5 Uhr geöffnet, 50 kr Eintritt), eine äusserst reichhaltige, prähistorische, kunsthistorische etc. Sammlung. *Antikenhalle* m. Alterthümern, *Musikhalle, Costümhalle, Waffenhalle, Burgkapelle* mit Sakristei, mehrere Gemächer mit Einrichtung aus dem Mittelalter und der Rococo-Zeit, *ichtyologische* u. *ornithologische Sammlung,* endlich ein *Herbarium.* Die grossen Reliefs des Gebirgslandes Salzburg von *Keil* sind im ersten Stock. — Verfolgt man die Strasse weiter zum Klausenthor, so gelangt man in den interessanten Stadttheil, in welchem die Häuser theilweise in die Felsen gehauen sind. Abstürze kamen mehrfach vor, so im Jahre 1886.

Flussaufwärts am *Rudolfs-Kai* entlang an der eisernen Salzachbrücke r. einbiegend gelangt man zum *Mozartplatz* mit der Statue *Mozart's* von Schwanthaler. Das Geburtshaus des berühmten Tondichters mit dem *Mozart-Museum* befindet sich in der Getreidegasse.

Num links über die Stadtbrücke, zum Platzl (hier das Wohnhaus von *Theophrastus Paracelsus*) führt die Linzergasse (gleich r. Aufgang zum *Kapuzinerberg*); 1. die Dreifaltigkeitsgasse verfolgend gelangt man zum *Mirabellplatz,* woselbst l. das Schloss *Mirabell,* ursprünglich von Fürstbischof Wolf Dietrich für dessen Geliebte Salome Alt erbaut (mit einer Prachtstiege aus Untersberger Marmor von *J. L. Hildebrandt* u. herrlichen Stuckaturarbeiten im Stiegenhause, besonders schön die gaukelnden Kindergruppen längs des Geländers, hervorragendes Kunstwerk), dahinter der Mirabellgarten mit der Volière des ornithologischen Vereins u. einer besuchten Restauration; anstossend der *Stadtpark* mit dem Cur- u. Badehaus u. Sattler's Kosmoramen u. Panorama. L. führt die Strasse

an den Elisabeth-Kai u. über die *Franz Karl*-Brücke zu dem oben genannten Klausenthor wieder ans jenseitige Ufer.

Was die Zeiteintheilung betrifft, so genügt für die Stadt selbst ein ein- bis zweitägiger Aufenthalt, hiebei keinesfalls zu versäumen Besuch der Festung Hohensalzburg auf dem Mönchsberg, der mit dem Gang auf dem zum *Nonnberg* fortsetzenden Rücken allein einen Nachmittag auszufüllen vermag, sodann ein Gang auf den noch schönern Blick auf die Stadt, die Festung u. die Berge bietenden Kapuzinerberg u. ein Ausflug nach Maria Plain (Abendbeleuchtung) — Die Tour mit der Gaisbergbahn kann in Folge der häufigen Verbindung zu jeder Tageszeit gemacht werden.

Unter den ausserordentlich mannigfaltigen und schönen **Ausflügen** in die nächste Umgebung der Stadt sind folgende hervorzuheben:

Auf den **Mönchsberg,** 500 m, am l. Salzachufer; Rundgang auf dessen breiten Rücken, von dem man, je nach der Himmelsrichtung, eine sehr abwechselungsreiche Aussicht geniesst, sowie auf die Veste *Hohensalzburg* (125 m über Salzburg), die auf seinem s. Ende ruht, u. von deren Reckthurm man die beste Rundschau über das die Stadt umgebende Panorama u. sie selbst halten kann, jedem zu empfehlen; zu Füssen liegt die von der Salzach durchströmte Stadt in dem belebten, breiten Thal, l. erblickt man den *Kapuzinerberg* u. weiter nach S. den *Gaisberg,* im S. erhebt sich das schroff nach W. abfallende *Tennengebirge,* gegenüber das *Hagengebirge,* im S.W. der hohe *Göll,* weiter nach vorn die Stadt *Hallein,* gegen W. der *Untersberg, Staufen,* dazwischen im Hintergrund das *Sonntagshorn,* gegen N. schweift der Blick Salzach abwärts ins Flachland. — Es besteht das Projekt durch Kraftübertragung von der Centralstelle für elektrische Beleuchtung einen Aufzug auf den Mönchsberg zu schaffen, der die 56 Meter Höhe in 2 Minuten bewältigen soll. Hiedurch wird der bisher 14 000 Personen im Jahr betragende Besuch noch mehr gesteigert werden. Ferner besteht das Projekt von Seite der Stadtvertretung, die Veste vom Aerar zu kaufen u. dahin das Museum Carolino-Augusteum zu verlegen.

Zum Francisci-Schlössl auf dem **Kapuzinerberg,** 1 St., 200 m über der Salzach am r. Salzachufer, unvergleichlicher Blick die Salzach aufwärts bis zu den obengenannten Gebirgen u. über die von der Salzach durchschnittene Ebene, dann auf die Stadt Salzburg mit der sich darüber erhebenden Veste. Man gehe von der Linzergasse rechts, dann durch ein Thor u. auf 225 Stufen zum Kloster. Hier anläuten, in den Park, l. durch schönen Wald in $^1/_4$ St. die *bayerische Aussicht,* 10 Min. zur *oberen Stadtaussicht,* dann in wenigen Minuten Zum Schlössl (Restauration).

Nach **Leopoldskron,** $^1/_2$ St., mit *Marienbad* (Schlammbäder, Bäder in Pflanzenlauge, mit Zusatz von Harzextract, Soole; Dampfbäder Kahnfahrt; Restauration am See; Postamt) und *König Ludwigsbad,* Wagen von Salzburg beim *Goldenen Horn.*

Nach Schloss **Aigen** (Dampftrambahn beabsichtigt) am r. Ufer

10 Min. von Bahnstation *Aigen* mit schönem Park: im Park Badeanstalt mit Restauration), aussichtsreicher Punkt die *Kanzel*.

Nach Schloss Hellbrunn, 1 St., durch Dampftrambahn verbunden, mit Park, berühmten Wasserkünsten Sonntags unentgeltlich, Werktags 50 Kreuzer, (die Neptunsgrotte hat allein 5000 solcher Spritzröhrchen; mechanisches Theater etc.; man stelle sich hinter den Brunnenmeister, sonst wird man nass). Park mit weissem Wild; gute Restauration, vom sog. *Monatsschlösschen* $^1/_2$ stündiger Waldweg zur „*schönen Aussicht*“, Blick auf Watzmann, $^1/_4$ St. von Hellbrunn Schloss *Anif* in einem Weiher gelegen, dahin mit Dampftrambahn.

Nach der Wallfahrtskirche **Maria Plain,** $1^1/_2$ St, auf der Fahrstrasse (in *Froschheim* zweigt ein Fussweg ab, Wegzeiger): auf dem Platz vor derselben umfassende Ansicht Salzburgs mit seiner ganzen Gebirgsumgebung namentlich in der Abendbeleuchtung reizend, zum Gehen sehr sonnig; Restauration.

Nach Glaneck, 2 St. (auch Stellwagen dahin) am Fusse des Untersberges (Restauration) von hier in $^1/_2$ St. zu den bekannten Marmorbrüchen, (Restauration), weiter aufwärts die Kugelmühlen; von da auf bequemem Wege zur Quelle des Fürstenbrunnen mit interessantem Wasserschloss der 9 km langen Wasserleitung, welche die Stadt Salzburg mit vorzüglichem Wasser versorgt (dasselbe ist merkwürdiger Weise sehr kalkarm, obwohl es dem Kalkstock des Untersberges entspringt), $^1/_2$ St., und zurück über die Marmorbrüche $^1/_4$ St., auch mit dem Gang nach Reichenhall zu verbinden, 3 St.

Mit der Dampftrambahn an die bayerische Grenze bei *Drachenloch* S. 66; von hier Omnibusverbindung u. Separatwagen, siehe Fahrplan der Lokalbahn.

Bergbesteigungen: Der **Gaisberg,** 1286 m, sehr bequem, besucht und lohnend. Gehwege hinauf: von der Stadt durch die Vorstadt Stein oder über die Karolinenbrücke auf die Aigner Fahrstrasse links in die Gaisbergstrasse, über die Bahn zur Häusergruppe *Apothekerhöfe;* hier bei der Linde Wegtheilung; 1) l. der Alpenvereinsweg durch Wald zum *Gersberg.* Wirthshaus (*Zistelalpe* 797 m), $1^1/_2$ St. hübscher Anblick, nun in 30 Windungen durch Wald auf den Gipfel. $1^1/_4$ St. — 2) Rechts führt der Judenbergerweg den Bach entlang bei der Mühle vorbei im Wald hinan, bei den *Judenberger* Bauernhäusern vorbei auf den Gangsteig über Wiesen der Berglehne entlang mit herrlichem Blick auf Salzachthal und Berchtesgadener Alpen. Nun in den von Aigen heraufführenden Fahrweg einbiegend und von da ziemlich steil zur *Zistelalpe,* 988 m, $1^1/_2$ Stunde. Hôtel mit Molken-Kuranstalt. Von hier führt nördlich ein steiler Fusssteig in $^3/_4$ St., östl. ein bequemer Reitweg in $1^1/_4$ St. auf den Gipfel. — 3) Der Aignerweg beginnt im Dorf *Aigen.* Vom Park in $1^1/_2$ St., entweder zu den Steinwandtner Bauernhöfen hinan und von da den Fahrweg zur *Zistelalpe* oder ebenfalls in $1^1/_2$ St. von der *Kanzel* (Aussichtspunkt) durch Wald und Wiesen zur *Rauchenbichleralp* und von da fast eben zur Zistelalpe. — Die **Zahnradbahn** auf den Gaisberg, 1887 eröffnet, beginnt

Bayerische
Staatsbibliothek
München

von der Bahnstation *Parsch* der österr. Staatsbahn aus (bis hierher Verlängerung der Dampftrambahn projektirt). Sie ist nach dem am Rigi angewandten System gebaut und 5,2 km lang; 1800 m davon liegen in der höchsten Steigung von 25‰. Der Bau der Bahn wurde durch eine Abtheilung des österr. Eisenbahnregiments ausgeführt. Die je 40 Sitzplätze enthaltenden Aussichtswagen (Lokomotive stets hinter dem Wagen) sind mit guten Bremsen versehen und mit der Lokomotive nicht verbunden. Die Fahrt dauert 41, bezw. 51 Min. und kostet 2 fl., hin und zurück 3 fl.; täglich 12 Züge in jeder Richtung. Im Jahre 1887 wurden 32000 Personen mit der Bahn befördert. Sämmtliche Stationen sind unter sich und mit der Stadt telephonisch verbunden. Von der Station Parsch ausgehend, zieht sie zuerst zu den *Apothekerhöfen,* geht dann in eine Steigung von 1 : 4 über und durchschneidet hier hochstämmigen Mischwald. Aus ihm heraustretend bietet sie knapp vor der ersten Station *Judenberg,* 2,3 km, eine überraschend schöne Thalansicht. Nun wieder eine Maximalsteigung, dann biegt die Traçe nach Osten ab und zieht zur Station *Zistelalp,* 3,7 km. (Hôtel mit Molkenkuranstalt). Das Thal der Salzach ist hier durch den Gaisbergfager verdeckt, nur einzelne Theile von Hallein sind sichtbar, dafür entschädigt der Blick in die mächtigen Forste von Ebenau. Nun in einen mächtigen Einschnitt, in demselben eine Curve beschreibend (vorher Blick auf Hochschober, Schafberg, Traunstein, beim Austritt Blick auf die Ebene). Auf dem Grate in westlicher Richtung ziehend, erreicht die Bahn ihr Ende kurz vor dem *Hôtel* (Empfehlenswerth; Gedenktafel an den Gelehrten, Professor *Thurnieser,* der den Berg 480 Mal erstieg. Aussicht prächtig, u. A. die Ebene mit 7 Seen, Watzmann, Grossglockner, Dachstein; vgl. beifolgendes Panorama).

Der **Untersberg** (†) (die Sektion Salzburg hat alle Wege dahin herrichten und auf dem Plateau alle gewöhnlich begangenen Routen mit rothen Farbstrichen unverkennbar machen lassen). Von *Glaneck* beim Gasthaus zum grünen Wald zu dem Kalkofen, dann l. über den Bach (nicht r. zum Rossittenwirth), dann ansteigend zur *Rossittenalpe,* 1287 m, 3 St., — von da ½ St. r. zur Kolowratshöhle*) — von da auf dem eine Zeit lang in die Felsen eingesprengten *Dopplersteige* zum Plateau (hierher auch vom Rossitenwirth über die Firmiansalpe und Steinerne Stiege) nun zum *Geiereck* der Barbarossasage, 1 St. Aussicht auf Ebene und Stadt. 100 m unter dem Geiereck ist 1883 von der *A.-V.-S. Salzburg* ein Unterkunfts-

*) Die *Kolowratshöhle* gehört zu den 5 am Untersberg bekannten Eis-Höhlen, ist 1390 m hoch gelegen und hat ungefähr 3000 qm Fläche. Eisige Luft, höchste Temperatur + 0,5°; wärmere Kleidung zu empfehlen. Vom Eingang geht man über Schutt und Schnee 36 m tief hinab zum Boden, der mit Schutt und Eis erfüllt ist. Die Wände sind fast senkrecht, die Höhe der ganzen Kuppel beträgt 34 m. Die vollkommen helle Höhle ist nur im Hintergrund dunkel.

haus mit 25 Betten und Raum für 40 Personen bietend, eröffnet worden, 1700 m. Von da bequem in ¾ St. auf den *Salzburger-Hochthron*, 1851 m.

Grossartige Aussicht auf das Gebirge und die Ebene mit ihren Seen; Wanderungen auf die ausgedehnten Berge selbst bei zweifelhaftem Wetter nicht ohne Führer; den übrigens geringe Aussicht bietenden *Berchtesgadener-Hochthron*, 1975 m, erreicht man von da erst in 5 St. Die Barbarossasage darf als bekannt vorausgesetzt werden. Den Birnbaum auf dem Walser Felde, an welchem, nach der Sage, beim Aufstehen des Kaisers Rothbart der Bayernfürst seinen Schild aufhinge u. da die Mannen sammelte, hat 1872 nächtlings ein Tapferer zerstört *)

Grössere Ausflüge.

Ein sehr zu empfehlender grösserer Ausflug führt mit Bahn nach Hallein (½ St. Fahrzeit) u. Golling, (1 St. Fahrzeit). Die Staatsbahn führt von Salzburg um den Kapuzinerberg herum im schönen Anblick des Untersberges über *Haltstelle Elsbethen* (l. oben Schloss *St. Jacob am Thurnberg* ¼ St., Restauration, hübsche Aussicht) nach Station *Puch* und *Hallein* 441 m.

Die alte Salinenstadt Hallein, 450 m, *3027* E., Sitz eines Bezirksgerichts (*Bellin's* Soolenbad neben dem Bahnhof, *Auböck, Post, Stampfl-bräu* mit Garten, *Sonne;* Führer: *Josef Frey, Eugen Nessmann*), am l. Ufer der Salzach gelegen, hart an dieselbe gedrängt durch die noch 400 m höher steil aufsteigenden Berge, viel Schiffbau und Industrie.

Besuch des Dürnberges, 770 m (auf dem Wege hübscher Rückblick auf Stadt und Salzachthal), sowie des dortigen Salzbergwerkes (jährlich über 300 000 Centner), sehr interessant, jedoch theurer als in Berchtesgaden. — **Ausflüge:** Barmstein, zwei Felsköpfe, 817 u. 838 m, nw. von Hallein mit vorzüglicher Aussicht. — Ueber *Zill*, bayerische Mauth (*Gasthaus*) nach Berchtesgaden, 2½ St. An der Alm vereinigt sich die von Berchtesgaden kommende Strasse mit dieser (S. 67), kürzester Weg für Fussgänger von Salzburg nach Berchtesgaden. Auf dem Wege Aussicht auf r. Untersberg, l. Watzmann. — Von Hallein auch lohnender Ausflug zum **Almbachstrub.** Fahrweg zum *Neuhäusel-Wirthshaus*, nun auf dem *Franz Rayl*-Weg durch die Strubachklamm zur *Leopoldinenklamm* 1 St., von wo Fahrweg nach *Faistenau*, 780 m (Wirthshaus). ¾ St. s. davon der *Faistenauer Hintersee*, 685 m, (Jägerhaus). Von Faistenau leichter Uebergang über den *Faistenauer-Schafberg*, 1558 m, nach Fuschl 5 St., am gleichnamigen See; von wo r. nach Set. Gilgen am Wolfgangsee, l. nach Salzburg je 15 km.

Die Bahn führt weiterhin bei Vigaun durch die Trümmer eines alten, von den jenseitigen Salzachhöhen abgegangenen Bergsturzes und nach *Kuchl*, 456 m *(Neuwirth)*, alter Markt mit hübscher spätgothischer Kirche, u. Golling, 464 m *666* E.,

*) Auf dem Untersberge wurden im Jahre 1820 u. 1822 zur Bestimmung der Längendifferenzen der Sternwarten von München und Wien die Pulverblitzsignale gegeben, welche gleichzeitig von München und vom Pöstlingberge bei Linz beobachtet wurden. Von diesem und von Wien aus wurden sodann die Signale des Schneeberges bei Wiener-Neustadt beobachtet. Die Entfernung des Untersberges von seinen Beobachtungsorten betrug je 16 Meilen.

Sitz eines Bezirksgerichts (*Hôtel Bahnhof, Alte Post, Neue Post, Holzherr, Bär, Traube;* Führer: *Josef Schober, Joh. Kain, Mathias Angulanza, Anton Gumpold*).

Ausflüge: von *Golling:* 1) Auf gutem Wege am Egglsee vorüber auf den *Rabenstein*, 646 m. Vorzügliche Aussicht. — 2) Zum vielbesuchten **Schwarzbachfall,** $^3/_4$ St., beste Besichtigungszeit 10—12 Uhr Vormittags (dahin auch fahren; Einspänner am Bahnhof); Fussgänger, welche von *Kuchl* kommen, brauchen nicht erst nach *Golling* und von da zum Fall und wieder zurück zu gehen, sondern wandern gleich von Kuchl zum Fall und von dort nach *Golling*, wodurch 1 St. erspart wird. Viele Handweiser. Der Gollinger-Wasserfall besteht aus zwei durch eine Höhendifferenz von 11 m geschiedenen Fällen. Die Höhenangaben waren bisher sehr übertrieben. Der obere Fall beträgt 29, der untere 22 m, die Gesammthöhe somit 62 m. Die bisherige Annahme, dass er ein Ausfluss des um 10 m höheren Königssees sei, weil der Gollingerfall versiege, wenn das sog. Kuchlerjoch an jenem trocken liege, hat sich als irrig herausgestellt. So war u. A. der Gollingerfall im Jahre 1882 versiegt, der Wasserstand des Königssees jedoch höher als seit 15 Jahren und im Jahre 1823 war der Wasserstand des Königssees $1^1/_2$ m tiefer als der Ausgang des Kuchlerloches und floss aus diesem ein kleines Bächlein in den Königssee herab. Der Gollingerfall stammt vielmehr von der Schneeschmelze aus den Klüften des Göll, die in manchen Wintern ausbleibt und andererseits nach starken Regengüssen stärker wird. Fusspunkt des Wasserfalles 517 m. Temperatur des Wassers 5.4° C. — Vom Wasserfall aus zu empfehlen der Besuch der Salzachöfen. Von *Meidlinger's* Gasthaus aus auf dem l. Salzachufer quer über das *Blühntauthal*, dann beim *Ofenauer* hinan. Einige Kletterpartien, dann auf dem gewöhnlichen Wege zum Pass Lueg zurück.

3) Zum Pass Lueg und den sog. Oefen: Von Golling, hinter welchem von W. das zackige *Hagengebirge*, von O. das ruinenähnlich geformte *Tennengebirge*, bis zu 2400 m, in einer wahrhaft imposanten Grösse herantreten und das Salzachthal zusammenschnüren, gelangt man in den 2 St. langen **Pass Lueg.** Man versäume nicht, die **Oefen** der Salzach, eine Art Klamm mit zackigen, ausgewaschenen Felsblöcken, zwischen und unter denen sich der Fluss durchwindet, zu besuchen; man kann den Abstecher, $^1/_2$ St., sehr leicht mit der Strassentour verbinden, indem man hinter Golling bei einem in die Oefen weisenden Wegweiser die Chaussee verlässt und diese einige Minuten oberhalb der Kapelle *Maria Bruneck*, welche am Passeingang steht, wieder erreicht. Der früher gefährliche Weg von den Oefen zur *Croatenhöhle* ist nunmehr vom Alpenverein wieder bequem gangbar gemacht worden, „*der Oefen Ende*“ wenige Minuten von der Hütte entfernt. Verfolgt man die Strasse noch weiter, so trifft man auf die Brücke und den Tunnel der Bahn.

4) Ein sehr lohnender Ausflug ist jener zu den *Lammeröfen*. Auf der Fahrstrasse nach *Abtenau* (Stellwagen) über *Scheffau* bis zur Lammerbrücke, 2 St., von da auf neuem Wege zu den Lammeröfen (Weg wird

durch die Schlucht fortgesetzt und zum gleichfalls zugängig gemachten *Aubachfall* 1 St.)

Bergbesteigungen: Hoher Göll (††), 2519 m. Von Golling zum Eckersattel und *Eckeralpe*, woselbst Nachtlager $3^1/_2$ St.; nun auf neuem, von der A.-V.-Sektion Salzburg angelegten Felsen-Steige in vielen Windungen über den *Eckerfirst* durchs Brettklamml auf die *Göllleiten* und von da in geringer Steigung zum Gipfel. Abstieg auch über das *Hochbrett* zum *Torrenerjoch*, von da nach Berchtesgaden 3 St. (S. 71), nach Königssee 2 St., nach Golling $3^1/_2$ St. — Anstieg von Kuchl aus über die Dürrfeichten zur *Eckeralpe*, dann wie oben. Vgl. S. 76. Die *A.-V.-S. Würzburg* plant einen Hüttenbau auf dem Hohen Göll. — Rossfeld (†), 1536 m, $3^1/_2$ St. Auf dem Weg zum Eckersattel und vorher r. oder schon von *Staudach* r. ab über *Nestelangeralp* auf gutem Wege. Prachtvolle Aussicht insbesondere auf Salzachthal mit Hallein und Salzburg. Abstieg auch über Ahornalpe nach Berchtesgaden.

Uebergänge: Durch das *Blühntauthal* über das *Torrenerjoch* (†), 1728 m, an den Königssee 7 St., und nach Berchtesgaden. — Dorthin auch über den *Eckersattel* (†), 6 St., 1379 m, markirter, gebahnter, nicht zu verfehlender Weg.

44. Ausflug in das Salzkammergut.

Von *Salzburg* aus ist keinesfalls zu versäumen ein eventuell 4tägiger Ausflug ins *Salzkammergut*, jenes reizende Alpenvorland, das mit seinen herrlichen grünen Thälern, prächtigen Seen und dem Schafberg, dem österreichischen Rigi, am ersten noch zu einem Vergleich mit dem Seeland der Schweiz veranlasst.

Die Namen *Salzburg* (Kronland) und *Salzkammergut* werden häufig als identisch aufgefasst, das ist aber irrig.

Das Salzkammergut ist eine kaiserliche Domäne von 647 qkm Grösse und liegt zum grösseren Theil im Kronlande Oesterreich ob der Enns, zum kleineren im Kronland Steiermark. So liegt z. B. Sct. Gilgen im Herzogthum Salzburg, Sct. Wolfgang in Oberösterreich, Aussee in Steiermark.

Zeiteintheilung. **1.** Tag: Nachmittags mit Bahn nach *Attnang* u. von da nach *Gmunden;* — **2.** Tag: mit Dampfboot nach *Traunkirchen*, von da mit Bahn über *Ischl* (hier Aufenthalt) am *Hallstädtersee* entlang nach *Hallstadt* (wenn Zeit verfügbar auch Besuch von Aussee damit zu verbinden) und mit Dampfboot nach *Hallstadt;* — **3.** Tag: Ausflug nach *Gosau* zum Schmied und *Vorderen Gosausee* (4 St.) und zurück nach *Ischl*, wobei sich mit Wagen noch der *Wolfgangsee*, für Rüstige auch noch bei frühem Aufbruch das *untere Wirthshaus*, $2^1/_2$ St., erreichen

liesse; — **4.** Tag: Besteigung des *Schafberges*, Abstieg nach *Scharfling*, mit Kahn nach *See*, zu Fuss nach *Unterach* mit Dampfboot nach *Attersee* bis *Kammer*, mit Bahn nach *Vöcklabruck* und Salzburg. Für diese Touren bestehen verschiedene Rundreisebillets zur Benutzung von Bahn, Schiff und Omnibus, worüber man am Bahnschalter zu Salzburg Erkundigungen einziehe.

45. Traunsee—Ischl—Hallstättersee—Aussee.

Eisenbahn von Salzburg nach Attnang in 1½—2½ St.; von Kammer nach Vöcklabruck in ½ St., von da nach Salzburg in 1½ St. — **Dampfschiffahrt** auf dem Traunsee und Hallstättersee.

Die Linzer Bahn führt von Salzburg über Seekirchen (r. der 1¼ St. lange Wallersee, 504 m) nach Strasswalchen, 541 m (von hier Post nach Mondsee s. S. 232), Frankenmarkt, 536 m, *1165* E. (hier r. Fussweg in 3 St. nach Attersee (*Hôtel Attersee*) am gleichnamigen See) *Vöcklamarkt* nach Vöcklabruck, 433 m, *1749* E. (*Mohr, Post*), (woselbst Bahn nach Kammer an den Attersee 12 km in ½ St.) und Attnang 414 m (*Hôtel Augustin.*)

Hier zweigt r. die Salzkammergutbahn ab. Dieselbe führt an (r.) Schloss *Puchheim* vorüber über die Ager und Aurach nach *Aurachkirchen*, 465 m, u. Gmunden, 493 m.

Der grosse Ort Gmunden, *1547* E., ½ St. vom Bahnhof am See gelegen, macht einen recht freundlichen Eindruck, (*Hôtel Austria, Bellevue*, beide I. Ranges, dann *Hôtel Laufhuber, Goldenes Schiff, Krone, Goldene Sonne, Goldener Brunnen, Goldener Hirsch*) Kursaal, Mineralbäder und Bäder am See. In der Nähe des Sees besitzt der Herzog von Cumberland, ehemaliger Kronprinz von Hannover, ein grossartig angelegtes Schloss. — Spaziergänge *Calvarienberg; Villa Satori*. **Traunfall,** 2½ St. (dahin besser mit der Lambacherbahn in 1 St.), Ausflug an den *Laudachsee*, Besteigung des imposant aus dem See aufragenden Traunstein, 1691 m (††), 4 St. (Führer *Reitter*).

Die Bahn zieht von Gmunden hinter der *Villa Sartori* fort und nähert sich dem See, welcher bei Station Ebenzweier in Sicht tritt. Nun zur Station Traunkirchen, 440 m, dann weiterhin Station Traunkirchen-See, woselbst das Dorf *Traunkirchen* unmittelbar am See in schöner Lage. Hoch über dem See, längs dessen die Strasse dahinzieht, führt die Bahn nunmehr durch 4 unmittelbar auf einander folgende Tunnels (ähnliche Fahrt wie am Walensee in der Schweiz), stets hübschester Blick auf den See, dann durch den grossen. 1428 m langen *Sonnstein-Tunnel*, noch kurze Zeit längs der Strasse am See emtlang nach Haltstelle Traunsee, 425 m, Halteplatz des Dampfschiffes.

Der **Traunsee,** 422 m 12 km lang, 4 km breit, 191 m tief, wird mit Dampfschiffen mehrmals täglich befahren; jedenfalls Fahrt nach Traunkirchen, (*Post, Burgstaller*) von wo auf den *Calvarien-*

berg. Ausflug auf den *Röthselsee,* 1 St., Besteigung des **Sonnstein,** 923 m, 1½ St., sehr lohnend. Der Bahnhof ¼ St. entfernt vom See.

Gleich hinter der Haltstelle *Traunsee* folgt 60 m lange Brücke über die Traun, dann über den Traunkanal, r. drüben Dorf *Langbath* (*Post, Hôtel Lehr, Primesberger*), mit den Sudhäusern für die von Ischl hierher geleitete Soole, zur Station Ebensee *Hôtel Kern*).

Ausflüge: *Calvarienberg* mit Aussicht; *Rinnbachstrub,* 1½ St.; — *Hochstein*; — zu den *Langbathseen*, 675 m und 727 m nach Langbath hinüber, zum Wirthshause in der Kreh, 1 St., ½ St. weiter der *vordere* und eine weitere halbe Stunde der *hint. Langbathsee*, Omnibusverbindung zum vorderen See; — auf den *Kranabitsattel* (†), 2 St., von da zum *Feuerkogel*, 1591 m, und weiter zum *Alberfeldkogel* ¾ St., 1706 m.

Die Bahn fährt nunmehr am r. Ufer nach Haltstelle Steinkogel (l. Mündung des Traunweissachthales), dann an der Traun entlang nach Haltstelle Langwies und Station Mitterweissenbach, 452 m.

Von hier führt Strasse in 3 St. an den Attersee nach Weissenbach (s. S. 232); Omnibusverbindung dahin von Ischl aus); Wagen von der Station aus schwer zu treffen. Bahn projektirt.

Stets längs der Traun (in derselben 2 Kreuze auf Felsen), dann über den Rettenbach nach Station **Ischl,** 468 m. *Ischl* ist nach dem System Prof. Oertel's als Terrainkurort eingerichtet und sind eine grössere Anzahl von Wegen hiezu markirt worden.

Der gleichnamige Ort, *2124* E. (Gasthöfe: *Kaiserin Elisabeth, Hôtel Bauer, Austria, Victoriahôtel, Kreuz. Post, Stern, Bayerischer Hof Krone, Rother Ochse, Erzherzog Franz Karl*), ist Hauptort des Salzkammergutes und bekanntes, im Sommer überfülltes Bad mit hohen Preisen. Soole- etc. Bäder, grosse Saline, Sitz der Sektion *Salzkammergut* des Deutschen und Oesterr. Alpen-Vereins.

Spaziergänge u. Ausflüge: Zur kaiserlichen Villa, in der Saison unzugänglich; Sophien-Doppelblick ½ St., ¼ St. weiter zur **Dachstein-Ansicht;** in die **Rettenbach-Wildniss** mit Klamm 1 St.; Einfahrt in das Salzbergwerk 1½ St. entfernt, nicht so lohnend als anderswo. Von da zur **Hütteneckalpe,** 1276 m. Aussicht auf Dachstein etc. 1½ St.

Bergtouren (††) (Führer: *Fortner, Grieshofer, Reisenauer, Reicher, Seitner*): Hohe Schrott (††) 1783 und 1786 m über Koth- und Mittelalp 5 St., Zimnitz, 5½ St., Hainzen, 1637 m, 3 St. — Tagespartie zu den fünf Seen. Morgens zum *Schwarzensee* 1¼ St., über die Moosalpe zum Häuseltoni am *Attersee*, Ueberfahrt nach Unterach in ¾ St. nach See am *Mondsee*, Ueberfahrt nach Schartling, sodann zum *Krottensee*, dann nach Fürberg an den *Wolfgangsee*, mit dem Dampfschiffe nach Strobl und mit Omnibus nach Ischl zurück.

Die Bahn nach Aussee führt auf 64 m langer Brücke an das r. Ufer der Traun, dann durch einen kleinen Tunnel (r. Ruine *Wildenstein*) nach Station Laufen, 479 m an den Stromschnellen

der Traun (*Rössl*, *Krone*). (Von hier zu Schiff Abends nach Ischl 35 kr.) Weiterhin Station Anzenau, 488 m, woselbst Holzlagerplatz der Saline. In dem sich erweiternden Thale nach (Blick auf den Hallstädtersee) Goisern 479 m, *1001* E., sehr altes Dorf (*Gasthof zur Wartburg*; Führer: *Neubacher, Scheutz, Unterberger*). (Von hier Mittags Post nach Gosau in 2½ St.) Nun führt die Bahn an den Hallstättersee nach Station Steg, 413 m.

Der **Hallstättersee,** 8 km lang, 2 km breit, 494 m tief, ist von hohen Gebirgen umgeben. Dampfschiffverbindung nach Gosaumühle, Hallstatt u. Obertraun. An demselben, am w. Ufer, Markt Hallstatt, *740* E. (*Post* von *Seeauer, Grüner Baum*), in interessanter Lage. 2½ Monate im Winter dringt kein Sonnenstrahl hieher — Ausflug zum *Rudolfsthurm*, 853 m, auf gutem Wege in 1 St., ¾ St. höher der Eingang zum Salzbergwerk. — Sehr zu empfehlen nach Regentagen der Besuch des *Waldbachstrub*, 606 m, einem 100 m hohen Wasserfall in 3 Stürzen im Echernthal. Reitweg 1 St.

Von Hallstatt aus Besteigung des **Dachstein,** 2996 m (††), (Weg wird zum Reitweg umgestaltet) über die *Simonyhütte*, 2210 m, 12 Betten und Bewirthschaftung, (6 St.) von wo auf neuem Steige (Drathseil und Stifte) zum Gipfel 4 St. (dem zweithöchsten der nördlichen Kalkalpen; *Zugspitze* 2974 m, *Parseierspitze* 3021 m). Aussicht ausserordentlich grossartig und bis zum Böhmerwald, südl. Tauern, w. Tauern, Stubaier etc. Die Partie wird hinsichtlich ihrer Schwierigkeit häufig unterschätzt. Auch bezüglich der Aussicht ist der *Hochkönig* (S. 233) viel lohnender. Abstieg auch nach Gosau über die *Grobgesteinhütte*, 1700 m, 5 St., oder nach Schladming schwierig über die *Austriahütte*, 1724 m (mit Bewirthschaftung), 6 St. Alle 3 Hütten von der Sektion *Austria* des *Deutschen und Oesterr. A.-V.* errichtet. Führer: *Fischer, Hemelsberger, Pfandl, Riezinger, Rott, Schupfer, Thalhammer, Wimmer, Zauner.*

Vom Hallstättersee aus wird die interessante Tour zu den Gosauseen gemacht. Mit Dampfboot zur *Gosaumühle*, von da auf Fahrstrasse auf dem *Gosauzwange* (einem 43 m hohen, 133 m langen Aquadukt für die Soolenleitung) nach Gosau, 766 m, *1158* E. (*Brandwirth, zum Dachstein;* Führer: *Gamsjäger, Gapp, Höheneger, Urstöger.*) Von hier weiter zum *Gosauschmied* (Wirthshaus), 1 St., dann auf stellenweise schlechtem Wege durch Wald zum *vorderen Gosausee*, 908 m, 1 St., mit herrlichem Anblick des Dachsteins. (Im See eine Spezialität von Fischen, die sog. Schwarzreiterln.) 1½ St. weiter der *hintere Gosausee*, 1156 m, in grossartiger Lage. (Auf den **Dachstein,** (†††) über die *Grobgesteinhütte* der A.-V.-S. Austria, 1700 m, 6 St. u. 5 St.)

Von *Vordergosau* Aufstieg auf die **Zwieselalpe,** 1584 m, Reitweg über die *Oedalpe* (Uebernachten) in 2½ St.; einer

der besuchtesten Orte des Salzkammergutes. Prächtige Aussicht. Donnerkogel, Ankogel, Tauern bis zum Grossglockner, Wiesbachhorn, Grossvenediger, Tennengebirge, Hoher Göll, Untersberg, Dachstein; auch Blick auf die Seen. Uebergang nach Abtenau 3 St, zum Handelhofe 2½ St.; nach Annaberg 2 St. Von Abtenau nach Golling 4½ St., auch Postverbindung.

Kehren wir zur Bahn zurück. Die Bahn nach Aussee führt von Station Steg am See entlang, 13 m über demselben nach Haltstelle Gosaumühl, dann nach Haltstelle Hallstatt (Dampfschiff zum Ort jenseits des Sees). Nun nach *Obertraun*, 511 m, auch Dampfschiffstation. Von da im engen Traunthale aufwärts öfters über die Traun, dann durch einen Tunnel nach Station Aussee, 511 m.

Der Ort selbst, 657 m *1369* E., liegt ½ St. vom Bahnhof, (*Erzherzog Franz Karl, Hackl, Wilder Mann, Seeauer, Lamm, Adler*; Führer: *Grieshofer, Hopfer*) Soolenbad, ¼ St. vom Markt *Badhôtel Elisabeth*. **Ausflug** nach Altaussee, 1 St., *245* E., am gleichnamigen See; Grundlsee, 1½ St., zu beiden Omnibusverbindung.

46. Wolfgangsee (Schafberg) Mondsee—Attersee.

Omnibus von Ischl täglich nach Strobl, welche Fahrt sich nach Salzburg 24 km fortsetzt. — **Dampfschiff** auf dem Wolfgangsee täglich 4 Mal von Strobl nach Sct. Wolfgang, Fürberg und Sct. Gilgen. — Auf dem Mondsee täglich mehrmals nach See. — Auf dem Attersee täglich 3 Mal von Unterach nach Kammer. — **Eisenbahn** von Kammer nach Vöcklabruck mehrmals täglich in ¼ St., und von da nach Salzburg. — Lokalbahn projektirt von Ischl über Strobl nach Sct. Gilgen.

Die Strasse an den Wolfgangsee führt von Ischl am r. Ufer der Ischl nach *Pfandl*, setzt hier über den Bach (r. zweigt eine direkte Fahrstrasse nach *Sct. Wolfgang* ab, während die eigentliche Poststrasse auf der Südseite des Sees verbleibt). geht bei der Salzburger Grenze wieder auf das r. Ufer und gelangt an Aigen (*Voglhuber*) vorüber nach Strobl, 2½ St., (*Hôtel Saarsteiner, Post;* Führer: *Fasching, Georg* und *Josef, Linortner, Stubreiter*) am Wolfgang- (Aber-) See. Post- und Telegraphenstation. Der **Wolfgangsee** liegt 539 m hoch, ist 11 km lang, 2 km breit und wird an seinem n. Ufer vom Schafberg überragt.

Die Strasse nach Salzburg zieht um den See herum nach Sct. Gilgen, 34 km (*Post, Kössler;* Führer: *Cappo, Ellmauer, Fuschlberger, Lehrbauer, Randacher, Strasser*, — Dampfschiffstation) steigt hinter dem Orte an (schöner Rückblick auf den See und den Schafberg mit dem Hôtel auf dem Gipfel) und führt sodann bergab nach Fuschl (*Mohr*) am 4 km langen, schmalen *Fuschlsee*. Von hier auf den *Faistenauer Schafberg*, 1558 m (†), 3½ St. Abstieg auch nach Faistenau und durch die *Almbachstrub* nach Hallein.

Vgl. S. 224.) Von Fuschl führt die Strasse nach *Hof,* 737 m, (*Post*), zieht sich sodann abwärts (l. der Nockstein) und gelangt über *Guggenthal* (Bräuhaus). zuletzt längs des Kapuzinerberges nach Salzburg (S. 218).

Um auf den Schafberg zu gelangen, fahren wir von Strobl mit Dampfboot oder Kahn hinüber nach Sct. Wolfgang, 549 m, *526* E., sehr alter Marktflecken mit interessanter Kirche, woselbst berühmter Flügelaltar von Wohlgemuth und Parcher. (*Grömmer zum weissen Ross,* hier die Karten für Betten auf dem Schafberghôtel zu lösen, *Hôtel Petersbräu,* zum *Kortisen.*) (Führer in grosser Zahl, Träger, Tragsessel u. Reitthiere zu haben.) Das Gräfl. Falkenhayn'sche Schloss mit schönem Garten und Blick auf den See, zweimal in der Woche geöffnet. Schöne Aussicht auf den See, auch vom *Calvarienberg* u. dem Leuchtthurm an jenem.

Sct. Wolfgang ist einer der Ausgangspunkte für Besteigung des **Schafberges,** 1780 m, $3^1/_2$ St. Dieser ist einer der berühmtesten und besuchtesten Aussichtspunkte der deutschen Alpen, wird höher geschätzt als die *Salve,* 1824 m, und mit dem *Rigi,* 1800 m, verglichen. In der That übertrifft er jene an malerischer Gruppirung, sowie durch seinen ausserordentlichen Blick auf die Ebene u. den Kranz von Seen u. steht nach dieser Richtung dem berühmten Schweizerberge gleich, welchen er freilich hinsichtlich des Blickes auf die Gletscherwelt nicht erreicht. Aber diese wird ja auch nur an besonders bevorzugten Tagen rein genossen, wie ja der Rigi nach dieser Richtung im Pilatus einen gefährlichen Rivalen besitzt, u. so ist denn der Schafberg jener Punkt im Salzkammergut, der keinesfalls unbesucht bleiben darf.

Die beiden gewöhnlichen Aufstiegsrichtungen auf den Schafberg gehen von Sct. Wolfgang u. Gilgen aus:

1) Von Sct. Wolfgang: Der Weg führt vom *Wirthshaus zum Kortisen* aus hinauf, an mehreren einzelnen Häusern vorüber (Wegweiser bis zum Wald angenehm) zu einer Mühle, dann über die *Dorner-Alpe,* späterhin durch Wald aufwärts zur Schafbergalpe, 1361 m, woselbst das *untere Wirthshaus,* $2^1/_4$ St. (wohlfeiler als das Hôtel auf dem Gipfel), mit schon recht hübscher Aussicht. Von hier noch $1^1/_4$ St. auf den Gipfel, woselbst das *Hôtel Grömmer.* An besuchten Tagen nöthig, sich in Sct. Wolfgang ein Bett zu sichern durch Abnahme einer Karte. Aussicht: Die Ebene bis zum Böhmerwald und Chiemsee; die Seeen des Salzkammergutes, in erster Linie der Attersee zu Füssen, Höllengebirge, der Traunstein, Dachstein, Ankogel, Tennengebirge, Hochkönig, Steinernes Meer, Hoher Göll, Watzmann, Steinberge, Kaiser, Untersberg, Gaisberg etc. 14 Seeen sichtbar. — $^1/_4$ St. vom Hôtel die *Adlerhöhle,* aus welcher sehr schöner Blick. — Abstieg nach *Sct. Gilgen, Scharfling* u. *Unterach.*

2) Von Sct. Gilgen aus: Auf der Strasse nach Mondsee bis *Winkl,* weiterhin, Weg zum Schloss *Hüttenstein* l. lassend,

bei der nächsten Wegtheilung l., durch Wald an einer Alphütte vorüber zur *Schafbergalpe* u. zum *unteren Wirthshaus* 2 St. weiterhin wie bei 1). Ausserdem wird der *Schafberg* noch bestiegen:

3) Von Scharfling am *Mondsee.* Auf der Strasse nach Sct. Gilgen bis über die Passhöhe u. den kleinen *Krottensee*, 573 m (Wirthshaus), weiterhin dann l. an Schloss *Hüttenstein* vorüber auf den Weg der von Sct. Gilgen über Winkl hierher führt, $^3/_4$ St., s. unten.

4) Die neueste Aufstiegsrichtung geht von Unterach aus über die *Eisenau*, 4 St. s. unten.

Der **Mondsee,** 479 m, ist 11 km lang, 2 km breit; charakteristischer Berg die *Drachenwand*, 1169 m, die von der Dampfschiffstation Blomberg (†) in 2 St. zu ersteigen ist. Am südl. Ufer des Sees, $1^1/_4$ St. von Sct. Gilgen, liegt *Scharfling* (*Wesenauer*, Maulthiere auf den Schafberg zu haben), sehr besuchter Sommerfrischplatz mit Bädern, am nördlichen der Markt Mondsee, 481 m. *1341* E. (*Vincenz, Post, Wöhrer's Hôtel, Traube, Adler*; Führer: *Darnhofer, Rauchenschwandtner*), sehr besuchter Sommerfrischort, *Alpenvereinssektion.* (Täglich Omnibus in $2^1/_2$ St. nach Strasswalchen an der Bahn nach Salzburg.)

Unser Weg führt uns mit dem Dampfboot oder Kahn nach der am Ostende des Sees gelegenen Station See. Von hier Omnibus nach Unterach am Attersee, $^1/_2$ St., in reizender Lage, viel besucht, (*Kiener, Mittendorfer; Hasenschwandtner.*)

Von hier führt Weg über die *Eisenau* auf den **Schafberg,** (†), der nach N. in senkrechten Wänden abfällt, in 3 St., er ist nunmehr vollkommen sicher angelegt u. an den schwierigen Stellen mit Stufen u. Eisengeländern versehen.

Der **Attersee,** 465 m, ist der grösste österreichische See, 20 km lang, 2—3 km. breit; an seiner Südseite von hohen Bergen eingeschlossen, bietet er von N. ein sehr hübsches Bild auf den abschliessenden Schafberg zur R. u. das Höllengebirge zur L. Von Unterach fährt das Dampfboot über den See hinüber nach Weissenbach (*Post*), von wo Postverbindung nach Ischl, siehe S. 228. Nun auf der ö. Seite nach *Steinbach*, dann l. hinüber nach *Nussdorf*, 497 m (der *Schafberg* steigt immer schöner aus dem See auf) u. nach Attersee, 496 m *Hôtel Attersee*).

Von Attersee fährt das Dampfboot nach dem Endpunkte des Sees, Kammer (*Hôtel Kammer; Hofwirth* einfacher). Von hier Zweigbahn nach Vöcklabruck, 12 km, in $^1/_4$ St., an der Bahnlinie Linz-Salzburg. Nach *Salzburg* täglich mehrmals Bahn.

47. Salzburg—Innsbruck (Giselabahn).

(Anschluss an Route 8 Königssee—Saalfelden, 9 Berchtesgaden—Ramsau—Hirschbühel—Saalfelden, 10 Reichenhall—Unken—Lofer—Saalfelden, 13 u. 14 Uebersee—Kössen—Kufstein, 48 Ausflüge von Kufstein, 21 Schliersee—Valepp Brixlegg und 52 Arlbergbahn.

Die Bahnlinie Salzburg—Wörgl, die sog. Giselabahn, fällt wohl ausser den Rahmen des Buches, weil nur im österr. Gebiete gelegen. Nachdem sie aber die bayerische Grenze so umkreist, dass alle über diese geführten Routen, wenn sie fortgesetzt werden, an diese Bahn gelangen müssen, mag sie hier kurz Erwähnung finden. Wenn sie auch an erreichter Meereshöhe hinter der Brennerbahn um 429 m und hinter der Arlbergbahn um 378 m zurückbleibt, so bietet sie doch eine Reihe landschaftlicher Schönheiten u. ist insbesondere durch ihren Blick auf die Kalkalpen interessant*).

Die Bahn wendet sich vom Bahnhof Salzburg ausgehend im Bogen nach r. um die Stadt und den Kapuzinerberg und zieht zu den Haltstellen Parsch (von hier Zahnradbahn auf den Gaisberg, *Aigen* (Schloss) und weiter zur Hst. *Elsbethen* und Stat. Hallein 450 m.

Hallein *3727* E. (*Bellinis* Soolenbad, *Auböck, Post*) war vor Eröffnung der Localbahn Salzburg-Drachenloch der häufig gewählte Ausgangspunkt für die Tour nach Berchtesgaden. Es führt dahin eine Strasse S. 224 über *Zill* (Gasthaus und bayerische Zollstelle) in $2^1/_2$ St.; $1^1/_4$ St. von Berchtesgaden vereinigt sie sich mit der Salzburgerstrasse vgl. S. 67. — In *Hallein* ist ferner das Salzbergwerk am *Dürnberg* zu besichtigen. Näheres über Hallein siehe Seite 224.

Die Bahn führt nun weiter nach Golling 464 m (berühmt durch seinen Wasserfall, welcher $^3/_4$ St. westl. entfernt ist s. S. 224, Ausflug zum *Pass Lueg* und den *Salzachöfen* S. 225, interessant. Von hier auch der Hohe Göll†† 2519 m über die *Eckeralpe* zu besteigen S. 226. Abstieg auch nach *Berchtesgaden* S. 76. — Näheres über Golling s. Seite 224.

Die Bahnlinie dringt nun mittels eines Tunnels in das enger werdende Thal ein (weiterhin r. Mündung des *Blühnbachthales*) erreicht Hst. *Concordiahütte* und (bei schönem Blick auf Schloss *Hochwerfen*) Stat. Werfen 520 m, weiterhin dann Hst. *Pfarrwerfen* und Station Bischofshofen, 539 m, woselbst die Ennsthalbahn von l. hier einmündet.

Von hier aus ist der ausserordentlich schöne und ausgedehnte Aussicht gewährende **Hochkönig** (†††) 2938 zu besteigen. Man geht oder fährt mit Bahn zur nächsten Hst. *Mitterberg*, dann über *Mühlbach* (hier Führer) nach *Mitterberg* $4^1/_2$ St. Von da zur Spitze noch 6 St.

Ueber Hst. *Mitterberg* wird sodann Stat. Sct. Johann im Pongau 563 m (*Hôtel Pongauer-Hof*, *Post*, *Prem*, *Lackner* u. A.) erreicht. Der Besuch der ausserordentlich schönen **Liechtensteinklammen**

---

*) Näheres bietet der vom gleichen Verfasser neubearbeitete Führer „*Anthor, Führer durch Tirol* etc. VI. Auflage“

erfordert 3 St. Aufenthalt. Omnibus räthlich. — *Hochgründeck* 1827 m (†) 3 St., sehr lohnend). Nunmehr zur Stat. Schwarzach-Sct. Veit 631 m (auch von hier Weg zur Liechtensteinklamm) und bei schluchtartig werdendem Thale durch einen Tunnel und an der Mündung des *Gasteinerthales* vorüber zur Stat. Lend-Gastein 631 m. Ausgangspunkt der Tour zu den berühmten heissen Bädern *Gastein*.

Weiterhin passirt man einen Tunnel, dann Hst. *Rauris-Kitzloch* an der Mündung des *Rauriserthales* und erreicht Station Taxenbach 711 m *359* E. (*Embacher* zur Post, *Tauwirth*).

Sehr zu empfehlen der Besuch der **Kitzlochklamm**; ½ St. bis zur Klamm, dann ¼ St. durch dieselbe, 3 Tunnels, Schreckbrücke, schliesslich der 100 m hohe Kitzlochfall. Der Besuch lohnt auch nach jenem der Liechtensteinklammen.

Nun folgt Hst. *Gries* und weiterhin Stat. Bruck-Fusch, 755 m, (*Kronprinz von Oesterreich*). Ausgangspunkt in die hochinteressanten Thäler von *Fusch* und *Kaprun*. Hier biegt die Bahn nach N. um und zieht an dem Zeller See nach Stat. **Zell** a/S 748 m, *1045* E. (mehrere Hôtels I. Ranges, *Hôtel Kaiserin Elisabeth, Hôtel am See*, für Touristen: *Hôtel Krone, Lebzelter, Metzgerwirth*).

Der *Zeller-See*, 4 km lang und durch ein kleines Dampfboot befahren, interessante Fahrt, schöne Aussicht besonders nach S. Kitzsteinhorn, nach N. das Steinerne Meer. — Verschiedene Aussichtspunkte um Zell. — Hochinteressant ist die Besteigung der **Schmittenhöhe** 3 St. 1935 m auf welchem Gasthaus. Sehr aussichtsreiche, wechselnde Bilder gewährende, leichte Tour, Wegweiser angenehm, doch kaum nöthig.

Nun am See fort (schöner Blick auf die nördlichen Berge) über die Haltstellen *Maishofen* und *Gerling* nach Stat. Saalfelden 724 m S 87. (Ausgangspunkt für Route 8 über das *Steinerne Meer* an den Königsee S. 79 und nach Berchtesgaden dann Route 8 u. 9 über *Lofer* S. 85 nach Berchtesgaden bezw. Reichenhall.

Nun biegt die Bahn ins Leogangthal ein nach Stat. Leogang 836 m und am sumpfenden Griessensee vorüber nach Stat. Hochfilzen 963 m, höchste Stelle der Giselabahn. Grenze zwischen Salzburg und Tirol.

Von der Passhöhe aus zieht die Bahn über die Hochebene von Hochfilzen und senkt sich dann in einem Fall von 1:44 (schöne Stelle bei der 32 m hohen Uebersetzung des Moosbachthales. Blick ringsum in die grossartige Landschaft) nach Stat. Fieberbrunn 780 m [Seitentour r. über *Sct. Ulrich* am Pillersee durch die *Waidringer Oefen* nach *Waidring* 4 St. Von da rechts über den *Pass Strub* 688 m in 2 St. — nach Lofer S. 85.]

Nun unter immer schöner werdendem Vorblick auf den r. Kaiser zur Station Sct. Johann in Tirol 660 m [die Bahn verlassend kann man von hier in 4 St. nach *Kössen* gelangen, von wo die

Routen 13 u. 14 Näheres angeben. Fortsetzung dieser Tour von *Kössen* über *Pass Klobenstein* S. 96, nach Marquartstein empfohlen 4 St.]

Weiterhin gelangt man über Hst. *Wiesenschwang-Oberndorf* zur Station **Kitzbühel** 737 m *1918* E. (*Hôtel Haas* am Bahnhof; *Tiefenbrunner; Hinterbräu* u. A.) sehr besuchter und schön gelegener Ort. Einmündung der Strasse aus dem Pinzgau über *Pass Thurn*.

Ausflüge: *Schwarzsee* (auch mit Bahn) $^3/_4$ St. — *Badl* 20 Min. — *Kapsburg, Schleierfall, Ebnerkapelle* $1^1/_2$ St. — **Bergbesteigung: Kitzbühelerhorn** 1994 m Reitweg bis zum Unterkunftshaus 3 St., dann noch $^3/_4$ St. zum Gipfel. Die Aussicht rivalisirt mit jener von der Hohen Salve und ist ausserordentlich schön.

Nun im Bogen um die Stadt und zur Haltst. *Schwarzensee*; dann folgt Stat. Kirchberg 817 m, weiterhin Hst. *Lauterbach* (r. Dorf *Brixen*, von wo aus die *Hohe Salve*, (s. u.) zu ersteigen und Stat. Brixenthal 759 m (auf die *Hohe Salve* in $2^1/_2$ St.) Von hier zieht die Bahn in einer Schleife in das Windauerthal ein, Tunnel (jenseits unterhalb die Bahnstrecke sichtbar, Anklang an die Brennerbahn) Brücke und von da hinaus mit Blick auf die eben befahrene Strecke, Tunnel, Ruine Engelsberg, l. Mündung des *Kelchsauthales*, Stat. **Hopfgarten** 619 m.

Der Markt *Hopfgarten 763* E. (*Paulwirth, Staffner, Diewald*) ist Ausgangspunkt der leichten Tour auf die **Hohe Salve** 1824 m 3 St. Halben Wegs liegt der Thennwirth, auf dem Gipfel befindet sich Gasthaus und Kirche. Der Berg ist wegen seiner so ausserordentlich schönen Aussicht auf die Eisberge der Tauern im Süden, Kaiser und Ebene im N. sehr besucht. Abstiege führen ausser nach *Brixen, Brixenthal* und *Itter*, nach Söll 3 St, von da nach Kufstein vgl. S. 239.

Dann zieht die Bahn zur Hst. *Leukenthal* und wendet sich links in das Innthal hinaus zur Station Wörgl. Hier ist die Bahn Kufstein-Innsbruck erreicht. Kufstein S. 236 liegt $^1/_2$ St. Bahnfahrt nach r. — nach Innsbruck (l.) zieht die Bahn in 2 St. über die Stationen *Kundl, Brixlegg* (Einmündung der Schliersee-Valepper Route 21). *Jenbach* (Einmündung der Route 22 von Tegernsee S. 121) *Schwaz, Fritzens, Terfens* und Stadt *Hall*. — In Innsbruck ist die Arlbergbahn erreicht, welche in Route 52 geschildert ist. Ueber Innsbruck selbst vergl. S. 258.

D.

Kufstein und Kaisergebirge.

48. Kufstein.

(Anschluss an Route 17 München—Kufstein, 16 Prien—Aschau—Kufstein, 14 u. 13 Uebersee—Kössen—Kufstein, 47 Salzburg—Wörgl (Kufstein), 20 Schliersee—Bayrischzell—Kufstein und 49 Kaisergebirge.)

Gasthäuser: Zum *Auracher* (auch Brauerei, Lesekasino); *Post* des E. Dirr mit Veranda am Inn: *Drei Könige; Eggerbräu; Bad Kienbergklamm* mit Pension, ¼ St. vom Bahnhof, sehr zu empfehlen; *Bahnhofrestauration.*

Kaffeehaus: In der *Post.*

Schankgärten: Beim *Auracher* am Inn unter der Festung (Rundschau), beim *Hirsch,* beim *Dillersberger;* überall Bier.

Geldwechsel: In der Bahnhofsrestauration.

Alpenvereinssektion. — Führer: *Kasp. Pirkner* u. *Widauer* in Hinterstein; dieser sehr zu empfehlen u. brieflich voraus zu bestellen.

Photographien des Kaisergebirges bei *Böttger* in München u. *Kary* in Kufstein.

Kufstein (Kopfstein, im Volksdialekt „Kopfstoa"), 587 m, 2434 E., Grenzstadt u. Grenzfeste Tirols, in herrlicher Lage, am r. Ufer des Inn, an den Vorbergen des Kaisergebirgs, unmittelbar an der Ostseite des Felsenkegels, auf welchem die alte, mit Infanterie u. Artillerie besetzte Festung *Geroldseck* thront (Besuch derselben im Sommer von 9—4, sonst nur um 9 Uhr, Zusammenkunft am Thor; besonders als Aussichtspunkt zu empfehlen. Die am jenseitigen Ufer gelegenen neuen Festungsthürme (*Franz Josefsburg*) sind geschleift worden). Sitz einer Bezirkshauptmannschaft (29953 Seelen), eines Bezirksgerichts, eines Festungskommandos, der Geniedirektion, einer Post- u. Telegraphenstation, eines Kindergarten-Seminars, eines Dekanats. Die Pfarrkirche enthält Gemälde von Arnold und Statuen vom vaterländischen Bildhauer Caspar Biehler; an der Mauer r. interessante alte Grabsteine.

Die alte Festung hat im Laufe der Zeit bis zu dem Franzosen- u. Bayernkrieg des ersten Jahrzehnts dieses Säculums „gar manchen Sturm erlebt". Eine der interessantesten Historien, die sich daran knüpfen; ist die des *Hans Pinzenauer.* Dieser in dem Streit zwischen Albrecht von München gegen Ruprecht von der Pfalz durch den als Schiedsrichter angerufenen Kaiser Maximilian I. im Interesse des Bayernherzogs zum Befehlshaber der Burg ernannt, übergab dieselbe treubrüchig den Pfälzern u. vertheidigte sie mannhaft selbst gegen den belagernden Kaiser, der die Festung beschoss. Pinzenauer liess zum Hohn die Mauern, wo sie vom Belagerungsgeschütz getroffen worden waren, mit einem Fuchsschwanz abkehren. Dies verdross Maximilian so sehr, dass er schwor, keinen Mann der Besatzung zu schonen u. jeden mit einer Maulschelle zu antworten, der es wagen würde, um Gnade zu bitten. Er liess zwei grosse Geschützstücke, den Weckauf u. den Purlepaus, aus Innsbruck kommen u. feuerte sie selbst gegen die Festung ab. Die Mauern wurden dadurch so erschüttert, dass sich die Festung ergab. Pinzenauer u. zehn seiner Gefährten wurden enthauptet, da trat Herzog Erich zum Kaiser u. bat um Gnade für die Uebrigen. Dieser berührte, seinem Worte getreu, sanft die Wange des Herzogs und sprach: „So lasst sie laufen!" Neben der Begräbnissstelle der Enthaupteten steht heute der Hof: *Zu den Ainlifen* (Eilfen).

Kufstein gegenüber, durch einen Eisensteg über den Bahnhof verbunden, liegt das Dorf *Zell, 613* E. (Gasthaus des *Chr. Daxenbichler*); in der Nähe gut eingerichtete, aus dem Pfrillensee versorgte, städtische *Bade-* u. *Schwimmanstalt.*

1) Auf den **Calvarienberg,** hinter dem Friedhof, mit der in Berücksichtigung der Nähe, 15 Min., lohnendsten Aussicht um Kufstein, den zu besuchen Niemand versäumen sollte (Blick auf Kufstein, sowie weit innauf- und abwärts ganz vorzüglich). Auf dem Wege dahin kommt man an der *hl. Geistkirche* im allgemeinen Krankenhaus vorüber; sie ist eine einschiffige Basilika in reinem Stil, die Ornamentmalerei nach Schwarzmann, die Frescomalerei von J. B. Müller aus der Schraudolph'schen Schule.

2) Zum Bad Kienbergklamm. Den Calvarienberg l. lassend und den neuen Fahrweg fort zum Bad eine gute $^1/_4$ St., vom Dekan *Hörfarter,* Vorstand des Verschönerungsvereins u. der Alpenvereinssektion Kufstein, am Kienbichl, neu erbaut (warme u. kalte Bäder) u. comfortabel eingerichtet, nun im Besitz von *Franz Angerer.* Nebenan *Villa Kienberg* mit Pension. Von dort auf schattigem, wenig beschwerlichem Weg über den Kienberg zum Duxerköpfl, 1 St., 737 m, mit sehr lohnender Aussicht thalaufwärts. Retourweg vom *hinteren Duxerbauer* auch über *Sparchen* S. 241. Am Fusse des Duxerköpfl's Denkstein mit Marmortafel zum Andenken an den berühmten deutschen Nationalökonomen *Friedrich List,* der sich an dieser Stelle am 30. Nov. 1846 erschoss. Sein Grab befindet sich auf dem alten Friedhofe r. beim Eingang vom Calvarienberg (s. oben).

3) Zum Kaiserbachfall $^1/_2$ St., nach *Sparchen* vergl. S. 241.

4) Ins **Kaiserthal,** hochinteressant, jedenfalls bis

zum *Hinterkaiserhof* 2 St., bei verfügbarer Zeit bis zur Hinteren Bärenbadalpe 2 St. Vgl S. 242.

5) Zur **Klause** (Wirthshaus). $^1/_2$ St., an der Strasse und Eisenbahn nach Kiefersfelden, dicht an der bayerischen Grenze, dahin auch (schönster Spaziergang um Kufstein) über *Zell* die Fahrstrasse nach Thiersee eine gute $^1/_2$ St. entlang, dann r. hinan zur **Ed,** $^1/_4$ St. (Kaffee, Wein; Blick auf Innthal, Kaiser, Salve), von da zur Klause, $^1/_2$ St.

Ausflüge: 6) Auf die Zellerburg (Wirthshaus), $^1/_4$ St. von Kufstein nw., ehemals befestigt, jetzt mit Wald bedeckt; ein neu angelegter Pfad führt dahin; prächtige Rundsicht links. —

7) Auf den Thierberg, 1 St. Fahrweg, an den *Thierberghöfen* vorüber), und zum Hechtsee, $^1/_2$ St. (steiler Treppenweg). Auf ersterem die alte restaurirte Ruine Thierberg, 723 m, von deren, auf einer Treppe zugänglichem Thurm (der Messner des nahen Kirchleins öffnet den Zugang) man eine prächtige Aussicht (Panorama vom Verschönerungsverein angefertigt) auf Kufstein, Innthal, Kaiser u. s. w. und die hinter der Burg in stiller Waldeinsamkeit liegenden 4 fischreichen Seen, den *Pfrillen-, Lang-, Egel-* und den neuerer Zeit vielbesuchten, bes. Abends auf das Kaisergebirge interessanten Blick gewährenden Hechtsee, 518 m, geniesst. Letzterer wogte zur Zeit des Lissaboner Erdbebens 1755 und 1761 bei windstiller Luft sturmähnlich auf und sprengte sogar seine Eisdecke. Hinweg zum Thierberg auch über die *Ed,* Herweg vom Hechtsee über die *Klause* oder *Kiefersfelden,* von wo Bahnzug zu benutzen, eine äusserst lohnende halbe Tagespartie, mit der man wohl auch den Besuch des Egel- und Langsees verbinden kann. — Die Tour an die vier Seen am Thierberg (3 St.) wird am besten so ausgeführt: Hinter *Ed* zum *Pfrillensee,* über die Felswand, dann durch Wald zum *Längensee,* an diesem l. vorüber durch Wald u. Wiesen zum *Hechtsee,* an ihm r. vorüber zum *Egelsee.*

8) Nach Unterlangkampfen, 531 m, *616* E., unterhalb des Pentling gelegen, schattiger Fussweg zu dem zwischen Bäumen verborgenen Ort, (von wo ziemlich beschwerlicher Weg über den *Höllenstein* nach *Hinterthiersee*) und über *Oberlangkampfen, 159* E., zur Innbrücke bei Kirchbühel oder nach *Mariastein.* —

Bergtouren von Kufstein: 1) Pendling (††), $3^3/_4$ St., 1562 m, beschwerlich, aber lohnend, jedoch besser von Thiersee aus zu besteigen; an der ö. Abdachung desselben leichter Uebergang nach *Vorder-* u. *Hinterthiersee.*

2) Brandkogl (Gamsberg), 1448 m, (††), 3 St. Zum *Duxerbauer* (l. das *Duxerköpfl,* 737 m, das mit geringem Umweg besucht werden kann), von da zur *Duxer Alpe* und, das *Brenten-*

1. Große Löffelspitze
2. Thurnerkamp
3. Mörchenspitzen
4. Brandberger Kolm
5. Hornspitz
6. Tristenspitz

7. Der lange Grund (Thal)
8. Hochfeiler
9. Hochicht
10. Olperer Fusstein
11. Thurhelm
12. Saunerjoch
13. Feldelpenhorn

14. Lämpersberg
15. Gabenberg
16. Punsen
17. Reichenfelder (steinerne Weibl)
18. Gilfert
19. Stubaier Ferner

20. Glungezer bei Hall
21. Gramjoch
22. Weidersbergerhorn
23. Fernerkogl
24. Kothlasser Alpe
25. Hildergrath
26. Innsbrucker Gebirge

27. Kreuzfeatherjoch
28. Heilbergerberg
29. Höstalpe
30. Thierberg
31. Greitspitze
32. Thal Waldschönau
33. Widderjoch

34. Speckkarspitze
35. Mittagsspitze
36. Thierbach
37. Niederau
38. Launsenspitze
39. Stangejoch
40. Oberau

41. Hochglück
42. Sonnjoch
43. Hundsberg
44. Gamsjoch in der Winterris
45. Törchenspitze
46. Felzthurnerjoch

47. Fidlenkar
48. Zagenspitze
49. Sonnenwendjoch
50. Rosskopf
51. Seekar/Rabenspitze
52. Dorf Breitenbach im Innthal

53. Brandenbergerjoch
54. Brunkberg
55. Vorder Tuntz
56. Hinter
57. Wargl (Post u. Ex. sendado Station)
58. Steinbergerspitze

59. Plessenberg
60. Eisenbahnstation bei Wargl
61. Grättenberg
62. Brixenthal (Eingang)
63. Hohlfüchl
64. Laibberg

65. Halslspitze
66. Jagel (Dorf)
67. Rossstein
68. Richtung nach Bad Kreuth
69. Beilsberg beim Eingang ins Brixenthal

70. Riselberg
71. Schlauder
72. Jufmergjöchl
73. Schwarzenberg
74. Ob. Langkampfen
75. Hinterrück-Sonnenwendjoch

76. Köglhörde
77. rothe Wand
78. Schönfeldjoch
79. Miesing
80. Traunsalpenjoch
81. großer Hirsinger Wilden mit Steinkohlenbergwerk

82. Reinhartsberg
83. Unterbergerjoch
84. Pendling
85. Wendelstein
86. Huidmund
87. Breitenberg
88. Brennstein

89. Rieserkopf
90. Oberauerberg
91. Wildbarn
92. Richtung v. Kufstein
93. Dorf Söll
94. bayerisches Flachland

95. Schwarzenberg
96. Markt Ravenheim in Baiern
97. Grenzhorn
98. Hochriss
99. Spitzenstein

100. Kaiserberg
101. Scheffau
102. Scheffauerspitze
103. Hochkaiserspitze
104. Kaiseranerkirlspitze
105. Kaisermaukspitze

106. Hochgern
107. Unterberg gegen Schwarzl
108. Dietrichhorn
109. Fellhorn
110. Sonntagshorn
111. Staufen
112. Richtung von Salzburg
113. Plattenkaramerkalpe
114. Jettenbergeck des Reiteralpgebirges
115. Lattenberg bei Reichenhall
116. Untersberg bei Salzburg
117. Die steinernen Brüder
118. Sonnbergerrand mit Grubhörndl
119. Rauhkopf ob dem Ibas Strab
120. Hausbrinner u. Pfaffelhörner
121. Baumann
122. Flachhorn (Loferer Steinberg
123. Rathhorn
124. Reifhörnl
125. Weissleiter
126. Oebenhorn
127. Hodeis
128. Kammerlinghorn
129. Watzmann (am Königssee bei Berchtesgaden)
130. Steinernes Meer
131. Hinter-Kopf
132. Kramberg hinter St. Jacob
133. Gr. Rundstein
134. Rathhorn
135. Kitzbühelerhorn
136. Marchanthorn
137. Birnhorn
138. Schönfeldspitze
139. Wildenkarstein
140. Pfalzbachscharte
141. Hochsönig (übergefrorene Alpe)
142. Gr. Spielberg

143. Beckwandfirsten
144. Richtung von Kitzbühel
145. Spertendorf (Brixenthal)
146. Beckam (Brixenthal)
147. Mudstein
148. Kirchberg (Brixenthal)
149. Göbraberg
150. Bischofskogl
151. Sonnenspitz
152. Hennlebalpe
153. Feuring (Brixenthal)
154. Stauff oder Brennkogl
155. Brixen
156. Fleckalpe
157. Schusterberg
158. Gernkogl ?
159. Gaissstein
160. Brunnalpe
161. Imbachhorn ?
162. Hochstein
163. grosse Arche
164. Gaisberg
165. Gross Weisbachhorn
166. Trifflinger
167. Kitzsteinhorn u. Schmiedinger
168. Fuscherviskar
169. Breunkogl
170. Alpe Vils
171. Brunnsteckogl
172. Leverkmund
173. Großglockner
174. Königsstuhl
175. Wiegenalpe
176. kl. Rettenstein
177. Arnberg (Brixenth.)
178. Gampenberg
179. Schafkaxwinger
180. Schreiberghöhe
181. Schrottkopf
182. Guggenkogl
183. Saxbühel
184. Vetbertauern (Übergang von Windischmatrei nach Mittersill)
185. Platdingkogl
186. Breiter Tief (Schönthalerspitze)
187. großer Rettenstein
188. Hohe Wand
189. Pfaffenspitze
190. Richling (Brixenthal)
191. Plattenkogl
192. Hafnergrätz-Gebirge
193. Watzfeld
194. Kesselspitzen
195. Hohenchkees
196. Gross Venedinger
197. Westendorf (Brixenthal)
198. Ober-Salzachersee
199. kl. Geiselkees
200. Gamsjöchl
201. Hochsam (Brixenthal)
202. Thal Windau (Uebergang nach Pinzgau)
203. Brotherrnspitze
204. Hinthalspitze
205. Krimmlerbauern
206. großer Steinberg
207. Hochschaf Hopf
208. Kreuzlberg
209. Glunterzberg
210. Reidenspitz
211. Seitenkar Beerspitz
212. Schmeichthal
213. Gamsspitze
214. Innerbrenn (Thal)
215. Kreuzjoch

PANORAMA von der hohen SALVE.

Seehöhe 1824 Meter.

Waßrer'sche lith. Anstalt in Innsbruck

Amthor'sche Verlagsbuchhandlung, Augsburg

Mit gesetzlichem Schutze gegen jedwede Nachbildung.

joch r. lassend, auf die Spitze, mit ausgezeichneter Aussicht auf Vorder- und Hinterkaiser, Imthal von Rosenheim bis Kufstein. Abstieg auch zum *Hintersteinersee*, die Thalmulde ausgehend zur *Steinbergeralpe*, sich l. oben haltend zur *Walleralpe* und hinab zum See — auch auf dem neuen Wege der *A.-V.-Sektion Kufstein* zur *hinteren Bärenbadalpe*, 2¼ St. (Unterkunftshaus, s. unten), und im Kaiserthal hinaus.

Uebrige Bergtouren (†††) im Hinterkaiserzug: *Naunspitze* 1641 m, *Pyramidenspitze* (Hinterkaiser) 1996 m, — im Vorderkaiserzug: *Scheffauer-Kaiser* 2244 m, *Sonneck* 2220 m, *Haltspitze* 2350 m etc. siehe bei Route 49 „Kaiser-Gebirge".

Uebergänge: Ueber *Thiersee* nach Landl, 3½ St., und Bayrischzell. Hinter *Ed* auf der Thierbergstrasse oder schöner den Fussweg über *Kleinholz* und *Maistall* die Berglehne am Pendling hinan, r. zur Höhe von den drei Brunnen; von da l. über die Höhe nach *Hinterthiersee* und *Landl*, oder r. abwärts, dann l. einwärts durch Wald zum See und nach *Vorderthiersee*, auf der Strasse durch das Schmidthal nach *Landl* oder über die Höhe nach *Hinterthiersee* und Landl. — Von da nach Bayrischzell 3 St., vgl. S. 117.

Nach Kössen 1) im Kaiserthal über die *Hochalpe* und *Feldalpe*. Vergl. S. 242. — 2) im Kaiserthal zur *hinteren Bärenbadalpe* (Unterkunftshütte) u. wie S. 242 nach Griesenau und weiter. Nach Elmau im Kaiserthal und zur *hinteren Bärenbadalpe* (S. 242) dann über das *Kopfthörl*. S. 244.

Kufstein bildet den Mittelpunkt für eine grosse Zahl weiterer Nebentouren, von denen hier nur noch zwei Platz finden können.

Hohe Salve: 1) über Söll. Auf den Hintersteiner Weg wie S. 244 zum *Eiberg* (Wirthshaus beim *Schmidl*), dann über diesen in den oberen Theil der Thalschlucht, welche die Weissach durchbrochen hat (herrliches Landschaftsbild; im Rücken die Vorberge des Kaisers, r. der Pölven mit seinen waldigen Abhängen, l. die Kalkwand des Eibergs, geradeaus die Schlucht, von dem schönen grünen Kegel der vielbestiegenen Salve geschlossen). Von da nach *Bocking* und durch einen Seitengrund, den *Markenbach*, nach Söll, 3½ St. Die Besteigung der Salve von Söll aus hat den Vorzug, dass sich das prachtvolle s. u. sö. Panorama nicht nach und nach, sondern beim Betreten der Kuppe plötzlich entfaltet. Der Weg, ein wohlunterhaltener Saumpfad, führt erst ¼ St. eben, dann mässig ansteigend durch

angenehmen Wald hinan und wird nur beim Aufstieg zur grasbewachsenen Salvenkuppe weniger erkennbar und steiler; — 2) über Hopfgarten. Mit Bahn nach *Wörgl*, dort umsteigen (nicht immer Anschluss) und auf der Giselabahn über *Haltstelle Leukenthal* nach *Hopfgarten* 619 m, *763* E. (*Paulwirth* von *Joh. Staffner; Dierald* von *Ant. Klingler*, beide in der Höhe der Saison fast immer überfüllt; Führer: *Alois Richter;* Reitpferde und Muli für die Salve, Bad des *Jos. Knoll*, dicht am Markt. Nun auf bequemem Wege auf die **Hohe Salve** (vom Volke schlechtweg „*Salve*“ genannt), der sog. **Rigi Tirols,** $2^3/_4$ St., 1824 m (Rigi 1800 m); vielbestiegener Berg **mit vorzüglicher Aussicht in die Binnenwelt der Alpen.** Beste Aussichtszeit Morgens gegen Sonnenaufgang. (S.: die Thäler Sperten, Windau, Kelchsau, darüber die Tauern mit Grossglockner und Grossvenediger, Zillerthaler und Tuxer; sw. Stubaier; w. Innthal mit der Kalkalpenkette, darunter die Berge von Vomp, Achensee, wie Sonnenwendjoch, Steinberg; n. das Kaisergebirge [hier ganz vorzüglich grossartig], die Wendelsteingruppe; ö. Loferer Steinberge, Berchtesgadener Gebirge, Ewiger Schnee, Ankogel; s. beifolgendes Panorama). Der Besuch des Berges ist allen Arten von Touristen ermöglicht, indem bequemer Geh- und Reitweg von Hopfgarten aus auf die Kuppe führt, Vor dem Kitzbüheler Horn hat die Salve jedenfalls das voraus, dass man auf dem Gipfel übernachten und wohnen kann, ein Umstand, der bei kalter Witterung, heftigem Winde oder zweifelhaftem Wetter sehr ins Gewicht fällt. Halben Wegs das Gasthaus „*Beim Thennwirth*“ (*Joh. Sammer*), *Gasthaus* auf die Spitze (*A. Sichler*) Eigenthum der Kirche in Brixen. (In den Häusern auf den Gipfel nunmehr Betten für 70 Personen. Abstieg auch nach Söll, Jtter, Brixenthal. (Von der Spitze bis zum *Thennwirth* herunter hat dieser eine Schlittenfahrt eingerichtet. Die Salve (Thonglimmerschiefer und bunter Sandstein) ist bis kurz unter ihrer Spitze bewaldet, bebaut und von Dutzenden von Bauernhöfen belebt. Die Sage lässt auf ihrer Spitze eine Mutter, deren Sohn allen Arten von Lastern sich hingegeben hatte, dessen Bekehrung erflehen; aus Dankbarkeit soll sie dann das Kirchlein, welches oben steht, erbaut und dem heil. Johannes geweiht haben. (Am 26. Juli und 24. August sind Festtage auf der Salve mit Ringkämpfen für die Robler der umliegenden Gerichtsbezirke.)

Tour von Kufstein an den **Achensee.** Mit Bahn über Wörgl nach Jenbach in $1^1/_4$ St. (*Gasthof zur Toleranz* am Bahnhof, *Zum Bräu*, $^1/_4$ St. oben im Dorfe *Post, Mühlbauer* u. *Rafner's Gasthaus* im Dorf), anmuthig am *Kasbach* und der östl. Abdachung des *Stanserjoches* gelegen. Am Wege zum Dorfe links grosse sehenswerthe Eisenschmelze mit Hochofen. Nun auf guter Strasse steil an vielen Hammerschmieden und Mühlen am *Kasbach* hinauf nach *Maurach* $2^1/_2$ St., 966 m *225* E. (*Neuwirth*). Nun entweder l. auf schlechtem Fahrweg über Gasthaus *Seespitz* nach Pertisau (S. 133) $1^1/_4$ St., oder r. nach *Buchau*, $^1/_2$ St., *97* E. (*Prant's Gasthaus*) am *Achensee*, welcher 371 m höher als das Innthal gelegen

ist. Näheres über den Achensee s. S. 129. Auf dem See ist seit 1887 Dampfschifffahrt eingerichtet.

Fussgänger kürzen den Weg nach *Pertisau* dadurch ab, dass sie nach der letzten Mühle den Bach l. auf dem kleinen bretternen Steg überschreiten; von hier steil durch den Wald; der „*Katzensteig*". Droben über dem Zaun gabelt sich der Weg, r. zu den Häusern, dann an die Fahrstrasse von Maurach nach Pertisau und diese überschreitend durch das Moos zur Fahrstrasse nach Buchau, — l. diagonal durch die Felder zum Zaun, dann in den Wald und zum Wirthshaus *Seespitz*, wo sich der Weg mit der Fahrstrasse nach Pertisau vereinigt.

49. Kaisergebirge.

(Anschluss an Route 14 Marquartstein—Pass Klobenstein—Kössen, 13 Uebersee—Reit im Winkel—Kössen—Kufstein, 47 Salzburg (Giselabahn) Wörgl—Kufstein und 48 Kufstein Stadt.)

Das **Kaisergebirge,** eine der charakteristischen Schönheiten des Unterinnthales, weithin nach allen Richtungen sichtbar und bis weit hinaus ins Flachland mit seinen dolomitischen Zacken und Zinnen imponirend, ist einer der Hauptgebirgsstöcke des auf Hauptdolomit lagernden Wettersteinkalks. Es besteht aus zwei Bergketten, dem **Vorderkaiser** (südlicher, der Strasse von Wörgl nach Salzburg zugewandter hoher Zug, darum auch *Hoher* oder *Wilder Kaiser* genannt und dem **Hinterkaiser,** nördlicher, der Strasse von Kufstein nach Kössen, S. 62, zugewandter niedriger Zug, darum *Zahmer Kaiser* genannt). Beide sind durch ein Querjoch verbunden, zu dem das Kaiserthal hinanzieht. Die Hauptspitzen sind von W. nach O. im **Wilden Kaiser:** *Scheffauerspitze* 2244 m, *Sonneneck*, 2250 m, *Treffauerspitze*. 2304 m, zwischen dieser und der folgenden die *Treffauer-Lücke, Elmauer-Haltspitze*, 2375 m, (Aner), Kulminationspunkt, zwischen dieser und den *Kahrlspitzen* das *Kopfthörl*, dann zwischen *Hint. Kahrlsp.* und den *Goinger Haltspitzen* das *Gr. Elmauerthor*, *Thörlspitzen, Ackerlspitze* (*Flochsp.*), 2321 m; im **Hinterkaiser:** *Naunspitze*. 1641 m, und *Pyramidenspitze* (*Hinterkaiser*), 1996 m. Für Zugängigmachung des Kaisergebirges hat die thätige Sektion *Kufstein* des D. und Oe. A.-V. durch Weganlagen etc. sehr viel gethan. Insbesondere sind durch Einrichtung der *Bärenbadhütte* im Kaiserthal, 4 St. von Kufstein und 2 St. vom Kaiserhof (S. 242), als Nachtlager die Uebergänge über das *Kopfthörl* u. das *Stripsenjoch* u. die Besteigung der *Elmauer Haltspitze,* des *Sonnenecks* etc. sehr erleichtert. Für Touren leichterer und schwererer Art ist der Führer *Widauer* in Hinterstein S. 244 zu empfehlen, derselbe hat auch Unterkunft für einige Touristen. — Auskunft über Touren im Kaisergebirge ertheilt freundlichst Herr Photograph und Altbürgermeister *Karg* in Kufstein.

Die nachfolgenden Touren sind in der Weise gegliedert, dass das Kaisergebirge zuerst vom Kaiserthal und dann von der Südseite aus, von Hintersteinersee—Bärenstatt aus dargestellt wird.

1. Das Kaiserthal.

Auf der Strasse nach Walchsee bis Sparchen, $^1/_2$ St., *140* E., wo der Kaiserbachfall aus wilder Felsenschlucht hervorrauscht (schöner Anblick von der Brücke aus, bis zu der man jedenfalls gehen sollte; man kann hinwärts die Chaussee und herwärts am

Fusse des Stadtbergs gehen). Hinter der Klamm öffnet sich ein sanftes schönes Thal (Weg hinein auf dem r. Bachufer, anfangs steil, dann fast eben, man geht zuvor über die Brücke), das Kaiserthal, in dem sich die sechs Höfe der *Rueppen-*, der *Zotten-*, der *Veiten-*, der *Pfandl-*, der *Höflinger-* und der *Hinterkaiserhof*, 850 m (Einkehr, auch einige Betten: Führer: *Jos. Bichler*, Veitenbauernsohn), 2 St., angebaut haben, einer immer schöner gelegen wie der andere, besonders der *Pfandlhof* mit seiner Aussicht auf den Hinterkaiser und der *Hinterkaiserhof*, 850 m, mit seinem Panorama des Vorderkaisers (*Haltspitze*, *Scheffauer*), einer wahren „Geisterfestung“ (die sog. Kaiserbauern sehr gastfreundlich). Ein müheloserer, alle Reize einer grösseren Bergpartie in sich schliessender Ausflug dürfte nicht leicht aufzufinden sein, als ein Gang ins Kaiserthal bis zum hintersten Hof: für hin und zurück genügt ein halber Tag. Zwei begangene Jochsteige (††) führen in das benachbarte *Kohlenthal* nach *Kössen* oder *Sct. Johann*.

Der erstere geht von dem *Pfandlhof* zur *Pfandlalpe*, dann, dieselbe links lassend, empor zur *Vorderen* und zur *Hinteren Kaiserfellenalp*. Prächtiger Blick auf den Vorderkaiser, (von hier Steig angelegt auf den Elferkogl und die *Pyramidenspitze* (††) im *Zahmen Kaiser*, 6 St. von Kufstein) und zur *Edelfellenalpe*, ca. 1320 m, $2^1/_2$ St. Nun bequemer Höhenweg unter den Wänden des Zahmen Kaisers hin, mit stets herrlichem Blicke auf die Abstürze des Wilden Kaisers zur *Hochalp*, ca. 1400 m, 2 St. (r. in ½ St. auf den *Ropanzen*, 1573 m. instruktiver Einblick in die Geographie des Kaisers) und entweder auf dem sog. Bettlersteig direkt, besser aber zum Ropanzen hinan und hinab zur *Feldalpe*, ca. 1300 m. (Von hier auf den *Feldberg* 1811 m, 1 St.) Von hier n. nach Walchsee den Bach entlang, dann über denselben zu den *Habersaueralpen*, von wo rechts Weg im Habersauerthal an die Kössenerstrasse, welche man ½ St. ausser *Walchsee* an der *Durchner-Mühle* erreicht, oder von der Habersaueralpe ansteigend zur *Gwirchtalpe*, 1031 m und entweder gerade aus über *Oed* am Walchsee vorüber nach *Walchsee* oder links über *Berg* nach Durchholzen S. 95 oder von der *Feldalpe* zum ca. 200 m höheren *Kohllahner* Sattel ansteigend ins *Kohlalpthal* u. nach *Schwendt* u. Kössen. S. 94. — Der zweite führt beschwerlich im Walde abwärts zur sehenswerthen *Klause* des Kaiserbachs, hier nicht mehr über denselben, sondern am r. Ufer bleibend (gegenüber die *Vordere Bärenbadalpe*), dann hinüber zur *hinteren Bärenbadalpe*, 840 m 2 St. (4 St. von Kufstein). Die erste Hütte der letzteren ist von der Sektion Kufstein adaptirt worden und enthält Küche, Damenkabinet und Schlafraum für 6 Personen. Der Hüttenwart verabfolgt Wein, Kaffee, Conserven. Ueber die Touren von ihr s. unten.) Von der Hütte auf roth markirtem Wege steil hinauf zur verlassenen *Stripsenalpe*

und zum *Joch**), 1605 m, $2^1/_2$ St., zwischen *Stripsenkopf* 1800 m (welcher auf dem von der A.-V. Sektion Kufstein angelegten Wege in $^3/_4$ St. zu ersteigen), und dem bisher selten erstiegenen *Todtenkirchel;* nach Ueberschreitung der Jochhöhe kurz unter derselben hält man sich, ohne abzusteigen, r., bis man den Steig erreicht, der auf die, unter dem Joche liegende *Griesener-* und *Fischbachalpe* und nach *Griesenau,* $2^1/_2$ St., führt. Dieser direkte Abstieg ist jedoch nicht so lohnend als der Umweg von $2^1/_2$ St.: vom Joch, erst eine Strecke gegen den *Stripsenkopf* ansteigend, dann auf einem Steige r. hinüber zum Sattel ober der l. Feldalpe und auf den *Feldberg,* 1811 m (2 St. vom Stripsenjoch), zum *Scheibenbichlberg,* 2621 m dann zur *Oberen* und *Unteren Scheibenbichlalp,* ca. 1300 m, und hinab nach *Griesenau,* 3 St., welcher stets vorzüglichen Blick auf die Wände des Wilden Kaisers und das Griesener Kahr, die Tauern, Steinberge, Berchtesgadener Alpen, Chiemsee und Walchsee gewährt. (Noch instruktiver ist die Tour, wenn man vom *Kaiserhof* zur *Edelfellenalp* und *Hochalp* (s. o.) über den *Ropanzen* zum *Feldberg* etc. geht: man kann auf diese Weise die Touren *Edelfellenalpe, Hochalpe, Feldberg, Stripsenkopf, Stripsenjoch, Hinterbärenbad* verbinden, ausserordentlich lohnend). Von *Griesenau* s. ö. nach *Gasteig* hinan (2 Wirthshäuser) und hinab nach Kirchdorf, $1^1/_2$ St., oder nach *Sct. Johann,* 2 St. — Wer nach Kössen will, geht, ohne nach *Griesenau* hinüber zu gehen, auf dem l. Ufer abwärts zum Wirthshaus *Hohenkendl,* dann hinan nach *Schwendt* (Wirthshaus) und nach *Kössen* hinaus, $2^1/_2$ St.

Bergbesteigungen (†††): Naunspitze, 1641 m, vom Pfandl- oder vom Hinterkaiserhof, ohne grosse Beschwerde 2 St. Von da lohnend auf das Kaiserplateau hinauf zu steigen bis zum *Petersköpfl.* — Pyramidenspitze (*Hinterkaiserberg*), ziemlich mühsam, (4 St. vom *Pfandlhof*); an der l. *Pfandlalpe* vorüber zur *Hinteren Kaiserfellenalpe,* ca. 1500 m, woselbst am besten übernachten, von da auf dem neuen A.-V.-Wege am *Vogelbad* (die einzige Quelle in der Hochregion des wasserarmen Kaisers) und am *Elferkogl* vorüber zum Gipfel, 1996 m; Aussicht lohnend, nach S. aber durch den Wilden Kaiser gehindert. Abstieg nicht ohne Führer über das *Kaiserplateau* zum *Petersköpfl* und weiter wie oben — nach *Durchholzen* und Walchsee nur für Geübte, — zur *Hochalpe* $3^1/_2$ St. Aussicht auf beiden Spitzen lohnend.

Scheffauer- und Treffauerspitze werden von der Bärenstatt (S. 244), jene in 4 St., diese in 5 St., oder von Scheffau aus erstiegen, letzterer schwierig, auf dem Gipfel der Spitze Zinkobelisk zu Ehren Karl Hoffmann's. — Die Besteigung der **Haltspitze,** ca. 2350 m, grossartigster Aussichtspunkt des ganzen Kaisergebirgs (gefährlich), erfolgt am besten von *Elmau,* in neuerer Zeit von der *Bärenbadhütte* aus, s. o.; auf der

*) Fundort schöner Versteinerungen des Keupers am s. Abhang.

Spitze Kreuz angebracht; — die der Ackerlspitze (ebenfalls gefährlich) von *Going* aus. Ueberhaupt sind die meisten Spitzenerklimmungen im Zug des Vorderkaisers nur tüchtigen, schwindelfreien Steigern zu empfehlen (†††), die Aussichten freilich gehören zu den schönsten im ganzen Hochgebirge. — Das Sonneneck, ca. 2220 m, wird von der Bärenbadhütte aus in $4^1/_2$ St. erstiegen. Aussicht grossartig, Abstieg auch zum *Hintersteinersee* hinab zur *Kopfkraxen* (Uebergang zum Wiesbergplateau, sog. Kegelplatz, durch Drahtseil verbessert). Dann zu den Kaiseralpen und zur Bärenstatt (s. unten).

Uebergänge ausser den beiden obigen von S. 242 (über Hochalpe und Stripsenjoch): Ueber das Kopfthörl (††). Von der *Bärenbadhütte* zur *Stripsenalp*, von ihr r. und den von der kleinen Haltspitze, Elmauer-Haltspitze, den Kahrlspitzen und dem Todtenkirchel umstandenen *Hohen Winkel* hinan zum Thörl, ca. 2000 m. (Grossartiger Niederblick und Fernsicht.) Vom Kopfthörl für gute Fussgänger auf die Vordere Kahrlspitze in $2^1/_2$ St.) Nun den von der Kahrlspitze herziehenden Grat übersteigend zum Kübel, zur *Wochenbrunneralp*, ca. 1100 m und nach Elmau, 810 m, 7 St.

2. Hintersteinersee u. Bärenstatt.

Hintersteinersee am Kaiser, 3 St. von Kufstein. Ueber *Klemm* auf der Zementstrasse an den Oefen und Steinbrüchen vorüber bis zur Höhe des *Eiberges* (oder schöner vor *Klemm* l. ab über die *Locherer Kapelle* und *Habery*, dann l. durch die Wiesen zum Gaisbach und jenseits zur Höhe des Eiberges). Von da l. ab zur *steinernen Stiege*, gut gehaltener Treppensteig, der an fast senkrechten Wänden hinauf leitet auf eine aussichtsreiche Höhe und ins *Hintersteinerthal*, weiterhin die reizende, von den Mauern des *Kaiser (Treffauer-, Scheffauer-, Zottenkaiser)* überragte grüne **Hintersteinersee,** 883 m, $^1/_4$ St. breit, $^1/_2$ St. lang, dessen Besuch nicht versäumt werden sollte. Am n. Ufer des Sees entlang bis zum See-Ende, $^1/_2$ St. und dann zur Alpe *Bärenstatt*, die $^1/_4$ St. oberhalb desselben liegt, mit Wallfahrtskapelle und *Wirthshaus* (reizende Aussicht). (In dem dem verlässigen Kaiserführer *Widauer* gehörigen Hause auch Unterkunft für einige Touristen.)

Bergbesteigungen von Bärenstatt aus (†††): der Scheffauer-Kaiser, 2244 m, $4^1/_2$ St., mit dem Sonneneck s. unten, der wenigst schwierige Gipfel des Wilden Kaiser. Zur *Hinterberger-* und *Kaiseralpe*, dann hinauf zur anderen Kegelstatt und hinan. Grossartige Fernsicht. — Sonneneck, ca. 2250 m. Ueber die *Kaiser-Hochalpe* zum *Wiesberg* und

über die *Kopfkraxen* (Steig mit Drahtseil) hinüber zum Gipfel (S. 244). — Elmauer Haltspitze, ca. 2350 m, wahrscheinlich der höchste Punkt des Kaisergebirges, 6—7 St. Auf dem aussichtsreichen Gipfel seit 1883 ein 3 m hohes Kreuz. — Kübelkahr und Grutten 7 St., über die *Wochenbrunneralp*. — *Ackerlspitze*, 2331 m und *Maukspitze*, 2225 m, über die *Kaiserman-Alpe*, beides selten gemachte Touren.

Uebergänge (†††): ins Kaiserbachthal über die *Wochenbrunneralp* zum *Kübelkahr* und zum *Elmauer-Thor*, 5 St. (von hier in 1 St. auf die Vordere Goinger Haltspitze), nördlich dann hinab zum *Wilden Anger* und entweder über das *Stripsenjoch* ins Kaiserthal hinüber oder r. abwärts im Kaiserbachthal nach *Griesenau* — über das *Kopfthörl* zur Bärenbadalpe.

Vom Hintersteinersee nach Elmau an der alten Salzburgerstrasse. Vom Seeende entweder r. dem Seebach entlang nach *Bocking* (s. oben) und *Söll*, 2 St., oder den Fusssteig nach *Scheffau* und *Elmau*. (Wer nach *Elmau* will, thut besser daran, beim Hause ausser *Bärenstatt* (919 m) l. abzubiegen u. über den *Schiesslinger-* und *Treffauerhof* den Wegscheidgraben kreuzend auf der Höhe fort, dann hinab nach Elmau zu gehen, 1 St. weiter als über *Scheffau*, aber viel lohnender.

E.

Bregenz und der Bregenzerwald.

50. Lindau—Bregenz.

(Anschluss an die Route 51 *Bregenzerwald* u. 52 *Bregenz—Innsbruck.* [Arlbergbahn.])

Eisenbahn nach Bregenz in 30 Minuten täglich 6 Mal. Zu beachten ist, dass (wenigstens nach dem letzten Fahrplan) man in Lindau gerade zum Arlbergbahn-Expresszug keinen Anschluss hat. — **Dampfschifffahrt** 13 Mal täglich mit bayerischen u. österreichischen, badischen u. württembergischen Schiffen. — **Telephonverbindung** von Lindau mit Bregenz.

Die Vorarlbergbahn führt über Station Lochau, 400 m (von hier in 2 St. auf den **Pfänder** [S. 248], über die Höfe Stein, Hagen etc.) in grossem Bogen auf theilweise in den See hineingebautem Damme mit herrlichem Blick auf diesen, sowie auf die Alpen (Bahnfahrt nicht minder interessant als die Fahrt mit dem Dampfschiff) nach **Bregenz,** am Fusse des Pfänder u. an der östlichen Bucht des Sees gelegen.

Gasthäuser: *Oesterreichischer Hof* am Hafen, *Weisses Kreuz, Krone, Montfort* am Bahnhof, *Schweizerhof, Löwe.* — **Cafés:** *Austria; Sonntag,* Veranda am See; *Bahnhofrestauration* mit Veranda u. offenem Balkon im I. Stockwerk, prächtige Aussicht auf den See. — **Wein** bei: *Kinz zum Bürgermeister,* Telephon von da auf den Pfänder; *Fr. Ritter; Heidelberger Fass; Tiroler Weingarten.* — **Bier:** im *Löwen, Hirsch, Forster.*

Bankiers: *Veith; Fessler's Söhne.*

Buchhandlung: *Wagner'sche Buchhandlung,* Reiseliteratur, Karten; Photographien etc., daselbst auch Auskunftsbureau der Alpenvereins-Sektion.

Seebäder an der Lindauerstrasse für Männer u. Frauen.

Sehr thätige **Alpenvereins-Sektion.** Verkauf von Abonnements-Fahrkarten an Alpenvereinsmitglieder bei Bankier *C. Veith* am Hafen.

Leseverein im *Forster*'schen Haus.

Bregenz, die Hauptstadt von Vorarlberg, 398 m *4736* E., Sitz einer Bezirkshauptmannschaft (*38 595* Seelen), das alte Brigantium, zerfällt in die auf einer Anhöhe gelegene alte *Oberstadt* u. die durch eine steile Gasse damit verbundene, jene auf 2 Seiten umschliessende *untere* Stadt. Steinkohlenbergwerk nahe dem Hafen. Seit mehreren Jahren in erheblichem Aufschwunge begriffen u. in baulicher Hinsicht sehr verschönert (eine Reihe von Villen u. Ansitzen dienen der Stadt zum Schmucke, insbesondere zu erwähnen die reizend gelegene *Villa Raczinski*) ist es in Folge seiner prächtigen Lage und am See, seines milden Klimas, sowie als Ausgangspunkt einer Reihe von Ausflügen in den *Bregenzerwald*, das *Rheinthal*, die *Schweiz* u. am *Bodensee* zu einem längeren Aufenthalte weit mehr geeigenschaftet als irgend eine Stadt am Bodensee. Kaum irgendwo dürfte man die Sehnsucht, sich dauernd niederlassen zu können, so sehr empfinden als hier, in dieser reizend gelegenen, freundlichen, gemüthlichen Stadt.

Sehenswerth sind: der vergrösserte *Hafen*, die alte *Pfarrkirche* seitwärts der Oberstadt, das *Vorarlberger Landesmuseum* mit römischen Alterthümern (auch in der neuesten Zeit finden Ausgrabungen u. Aufdeckungen römischer Bauten statt) u. Gemälden, ein am oberen Stadtthore eingemauertes römisches Basrelief der Göttin *Epona*, die neue *protestantische Kirche*.

Als dem Endpunkt der Arlbergbahn sind hier eine Reihe von Bauten angelegt worden, so der neue Viehhof u. die Lagerhäuser am Ried; der Hafen wurde dem vergrösserten Verkehr entsprechend erweitert und eine Trajektanstalt eingerichtet, welche 3 Personendampfer, 1 Propeller und 4 Trajektkähne von je 8 Eisenbahnwaggonsbelastung erhielt. Hiedurch ist die Dampfschiffverbindung auch eine bessere u. direkte geworden. Der Hafen selbst, bisher sehr klein u. für den grossen Verkehr nicht ausreichend, wird erweitert u. u. A. auch ein Trockendock erbaut.

Ausflüge: Herrlicher Spaziergang zur Klause, 20 Min. an der Lindauer Strasse; ebenso nach Dorf *Rieden (Engel)*, an Kloster Riedenburg vorüber. — *Berg Isel*, $^1/_4$ St., Schiessstätte, Wirthschaft. — Bad *Mererau*, $^1/_2$ St., Schwefelquelle, Stellwagenverbindung dahin mehrmals des Tages; sehenswerthe Kirche des Cisterziensterklosters. — **Gebhardsberg,** berühmter Aussichtspunkt, $^3/_4$ St., erst durch die obere Stadt, dann auf schönem Waldwege, 595 m, Uebersicht über den ganzen Bodensee, das Rheinthal, das Bregenzer-Achenthal zu Füssen, die Appenzeller-, Glarner- u. den Vorderzug der Vorarlberger Alpen (oben Restauration); Panorama käuflich. — Schöne Ausflugspunkte ferner im Leiblachthal. Bis *Lochau* mit Bahn, dann auf der Fahrstrasse einwärts nach *Hofen* mit Ruine; dann die Ruine *Ruggburg* (vgl. S. 185), beide mit schöner Aussicht, oder nach *Hochweiler*.

Bergbesteigungen: Ein prächtiger, keinesfalls zu unterlassender Ausflug geht auf den **Pfänder,** 1060 m. Die Wege auf den Pfänder sind durch weisse Ringe an den Bäumen bezeichnet. Es führen dahin: 1) der Fahrweg über Dorf *Fluh* (Wirthshaus), $2^1/_2$ St.; Besuch des *Gebhardsberges* eventuell damit zu verbinden; — 2) steiler Fussweg von der alten Kaserne hinauf, $1^3/_4$ St.; — 3) Fussweg, $1^1/_2$ St, aber nicht so steil wie der vorige von Berg *Isel* über *Weissenreute* und *Hintermoos.* 5 Min. unter der Höhe in prächtiger Lage *Hôtel* u. *Pension Pfänder,* Telephonverbindung mit Bregenz, s. oben. **Aussichtspunkt ersten Ranges:** Daumen, Hochvogel, Gottesackerwände, Bregenzerwald, Rheinthal bis Ragaz, Scesaplana, Berge von Graubünden u. Glarus, Säntis, Bodensee und die schwäbische Ebene (besonders berühmt der **Sonnenuntergang).** — Vom *Pfänder* lässt sich der Weg auf dem Grat fortsetzen zum etwas höheren, aber nicht so schöne Aussicht bietenden Hirschberg, 1088 m, von wo dann Abstieg über *Ahornach* nach *Fluh.* Vgl. S. 185. — Ein sehr schöner Abstieg mit Aussicht in das schwäbische Hügelland führt nach N. an die Lindauerbahn über *Möggers* und *Scheidegg* nach Röthenbach, $5^1/_2$ St. Vgl. S. 184.

Für grössere Ausflüge in die Schweiz, sowie die Touren am See existiren eine Anzahl von Billets für Rundtouren, welche man auf dem Bahnhofe einsehen kann. Erhebliche Preisermässigung. Hinsichtlich der Ausflüge vgl. auch Lindau, S. 185.

51. Der Bregenzerwald.

(Anschluss an Route 34 München—Lindau, 41 Sonthofen—Oberstdorf, 42 Oberstdorf—Mittelbergerthal — Bregenzerwald, 40 Sonthofen — Hindelang—Reutte u. 52 Bregenz—Arlbergbahn.)

Der Bregenzerwald ist jener nördliche Gebirgstheil Vorarlbergs, der im Wesentlichen durch das Flussgebiet der westlich von Bregenz in den Bodensee mündenden Bregenzerache gebildet wird u. grenzt an die wasserscheidenden Rücken gegen die Ill, den Lech u. die Iller; nach N. endigt er an der bayerischen Grenze. Der Volksgebrauch theilt ihn ein in den Vorderen u. Hinteren Bregenzerwald. Die Grenze beider bildet die Subersach, welche, nahe der bayerischen Grenze entspringend, nach Westen fliesst u. nach Egg in die Bregenzerache mündet. Der Hintere Bregenzerwald wird wiederum getrennt in Hinter- und Vorder-Stieglen (von der Alpe Stieglen $^1/_2$ St. hinter Schwarzenberg). Der Hintere Bregenzerwald hat sich noch vieles Eigenthümliche in Tracht, Bauart u. Sitten bewahrt, doch tritt auch hier der nivellirende Zeitgeist dazwischen u. ist die originelle Tracht der Bregenzer-Wälderinnen meist nur an Sonn- u. Festtagen zu sehen. Bezüglich der Industrie ist zu bemerken, dass Ackerbau soviel wie gar nicht vertreten ist (Getreide wird gekauft), indem der Boden nur zur Futtergewinnung benützt wird (Erzielung von Viehzucht u. Käserei). Als Industrie wird die Stickerei hervorragend betrieben: in manchen Gemeinden ist fast in jedem Hause eine Stickmaschine (2000—2200 Francs) zu treffen, die oft Tag u. Nacht im Betriebe steht.

Das Wegnetz ist ein verwickeltes; nachfolgende Skizze möge es besser veranschaulichen.

Oberstaufen
Hittisau

Schwarzach } Alberschwende { Egg—Bezau } Mellau—Schnepfau—Au
Dornbirn } Alberschwende { Schwarzenberg } Bizau

Eisenbahn von Bregenz nach Schwarzach bzw. Dornbirn 8 Mal täglich — **Omnibus** von Schwarzach u. von Dornbirn (vgl. obige Skizze) nach Egg u. nach Bezau 1 Mal — u. (ohne Anschluss) von da 2 Mal täglich nach Mellau (auf dem l. Ufer geht keine Postverbindung). — Andererseits nördlich von Egg über Hittisau u. (ohne Anschluss) nach Oberstaufen in Bayern. In Folge dieser mangelhaften Postverbindung, der mangelnden Anschlüsse und der hügeligen Strasse kommt der Fussgänger ebenso rasch ans Ziel, wie mit Omnibus, indem er, wenn er nicht aufs östliche Ufer, dagegen direkt in den hintersten Theil des Bregenzerwaldes will, die Route über Schwarzenberg einschlägt. Bis Egg allenfalls benütze man von Schwarzach aus den Omnibus; von Dornbirn aber jedenfalls zu Fuss entweder auf der neuen Strasse bis vor Egg u. dann r. nach Schwarzenberg oder auf dem prächtigen aussichtsreichen Uebergang über die Loose 3½ St. Vgl. unten. — **Entfernungen:** Schwarzach 5 km Alberschwende 9 km Egg 3 km Andelsbuch 8 km Bezau 6 km Mellau 6 km Schnepfau 4 km Au i. Br.-W. — Andererseits: Egg 6 km Lingenau 4 km Hittisau 4 km Krumbach 6 km Springen 1 km Ach (Bayern) 7 km Oberstaufen — Im hintersten Bregenzerwald fahrbar bis Schoppernau. Entfernungen: Au 1 St. Schoppernau 1¼ St. Hopfreben 1½ St. Schröcken 1½ St. Hochkrumbach.

Die Bahn umzieht von Bregenz den *Gebhardsberg* (l.) überschreitet die breite, versandete *Bregenzer-Ach*, tritt bei Station *Lautrach*, 410 m (wo r. die gemeins. Bahnlinie St. Gallen-Chur abzweigt), in das Rheinthal und gelangt nach Station *Schwarzach* (*Gasthof zum Bregenzerwald* hinter der Station) 331 m, dem einen Ausgangsort in den Bregenzerwald.

[Wer von Dornbirn aus in den Bregenzerwald will, fährt mit der Bahn weiter über die Haltstelle *Haselstauden* nach *Dornbirn*, dann entweder auf der Strasse oder über die *Loose* nach *Schwarzenberg* s. u.]

Vom Bahnhof Schwarzach führt Fahrstrasse nach dem traulich in Obst- und Rebengärten ruhenden, hübschen Dorf Schwarzach, ¼ St. *800* E. (*Post*), dann, die liebliche Rheinebene verlassend, durch das *Schwarzachtobel* nach dem grossen Dorf *Alberschwende*, 2 St., 718 m, *1776* E. (*Traube, Adler*) wo man den sog. *Innerwald* betritt. (Hier mündet die neue aussichtsreiche Fahrstrasse von Dornbirn her ein, s. unten.) Jetzt hinab in die Nähe der Ach, im Halbkreis um die Höhe der *Lorene* [über welche ein Uebergang nach *Schwarzenberg* s. u.] nach Egg *1047* E. (*Löwe Post*). [Von *Egg* nach Hittisau u. Oberstaufen in Bayern s. S. 252]

[Um von Dornbirn (*Hirsch, Krone, Dornbirner Hof*) aus in den Bregenzerwald zu gelangen, geht man auf der neuen Strasse über *Achrain* (schöne Aussicht ins Rheinthal bis zum Bodensee) nach *Alberschwende* u. Egg (vorher zweigt Weg über die *Lorene* u. Seitenstrasse westl. vor *Egg* nach *Schwarzenberg* ab). — Ein äusserst lohnender Uebergang führt von *Dornbirn* über die Loose

(oben prächtige Aussicht auf Rheinthal u. Bodensee — auch das *Hochälpele* von da zu besteigen, nicht ohne Wegweiser) direkt nach Schwarzenberg s. unten.]

Von Egg führen 2 Strassen nach Mellau, auf dem östl. u. auf dem westl. Ufer.

Westliches (linkes) Ufer.

Die Strasse auf dem l. Ufer geht bei Egg wieder über die Ach zurück (bezw. von Westen kommend schon auf dem westlichen Ufer abzweigend) u. führt in 1 St. nach *Schwarzenberg*, 604 m, *1105* E. (*Hirsch, Lamm*, beide einem Besitzer gehörig, Chr. Nather), von wo das Gelände des Bregenzerwalds einen wahrhaft reizenden Anblick gewährt; Heimatsort der Malerin *Angelika Kauffmann*. In der Kirche ein Altarbild von ihr, sowie ihre Büste. — Von der 10 Min. entfernten *Angelikahöhe*, einem der schönsten Aussichtspunkte des Bregenzerwalds, herrlicher Rundblick.

Uebergang: Von *Alberschwende* auf der Strasse von Schwarzach bezw. Dornbirn nach Egg (s. oben). — Nach *Schwarzenberg* führt ein 1 St. kürzerer Gehweg (S. 249) über die Lorene, 1090 m, von der man eine entzückende Aussicht auf die Rheinebene, den Bodensee und seine Umgebung geniesst. — Auch von *Dornbirn* (s. o.) schöner Zugang nach Schwarzenberg über die *Loose*, 1144 m, (von der das aussichtsreiche *Hochälpele* (†) in ¾ St., 1462 m, oben Schutzhütte, zu erreichen) 3 St. Im Abstieg prächtiger Blick in den Bregenzerwald beim Uebergang von Dornbirn über die Loose hieher.

Oestliches (rechtes) Ufer.

Die Strasse auf dem rechten Ufer führt von Egg nach *Andelsbuch* (*Bad; Hôtel* und *Pension* von *Dr. König; Post*) u. weiterhin auf der Höhe fort nach *Bühel*.

Von hier führt nach *Bezau* ein näherer Fussweg (†), sehr lohnend über den bewaldeten Rücken der **Bezegg;** oben Denkmal an Stelle d. 1807 abgebrochenen Rathhauses, wo früher nach altgermanischer Sitte die Volks-, Raths- u. Gerichtsversammlungen des „Waldes" abgehalten wurden. Herrliche Gebirgsansicht vom Gipfel in der Nähe, 505 m.

Nun senkt sich die Strasse durch reizende Waldlandschaft in grossem Bogen um den Rücken der Bezegg westlich herumziehend allmählig in das Thal hinab (der Strassenbogen Bühl-Bezau misst 7 km, während die Luftlinie nur 2,5 km beträgt) n. Bezau 527 m *926* E. (*Post, Gams, Engel*) sehr freundlicher Ort, Hauptort des Inneren Waldes, Sitz eines Bezirksgerichtes.

1½ St. östlich von Bezau liegt *Bizau* (*Schwan, Krone*) von wo mühsamer Uebergang über die *Schnepfegg* (†) 866 m. n. *Schnepfau* (siehe unten). Bei der *Wendelinskapelle* schöne Gebirgsansicht.

Westufer.

Von *Schwarzenberg* geht die Strasse b. d. Weiler *Loch* hinunt. in die Thalenge (n. 20 bzw. 30 Min. je eine hohe Stein-Brücke, welche hinüber an das gegenseitige Ufer an die Andelsbucher Strasse führen) und auf dem diesseitigen Ufer fort nach *Hof* (l. drüben *Bezau* s. rechte Seite) u. *Bayen* (die beiden hintereinander folgenden Brücken ans jenseitige Ufer bleiben links liegen), dann wiederum durch eine Thalenge in die Weitung nach Mellau $2^1/_4$ St. . von Schwarzenberg.

Ostufer.

Von Bezau führt Strasse bei *Ellenbogen* (eine fahrbare, aber stellenweise sehr schlechte Strasse geht über *Reutte* (Bad) lauf dem l. Ufer fort bis *Mellau*) über die Ache ans jenseitige Ufer und weiter nach Mellau, 4 St. von Egg.

Mellau 684 m *627* E. (*Adler; Bär* mit Bad, bisher nicht mehr gelobt, nun in andern Händen; Führer: *Wüstner*) ist im Anblick der prallen Wände der Kanisfluh gelegen.

Bergbesteigung: Kanisfluh (††), 5 St., 2041 m Abstieg auch nach *Au* (von wo weit besserer Aufstieg) — bequemer die *Mörzelspitze* (†), 3 St., 1828 m — Mittagspitze (††), 2092 m, 5 St., mühsam. — **Hoher Freschen** (†), 2002 m, $5^1/_2$ St. durch das Mellenbachthal (in welchem sehr schöner, 250 m hoher Wasserfall, der sog. *Mellauer-Wasserfall*) zum Unterkunftshaus der *A.-V.-Sektion Vorarlberg*, für 30 Personen Raum bietend. Vom Gipfel prächtige Aussicht. Abstieg auch nach *Dornbirn* und *Rankweil*, beide an der Vorarlbergerbahn, S. 253.

Bei *Mellau* setzt die von der Ellenbogener Brücke an vereinigte, stellenweise schlechte Strasse über die Ache und steigt an durch das Thal, dessen s. Seite die brüchige senkrechte Wand der *Kanisfluh* bildet, nach *Schnepfau*, *243* E., 3 St. (*Adler, Hirsch*) nun südöstl. umbiegend durch die Enge, welche der Stock der *Kanisfluh* bildet nach **Au,** 1 St., 786 m, *777* E., (*Krone* diesseits; *Rössle*, sehr empfehlenswerth jenseits des Baches auf der Höhe links). Die Kanisfluh zeigt sich hier als weide- und waldbewachsener Rücken. Das *Rössle* in Au böte für Sommerfrischler einen angenehmen längeren Aufenthalt. (Sitz eines tüchtigen Arztes.)

Bergbesteigung: Bequemer Aufstieg (bis auf die Hälfte des Berges hinauf Alpenmatten) auf d. aussichtsreiche Kanisfluh (††). $2^1/_2$ St., 2041 m; — zur noch lohnenderen Mittagsspitze (†) 5 St., 2092 m; hübsche Flora. — **Uebergänge:** nach Bludenz über Dorf *Damüls*, 11 St., 1281 m (von wo auf *Mittag-*

spitze [††], $2^1/_2$ St., — durch das Argenbachthal (†), Saumweg über das Faschinajoch 1492 m, 5 St., hinüber nach Sontag im *Grossen Walserthal*; dem Uebergang über den *Schadonasattel* vorzuziehen.

Von Au nach Schoppernau, 1 St. 864 m *356* E. (*Krone, Adler;* Führer in die Umgegend: *Kuspar Moosbrugger*); Geburtsort des Dichters *Felder*, der auf dem Friedhof begraben liegt. [Von hier sehr angenehmer Uebergang nach Bad Mittelbergthal über das *Starzl-Joch*, 4 St., 1867 m. und nach Oberstdorf, Route 41]. Bei Schoppernau hört die Fahrstrasse auf, der eigentliche Hochgebirgscharakter beginnt, über frische Alpenwiesen führt der Pfad nach *Hopfreben* (kleines Bad) und ziemlich steil ansteigend entlang der Ach, die unten in der Tiefe rauscht, durch eine waldige Schlucht nach Schröcken, $2^1/_2$ St., 1237 m, *177* E. (Wirthschaft, Kirche und Schule). Prächtiger Blick ringsum auf die hohen Berge, durch den Kontrast mit der lieblichen Thalmulde noch gehoben.

Bergbesteigungen (††): Hochkinzelspitze, 2307 m, 5 St., über den *Schadonasattel*. — Rothhorn 3237 m, 3 St., sehr lohnend. — Hochberg, 2324 m, 3 St. — Mohnenfluh 2541 m, über den *Putzensee*, grossartige Aussicht. — **Uebergang** über den *Schadonasattel* in das Grosse Walserthal; das *Faschinajoch* von Au aus aber vorzuziehen. — Ins Lechthal über die *Auenfeldalpe* nach *Lech* (Route 41) u. über den *Flexensattel* nach Stuben.

Nun hinauf in $1^1/_2$ St. auf die Hochfläche von Hochkrumbach (Wirthshaus, Führer zu haben), 1621 m.

Bergbesteigung (††): Widderstein, 2534 m, 4 St. Prächtige Aussicht. Wer nach Oberstdorf will, kehrt vom Abstieg nicht mehr nach Krumbach zurück, sondern geht nahe dem *Genscheljoch* (Route 41) auf dieses zu.

Uebergänge: nach Oberstdorf über das *Genscheljoch*. — Ueber das *Haldenwangereck*. — *Schrofenpass* — diese von *Lechleiten* aus. Vgl. hierüber Route 41.

Ins Lechthal von *Hochkrumbach* nach *Warth*; über *Bürstegg* nach *Lech*.

Zum Arlberg über *Warth, Lech, Züs* und den *Flexensattel* nach Stuben am Arlberg S. 255.

Egg—Hittisau—Oberstaufen.

Aus dem Bregenzerwald führt von Egg (S. 249) nach N. eine Fahrstrasse nach Oberstaufen an die München-Lindauerbahn — Postomnibus von Egg nach Hittisau und andern Tags von da nach Oberstaufen, —

Entfernungen: Egg 6 km Lingenau 4 km Hittisau 4 km Krumbach 6 km Springen 1 km Ach 7 km Oberstaufen.

Von *Egg* oder schon ½ St. vorher bei *Miselbach*, 575 m, sehr schöner Weg durch den vorderen Bregenzer Wald nach *Lingenau*, in hübscher Lage (*Ochs*), und nach *Hittisau*, 1½ St., 828 m, *1216* E, (*Krone*), grosses Dorf in freier Lage Geburtsort des Geschichtsforschers Bergmann.

Bergbesteigungen von Hittisau: *Hoher Häderich*, 1563 m (†), 2½ St. — *Hochgrat*, 1880 m, über den *Lecknersee* u. und die *Höflealp*. 3 St. — *Hittisberg*, 1326 m, 2 St.

Nun nach *Krumbach* i/Br.-W., weiterhin dann in das reizende waldige Schluchtthal der Bolgenach hinab, über welches hohe Brücke führt *(Krumbacher-Tobel)*, dann jenseits wieder ebenso hoch hinan und nach *Springen* (letzter österreichischer Ort.) Nun über die Grenze (Strasse bisher schlecht, wird sofort gut) zum bayr. Zollamt *Ach* und weiter dann über die *Weissach* (Kunstmühle, Bierbrauerei) und den Berg hinan nach Oberstaufen (S. 182) an der Lindauer Bahn. Diese Route ist landschaftlich recht schön und dringendst zu empfehlen, weil schöner Abschluss einer Wanderung durch den Bregenzerwald.

52. Bregenz—Innsbruck (Arlbergbahn).

Eisenbahn 5 Mal täglich in 5½—8 Stunden. Aufenthalt zur Restauration in Feldkirch, Bludenz, Langen, Sct. Anton und Landeck (letztere Restauration besonders zu empfehlen).

Die Arlbergbahn setzt sich zusammen aus der älteren Vorarlberger-Linie und der eigentlichen 137 m langen Arlbergbahn, dann 62 km langen Gebirgsstrecke i.J. 1884 eröffet wurde. Bis Bludenz u. von Landeck bis Innsbruck Thalbahn, entfaltet sie in ihrer Gebirgsstrecke alle Schönheiten einer solchen. Wenn der Verfasser, welcher die sämmtlichen Gebirgsbahnen aus eigener Anschauung kennt, sich ein Urtheil über den touristischen Typus der Bahnen erlauben und dabei von der eigenthümlichen Schönheit der Mont-Cenisbahn absehen will, so möchte er sagen, dass die Arlbergbahn zwar nicht die Grossartigkeit der Gotthardbahn erreicht, doch erheblich schöner ist, als die trotz ihrer monotonen Kahlheit viel gerühmte Pontebbabahn und dem Bremer mindestens gleich steht. In ihrer Bauart hält sie ungefähr die Mitte zwischen der Bremerbahn und dem Semmering; ihre Tunnele gleichen der ersteren, ihre Viadukte der letzteren; ihre Trisannabrücke aber steht z. Z. unter allen Alpenbahnen unerreicht da. Auf dem westlichen Theil der Gebirgsbahn beträgt die Steigung bis zu 30,4 auf dem östl. bis zu 25 auf Tausend.

Die Bahn führt (mit Auslassung der nebensächlichen Haltstellen) von *Bregenz*, 398 m über Lautrach, Schwarzach (Strasse in den Bregenzerwald S. 249) Dornbirn (Strasse in den Bregenzerwald und Uebergang dahin über die Loose S 249), Hohenems (schöne Ruinen l. oben) Götzis und Rankweil (Besteigung des *Hohen Freschen* (††) 5 St. Unterkunftshaus) im Rheinthal aufwärts nach **Feldkirch** (Reizende Fahrt im Frühling, weil viel Obstbaumzucht).

Feldkirch 457 m, *3564* E. (*Englischer Hof, Löwe, Ochs* u. A. lohnt in Folge seiner freundlichen Lage und schönen Spaziergänge ein, wenn auch kurzes Verweilen. **Ausflüge: Margarethenkapf** 557 m, $^1/_4$ St; jenseits der Ill rechts hinan. Oben schöne Gartenanlagen und Aussicht insbesondere ins Rheinthal. — *Maria Grün* 600 m $^1/_2$ St. Gartenwirthschaft Aussicht. — *Göfis* $1^1/_2$ St., an der Schattenburg vorbei; lohnend ist es den Spaziergang zur Station *Rankweil* fortzusetzen.

Nun mittels Tunnel unter der Schattenburg durch und in das Illthal einbiegend über Frastanz (r. das *Saminathal*), Nenzing (r. *Gampertonathal*) unter immer schöner werdendem Blick auf das Gebirge (aus welchem r. im Hintergrund die riesige *Scesaplana* 2962 m herausleuchtet), nach **Bludenz.** Von hier mündet l. das *Grosse Walserthal* ein, zum Unterschied von dem Mittelberger- oder *kleinen Walserthal*, das in Route 42 geschildert ist) so genannt.

Bludenz 559 m *2089* E. (*Kreuz, Krone*, Führer: *Heyne, Klung, Neyer*) ist Standpunkt für eine grosse Reihe von Touren im Brandner-, Montafoner-, Silber-, Kloster-, und Walserthal und verdient gleichfalls einen Aufenthalt.

Ausflüge: *Bierbrauerei Fohrenburg* 5 Min. — *Schiessstand* $^1/_4$ St., gleichfalls schöne Aussicht. — *Montiggl* vom Schiessstand aus 20 Min. — *Rungelin* von Montiggl $^3/_4$ St. weiter oben Blick auf einen grossen Theil der Arlbergbahn. Rückkehr von da nach Bludenz oder Abstieg zur nächsten Bahnstation *Braz.*

Bergbesteigung: Scesaplana (†††) 2963 m entweder im Brandnerthal und auf gleicher Route zurück und 6 St. zum Lünersee von da auf die Spitze $3^1/_2$ St. — oder mehr zu empfehlen, wenn auch weiter, mit Wagen ins Montafonthal hinein bis *Schruns*, dann im *Rellsthal* am prächtigen *Schweizerthor* (Uebergang in die Schweiz) vorüber zum *Lünersee*, mit Kahn über denselben und zur *Douglashütte* oberhalb des Sees, 1965 m, Unterkunftshütte mit Wirthschaft. Nun andern Morgens in $3^1/_2$ St. auf die *Scesaplana*, welche ein Aussichtspunkt ersten Ranges ist und Blick auf die Centralalpen in grosser Ausdehnung sowie auf den Bodensee gewährt. Den Abstieg mache man vom Lünersee nach *Brand* und über *Bürserberg* nach *Bludenz.*

Eine für Fussgänger sehr zu empfehlende Tour ist folgende, wobei man einen Theil Montafons kennen lernt und wieder an die Arlbergbahn zurückkehrt. Mit Privat-Wagen oder Omnibus nach Schruns $2^1/_2$ St. 686 m (*Löwe, Taube, Stern*) im Montafonthal gelegen. Nun zu Fuss über *Bartholomä* auf den *Christberg*, 2200 m 2 St. und durch Wald absteigend hinunter nach Dalaas $1^1/_2$ St. (S. 255). Im Abstieg schöner Blick auf einen grossen Theil der Arlbergbahn. Vom Ort Dalaas dann in $^1/_2$ St. zur Bahnstation hinan S. 255

Von Bludenz aus bietet sich (jedoch mit Weglassung des schönsten Theiles der Arlbergbahn) auch Gelegenheit das *Montafon-* und *Paznaun-*

thal zu begehen, indem man in ersterem hineingeht bis zum *Madlenerhaus* auf der *Bielerhöhe* 1980 m (Unterkunftshütte mit Wirthschaft), über *Gallenkirch*, *Gurtipohl* und *Gaschurn*, im Ganzen 13 St., dann Abstieg ins Paznaunthal hinunter nach *Galtür* 1537 m 3 St. von da auf der neuen Strasse über *Ischgl* u. *Wald* zur Haltstelle an der Trisannabrücke oder nach Station *Pians* S. 257 (Galtür 33 km Pians).

Von Bludenz setzt sich die Arlbergbahn im *Klosterthal* fort (von hier an rechts sitzen), oft fast eben nach Braz 704 m. Nun stark ansteigend (bis Langen mit 30,4 auf Tausend — Brennerbahn 25 auf Tausend) Brücke, Aquadukt, Brücke, Tunnel, Viadukt, Tunnel, *Schanatobelbrücke*, Station Hintergasse 825 m. Viadukt, Tunnel, *Brunnentobel-Viadukt*, *Schmiedtobelbrücke*, Tunnel, u. über den prächtigen *Höllentobel-Viadukt* zur Station Dalaas 933 m. (Rechts unten liegt das Dorf Dalaas, 92 m tiefer).

Nun folgen Gypstobel- und Mühltobel-Brücke, dann die schöne 80 m lange *Radonatobel*-Brücke, 2 weitere Brücken und dann die Station Dannöfen 1074 m. Spreubachbrücke, Aquadukt am *Wildentobel*, Lawinengalerie, (über welche die Lawinen im Frühjahr hinabbrausen) dann Haltstelle Klösterle a/Alfenz. (Schöner Blick in's Thal). Nun folgt eines der schönsten Objekte der Bahn, die *Wäldlitobelbrücke*, 63 m hoch, Spannweite 43 m, dann mehrere Viadukte und Brücken, endlich die Station Langen (Restauration), 1217 m.

Wer hier den Uebergang auf der guten Fahrstrasse über den Arlbergsattel 1797 m, statt der Fahrt durch den Tunnel machen will, steigt hier aus und geht über *Stuben* (Gasthaus) und den Arlberg nach *Sct. Christoph* 1766 m (Wirthshaus) am Arlberg 2 St. Nun hinab unter schönem Blick auf Gebirge und das Rosannathal nach *Sct. Anton* 2 St.; hier besteigt man wieder den Zug. Interessant ist bei Stuben die grosse den Ort vor Lawinen schützende Mauer. - Von *Stuben* über den *Flexensattel* nach *Warth* und über den *Schrofenpass* nach *Oberstdorf* vgl. S. 215.

Langen ist die westliche Station des grossen Arlbergtunnels, derselbe ist 10,2 km lang (Bauzeit 3 Jahre, Kosten 12 Millionen Gulden) die höchste Stelle der Bahn befindet sich im Tunnel selbst (94 m über dem w. Tunnelportal). Alle 1000 Meter eine Signallaterne, Die Bahn geht senkrecht unter der Kapelle *Sct. Christoph am Arlberge* (455 m höher gelegen) durch. Was die Fahrt betrifft, welche 22—26 Min. dauert, so kann man nicht gerade sagen, dass sie belästigend wirkt, doch schliesse man wie bei allen Tunnels die Fenster. Höchste Meereshöhe im Tunnel 1311 m.

Von der Station *Langen* (welche im Frühjahr 1888 durch Lawinen sehr bedroht wurde) zieht die Bahn bald in den Tunneleingang u. steigt in diesem stark an (15 auf Tausend). Alle 1000 m ein Signallicht. Die nächste Station am östl. Ausgangspunkt des Tunnels ist Sct. Anton 1302 m (Restauration). Nun links sitzen.

Unter stellenweise schönem Vorblick in das Thal und die Gebirge zur Station Pettneu 1198 m. (Vor der Station nach rechts

Prachtblick des *Kiffler* mit seinem Gletscher über den dunkeln Wald aufsteigend) und die Rosanna überschreitend nach Stat. Flirsch 1122 m (Der Ort mit seiner interessanten *Schnannerklamm* bleibt l.) die Bahn fällt nun stark (25 auf 1000) überschreitet den Ganderbach, weiterhin ist der Obere Klausbach in einem Aquadukte über die Bahn geleitet (unmittelbar nach dem Passiren einer Wiesenfläche) die Bahn schmiegt sich von hier ab dem rechtsseitigen Thalgehänge an und ist gegen die Abrutschungen mit festen Stützmauern versehen; mehrere schöne Viadukte. Station Strengen 1029 m.

(Von *Strengen* bis zur nächsten Station ist die touristisch schönste Strecke der Arlbergbahn. Für Solche welche Zeit haben lohnt es sich sehr, auszusteigen und auf der Strasse bis zum Dorf *Pians* 1¼ St. zu gehen. Auf dem ganzen Wege schöner Blick auf die vielen Kunstbauten der Bahn, welche sich gegen die brüchigen Gehänge hier durch Schutzmauern wehrt, dort herabstürzende Wasser auf Viadukten überschreitet oder vorspringende Felsrücken durch Tunnele unterfährt. Die schönste Stelle ist der Strassenumbug ¾ St. nach Strengen und ½ St. vor Pians, woselbst man gerade gegenüber die ausserordentl. schöne, fast zierliche Trisannabrücke vor sich hat. In *Pians* (*Neue Post*) gehe man dann ans jenseitige Ufer u. an diesem hinauf bis zur Trisannabrücke, welche hier in einer Höhe von 86 m den aus dem Paznauntale kommenden Bach überschreitet. Nun links die Höhe hinan zur Haltstelle *Wiesberg* oder zurück nach Station *Pians*. Sehr zu empfehlen; im Ganzen 2—2½ St. Gehens.)

Von Strengen aus folgt nach einem Viadukt der Aquadukt des oberen Molterbaches, dann ein Viadukt und wiederum ein Aquadukt der Rauhriss Muhre (Aquadukte sind Dämme, welche einen Bach über die Bahn leiten, gleichen also im Durchfahren einem kleinen Tunnel). Nun Vorblick auf die Ruine *Wiesberg*, die Viadukte an der Majenwand und auf die *Trisannabrücke*. Nach dem Passiren eines Tunnels gelangt man auf die **Trisannabrücke**, das hervorragendste Objekt der Arlbergbahn.

Dieselbe überschreitet das *Paznaunthal* in einer Länge von 230 m (Mittelöffnung in der riesigen Weite von 120 m, die grösste Spannweite aller Brücken am Continente) und einer Höhe von 86 m über der Thalsohle. Für solche, welche die Grosshesseloher-Brücke bei München kennen, mag hier die Notiz eingeschaltet sein, dass dieselbe nur 35 m Höhe hat; der Trisanna-Viadukt ist also 2½ Mal höher. Das Gerüste, welches in 8 Etagen hier für den Bau der Brücke aufgeführt wurde, kostete 50,000 Gulden; die ganze Brücke aber 340,000 Gulden. Es ist unbedingt zu empfehlen sich dieses einzig dastehende Bauwerk von unten zu besehen. Zu diesem Behufe steige man entweder schon in *Strengen* aus (siehe oben) u. wandere über Pians hieher oder man verlasse den Zug in *Pians* und gehe von hier zur Brücke. In Pians die *Neue Post* von Langges zu empfehlen. Unter der Brücke mündet die aus dem Paznaunthal (S. 255) kommende Trisanna in die vom Arlberggebiete kommende Rosanna ein, der vereinigte Bach heisst nunmehr die Sanna und das ganze zum Arlberg führende Thal *Stanzerthal*.

Von der Trisannabrücke aus (kurzer Blick ins r. Paznaunthal hinein) fährt man an l. *Wiesberg* vorüber (Haltstelle) u. passirt dann mehrere Viadukte an der brüchigen Majenwand. Im Vo
blick die schöne Pyramide des *Tschirgant* bei Imst, dann die imposan

Parseiergruppe). Nun folgt die Station Pians 911 m (Prächtiger Blick auf das jenseits gelegene Dorf, das einen Besuch lohnt).

Von Pians (*Neue* und *alte Post*; Führer: *Waldner* und *Preiss*) aus lässt sich interessante Besteigung der *Parseierspitze* u. der Uebergang ins Lechthal machen. — Zur **Parseierspitze** 3034 m (†††) höchster Gipfel der nördl. Kalkalpen, geht man über *Grins* in 4 St. zur *Augsburgerhütte*, bewirthschaftete Unterkunftshütte der A.-V.-S. Augsburg ca. 2400 m; schon von hier aus schöne Aussicht. (Die Hütte wurde Frühjahr 1888 durch Lawinen vollständig zerstört, soll aber bis zur Reisesaison wieder in Stand gesetzt werden). Von hier entweder rechts in 2 St. auf den *Gatschkopf* 2942 m (††) für Durchschnitts-Bergsteiger mehr zu empfehlen als die Kletterpartie auf die Parseierspitze, welche fast dieselbe Aussicht bietet — oder links in 3 St. auf die *Parseierspitze* (2 Wände zu überklettern, eine 1/2 St., dann die Gipfelwand in 1 St.) welche eine ausgedehnte Rundschau auf die Algäueralpen, die Centralalpen Tirols und der Schweiz, nach Landeck und auf die Arlbergbahn gewährt. — Ein lohnender Uebergang führt von der Augsburgerhütte über das zwischen Parseierspitze und Gatschkopf liegende Joch *Memmingerhütte* 2250 m und von da hinunter in's Lechthal. Von da lässt sich dann der Uebergang entweder über das Mädelejoch in oder über Warth und den Schrofenpass nach Oberstdorf (S. 215) machen.

Bald nach dem Verlassen der Station *Pians* (l. *Augsburgerhütte* auf einem Vorberge schön sichtbar) tritt die aus dem Gletscher l. im Hintergrunde aufsteigende imposante *Parseierspitze* in den Gesichtskreis. Nun über mehrere Viadukte (Blick links ins Thal hinunter) dann schliesslich zur Innbrücke vor Landeck (schöner Anblick des malerischen Ortes) und zur Station **Landeck.** (Gute Restauration in ihr auch Fremdenzimmer zu haben), 777 m.

Landeck (*Schwarzer Adler, Post, Goldener Adler*) 813 m, 844 E., ist sehr hübsch gelegen. Spaziergang zur Burg, **Ausflüge** nach Burg *Schroffenstein*, zum *Lötzer Wasserfall*. — Hier mündet die Samna in den von Engadin kommenden Inn und die 129 km lange Touristenstrasse, welche über den *Finstermünzpass* und das *Vintschgau* nach Meran zieht.

Hier sind wir in der Thalstrecke der Arlbergbahn angelangt; (links sitzen) den Bahnhof *Landeck* verlassend (l. Blick auf Burg *Schroffenstein* und Rückblick auf *Riffler-* und *Parseiergruppe*) zieht die Bahn nach Hst. Zams, dann, in einer Thalenge (im Vorblick Ruine *Kronburg* auf isolirtem Hügel) nach St. Schönwies 737 m und weiter (links Blick auf Imst) zur Station **Imst** 706 m, welche theilweise im Flussbette des Inn liegt.

Von Imst (*Post Krone* u. A.) 3/4 St. vom Bahnhof gelegen, Omnibusverbindung, führt eine schöne Strasse über *Nassereit*

(*Post, Platz*), und den prächtigen *Fernsteinpass* nach Lermoos (*Post, Drei Mohren*) und hier einerseits l. nach Reutte (S. 175) anderseits nach Partenkirchen (S. 167). Entfernungen; Imst Bahnhof 17 km Nassereit 19 km Lermoos 21 km Reutte — Lermoos 24 km Partenkirchen. — Fussgängern nachfolgende Route an die Königsschlösser Neuschwanstein und Linderhof empfohlen: *Imst, Lermoos*, von hin wie S. 168 nach *Griesen*, dann im Neuderachthal (S. 168) an den *Plansee*, hier wie S. 175 geschildert zur *Neuen Sennhütte* u. l. über das Gebirge nach Neuschwanstein S. 174 — oder r. im Thale fort nach Linderhof. S. 170.

Die Bahn zieht nun am r. Ufer des Flusses fort (r. Einmündung des engen *Pitzthales*) dann durch die schöne Schlucht, welche hier der Inn bildet, zur Haltstelle *Roppen* und über die aus dem Oetzthale kommende Ache zur Station Oetzthal 693 m (Aussteigort für das Oetzthal). Weiterhin nach Station Silz 648 m (r. die Burgen *Welfenburg* und *Petersberg*) und über Hst. *Mötz* nach Station Telfs 624 m.

Von Telfs (*Löce, Post* u. A.) ¼ St. vom Bahnhof zweigt die nach *Nassereit* (25 km) führende Strasse ab, welche von da über den *Fernsteinpass* nach Lermoos (19 km) von da nach Reutte (21 km) bezw. Partenkirchen (24 km) führt. Vgl. S. 168.

Die nächste Station von Telfs weg ist Zirl (hier Einmündung der Route 29 von *Mittenwald* her — Ausflüge: *Calvarienberg*, Burg *Fragenstein, Martinswand*). Nun über *Kematen* (r. mündet *Sellrainthal* ein) nach **Innsbruck.**

Innsbruck 579 m *20537* E. Die Landeshauptstadt Tirols kann in vorliegendem Führer selbstredend nur in soweit Erwähnung finden, als praktische Rücksichten es für den Ausgangspunkt der Routen 47 und 52 wünschenswerth machen.

Hôtels ersten Ranges: *Tirolerhof, de l'Europe, Sonne*, — Gasthöfe und Gasthäuser: *Goldener Adler, Stadt München, Grauer Bär, Krone* u. A. Die von Touristen besuchtesten Bierhäuser mit Garten sind: *Breinössl* u. *Summerer* — *Deutsches Caffeehaus* — *Bahnhofrestauration* — mehrere Bäder — Postamt in der Theresienstrasse. Geldwechsler: *Payr u. Senvico.*

Sehenswürdigkeiten in gedrängtester Kürze: Hofkirche mit den Erzstatuen Peter Vischers u. A. und dem berühmten Denkmal Kaiser Maximilian I.; *kaiserliche Burg*; *Goldenes Dachl* (doch wohl nur für bescheidene Ansprüche sehenswerth); *Triumphpforte.* Keinesfalls zu unterlassen ist der Besuch des Tiroler Landesmuseum **Ferdinandeum,** 50 kr. Eintritt, geöffnet von 9—5 Uhr und für Alpinisten des *Reliefs Tirols in der Lehrerbildungsanstalt.*

Ausflüge auf dem rechten Innufer: Berg *Isel* 629 m ½ St. (Restauration) — Schloss *Amras* 628 m 1 St., von Sommer 1888 ab Pferdebahn dahin — **Lanserköpfe** 945 m 1½ St, über die Sillbrücke. Dürch Wald hinan, oben sehr schöne

Aussicht. — Auf dem linken Innufer: Schloss *Weierburg* 673 m ½ St. und **Hungerburg** 913 m ¾ St, weiter u. höher, diese letztere mit ausgezeichneter Aussicht; Hungerburg und Lanserköpfe ergänzen einander bezüglich ihrer Aussicht und sollten beide besucht werden,

Grössere Ausflüge mit der Brennerbahn fallen wohl zu sehr ausser den Rahmen des Buches, doch möchte nicht versäumt werden, einige kurze Worte hierüber zu sagen. Ein flüchtiger Besuch der Brennerbahn nimmt einen Tag in Anspruch. Mit Bahn über die Stationen *Patsch, Unterberg, Matrei, Steinach*, Set. Jodok (grosse Schleife und Blick auf Tuxer gletscher) *Gries*, **Brenner, 1372 m** Meereshöhe (kurze Zeit zur Restauration) Schelleberg (hier beginnt die grosse Schleife im Pflerschthal, Blick auf Gletscher und Tribulaun) *Gossensass* bis Sterzing (Fahrzeit 3½ St.) dort im empfehlenswerthen Gasthaus *zur Rose* Mittag halten. Besichtigung des ganz interessanten Städtchens und nun Nachmittag auf der gleichen Bahnstrecke zurück. Von Innsbruck bis zum Brenner rechts sitzen, von da bis Sterzing links.

REGISTER.

A.

Absatz 153.
Abersee s. Wolfgangsee.
Abtenau 225.
Abwinkel 122. 124.
Ach 183. 253.
Achberg 92.
Achenkirch 128. 129.
Achenpass 128.
Achensee 121. 128. **129.**
Achenwald 129. 141.
Achrain 249.
Achselhorn 79.
Achselmannstein 69.
Achthal 64.
Ackerlspitze 244. 245.
Adelholzen 63.
Aelplekopf 169.
Aeschach 187.
Agatharied 122.
Agathazell 203.
Agersgschwend 92.
Aggenstein 201. 208.
Ahornach 185. 248.
Ahornalpe 76.
Ahornboden 144.
Aibling 110.
Aidlinger Höhe 49. 150. 158.
Aigen 219. 221. 222. 233.
Aitrang 180.
Alatsee 192. 199. 201.
Albachthal 125.
Alberfeldkogel 228.
Alberschwende 249. 250.
Aldefeld 76.
Allmannsdorf 188.
Allmannshausen 149.
Allwind 187.
Alm 88.
Almagmach 203.
Almbachklamm 72.
Almbachstrub 224.
Alpenhof 135. 146.
Alpenrosenweg 193.
Alpenruhe 76.
Alpgarten 69.
Alpsee 174. 182. 193. 194. 202.
Alpspitze b. Nesselwang 199. 201.
— b. Partenkirchen 163.
Altaussee 230.
Altenburg 184.
Altjoch 146.
Altlach 141. 155.
Altlachberg 155.
Altenstadt 189.
Altstetten 205. 210. 211.
Ambach 45. **48.** 148.
Ammerland 45. **47.** 48. 148.
Ammersee 51. 52.
Ammerwaldalpe 167.
Amperfluss 52.
Amperthal 179.
Amras 258.
Andechs 48. 52. 54.
Andelsbuch 217. 250.
Angelalpe 115.
Angelgraben 114. 125.
Angelikahöhe 250.
Anger (Isarthal) 141. 146.
— (Partnachthal) 161. 162.
Angererloch 164.
Angerhütte 162.
Angerl 113.
Anif 66.
Annaberg 230.
Antdorf 49. 150.
Anzenau 229.
Apothekerhöfe 222. 223.
Archenkopf, Gr. 77.
Arlbergbahn 253.
Arlbergsattel 255.
Arlbergtunnel 255.
Arnspitze 165.
Arzmoos 105.
Aschau b. Brixlegg 121.
Aschau (Station) 61. 62. **103.**
Aschholding 148.
Asenhöfe 107.
Assling 60.
Attel 60.
Attersee 227. **232.**
Attersee, Dorf 232.
Attnang 227.
Au a. d. Traun 63.
Au im Bregenzerwald 217. 251.
Aubachfall 226.
Aubachthal 203.
Aubing 51. 179.
Auen 217.
Auenfeldalpe 252.
Auerberg 192.
Auerspitze 116.
Auf den Steinen 207.
Aufkirchen **46.** 148.
Augsburgerhütte 257.
Aurach 113. 115.
Aurachkirchen 227.
Aurachthal 115
Aussee 230.
Austriahütte 229.

B.

Baad 216.
Bachhausen 148.
Badersee 161.
Bad Achatz 61
— Greifenberg 192.
— Kirchberg 70.
— Kochel 152.
— Kreut 124.
— Reutte (Bregenzerwald) 217.
— Schachen 187.
— Sulzbrunn 199.
— Tiefenbach 213
Bärenbadalpe (Kaiser) 239, 242.
— (Pertisau) 134
— (Valepp) 119
Bärenbadhütte 239 **242.**
Bärenjoch 120.
Bärenkogel 134
Bärenstatt 244.
Bärensunk 76. 79
Baieralpe (Kreuth) 127 128. 129.
Baieralpelalp 142
Baierstetten 201.
Bairawies 148.
Balderschwang 204. 205.
Balteratsried 191.
Balken 209.
Bannwaldsee 179.
Barmsee 165
Barmsteine 224.
Bartholomä (Montafon) 254.
Bauer am Reut 128. 138.
— auf der Oed 48.
— in der Au 124. 125.
Baumgartenjoch 142.
Baumgartenschneid 135.
Baumgartenthal 141.
Baumkirchen 60.
Baumoosalpe 106. 116.
Bayen 251.
Bayerbrunn 148.
Bayerdiessen(Diessen)55.
Bayer. Hochland 57.
Bayerisch-Zell 106. 113. **116.**
Benediktbeuern 151.
Benediktenwand 138. **140.** 141. 151.
Benken 201.
Benzingalpe 119.
Berchtesgaden 67. 70. **71.**
Berchtesgadener Hochthron 76. 224.
Berg am Laim 60.
Berg Isel (Bregenz) 247.
— (Innsbruck) 258.
Berg, Schloss 45. 46. **49.**
Bergen 63.
Berggündelealpe 209. 210.
Berggündelethal 207. 208 209. 210. 214.
Bernau 63.
Berniried 45. 48. 150.
Berwein 147.
Betzigau 180. 181.
Beuerberg 149.
Bezau 217. **250.**
Bezegg 217. **250.**
Bezoldhütte 76
Biber 105.
Biberalpe 214. 215.
Biberkopf 214.
Bichel 151.
Bichelbach 168.
Biehlerdorf 204.
Bielerhöhe 255.
Bierwanghütte 215.
Bischofshofen 233.
Biessenhofen 180. 190.
Bineck 117. 120.
Birgsau 212. 213.
Birkenstein 111. 112. 113.
Binsalpe 134.
Birnbach 92.
Birnhorn 86.
Bischofswies 70. 71. 72. 76.
Bizau 250.
Blaichach 203. 204.
Blasialpe 97.
Blaue Gumpen 161.
Blaueisgletscher 82.
Blender 181.
Bletzacheralpe 134.
Blindsee 169.
Blöckenau 173. 174. 194. 195.
Blomberg 137. 138.
Bludenz 254.
Blühnbachschloss 78.
Blühnbachthörl 78.
Blühntauthal 77.
Bocking 239. 245.
Bockkahr 213.
Bockkahrkopf 213.
Bodenalpe 125.
Bodenschneid 114. 125.
Bodensee 185. **187.**
Bodolz 185.
Böckelweiher 72.
Böckleinhütte 119.
Bolgenach 205.
Bolgenachklamm 183.
Bolsternang 184.
Brand 254.
Brandenberg 120.
Brandenbergerache 120.
Brandenbergerjoch 120.
Brandlalpe 90.
Brandkogl 238.
Brandkopf 72.
Brannenburg 61. **105.**
Brauneck 139.
Braz 255.
Brecherspitze 115.
Bregenz 184. 186. 188. **246.**
Bregenzerache 249.
Bregenzerwald 176. 182. 188. 208. 217. **248.**
Breitachthal 212. 215.
Breitenbach 113.
Breiten 205.
Breitbrunn **53.** 192.
Breitenörter 141.
Breitenstein 114.
Breithorn 80.
Brenden 184.
Bremer 259.
Brennerbahn 259.
Brennerbascht 72.
Brentenjoch 239.
Brettgabel 76.
Brixen 235.
Brixenthal 235.
Brixlegg 120. 121. 235.
Bruck **51.** 179.
— im Algäu 207. 208. 209.
Bruck—Fusch 234.
Bruckmühl 110.
Brünnlingalpe 63. 88.
Brünnstein 106 107.
Brunnenkopf 173. 177.
Bubenaualpe 107.
Buchau 131. 132.
Buchauerscharte 80.
Buchenberg 181. 184.
Buching 179.
Buchloe 180.
Bücheler Steig 138.
Bühel 217.
Bühl 202.
Bürgermeisteralpe 69.
Bürschlingkopf 173. 177.
Bürserberg 254.
Bürstegg 252.
Burgberg 203. 205.
Burgbergkopf 165.
Burghalde 181.
Burgstall 212.

C.

Capell 96.
Casperl 76.

Chieming 99.
Chiemsee 63. 97. 98.
Christberg 254.
Christlessee 212.
Christlieger 78.
Comparjoch 135.
Concordiahütte 233.
Croatenhöhle 154.

D.

Dachau 37.
Dachshöhlenweg 138.
Dachstein 229.
Dalaas 254. 255.
Dalfazenfall 131.
Damüls 251.
Daunöfen 255.
Darching 110.
Daumen 206. 209.
Deining 148.
Deisenhofen 109. 148.
Diemendorf 156.
Dienten 80. 88.
Diepolz 182.
Diessbachfall 87.
Diessbachmühle 87.
Diessbachscharte 80. 87.
Diessbachthal 87.
Diessen 53. 55.
Dietersbachalpe 212.
Dietfeldkaser 72.
Dietramszell 149.
Dietringen 192.
Dingharting 148.
Donaralpe 142.
Dopplersteig 223.
Doren 184.
Dorf 200.
Dornbirn 217.249.250.253.
Dorneralpe 231.
Douglashütte 254.
Drachenloch 67. 219. 222.
Drachenwand 232.
Drei Brüder 85.
Dreiheiligen 185.
Dreisesselkopf 68. 70. 71.
Dreithorspitzen 161. 163.
Dürnberg 224.
Dürrachklamm 129. 141.
Dürrachthal 141. 146.
Dürrenbach 111.
Dürrenbachhorn 90. 94.
Dürrfeichten 226.
Dürrmiesing 116.
Duftbräu 62.
Durach 199.
Durchholzen 95. 242.
Durchnermühle 95. 242.
Duxerbauer 238.
Duxerköpfl 238.

E.

Ebbs 96. 104. 106.
Eben 133.
Ebenhausen 47. 148.
Ebenhofen 190.
Ebensee 228.
Ebenzweier 227.
Eberfingerhöhe 157.
Ebersberg 60.
Eckalpe 93. 94.
Eckalpenkogel 93.
Eckbauer 160.
Eckeralpe 76. 226. 233.
Eckerfirst 76.
Eckersattel 76 77. 226.
Eckkapelle 92.
Ed 238 239.
Edelsberg 199. 201.
Edelweisslahnerkopf 82.
Egelsee 108. 238.
Egern 122.
Egg 217. 249. 250.
Ehrwald 168.
Ehrwalderalpe 161 166.
Ehrwalderköpfl 163 168.
Eibelesmühle 183.
Eiberg 239. 244.
Eibsee 161. 167. 168.
Einfang 131.
Einödsbach 213. 214.
Eisenärzt 89.
Eisenau 232
Eisenbach 181.
Eisenberg 191. 200.
Eisenbreche 207.208.209.
Eishöhlen am Untersberg 66. 223.
Eiskapelle 78.
Eiskönigalpe 129.
Elbigenalp 175. 208. 215.
Elferkogl 242. 243.
Ellenbogen 250.
Ellhofer Tobel 183.
Ellmau 164. 165.
Elmau (Kaiser) 244. 245.
Elmauer Haltspitze 243. 245.
— Thor 245.
Elsbethen 224. 233.
Empfing 64.
Endorf 63.
Engalpe 134. 145. 146.
Enge 146. 201.
Enterrothach 124.
Entschenkopf 207.
Enzisweiler 185. 187.
Epfenhausen 180.
Erdthal 93.
Erl 105
Erling 54
Ermengerst 181.
Erpfendorf 95.
Erzherzog Johannklause 117. 120. 128.
Eschach 181 184
Eschachberg s. Blender.
Eschenlahne 159
Eschenlahnthal 155.
Eschenlohe 169
Esterbergalpe 162 164.
Ettal 168.
EttalerMandl 160.170 177.
Ettenberg 72
Ettenhausen 96.
Ettensberg 204
Eurasburg 48

F.

Fahrenpoint 106.
Faistenau 215.
Faistenauer Schafberg 224. 230.
Falk 135.
Falkenstein b. Imzell 88.
— b. Oberaudorf 107.
— b. Pfronten 200.
Fall 141.
Fallbachfall 211. 212.
Fallmühle 200 201.
Falzalpe 74. 75.
Falzköpfl 74.
Falzthurnthal 133.134.146.
Frachant 160.
Farmleiten 93.
Faschinajoch 252.
Fatschenbach 105.
Faukenschlucht 160.
Faulenbach 192 201.
Feilenbach 110.
Feldafing 45 46. 150.
Feldalpe 95. 242.
Feldberg 95 242.
Feldkirch 254.
Feldwies 64.
Fellalpe 116.
Fellhorn b. Reit i. W. 84. 93. 94.
— (Algäu) 215. 216.
Fendbachthal 122.
Fendberg 110.
Ferchensee 165. 166.
Fernpass 169
Fernstein 169. 176.

Fernsteinpass 168. 169. 175. 193.
Fernsteinsee 169.
Fernstrasse 168.
Festenbach 111.
Feuchteck 62.
Feuerkogel 228.
Feuerpalfen 79
Fieberbrunn 234.
Filzensattel 80. 88.
Finsteres Thal 201.
Finsterwald 126
Firmiansalpe 223.
Fischbach a. Inn 105. 107.
— (Vorderriss) 143.
Fischbachalpe 243.
Fischbachau 111. 113.
Fischbachthal 143.
Fischen am Ammersee 54. 55.
— bei Sonthofen 210 211.
Fischhausen 113
Fischunkelalpe 78. 79.
Flach 129.
Fleck 139. 141.
Fleischbank 135.
Flexensattel 215. 217. 248. 252. 255.
Flirsch 256.
Fluchenstein 205.
Fluh 184. 188. 248.
Fockenstein 125. 139.
Forstenrieder Park 109.
Frabertsham 61
Frankenmarkt 227.
Franzosensteig 165.
Frastanz 254.
Frauenalpele 163.
Frauenchiemse 98. 99.
Fraueninsel 98. 99.
Freiberg 191. 200.
Freibergsee 212. 215.
Freieck, hinteres und vorderes 77.
Freilassing 65. 67.
Freschen hoher 251. 253.
Freudenberg 112.
Freumpolz 182.
Friedlalpe 90.
Friedrichshafen 186.
Fritz 90.
Fritzenkahr 143. 165.
Fritzens 235.
Frohe Aussicht 187.
Frohnwies 87.
Fuchs 90.
Fuchsstein 71.
Fürstalpe 114. 115.
Fürstenbrunnen 219 222.
Fürstenfeld 51. 179.
Fürstenstein 72.
Füssen 174. 192. 201.
Funtensee 78. 80. 81.
Funtenseealpe 80. 87.
Funtenseehaus 79.
Funtenseetauern 80.
Fuschl 224. 230.
Fuschlsee 230.

G.

Gache Tod-Klamm 159.
Gailenberg 206.
Gaisalpe 119. 127 128. 212. 214.
Gaisalpsee 208.
Gaisberg 65. 221. 222.
Gaisfuss 212. 217.
Gaissach 138. 139.
Gaisthal 166.
Galtür 255.
Gamsberg s. Brandkogl.
Gamsjoch 135.
Gamskahr 163.
Ganiskopf 85.
Garatshausen 47.
Garmisch 160. 161. 167. 194.
Gars 61.
Gassenalpe 163.
Gatschkopf 257.
Gatterl 161. 163. 166.
Gauting 43. 52. 149.
Gebhardsberg 188. 247.
Gehrenalpe 209.
Geiereck 66. 223.
Geierköpfle 174. 195.
Geigelstein 96. 104.
Geigerstein 139.
Geigers 185.
Geishorn 207. 209.
Geisreutalpe 139.
Geitau 116.
Gemswiese 194.
Genscheljoch 215. 217.
Georgenberg 134.
Gerlachfall 127.
Gerling 234.
Gern bei Berchtesgaden 72.
Gernthal 133. 135. 146.
Gerold 164.
Geroldseck 236.
Gersberg 222.
Gerstruben 212.
Gfallermühle 107.
Gimpel 208.
Gindelalpe 112. 113. 122. 126.
Gindelalpschneid 113 126.
Giselabahn 233
Glaneck 66. 222. 223.
Glashütte b. Kreut 127 128.
— b. Schliersee 113.
Gleichenbergalpe 88
Gleissenthal 109. 148.
Glocknerschau 92.
Gmain 70. 71.
Gmund am Tegernsee 111. 113 122.
— bei Berchtesgaden 72.
Gmunden 227.
Göfis 254.
Göggerl 157.
Göll s. hoher Göll.
Göllleiten 226
Göllscheibe 77.
Göllstein 72.
Götzis 253.
Going 244.
Goisern 229
Golling 77. 224. 233.
Gollingerfall s. Schwarzbachfall.
Gosau 229.
Gosaumühle 230
Gosauschmied 229.
Gosauseen 229.
Gosauzwang 229.
Gossensass 259
Gossholz 185.
Gottesacker 216.
Gotzenalpe 73 76. 78. 79.
Grabenstätt 63
Grän 201.
Grafenherbergalpe 106. 117.
Grafing 60.
Grafrath 51. 179.
Gramaijoch 146.
Gramaiser Alpen 134.
Grasbergalpe 135. 146.
Graschberg 129.
Grashof 90.
Graswang 170. 177.
Graswangthal 170.
Greifenberg, Bad 53 179.
Grenzalpe 108.
Grenzhorn 107.
Grenzhornalpe 107.
Greuling 138.
Gries, Haltstelle 234.
Griesen 168. 195.
Griesenau 243.
Grins 257.
Gritschenhöfe 62.
Grobgesteinhütte 229.
Gröbnerhals 129.
Grödig 66.

Gross-Dingharting 109.
Grosse Reisse 162.
Grosser Aufacker 176. 177.
Grosser Falke 135.
Grosser Riesenkopf 105.
Grossgmain 69.
Grosshessellohe 37. 108. 147.
Grosspoiteralpe 95.
Grosstiefenthal 116.
Grosstiefenthalalpe 116.
Grosstraithen 116.
Grossweil 150.
Gruben 212
Grünkopf 165.
Grünmiesing 116.
Grünsee 78 80
Grünten 203 205
Grünwald 147. 148
Grünwandkopf 77.
Grundlsee 230
Grundneralpe 139
Grundmühle 75. 77.
Grutten 245
Gruttenstein 69.
Grutret 77.
Gschwend 111.
Gschwendmühle 183 184.
Gstad 61.
Günzach 180
Guffert 120
Guggenthal 231
Guntramsbühel 64.
Gunzesried 202. 204.
Gunzesriederthal 203. 204.
Gwirchtalpe 242.

H.

Haar 60.
Haaralpenkopf 90.
Habach 150.
Habberg 95. 244
Habersaueralpen 95
Häderich, hoher, 183
Hätten 190.
Häuselhörner 85
Hagelhütte 134 145. 146.
Hagengebirge 65
Haidukenkamm 201.
Hainbach 97. 104.
Hainzen 228.
Halden 201.
Haldensee 201. 208.
Haldenwangereck 215. 252.
Hall 235.
Hallein 77. 221. 224 233.
Hallenstein 85
Hallstättersee 229
Hallstatt 229. 230
—, Haltstelle 230.
Halserspitze 128.
Hallthurm 70. 71. 77. 83
Haltspitze 243. 245.
Hammerau 67
Handelhof 230.
Hangender Stein 66.
Harbatzhofen 183.
Harlaching 147
Harmating 149.
Hartmannsberg 63.
Hasenthal 135
Haslach 88.
Hauchenberg 182.
Hauptmannskreut 182.
Hausham 112.
Hausstattalpe 140. 151.
Hechenberg 138
Hechendorf 158. 159.
Hechtsee 108 238.
Heiden 188.
Heidenholzalpe 97.
Heimersreutin 97.
Heimgarten 152. 154. 158.
Heiterer Lueg 77.
Heiterwang 175. 176. 193.
Heitlern 200
Hellbrunn 66 219. 222.
Hergaz 185.
Herrenchiemsee s. Herreninsel.
Herreninsel 98
Hersching 48. 52. 54.
Herzogenstand 152. 153. 158.
Herzogenstandalpe 154.
Heuberg 107.
Heufeld 110.
Heuthal 84.
Hilarmont 181
Himmeleck 207. 209 210. 212. 214. 215.
Himmelsstiege 79
Hindelang 206 207. 208.
Hinterbergen 72.
Hintergasse 255.
Hintere Wilde 210.
Hinterhorn s. Mitterhorn.
Hinterhornbach 208. 215.
Hinterkaiser 241.
Hinterkaiserberg (siehe Pyramidenspitze) 243.
Hinterkaiserhof 238 242.
Hinterkrumbachalpe 203.
Hinternoos 170.
Hinterriss 134. 135. 144. 146
Hintersee b. Faistenau 153.
— (Ramsau) 71. 82.
Hinterstein 199. 206. 207. 208. 215.
Hintersteinersee 244.
Hintersteinerthal (Algäu) 207.
— (Kaiser) 244.
Hinterthal 88.
Hinterthiersee 118. 238. 239.
Hirschberg a. Tegernsee 125. 128.
— b. Pfänder 185. 248.
Hirschbergsan 184.
Hirschbühel 81. 82.
— kleiner 83.
Hirschegg (Walserthal) 216.
Hirschensprung 210.
Hirschgehrenalpe 215.
Hirschthalalpe 125. 126. 139. 140.
Hirzeneck 165.
Hittisau 183. 204. 205. 253.
Hittisberg 253.
Hochälpele 249. 250.
Hochalpe (Kaiser) 242.
— bei Kreut 127.
— b. Partenkirchen 161. 167.
— b. Unken 84. 166.
— (Kahrwändel 142. 146.
Hochalpenferner 214.
Hochalpenspitze (Hohes Licht) 214.
Hochberg 64. 88.
— i. Bregenzerwald 252.
Hochbrett 76. 77.
Hochbuch 187.
Hocheck am Watzmann 73. 75.
— b. Kempten 181.
Hocheisspitze, vordere 82.
Hochfellen 63. 64. 88.
Hochfilzen 234.
Hochfrottspitze 89. 213.
Hochgern 63. 64. 91.
Hochgrat 92. 183. 253.
— b. Hittisau 204.
Hochgründeck 234.
Hochhorn 64.
Hochiss 132.
Hochkalter 82.
Hochkinzelspitze 252.
Hochkönig 233.
Hochkopf 141. 143. 155.

Hochkreut 181.
Hochkrumbach 193. 208. 215. 217. 252.
Hochloch 129.
Hochluckenalpe 123.
Hochplatte 92. 103. 129. 131.
Hochriss 62. 103.
Hochscharte 77.
Hochschloss 192.
Hochstaufen 70.
Hochstein 228.
Hochstögenalpe 129.
Hochthron. Berchtesgadener 76. 224.
—, Salzburger 66. 76. 224.
Hochvogel 207. 208. 209. 212. 214.
Hochwart 205
Hochweiler 247
Hochwerfen 233.
Höfats 214.
Höfen (Lechthal) 203.
Höflealpe 204.
Högelberg 67.
Hölle 206.
Höllenstein 238.
Höllenthalklamm 161. 167.
Höllenthalspitze 162 163.
Höllentobelviadukt 255.
Höllgraben 110.
Höllriglkreut 37. 147.
Hölltobel 212.
Hörbranz 185.
Hörndlwand 89. 90.
Hörnle, Immenstädter- 183.
— bei Murnau 158. 176.
Hof 231.
Hofalpe 103.
Hofen 205. 206.
Hofmannsruhe 211.
Hofs 182.
Hohe Bleiche 179.
Hohenaschau 97. 103.
Hohenburg 126. 139.
Hohenems 253.
Hohenkendl 243.
Hohenkrumbach 176.
Hohensalzburg 65. 218. 221.
Hohenschäftlarn 148.
Hohenschwangau 174. 193. 194. 201.
Hohenwaldeck 113.
Hoher Freschen 251 253.
Hoher Göll 66. 71. 76. 221.
— Häderich 183. 253.
Hoher Ifen 214. 217.
— Kaiser siehe Vorder-Kaiser.
— Kranzberg 165. 166.
— Peissenberg s. Peissenberg.
— Winkl 244.
Hohe Salve 235. 240.
— Schrott 228.
Hohes Licht 214.
Hohlenstein 127.
Hohlensteineralpe 127.
Hohljoch 145.
Hoiren 187.
Hoirerberg 185. 187.
Hollermaishorn 80.
Holler Rücken 77.
Holzhausen 48.
Holzkirchen 109. 110.
Hopfensee 192.
Hopferau 192.
Hopfgarten 235. 240.
Hopfreben 217. 252.
Hornbachjoch 208. 215.
Hôtel Tatzelwurm 106. 107.
Hütteneckalpe 228.
Hüttenstein 231. 232.
Huglfing 157.
Humlham 111.
Humlinghütte 173. 174. 195.
Hundskogel 85.
Hundstod 80. 87.
Hungerburg 259.
Huttneralpe 139.

I.

Iffeldorf 49. 150.
Igling 180.
Ilkahöhe 47. 150.
Ilsank 74. 76. 81.
Imberg 205. 206.
Imbergerhorn 207.
Immenstadt 182. 202.
Immenstädter Hörnle 203. 204.
Imst 168. 257.
Innerwald 104.
Inning 191.
Innleiten 61.
Innsbruck 258.
Inzell 64. 89.
Irschenberg 109. 111.
Irschengund 184.
Irschenhausen 148.
Irsee 180.
Isarthal 148.
Ischgl 255.
Ischl 228.
Iseler 207.
Isny 181. 184.
Isshals 129.

J.

Jachenau 140. 155.
Jägerbauernalpe 115
Jägerkamp 115. 116 118. 119.
Jägersruh 143.
Jenbach 133. 235.
Jenner 76.
Jettenberg 71.
Jochberg 67. 152. 155. 207.
Jocheralpe 141. 152. 155.
Jochkreuz(Johannesthal) 145. 146.
Jochmühle 152.
Jochschrofen 206.
Johannesthal 135.
Judenberg 222. 223.
Jugend 174. 194. 198.
Juifen 129. 131. 142.

K.

Kahrerjoch 215.
Kahrlspitze, vordere 244.
Kahrwändelspitze.westl. 165.
Kahrwändelthal 146. 166.
Kainzenbad 160. 164.
Kaiserbachfall 237. 241.
Kaiserfellenalpe 242. 243.
Kaisergebirge 241.
Kaiserhaus 117. 120.
Kaiser-Hochalpe 244.
Kaiserhöfe 242.
Kaiserklause 120.
Kaisermann-Alpe 245.
Kaiserthal 238. 241.
Kallersberg 76. 79.
Kaltenbachklamm 163.
Kaltenbrunn bei Tegernsee 122. 124. 126.
— bei Mittenwald 164.
Kammer 232.
Kammerkahralpe 94.
Kammerlingalpe 82.
Kammerlinghorn 82.
Kammerscharte 77.
Kammerschneide 77.
Kampen 125. 139. 140.

Kampenwand 61. 102.
Kanisfluh 251.
Kapf (Wasach) 213.
Kappel 199.
Kapsburg 235.
Kapuzinerberg 66. 218. 220. 221.
Karlkopf 82.
Karlstein 69. 70. 83.
Karolinenfeld 60.
Kastenkopf 200
Katzenkopf 155.
Katzenstein 107.
Kaufbeuren 180.
Kaufering 180.
Kegelplatz 167.
Kempten 180. 182. 199.
Kessel a. Königssee 78.
Kesselbachfälle 152.
Kesselberg 152.
Kiefer 108.
Kiefersfelden 108.
Kienberg 90. 200.
Kienbergklamm 237.
Kienstein 152.
Kienthal 52.
Kimpflalpe 199.
Kimpflscharte 116. 119.
Kirchberg b. Reichenhall 68. 69. 70.
— in Tirol 235.
Kirchbergkanzel 69.
Kirchdachscharte 210.
Kirchdorf 243.
Kirchenspitz 133.
Kirchenstein 107.
Kirchenseeon 60.
Kirchstein 139.
Kirchwald 62.
Kirnach 180. 190.
Kitzbühel 235.
Kitzbüheler Ache 63.
Kitzbühelerhorn 235.
Kitzlochklamm 234.
Klais 164.
Klammspitze 108. 238.
Klapf 92.
Klause b. Bregenz 247.
— bei Kufstein 108. 238.
Klausenthal 108.
Kleiner Göll 77.
Klein Gmain 66.
Kleintiefenthalalpe 116.
Klein-Zemm-Alpe 129. 142.
Klemm 244.
Kloascherthal 117. 120.
Klobenstein, Pass 92. 94. 97.
Klösterle a. Alfenz 255.
Klosterthal 255.
Kneufelspitze 76.
Kniepass b. Lofer 85.
— bei Reutte 176. 193. 194.
Knorrhütte 162. 163. 166.
Knotenried 182.
Kochel 151
Kochelsee 152.
Köchlin 187.
Köglalpe 130. 131. 132.
Kögljoch 120.
Köllespitze 201. 208.
Königsalpe 127. 128.
Königsbachalpe 76. 79.
Königsdorf 148.
Königshöhe 69.
Königssee 67 71. 76. 77. 79.
Kössen 63. 91. 95. 242.
Kösseralpe 77.
Kofel 177.
Kohlapthal 242.
Kohlenthal 242.
Kohlgrub 176.
Kohlhagenmühle 105.
Kohllahnersattel 242.
Kohlstattalpe 105. 129. 140. 151.
Kolbermoor 110.
Kolowratshöhle 66. 223.
Konstanz 186. 188.
Konstanzerthal 182.
Kopfkraxen 244. 245.
Kopfthörl 244.
Kornau 213. 216.
Kothalpe 106. 112. 132. 152.
Krackenau 176.
Kramer 160. 167.
Kramerkreuz 167.
Krammetsau 142.
Krammetseck 142.
Kramsach 121.
Kranabittsattel 228.
Krankenheil 137.
Kranzhorn s. Grenzhorn.
Krapfenkahrspitze 143 165.
Kratzer 214.
Krebs 183.
Krebswasserfall 183.
Kreuth s. Kreut.
Kreut, Dorf. 128.
Kreut, Wildbad 126.
Kreuzleshöhe 181.
Kreuzspitze 195.
Kreuzthal 181.
Kropfleiten 76.
Krottenkopf 159. 160. 162.
— grosser 213. 214.
Krottenkopfhütte 159.
Krottensee 228.
Krün 143. 156.
Krumbachalpe 63.
Krumbach im Bregenzerwald 183. 184. 253.
Krumbachertobel 183. 253
Kuchl 77. 224.
Kübelkahr 245
Kühberg 211. 212.
Kühbühel 87.
Kührrointalpe 75. 80.
Kühzagel 113. 125.
Kühzagelalpe 115. 125.
Kürnacherwald 181.
Kufstein 95. 96. 104. 108. 118. 236.
Kugelbachalpe 69.
Kugelmühlen 222.
Kuhflucht 160.
Kundl 235.

L.

Laaberberg 177.
Lachfeldkopf 85.
Ladizalpe 145. 146.
Ladizer Jöchl 145.
Ladoialpe 131.
Längeck 95.
Länggries 139. 140.
Längsee 108. 117. 118. 238.
Lainthalbad 164.
Lalidererthal 135. 145. 146.
Lalidors 145.
Lammeröfen 225.
Lamprechtsofenloch 86.
Lamsen 134.
Lamsenjoch 146.
Landeck 257.
Landl 117. 239.
Landsberg 189.
Langacker 70.
Langbath 228.
Langbathseen 228.
Langen (Arlberg) 215. 255.
— b. Bregenz 184.
Langenau 119. 127.
Langeneck 182.
Langenwang 191. 211.
Langkampfen 117.
Langwies 228.
Lanserköpfe 258.
Laris 129.
Larosschlucht 73.
Laroswacht 73.
Latschenkopf 139. 141.
Lattengebirge 68.

Laubenberg 182. 202.
Lauchalpe 183. 204.
Laudachsee 227.
Laufbichleralpe 207.209.
Laufbichlerkoblat 206.
Laufbichlersee 206.
Laufen 228.
Lauterbach 62. 235.
Lautern 64.
Lautersee 164. 166.
Lauterseefall 164.
Lautrach 249. 253.
Lebenberg 134.
Lech 215. 252.
Lechleiten 208. 214. 215.
Lechthal 175. 193. 208. 209. 215.
Lecknersee 204. 253.
Lecknerthal 204.
Lehberger 124. 125.
Lehen 139.
Leiblachthal 247.
Leiterberg 181.
Lend 80.
Lend-Gastein 234.
Lenggries s. Länggries.
Lenzfried 181.
Leogang 234.
Leoganger Steinberge 85.
Leoni 45. 46. 148.
Leopoldinenklamm 224.
Leopoldskron 221.
Lerchenkopf 89.
Lermoos 168. 176. 258.
Leukenthal 235.
Leutasch 161. 165 166.
Leutaschklamm 165.
Leutenhofen 185.
Leuterschach 191.
Licht, hohes 214.
Lichtenberg 87.
Liechtensteinklamm 233.
Lindau 185.
Lindenberg 184. 185.
Lindenhof 187.
Linderhof 170. 194. 195. 198
Lindertradl 170. 195.
Lingenau 253.
Linggenberg 184.
Listsee 70.
Litzeldorf 105.
Litzeldorfer Wirthsalpe 110.
Loch 251.
Lochau 187. 246. 247.
Lochererkapelle 214.
Lockstein 72.
Lödensee 90. 94.
Lötzerfall 257.
Löwenbachtobel 205.
Lofer 85. 234.
Loferer Alpe 85.
— Hochthal 85.
— Steinberge 86.
Lohbachfall 124. 126.
Loisach 148. 151.
Loisachthal 151. 167.
Loose 217. 249. 250.
Lorene 249. 250.
Luckenkopf 139.
Ludwigshöhe a. Ammersee 53.
— a. d. Isar 109. 148.
Lünersee 254.
Luftenstein 86.
Luitpolderalp 140.
Luttergrube 163.

M.

Machtelfing 54.
Madlenerhaus 255.
Mädelegabel 213.
Mädelejoch siehe Obermädelejoch.
Mahmooshals 128.
Mahmoosmähder 128.
Maierbergklamm 85.
Mainau 188.
Maiselstein 210. 211
Maishofen 234.
Maistall 239.
Maistallerberg 117. 118.
Malerhügel 72.
Mangfall 109. 111.
Marbach 111.
Marbichlerspitze 129. 142.
Marchanthorn 85.
Marchspitze 121.
Margarethenkapelle 105. 106.
Margarethenkopf 254.
Maria Alm 80.
Mariaberg 181.
Maria Brunneck 225.
— Eck 64.
— Eich 149.
— Einsiedel 147
— Grün 254.
— Plain 221. 222.
Mariastein 238.
Mariathal 121.
Marienbrücke 174. 194. 198.
Marienklause 147.
Markenbach 239.
Marquardstein 91. 96.
Martinszell 182.
Maseralpe 92.
Matrei 259.
Matron 105.
Mauerscharte 81.
Maukspitze 245.
Maurach 132. 133. 135.
Maurizenalp 132. 133.
Mauthäusl 69. 83. 89.
Maxhütte 88.
Max Josefs-Thal 115. 118.
Maxmühle 110.
Mayeralpe 67.
Mehlweg 71.
Mekaz 185.
Mellau 217. 250. 251.
Mellauerfall 251.
Melleck 69. 83. 84.
Mellenbachthal 251.
Memmingerhütte 257.
Menschensteln 184.
Menterschwaige 37. 147.
Merean, Bad 247.
Mettenham 96.
Miemingeralpe. 161. 166.
Miesbach 111.
Mieseben 116.
Miesing 116.
Mietenkam 91.
Miselbach 253.
Mittag bei Immenstadt 203. 204.
Mittagspitze Bregenzerwald 251.
Mittelberg 215. 216.
Mittelbergalpe 203.
Mittelbergerthal 212. 215. 216.
Mittenwald 143. 164.
Mitterberg 233.
Mitterhausalpe 206. 207. 209.
Mitterhorn 85.
Mitterkaser 74.
Mittersee a. Fernstein 169
— a. Königssee 78.
— b. Ruhpolding 90. 94.
Mittersendling 108. 147.
Mitterspitze (Watzmann) 73. 75.
Mitterweissenbach 228.
Möggers 184. 185. 188. 248.
Mönchsberg 218. 221.
Mörzelspitze 252.
Möselealpe 209.
Möseralpe 93. 94.
Möstenberg 181.
Mötz 258.
Mohnenfluh 232.
Molkenbauer 69.
Mondsee 219. 232.
Monetshausen 54.

Montafonthal 254.
Montiggl 254.
Moosbachthal 234.
Moosbühel 85.
Moosenalp 142. 145.
Moosrain 122.
Morathal 93.
Morzig 66.
Motzach 185.
Mühlau 97.
Mühlbach 233.
Mühlfeld 55.
Mühlgraben 105. 107.
Mühlsturzhorn 82.
Mühlthal b. Starnberg 43. 149.
Müller a. Baum 111. 122.
Müllnerhorn 68. 69. 71.
München 3
— Ausflüge überhpt. 36.
— Ausflüge a. d. Königsschlösser 41.
— Ausfl. an die Seeen überhaupt 38.
— Ausfl. in d. Berge 39.
— Ausflug a. d. Ammersee 51.
— Ausflug a. d. Starnbergersee 43.
— Bäder 8.
— Bavaria 32.
— Besuchszeit d. Sehenswürdigkeiten 9.
— Bierkeller 7.
— Botanischer Garten 32
— Denkmäler 34.
— Englischer Garten 35.
— Gasteiganlagen 35.
— Gasthöfe 6.
— Gebirgsansicht 35. 37.
— Giltigkeitsdauer der Retourbillets 36.
— Glyptothek 22.
— Hirschpark 36.
— Hofgarten 14.
— Kirchen 15. 16. 30.
— Klima 4.
— Maximilianeum 21.
— Nationalmuseum 17.
— Orientirungsgang 10.
— Panorama 17. 30.
— Pinakothek, alte 24.
— — neue 28.
— Residenzgebäude 11.
— Sammlungen s. Besuchszeiten.
— Schack-Galerie 24.
— Sonntagszüge 36.
— Theater 8.
Münchenerhaus 74. 81.
Münsing 47.
Mummen 202. 204.
Murnau 169. 176.
Musau 201.
Mutten 185.

N.

Nadenberg 184.
Nagelwand 71.
Nagiller 142.
Nantwein 149.
Nassereit 168. 257.
Natzenberg 184.
Naunspitze 243.
Nebelhorn 206. 207. 210. 214. 215.
Nenzing 254.
Nesselburg 199.
Nesselgraben 69. 83.
Nesselwängle 201. 208.
Nesselwang 199.
Nestelangeralpe 226.
Neubeuern 105.
Neuhaus (Algäu) 184.
— (Salzburg) 66.
— (Schliersee) 112. 113. 118.
Neuhausen am Rheinfall 188.
Nenderachthal 195.
Neureuth 113. 122. 124. 126.
Neu-Schwanstein 174. 194 195.
Nickenalpen 209.
Nicolaupkapelle 104.
Niederaschau 103.
Niederaudorferalpe 108.
Niedernach 141.
Niederndorf 96. 105.
Niederndorferberg 99.
Niederpöcking 46.
Niedersonthofen 182.
Niedersonthofer See 182.
Nimmerlalpe 129.
Nonn 69.
Notzen 181.
Nussdorf a/Inn 62. 105.
— a/Attersee 232.
Nymphenburg 36.

O.

Oberaltmoosau 117.
Oberammergau 177.
Oberau 160. 168. 169. 170.
Oberaudorf 62. 107.
Oberdorf, Bad 206. 207. 208.
— bei Biessenhofen 191.
— bei Immenstadt 182.
Obereckalpe 97.
Oberegglfing 156.
Obergrainau 161.
Obergries 139.
Oberheilbrunn 151.
Oberhof b. Schmaitsee 61.
Oberjoch 207.
Oberkirch 201.
Oberlahneralp 66. 79
Oberlangkampfen 238.
Oberleitenhof 112.
Oberleutasch 166.
Obermädelealp 213. 214.
Obermädelejoch (Mädelejoch) 214. 215.
Obernacherbucht 155.
Obernacherthal 155.
Oberndorf 104.
Oberöd 75.
Oberrain, Bad 84.
Oberreitnau 185.
Obersee 78. 79.
Oberschondorf 53.
Obersendling 147.
Obersiegsdorf 88.
Oberstaufen 182. 184. 204.
Oberstdorf 206. 207. 211. 213.
Obersteinalpe 97.
Oberthalbachtha. 207 209
Obertraun 230.
Oberwarngau 121.
Oberweissbach 87.
Oberwessen 92.
Ochsenalpe 154. 158. 207.
Ochsenhörner 85.
Ochsenhorn 86.
Ochsenthal 142. 146.
Oed a. Walchsee 242.
Oedalpe 229.
Oedbauer 149.
Oelkofen 62.
Oesch 200.
Oetzthal, Station 258.
Ohlstadt 158.
Ortereralpe 141
Osterache 205. 206
Ostersee 49.
Ostermünchen 60.
Osterthal 204.
Oswaldhütte 143. 166.
Ottokapelle 108.
Oy 199.
Oythal 210. 211. 212. 214. 215.

P.

Padingeralpe 69. 70.
Pähl 48. 54. 55.
Paraplui 124. 125.
Parsberg 111.
Parsch 223. 233.
Parseierspitze 257.
Partenkirchen 160.
Partnachklamm 160.
Partnachthal 161. 162.
Pasing 43. 149. 179.
Pass Achen 129.
— Gacht 201. 208.
- Griesen 167.
— Klobenstein 92.
-- Lueg **225.** 233.
— Luftenstein 86.
— Strub 234.
— Thurn 235.
— Patsch 259.
Paulshütte 76.
Paznaunthal 255. 256.
Peissenberg b. Schliersee 114.
— hoher **178.** 190.
Peiting 168.
Pendling 117. 118. **238.**
Penzberg 151.
Pertisau 130. **133.** 146.
Pesenbach 151.
Pestkapelle 166.
Petersberg 105.
Petersbrunn 107.
Petersköpfl 243.
Pettneu 255.
Pfänder 184. 185. 188. **248.**
Pfandl 230.
Pfandlalpe 242.
Pfansjoch 135.
Pfandlhof 242.
Pfarrwerfen 233.
Pfeiferseck 199.
Pflach 176. 193.
Pfliegeleck 124. 125.
Pfliegelhof 124. 125.
Pforzen 180.
Pfrillensee 108. 117.
Pfronten 199. 201.
— -Berg 200.
— -Steinach 200.
— -Weissbach 199.
Pians 255. **257.**
Piding 67.
Piesenhauseralpe 103.
Pillersee 234.
Pilsensee 52. 149.
Pinzwang 174. 176. 193 201.
Pinzenau 111.
Plain, Ruine 69.
Planberg 128.
Planegg 43 149.
Plansee 173. 174. **175.** 194. 195.
Plattacherferner 161. 162. 166.
Platte (Kammerkahr-) 84. 94.
Plattenalpe 134.
Plattenjoch 127.
Plattenschwand 204.
Plumseralpe 135.
Plumserjoch 132. **134.** 146. 156.
Pöcking 46.
Pöllatfall 174. 194.
Point 92.
Polling 157.
Poschenmühle 70.
Possenhofen 45. **46.** 150.
Prien 61. 63. **97.**
Primau 95.
Prinzenweg 113. 125.
Prinz Luitpoldhaus **209.** 212. 214.
Probstalpe 138. 140.
Puch bei Bruck 51.
— bei Salzburg 224.
Puchheim 227.
Puchenau 140.
Pürstlingberg 159.
Pullach 148.
Pusterthal-Semalpe 159.
Putzensee 252.
Pyramidenspitze **95.** 242. **243.**

R.

Rabenköpfl 131.
Rabenkopf 151. 152.
Rabenspitz 129.
Rachelberg 90.
Radonatobelbrücke 255.
Rainthalerbauer 163.
Rainthalerhof 161.
Rambold-Platte 106.
Ramsau 70. 71. 79. **81.**
Ramseiterscharte 80. 87.
Rankweil 253.
Rappenköpfe 214.
Rappenseehütte 214.
Rappinalpe 141.
Rattenberg 105.
Ratzingerberg 63.
Raubling 105.
Rauchenbichleralpe 222.
Rauheckalpe 125.
Rauhenzell 204.
Rauris-Kitzloch 234.
Rauschenberg 64. 67. 90.
Rechelkopf 139.
Reganerhöfe 107.
Reichenau 187.
Reichenhall 64. 67. 68. 70. 77. 83.
Reichersbeuern 126. 136.
Reifhorn 85.
Reindleralpe 106. 110.
Reischlklamm 69.
Reiteralp 68. 71.
Reiterl 78.
Reithen 92. 96.
Reitherspitze 167.
Reiter Steinberg 82.
Reit im Winkel 63. 64. 84. **92.**
Rellsthal 254.
Rentershofer Tobel 184.
Rettenbach-Wildniss 228.
Rettenberg 202.
Retterschwangthal 207.
Reutberg 136. 138.
Reutin 185. 187.
Reutte, Bad 217. 250.
— im Bregenzerwald 204. 206. 208.
— im Lechthal 174. **175.** 193. 194. 258.
Rickenbach 187.
Ried am Ammersee 53.
— bei Kochel 151.
— (Pfronten) 200.
Rieden 247.
Riedererstein 125.
Riedlhirsch 125.
Riefensberg 183.
Rieggis 182.
Riegsee 150. 158.
Riemannhaus 80. 87.
Riesenalpe 98.
Rieselsbergalpe 119. 227
Riesenkopf, grosser 105.
Risskopf 159.
Riezlern 215. 216.
Riffelspitze 161.
Rimsting 63.
Rindalphorn 183. 203. 204.
Rinnbachstrub 228.
Rissalpe 127.
Risserkogel 124. 127.
Risserkopf 161.
Rissthal 144.
Ristfeichthorn 67. 89.
Röhrlmoos 142.
Röschenauerhöhe 148.
Röthelsteine 152.
Röthenbach 181. **184.** 188. 248.

Röthlmoosklause 89. 90.
Rofan 132.
Roger 104.
Rohrmoos 216.
Rohrsee 151.
Romanshorn 186. 188.
Ronthal 144. 166.
Ropanzen 95. 242.
Roppen 258.
Rorschach 186. 188.
Rosenheim 60.
Roseninsel 46
Rossalpe 158.
Rossfeld 76.
Rossgumpalpe 215.
Rosshaupten 192.
Rossholzen 62.
Rosittenalpe 223.
Rosskahr 83.
Rosskopf 146
Rossmoos 199. 201
Rossruckklamm 86,
Rossstein 125. 128. 130.
Rothach 122
Rothenfels 202.
Rothes Gschöss 131.
Rothe Wand 115. 116 119.
Rothhorn bei Lofer 85.
— im Bregenzerwald 252
Rothwandalp 129. 142.
Rott 60.
Rottach s. Rothach.
Rottacherhöhe 202.
Rottenbuch 176. 178.
Rottmannshöhe 45 46.
Ruben 207. 211. 212.
Rudolfsthurm 229.
Rudratshofen 180.
Rueppenhof 242
Ruggburg 185. 247.
Ruhpolding 64 84. 89.
Rungelin 254.

S.

Saalfelden 87. 231
Sachenbach 141. 175.
Sachrang 104
Sachrangeralpe 96.
Sachsencham 136. 138.
Säuling 194.
Sagenbachfall 127.
Sagereckalpe 80.
Sagerecker Wand 80.
Salletalpe 78. 80.
Salzachöfen 225. 233.
Salzbergwerk b. Berchtesgaden 72. 73.
– bei Hallein 224.
Salzbergwerk bei Ischl 157.
Salzburg 65. 218.
Salzburger Hochthron 66 76. 224.
Salzkammergut 226.
Samerberg 62.
Sanct Alban 53. 55.
— Anna 201.
— Anton a/Arlberg 255.
— — b/Partenkirchen 160
— Bartholomä 78.
— Christoph a/Arlberg 255.
— Georgen b. Diessen 55.
— Gilgen 224. 230.
— Heinrich 48.
— Jacob a. Thurnberg 224
— Jodock 259.
— Johann i/Pongau 233
— — i/Tirol 234
— Leonhard 66.
— Martin 83.
— Wolfgang 231.
— Nicolauskapelle 95.
— Pankrazkapelle 67 69. 83.
— Quirinuskapelle 122. 124.
— Ulrich 234.
— Wolfgang 231.
— Zeno 68. 69.
Sandkaser 66.
Sauerlach 109.
Sauersbergalpe 138.
Saugasse 79.
Saulgrub 176.
Scesaplana 254.
Schaafreuter 135. 141. 142. 145.
Schachen 161. 165.
Schachen, Bad 187.
Schachenalpe 161.
Schachensee 161.
Schadonasattel 252
Schäftlarn 47. 148.
Schänzle (Walser-) 213.
Schafalpköpfe 214.
Schafberg 231. 232.
Schafbergalpe 232.
Schaffhausen 188.
Schaftlach 121. 122.
Schafwanne 209.
Schallwand 78.
Schanzl 104.
Schapbachalpe 75.
Scharfling 232.
Scharfreiter s. Schaafreuter.
Scharitzkehlalpe 73.
Scharnitz 146.
Schattwald 201. 207.
Scheffau (Algäu) 184.
— am Kaiser 245.
— (Salzburg) 225.
Scheffauer Kaiser 243. 244.
Scheffauerspitze 243. 244.
Scheibelgruppe 93.
Scheibenbichlalpen 243.
Scheibenbichlberg 243.
Scheidegg 184. 185. 248.
Scheidewangalpe 204.
Schelleberg 259.
Schellenberg 66.
Schellenberger Eishöhle 66.
Schiesslingerhof 245
Schildenstein 128.
Schildensteinalpe 128.
Schinder 119. 127. 128.
Schinderkahr 118.
Schlachters 185. 188.
Schladming 229.
Schlappolderspitze 215. 216.
Schlattan 164.
Schleching 92. 94. 96.
Schlehdorf 150 152.
Schleierfall 235.
Schleimsjoch 135.
Schleissheim 37.
Schlierach 111.
Schliers 112.
Schliersee 106 112.
Schloss Berg 49.
— Herrenchiemsee 97.
— Linderhof 170.
— Neuschwanstein 195.
Schluxenwirthshaus 193. 194.
Schmalzklausenalpe 132.
Schmalzklausenthal 131.
Schmelz 161. 168.
Schmittenhöhe 234.
Schnaizlreut 69. 83.
Schnannerklamm 256.
Schnappenberg 91.
Schnappenkapelle 91.
Schneeeck 210.
Schneeferner 162.
Schnepfau 217. 251.
Schnepfegg 250.
Schnippenhorn 207.
Schochen 210.
Schöllang 211.
Schöna 120.
Schönalbelkopf 146.
Schönalpenjoch 146.
Schönau, Bad 107.

Schönau b. Berchtesgad. 72. 75
— bei Lindau 185.
Schönbachkopf 77.
Schönbichl 200. 201. 202.
Schönbichlalpe 81.
Schöneck am Steinernen Meer 80.
— bei Dietramszell 149.
Schönfeldspitze a. Stein. Meer 77. 80.
— (Watzmann) 73. 76.
Schöngeising 51.
Schönmühle 151.
Schonwies 257.
Schöttelkahrspitze 143 165.
Scholastika 132.
Schondorf 53. 179.
Schongau 189.
Schoppernau 216. 217. 252
Schrainbachfall 78.
Schrecksee s. Thiersee.
Schröcken 208. 215. 217. 252.
Schrofenpass 208. 215. 252.
Schroffenstein 257.
Schrums 254.
Schüttachgraben 85
Schusterbauernalpe 80.
Schwabhausen 185.
Schwaiganger 158
Schwaigerwand 103.
Schwaneck 148.
Schwangau 179.
Schwansee 193. 194.
Schwansteig 194.
Schwarzach 217. 249. 253.
Schwarzach-St.-Veit 234
Schwarzbachfall 77. 225. 233.
Schwarzbachthal 71.
Schwarzbachwacht 69. 71 81. 82.
Schwarzbergalpe 84.
Schwarzbergklamm 84. 85, 93. 94.
Schwarzenberg 111. 121.
—, Dorf (Vorarlberg) 217 250.
Schwarzensee 228.
Schwarzsee See u. Haltstation 235.
Schwarzentennalpe 125. 128.
Schwarzer Grat 181. 184.
Schwarzraingraben 154 158.
Schwarzwasserthal 208. 216.
Schwaz 235.
Schweinsteigerhof 105. 107.
Schweizer 140.
Schwendt 242.
Sebi 95. 104.
Seckerkreuz 125. 140.
See 232.
Seealpe, vordere 212. 214.
Seebruck 61. 99.
Seefeld b. Andechs 52. 53. 149.
— (Tirol) 166.
Seeg 191.
Seegatterl 90. 93.
Seehaus 90. 93.
Seekahr 129.
Seekirchen 227.
Seekopf, grosser 210.
Seeon 61. 63.
Seeshaupt 45. 48. 150.
Seespitz am Achense 132. 135.
— am Plansee 167.
Seifen 182.
Seisenbergklamm 83. 86.
Seinsklamm 165.
Setzberg 125.
Setzbergalpe 124. 125.
Sigeretalpe 81.
Sigeretsteig 81.
Sigmundsburg 169.
Sigrizalpe 139.
Siegsdorf 63. 88.
Silz 258.
Simatsgundalpe 204.
Simmerberg 184.
Simmetsberg 143.
Simmsee 63.
Simonyhütte 229.
Sindelsdorf 150.
Söldenköpfl 72. 81.
Söll 235. 239.
Söllerkopf 215.
Soiern-Königshaus 143.
Soiernsee 143. 165.
Soiernspitze 143.
Soinsee 116.
Soldatenalpe 113.
Sommerstein 80.
Sonneneck 244.
Sonnenjoch 134.
Sonnenkopf 206. 207.
Sonnenspitz 152.
Sonnstein 228.
Sonnwendjoch, hinteres 117. 119.
— vorderes 121. 131. 132.
Sonntagshorn 67. 83 84.
Sonthofen 199. 205. 210.
Sonthoferhof 206.
Sophien-Doppelblick 228.
Sparchen 237. 241.
Sparchenmühle 104.
Spielistjoch 145.
Spielmannsau 212. 214.
Spieser 207.
Spitzingalpe 118.
Spitzingsee 113. 114. 116. 118.
Spitzstein 104.
Springen 183. 253.
Stadelberg 111.
Staffel 92.
Staffelalpe 152.
Staffelsee 49. 158.
Stallenalpe 117. 134.
Staltach 49. 150.
Stanserjoch 134.
Stanzach 215.
Starnberg 43. 149.
Starnberger See 43.
Starzljoch 216. 252.
Staub 84. 90.
Staubfall 84. 89.
Standach 91.
Staudacheraue 91.
Staufen 64. 65. 66. 67.
Staufeneck 69.
Staufenerberg 183.
Steg 208. 229. 230.
Stegen 53.
Steibis 183. 204.
Steig 187.
Steigbachthal 202.
Steigmühle 201.
Steilenalpe 116.
Steinach 259.
Steinbach 192.
Steinberg 82. 120. 139.
Steinbergalpe 85. 103.
Steinberge, Leoganger- 85. 103.
—, Loferer- 85. 103.
Steinbergeralpe 239.
Steinberghöfe 126.
Steineberg 183. 203.
Steinernes Meer 77. 79. 81.
Steingaden 178.
Steinhaus 72.
Steinkirchen 62.
Steinkogel 228.
Steinlingalpe 103.
Steinmoosalpe 104.
Steinpass 83.
Steinriedel 77.
Steinscharte 214.
Steinwandtnerhöfe 222.
Stephanskirchen 63.

Steppberg 168.
Sterzing 259.
Stickelalpe 126.
Stierjoch 142.
Stillachthal 212. 215.
Stinkergraben 126. 140.
Stock 98.
Stockenweiler 185.
Stockerseeen 117.
Stockkammergütl 61.
Stötten 192.
Stoisseralpe 64. 70.
Strassberg 140. 151.
Strasswalchen 227.
Straussberg 206.
Streichen 92. 97.
Streidlalpe 139.
Streitbühl 69.
Strengen 256.
Stripsenalpe 242.
Stripsenjoch 243.
Stripsenkopf 243.
Strobl 230.
Strubachklamm 224.
Stuben 128. 215. 217. 255.
Stubenalpe 74. 129.
Stümpflingsattel 114.
Stürzlham 111.
Stuhlkahr 135.
Stuiben 203. 206.
Stuibenfall b. Oberstdorf 210. 212.
— b. Reutte 175.
Stuibenhütte 203.
Stuibensee 163.
Sulz 178.
Sulzberg 183. 184.
Sulzbrunn 199.
Sulzkopf 138.
Surberg 64.

T.

Tanner 141.
Tanneralpe 106. 117. 141.
Tatzelwurm 106. 107. 116.
Taubenberg 111. 121.
Taubenberger 111.
Taubensee 89. 94.
Taufersalpe 209.
Tauron 96.
Tegelberg 194.
Tegernsee 115. 123.
— Dorf 122.
Teisenberg 64. 70.
Teisendorf 64.
Telfs 169. 176. 258.
Telpsee 142.
Terfens 235.
Tennengebirge 65. 221.
Teufelsbrücke 85.
Teufelsgraben 109.
Teufelsmühle 80.
Thalham 111.
Thalhofen 210.
Thalkirchdorf 182.
Thalkirchen 147.
Thalsenalpe 97.
Thannheim 199.
Theresienruhe 131.
Thierberg 238.
Thierhammeralpe 114.
Thiersee 117. 118.
Thierseethal 108.
Thörl 161. 163. 168. 169.
Thörlen, auf den, s. Thörl.
Thorfall 144.
Thorjoch 142.
Thorscharte 88. 146. 166.
Thorthal 146. 166.
Thumsee 69. 83.
Tiefenbach 210. 211. 213.
Tiefete Wies 163.
Tillfussalpe 166.
Todtengrabenalpe 116. 117. 119.
Todtenkirchel 243.
Todter Mann 76. 81.
Tölz 136.
Törwang 62.
Torrenerjoch 77. 226.
Traualpsee 208.
Traubing 48. 54.
Trauchgau 179.
Traunfall 227.
Traunkirchen 227.
— -See 227.
Traunsee 227.
Traunstein 64.
—, Berg 227.
Treffauerspitze 243.
Trettachspitze 213.
Trettachthal 212 215.
Trisannabrücke 256.
Trischübl 81.
Tristramweg 72.
Tristenauthal 133 134.
Trudering 60.
Türkenfeld 53. 179.
Tutzing 45. 47. 156.

U.

Uebelhörnle 205.
Ueberlingersee 187.
Uebersee 63.
Uffing 157.
Ulrichsbrücke 193. 202.
Umrathshausen 103
Unken 64. 83. 84. 85.
Unkenerklamm siehe Schwarzbergklamm.
Unkenerthal 85.
Unnütz s. Untz.
Unterach 232.
Unterberg 259.
Unterbrunn 52. 149.
Unter-Ehrenschwang-Alpe 204.
Untereinharz 203.
Unterjoch 199.
Unterlahneralp 79.
Unterlangkampfen 238.
Unterpeissenberg 178.
Untersberg 65. 66. 68. 71. 76. 223.
Untersberger Marmorbrüche 222.
Unterschondorf 53.
Untersendling 147.
Untersiegsdorf 89.
Unterstein 77.
Untersteinalpe 104.
Unterstellenalpe 116.
Unterweissbach 87.
Unterwessen 92.
Untz 130. 131.
Urfeld 141. 153.
Urspring 117.
Urschlau b. Ruhpolding 90
— b. Saalfelden 89.
Utting 53.

V.

Vagenthal 109.
Valepp 113. 118. 120. 124.
Veitenhof 242.
Verein s. Vereinsalpe.
Vereinsalpe 143. 146. 156. 165. 166.
Vermannthal 143. 166.
Viehkogel 80.
Vils 198. 201.
Vislalpsee 207. 209. 210.
Vilseck 201. 202.
Vilsfall 201. 202.
Vilsthalmühle 201.
Vöcklabruck 227. 232.
Vöcklamarkt 227.
Vogelbad 243.
Vorderbrand 73. 76. 77. 79.
Vorderburg 202.
Vordereck 72. 76.
Vordergraseck 160.
Vorderjoch 199. 207.
Vorderkaiser 241.
Vorderkaserklamm 86.
Vorderlochbergalpe 127.
Vorderriss 135. 143. 144.
Vorderthiersee 117. 118. 239.
Votzenschmied 77.

W.

Waakirchen 126.
Wachterl s. Schwarzbachwacht.
Wackersberg 138.
Wäldlitobelbrücke 255.
Wageck 180.
Wagenbrechsee 164.
Waging 64.
Waidring 84. 95. 234.
Waizingeralp 115. 116.
Walchensee 143. 153.
—, Dorf 141. 155.
Walchsee 95. 242.
Walchstadt 52.
Waldbachstrub 229.
Walgerfranz 138.
Wallberg 125.
Wallenburg 111.
Wallenburgeralpen 119.
Wallersee 227.
Wallgau 141. 143. 155.
Walmberg 92.
Walserschanz 213. 216
Walserthal, kleines oder äusseres 212. 216.
Walser-Zwingsteg 213.
Waltenbergerhaus 213. 214.
Waltenhofen 182.
Warth 176. 208. 215.
Wasach 210. 211. 213.
Wasserburg 61.
— bei Lindau 187.
Wasserfallalpe 79.
Watzmann 66.71.72.73.81
Watzmannanger 71.
Waxensteinkamm 161. 162.
Weber an der Wand 107.
Wechsel b. Valepp 120.
— (Thorthal) 146.
Wegscheid 140.
Wehrgrube 85.
Weidbergalpe 129.
Weierburg 259.
Weiler 184.
Weilheim 156. 177.
Weinbergkapelle 112.
Weingarten 97.
Weinleite 64.
Weissbach b. Inzell 89.
— (Pfronten) 200.
Weissbachscharte 80.
Weissbachthal 69.
Weissenbach a. Attersee 228. 232.
— im Lechthal 175. 193. 208.
Weissenbachalpe 134.
Weissenbergerhalde 187.
Weissenreute 248.
Weissensberg 185. 187
Weissensee a. Fernpass 169.
— b. Füssen 199. 201.
WeissesHaus 192.193.194.
Weisse Valepp 120.
Weissloferthal 94.
Weitalpe 92.
Weitensee 94.
Weitsee b. Reit i. Winkel 90.
— (Chiemsee) 62.
Weizern—Hopferau 191.
Wendelberg 83.
Wendelstein 61. 106. 110. 112. 113. 116.
Wendelsteinhaus 61. 106. 110. 112. 113. 116.
Wengenalpe 207.
Wengle 203.
Wennebrandalpe 116.
Werdenfels 160.
Werdenstein. Ebene 182.
Werfen 78. 233.
Wertachthal 180. 199.
Wesslingersee 149.
Westenhofen 112.
Westerham 109. 111.
Westerhof 124. 126.
Wetterschrofen 166.
Wetterstein-Eck 162.
Wetzelhöfe 138.
Weyarn 111.
Weyenried 185.
Weyrer Lindl 111.
Widderstein 217. 252.
Wiener-Neustädterhütte 163. 168.
Wiesberg 256.
Wiesenschwanz-Oberdorf 235.
Wieswaldhütten 168.
Wiessee 22.
Wildbarren 107.
Wildbichl 104.
Wildengundalpe 204.
Wildenroth 51. 52. 179.
Wildenstein 228.
Wilder Kaiser (Vorderkaiser) 241.
Wildsee 209.
Wilhelmeralpe 205.
Willersalpe 209.
Wilpoltsried 180. 182.
Wilzhofen 55. 156.
Wimbachklamm 71.74.81
Wimbachthal 81.
Windauerthal 235.
Windeck 176.
Windshausen 105.
Winkel b. Länggries 141.
Winkl (Salzkammergut) 231.
Winkelmoosalpe 84.93.94
Wirthsalpe 96. 139.
Wochenbrunneralpe 244. 245.
Wörgl 235.
Wörner 165.
Wörnsmühle 111.
Wörthsee 52.
Wolfgangsee 224. 230.
Wolfratshausen 47. 148.
Wolkenburg 182.
Wonnenthal 187.
Wurmesau 176.
Wursteinalpe 96.
Wurzerhütte 114. 118.

Z.

Zachschuster 138.
Zahmer Kaiser (Hinterkaiser) 241.
Zams 257.
Zaumberg 182.
Zeiger 206. 207. 210. 214. 215.
Zeisbergalpe s. Gersberg.
Zell a/See 234.
— b/Kufstein 108. 118.237.
— b/Oberstaufen 183.
— b/Seeshaupt 150.
Zellerburg 238.
Zellersee 87. 234.
Zill 224. 233.
Zimnitz 228.
Zirbenau 80.
Zireineralpe 121. 131.
Zireinersee 131. 132.
Zirl 167. 258.
Zistelalpe 222. 223.
Zorneding 60.
Zürs 252.
Zugspitze 162. 167. 168.
Zugspitzeck 162.
Zum Hangenden Stein 71.
Zur Schanz 175.
Zwicker 138.
Zwiebelesstränge 206.
Zwiesel b. Reichenhall 67. 70.
Zwieselalpe b. Reichenhall 70.
—. (Salzkammergut) 229.
Zwieselberg b. Tölz 138

DAS BAYERISCHE HOCHLAND
NORDTIROL, SALZKAMMERGUT.
Amthorsche Verlagsbuchh. Augsburg
Massstab 1: 850.000.
DEUTSCHE
ALPEN
MÜNCHEN
Wasserburg
Tittmoning
Traunstein
Chiem See
Waginger See
Teisendorf
Laufen
Freilassing
Reichenhall
Berchtesgaden
Hallein
SALZBURG
Salzkammergut
Gmunden
Traunsee
Attersee
Mondsee
Wolfgangsee
Ischl
Hallstatt
Ausseer
Grundlsee
Ebensee
Schafberg
Wallersee
Neumarkt
Mattsee
Obertrum
Seekirchen
Fuschlsee
Thalgau
St. Gilgen
Strobl
Abersee
Wolfgang
Weissenbach
Mondsee
Irrsee
Zell am Moos
Schwanenstadt
Vöcklabruck
Lambach
Wels
Kremsmünster
Steyr
Linz
Enns
Ennsthal
Admont
Liezen
Rottenmann
Schladming
Ramsau
Dachstein
Hallstätter See
Grundlsee
Toplitzsee
Ausseer
Aussee
Bad Ischl
Bad Aussee
Bad Ischl
Bad Gastein
Bad Hofgastein
Bad Reichenhall
Bad Tölz
Bad Aibling
Bad Kreuth
Bad Wiessee
Bad Heilbrunn
Bad Kohlgrub
Bad Oberdorf
Bad Hindelang
Bad Oberdorf
Bad Wurzach
Bad Schussenried
Bad Buchau
Bad Waldsee
Bad Saulgau
Bad Mergentheim
Bad Friedrichshall
Bad Cannstatt
Bad Boll
Bad Urach
Bad Liebenzell
Bad Teinach
Bad Rippoldsau
Bad Peterstal
Bad Griesbach
Bad Dürrheim
Bad Schussenried
Bad Buchau
Bad Waldsee
Bad Saulgau
Bad Mergentheim
Bad Friedrichshall
Bad Cannstatt
Bad Boll
Bad Urach
Bad Liebenzell
Bad Teinach
Bad Rippoldsau
Bad Peterstal
Bad Griesbach
Bad Dürrheim
Bodensee
Lindau
Bregenz
Konstanz
Überlingen
Meersburg
Friedrichshafen
Immenstaad
Langenargen
Arbon
Rorschach
Rheineck
Altstätten
Feldkirch
Bludenz
Dornbirn
Bregenzerwald
Vorarlberg
Liechtenstein
Vaduz
Schaan
Balzers
Triesen
Triesenberg
Malbun
Gamprin
Ruggell
Schellenberg
Mauren
Eschen
Nendeln
Planken
Schaanwald
Tisis
Feldkirch
Nenzing
Frastanz
Bludenz
Brand
Lech
Arlberg
Flexenpass
Zürs
Stuben
Klösterle
Dalaas
Braz
Langen
Warth
Hochtannberg
Schröcken
Mittelberg
Hirschegg
Oberstdorf
Sonthofen
Immenstadt
Oberstaufen
Isny
Leutkirch
Wangen
Ravensburg
Weingarten
Bad Waldsee
Bad Saulgau
Pfullendorf
Meersburg
Überlingen
Salem
Markdorf
Tettnang
Lindau
Bregenz
Dornbirn
Feldkirch
Bludenz
Innsbruck
Hall
Schwaz
Jenbach
Zillertal
Mayrhofen
Hintertux
Gerlos
Krimml
Zell am See
Saalfelden
Leogang
Saalbach
Hinterglemm
Kitzbühel
Kufstein
Wörgl
Brixlegg
Rattenberg
Kramsach
Reith
Alpbach
Inntal
Achensee
Pertisau
Maurach
Eben
Jenbach
Zillertal
Mayrhofen
Hintertux
Gerlos
Krimml
Zell am See
Saalfelden
Leogang
Saalbach
Hinterglemm
Kitzbühel
Kufstein
Wörgl
Brixlegg
Rattenberg
Kramsach
Reith
Alpbach
Inntal
Achensee
Pertisau
Maurach
Eben
Lech
Arlberg
Flexenpass
Zürs
Stuben
Klösterle
Dalaas
Braz
Langen
Warth
Hochtannberg
Schröcken
Mittelberg
Hirschegg
Oberstdorf
Sonthofen
Immenstadt
Oberstaufen
Isny
Leutkirch
Wangen
Ravensburg
Weingarten
Bad Waldsee
Bad Saulgau
Pfullendorf
Meersburg
Überlingen
Salem
Markdorf
Tettnang
Lindau
Bregenz
Dornbirn
Feldkirch
Bludenz
Innsbruck
Hall
Schwaz
Jenbach
Zillertal
Mayrhofen
Hintertux
Gerlos
Krimml
Zell am See
Saalfelden
Leogang
Saalbach
Hinterglemm
Kitzbühel
Kufstein
Wörgl
Brixlegg
Rattenberg
Kramsach
Reith
Alpbach
Inntal
Achensee
Pertisau
Maurach
Eben

ANZEIGER

für

TOURISTEN.

Beilage zu Amthor's alpinen Werken.

I. Anzeigen von Gasthäusern*).

II. Vermischte Anzeigen.

*) Die in nachfolgendem Verzeichniss enthaltenen Notizen sind **eigenhändige** Angaben der betreffenden **Gasthofbesitzer selbst,** also für die P. T. Reisenden **vollständig verlässlich.**

Augsburg — Leipzig — Wien.

Amthor'sche Verlagsbuchhandlung.

Optisch-oculistische Anstalt

Josef Rodenstock

Hof-Lieferant

8 im Karlsthor **MÜNCHEN** im Karlsthor 8

Special-Institut für wissenschaftlich richtige Augengläser.

Alleinige Verkaufsstelle

der **ächten** Rodenstock'schen **Diaphragma-Brillen** und **Pince-nez,**
die Besten zum Sehen, Schonung und Erhaltung der Augen.

Die Bestimmung der anzuwendenden richtigen Schleifart und Stärke der Gläser geschieht in der — auf streng wissenschaftlicher Basis eingerichteten — Anstalt selbst und ist dafür keinerlei Gebühr zu entrichten,

Grösstes Lager
Optischer und physikal. Gegenstände
Feldstecher, Theater-Gläser, Fernrohre, Höhenmess-Barometer, grosse sowie kleine zum Führen in der Tasche; **Schritt-zähler, Compasse, Reise-Thermo- und Hygrometer, Microscope,** grösste, sowie **Taschenmicroscope** und **Lupen, Aneroïd-Barometer, ganz neuer und verbesserter Art,** von den kleinsten bis grössten und reichsten Ausstattungen.

Photographische Apparate, Taschen-Instrumente und **Reise-Camera** für **Touristen, Amateure** und **Künstler.**

Sämmtliche Specialitäten der Optik u. Physik für Touristen.

Reichillustrirter Preistarif gratis und franco.

Reichste Auswahl! Sachkundige Bedienung! Billigste feste Preise!

ACHENKIRCHEN beim Achensee.

Gasthof zur Post

empfiehlt einem P. T. reisenden Publikum seine 30 schön eingerichteten und reinlichen Zimmer von 50 Nkr. bis 1 Gulden.
Pension von 2 Gulden 50 Kr. an.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Ausgezeichnete Weine und Biere.

Kalte und warme Bäder.
Am Haus Veranda mit hübscher Aussicht.
Post und Telegraph.

Equipagen im Hause.

Tägliche Postverbindung zwischen Achenkirchen und Jenbach und Jenbach-Kreuth.

Besitzer: **Anton Baumann,**
k. k. Postmeister.

ACHENSEE.

HOTEL SEEHOF,

k. k. Post- und Telegraphenstation. Ca. 80 Zimmer und Salons zu 50 Nkr. bis 1 fl. 50 Nkr., Doppelzimmer mit Salon 4—8 fl. Man speist à la carte und an der Table d'hôte, letzteres zu 1 fl. 50 Nkr. um 1 Uhr Mittag. In- und ausländ. Weine und Biere. Prachtvolle Aussicht auf den See und den nahen Wald; Badekabinet mit warmen und kalten Bädern, Garten, Billards, Lesezimmer, Equipagen, Schiffe zur Taxe nach allen Richtungen des Sees. Volle Pension von 6 Mark an. Omnibus zur Bahnstation Jenbach, nach Bad Kreuth, Tegernsee, Schaftlach. Bei regnerischer Witterung, sowie Abends vornehmste Unterhaltung, Bibliothek, div. Pianinos, Kaffeehaus etc.

Besitzer: **Ludwig Rainer.**

ACHENSEE.

Hôtel Scholastika.

80 Zimmer und Salons mit Veranda und prachtvoller Aussicht auf den See und das Gebirge. Man speist à la carte und Table d'hôte. In- und ausländische und echte tiroler Weine und Biere, kalte und warme Bäder. Ein- und Zweispänner nach allen Richtungen. Kahnfahrt auf dem See, Pension nach Uebereinkommen, Postverbindung mit Jenbach und Bad Kreuth. Post- u. Telegraphenamt im Hause.

Besitzer: **Johann Messner.**

AINET (Tirol).

Haltestelle des zwischen Lienz und Windisch-Matrei verkehrenden Poststellwagens.

Empfehlenswerth:

Andrä Schneebergers Gasthaus.

Gute Unterkunft, freundliche Bedienung, **mässige Preise.** Stets frisches Bier aus dem nahen Eiskeller mit 2—3 Grad R. Bergluft.

Eigene Sennerei, sohin auch immer frische gute Butter und desgl. Käse.

ARKO.

Pension Reinalter

am Kurplatze gelegen.

Gut eingerichtete Zimmer. — Pension schon von 3 fl. aufwärts.

Anerkannt gute Küche. Aufmerksame Bedienung.

Grosser Garten-Glaspavillon.

Anton Reinalter,
Besitzer.

Die Pension Malterlehen

in der Schönau bei Berchtesgaden

— eine halbe Stunde vom Königsee entfernt — bietet in ihrer bevorzugten, inmitten schöner Wiesen und Waldungen befindlichen Lage Gelegenheit ebenso zu kleineren Spaziergängen und Ausflügen ohne Bergsteigungen, wie zu allen Partien und Hochtouren des Berchtesgadner Landes.

Pensionspreis exl. Wein und Bier: 6 Mark pro Person.

Bäder und Fahrgelegenheit im Hause. — Für die Monate Juli und August wird dringend um rechtzeitige Vorausbestellung gebeten.

Die Verwaltung der Pension Malterlehen
bei Berchtesgaden, Oberbayern.

SCHLOSS BERG. Direkter Weg vom Dampfschiffsteg in 2 Minuten.

Gasthof „Wiesmayer“.

Unterzeichneter empfiehlt seinen neuerbauten Gasthof mit comfortable eingerichteten Fremdenzimmern, sowie seine Restauration mit 2 schönen schattigen Gärten und herrlicher Aussicht auf den See. — Vorzügliche **Küche**, reine **Weine** und **Bier** aus der renommirten Hallberger'schen Brauerei in Tutzing. — Bei längerem Aufenthalt Pension nach Uebereinkunft. Hochachtungsvoll **J. Wiesmayer.**

BLUDENZ.

Bludenzer Hof.

In freiester schönster Lage direct am Bahnhof.
Neu erbaut!
Comfortabel der Neuzeit entsprechend eingerichtete Fremdenzimmer mit vorzüglichen Betten. Gute Küche, reelle, gute Getränke. Prompte Bedienung, mässige Preise. — Schöner Garten mit Veranda. Fahrgelegenheiten nach jeder Richtung.

Den geehrten Herrschaften und Touristen höflichst empfehlend
J. J. Burtscher, Besitzer.

BOZEN (Süd-Tirol.)

Café-Restaurant Schgraffer

am Johannis-Platz.

Geräumiger, sehr schöner Garten rückwärts am Hause. — Warme und kalte Küche. — Abends Restauration à la carte. — Vorzügliche Biere, reine gute Tiroler und Ausländer-Weine. — Im Sommer Gefrorenes und Erfrischungen aller Art. — Viele Zeitungen. — Billard. — Spieltische. — Bedienung prompt und aufmerksam. — Preise moderirt.

BOZEN.

Restauration und Bierhalle zum Forsterbräu.

Ausgezeichnete Küche und Keller zu mässigen Preisen. Altdeutsche Ausstattung des Lokales. Billige Preise.

BOZEN, Südtirol.

Hôtel de l'Europe

vormals Kräutner

Am schönsten Platze der Stadt, nächst dem Bahnhofe. Hübsche, grosse Zimmer gegen Süden und Osten mit freier hübscher Aussicht.

Preise mässig. — Omnibus am Bahnhofe. — Vorzügliche Speisen und Getränke durch die ebenerdige Restauration

Kräutner.

Rudolf Schrafl,
Eigenthümer.

BOZEN.

M. E. Trebo.

Weinhaus Batzenhäusl

Zollgasse No. 14.

Altberühmtes Weinhaus mit angenehmen Fremdenzimmern. Ausschank vortrefflicher St. Magdalenen-Weine.

Preiscourante gratis und franco.

Versandt nach allen Gegenden gegen Nachnahme.

BOZEN.

HOTEL GREIF.

3 Minuten vom Bahnhof, am schönsten Platze der Stadt (Johannplatz) gegenüber dem Telegrafenamte gelegen. 65 neu eingerichtete Zimmer, von 70 kr. an. Frühstück Kaffee mit Butter 36 kr. Pension 3 fl. täglich. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. Für gute Küche und Bedienung, reine Weine ist bestens gesorgt. Badeanstalt im Hause. Dampf- und Wannenbäder täglich von 7 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends. Fahrgelegenheiten stets im Hause. Restauration, Speisesaal, Lesezimmer, altdeutsche Weinstube. Sonnige Wohnungen für Wintergaste zu längerem Aufenthalt. Schöne Aussicht auf die Dolomiten. Einschreibe-Bureau und Abfahrts-Station zu den Mendelpostfahrten, täglich 2 mal 6 Uhr Früh und 2 Uhr Nachm. vom 1. Juli an bis Male und retour, Anschluss nach Rabbi Pejo, Campiglio, Tonale. Bestellungen für Separat- und Gesellschaftswagen werden stets entgegengenommen. Telegramm-Adresse: Hôt. „Greif", Bozen.

Eigenthümer: F. Staffler.

BOZEN.

Post und Gasthof zum Erzherzog Heinrich

Johann Innerebner, Besitzer.

30 sehr hübsche Zimmer, wovon ein grosser Theil gegen Süden und Gärten gelegen ist. Billige Pensionspreise. Gute Küche. Tisch- und Flaschenweine (Eigenbau). Fahrgelegenheit nach allen Richtungen.

Omnibus am Bahnhofe.

BOZEN, Süd-Tirol.

Hôtel zur Kaiserkrone

(Nähe des Bahnhofes.)

Bestens empfohlen durch seinen altbewährten Ruf. Der Neuzeit entsprechend eingerichtet. — Vorzügliche Küche und Weine. — Table d'hôte um 1 Uhr. — Restauration zu ebener Erde mit mässigen Preisen. — Herrliche Aussicht nach den Dolomiten. — Zimmer von 80 kr. an aufwärts.

Bäder und Equipagen im Hause. Omnibus am Bahnhof.

Besitzer: **Philipp Förster.**

BUCHAU.

Gasthof zum Aehensee

empfiehlt seine hübschen Zimmer mit guten Betten zu dem Preis von 40 kr. bis 1 fl. Sehr gute Küche. Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit. Vortreffliche Weine und Bier in Flaschen und Fass. Landungsplatz von Dampfschiffen. Ein- und Zwei-Spänner zu jeder Zeit zu haben nach Jenbach zur Bahnstation.

CANAZEI im Fasserthal.

Ich habe hier in CANAZEI ein gut geführtes Gasthaus eröffnet, das ich allen Touristen auf das Beste empfehle. — Viele Anerkennungen über gute Führung meines neuen Gasthauses sind bereits in dem Fremdenbuche erwähnt. Wer von Gröden kommt, hat also nicht mehr nöthig, zum Besuche des Fedajapasses und Besteigung der Marmolada erst den Umweg nach Champitello zu machen, sondern findet hier gute Unterkunft, vorzügliche und billige Weine und beste Verpflegung. Es wird deutsch gesprochen.

J. B. Dantone,

Gasthausbesitzer in CANAZEI im Fasserthal.

Gasthof und Restauration Feldafing.

Die hohe Lage des nur 6 Min. vom Bahnhof entfernten Gasthofes mit 80 gut eingerichteten Fremdenzimmern, prächtiger Aussicht auf das bayer. Hochgebirge, grosser Veranda, schattigem Garten und Parkanlagen, kann bestens empfohlen werden. Stets grosser Vorrath von Fischen und Geflügel. Auch können Eintrittskarten zum Besuch der kgl. Roseninsel beim Gasthofbesitzer in Empfang genommen werden.

M. Strauch, Besitzer.

GERLOS (Zillerthal.)

Gasthaus zum Kammerlander

Gut eingerichtete Zimmer. Gute Tiroler Weine.

Gute Küche zu billigen Preisen.

Uebergang zum Krimmler Wasserfall und Pinzgau.

Ich empfehle mein Gasthaus den verehrlichen Touristen zum geneigten Besuche.

GMUNDEN.

I. Rang **Hôtel Bellevue** I. Rang

in schönster Lage am See in Mitte der prachtvollen Esplanade, dem Traunstein gegenüber. — Im Hause befinden sich elegante Badezimmer für Sool-, Fichtennadel- und gewöhnliche Bäder; im Garten die Kaltwassercur-Anstalt und die nach Reichenhaller System erbaute Inhalations-Anstalt (pneumatische Kammerglocke) mit verdichteter Luft und Inhalations-Saal für zerstäubte Soole, Fichten- und Latschendämpfe. Bei längerem Aufenthalt Pension.

August Bracher, Besitzer.

GOSAU.

Gasthof zum Brandwirt

in Mitte des herrlichen Gosauthales.

Der bequemste Fuss- und Reitweg auf die Zwieselalpe und zu den Gosau-Seen. Eigene Reit- und Fahrgelegenheiten, sowie autorisirte Bergführer und k. k. Post- und Telegraphenamt im Hause. — Prächtiger Anblick der Berge. — Für vorzügliche Küche und gute Betten bei kurzem oder längerem Aufenthalt zu billigsten, reellen Preisen sorgt bestens

Besitzer: **Franz Faschl.**

Luftcurort GOSSENSASS.

1100 Meter über dem Meere.

Hôtel und Pension Gröbner.

Gossensass, am südl. Abhange des Brenners, wegen seiner schönen Lage, vorzüglicher, reiner Luft, seines angenehmen Klimas, schönen nahen Waldes mit guten Wegen etc., **für längeren Aufenthalt besonders geeignet.** Speisen sehr gut à la carte und an der Table d'hôte; Speisesalon; reine Weine und Biere. Pension. Garten mit Veranda, von wo prachtvolle Aussicht auf die **Gletscher des Pflerchthales.** Badegelegenheit, Lesekabinet, Billard, Equipage. Führer und Reitpferde auf den bekannten Aussichtspunkt **Amthorspitze.** — Auf dem halben Weg zu derselben neu erbaute **Unterkunftshütte.**

Ludwig Gröbner, Besitzer.

GRINS bei Landeck.

Gasthof zum Rössl.

Ländliches Gasthaus mit mehreren Fremdenzimmern; von Fremden viel besucht. Anerkannt gute Weine.

Johann Georg Mungewast, Besitzer.

HALL.

Zeindl's Gasthof zur Post.

12 Zimmer à 50 bis 80 Nkr. per Tag. Renommirte Küche à la carte. Verschiedene Weine, vorzügl. Kalterer-See und Terlaner Wein. Equipage, Fahrgelegenheit zur Bahn. Besitzerin: **Ph. Wittwe Zeindl,** k. k. Postmeisterin.

IMST.

Gasthof zur Post.

24 Schlafzimmer von 50 kr. bis 1 fl. 30 kr. Schweizerfrühstück 40 kr. Sehr gute Küche, gute reine Weine, Starkenberger Bier vom Fass. — Am Hause grosser Garten mit schattigen Bäumen. — Kegelbahn. — Neugebaute Veranda am Hause. — Zeitungen. — Bei längerem Aufenthalt Pensionspreise. — Omnibus zu allen Zügen am Bahnhof.

Vom Hause Abgang der Eilpost in offenem Landauer täglich 2 mal nach Nassereit, Lermoos, Reutte. — Abgang des Stellwagens über den Fernpass nach Reutte. — Einspännige und zweispännige Extraposten stets im Hause, ebenso Lohnfuhrwerke. — Bergführer werden gleich gerufen. — Privatwohnungen zu längerem Aufenthalt werden besorgt. — Kürzeste Strasse von Tirol aus an die bayerischen Königsschlösser Neuschwanstein und Linderhof.

Besitzer: **Jos. A. Stubmayr,** k. k. Postmeister.

INNSBRUCK.

Deutsches Kaffeehaus mit Restauration

Frühstück und Abendessen, vom 15. Mai bis Ende September auch Mittagstisch. Anerkannt beste Küche. In- und ausländische Weine; vorzügliches Lagerbier aus dem bürgerl. Brauhause in Pilsen und Salzburger Bier.

Viele Zeitungen. Sehenswerthe Veranda.

Wöchentlich Militär-Concerte. Versammlungslokal der Mitglieder des Deutschen u. Oesterr. Alpenvereins. Rendezvous der eleganten Welt. Im 1. Stocke Lokalitäten des Offiziers-Casinos.

Besitzer: **Franz Kraft.**

INNSBRUCK, Tirol.

Kayser's Familien-Hôtel und Pension.

15 Minuten vom Bahnhof. — Prachtvolle Lage. — Grosser Garten. — Bäder. — Equipagen.

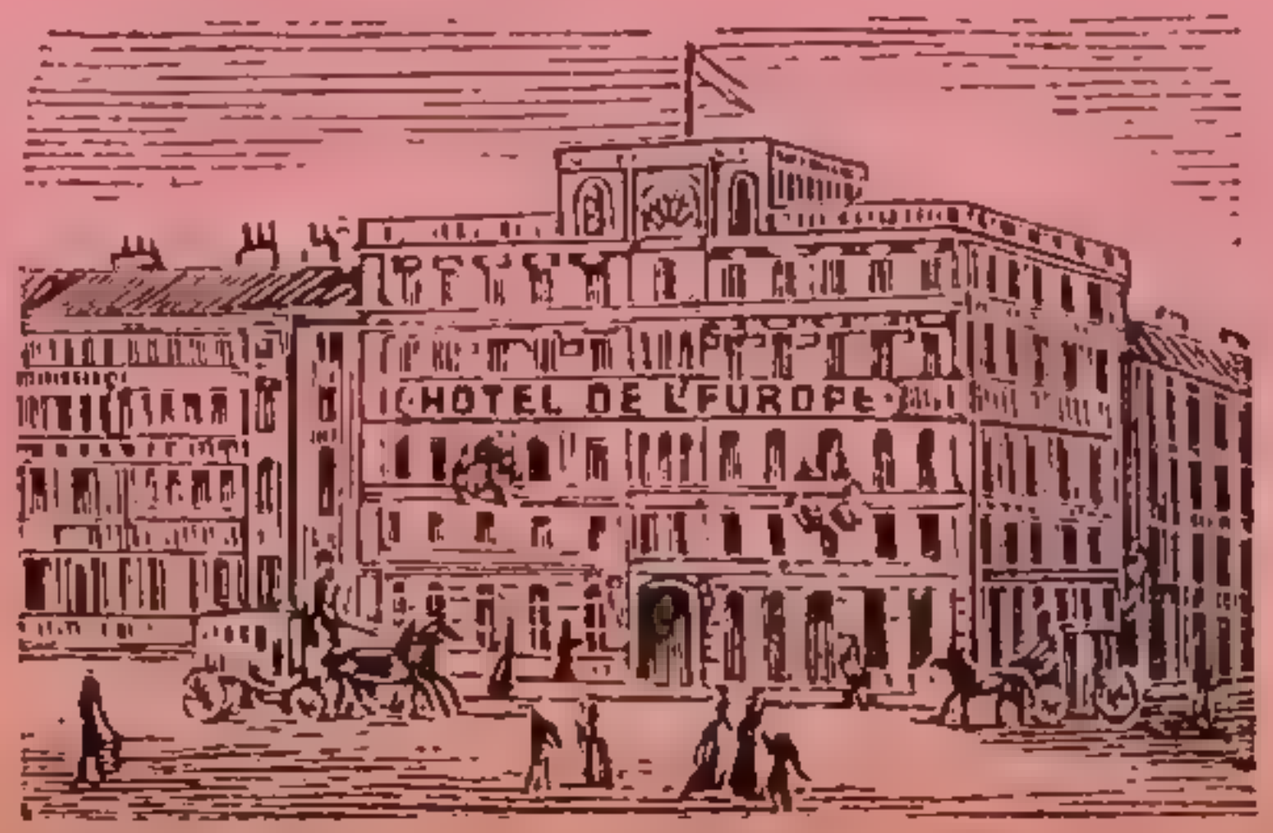
Pension per Tag, Woche und Monat, $4^1/_2$—6 Mark täglich.

Café und Restaurant mit Aussichts-Terrasse.

Kayser-Scheibe aus Frankfurt a. M. — Gera.

INNSBRUCK, Tyrol.

Die wunderbare und geschützte Lage Innsbrucks macht dieses zu einem angenehmen Aufenthalt während des ganzen Jahres und sind Frühjahr und Herbst zur Uebergangsstation von und nach dem Süden und Höhen-Curorten besonders zu empfehlen, auch ist Innsbruck als Nachcurstation nach Badecuren etc. sehr geeignet.



Hôtel Europe.

Hôtel Sonne.

Das trocken-kalte, kräftigende, sonnige Winterklima, frei von kalten Winden und Nebeln, hat in den letzten Jahren viele Besucher für den Winter angezogen und haben speciell schwächlich Constituirte, Reconvalescenten, Nervenleidende, solche die an Appetit- u. Schlaflosigkeit litten ausserordentlich günstige Erfolge erzielt.

Hôtel Tyrol.

Universität, Gymnasium, Real-, Musik-, diverse andere Fachschulen, Privatlectionen jeder Art, ermöglichen Fortsetzung der Studien und Instruction der Kinder.

Innsbruck ist der Mittelpunkt zahlreicher prachtvoller Ausflüge nach allen Richtungen und jeder wünschbaren Ausdehnung, reizende Spaziergänge in unmittelbarer Nähe der Stadt und verschiedenen Steigungen ermöglichen Terrain-Curen nach System Prof. Dr. Oertel.

Haupt-Hôtels in nächster Nähe des Bahnhofes:

Hôtel Tyrol	Hôtel Europe	Hôtel Sonne
Carl Landsee.	Joh. Reinhart.	C. Beer, zugl. Südbahn-Restaurateur.

INNSBRUCK.

Gasthof „Weisses Rössl“

im Centrum der Stadt gelegen. 1879 neu restaurirt. Zimmer von 60 kr. ö. W. aufwärts. Vorzügliche Speisen. In- und ausländische Weine. Fahrgelegenheit nach Belieben.

→: Billige Preise! :←

Stefan Steinmayr,
Besitzer.

INNSBRUCK.

Bierhalle und Restaurant „Bier-Wastl“
am Innrain.

Schönster und grösster Garten Innsbrucks mit grosser Veranda am Inn. Berühmt durch sein vorzügliches Bier und seine guten tiroler und österreichischen Weine. Kalte und warme Küche. Preise moderirt. Bedienung prompt und aufmerksam. Mehrere elegant möblirte **Fremdenzimmer**, von denen schöne Aussicht auf die nördliche Gebirgskette, stehen zur Verfügung.

Georg Nissl, Besitzer.

INNSBRUCK.

Hôtel zum goldenen Adler.

Besitzer: **Tobias Kluibenschedl.**

Gutes Haus II. Ranges; vielfach besucht; gute Küche und Weine, Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Omnibus am Bahnhof. **Stellwagen nach Hall.**

INNSBRUCK.

Gasthof zum rothen Adler,

Seilerstrasse Nr. 4 und 6.

30 Zimmer von 50 Nkr. bis 1 fl. Man speist à la carte zu jeder Tageszeit. Echte gute Tiroler- und Ausländer-Weine. Eigene Equipage zur Verfügung. Taglich 2 Uhr Nachmittags k. k. Poststellwagenfahrt vom Hause nach dem Stubaithale.

Gute Küche. Aufmerksame Bedienung. Civile Preise.

Josef Ortner, Besitzer.

INZING, (Tirol).

Gasthof und Pension des J. Klotz.

5 Minuten von der Haltstelle der Arlbergbahn entfernt. Von Innsbruck in 30 Minuten zu erreichen.

Reine Weine und gute Küche bei billigen Preisen. Freundliche, neu eingerichtete Zimmer mit schöner Aussicht. Angenehme Ausflüge nach der Martinswand, Rosskogel, Solstein etc. — Nahe Spaziergänge im Nadelholzwalde. — Neu hergerichteter Garten mit Veranda. Gutes Trinkwasser. Zimmer von 40 Kr. bis 1 fl. Ganze Pension von 1 fl. 50 Kr. bis 2 fl. 50 Kr.

Josef Klotz, Besitzer.

ISCHL (Salzkammergut) Ober-Oesterreich.

Hôtel zur Kaiserin Elisabeth

In schönster centraler Lage am Traunflusse und an der Promenade; in nächster Nähe der Bäder und des Curhauses; 6 Minuten vom Bahnhofe. Durchgehends solide zeitgemässe Einrichtung; Rauch- und Lesezimmer; reichhaltige Bibliothek. Erlaubniss zum Angelfischen.

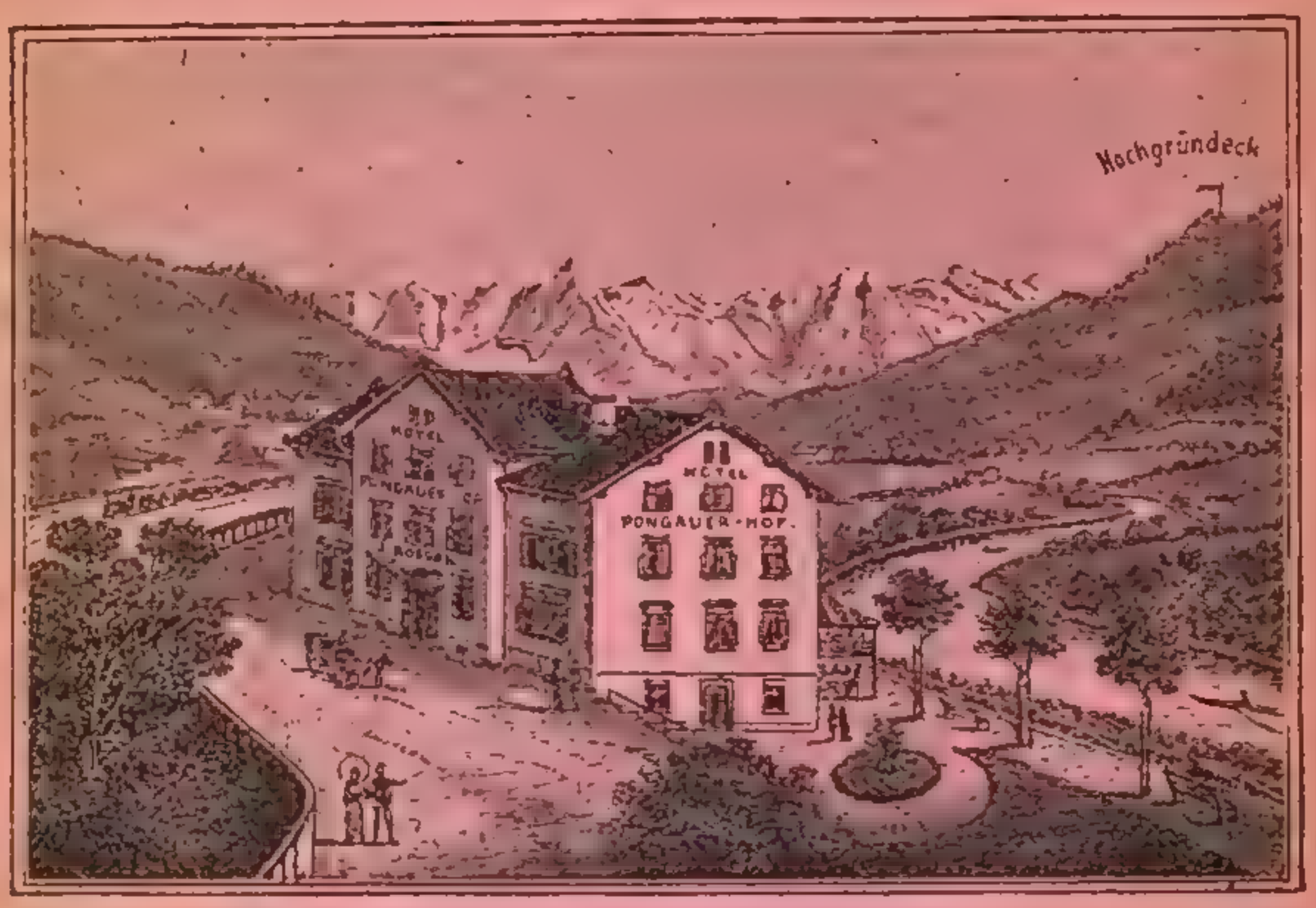
Unter persönlicher Leitung des Eigenthümers

Franz Koch.

ST. JOHANN im Pongau.

Hôtel Pongauer Hof.

Wagen und Maulthiere im Hause.



Kalte und warme Moorbäder in unmittelbarer Nähe des Hôtels.

Station und Ausgangspunkt nach der Lichtensteinklamm, unmittelbar am Bahnhofe, in Mitten einer Parkanlage gelegen, neu und bequem ausgestattet, im neuesten Style erbaut, Speise- u. Restaurationssäle, schattiger Garten mit grosser Veranda, von welcher imposanter Anblick eines grossartigen Gebirgspanoramas. Bequeme Spiel- und Lesezimmer mit Aufliegen der gelesensten Journale. Vorzügliche Küche bei prompter Bedienung und civilen Preisen. Besonders für Familien bei längerem Aufenthalt empfohlen.

Hochachtungsvoll **Josef Rossak**, Hôtel-Eigenthümer.

KASTELRUT bei Bozen (Südtirol.)

Gasthof zum „goldenen Rössel."

Altbekanntes Gasthaus mit gut eingerichteten Zimmern und vorzüglichen Betten. — Neuer Speise-Salon. — Veranda mit prächtiger Aussicht auf den Schlern, Geisslerspitze, Rosszähne, Puflatsch und Raschötz. — Zu jeder Stunde warme und kalte Speisen, täglich frisches Bier, feine Tiroler Weine. — Reelle und prompte Bedienung. — Täglich stehen Reitpferde, Equipagen, auch Fremdenführer nach allen Richtungen zur Verfügung.

Hochachtungsvoll **Heinrich Prossliner.**

KEMATEN (Tirol).

Gasthof „Tiefenthaler“

8 Minuten von der Station Kematen. Viele Fremdenzimmer von 40 kr. bis 1 fl. 20 kr. ö. W. Zwei Zuhäuser mit Fremdenwohnungen. Grosser, sehr schöner schattiger Schänkgarten mit Veranda und Glas-Salon.

Feine echte Tiroler Weine. — Gute Küche. — Speisen à la carte.

Von Innsbruckern lebhaft besucht. — Jetzt grösserer Fremdenverkehr durch neu eröffnete Strasse nach Sellrain!

KEMPTEN.

Hôtel Krone

Besitzer: **Ed. Schnitzer.**

Comfortabel eingerichtete Zimmer. — Schöne geräumige Restaurations-Lokalitäten. — Reine Weine, vorzügliche Küche, aufmerksame Bedienung und billige Preise. — Omnibus zu jedem Zug und Fahrgelegenheiten nach den Königsschlössern im Hause.

KEMPTEN (Allgäu).

Gasthof zur Post

Hôtel ersten Ranges in bester Lage, mit schönem Garten.
Sehr gute Küche, feine Weine und offenes Bier.
Aufmerksame Bedienung bei civilen Preisen. — Bäder im Hause, und bequeme Wagen zur Fahrt nach den Königsschlössern stets zur Verfügung. — Omnibus am Bahnhof.

C. Flück, Besitzer.

KLAUEN
(sehr gemässigtes Klima).

GASTHAUS ZUM LAMM.

Südtirol. Brennerbahn.

20 Zimmer m. sehr guten Betten v. 40—60 Nkr. (bei läng. Aufenthalt billiger). Angenehme Wohnungen auch im Landhause „Gamp". Frühstück von 14—24 Nkr; vortreffl. Speisen à la carte zu jeder Zeit; reine, ächte Weine; gutes Bier v. Fass; mehrere Zeitungen; kleine Bibliothek; Wagen im Hause; Voll- und Douchebäder. Schön gelegener schattiger Garten am Eisak. Pension (ohne Bier u. Wein) 1 fl. 40 pro Tag. Das Gasthaus ist besonders von Malern viel besucht. Georg Kantioler, Bes.

KÖNIGSEE.

Gasthof J. W. Grösswang zum Königsee

am Landungsplatze des See's.

33 gut eingerichtete Zimmer. Vorzügliche Speisen und Getränke. Aufmerksame Bedienung. Mässige Preise. Haltestelle der Salzburger Localbahn-Omnibusse. — Fahrgelegenheiten nach allen Richtungen im Hause. Amtlich autorisirte Bergführer.

Die P. T. Herrschaften werden aufmerksam gemacht, die obige Firma nicht mit anderen zu verwechseln.

KUFSTEIN.

Gasthof zur Post.

Gasthof I. Ranges, herrliche Lage, **einziger** Gasthof mit freiem Ausblick auf die grossartige Gebirgskette des Unterinnthales und des bayerischen Hochlandes. Grosse, schattige Veranda am Inn. — 50 schön eingerichtete Fremdenzimmer, vorzügliche Speisen per Couvert und à la carte, in- und ausländische Weine, stets frisches Bier, Café-Restaurant mit Billard und vielen Zeitungen. — Equipagen und Stallungen. — Pensionspreise fl. 2.50 bis fl. 3.—

LANDECK (Oberinnthal).

Hôtel zur Post.

54 Zimmer und Salons mit zusammen 106 Betten zu 60 Nkr. bis 4 fl.; Kaffee mit Brod 16 Nkr.; Schweizerfrühstück 50 Nkr., auf dem Zimmer servirt 60 Nkr. Speisen zu jeder Zeit à la carte. **Vorzügliche Fass- und Flaschenweine**; gute Biere. Pension von 2 fl. an aufwärts. Comfortabel eingerichtet, Damensalon, Lesezimmer, Rauchzimmer, kalte und warme Bäder, Post und Telegraph im Haus; Douche; Garten, grosse Veranda, Equipage. **Wagen von und nach dem Bahnhof; Extraposten** mit durchlaufenden Wägen nach Tarif vom Hause ab nach: Eyrs, Meran, Bormio, sowie nach Schuls-Tarasp und Colico. Resitzerin: **Anna Müller,** k. k. Postmeisterin.

St. Leonhard, Pitzthal. *Eisser.*

Gasthaus zur Alten Post.

15 Zimmer à 50 Nkr. bis 1 fl täglich. Sehr gute Tirolerweine. Vorzügl. Speisen und aufmerksame Bedienung. Aussicht auf die nahen Wasserfälle und die umstehenden hohen Spitzen. — Bergtouren nach VENT, GEPATSCH etc. — Führer besorgt.

Besitzer: Josef Schmid.

LERMOOS, Tirol.

Gasthof Drei Mohren.

Thalkessel der **Zugspitze**, Wetterstein, Sonnenspitz etc.

Empfehlenswerther, best eingerichteter Gasthof und Dependance. Schattiger Garten und Veranda, freie Lage mit schöner Aussicht. Bäder, Wagen und Omnibus im Hause. — Pension nach Uebereinkunft. Bei längerem Aufenthalt Fischerei-Recht in den Seen am nahen Fernpasse.

J. Georg Jäger.

LIENZ (Pusterthal)

„Gasthaus zum Fisch“

5 Minuten v. Bahnhof.

empfiehlt seine gut eingerichteten Localitäten. Für gute Küche, Keller, sowie gute Bedienung ist gesorgt. Fahrgelegenheit nach Ill. Blut, W. Matrei, sowie nach allen andern Richtungen, im Hause zu haben. Schöner Schankgarten mit hübschem Salon, gesunder ruhiger Lage zur Benutzung der P. T. Gäste. Solideste Preise.

Johann Eder.

Curort **MERAN**, Süd-Tirol.

Hôtel Erzherzog Johann

Erstes Hôtel am Platze mit grossem Garten und prachtvoller Aussicht.

In nächster Nähe des Kurhauses und der Promenaden.

Table d'hôte um 1 Uhr und 5 Uhr.

Equipagen und Reitpferde im Hôtel. Bäder in jeder Etage.

Pensionspreise bei längerem Aufenthalt.

J. Wenter, Besitzer.

MERAN, Südtirol.

Habsburger Hof,

Hôtel I. Ranges nebst Dependance.

Am Bahnhofsplatze. — Kein Omnibus nöthig.

Dieses von allen Seiten freistehende, gegenüber der Kurpromenade gelegene, die reizendste Fernsicht bietende Haus ist mit grösster Eleganz und Comfort ausgestattet. Bäder, Douches und Equipagen im Hause. Pension bei vorzüglicher Verpflegung zu mässigen Preisen. **August Bracher,**
Hotelier.

MÜNCHEN.

Bayerischer Hof.

Hotel ersten Ranges.

Promenadeplatz. Pension.

MÜNCHEN.

Café Wittelsbach

Grösstes Café Deutschlands

Sehenswürdigkeit Münchens.

Besitzer: Thomas Gillitzer,

zugleich Besitzer des „Café Union."

MÜNCHEN.

Restaurant Ungerer

Ecke der Dachauer- und Marsstrasse unweit des Centralbahnhofes.

Grösste und feinste Restauration mit Billard und einer bedeutenden Anzahl in- und ausländischer Zeitungen.

Schöner Garten mit Veranda und Springbrunnen.

Rendevouz der Fremden in München. Sammelpunkt aller Nationalitäten.

Feine exquisite Küche, sehr gute Biere und Weine.

Billige Preise. Aufmerksame Bedienung. Elektrische Beleuchtung.

MÜNCHEN.

Hôtel Oberpollinger

am Karlsthor im frequentesten Theile der Stadt.

Altrenommirter Gasthof mit grossen Restaurations-Lokalitäten.

Bekannte vorzügliche **Küche** à la carte zu jeder Tageszeit.

Separater Speisesalon für Titl. Fremde.

Fremdenzimmer zu den billigsten Preisen.

Omnibus zu allen Zügen am Bahnhof. Equipagen im Hause.

Besitzer Jacob Schwarz jun.

MÜNCHEN.

Gasthof zum Braunauerhof

Frauenstrasse 3, in nächster Nähe der Ausstellung,

vor dem Isarthor.

50 comfortable Fremdenzimmer zu billigen Preisen,

vorzügliche bürgerliche Küche zu jeder Tageszeit.

Achtungsvollst

Seb. Hartl, Gastwirth.

MÜNCHEN.

Café Central

Brienner-Strasse,

gegenüber der königl. Residenz und dem Hofgarten,

gern besucht wegen **seines vorzüglichen Kaffee's**, ächt französischer Liqueure, reiner Weine, diverser Flaschenbiere. — **Auflage 63 der gelesensten Zeitungen.** — **3 Billards.** — Abends Bier vom Fass mit ausgezeichneter Küche. Geöffnet von Früh 6 Uhr bis Mitternacht.

Hochachtungsvollst **Erhard Taubmann.**

MÜNCHEN.

Bürgerliches Brauhaus München

(Münchener Bürgerbräu)

vorm. Zengerbräu, gegr. 1654.

Alleiniger Ausschank in der prächtig gelegenen Insel-Restauration der deutsch-nationalen Kunstgewerbe-Ausstellung in München 1888.

In deren Nähe die Brauerei — am Gasteigberge gelegen — mit dem grössten schattigen Kellergarten Münchens und sehenswerter, künstlerisch geschmückter Kellerhalle.

Täglich und bei jeder Witterung **grosse Concerte.**

Versandt in Gebinden und Flaschen in eigenen Specialwaggons nach allen Ländern.

MÜNCHEN.

Restauration „Zur neuen Pinakothek“

von Emil Stutzer,

Barerstrasse 42, gegenüber der neuen Pinakothek.

Ausgezeichnetes Augustiner Sommerbier. — Feine Frühstücke.
Mittagstisch à la carte. — Reine Weine. — Prompte Bedienung.

Herrliche Aussicht in die Pinakothek-Anlagen.

On parle francais. **English spoken.**

MÜNCHEN.

Café Aichinger

Ecke der Rumford- und Müllerstrasse,

in türkisch-arabischem Style erbaut.

Sehenswürdigkeit Münchens.

Vorzüglichen Kaffee. Reingehaltene Weine.

MÜNCHEN.

Münchener Rathskeller

unter dem neuen Rathhause.

Grosses Weinlokal

im sehenswerthen altdeutschen Style, mit humoristischen Bildern und kernvollen Sprüchen ausgestattet, ist der Beachtung eines geehrten reisenden Publikums bestens empfohlen.

Grosse Auswahl beliebter Frühstücke, Mittags- und Abend-Speisen.

Nur reine Weine. **Raum für 500 Gäste.**

Civile Preise und sorgfältige Bedienung zusichernd, empfiehlt sich

Heinrich Eckel.

MÜNCHEN.

Münchener Hof.

Dachauer-Strasse, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes.

Bürgerlicher Gasthof.

Guter Mittagstisch. Vorzügliches Bier. Reine Weine.

Mässige Preise. Prompte Bedienung.

Achtungsvollst **Georg Butscher.**

MÜNCHEN.

Gasthaus zum Rosengarten

Eingang Schützen- und Bayerstrasse,

von J. Schwaiger, früher Metzger.

Ausgezeichnete Küche, bestes Spatenbier, mässige Preise.

NALS.

Gasthaus zum Weissen Kreuz.

7 schöne Zimmer mit je 3 guten Betten zu 30 bis 80 Nkr. Frühstück aus Kaffee, Butter und Brot 25 Nkr. Zu jeder Zeit ausgezeichnete warme und kalte Küche, reine Tiroler und ausländische Weine und Biere. Pension von 2 fl. bis 2 fl. 50 Nkr. Bedienung prompt und aufmerksam. Preise moderirt. Ein- und Zweispänner, sowie Reitpferde immer zu haben. Weinbranntwein, Kranebitter, Rum etc. vorzüglich für Bergpartien.

Joseph Dorfer,
Eigenthümer.

NASSEREIT.

Gasthaus zur Post

in der Nähe eines Gebirgssees. Kähne zur Verfügung. Zwei Häuser, schöne Zimmer. Gute Speisen, Wein, Bier, in- und ausländ. Zeitungen. Neugebaute Veranda, Kegelbahn, Garten, schattige Anlagen. Standquartier für prachtvolle Excursionen nach Fernpass, Fernstein, Blind- und Weisensee. Postverbindung zu den Eisenbahnstationen Imst, Telfs mit offenem Landauer, ebenso Lermoos und Reutte, 20 Pferde, Privatwagen jeder Art.

Besitzer: **Caspar Sterzinger,**
k. k. Postmeister.

NATURNS (Abgangsstation in's Schnalsthal).

Postgasthof zum Hirschen

Etablissement mit 30 schön und bequem eingerichteten Zimmern mit vorzüglichen Betten.

Sehr gute Küche.

Vorzügliche Tiroler und ausländische Tisch- und Flaschenweine, gutes Bier vom Fass und in Flaschen.

Schöner Garten mit Veranda. Musikzimmer. Badegelegenheit.

Aufmerksame Bedienung, mässige Preise, Post und Telegraph im Hause.

Fahrgelegenheit, Reitpferde sowie Maulthiere zu jeder Zeit.

Omnibus nach Neuratheis im Schnalsthale.

Besitzer: **W. Flora**, k. k. Postmeister.

Dependance: Neuratheis im Schnalsthale.

NAUDERS.

Gasthof zur Post und Dependance.

25 Zimmer mit schöner Aussicht von 50 Nkr. bis 1 fl. Frühstück von 18 bis 36 kr. Vorzügliche warme und kalte Küche während des ganzen Tages. — Sehr guten Tirolerwein vom Fass und andere diverse Weine in Flaschen; gutes Bier in Flaschen. — Hübscher Speisesaal, schöner Garten, Lesekabinet mit mehreren Zeitungen. Equipagen im Hause. Pension 2 fl. 50 kr.

Vorzügliche Gebirgsforellen.

Die Post geht täglich zweimal nach Mals, Landeck und Schuls.

Post- und Telegraphenamt im Hause.

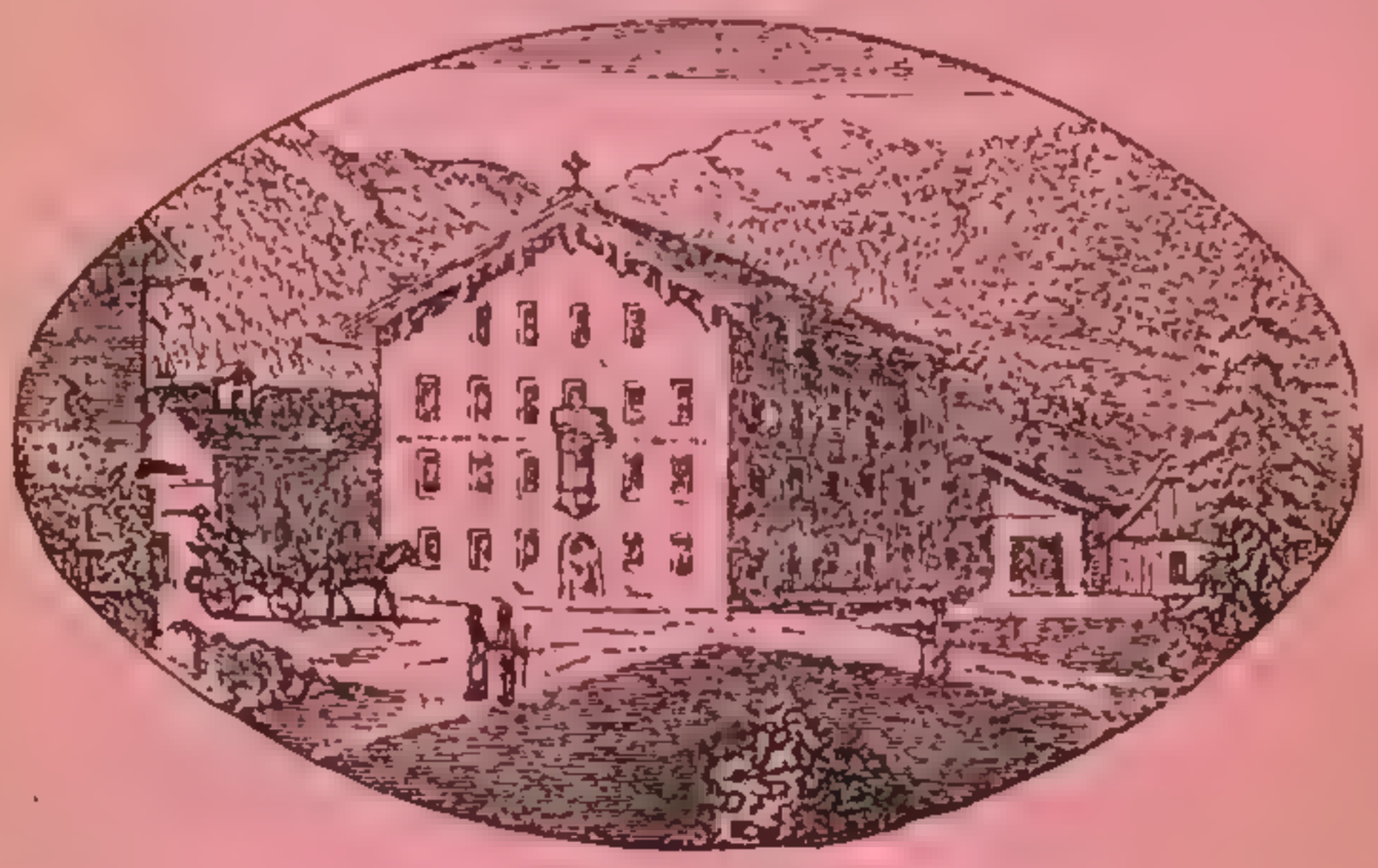
Carl Baldauf, Gasthof-Besitzer und k. k. Postmeister.

NAUDERS.

Gasthaus zum Goldenen Löwen an der Hauptstrasse gegenüber der Post gelegen. —

Gutes Gasthaus mit 12 hellen, freundlichen Zimmern zu 30 kr. bis 1 fl. Frühstück von 15 bis 30 kr. Vorzügliche warme und kalte Küche zu mässigen Preisen. Gute reine Tiroler, Veltliner und Flaschenweine und Flaschenbier. Gute freundliche Bedienung. Volle Pension 1½ bis 2½ fl ö. W.

Gasthof zum Sulzberger, Neustift im Stubai.



Gasthof zum Sulzberger, Neustift im Stubai.

987 m über dem Meere.

Prachtvoll an nahen Waldungen gelegen. Reine, gute Luft, angenehmes Klima. Für längeren Aufenthalt besonders geeignet. Hauptausgangspunkt sämmtlicher Stubaier Gebirgspartien. Fremdenführer-Station (Führerzahl 18). Bergstöcke, vorzüglichste Steigeisen und Einspänner im Hause zu haben. Proviant für Bergpartien, Fleisch, Konserven u. s. w. stets vorräthig. Reine gute Tiroler Weine, sowie Bier. Speisen gut und zu jeder Tageszeit zu haben. Garten mit Veranda, prachtvolle Aussicht auf Stubaier Gletscher, besonders Zuckerhütl. Ich bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll **Peter Jenewein.**

Neumarkt, Südtirol.

GASTHAUS ZUR POST.

Neu erbaut mit 15 freundlichen Zimmern zu 50 Nkr. bis 2 fl. Neue Veranda mit prachtv. Aussicht. Man speist à la carte. Sehr gute Tirolerweine und Blumauer Bier. Im Herbste Trauben und Obst zu haben. Ein- und Zweispänner im Hause. Omnibus zu jedem Zuge zur Bahn und 3 mal täglich (5 Uhr Früh, halb 8 Uhr Früh und 12 Uhr Mittags) nach Cavalese. Freundl. Bedienung. Mässige Preise.

Besitzer: Jos. Holzknecht.

Gasthaus Neuratheis im Schnalsthale,

dem k. k. Postmeister und Gasthausbesitzer Wilhelm Flora in Naturns gehörig, empfiehlt sich einem P. T. reisenden Publikum angelegentlichst. Gute Speisen, Tiroler und ausländ. Tisch- und Flaschenweine und Biere. Vom 1. Juli bis zum Schluss der Saison täglich zweimalige Stellwagenfahrt nach NATURNS um 11 Uhr Vormittags und 6 Uhr Nachmittags. Wagen und Maulthiere stehen zur Verfügung.

NIEDERDORF, Pusterthal.

GASTHOF POST.

ist für Touristen wie für ganze Familien auch zum längeren Aufenthalt besonders empfehlenswerth. Das Haus ist sehr elegant eingerichtet, die Bedienung ist sehr aufmerksam, die Verpflegung sehr gut, wofür das Renommée, dessen sich das Haus seit Jahrzehnten erfreute, am besten bürgt. Man speist à la carte und Table d'hôte. Wagen und Pferde zu Ausflügen in die herrliche Umgebung und zu grösseren Touren sind im Hause zu haben. Ausgang ins Ampezzo- und Pragser Thal. (Platzwiese Dürnstein) etc. Post- und Telegraphenamt im Hause.

Ferd. Hellensteiner, k. k. Postmeister.

Klimatischer Luftcurort **OBERSTDORF** (Allgäu).

Das Gesellschaftshaus und Hôtel zum „Mohren"

Absteige-Quartier Sr. kgl. Hoheit des Prinz-Regenten,

empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum zu bester Aufnahme. Elegante Logis, vorzügliche Verpflegung, warme und kalte Bäder, grosse Speise- und Restaurationssäle, Spiel-, Musik-, Lese- und Billardzimmer, grosse schattige Terrasse, prachtvoller Curgarten nebst gedeckter Kegelbahn. — Post und Telegraph.

Badearzt: Herr Dr. Reh.

Equipagen stets bereit nach allen Richtungen. Prompte Bedienung, mässige Preise.

Hochachtend **Carl Schlosser.**

OETZ.

Grüner's Gasthof zum Alpenverein

in Oetz (1 Stunde von der Bahnstation Oetzthal entfernt.)

Neuerbautes mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Etablissement mit 25 schönen Zimmern. Ausgezeichnete Küche: Schweizer-Frühstück, Speisen à la carte und Table d'hôte. Feine Tiroler Weine (Terlaner Riessling) und Pilsener Bier. 1 schöner Speisesaal und 2 schöne grosse Aussichts-Veranden. Omnibus zu jedem Zuge am Bahnhof Oetzthal. Ein- und Zweispänner nach Sölden und von dort Maulthiere. Mässige Preise, freundliche Bedienung.

Oetz ist des nahen Waldes, der gesunden Luft und der schonen Spaziergänge wegen sehr viel besucht. Unterfertigter ist zugleich Besitzer des Gasthofes zum Alpenverein in Sölden, der Sammoarhütte und des Hochjoch-Hospitzes bei Vent.

Josef Grüner, Gasthofbesitzer.

PFUNDS.

Gasthaus zur Post.

12 wohleingerichtete Zimmer von 60 bis 80 Nkr. Frühstück aus Kaffee und Brod bestehend 15, mit Butter und Honig 30 Nkr. Kräftige, wohlschmeckende Speisen à la carte zu mässigen Preisen. Vorzügliche Tiroler u. ausländ. Weine, Grazer u. Imster Flaschenbier, letzteres auch stets frisch vom Fass, u. verschiedene andere reine geistige Getränke. 2 Speisesale. Lesecabinet nebst einem schönen Gartenhaus. Equipage (ein-, zwei- und vierspännig) zu Spazierfahrten nach dem Finstermünzpass zu jeder Zeit zu haben. Täglich, Mittags, Omnibusfahrt nach Landeck und Nauders. Freundliche Bedienung.

Eigenthümerin: **Elise Wittwe Senn,** k. k. Postmeisterin.

PLANSEE bei Reutte (Tirol).

Gasthaus zur Forelle

am See beim Grenzhause gelegen, empfiehlt allen Fremden gute Zimmer und Betten, verschiedene Tiroler Weine, gute Küche, kalte und warme Speisen, Saiblinge, Forellen und Renken zu jeder Tageszeit; aufmerksame Bedienung; Balkons gegen den See; Schifffahrt und Seebäder; Stellwagen und Fahrgelegenheit zwischen Reutte und Linderhof jeden Tag. Hochachtungsvollst empfiehlt sich

Peter Singer, Besitzer.

PREVALI (Kärnten).

Gasthaus Kovatsch.

Dieser, 10 Min. v. d. Bahnstation geleg. Gasthof hat freundl. Zimmer v. 30—60 Nkr. Frühstück 14 Nkr., Speisen à la carte; österr., steier. u. ungar. Weine. Monatl. Pension v. 30 fl. an. 2 Schankgärten, Billard, 2 Equipagen. **Schöne Umgebung.**

Pächter: **Georg Uramschek,** zugl. Fleischh.

Hôtel Bahnhof in Reichenhall

empfiehlt sein freundlich geleg. Hôtel mit comfort. eingericht. Fremdenzimmern, Speisesalon, schattigem Restaurationsgarten. Vorzügl. Wiener Küche à la carte, sowie Diners à part. Reingehaltene Weine und Bier vom Fass. — Postverbindung nach Berchtesgaden und Königsee, sowie Hauptpost vis-à-vis am Bahnhof.

Sylvester Beer.

REUTTE (Tirol).

Gasthof zur Post.

30 schön und bequem eingerichtete Fremdenzimmer mit vorzüglichen Betten. Sehr gute Küche, ausgezeichnete Tiroler, österr. und ausländische Weine. Bayer. und österr. Flaschenbier bester Qualität nebst Lagerbier vom Fasse. Speisen Table d'hote und à la carte zu mässigen Preisen. Schöner, schattiger Garten mit Veranda, anstossend an den Speisesaal. Bibliothek und Musikzimmer im Gasthofe. — Tägliche Omnibusfahrten nach Hohenschwangau und Linderhof und retour. — Prompte Bedienung.

On parle français. English spoken. Si parlo italiano.

Andreas Angerer, Gasthof-Besitzer und k. k. Postmeister.

RIVA.

Grand-Hôtel zur Sonne

Traffellini

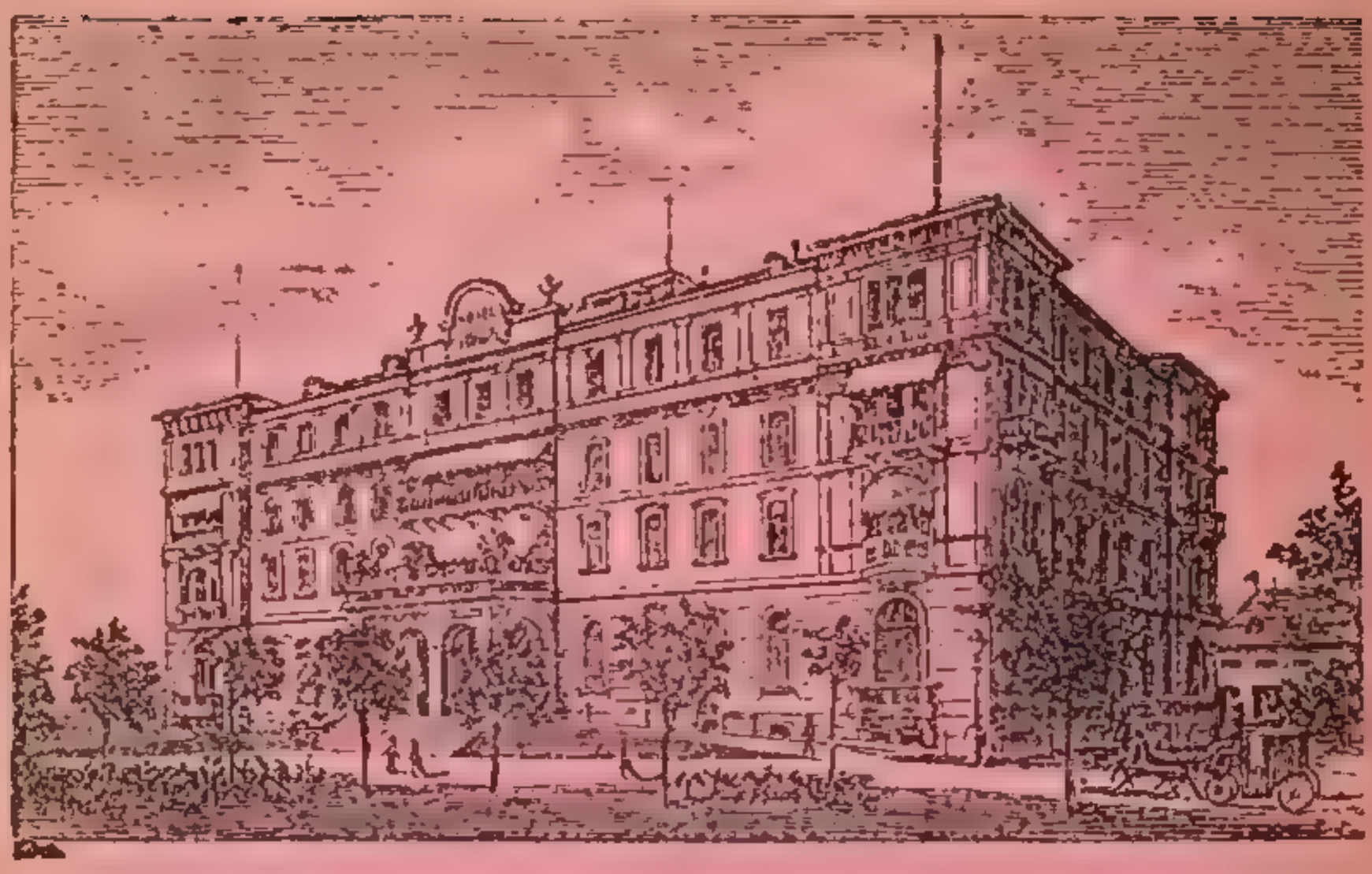
Altrenommirtes deutsches Haus ersten Ranges, durch Ankauf vergrössert, vollkommen neu renovirt mit jedem Comfort der Neuzeit, unwiderruflich in schönster Lage des Garda See's mit Garten und grosser Terrasse direkt am See; 10 Schritte zum Landungsplatze beider Dampfschiffe.

Vorzügliche deutsch-französische Küche, exquisite Weine. — Mässige Preise. — Ganze Pension zu längerem Aufenthalte billigst und reel. — Warme und kalte Seebäder, sowie Wagen und Gondeln nach allen Richtungen. — Im Hôtel freundliche, aufmerksame Bedienung unter persönlicher Aufsicht und Leitung des Besitzers

Traffellini-Rick.

SALZBURG.

Hôtel de l'Europe
und Depe



Hôtel de l'Europe,
und Dependance,

beide vis-à-vis dem Bahnhofe inmitten eines grossen Parkes gelege
mit prachtvoller Aussicht auf das Hochgebirge. Herrlicher Somm
aufenthalt. Soolbäder. Zimmer von fl. 1 aufwärts.

Pension { bis 15. Juli und ab 15. September von fl. 4 aufwär
vom 15. Juli bis 15. September von fl. 5 aufwärts.

G. Jung, Besitzer.

SALZBURG.

Gasthof zur Traube,

Linzergasse.

Besitzer: **Franz Jores.**

Altbekannter renommirter Gasthof mit freundlichen co
fortabel eingerichteten Passagierzimmern, schönen grossen R
staurations-Lokalitäten. Exquisite Küche, vorzügliche Biere u
echte Weine bei mässigen Preisen und sehr solider aufmerksam
Bedienung. Omnibus zu jedem Zuge am Bahnhof. Verein
lokal d. d.-ö. A.-V.

STEINGADEN (Oberbayern).

Gasthaus zur Post

von Eduard Promberger

an der Strasse von Schongau-Hohenschwangau, von Peissenberg-Hohenschwang
Murnau, Kohlgrub-Hohenschwangau gelegen, **mit comfortabel eingerichtet**
Fremdenzimmern, ausgezeichneter Küche zu jeder Tageszeit, gute Getränke e
Post- und Telegraphen-Expedition im Hause. Ein- und Zweispänner können jederz
auch auf briefliche oder telegraphische Bestellung nach den Bahnstationen Schong
und Peissenberg abgegeben werden.

**Dieses Gasthaus hatte sich des öfteren Allerhöchsten Besuches zu e
freuen. Das Zimmer, welches weiland Seine Majestät König Ludwig II. b
wohnte, ist und wird in dem damaligen Zustande erhalten!**

STERZING (Brennerbahn).

Gasthof „zur alten Post“

Goldener Greif

Standquartier für zahlreiche sehr lohnende Gebirgstouren, mit 30 gut eingerichteten Fremdenzimmern, ausgezeichnete Küche und Keller, Stertzing's grösster Garten mit Veranda und Kegelbahn. — Bäder. — Stammlokal des österr. Alpen-Vereins. — Omnibus am Bahnhof. — Empfiehlt sich bestens

Der Besitzer: **Josef Mayr.**

On parle français.

TEGERNSEE.

Hôtel Tegernseerhof-Dependance.

(Vorm. Greider.)

Comfortabel eingerichtete Fremdenzimmer und Salons in schöner Lage, mit Balkons und prachtvoller Aussicht auf den See und das Gebirge. Schattiger Garten. Vorzügliche Küche und Getränke und aufmerksame Bedienung. Mässige Preise. Bei längerem Aufenthalt Pension. Equipagen werden zu tarifmassigen Preisen bestens besorgt. Omnibus am Bahnhof.

J. Reissner, Besitzer.

English spoken

Dorf TIROL.

GASTHAUS ZUM RIMMELE.

1 Stunde vom Curort Meran. Seiner schönen Lage wegen jedem Fremden zu empfehlen. Gute Küche und ausgezeichnete reine Tiroler Weine (Terlaner). 4 Südzimmer von 30 bis 50 Nkr.

Alois Elssler, Besitzer.

TELFS.

Gasthof Seiser

vis-à-vis dem Bahnhof.

Neu erbaut und gut eingerichtetes Haus mit freundlichen mit Balkons versehenen Zimmern, Veranda, Garten, Vorveranda und Balkons, prachtvolle Aussicht und Rundschau auf Telfs, die ganze Mieminger Gebirgskette (Hohe Mundi, Reiterspitz, Hocheder etc.), das Inntha1. Vorzügliche Küche. — Reelle Tiroler und Oesterreicher Weine. — Gutes offenes und Flaschenbier. — Restauration. — Kegelbahn. —

Billige Preise. **Pension.**

Fahrgelegenheit nach allen Richtungen.

Stilfserjoch.] **TRAFOI (Tirol).** [Stilfserjoch.

HOTEL POST.

Altbewährtes und bekanntes Gasthaus mit 22 gut eingerichteten Zimmern und 50 Betten, pro Bett 70 Nkr. bis 1 fl. Frühstück 20 bis 40 Nkr. Ausgezeichnete Speisen à la carte. Tiroler und Ungarweine erster Qualität; gutes Exportbier in Flaschen (Blumauer). Am Haus Terrasse mit prachtvoller Aussicht auf den **Ortler, die Trafoier Eiswände** und **Madatsch.** Post und Telegraphenamt im Hause; Fahrgelegenheiten (1- und 2pännig) nach allen Richtungen. Tüchtige Bergführer und Packträger stets im Gasthaus zu bekommen. Pension pro Tag $2^1/_2$ bis 3 fl. Omnibus mit unbedingter Aufnahme um 10 Uhr Vormittags nach **Bormio** und um 3 Uhr Nachmittags von **Bormio** nach **Eyrs** und **Mals,** dann 6 Uhr früh von **Trafoi** nach **Eyrs** und **Mals** und von **Eyrs** nach **Trafoi** 11 Uhr 45 Min. Mässige Preise, reelle Bedienung.

Rosa Ortler, Besitzerin.

TRAUNSTEIN. **Wispauer's Hôtel zum Hirsch** TRAUNSTEIN.

Absteigequartier des höchstseligen Königs Ludwig und höchster Herrschaften.

Elegant eingerichtete Fremdenzimmer mit vorzüglichen Betten. Reine Weine, gutes Bier, bestrenommirte Küche, billige Preise. Günstige Eisenbahnanschlüsse am Morgen zum Besuch des königl. Schlosses Herrenwörth. Städtisches Schwimmbad. Hôtel-Omnibus am Bahnhof.

Besitzer: **R. Wispauer.**

VAHRN bei Brixen a. E.

Gasthof und Pension Waldsacker

sammt Villa Heimat,

Besitzer: Johann Nussbaumer.

23 Zimmer mit guten Betten, ganz in der Nähe am Kastanien- und Tannenwald, am Eingang des wildromantischen Schalderertales. Sehr gutes Trinkwasser, grosser Speisesaal, hübscher Garten mit Veranda. Fahrgelegenheit. Postamt und Bäder im Hause. Pension 2 fl. 40 kr. bis 2 fl. 60 kr.

ST. VALENTIN auf der Haid.

GASTHAUS ZUR POST.

An einem der schönsten Punkte des Ober-Vintschgaues gelegen; prachtvolle Aussicht auf die ganze Ortlergruppe. Bequem eingerichtete Fremdenzimmer; gute Speisen und tiroler, sowie verschiedene ausländ. Weine. Billigste Preise. Aufmerksame Bedienung. Ich empfehle mein Haus den P. T. Reisenden zum freundlichen Besuche.

Hochachtungsvollst

Wittwe Baldauf, k. k. Postmeisterin.

VENEDIG, Oberitalien.

Hôtel Sandwirth

in nächster Nähe des Marcusplatzes

hält sich den verehrl. Touristen bestens empfohlen. 50 gut eingerichtete Zimmer zum Preise von 1—3 lire für 1 und von 2—5 lire für 2 Personen. Man speist zu jeder Tageszeit à la carte. Kaffee 50 ctm. Wiener Biere sowie die feinsten ausländischen und italienischen Gebirgsweine (Valpolicelle). Bäder im Hause. Gondel im Hotel; Tramway zur Eisenbahn Deutsche Bedienung und deutsche Küche. Deutsche Zeitungen in grosser Auswahl. Das Hotel bietet schöne Aussicht aufs Meer und auf die Riviera. Pension von 6 lire an täglich.

Bedienung wird nicht berechnet.

A. Perkofer, Besitzer.

ST. VIGIL (Enneberg).

Gasthaus zum goldenen Stern.

12 schöne Zimmer mit guten Betten zu 40 Nkr. bis 1 fl. Speisen an der Table d'hôte zu 80 Nkr. und à la carte zu jeder Zeit. Frühstück von 16 Nkr. an. **Vorzügliche Tirolerweine und Bier.** Bäder in der Nähe des Gasthauses. Ein- und Zweispänner nach Station Bruneck, bezw. Set. Laurenzen, und ins Rauthal. Mittwoch und Samstag Postwagen nach Bruneck, Taxe pro Person 1 fl. Mässige Preise, sehr aufmerksame und freundliche Bedienung. Demselben Pächter die 1/2 Stunde unter der Höhe des aussichtsreichen **Kronplatzes** gelegene Unterkunftshütte gehörig. Weg bis hinauf gekennzeichnet. Gut gefüllte Strohsäcke mit feinen Wollendecken. Wein, Kaffee, Butter, Käse; Conserven möglichst billig zu haben.

Besitzer: Joseph Mutschlechner, k. k. Postmeister.

WALCHENSEE.

Der Walchensee 800 m ü. d. M. am Fusse des „Herzogenstand" im bayer. Hochgebirge (Bahnstation Penzberg der Starnberger Bahn) ist durch seine grossartige Lage sowohl, als wegen des milden Klimas an demselben und des Duftes der Nadelwaldungen, die den ganzen See umgeben, zu längerem Aufenthalte besonders geeignet.

Das Gasthaus zur Post

daselbst entspricht allen billigen Anforderungen. — Von Walchensee aus sind die kgl. Schlösser „Linderhof" und „Neuschwanstein", sowie die beliebtesten Bergeshöhen des verstorbenen Königs unschwer zu erreichen. — Täglich Omnibusverbindung zwischen Penzberg und Mittenwald. Telephon-Verbindung mit nächster Telegraphen-Station.

Alexander Oechsner, k. Posthalter.

Wasserburg, Oberbayern.

Gasthof zur Post.

Empfehle meinen besteingerichteten Gasthof mit ausgezeichneten Betten, guter Küche, bei billigsten Preisen einem verehrlichem Publikum mit der Versicherung aufmerksamster Bedienung. Omnibus zu jedem Zuge am Baknhof. Achtungsvollst

Carl Schlissleder, Gasthofbesitzer.

WEISSENSEE.

Vorzügliche Sommerfrische

in reinster Gebirgsluft findet man an den lieblichen Ufern des reizend gelegenen **Weissensee's im Kärntner Hochlande** $1^1/_2$ Stunden von der Südbahnstation Greifenburg entfernt. Für den Gebrauch der stärkenden Seebäder, für kräftige Kost, gute Getränke, sehr freundliche, neu und nett eingerichtete Zimmer zu billigen Preisen ist bestens gesorgt bei

Franz Kalhofer,

Besitzer des Gasthauses „zur Post" in Techendorf am Weissensee.

Pusterthal. **WELSBERG.** Pusterthal.

Gasthaus zum Weissen Lamm

empfiehlt sich den P. T. reisenden Touristen und Sommergästen bei aufmerksamer, freundlicher Bedienung, guten Speisen, Getränken u. bestens eingerichteten Zimmern. Welsberg, als nächstgelegene Bahnstation ins Bragnerthal, Fahrgelegenheiten dorthin u. nach allen anderen Richtungen.

Joh. Schmid, Prinstler.

WENNS.

Gasthaus zum Ochsen vulgo Joel am Eingang des Dorfes Wenns gelegen. Ganz neu gebaut mit mehreren schönen und gut eingerichteten Zimmern. Gute Küche, bes. empfehlensw. sind die Forellen. Das Haus erfreut sich eines guten Zuspruchs. $^1/_4$ Stunde vom Hause entfernt das Schwefelbad Stein, das von Imst aus sehr besucht wird.

ZELL am See.

Hôtel Kaiserin Elisabeth.

Unmittelbar am See gelegen. Hochelegant eingerichtet. Prachtvollste Aussicht nach allen Richtungen. Preise mässig.

Anton Hanreich, Pächter.

Inhaber der Bahnhofrestauration in Bischofshofen.

ZELL am See.

Hôtel Krone.

Mit allem Comfort eingerichtetes Hôtel, unmittelbar am See gelegen, mit prachtvoller Aussicht auf See und Gebirge.
Omnibus am Bahnhof. Schwimm- und Badeanstalt in nächster Nähe.

Achtungsvollst
Besitzer: **Josef Schwaiger.**

ZELL am Ziller.

HOTEL ZUR POST.

30 Zimmer zu 50 Nkr. bis 60 Nkr. Kaffee 20 Nkr. Gute Speisen und Getränke. Am Ziller schön gelegen, mit Altan, von wo aus schöne Fernsicht. Während der Saison täglich zweimal Omnibus nach der Station Jenbach. Ein- und Zweispänner, gute Reitthiere mit Herren- und Damensätteln. Billige Preise, aufmerksame Bedienung. Post und Telegraph im Hause.

Besitzer **Simon Strasser**, k. k. Postmeister.

ZELL am Ziller.

Gasthaus zum Bräu.

12 Zimmer zum Preise von 40—70 Kr. Speisen nach der Karte; vorzügl. Tiroler Weine, sehr gutes Bier aus eigener Brauerei. Fahr- und Reitgelegenheiten im Hause. An demselben grosser Garten, der angenehmen Aufenthalt und schöne Aussicht auf die Gebirgskette bietet. Kegelbahn. Auf Wunsch gern Pension.

Hochachtungsvoll
Kaspar Schneider, *Besitzer.*

ZIRL.

Gasthof zur Post oder Stern

Mit comfortabel eingerichteten freundlichen Zimmern.
Gute Küche. Echte Getränke. Reele Bedienung.
Postomnibus am Bahnhof. — Omnibus nach Mittenwald, Murnau.
Ein- und Zweispänner nach allen Richtungen.

CONSERVEN

Früchte-Conserven

(Compote, Marmeladen, Säfte, Sugat und candirte Früchte etc. etc.)

Gemüse-Conserven

(Erbsen, Bohnen, Spargel, Mixed-Pickles etc.)

Fleisch-Conserven,

Tafel-Senf

(Most-Senf und französischen Senf) erzeugt in vorzüglicher Qualität die

Actien-Gesellschaft für Bereitung conservirter Früchte und Gemüse

vorm. Jos. Ringler's Söhne,

k. k. Hoflieferanten.

Bozen (Süd-Tirol).

Preis-Courante gratis und franco.

CONSERVEN

Herm. Kerber

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung

Salzburg

Sigmund Haffnergasse No. 10 auf dem Wege nach St. Peter.

Literatur, deutsche, englische, französische, italienische, spanische, russische etc. etc.

Reisebücher, Coursbücher, Badeschriften, Karten, Panoramen etc. in neuesten Auflagen. Depot der k. k. Generalstabskarten.

Neues Lese-Institut in drei Sprachen.

Photographien, Original-Aufnahmen aus allen Gebieten der deutschen und österreichischen Alpen, aufgezogen und unaufgezogen. Von allen Formaten auf 12 ein Frei-Exemplar.

Reisehandbücher und Landkarten.

Photographien.

Fr. Unterberger

Museum-strasse 1 Innsbruck **Burg-graben 10**

in der Nähe der Franziskanerkirche (Hofkirche).

Reisehandbücher, Landkarten und Reise-Lektüre, Photographien von Ansichten und Costüms etc. etc., Tiroler Holzschnitzereien, getrocknete Alpenblumen, Tiroler National-Gesänge, Zeichen-, Mal- und Schreib-Requisiten, Tiroler kunstgewerbliche Erzeugnisse in Holz, Metall, Glas, Porzellan etc.

Holzschnitzereien.

Tiroler kunstgewerbliche Erzeugnisse.

MODE-BAZAR

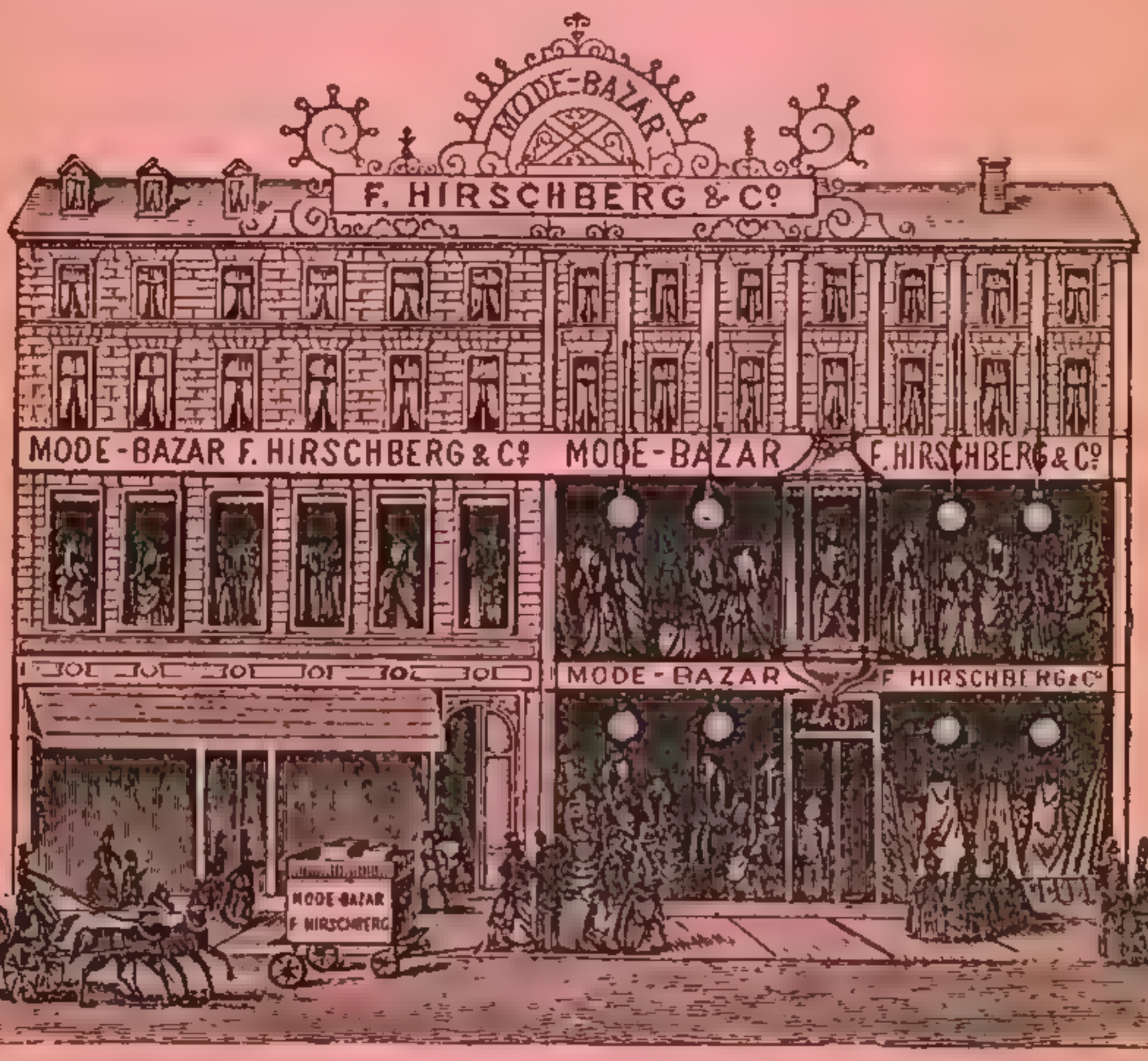
F. HIRSCHBERG & CO.

Telephon. — **MÜNCHEN** — Telephon.

43/42 Theatinerstrasse 43/42

In **Stuttgart** Königs-Strasse 17.

On parle français.



English spoken.

Grossartige helle Verkaufs-Räume.

Prachtvolle Ankleide-Salons. — Grosse Arbeits-Säle. — Besichtigung gestattet.

Fabrik für Damenmäntel! Fertige Costumes! — Schlafröcke! — Jupons! Tricot-Taillen! — Blousen! — Corsets! — Paletots! — Mantelets! — **Specialität:** Reise- und Gebirgs-Toiletten! — Regen- und Reise-Mäntel! — Echte Waterproofs, wasserdichte Mäntel! Trauer-Costumes.

Wollen-Mode-Stoffe! Waschstoffe! — Tuch- und Mantelstoffe! — Trauer-Waaren! — Unverfälschte schwarze Seidenstoffe! — Farbige und weisse Seidenstoffe! — Regen- und Sonnenschirme! — Entoutcas! — Reise-Plaids!

Eine ganz besondere Empfehlung verdienen die durch vorzüglichen Geschmack, saubere, accurate Arbeit und tadellosen Sitz hervorragenden Confections dieser Firma. — Die Ateliers liefern Unübertreffliches in Costumes und Mänteln nach Maass zu soliden mässigen Preisen.

Aechte Bayerische

Hochlands-Joppe

für M. 10.—
in 8 flotten Original-Façons für Jäger, Förster, Touristen, Oekonomen, Vereine und Privaten, versende ich gegen Nachnahme in alle Länder.

Wasserdichte

Tegernseer Wettermäntel

M. 12.50.

Loden-Kaiser-Wettermäntel

M. 20—30.

Loden-, Jagd- & Touristenhüte

M. 3—5.

Naturwasserdichte

Jagd- & Touristenanzüge

aus reinem Schafwoll-Loden.

Prima

Kameelhaarloden-Joppen und -Mäntel.

Lodenstoffe

in allen Qualitäten, meter- und stückweise.

Illustrirte Preis-Courante mit Lodenmustern und Massanleitung versende gratis und franco.

Hermann Scherrer,

MÜNCHEN,

Herren-Garderobe-Versandt,

3 Neuhauser-Strasse 3.

MÜNCHEN.

Permanente
Collectiv-Kunstgewerbe-Halle.

Unweit der Residenz, Theatinerstrasse 16.

Brillante electr. Beleuchtung. Ausstellung erster Erzeugnisse.

Grösstes Etablissement Deutschlands.

Geöffnet an Werktagen von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Sonntags 10—6 Uhr.

Grosse Antiquitäten-Ausstellung

im Kunstauktionshause MÜNCHEN Rindermarkt 2

(täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr,
an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 1 Uhr geöffnet.)

An- und Verkauf von Antiquitäten und Kunstgegenständen aller Art.

Eintritt frei.

Georg Mössel, Rindermarkt 2.

Photographische Apparate

in den vollkommensten Constructionen und Ausführungen für Gelehrte, Künstler, Touristen, Forschungsreisende etc. findet man in grösster Auswahl im

Central-Magazin für Photographen

von **Friedrich Stern**, Landwehr-Strasse 1.

Käufern wird die erste praktische Anleitung kostenfrei ertheilt.

C. DITTMAR

Königl. Bayerischer Herzogl. Bayerischer

Hof-Photograph,

Hof-Photograph Sr. Kgl. Hoh. des Prinzen Ludwig Ferdinand von Bayern,

München, Amalienstrasse 6

früher Lechleitner.

Aufnahmen täglich bei jeder Witterung von Medaillon- und Lebensgrösse.

Specialität in

Momentaufnahmen und Vergrösserungen.

FRÄNKEL & SELZ

Bank- und Wechsel-Geschäft.

7 Maffei-Strasse 7. **MÜNCHEN** 7 Maffei-Strasse 7.

Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Gattungen Staatspapiere, Pfandbriefe, Obligationen, Actien, Anlehensloose etc., sowie ausländischer Banknoten, Gold- und Silbersorten.

Münchener Brauerschule

Hess-Strasse 74 & 76.

Theoretischer und praktischer Unterricht mit vollständig eingerichteter **Brauerei und Mälzerei.** — Beginn des **Sommerkurses** am **15. April,** des **Winterkurses** am **20. Oktober,** Jahresfrequenz über **200 Schüler. Praktikanten** finden in unserer **Brauerei Thalkirchen** jederzeit Aufnahme. **Statuten** versendet

Der Direktor: **Karl Michel.**

Nürnberger Lebkuchen-Fabrik

Carl Zinn

königl. bayer. Hoflieferant

NEUMARKT bei Nürnberg.

In Nürnberg: Lorenzerstrasse 19. **In München:** Rosenthal 9.

Prämiirt: Nürnberg 1876 — Berlin 1879 — Nürnberg 1882 — Heidelberg 1883 — Berlin 1884 — Basel 1885.

Firma gegründet 1817.

Telegrafen-Bauanstalt

Hans Baader

MÜNCHEN, Reichenbach-Strasse 14.

Specialität in Anlagen von completten

Haus- und Hôtel-Telegrafen,

Telefon-Einrichtungen und electr. Diebssicherungen

bewährtester Systeme.

Garantie für jede Einrichtung.

Reelle Bedienung. **Solide Preise.**

Höchst praktische Neuheit für Jedermann.

Müller & Rodner,

Inhaber: **A. Rodner**, Bandagengeschäft, **München**, Thal 24, I. Stock.

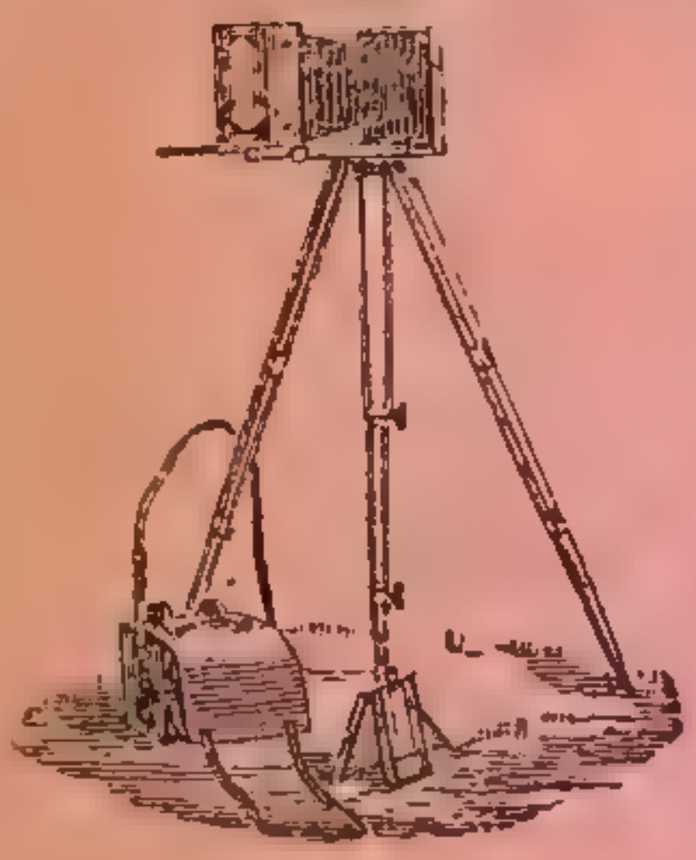
Antis. Verbandtäschchen z. ersten Hilfeleistung z. Gebrauch f. Jedermann, mit 20 Gegenständen, sehr pract. u empfehlensw. f. jede Familie. Preis von M. 4 bis M. 20. **Grosse Verbandtaschen, Verbandkästen** f Behörden, Industriellen, Corporationen, spec. Feuerwehr., M. 12 50, M. 35, M. 50. **Velocipedisten-Verband- u. Utensilientaschen** M. 10, M. 30. **Verbandbüchsen** zum Umhängen, gleicher Inhalt wie Verbandtäschchen, spez. f. Jäger etc, M. 6.30, M. 7. **Prof. v. Nussbaum's antis. Verb.** 50 Pf., mit Leder-Etuis M. 2 bis 2.50. **Esmarch's Hosenträger.**

Gummispecialitäten.

Prospecte gratis. Versandt gegen Nachnahme.

Prämiirt auf 12 Ausstellungen.

Otto Wernhard Müllerstrasse 46b München



empfiehlt sein reich sortirtes Lager in allen **photograph. Bedarfsartikeln**: Objective, insbesondere **Steinheil's Antiplanete,** Aplanate, Landschafts- und Weitwinkel, Camera's mit Zubehör, **Detectiv-Camera's, Sucher,** unentbehrl. für Momentaufnahmen, auf jede Camera passend, Platten, Papiere, Stative, Schaalen, Taschen, Chemikalien u. Requisiten, sowie **opt. Instrumenten** für astronom. u. physikal. Zwecke, Tuben, Fernrohre, Spectral-Apparate, **Steinheil's** patentirte panosth. Doppelfernrohre, Mikroskope, Prismen, Loupen etc. — **NB.** Verkauf zu Fabrikpreisen.

Otto Wernhard, Hauptverteter der Firma **C. A. Steinheil Söhne.**

Preisgekrönt.

Josef Thumhart,

Hof-Instrumentenmacher Sr. kgl. Hoheit Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern,

kgl. bayer. Hof-Lieferant,

München, Schäffler-Strasse 11,

empfiehlt seine selbstgefertigten

Concert-Zithern

Violinen, Guitarren,

Harmonikas, Flöten.

Musikschulen und neueste Musikalien.

Preis-Courant gratis und franco.

Vorkommende **Reparaturen** von Instrumenten werden billigst ausgeführt.

Beste Sorten Saiten.

Philipp Dümler,

Tapezier und Möbelfabrikant,

möblirt und decorirt Wohnungen complet, bedient prompt und coulant, fabricirt in eigener Fabrik

München, Gabelsbergerstrasse 36 & 37.

Bestand seit 1867.

Grösstes Lager von Holz- und Polster-Möbeln jeder Art.

Complette Einrichtungen in Hotels und Villen unter besonders günstigen Bedingungen. — Zum Besuch der Lager ladet ergebenst ein

Hochachtungsvoll **Philipp Dümler,** Tapezier und Decorateur.

In der deutsch-nationalen Kunstgewerbe-Ausstellung München Cabinet 153, Gruppe II.

Empfehlenswerthe Reiselectüre

aus dem Verlage der

königl. Hofbuchdruckerei von Gebrüder Reichel in Augsburg.

Das Glück von Rothenburg. Novelle von **Paul Heyse.** Dritte Auflage. Auf schweres Kupferdruckpapier in zwei Farben gedruckt. Eleg. broch. M. 2.

Siechentrost. Novelle von **Paul Heyse.** Zweite Auflage. Auf schweres Kupferdruckpapier in zwei Farben gedruckt. Eleg. broch. M. 2.

Maddalena. Novelle v. **Robert Waldmüller.** (Ed Düboc). Auf schweres Kupferdruckpapier in zwei Farben gedruckt. Eleg. broch. M. 2

Die Wittwe von **Octave Feuillet.** Autorisirte Uebersetzung von **Max Schoenau.** Zweite Auflage. In feinster Ausstattug M. 2.

Ein Frühlingstraum von **Ossip Schubin.** Auf schweres Kupferdruckpapier in 2 Farben gedruckt. Elegant broch. M. 2.

Verfehltes Glück von **Konrad Telmann.** Auf schweres Kupferdruckpapier in zwei Farben gedruckt. Eleg. brochirt M. 2.

Césette von **Emile Pouvillon.** Autorisirte Uebersetzung. Auf schweres Kupferdruckpapier in 2 Farben gedruckt. Eleg broch. M. 2.

Ein Ehrenwort von **A. Godin.** Auf schweres Kupferdruckpapier in 2 Farben gedruckt. Elegant broch. Mark 2

In Stieler's Fussstapfen von **Carl de Carro.** Gedichte in oberbayerischer und salzburger Mundart. Auf schweres Kupferdruckpapier in 2 Farben gedruckt. Eleg. broch. M. 2.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes.

Chocolade & Cacao

Hartwig & Vogel

DRESDEN

BERLIN *Spittelmarkt 15.* **CASSEL** *Königstrasse 30.* **LEIPZIG** *Markt 17.* **STETTIN**

PLAUEN i. V.

Ecke Klostermarkt und Bahnhofstrasse.

Die Dampf-Chocoladen-, Confecturen-, Marzipan- und Waffel-Fabrik von HARTWIG & VOGEL in Dresden zählt zu den bedeutendsten und leistungsfähigsten Etablissements der Branche in Deutschland und beschäftigt gegenwärtig durchschnittlich 600 Arbeiter.

Sorgfältigste Auswahl der Cacaobohnen und ein in allen Stücken vollendetes Fabrikationsverfahren begründen die Vorzüge der Chocoladen und Cacao's von HARTWIG & VOGEL, welche in deren stetig zunehmendem Verbrauch vollste Bestätigung und Anerkennung finden.

Besonders empfehlenswerth für die Reise:

Reise- und Phantasie-Chocoladen *in Tafeln und Cartons, in grösster Auswahl und elegantester Verpackung von 10 Pf. an.*

Cacao-vero, entölter leichtlöslicher Cacao. *Ein Aufguss kochenden Wassers ergiebt sofort das fertige Getränk.*

Preis pro	2/1	1/1	1/2	1/4	*Pfund-Dose*
	850	*300*	*150*	*75*	*Pfennige.*

Salicylpastillen, *mit Dr. von Heyden's patent. Salicylsäure bereitet, beliebtes Mittel bei Hals- und Magenaffectionen. à Carton 60 und 100 Pfennig.*

Salicyl-Cacaobutter, *mildestes Mittel gegen wunde Hautstellen, in Stangen à 50 Pf. u. eleg. Blechdöschen à 10 Pf.*

Pfefferminzpastillen, *extra stark, sehr erfrischend, in Rollen à 5 und 10 Pfennig,*

Limonade-Drops und Rocks *mit Fruchtgeschmack, angenehm säuerlich und erquickend, in Dosen à 50 Pfennig, pro Pfund 140 Pfennig.*

Biscuits, Waffeln, Thee.

Zu haben ferner in den meisten Colonial- Delicatess- u. Droguengeschäften, sowie auf den meisten grösseren Bahnhöfen.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Zwickh, Johann Nepomuk,

Führer durch das Bayerische Hochland, durch München, seine Umgebung und die bayerischen Königsschlösser, sowie Salzburg, Innsbruck, Kufstein und Bregenz, einschliesslich Salzkammergut, Kaisergebirge und Bregenzerwald mit der Gisela- und Arlbergbahnlinie bearbeitet von Joh. Nepomuk Zwickh.

Augsburg 1888

Bavar. 3054
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11566654-5